
IN·SPE·ET·LABORE·B·G


A.W
V.S.

Hiir heuet an de luſtighe vnde nochlighe Gaerde der ſuntheit

VAken vnde vele hebbe ik by my suluen ouerdacht de wun-
derlike werke des scheppers der nature. wo he in deme an
beginne den hēmel hefft gheschapen.vn̄ ghetziret mit scho
nen luchten dē sternē.den he to infletende(in alle dat vnder
deme hēmele is)krafft vnde macht gheuē hefft.Ok wo he
dar na de veer element gheschapen hefft.Dat vuer heit vn̄
droge.de lucht heit vn̄ vuchte.dat water kolt vn̄ vuchte.dat ertrike droge vnde
kolt.eyneme iewelken syne nature gheuende.Ok wo de sulue grote mester d̄ na-
ture dar na krude(mennigherleye nature)vn̄ allerleye slechte deerte.vn̄ to deme
latesten den mynschē (mank allen creaturē dat eddelste)ghemaket hefft vn̄ ghe-
schapen.Dar mede invel my de wūderlike schickinge.de de schepper den suluē
synen creaturē hefft gheuen.alzo dat allet dat vnder dem hēmele eyn wesent heft
syne nature van vn̄ dorch de sternen entfanget vn̄ holt. Ok dat eynem iewelken
dat in den obgherordē veer elementen entspringet.wasset.leuet effte sweuet(id sy
Ertze.eddelsteente.krude effte deerte)synt vormenget de veer nature d̄ element.
als hitte.kolde.vuchticheit vn̄ drogeheit.Vn̄ als to vormerkēde is.de berordē
veer nature.ok in dē mynschlikē lichāme vormenget synt.in eyner mate vn̄ schik
kinge|bequeme des mynschen leuent vnde nature. In welkerer mate de wile de
mynsche steit|is he vrisch vn̄ ghesūt.wen he ouer tred effte volt vthe d̄ mate der
veer nature.dat denne schuet|wen de hitte gans ouerhant nympt vn̄ arbeidet de
kolde to dempende.effte wedderūme|de kolde de hitte anheuet to vordruckēde
Effte wen de minsche vul kolder vuchticheit wert.effte sine vuchticheit ouer de
mate entsettet.so volt he van noetwegen in krankheit|vn̄ nalet dē dode. Orsaken
ouer sulkes vorberordē gebreks d̄ veer naturē mate(in welker des mynschē sunt
heit vn̄ leuēt steit)synt vele.nu des hēmels fenynsche vn̄ vorborgen inflote wedd̄
des mynschē nature.denne der vmmestaendē lucht vnrenicheit vn̄ vorgifftinge
Nu vnbequeme spise effte dranck. edd̄ bequeme|men nicht to rechter mate effte
tyt ghenomen. Vorware|so lichtlik wolde ik tellen de blade d̄ bome|effte de san
des korne des meres.als ik vortellen vn̄ vorclaren scholde alle de dinge|de eyne
orsake synt des affalles van d̄ mate d̄ veer naturē|vnde eyn anbeginne des myn-
schen krankheit.Darūme so vmmestaen dē mynschē dusent vn̄ ouer dusent vaer
licheide.neen ogenblik is he syner suntheit|effte synes leuendes gans seker. Do
ik solket betrachtēde was|veel my ok in|wo de schepper d̄ naturē(de vns ī solke
varlicheit ghesettet hefft)wedder mit eynem anderē gnedichlikē voerseen hefft.
dat is mit allerleye slechte d̄ krude|deerte vn̄ ander creaturē.den he krafft vnde
macht gheuē heft|de vorberordē veer naturē wedderbringende|werkende|ghe-
uende vn̄ dempende.Eyn krut hittet.dat andere koldet.eyn iewelk na dē grade
syner nature vn̄ cōplexien.Des gliken vele ander creature(up dem ertrike vn̄ in
dē watere)deme mynschē(dorch den schepper der nature)syn leuent entholdē:
Dorch welkere krude vn̄ creaturē krafft|de kranke mynsche|in der veer naturē
mate|vn̄ to synes liues suntheit wedd̄ mach komē.Na dē male ouer de minsche

uppe erdē nicht groters | nicht eddelers schattes hebben mach | men synes liues suntheit. leth ik my dunckē dat ik nicht eerliker | nicht nutter nicht hilgher werk effte arbeit begaen mochte. men eyn bok to samenbringen | dar in veler krude (vñ ander creaturē) krafft vñ nature | mit eren rechtē farwen vñ ghestalt worde begrepen. to aller werlde trost | vnde ghemeynen nut. Dar na hebbe ik solk loflik werk laten anheuē dorch eynen mester (in der arstedye gheleret) de na myner begerde vth den bewerede mesterē in dˀ arstedye Galieno Auicenna Serapione Diascoride Pandecta Plateario vñ anderen | veler krude krafft vñ nature | in eyn bok to samen hefft ghebrocht. Unde do ik up entwerppinge vñ kunterfeyginge der krude ghaen byn (vormiddes arbeit) merkede ik | dat vele eddele krude synt | de in dissen dudeschen landē nicht wassen. Darūme ik de suluē in erer rechtē farwe vñ ghestalt anders entwerpen nicht mochte | men van horen seggen. Deszhaluen ik solk anghehouē werk vnfulkomen vñ in der feddere hangen leth. szolange bet dat ik (to vorweruēde gnade vñ aflat (my bereide to thende to dē hilligē graue. ok to dem berghe sinay | dar der hillighen iūcfrouwen sūte katherinen lichā licht vñ rouwet. Doch dat solk eddel angehouē vñ vnfulkomen werk nicht nableue. ok dat myne bedefaert nicht alleyne to myner selen salicheit. men ok aller werlde to vromē mochte komē. nam ik mit my eynen maelre. van vornuft vñ hant subtyl vñ behende. Unde do wy uth dudeschē landē ghereyset synt dorch welschelant Histriā. dar na dorch Slauonye effte wendesche land Croacien Albanyē Dalmacien. Ok dorch de grekischen lande Corfon Moreā Candiam Rodys vñ Cipren. bed in dat ghelouede lant vñ in de hillighen stat Iherusalem. vnde van dar dorch klene Arabien. to dē berghe synay. van de berghe synay | na dē roden meere | to Alcayr Babilonien vñ ok Allexādrien | in Egipten. vñ van dar wedˀ in Candien (in dorchwanderinge solker könınkrike vñ lande) hebbe ik my mit vlite vorfaren de krude darsulues. vñ de in eren rechtē farwen (vñ ghestalt) laten kunterfeygen vñ entwerpen. Uñ dar na do ik (mit dˀ hulpe godes) wedˀ in dudesche land vnde to husz komen byn. de grote leue de ik to dessem werke hebbe gehat | hefft my beweget dat to vullenbringende. alze nu mit dˀ hulpe godes vullenbrocht is. vñ nome dyt bok to latine Ortus sanitatis. to dude. eyn gardē der suntheit. In welkem gardē men vindet. cccc. vnde. l. krude. mit anderē creaturen krafft vñ doghedē. to des mynschen suntheit denende. vnde ghemeynlik in den apoteken | to arstedye ghebruket werden. Unde disse (by vefftehalff hūdert) mit eren farwen vnde ghestalt | alze se hyr erschynen. vppe dat id aller werlde (gheleren vñ leyen) to nutte komē moghe. hebbe ik se in dat dudesche laten maken:

¶ Dyt bok wert gedelet in viff deyl. ¶ Dat erste is de vorrede. nu hyr berort

¶ Dat ander deyl is van den navolghendē kruden | vñ ander creaturē krafft vñ doghet. in vorvolginge des alphabetes. ¶ Dat drudde wert syn eyn register vā krudē to laxirende vñ to sterkende. Itē van den wolrukendē. Itē van dē gūmy: Itē van den vruchten. sade vnde wortelen. Itē van eddelensteenen. Itē van den deertē. vñ wat van en ghetelet wert. vñ alzo wat to arstedye denet ghemeynliken

¶ Dat verde deel van allē farwen des waters. vñ wat eine iewelke farwe bedudet ¶ Dat vefte deel vnde dat leste werd syn eyn regyster behende to vindē van allen ghebreckē vñ krankheiden des minschē wo de syn mo ghen. ¶ Nu vare hen yn alle lant du eddele vñ scho ne garde. eyne vorquickin- ge den ghesundē. eyn trost hopene vñ hulpe den kran ken. de dinē nut vnde dine vrucht noechsam vtspreken moghe. leuet neen mynsche ¶ Jk danke dem schepper hēmelriks vnde ertriks de den kruden vñ anderē crea turē in dessem gardē begre pen. kraft gheuen hefft. dat he my sodane gnade. dessē schat (de bet her to d̄ meyn heit begrauē vñ vorborgen is ghewest) hefft vorgūnet an dat licht to bryngende. Em sy eere vñ lof nu vñ to ewighen tyden Amen.)



Arthemisia Byuoet. Cap. i.

Arthemisia. Mater herbarū. Armosia. Ampullata. Britanica Cāpanaria. Matricaria. Melenosū latinsch. Zantes. Thagetes grekisch. Leptafillos arabisch. j ¶ De mestere Auicenna vñ diascorides beschriuē vns van dessemе krude vñ spreken. Arthe misia sy eyn krut. gheliket der wormede vnde der euerrude an der ghestalt. men dat de byuoet breder blade hefft. De blade synt buten wit vñ binnen groen. vñ hebben eynen starken roke vnde bitter Dyt krut hefft lange stengele. De blomē dar an. gheliken den kamelen blomen. Unde het darūme Arthemisia. wente de konink Mansoley ghenomet. hadde eine vrouwe de hete Arthemisia. de wolde dat dit krut ok also ghenomet worde. vmme doghet willen de desse köninginne

an dissеme krude befant. ij ¶ De mester Plinius sprikt.dat dyt krut tovorne
geheten heft Arthemis. iij ¶ Isidorus in deme.xvij.boke ghenomet Ethimo
logiarū sprikt dat Arthemisia sy eyn krut.vnde sy van deme heydenschen volke
dyane consecreret wordē.vnde van den alzo geheten.wente dyana in greksch.is
so vele ghesproken als arthemis. iiij ¶ Platearius sprikt.dat dyt krut is heyt
vñ droge in deme druddē grade.De blade bruket men in der artedye.vñ seldē
de wortele.vñ synt gron beter ghenuttet wen dorre. v ¶ Platearius sprikt.dat
byuoet gut sy den vrouwen to erer krankheit.ghenomet menstruū. Unde welke
vrowe dat to rechter tyt nicht enheft.de scal den byuoet sedē mit wine.vñ drinkē
dar van.de helpet ane twyuel.Id helpet ok ifft se sik dar mede in deme bade va-
ken wryuet nedden upp bech to dē nauel. vj ¶ De mester Diascorides sprikt.
welke vrouwe mit eynem kinde swanger is.efte in arbeide is der telinge.de sede
byuoet mit wine.efte mit bere.vnde drinke dat.se ghenezet to hant. Efte bindet
men er dat ghesadē kruet an ere vorderen bufft.se ghenezet to hant. Men schal
ok to hant(wen dat kint gheboren wert)dat kruet aff nemen.vorsumed men dat
so bringet id groten schaden. vij ¶ Welke vrouwe de eyn doet kynt in erem li-
chamme heft.de drinke van deme byuote.se wert des kindes sachtliken quyt.
viij ¶ Diascorides in deme capittel Arthemisia sprikt.we den byuoet nuttet.dē
mach neene vorgift effte touerye schaden. Em schadet ok nicht.ifft ene eyn dul
derte bitet. ix ¶ We byuoet in synem huse heft.deme mach de duuel nenē scha
den doen. x ¶ We byuoet wortel an syneme halze drecht.deme mach neen vor-
gifftich deerte schaden.Unde ifft eyn vorgifftich deerte weme schadē tobrocht
hadde.de drinke dat sap van dem byuote.he ghenezet to hāt. xj ¶ De mestere
der arstedye spreken meynliken.dat dar sy twyerleye byuoet. de eyne is roet an
deme stengel.de ander is wit. xij ¶ Welke vrowe ere suke.ghenomet menstruū
beidet ouer de tyt.de scal des roden byuotes blade seden ī wine.vñ den drinkē.
Waret auer de suke menstruū to lange.so scal se des witten byuotes blade seeden
in wyn.vnde alzo nutten.id vorghaet er to hant. xiij ¶ Byuoet ghenuttet mit
wine.maket wol waterlat[illegible] xiiij ¶ Diascorides sprikt.Byuoet is gās guet vor
den steen.wen men den puluert.vnde dat puluer menget mit merk water.vñ dat
alzo drinket. xv ¶ Byuoet mit wyne ghesaden.vnde den ghedrunkē.vordrift
alle suke.de dar plecht to werdē an der stede der vrouwen de dar kindere teelen
Id sy swelle.effte anders wat. xvj ¶ We den byuoet by sik drecht wen he wan
dert.de wert nicht mode. xvij ¶ We byuotes wortele ouer de dore des huszes
lecht effte henget.deme huse mach nicht quades effte vnlucke to gheuoget wer-
den. xviij ¶ Galienus sprikt.dat beide byuoet(roet vñ wit)guet sy den vrowē
ghenuttet.wen se in nodē synt. Unde is ok gans ghesūt den.de den steen hebbē
in den lenden xix ¶ Plinius in syneme.xxv.boke in dem capittel Arthemisia
sprikt.dat Arthemisia(de ok ghenomet wert arthemis)sy twierleye.de eine heft
breide blade.de andere dunne vnde kleine blade. vnde hebbē beide eine nature
vnde doget. xx ¶ Desse sulue mester Plinius(in syneme.xxvj.boke)sprikt ok

We byuoet by sik heft wen he wandert. de werd nicht mode; vñ em schadet ok dat gaent nicht i den lithmatē. xxi ¶ Plinius sprikt ok in dē suluē capittel. dat Arthemisia ghestot vñ ghemēget myt vighen vñ mirrē. iewelkes eyn quentyn: vñ dat in wyn ghelecht. vñ den ghedrūkē. wermet de maghē. xxii ¶ Ok sprikt he. dat desses krudes wortele ghenuttet. so seere wekende vñ purgirende is. dat dat kint i mod' lyue nicht blyuē moghe. id sy doet effte leuendich. xxiii ¶ Platearius sprikt. dat disses krudes blade bequemer synt in d' arstedye. wen de wortele. vñ groen nutter wen dorre. Unde sy sunderlik guet ghenuttet den vnfruchtbaren vrowen. xxv ¶ Byuoet vñ dyllen saet ghepuluert vñ ghemenget. is gut wedder de vykbleddere (dar up ghelecht) effte up bulē achter den orē. dar vor schal men se mit eynē laetyseren blodich maken. vnde dar up dat puluer leggen

xxvi ¶ Byuoet is seere opende vorstoppinge d' lithmate. alzo mylte vñ leeuere. de van kold' materie kūpt. alſo genuttet. Nym byuoet vñ hertestunge. yewelkes eyne hant vul. vnde wenich wormde in wyn ghesaden. vñ mit sucker sote gemaket. Desse drank is ok gud wedder de geele suke. zo men en wenich dar to vormenget centaureā. ghenomet dusentgulden. vñ wat na deme dranke ouer bluet van krudē. dat scal men warm leggē up de mylte. Dat sulue is ok ghuet wen de mylte vthwendich gheswollen is.

xxvii ¶ Byuoet mit wullen. ghenomet taxus barbatus. ghesaden mit wyne. vñ alzo warm dar up ghesetē. is guet deme de kakdarm vthgaet.



Abrotanū Euerrude

Cap. ii.

ABrotanum dat wort is grekisch vñ latynisch allo genomet. Hesum is id ghenomet in arabisch.

i ¶ De meister Serapio in deme boke Aggregatoris. in deme capittel Hesū (dat is Abrotanū) sprikt. dat dyt kruet ly twyerleye. eyn is vrowelik. dat andere menlik. vnde synt beide eynander ghelik: an der ghestalt. vñ ok an der doghet. men de vrouwelike hefft witte blomen. vñ de synt klene vnde ghedelet. mit gelen blomeken gheliket safferane. vñ hefft eynē

starkē roke. de menlike hefft blomē alze de wormde. effte polleye ij ¶ Plinius in synem. xxj. boke sprikt. dat Euerrude hebbe eynen gudē roke. Dyt kruet heft gans klene blade. vnde vele stenghele. vñ gans klene blomen. vnde eyn klene saet iij ¶ Auicenna in synē. ij. boke sprikt. dat Euerrude sy heit in deme ersten grade vñ droghe in dem anderen. iiij ¶ Ok sprikt Auicenna in synē. ij. boke in deme capitel Abrotanū. dat Euerrude ghebrāt vñ ghepuluert. vñ dat ghemenget mit reddikolye. vñ dat ghesmeret up de kale stede. maket hare wassen. v ¶ Euerrude maket ok wassen den baert (de langsam her vor kūpt) dar mede bestreken. also Nym euerrudē sap. mit dylolye ghemenget. dar van den baert effte ander stede ghesmeret. dar men hare begheret. vj ¶ Euerrude lozet aposteme. de in sik hebben kolde vuchticheit (ghenomet flecma) ghesaden mit quedenkernē. vnde alzo ghenuttet. ¶ vij Euerrude ghegrueszet. vñ ghedrunken mit wyne bewaret den mynschē vor de suke ghenomet paralisis. viij ¶ Ok is id guet wedd' de gicht der lithmate. de gruze dar up ghelecht ix ¶ Platearius sprikt. Euerrude ghesaden mit bomolye. vñ dat houet dar mede bestreken. benympt de kolde des houedes. vnde wert warm dar van: x ¶ Euerrude mit wyne vñ sucker ghesaden. vñ ghedrunkē. maket eyne warme magen. de vorkoldet is van deme slyme. ghenomet to latine flecma. xj ¶ Euerrude suuerth den vrouwen ere suke (menstruū ghenomet) mit wyne ghesadē vnde ghedrunkē xij ¶ Euerrude mit eppe vnde sucker ghesadē. vnde dar van ghenuttet. brikt vñ drifft uth den steen. de in d' blasen wasset vñ in den neeren. vnde is gud wedd' de kolde pisse. xiij ¶ Olye van euerrude ghemaket. vñ sik dar mede vnder dē nauel ghesmeret. maket water latē xiiij ¶ Euerrude ghedrunken mit wyne. is guet vor fenyn. xv ¶ De roke van euerrude vordrifft de slangen de in den husen wonen. xvj ¶ Van der wortelen vakē ghedrunken. steruen de spolworme. effte mit wenich melke euerruden sapp ghemenget. xvij ¶ Auicenna sprikt. wor men euerrude hen strouwet. dar blifft neen vorgifftich deerte. vnde welck dar blifft. dat steruet. xviij ¶ Dyascorides sprikt. dat euerrude bringet den vrowen ere tyt (ghenomet menstruū) de ghepuluert. vñ mit wyne ghedrūken. vñ mit wenich mirrē ghemenget xix ¶ De roek van euerrude. vordrifft de slangen in deme huse xx ¶ Van euerrude ghedrunken is guet dem. de van vorgifftighē deerten ghebetē is. xxj ¶ Deme de ogen sweren van hette. de scal nemen euerrude. eyn quentyn. vñ eyne krome wittes brodes. vñ sede dat in water. vñ bege de oghen dar mede. dat thuet vth de hette. vñ vordrifft dat oghen swerent. xxij ¶ Van der bitterheit de euerrude yn sik heft steruen de spoelworme. dar van ghenamen vppe eyn balfloet. xxiij ¶ Serapio sprikt. dat euerrude ghenuttet. vorteret ouervlodige vuchticheit. de ī den dermē is. dar van eyne krankheit kūpt. ghenomet Colica passio (dat is (de darmsuke. xxiiij ¶ Euerrude ghesaden in water vnde wyn. mit ysop vñ leckerisse. mit sukker sote ghemaket. is gans guet wedder de krankheit der lungē vnde der borst. wen de suke kumpt van koelde. Vnde vthwendich scal men smeren de borst mit bottere. effte mit eyner saluen. ghenomet (vngentū dyaltee) dat is dyalten salue.

Dar na ſcal men nutten pillen van agarico. Dar na is guet to nuttende eyne ſterkinghe. ghenomet dyapenidion. effte diayris ſalomonis. xxv ¶ Euerrude mit olye vnde ſolte to ſamen gheſtot. vnde up den puls(hende vnde vote ghelecht) is guet wedder dat kolde.

Abſinthium wormede Cap. iii.



ABſinthiū latiſch. Abſinthion grekiſch. Saricon in arabiſch. De wiſen meſtere in der arſtedye ſprekē dat wormede ſy heit in dē erſten grade. vñ droge in dem anderen j ¶ Platearius ſprikt. dat wormede eyne wedderwerdige nature an ſik hebbe. wēte ſe laxeret vñ ſtoppet. vnde de twe ſint wedder eynander. Vñ darūme ſprikt he. dat wormede ghenuttet ſcal werden mit vormenginge. vñ dat angheſeen werde ghebrek des minſchen. Wente is id ſake dat de nature des mynſchen vorſtoppet ſy ſo ſcal men der wormde to geuen dinge de er de nature der ſtoppīghe benemen. vnde alleene laxere Js yd ouer ſake dat de nature to vele vletende weere. ſo ſcal men dē wormde benemen de nature des vlotes. vnde to gheuen dinge de dar ſtoppen. ij ¶ Hyr ynne ſo merke gans wol. wultu den mynſchen ſtoppē mit wormde. ſo bruke de mit ettike effte mit wyne. iij ¶ Wultu ouer den mynſchen laxeren mit wormde. ſo bruke de mit honnige. effte mit ſuckere. iiij ¶ De werdighe meſter Auicenna ſprikt. dat dat ſapp van der wormede tho male vele ſtarker ſy to nutthende wen dat kruet.

wente dat sap is beter in dem ersten grade wen dat kruet. v ¶ We wormdē sap drinket .x. daghe na eynandē. upp eyn mael .iij. quentyn. mit sucker ghemenget. de vorteret ytericiā. dat is de gele suke. vñ benymt ok dē mynschē (allso ghenuttet) ydropisim. dat is de watersucht. Unde ok allso ghenuttet. thuet vele vuchticheit van dē mylten vñ leuerē. vj ¶ Johānes mesue sprikt. dat wormde sterket de magen vñ de leuer. vñ bringet lust to ethen. vñ maket ghesūt de vorstoppedē suke. als dar is de watersucht vñ de gelesucht. vij ¶ Wormde dodet de worme ī dē buke. vnde drifft se mechtichliken vth. wen men dar van maket eyn plaster alzo. Nym wormde .iiij. lot. euforbie eyn halff loet. ghebrant hertes horne eyn loet. vñ eyn loet hasengalle. vnde dar vnder ghemenget honnich. dar uth ghemaket eyn plaster. vnde dat ghelecht up den buk. viij ¶ We de kolde suke lange tyt gehat hefft. de nutte wormden sap. ghemenget mit sucker. he ghenesēt dar van to hant. ix ¶ Wormdē sap ghemenget mit persik kernen. vñ in de oren ghedruppet. maket steruen de worme in den oren. x ¶ Wormde reniget de magen vñ de leuere van dē gallen. ghenomet colera. vñ thuet vnder tidē de sulue vuchticheit vth mit deme watere xj ¶ Ok bewaret de wormde den minschen vor de vulicheit des blodes in deme lyue. mit wyne ghesadē. vñ des daghes eyns nuchterē ghedrūken vppe .iiij. loet. xij ¶ Wormdē water ghemenget vnder blak. bewaret dat papyr vor de muse vñ worme. dar mede bescreuen. xiij ¶ Wormde is gans guet vñ nutte den to grusedē litmatē; wen men dar to deyt effte vormenget honnich. vnde eenwenich gudes wynes. vñ ghestot kome. vñ alzo dar up ghlecht ghelyk eyneme plaster. xiiij ¶ Olye van wormde ghemaket. vñ in de oren ghelatē bringet wedder dat horent. xv ¶ Wormde mit ettike ghemenget. vñ dar mede ghewaschen de mūth. maket ene wol rukende. xvj ¶ De arstē spreken. dat wormde sere sterke de magē. Alzo vordrifft se alle dat in dē magen boze is. xvij ¶ Wormede vñ merk. eynes so vele als des anderē (ghestot) vñ dat sap ghedrūken myt sucker. vñ mit leckerissen sap ghemēget. vordrifft Asma. dat is dat sware athemē xviij ¶ Wormde ghedrunkē mit etike. helpet dē ghswollen mylte. xix ¶ Wormede ghestot. vñ dat sap ghemenget mit hōnige vñ an de ogen ghestrekē. maket se klaer xx ¶ Wormde ghesodē mit bomolye. vñ dar mede den buek bestreken dat helpet der krankē magen. vñ der quadē leuerē. xxj ¶ Wormdē sap mit honnige ghemenget is gut weddē de drunkenheit. Ok is wormdē sap guet (vrowen vuchticheit to beweghende. de to maentyde vorstoppet is) ghemēget mit byuot sap. vñ mit wenich mirre vñ honnige. dar vth ghemaket eyn tappe. vñ in ere hemelikē stede ghelecht. als Auicēna. vñ Serapio vñ Pandecta bewerende synt. xxij ¶ Wormdē sap. vñ porrys sap. Borago ghenomet. vñ dusentguldē blomen Centaurea ghenomet. ghesaden mit zeghen waddeke. mit sucker sote ghemaket. is guet weddē de krankē mylten. vñ iegen dat kolde. xxiij ¶ Wormde ghesadē in loge. mit euerrude. dar mede dat houet ghewaschē. is guet weddē de hare vth vallinge. ghenomet Alopicia.

Allium Knufflok. Cap. iiii.



Allium latinſch. Scordeon. effte ſcordiũ grekiſch Thaũ arabiſch Galienus ſprikt dat knuflok heit vñ droghe ſy in dē drudde gra‑ de. Platearius vñ ander meſter ſpreken. dat he ſi warm vñ droge bi dē verdē gra de . Serapio in dē boke Aggre gatoris in deme capitel Thaum ſprikt dat dar ſy twyerleye knuff lok. de eyne wilt de andere tham vñ hebbē beide enerleye nature.

j ¶ Auicenna ſprikt dat knuff‑ lok ghegeten be neme vñ vordro get de ſwelle yn dē lychāme des mynſchen. vñ weket ok de ſweere vñ opent ſe. vñ thuet vth den etter) ghesādē vñ dar up ghelecht. ij ¶ Mit knuflok ſappe dat houet geſmeret. dodet de luſe. vñ ok de nete. vnde is ok guet wedder de haer vthuallinge. ghenomet Alopicia. iij ¶ Knuflok aſchen mit hōnige ghemenget. vñ up de huet ghſtreken. benymt de wanſchapenheit der huet(morfea ghenomet iiij ¶ Deſſe aſche(alzo ghenut tet) heylet boze ſwere. de open ſynt. dar in gheſtrouwet. v ¶ Knuflok aſchē mit honnighe vnde mey bottere ghemenget. maket eyne reyne glade huet. de mit ru dicheit vnde vthſetiſcheit ouer toghen is. ſik dar mede beſtreken na deme bade. vj ¶ Knuflok is ſcheddelik den ogen. vij ¶ Knuflok gheſaden vñ ghenuttet maket eyne helle ſtēme. vñ benympt den oldē hueſt. vñ reiniget de borſt. de vor‑ koldet is. viij ¶ Knuflok gheſadē mit ſynē krude in wyn. vñ den ghedrunken maket wol waterlatē. vnde bringet ok den vrouwen ere ſuke ghenomet menſtruū

ix ¶ Vñ thuet ok vth secundinā. dat is de ander bort. den buk dar mede bestre kēn. Effte den roke des knufloks scal de vrouwe van vndē up to erer hemeliken stedē laten gaen. vñ schal up eynen dorhoelden stoel sitten. vñ sik neddēvmme be decken x ¶ Platearius sprikt. we mit vrowen to scaffende hebbē wil. de mide knuflok. wēte he vordroghet dat saet ghenomet sperma. dat is de menlike nature Vnde we sik dar enbauē nodighet. dem kūpt dar vā grote krankheit. xj ¶ We beuallen were mit bozer koldē vuchticheit. ynwendich effte vthwendich des ly chams. de ete vakē knuflok xij ¶ Neen vorgifftich deerte stikt den mynschen. de knuflok ghenuttet hefft mit wine xiij ¶ Den eyn dul hunt ghebetē hefft. de neme knuflok. vighen blade. kamelen blomē. yewelkes like vele. vñ sede de in wa ter vñ stote de. make dar van eyn plaster vñ legge dat up de wunde. he ghenezet. xiiij ¶ Knuflok roke vordriuet allerleye wormte. de vorghifft by sik hebben. xv ¶ Knuflok ghesoden mit ettike. vñ ghedrunkē mit honichwater ghenomet mulsā. vordriuet de spolworme. vñ allerleye worme in deme buke xvj ¶ Knuff lok in bomolye ghezodē. heylt vorgiftich bitent an benen vñ an anderē lytmaten des liues xvij ¶ Mit desser saluen vordriuet men der blasen kranckheyt vnde swelle. vthwendich dar an ghestreken. xviij ¶ Knuflok ghesodē mit melke. vñ de ghedrūken. benīpt peripleumoniā. dat is eyn swer up der lungē xix ¶ Dia scorides sprikt. we de watersucht heft. de van kolder materien kumpt ghenomet yposarca. de neme knuflok vnde centaurien. vñ zede de in wyne. vñ drincke dat. he gheneezet. xx ¶ Pitagoras sprikt. Knuflok ghestot. dar vnder ghemen get coriander. vñ also ghenuttet mit wine. vordriuet dat lenden wee. vñ helpet ok deme de dar swarlick atempt. also ghenuttet. De sulue drank weket den buck. xxj ¶ Knuflok mit bonē ghesaden vñ ghestot. dar vnder ghemenget bomolye efte maenolye. vñ dar vth gemaket eine salue. desse salue denet wol to dē slape de dūninge dar mede bestrekē. is guet vor de wedage des houedes xxij ¶ Knuf lok mach lichtlikē vorwādelt werdē in fenyn alzo xxiij ¶ Nym dat saet dar vā vnde zeye dat. dar van wert knuflok. Van deme suluē knufloke nym dat saet vñ seye id noch eyns. dat do viff efte sosz mael. so is dat lateste vorwandelt in fenyn: Darūme scal men knuflok planten vñ nicht seyen. vñ id schud meynlikē van den gherdenerē. wowol se de orsake nicht enweten. xxiiij ¶ We vakē vñ stede knuff lok eth. deme deyt dat houet wee. vnde bringhet ok de vnreynicheit des blodes ghenomet lepra. Ok is de knuflok (roe gheten) sunderliken boze den oghen. xxv ¶ Knuflok gesadē effte gebradē. mit mastix vñ bertrā gepuluert. dar mede de munth ghewaschen. is gud iegen de weedaghe der thenē xxvj ¶ Knuflok is ok gud den arbeydendē mynschen. de vakē water drinken. vñ ethen ok kolde vnvordouwelike spyse. Darūme spreken de lerer. dat knuflok is eyn dryakel der bure. Wente knuflok is rechtuerdich vnde ghuet makende dat water. ghenuttet van den buren.)

Agrimonia Boerwoert Cap. v.



AGrimonia. Ferraria. latynſch: Argemonia grekſch Scelen in arabiſch. Platearius vñ ander meſtere (in deme. c. Agrimoīa) ſpreken. dat dyt kruet ſy heit vñ droge in dē anderen grade. j ¶ Dyaſcorides ſprikt. Boerwoert groen gheſtot. vñ alzo ghedrunkē van dē ſappe. vordrift de vorhouē peſtilencie in dē mynſchē. vñ alzo ghenuttet. vordriuet ſe alle ſwere inwendich. ij ¶ Boerwoerte is ghuet den de gheſteken ſynt van fenynſchen deertē. als van ſlangen. des ſappes ghedrunkē iij ¶ Weme eyn dul hunt ghebeten hefft. de neme boerwoert. vñ gruſze de. vñ legge ſe dar up he gheneſzet iiij ¶ Boerwoertē ſap vordrifft dat wee des buekes. v ¶ Boerwoert groen vñ verſch gheſtot. up de bozen ſwere ghelecht dar ſik van vorheuet de wulff. he gheneeſzet.
vj ¶ Boerwoert ghemenget mit ettike. vordriuet de waerten. dar up ghelecht ghelik eyneme plaſtere vij ¶ We eyne quade mylten hefft. de nutte boerwoert vñ herteſtunge in der ſpiſe. he gheneſzet dar van viij ¶ De wortele van der boerwoert gheſaden mit gudē wyne vnde den alzo ghedrunken. is guet to den vorlamedē litmaten ix ¶ De wyſe meſter Galienus ſprikt dat boerwoert gans guet ſy dem mynſchen de den kreuet hefft. deſſe mynſche ſcal boerwoert nutthen vnde ethen in alle ſpiſe. he gheneſzet dar van. x ¶ Boerwoert nympt wech vnde vordrifft alle vnrenicheit des mynſchen. id ſy up deme houede. effte allerwegen an deme lichāme. wor men ſik dar mede waſſchet xj ¶ Boerwoert vordrifft den haerworm. alzo. Nym boerwoert vnde gruſze de. vnde legghe de dar upp. ghelik eyneme plaſter xij ¶ De ſulue gruſze van der boerwoert is ok gans guet to den togruſzeden lithmaten. dar uppe ghebunden. xiij ¶ Boerwoert heylet alle ſleghe vnde toſlaghende lithmate. mit deme ſappe dar up ghe ſtreken xiiij ¶ Wen eyn mynſche vormodet were van velē gaende. de ſchal ſyne vote waſſchen effte baden mit boerwoert. zo wert he dar van lichtliken wedder gaende werden. xv ¶ Van boerwoert ghedrunken. vordrifft alle weedaghe des lichammes. de eyn mynſche hefft inwendich. xvj ¶ Boerwoerth is gans guet vor den ſteen (dar mede ghebadet in eyneme kuwen bade) de dar ghewaſſen is van hitte vñ van drogicheit, als dēne ſynt de mynſchē ghenomet Colerici

xvij ¶ Boerwoert is guet wedder de vorstoppinghe der lithmate inwendich. wente se is enge vorstoppinge|wijt makende. darūme maket se wol waterlatent: xviij ¶ Boerwoertē sap mit surampē water ghemenget|is guet ghenuttet wedd' vorhittede apostemē|ghenomet antrox. vñ ok wedd' apostemen mit d' pestilentze vormenget: xix ¶ Boerwoerten water mit thucien ghemenget. vñ to den ogen ghenuttet. vorclaret vnde suntmaket de ogen:

Apium Merk



Cap. vi.

Apiū latynsch. Seli nū greksch. Karsi|effte kaspar arabisch. De mester Platearius sprikt|dat Merk sy heit vnde droge|by dē drudden grade. j ¶ Auicenna sprikt|dat merk sy warm in dē ersten grade vñ droge in dē anderē grade. vñ dat dat saet van dem merke meer ghenuttet wert in d' arstedie wen dat kruet|effte de wortele. Unde dyt krut gliket der keruelē. vnde hefft witte blomen ij ¶ Merke wen men schrifft in den recepten Apiū. zo meynē de arstē dat saet: vñ nicht dat kruet|noch de wortele iij ¶ Merk saet ghepuluert vñ ghenuttet mit reddik watere. maket wol waterlaten. vñ tobrikt den steen in d' blasen|vñ ok ī den lendē: iiij ¶ Auicēna sprikt dat in d' wortelen meer krafft sy wen in dem sade. vñ dat dat saet meer krafft hebbe|wen dat kruet hefft v ¶ De mester ysaac (in syneme boke ghenomet De dietis particularibus in dē capitel Apium) sprikt. dat merk ghemenget mit wyne. sote ghemaket mit hōnige ghenomet mellecraet. maket wol waterlaten: Unde alzo ghenuttet|bringet ok de krankheit d' vrouwen|menstruū ghenomet. Merk alzo ghenuttet. maket wol douwen vj ¶ Plinius sprikt dat

Merk wortele ghesaden mit wyne.vnde den ghedruncken.drifft vth den steen in der blasen.vnde ok in den lenden. vij ¶ Diascorides in deme capittel Apiū sprikt.dat dat saet van deme merk gans guet sy den de nicht waterlaten konen. viij ¶ De wortele van deme merk ghesaden in wyn. vñ den ghedrunkē.drifft vth deme mynschē vorgifft.Unde also ghenuttet|benympt dat brekent(gheno-met vomitū)vnde opent de gheswullen maghē ix ¶ De mester Galienus(in dē boke.ghenomet De agricultura)sprikt.dat merk saet bringet begherlicheyt den mannen vnde ok den vrouwen.vnde vmme der sake willen is id vorboden to nuttende den ammen de kindere soghen.wente van groter begherlicheit(dat merk saet reytzende to vnkuscheit)benympt id den ammē de melk.vnde de kin-dere vallen dar na in grote krankheyt. x ¶ Merk saet ghenuttet.maket eynen wolrukenden munt.Darūme we mit forsten effte mit heren spreken wyl.de schal to vorne merk bruken in der kost. xj ¶ We van suke syne farwe vorloren hefft. de ete merk saet alle daghe in der kost.zo kricht he wedder syne naturlikē farwe xij ¶ Merk saet mit fennikoel sappe ghemenget.vnde alzo ghenuttet. helpet dē gheswullen melk i den borsten.alzo dat se dar na nicht sweren xiij ¶ Dyt sulue helpet ok der kranken leueren|vnde der mylten. xiiij ¶ Merk saet mit petter-silligen wortele vnde mit wine ghesaden.is guet vor de watersucht|de van koldē materien kumpt xv ¶ Merk sap mit deme witten van eynem eye toslagē.vnde mit heden als eyn plaster ghemaket.vnde up de wunden ghelecht.suuert se. xvj ¶ Galienus sprikt.Welke vrowen swanger synt.de scholen merk saet mydē. wente an des kindes lichā werdē dar van vnreine bleddere. xvij ¶ Ok sprikt Galienus.dat merk vakē ghenuttet.is bringende de vallende suke. Unde swan gher vrouwen scholen nicht nutten merk.wente id opent de slu des vngheboren kindes.eer id syne tyt begripet xviij ¶ Vrouwen de kindere sogen.de scholen nicht nutten merk.vppe dat se nicht vnsinnich werdē(effte de vallendē suke kri-ghen)wēte merk is dēpende dat houet.vñ dat bregen krenkende xix ¶ Merk vnde Euerrude ghesadē in loge.vnde dar mede dat houet ghewaschen.is gud vor dat haer vthuallent.ghenomet Alopicia.



APium siluestre latynsch. De mester der arstedye spreken. dat dyt sy eyn kruet heit vñ droghe by deme drudden grade:

j ¶ Dyt kruet wasset gherne bi den vulen wateren|dar de poggē synt. Ok nomen etlike dyt krued Apiū risus. wente de mynsche de dyt krut nuttet in dat liff. de lacht so sere dat he dar vā steruet. Dar vmme denet id wol den melancolicis(dat is)den de kolder vnde drogher nature sint|vnde wenich vroude hebben van nature. vnde vaken mit siksuluē spreken. Men vor allen dingē rade ik|dat in dat liff nicht to nemēde. darūme dat vrosche vnde poggen dar up leyken vnde ander vorgifftighe worme. Ok is dyt krut van sulker nature|dat eyn iewelik vorghifftich deerte dar van nicht gaet|id hebbe erstē syne nature dar up ghelaten|van vroude vnde gheylicheit synes sades

ij ¶ Diascorides beschrifft vns van dessem krude vñ sprikt. dat id beneeme vnde heyle Acrocordines|dat synt lykdorne efte waerten up den thenē an den voten. Ok nomen etlike mestere dyt Porri. dyt kruet ghegrußet vnde dar up ghelecht|ghelik eyneme plaster.

iij ¶ Desses krudes sap benympt den vrowen ere swelle an den borstē. dar up ghelecht mit wiltpoppel wortele

iiij ¶ Dat saet disses krudes vormach alle disse upghenomede stucke. vnde dat is nicht so varlik effte sorchlikē to nuttende in dat liff. als dat kruet is.

v ¶ Van desseme sade ghedrunken|is gans nutte den de de quartane hebben. dat mit wyne ghenuttet vnde maket wol waterlaten:

vj ¶ Ok benympt dyt saet de vorstoppinghe der mylte vnde der leuere.



Apiū rusticū. latynsch De mestere der arstedie spreken. dat dyt krut heit vnde droghe sy in deme veerden grade. vnde wert van etliken ghenomet Apiū regale. vmme der sake willen, dat id recht uerdiget alle anderē krude mit den id ghenuttet wert: up to losende vñ tobrekēde den steen in den lenden.

j ¶ Dyt krut ghestot. vñ ghemenget mit wyne. daer mede ghewaschē de kolde huet. brīget in dē mynschē naturlike hitte ij ¶ Disses krudes sap heylet den kreuet. ghemenghet mit ettike vñ dar up ghelecht ghelik eynem plaster. ix. daghe na eynand. iij ¶ Van dissem krude ghemaket eyne loge vnde dat houet dar meede gewaschē vordrift de schinnen vp deme houede vnde maket de haer wol wassen. iiij ¶ Dat sap van disseme krude denet gans wol den rudighen mynschen. de huet dar mede bestreeken. vnde benympt de swelle des bukes behendichliken. (Berne merk)

Apium emorroidarū Vykbledderen merk Cap.ix.

Apium emorroidarū latynsch. j ¶ De mestere d' arstedie sprekē ghemeynliken. dat dyt kruet sy heit vñ droge in dē verdē grade. vñ denet vor den vlote ghenomet Emorroidalis. dat is eyn flote in deme sterte. ghemenget mit vikbledderē. Vor dissen vlote scal dyt kruet ghestot werdē. vñ dar van ghemaket eyn plaster. vnde



dar úp ghelecht. heylet den vlote ane twyuel. ij ¶ Dyt krut mach ok ghenuttet werden to wūden de ſere blodē. dar up ghelecht mit etik vñ rozenwater iij ¶ Dyt kruet ghesadē mit wine. vnde dar mede ghewaſchē de vnreine huet / morfea ghenomet. reinighet de van grunt / vñ maket ſe glat vñ ſchone. iiij ¶ De wortele deſſes krudes ghedroget. dar na de gheſtot to puluer. vnde dyt ī eyne vule wunde (effte in vuel vleſch) gheſtrouwet. thuet dat vth ane alle pine. v ¶ Unde ſūderliken ſchal dyt kruet werden ghenuttet mit den arſtedyen / de dar denende ſint to den vikbleddeREN. id helpet ane allen twiuel de vā grūde vth vorteren vnde helen.

Ariſtologia rotunda runde holwoert x. cap.

ARiſtologia latynſch. Accanug efte Carabuth arabiſch. Ariſton ſetalogos. Apiſton. Panodracia grekiſch. De arſte ſprekē dat dar ſy twyerleye ariſtologia. de eyne lank. de andere runt. vñ ſynt beide heit in dē erſten grade / vñ droge ī dē anderē j ¶ Serapio ſprikt dat de runde holwort / blade hefft ghelick der gundelreue. vnde lange ſtengele / de gaen vth eyner wortele. Deſſe hefft eyne witte blome / de is inwendich roet vñ ſtinket. vñ heft eyne runde wortele. Ok is dar eyne ander holwort / de eyne runde wortele hefft. de heft blade als wynrude / vñ eyne blome de is bruen. Unde ſerapio ſprikt ok. dat dar ſy twyerleye ſlechte dᵉ holwort (ghenomet Ariſtologia) de lange is menlik / de runde vrouwelik. vñ de runde bruket men meer in dᵉ arſtedye / wen de lange. vñ de wortele dar van / meer wen de blade ij ¶ De wortele ſchal men vthgrauē in dē wintere. vor der tyt eer de blome her



voer küpt Diſſe wortele heft vele doghede in ſik: wente ſe vorteret vñ drifft vth de vorgifft. vñ men mach diſſe wortele holdē. ij. yar vnuorſeryget an erer krafft vnde doget iij ¶ We dar hefft aſmaticam(dat is we anborſtich is de neeme holwoert vnde en wenich encian| vñ leckeriſſe. vnde mēge dat mit hōnige: vnde make dar vth eyne mēginghe(ghenomet electuariū) vnde nutte dat. id helpet. iiij ¶ We dar hefft epilenciam(dat is de vallenden ſuke) efte we de gicht hefft in den lithmaten: de neme holwort. ij. loet. vñ eyn gūmi| ghenomet Euforbiū. vñ beuergeyl yewelkes eyn quētyn. vnde ſede dat mit bomolye. vñ ſmere dar mede den rugge knakē| van deme halze bet up den ſtert. id helpet. v ¶ Holwort ghepuluert vñ ghemenget mit ettike. is guet den rudighē. dar mede ghewaſſchen. vj ¶ Holwort ghepuluert. vñ in de vulen wūden gheſtrowet. helet ſe. vñ vorteret dat vule vleſch dar in. vij ¶ Holwort helet fiſtelen, de fiſtelen to voren ghewaſſchē mit eyner logen| ghemaket van berkē aſſchen(effte mit allunwater) vnde dar na holwort dar in gheſtrouwet. viij ¶ Wen eyne vrouwe teelen ſcal. der ſede men holwort mit wyne vñ mit bomolye. vñ beſtrike ſe up dē buke. ſe ghenezet to hāt des kindes. id ſy leuendich effte doet. ix ¶ Dyaſcorides ſprikt. Holwort ghedrūken mit wyne. helet vorgifftighe bete. vñ vorgifftich ghedrenke. x ¶ Alzo ghe

nuttet.vordrifft se secundinā.dat is de andere boert. xj ¶ Holwort mit mirre vñ pepere ghemenget.is guet ghenuttet den vrowen|wen se kindere telen scholē xij ¶ Alzo ghenuttet|vordrifft se de koldē suke xiij ¶ Se is ok guet pleureticis dat is|de eyn swel in der borst hebben. xiiij ¶ Holwort vñ aloepaticū ghepuluert.vñ mit kalke vñ honnige ghemenget.is guet vor den kreuet in der nezen: xv ¶ Holwort ghepuluert.vñ mit honnige ghemenget.is guet vor de vulinge des mūdes|vñ des tenevlesches: xvj ¶ Holwort ghestot vñ mit diptan wortel ghepuluert.vñ mit hōnige ghemenget in eyner saluen wyse. vñ up wunden ghe secht.thuet pile vnde dorne vth den wunden:

Aristologia longa   Lanck holwoert   xi.cap.



Aristologia longa latynsch: De werdigē mestere Auicenna Galienus Diascorides Plateari⁹ vnde Plinius sprekē dat de lange holwort sy warm in dē druddē grade.vñ droge i dē anderē grade Disse holwort hefft eynen langen stengel vñ blade dar an de glikē dē bladen an der haselwort.men de blade der langē holwort synt weker an dē grepe De wortele is lanck glick der petersilligen wortele: j ¶ Plinius sprikt.dat beyde holwort(de lange vñ runde)ghepuluert: vnde ghemenget mit mirre: iewelkes glike vele.vñ disses ghenuttet.j.quentyn mit warmen wine reniget de moder) ghenomet matrix)vā erer vnfledicheit.vnde drifft vth de dode boert. ij ¶ Vor dē po dagel.nym wegebreide.wiltpoppel wortele.vñ lange holwort.iewelkes glike veele.vñ menge dar vnder hōnich.vñ legge id dar up.dat sachtiget

vnde mynret de pine. iij ¶ Lanckholwort ghepuluert.is guet den vulen wunden.des puluers dar in gheſtrouwet iiij ¶ Wen eyn perth ghebroken wert up dē rugge|van velem ridende effte dreghende.ſo ſtrouwe des puluers van diſſer holwort in de wundē.vñ legge dar up perde meß.dat helet to hant. v ¶ Platearius ſpricht.Nym lanckholwort.vñ aloepaticū(iewelkes glike vele)vñ menge dar vnder rozenhonnich.vñ make dar vth eyn plaſter. Dyt plaſter is guet ghe nuttet vor alle quade ghebreck . als dar is|de kreuet.de fiſtele.de wulff (wor de ſyn moghē|an den benen|effte anderſwor)vñ helet ſe ſachtliken.dar up ghelecht Unde diſſe ghebrek ſcolen to vorē gheſuuert werdē mit wynſteen olye.effte mit watere|dar mirre in gheſadē is. vj ¶ Dyt alzo ghenuttet|benimpt den ſpittael vij ¶ Dyaſcorides.Lancholwort ghepuluert.vñ ghemenget mit hōnichwater vnde dat ghedrunken.benympt aſma(dat is)dat kichent.vnde rumet de borſt. viij ¶ We eynen pyl in ſyneme lyue hefft.de neme beide holwort.vñ diptanū(ie welkes glike vele)vñ ſede dyt in gudē wyne.vñ ſige den wyn dorch eynē reinen doek.vñ drinke den des auendes vñ des morghēs. vñ legge de ghezadē krude up dat hol|dar de pyl in is.dat thet ene vth ſachtliken.vñ helet de wūdē tohant. ix ¶ Lanckholwort is guet wedd' den kortē athem(de dar kūpt van ſlymigher vuchticheit|in d' borſt liggende)ghenomet Aſma humidū. Nym twe deel lank holwort.vñ eyn halff deel encian.mit eynem haluē deele ſwerdel wortele ghepul uert.mit gheſchumeden hōnige ghemenget.vñ dar van ghenuttet. x ¶ Ok is lanckholwort guet vor fenyn der deerte.vñ vor bete d' fenynſchen deerte. Nym lankholwort puluer.mit wynrudē ſap ghemenget.vñ dar up gheſmeret.)

Altea. Deerwort.Stokwort.wildpoppele. xii.cap.

ALtea.Malua hiſpanica. malua agreſtis.Maluauiſcus.ybiſcus Euiſcus latynſch.Eriſtoſtos.Shobozetitū.Koſolamē arabiſch Molochia.Agria grekſch.De meſter Diaſcorides in dē capit tele Altea|ſpricht.dat diſſes krudes blade runt ſynt|glik der haſel wort.vñ hefft eyne blome glick der rozen.ere wortele is lanck.vñ hefft vele vuchticheyt in ſik.vnde is inwendich wit. j ¶ De werdighe meſter Auicenna(in ſyneme anderen boke.in deme capittel Altea)ſpricht.dat dyt kruet ſy heiter nature.Unde ſecht|dat de wortele gheſaden mit deme krude. vñ up de harden ſwere ghelecht.weket ſe. ij ¶ Wyltpoppelen blade gheſaden mit boem olye.ſynt gans guet to allerleye hitte(vthwendich des lichāmes)als eyn plaſter dar up ghelecht. iij ¶ Wyltpoppelen wortele gheſaden.vnde ghemenget myt ettike.benympt morpheam (dat is de boze gheſtalt der huet)gheſchapen als de ſpittael. iiij ¶ Dat ſaet van diſſer poppele is veele krefftigher to der upgheno meden ſuke.wente id weket alle harde ſwere|de hittich ſynt.vnde helet gās ſeere v ¶ Alzo ghenuttet|is ok gans guet den gheſwullen lithmaten. vj ¶ Wiltpop pelen wortele vnde lynſaet gheſaden.vnde vor an den hals ghelecht|als eyn pla ſter.weket Squinanciam(dat is(eyn quaet ſwel an der kelen des mynſchen:



vij ¶ Dat ſaet vã der poppelẽ vordrifft den huſt|de ſik vorhouen heft vã hitte.vñ maket wol vthwerpent. dar vã eenẽ drank ghemaket mit lekeriſſe vnde yſop. in wyne|effte ĩ watere gheſaden. vñ dar vã ghedrũkẽ.
viij ¶ Dyt ſaet in wyn gheſaden.vñ mit bomolye ghemẽget|vñ dat antlat dar mede ghewaſchen vordrifft allerleye vlecke.
ix ¶ Poppellen wortele gheſaden vñ gelecht dar ſik eyn mynſche ghebrant hefft. thuet vth de hitte.vnde de ghebrokẽ is in dẽ lyue.de drueke poppelen ſaed.vñ drinke dar aff. he gheneſzet dar vã.
x ¶ Weme eyn ymmekẽ gheſteken hefft.de neme poppelen wortele vñ menge de mit ettike.vñ ſtrike dat dar up.he gheneſzet to hãt xj ¶ Poppelen wortele mit wyne gheſadẽ.vnde dar van ghedrunken.maket wol waterlaten xij ¶ Poppelen ſaet vordrifft den ſteen|de in den lendẽ licht. xiij ¶ Serapio ſpricht.dat poppelen ſaet(ſo id verſch is(ghegruſzet.vnde dar na klene gheſtot.vnde gheſaden mit ettike.vnde dar mede ſik gheſmeret in der ſonnen. helet morpheã(dat is)de vnrenicheit der huet eynes vthſettiſchen mynſchen. xiiij ¶ Poppelen wortele gheſaden mit wyne.vnde den alzo ghedrunken|is gans guet den inwendighen lithmaten|de ghebrokẽ ſynt van ſlegen|ſtoten.effte van vallende. xv ¶ Poppelen wortele gheſadẽ mit ettike.vnde de munt dar mede ghewaſchen.maket gude teenẽ.vnde vordrifft dat wee des teenẽvleſches.



Acetosa. Sure. xiiii.cap.

Acetosa latynsch. Humat
arabisch. Oxilappacium
grekisch. j ¶ De mester
Paulus spricket|dat dyt
kruet sy droge vñ kolt in
dē druddē grade. vñ dat saet dar van is
kolt in dē ersten grade. vñ droge in dem
anderē grade ij ¶ De werdigē mestere
der arstedye spreken eyndrechtliken. dat
acetosa sy twyerleye. de eyne groet. de an
dere klene. De grote hefft lange stengele
vñ bouē dar an knobbekē|glik ď groten
klyuen. vñ de is ghenomet Acetosa ma/
ior. De luttické hefft klene blade. de synt
vet. vñ hefft eynen dunnen stengel. vnde
klene saet. vñ disse is ghenomet accedula
effte Acetosella. vñ is ok droger vñ kol/
der nature iij ¶ Unde denet der heten
magen. vñ to der quadē leueren. vnde to
dem herten. vnde bringet lust to etende.
Men to dissen allen is de grote Acetosa
beter. iiij ¶ Serapio sprikt. dat acetosa
ghettē vordrifft de vnlust. vñ maket den
mynschen lustich to ethende v ¶ Sure
mit hußloke to samēde gestot vnde dar
vnder ghemenget ettick. vñ ghelecht up
dat hilge vuer(effte up eyn entfenget lid
mate)loschet dat tohāt. vj ¶ Sure ghe
stot. vnde ouer de ogen ghelecht|als eyn
plaster. vordrifft dat gheswulst dar van vij ¶ Sure helet de flecke(efte plackē)
an deme liue. wor de syn moghen(ghenomet morphea)dar up ghelecht als eyn
plaster viij ¶ Alzo ghenuttet. helet se den brant. Unde to dissen upghenomedē
krankheidē mach men nemē dat krut|dat saet vñ de wortelē. ix ¶ Diascorides
sprikt. dat sap van der sure ghemenget mit bomolye. vñ an dat houet ghestreken
dat groet wee hefft van hitte. benympt de hitte. x ¶ Sure mit wyne ghedrun/
ken(effte vakē ghetten)vordrifft allerleye suke. de dar komē van ouergher hitte.
Als de gheelesucht(ghenomet yctericia)de dar kūpt van der leueren. effte van
der milten. xj ¶ Dat sulue helpet ok den vrouwen(alzo ghedruncken)wen ere
krankheit to lange waret(ghenomet menstruū)vnde sunderliken van deme sade
xij ¶ Suren saet ghenuttet. vordrifft de spolworme xiij ¶ Unde id is ok gans

Guet(alzo ghenuttet)voꝛ fenyn.vnde ſunderliken voꝛ bete d̃ voꝛgifftighē deerte Als Auicenna vnde Serapio dar van ſpꝛeken xiiij ¶ Dat ſap van ſure vmme de ogen gheſtrekē.voꝛluchtet ſe xv ¶ De meſtere der arſtedye ſpꝛekē.We ſure by ſik dꝛecht.den ſtikt de tharant nicht xvj ¶ Dyt ſap in de oꝛen ghelaten|voꝛ dꝛifft dat gheſwulſt der oꝛen xvij ¶ Plinius ſpꝛikt.dat dar ſy eyn ander kruet dat men nomet hulzwoꝛt(effte hulzloek)vnde dat hefft alle de krafft vñ doghet in ſik|de de ſure hefft.Vnde men mach dat ok nutten to alle den ſuken.dar men to nuttet de ſure. xviij ¶ Sure ghenuttet in eynem ſalate mit ettike.ouerwinnet de ouerulodicheit der gallen xix ¶ Surenwater ghemenget mit dꝛyakel.vnde dat alzo ghenuttet.is guet voꝛ de peſtilencie xx ¶ Surenſap ghenuttet.is guet voꝛ den bloetganck des ghedermtes|ghenomet Diſſenteria. xxj ¶ Dat ſulue ſap ghenuttet is ok guet voꝛ den vlote der guldē aderen.ghenomet fluxus emoꝛroidarū. xxij ¶ Surenſap ghenuttet.is guet voꝛ de dꝛunkenheyt. xxiij ¶ De werdighe meſter Auicēna ſpꝛikt. We ſurenwoꝛtele an ſynem halze dꝛecht.deme voꝛdꝛifft he de knoden vnde bulen an deme halze.)

Anetum Dylle xiiii.cap.

Anetū latynſch.Vebeth arabiſch j ¶ De meſter Serapio in dē boke Aggregatoꝛis.in dē capittel Vebeth(dat is Anetū)ſpꝛikt: dat de dylle allen minſchē wol bekant ſy.vñ ſyne nature is warm makende in deme leſten des dꝛudden grades.vnde dꝛoghe maken in deme anbeginne des anderen grades ij ¶ De werdighe meſter Auicenna ſpꝛikt.dat dylle ghenuttet.maket wol ſlapen.vnde ſunderliken de olye dar van|an dat houet gheſtreeken. iij ¶ Dyllenſap(effte dyllenolye)is guet voꝛ de weedaghe d̃ oꝛen.dar in warm ghelaten iiij ¶ Auicenna ſpꝛikt ok: dat dylle to vaken ghenuttet ſchedelik ſy den oghen v ¶ Dat ſaet van dē dylle vnde dat kruet|ghenuttet den vꝛouwen de kindere ſoghen.bꝛinget en vele melk: vnde ſunderliken alzo ghenuttet mit lynſen yuche: vj ¶ We ſik to vele bꝛikt.de neme eyn deel waters mit dylle gheſadē. vñ eyn deel waters mit maenſade ghe-ſaden.vnde menghe de vndereynander.vnde dꝛincke dar van.dat benympt em dat vele bꝛekent. vij ¶ Dylle gheſadē vnde dar van ghedꝛunken.voꝛdꝛifft dat wee des bukes viij ¶ Dyllenſaet helet ok emoꝛroides(dat is eyn vlote in dem ſteerte dar de fickbleddeꝛen van komen(des puluers van deme ſade dar in ghe ſtrouwet. ix ¶ De aſchen van dem dylle is guet voꝛ alle ghebꝛek des ſteertes: vnde ok voꝛ dat wee(effte krankheit)des mānes hemeliken lithmate|ghenomet Teſticulus et Virga x ¶ De meſter Paulus(in deme capittel van dē dylle) ſpꝛikt.dat dylle gheſaden|vnde ghenuttet ſy gans guet ſtranguinioſis.dat is de de koldepyſſe hebben. xj ¶ Dylle gheſaden mit ſuckere.vnde dar vnder ghe-menget olye vnde wyn.is gans guet der moder(ghenomet matrix)vnde dꝛyfft



vth secundinã (dat is de andere boert) vnde bringet den vrowen ere krankheit (menstruũ ghenomet) des ghedrunkẽ vp .ij. quentyn xij ¶ Platearius secht. dat dylle ghesadẽ vñ ghedrunkẽ is gans guet dem de vorkoldet is in der borst. xiij ¶ Dyllen saet vnde nettelensaet. iewelkes glike veele ghepuluert. vñ dar vnder ghemenget medehonich. vnde dar vã ghemaket eyn plaster. vñ dat up de fickbleddere gelecht. helet se tohãt xiiij ¶ De mester Rabimoyses in deme capittelle Anetũ sprikt. dat dyllensaet ghe menghet mit mastix. is guet vor dat gischent. dat dar kũpt van eyner vullen maghẽ. xv ¶ De mester Plinius sprikt. Dyllen wortele ghestot. vñ ghelecht up de oghen. vordrifft de hitte dar vth. xvj ¶ Dylle ghesaden. vñ dar vnder ghemẽget mastix. benympt dat brekent. vomitũ ghenomet. xvij ¶ Dylle ghetten sterket dat bregen vñ de magen. xviij ¶ Dyllenolye is guet to dẽ weedaghe der aderen (Artetica ghenomet) mit dẽ saluen (ghenomet vngentũ dyaltee) ghemenget xix ¶ Dyllen olye mit maenolye ghemenget. vnde dat voerhouet dar mede ghesmeret. maket wol slapent xx ¶ Dyllen saet vaken ghenuttet. vorteret dat menlike saet (gheno met sperma) als de werdighen mestere Auicenna vnde Serapio eyndrechtlikẽ spreken. xxj ¶ Dyllensaet in water ghesaden. vnde de vrowen dar in ghebadet is gans guet vor dat wee der moder. matrix ghenomet.

Anisum   Anys   xv. cap.



ANiſū: latiſch vñ grekiſch: Aneiſum ara biſch. Sera pio ĩ dē boke Aggregatoris. in dē capittel Aneiſū (dat is Aniſū) ſpꝛikt dat de anys ghuet ſy wen he verſch is. vñ de is noch beeter. de de groten koꝛne hefft. i ¶ De meſter Auicenna in ſynem anderen boke (in dem capittel Aniſū) ſpꝛikt. dat de anys ſy heit vnde dꝛoghe in deme dꝛudden grade: Ok ſpꝛikt he. dat anys guet ſy dē gheſwullen antlate: eenē roek dar van ghemaket vnde den roek ghelaten in de nezehole ij ¶ Anys benympt ok (alzo ghenuttet) dat wee des houedes. vnde ok dat ſwymelent. iij ¶ Anys gheſtot. vñ ghemenget myt rozenolye. vnde dat ghelaten in de oꝛen. bꝛinget herwedder dat hoꝛent. iiij ¶ Anys dylle vñ fenikol ſaet. bꝛingen den frowen vele melk. v ¶ Anys ghenuttet loſchet dē doꝛſt vj ¶ Anys vaken ghetten. is guet to der voꝛſtoppeden leuerē: vij ¶ Anys ghetten. maket wol waterlaten viij ¶ De werdighe meſter Galienus in dem ſoſten boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū) in dem capittel Aniſum. ſpꝛikt dat anys ſy doꝛch dꝛingende de quaden vuchticheit. vnde benympt dat wee des bukes. vnde voꝛteret de bozen winde. ghenomet ventoſitates: ix ¶ Anys reniget den vꝛouwen ere moder (ghenomet matrix) van der quaden vuchticheit. x ¶ Anys bꝛinget begherlicheit den vꝛouwen vñ ok den mannen. vnde voꝛmeret des mannes ſaet ghenomet ſperma: in der ſpiſe ghetten. xj ¶ Anys ghenuttet. opent de voꝛſtoppeden neren vnde ok de blaſen xij ¶ Anys gheſadē mit fennikol. is gans guet den de de kolde ſuke lange gehat hebben. xiij ¶ Anys ghenuttet. dꝛifft vth de voꝛgifft: xiiij ¶ Anys vakē ghetten. gifft deme mynſchen gude naturlike hitte

xv ¶ Anys ghenuttet.vordrifft den wynt de de dermē vorhardet.vñ de magen beswaret. xvj ¶ Anys ghifft gude hitte der leueren.vnde maket wol douwen. xvij ¶ Diascorides beschrifft ok alle stucke|als de mester Auicēna van dē anyse beschriuet. xviij ¶ Anys is guet vor de swaren beuinge|de dar kūpt van eener kolden vnvordouweliken maghen.Dar to is sunderliken guet Anys ghesaden in wyne.mit zimmerynde vnde mit mastix ghemenget. xix ¶ Anys ghesaden vñ mit hertestūge ghemēget|is guet vor de vorstoppinge d̃ leuere vñ der mylte.

Aaron. Arone.kowort.rulpwort.kaluesuoet. xvi.cap.



Aaron. grekkisch. Siricātica arabisch. Barba aaron Jarus|effte Serpentaria minor. effte Luff minor latinisch. Pandecta in deme capittel Aaron sprikt.dat dyt krut sy heit vñ droge ī deme ersten grade. Platearius sprikt. dat id is warm vnde droge in dē drudden grade.

j ¶ Dyt kruet vnde de wortele vñ dat saet nuttet men in d̃ arstedye:Wente Diascorides sprikt|dat de doghet des arons sy in dē sade.in d̃ wortelē: vñ ok in deme krude ij ¶ Arone ghemenghet mit ko messe.vñ dar vth ghemaket en plaster.is guet(podagricis)vor den podagel|dar up ghebūdē: iij ¶ De wortele van arone ghenuttet ī der kost.thuet vth vele boze vuchticheit vñ maket den mynschē mager|de to veth is iiij ¶ De wortele van arone vnde

dat kruet ghestot. vnde dat sap ghedrunken. vordrifft de pestilencien. v ¶ De mester Galienus in synem anderen boke (ghenomet De cibis) sprikt. dat arone ghenuttet in der kost. is gans guet der vorstoppeden borst | vnde der bozen lungen. vnde drifft vth den quaden slym. vnde maket den mynschen lustich vmme dat herte vj ¶ Platearius sprikt. Weme de swarten quade bleddere upbrekē) de doch vakē vnde vele des mynschen doet synt) de ete dyt kruet | effte syne wortelen. dat sachtiget em de quade hitte. vnde benympt de vorgifft der bledderen. vnde helet se. vij ¶ We so gans seere vorgifftiget were (effte beuallen were myt der pestilencie) vnde alzo gans vortzaget vnde blode were | dat he nicht spreken konde. de ete de blade disses krudes | mit en wenich solte. Effte snyde de wortele disses krudes in ghesaden hōnich. vnde ete dat alzo in. dat benympt em de vorgifft vnde sunderliken de pestilencie viij ¶ We vorslymet is in der maghen | vñ de kolde suke dar yn hefft. de sede de wortele disses krudes in blanken wyne. vñ late den wyn kolt werden. Dar na werpe dar in glogendich stael | dat de wyn to deme anderen male warm werde. vnde drincke den wyn alzo warm als du den liden kanst. de benympt den slym | vnde de bozen febris ix ¶ Disse sulue drank vordrifft ok de melancolye | vnde den swarē moet des mynschen. vnde maket dē mynschen guet vnde naturlik bloet. x ¶ Aronenwortele ghepuluert. vnde myt suckere ghemenget. vnde in eyner erwet yuchen ghenuttet. maket gude stolgank xj ¶ Vnde hefft ok macht der vrowen vuchticheit vlotich to makende (ghenomet menstruū) besunderliken wen men maket eynen tappen (ghenomet pessaria) van mirren vnde laudano. mit aronen sap ghemenget. vnde dat in der vrouwen hemeliken stede ghelecht. is dar gans guet to xij ¶ Eyn plaster ghemaket van aronen wortele | vnde kome. mit olye ghemenghet. is guet vor de vikbledderen. Vnde arone is ok guet vor den vthgank des kakdarms (mit wulle in wyn ghe saden vnde water) vnde dar up warm ghesetē. xiij ¶ Des mynschen antlath schone vñ reene to makende. Nym aronen wortele ghepuluert. vnde vischbeen. ghenomet Ossepie) vnde blywit. iewelkes eyn loet. mit rozenwater ghemenget. vnde dar mede dat añtlat ghewaschen. is dar guet to | als Diascorides sprikt.)

Atriplex. Melde. xvii. cap.

Atriplex latinsch. Andrafasis grekisch. Araff arabisch. De werdighen mestere der arstedye sprekē. dat dyt krudekē (melde ghe nomet) sy kolt in deme ersten grade. vnde vuchte in dem anderē. Vnde dyt is ok de meninge des wysen mesters Galieni. in synē sosten boke (ghenomet De simplicibus farmacijs (j ¶ Dyascorides sprikt. dat melde ghestot. vnde ghemenget mit hōnige. vordrifft den poda ghel (podogra ghenomet) dar up ghelecht mit eynem plaster. ij ¶ Dat saet vā der melde ghemenget mit honnichwater (ghenomet mulsa) vnde ghedrunken. vordrifft de geelesucht iij ¶ De blade van der melde ghestot. vnde dat sap up eyn entfenget vlesch (effte lithmate an deme liue) ghelecht. loschet dat to hant.



iiij ¶ De dar bloet spigen de scolen
bruke melde v ¶ Ok den minschē
de ghebraken sint. den is gans guet
melde ghenuttet in dᵉ kost vj ¶ De
vrowen de ghebreck hebben an der
moder(ghenomet matrix)de scolen
melde leggen up den buck. so styllet
sik dat we an dᵉ modᵉ vij ¶ Melde
ghetten. weket den buck. vñ vordri-
uet menniger leye swelle des liues.
viij ¶ Melde ghestot. vnde een pla
ster dar van ghemaket. vñ dat ghe-
lecht up eyn ghesteken lithmate mit
eyneme dorne effte nagele. thuet dat
vth sunder schaden. vnde helet dat.
ix ¶ Melde ghesaden mit hōnige
vnde up den quadē nagel ghelecht.
an eynem vinger. effte up eynē teene
des votes. vordrifft den quaden na
gel. vnde maket wassen eynen gudē.
x ¶ Dat saet van der melden vaken
ghenuttet. is gut den de anborstich
synt(kichen)effte swarlikē athemen
xj ¶ Melde vaken ghenuttet: drifft
vth de spolworme. xij ¶ Serapio
sprikt. dat dat saet van dᵉ melde brin
ghe vomitū(dat is)brekent. Vnde
sprikt dat he up ene tijt ghezeen heb
be eynen mynschē. de van dem sade
ghedrunken hebbe up twe quentyn
vnde hefft sik dar van ghebroken so gans sere. dat he dar van amechtich wordē
is. vnde sy beswoget. xiij ¶ Almansor in deme druddē boke. in dē capittel van
der melde. sprikt dat de melde weket den buck. vñ is gans nutte den geelsuchti-
ghen. vnde ok den yennen de dar hebben eyne heite leuerē. xiiij ¶ Melde mit
bingelkrude ghesadē in eyneme mosze. vñ de yuche ghenuttet. maket eynen gu-
den stoleganck. vnde benympt ok dat wee der blaszen: xv ¶ Melde ghenuttet
is guet vor de roden suke des bukes. ghenomet dissinteria. xvj ¶ Melde mit
romeschen kole vnde mit bingelkrude ghesadē. vnde dar van ghenuttet. loschet
de kolden suke(ghenomet febris.)



Alleluia. efte Panis cuculi latynisch. Ba chael grekisch. Pan decta in deme. lxxvj. capittele. beschryuen vns de mestere der arstedye vñ spre ken|dat dyt sy eyn kleene krudeken vnde hefft in sik scharpheit. efte sur heyt. De blade disses krudes glikẽ den kleuer bladekẽ j ¶ Dyt kruet nomen ok etlike|den zuren kleuer. ij ¶ Dyt krut wert ghenuttet to etli ker saluẽ (ghenomet vngentũ) vnde sunderlikẽ in dat vngẽt marciacion dat van eynem arsten vundẽ is|ghe nomet Marciatus. vnde id is guet wedder dat we des houedes|vnde der borst. vnde wedder de vorstop pinge der leuere vnde der milte. vñ weddˀ dat wee des ghedermtes|de dar komende synt van eyner koldẽ materie iij ¶ De mester Plinius in dẽ capittel Bachael (dat is Alle luia) sprikt. dat dyt krued sy kolder vnde drogher nature|vnde sunder likẽ dat saet van dissem krude. men de blade disses krudes hebben etli ke fuchticheit i sik iiij ¶ Ok sprikt Plinius|dat dyt kruet gans gued sy ghenuttet|to den bledderẽ yn dẽ munde (Alcole ghenomet) de den iungen kinderen vaken pleghen to werdende. vnde ok vndertyden olden ludẽ. Alzo dat dyt kruet ghekouwet werde in deme munde. Effte dat sap van dissem krude scal men holden in deme munde v ¶ Dyt sulue sap helet ok allerleye bo se bledderen in deme munde. vj ¶ Disses krudes sap mit allunwater ghemen get|helet de fistelen in deme munde. vij ¶ Dyt kruet ghesaden mit wyne|vnde mit mirre ghemenget. vnde de munt dar mede ghewasschen|vordryfft dat vule vlesch des mũdes. viij ¶ Dyt kruet denet den mynschen|de van heiter nature effte complexien synt. Men de kolder nature synt|den is dyt kruet nicht nutte.



Azarum grekisch. Aerma arabisch. Backara latinsch effte Nard'agrestis. j ¶ De mester Galienus vnde and' mestere der arstedye (in dem soften boke ghenomet Simpliciū farmaciarum in dē capittel Azarū) sprekē dat haselwort sy heit vnde droge in dem druddē grade. ij ¶ De mester Diascorides (in dē capittele Azarū) sprikt dat haselwoert ghelick sy der gundelreue. vnde heft runde blade. vnde heft eyne blome twyschen den bladē vnde harde bi der wortelen. de blome is gheschapen alze de blomen an deme byllsem. vñ drecht saet ghelike den wynstockes bladen. De wortele hefft eynen gans gueden roke. vnde is van heter nature. iij ¶ De mestere Auicēna vnde Galienus spreken. dat haselwort doget hebbe an der wortelen vñ nicht an dē krude noch an deme sade. iiij ¶ De wyse mester der arstedye Auicenna sprikt. dat haselwort beneme vnde vordriue alle krankheit vnde wee inwēdich des lichāmes. vñ vorquicket efte maket warm de inwendighen lithmate des mynschen de to sere vorkoldet synt. dar van ghedrunken v ¶ Ok is haselwort gans guet den watersuchtighen vñ den de de gheelesucht hebben (ghenuttet) effte dar van ghedrunken alze hyr na gheschreuē steit. Nym haselwort eyn loet vñ legge de in eyn mate gudes mostes de erst vth deme keller kumpt. vnde laet den staen twe maente lank mit der haselwoert. Dar na sige den most dar aue vnde drinck den des morghens vnde des auendes. Desse drank is gans guet (alzo ghenuttet) ydropicis vñ ytericis. dat is den watersuchtighen vnde den geelsuchtighen minschen. Vnde vordrifft ok effte benympt (alzo ghenuttet) de kolden suke. als dat feber quartana ghenomet;

vj ¶ Unde maket wol waterlatent. vñ sterket de blasen vnde ok de lenden. vnde renighet. als dar deyt Elleborus albus (dat is) witte neeßewort. men nicht also starkliken. vij ¶ Johãnes mesue spricht. dat haselwort gut sy (vñ aller best) ghemenget myt waddeke vnde hõnich water. vñ alzo ghenuttet reniget se den lichã sachtliken. viij ¶ Haselwort benympt ouerulodich flecma. de ghenuttet als to voren steit. ix ¶ Haselwort ghenuttet vordrifft ok de oldẽ febres. x ¶ Olye ghemaket van haselwort. vñ den ruggeknoken dar mede ghesmeeret. maket wol swetẽ. vñ opent de vorstoppedẽ lithmate. vñ maket wol waterlatẽ xj ¶ Serapio sprikt. dat haselwort ghesadẽ myt moste sy gans guet den watersuchtighen (alzo ghedruncken) vñ benympt ok de geelesucht. xij ¶ Eyn ogenwater (ghenomet Colliriũ) van haselwort vñ van thucien ghemaket. vordrifft dat vel van den ogen. vñ maket eyn klar ghesichte xiij. ¶ Plinius sprikt. dat haselwort gued sy den vrouwen to erer krankheit (ghenomet menstruũ) wẽte se bringet se. vñ maket ok de vrouwen wol waterlatẽ. dar van ghedruncken xiiij ¶ Pandecta sprikt. dat haselwort so krefftich is als gheele lylien (ghenomet Acorus) vnde darũme heft de haselwort macht up to loßende de bestoppinge dẽ leueren vnde der mylten (ghenomet Opilatio splenis et epatis xv ¶ Haselwort vñ hertestunge vñ sene in wyne ghesadẽ. is guet wedd' de koldẽ sueke ghenomet quartana.



Affodillus Goltwoert

Cap. xx.

Affodillus to latiẽ Auicenna sprikt. Goltwoert hefft blade by na alzo loek. vnde hefft eynen themelikẽ stengel. De wortele ys lanck vñ runt vñ heft de meyste krafft in sik. Disse wortele is heit vñ dro

ghe in deme druddden grade j ¶ Goltwort maket den mynschen vrolich(dar van ghedrunken)vnde is dorchdringende de vuchticheit des mynschen. dar vmme maket se wol waterlatent. ij ¶ Goltwort is ok nutte den vrowen to erer blomen(effte vuchticheit)wen se vorstoppet synt.de mit warmen wyne ghedrũ ken. iij ¶ Goltwort vnde allun(ghebrãt vnde ghepuluert.vnde mit enwenich honnige ghemenget. vnde sik dar mede ghesmeret. vordrifft morfeam(dat is) de quade rudicheyt(by na glick der vthsettischeit)effte deme spittale.vnde be-nympt de gantzliken ane allen twyuel. iiij ¶ Goltwort ghestot.vnde ghemen get mit wynbermẽ|vnde ghelecht up de quaden swere(weket se)vnde helet sere v ¶ Eyn plaster ghemaket van d' wortele disses krudes.vnde van gersten mele iewelkes glike vele|vnde up de hyttighen swere ghelecht.thuet de groten hytte dar vth.vnde opent vnde weket se vj ¶ Dyt sulue plaster|alzo ghelecht up de togruseden lithmate(van vallende effte stotende)helet se gans sere. vij ¶ Dat sap van der wortelen dysses krudes(warm ghelaten yn de oren) thuet dar vth dat etter. viij ¶ Dat sap van d' wortelen mit thucien ghemenget.is gans guet den bozen vletenden ogen.vthwendich dar vmme ghestreken ix ¶ Dat sulue sap ghedrũcken(mit wyne vñ mit sucker ghemenget)is guet deme mynschẽ de dar sere hustet x ¶ Platearius sprikt. De wortele ghemenget mit wynbermẽ is guet den sweerenden borsten. xj ¶ Goltwort ghenuttet mit wine|vordrifft ytericiam(dat is de geelesucht)de dar kumpt van kolder materien xij ¶ De blome disses krudes mit wyne ghemenget(vnde ghedrunken)reniget de vor-slymede maghen. xiij ¶ De wortele ghesaden mit wynbermen.vnde dar van ghemaket eyñ plaster.vnde up des mannes schemede(ghenomet Testiculus z Virga)ghelecht.de ghesériget synt van swellende effte sweerende.helet se gans seere. xiiij ¶ Plinius sprikt.dat de wortele disses krudes ghesaden in water. vnde dar van ghedruncken.weket den vorhardeden buek. xv ¶ Dat saet(vñ ok de blomen van der goltwort)in wyn ghelecht. vnde den ghedrunken.de is gans guet vor vorgifft. Vnde dẽ mynschen mach neene slange(noch scorpio) schaden.des suluen daghes wen he van disseme wyne ghedruncken hefft.
xvj ¶ Wylde swerdel wortele ghepuluert.vnde up vule vnreine wũdẽ ghelecht vnde mit ghebranden allune ghemenget.vordrifft dat vule vlesch der wunden xvij ¶ Dysse sulue wortele mit wyne ghezadẽ.vnde dar mede vnreine wunden ghewaschen.dat is dar sunderlikẽ guet to. xviij ¶ Wylde swerdelen sap.vnde gundelreuen sap to samende ghemenget.vnde warm in eyn ore ghedan.is guet vor dat wee der teenen xix ¶ Wylde swerdelen wortele|mit Euerrudẽ wortele in loge ghesaden.vñ dar mede dat houet ghewaschen.is guet vor dat haer vth vallent.Alopicia ghenomet.

Acorus Geelelylligen. effte Schelp xxi.cap.



ACorus|eſt Spatella. latyniſch. Glaſpatel la Affodriſia. Venerea. Piperapiũ grekſch. Laeg. Holbegi Haeg Bogog Zweg arabiſch j ¶ Galienus in dẽ achten boke (Simpliciũ farmaciarũ ghenomet) in dẽ capitel Acorus|ſpꝛikt. dat dyt krud ſy heit vnde dꝛoge an dẽ anderen grade. vnde Auicenna|Serapio|Platearius|Dyaſcorides beweren dyt ſulue. ij ¶ Ok ſpꝛikt Galienus dat de wortel van d̃ geele lylligen meer krafft yn ſik hebbe|wen dat kruet|effte de blomen. iij ¶ Deſſe wortele hefft eynen ſcarpẽ roke mit eyner klenen bitterheit. iiij ¶ De werdighe meſter Serapio i dẽ boke Aggregatoꝛis ghenomet. in dẽ capittel Acorus (efte Laeg) ſpꝛikt. dat de blade van der gheelen lylligẽ|glike ſint den ſwerdelen. men dat de blade van der geelelylligen ſubtiler vnde bꝛeider ſynt|vñ myt witter farwe|gheſpitzet ſcharp glik eyneme ſwerde. vnde hefft eyne blome|de is geele|glick dem ſaffrane. vnde de wortele is glick by na als de ſwerdelen. men ſe ſynt an eynander gehanget|knodich vnde krum. vnde hebbẽ vthwendich eyne rode farwe vnde eynen ſcharpen roke. v ¶ ¶ De meſter Dyaſcoꝛides ſpꝛikt. dat dat ſap van der woꝛtelen gans guet ſy den ogen (dar i gheſtreken) vñ maket de ogen des mynſchen (de voꝛduſtert ſynt) wedder gans klaer. vj ¶ De wortele van der geelelylligen mit water gheſaden. vnde van deme watere vaken ghedꝛuncken. is gans guet ſtranguinioſis (dat is) den de de koldepiſſe hebben.)

vij ¶ Alzo ghenuttet.is se guet pleureticis.dat is de eyn swel in d' borst hebbē.
viij ¶ Weme eyne slange ghebeten hefft.de bruke disser wortele in dem drancke
vñ in der koste.he ghenezet tohãt. ix ¶ Dat kruet van der geelenlylligen ghe-
lecht in eynen ymmenstok|dar vele ymmen in synt.de ymmen bliuē dar in vnde
vleen nicht enwech x ¶ Platearius sprikt.de eyne boze leuere(effte milte)hest
de neme eyn punt geelelylligen wortele|ghestot.vñ gudē scharpen ettik eynhalff
quartyr.vñ late de wortele dar in beytzen dre daghe.Dar na scal men de wortel
mit dem ettike zeden|alzo dat de ettik halff ynsede. dar na scal men den vthdruk
ken dorch eynē dock.vñ menge dar vnder hönich up.vj.loet.vñ laet dat upsedē
beth dat de ettik wol ynghesaden is.Dyt scal men alle morghen drinken nochte
ren(alzo lange als dat waret)dat helpet gans wol. xj ¶ We disse wortele by sik
drecht.de kricht den bloetganck nicht.Deme suluen thuet ok de ramme nicht
xij ¶ Geelelylligen wortele heft eyne vorteerlike nature.vñ opent de vorstoppin
ghe der lithmate(als leuere vñ mylte) welke vorstoppinge van kolde herkumpt
xiij ¶ Geelelylligen wortele ghelecht in wyne.de wyn is guet vor de krankheyt
der upgherorden lithmate(leuere vñ mylte.Unde is ok guet vor de geelesucht:
Unde vor disse krankheide is disse dranck guet alzo ghemaket.Nym geelelylli
genwortele. vñ hertestūge.vñ endyuien.vñ leckerisse.vñ koruis saet(effte kerne)
mit watere ghesaden.vñ dorch ghestagen.vñ sote ghemaket. xiiij ¶ Geelelylli-
genwortele mit wyne ghesadē.is guet vor dat wee der moder.matrix ghenomet
wenner de vrouwe dar up sittende is. xv ¶ Geelelylligenwortele in wyn ghesa
den.vñ dar van vaken ghenuttet.is guet vor de vorstoppinge des waters.

Ambrosia Herteswort.effte Hyndlope xxii.cap.

Ambrosia latynsch vnde grekisch. Dyascorides sprikt.dat dar sy
twyerleye herteswort.als de kleene vñ de grote.Dysse beide heb
ben eyne nature|vnde eyne ghestalt. men de wortelen synt vnglik
wente de grote hefft eyne lange wortelen|vñ wenich vasen dar an
De lutke heft eyne klene wortele vñ vele vasen dar an j ¶ Pan
decta vñ Diascorides spreken.dat herteswort is in der ghestalt vnde nature des
byuotes. ij ¶ De mestere d' arstedye sprekē.dat herteswort sy heiter vñ droger
nature.vñ hefft gans gude krafft to wūdē.vñ gliket an der ghestalt d' wynruden
iij ¶ Platearius sprikt.We ghewūt is van vallende|effte van stotende(effte wo
dat syn mach)de wasche de wunde mit wyne.vñ legge dar na eynen lynen dock
dar up(Alzo)dyt kruet sede erst i water. vñ drucke dat water wol uth dē krude
vñ legge dat kruet so warm vp dē lynen doke.vñ binde dat sachtliken to.dat be-
nympt d' wūden swerent.vñ helet se.Unde wen de wūde beginnet to helende|zo
nym dat doek dar aff.vñ men scal dat kruet ane dē doek up de wūden leggen|so
helet se deste eer. iiij ¶ We in deme lyue ghewūt were van vallende(effte wo id
tokomen were)de puluere dyt kruet.vñ drinke dat puluer erst in warmē watere.
Wen id beeter wert.so drincke he des puluers in warmen wyne.dat helpet wol.



v ¶ Herteſwoꝛt is eyn gheſunt kruet.vnde heft ſyne doget an der woꝛtelen vñ an deme krude vj ¶ Dyt kruet ghepuluert mit der woꝛtele:vnde up eyn ghewũdet bꝛegen ghe/lecht.thuet dat tohãt to ſamende. vñde helet dat ane ſchaden: vij ¶ Dyt kruet vnde de woꝛtele is gans guet to allen verſchen wũdẽ viij ¶ Des glikẽ to den oldẽ.vñ helet ſeere. ix ¶ Herteſwoꝛt is gans guet voꝛ de gicht. Alzo ghenuttet. Nym herteſwoꝛtele.vnde ſlotelblomen.vnde ſpꝛinckwoꝛtele(iewelkes eyn loet.vnde cubeben ſaet eyn quentyn.mit wyne gheſaden.vnde mit ſucker ſote ghema ket. vnde dar vã ghenuttet is gans guet voꝛ de gicht. x ¶ Diſſe dꝛanck is ok guet voꝛ ghebꝛekelicheit der ſpꝛake(ghenomet para/liſis lingue)dar mede de munt ghewaſchen vaken xj ¶ Diſſe dꝛank is ok guet voꝛ den ſlach(ghenomet Apoplexia xij ¶ Hertes woꝛt is ok ghuet voꝛ de waterſucht(gheno/met ydꝛopiſis)vnde voꝛ de geeleſucht(ycte ricia ghenomet)mit wyne gheſaden.vñ mit mercke vnde peterſilligen ſade ghemenghet Dar na ſcal men nutten pillen van reubarba rũ.vñ dar na ſcal men bꝛuken eene ſterkinge ghenomet dyalacca.

Anthos Rozemaryne. Moꝛdop xxiii.cap.

Anthos latynſch vñ grekiſch. Johãnes meſue ſpꝛikt.dat rozema ryne ſy heit vñ dꝛoge in dẽ dꝛudden grade. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoꝛis ſpꝛikt.dat rozemarine blade hefft by na als de fennikol.men ſe ſynt bꝛeider vñ grouer.vnde rukẽ wol.vñ de lenge des ſtãmes is eynes armes(effte en wenich meer.vnde up dẽ pol hefft ſe eyn wit ſadekẽ.vñ de woꝛtele is wit vñ hefft einen roke als wirok ij ¶ Galienus ſpꝛikt.dat rozemaryne grote doghet in ſik heft iij ¶ Dyt kruet vñ herteſtũge gelecht ouer nacht in wyn.vñ den ghedꝛunkẽ.voꝛdꝛifft de geele/ſucht iiij ¶ Dat ſap van rozemarine ghemenget mit hõnige.is guet ghenuttet den duſteren ogen. v ¶ Dyaſcoꝛides.van rozemarine ghemaket eyn plaſter(



vnde besunderlikē van den bladen)is gans gued deme de de fickbleddeien achter in dem sterte hefft.wente id weket vnde helet gans seere vj ¶ De wortele vā rozemarine ghestot. vñ ghemenget mit hōnige vñ up de sweere ghelecht.weket se to hant: vij ¶ Disse wortel ghelecht in wine.mit dē krude nacht vñ dach (ghenomet paritaria)ghesadē vñ den ghedrūken.weeket den buck vñ benympt dat wee viij ¶ Ok is se(also ghenuttet)gut vor fenynsche bete an dē licham me(wor de syn moghen.) ix ¶ Alzo ghenuttet(mit bi uote ghemenget(maket wol waterlaten.vnde vordert de vrouwen an erer krankheit. x ¶ De blomē van rozemaryne scal men nemen.vñ binden se in eyn reine dock . vñ seden se in wyne.vñ drinken den nuchterē(efte des auendes)de benympt vele suke ī deme lichāme.vnde sunderliken den vrowen an eren borsten xj ¶ De blomen ghepuluert.vnde de ghenuttet in warmen wine.maket deme mynschen eyn vrolich ghemote.vnde sterket de nature vnde dat bloet.vnde bewarē den mynschē vor tokumstigher krankheit: xij ¶ Van rozemarynen holte ghebrāt kolen(vñ van den stengelen)vnde de ghepuluert. vnde dat puluer in eyn syden dokeken ghebunden.vnde dar mede de teenē ghewreeuen.se werden dar van schone vñ wit.vnde dodet de worme der teenē. xiij ¶ Welk mynsche de kolde suke hefft de scal nemen de borken van rozemaryne.vnde makē dar van eynen roek.vnde late den roek gaen in de nezehole.he ghenelzet dar van xiiij ¶ De wortele van rozemarine ghesadē in ettike.vnde de vote dar mede ghewaschen.bewaret den mynschē(dar suliues)vor allerleye gheswulst.vñ ok vor den podagel(podogra ghenomet xv ¶ We nuchterē eth de blomē mit hōnichseem vñ roggenbrode. de is seker vor drosze vnde vor swere.vnde vor ander tokumstigher krankheit.

xvj ¶ De blade van der rozemarynen vordriuen den kreuet.dar up ghelecht.
xvij ¶ Eynen lepel ghemaket van der rozemarynẽ holte.wat men dar mede eth
dat smecket wol.vnde maket den mynschen lustich vnde vrolich | xviij ¶ Weme
nicht lustet to etende.de sede rozemaryne in water.vnde menghe synen wyn dar
mede.vñ drinke dat.so wert he lustich. xix ¶ We gheswullen is an dẽ liue(effte
de gicht hefft)de sede rozemarynen blade in water|vñ legge se in eyn dũne linen
doek.vñ binde dat dar up.he ghenezet to hãt. xx ¶ We van hitte groten dorst
lidet.de menge synẽ drank mit watere|dar rozemaryne in ghesadẽ is|vñ granaet
appele.dat helpet sund̄ twyuel. xxj ¶ Dat puluer van den blomen alzo droghe
ghestot.vñ in weken eyeren ghetten sterket gans sere de nature des mynschẽ.vñ
maket dar mede guet bloet. xxij ¶ Rozemarynẽ kruet(dre effte veer hant vul)
ghedan ĩ eyn vaetkẽ|dar viff effte sosz verndeel wyns in gaen.vñ dar vnder ghe
menghet hageboken spone.vñ gudẽ most.vñ den dar mede uppegheret Dissen
wyn ghedrunkẽ des morghens eynen gudẽ drunk(vñ des glikẽ des auendes)
de maket guet schone bloet in dẽ mynschẽ.vñ bringet lust to etende xxiij ¶ Vñ
maket ok den mynschen vrolich. vñ vordifft alle inwendighe krankheid|de dar
kũpt van quader vuchticheit. xxiiij ¶ Vnde sterket gans sere deme mynschen
syne krafft.vñ benympt veele amechticheit. xxv ¶ In den apoteken maket men
eyn electuariũ|dat is ghenomet dyanthos.Dyt is to alle den krankheiden guet
vñ ok beter vñ naturliker|ghenuttet. xxvj ¶ Rozemarynen kruet|mit wylder
polleye(effte steen mynte)in wyn vñ bomolye ghesadẽ.dar mede des mynschen
lichã ghesmeret|maket ene swetende.vnde dat swetent is guet vor de watersucht
xxvij ¶ Rozemaryne vnde wynrude ghezadẽ in wynẽ.vñ mit enwenich pepere
ghemenget.is guet ghenuttet vor de vallende suke|de ghenomet is Epylencia.
xxviij ¶ Rozemaryne in wyn ghesaden.vñ mit dyantos ghemẽget.is guet vor
de amechticheit(ghenomet sincopis. xxix ¶ Rozemaryne mit bertrã (gheno
met piretrum)in wyn ghesaden.is guet vor de krankheit des bukes.de munth
dar meede ghespolet. xxx ¶ Rozemaryne vñ mellisse in water ghesaden.vñ de
moder dar mede ghereniget.maket se lichtlikẽ vruchtbaer(sprikt Serapio.)

Alkekengi Joden kerse.effte Boberellen xxiiii.cap.

ALkekengi latynsch vñ grekisch. j ¶ De mester Serapio sprikt:
dat disses krudes doghet sy in d̄ vrucht|vñ nicht an dem krude
De vrucht is gheschapen als eyne kerssebere.vñ is roet.vñ hefft
eyne huet dar ouer glik als de spinnewobbe.vñ de vrucht is dro
ghe vñ kolt an dẽ anderen grade. ij ¶ Dyascorides sprikt.dat
boberellen ghetten des auendes wen men wil to bedde gaen(dre effte veere)sint
gans guet to dẽ podagel(ghenomet podogra. iij ¶ Vnde thuet ok veele boze
vuchticheit van dem mynschen|vormiddelst waterlatent iiij ¶ Alzo ghenuttet
maken se gans wol waterlatent.Vnde synt sunderlikẽ guet vor den steen. Vnde



dyt kruet wert
ghemenget yn
velē arſtedyen
vñ ſunderliken
wedd̄ dē ſteen
v ¶ Boberel-
len vruchte ſint
guet ghenuttet
vor de quaden
leeueren|blaſen
vñ lendē.vnde
benemē alle ere
wee. mit peter-
ſilligen wortele
vñ ſteenbreeke
ghemenget.vñ
in wyne ghesa-
den vj ¶ Dat
kruet van bobe
rellen eth men
nicht.ſūder id
wert gebruket
to plaſteren de
dar deenen to
vuchten wūdē
vij ¶ Dat ſap
van boberellen
geſtrekē up de
ſwere|heilet ſe.
viij ¶ Dat ſap
ghedrunkē is guet vor de inwendighen ſwere.Vñ deelet dat gherunnen bloet
in dē lichāme: ix ¶ Van boberellen werdē ghemaket trociſci|in der apoteken
De deenen gans wol dēn|de den ſteen hebben|ghenomet Calculoſi x ¶ Vñ
ſūderlikē ſint diſſe trociſci guet flecmaticis(dat ſint de|de vul kold̄ vuchticheit
ſint.Unde allen anderē(de vā diſſer nature nicht ſynt)denen de boberellē|effte
wat dar vā ghemaket wert|gās nicht.Darūme ſcal eyniewelk arſte(effte krank
mynſche)merken wat ſyner nature bequeme is Unde darūme hefft got menni
gherleye kruet latē waſſen.nicht darūme dat eyniewelik kruet ſy allen mynſchē
guet.ſunder allene dē mynſchē de ſodane kruet behouet to ſiner noettrofft.Als
krude de kolder nature ſint|de hitte dar mede to benemēde.vñ de heter nature
ſint|de kolde dar mede to benemende. Darūme ſcal men nicht nutten kolde to

kolde.noch hitte to hitte.wente de ſuke worde dar van vormeret. vñ nümermer queme de mynſche wedder to der ſuntheit. Als vns beſchriuen de werdighen meſtere Auicenna vnde Galienus in eren boken mennichuoldichliken.)

Aſtrentz Meſterwort. Auſtriſz. xxv.cap.



ASTrentz i grekiſch. Meu yn arabiſch. Anetum agreſte latinſch Plinius in dẽ capitel Meu ſprikt dat meſterwort ſy heit vñ droge in dẽ anderẽ grade i ¶ Dat krut an dẽ meſter wort is ſcharp vñ dunne: vñ hefft eynen wekẽ ſtenghel: vñ is langelecht. vñ hefft eyne wortelen de ſik ſere vthbreidet vñ is knodich vñ lanck. vnde hefft eynen gudẽ roke. vñ wen men ſe kowet in dẽ mūde ſo thuet ſe vuchticheit an ſik glick als de bertram: ij ¶ Dyaſcorides ſprikt. dat de doget der meſterwort gās grot ſy vñ guet: iij ¶ De wortele gheſadẽ in water vñ dat ghedrunken vordryfft vele vuchticheit van dẽ mynſchen: vnde benympt dat lendẽ wee. iiij ¶ De wortelen genuttet mit wine is guet der gheſwullen maghen. vnde reniget den vrouwen ere moder (ghenomet matrix) dat ſe deſte eer mogen entfangen. ſe doen dar to melliſſe vñ byuoet v ¶ We boze farwe hefft. de drinke dat ſap diſſes krudes: myt duſentgulden ghemenget (ghenomet Centaurea) he gheneſet. vj ¶ Meſterwort mit gerſtẽmeele gheſadẽ. vnde eyn plaſter dar van ghemaket. vñ ghelecht up de ſwarten bledderen. weket vñ helet ſe. vij ¶ We de kolden ſuke hefft (welkerleye de ok ſy) de ſtote diſſes krudes eyne hant vul (effte

twe) vnde do dar ouer gudē wyn|up eyn halff quartyr.vn̄de late den staen ouer nacht. Dar na sige den wyn aff.vn̄ do anderen wyn dar up|vn̄ late dat staen als voer. vn̄ do dat veer effte viff nacht.vn̄ drinke des wynes alle mael eynen gudē drunck.he gheneszet ane twyuel. viij ¶ We des sappes drincket.deme thuet id vele vucticheit vth deme houede.vnde maket id em licht.)

Accacia Sleesap.effte vnripe plumen sap xxvi.cap



Accacia latinsch.vn̄ grekisch: Altarti arabisch. In dem boke Circainstās ghenomet in dem capittel Accacia|steit ghescreuen dat de Sleesap sy kold vn̄ droge in dē druddē grade. Pandecta sprikt.dat de sleesap sy kold in dē anderen grade.vn̄ droge in dem druddē grade. j ¶ Sleesap waret eyn gans yar vnuorseret an syner krafft: ij ¶ Paulus.weme de kackdarm vthgeit de bestrike ene mit sleesap so gaet he wedder in. iij ¶ Des gliken mach men doen den vrouwen|den ere modᵒ heruoer gaet. iiij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris sprikt. dat sleesap ghemaket wert van dᵒ vrucht(slee ghenomet. vnde dat schuet wen se noch nicht tydich synt v ¶ Auicēna sprikt.dat slee sap stoppet dat bloet|dat to seere vluth.vn̄ is gans guet dē de dar heft den bloetgank. vn̄ benympt den frowen ere blome(menstruū ghenomet)de to sere vletende is vj ¶ Sleesap sterket dat gesichte vn̄ vordrifft den vlote der ogen: vij ¶ Diascorides sprikt|dat slee sap den vorhittedē lichā gans wol koldet|vn̄ benympt de vnnaturliken hitte.vn̄ darūme so stoppet id vn̄ droget den lichā van vloten: viij ¶ Galienus in synē soften boke(ghenomet Simpliciū farmaciarū)in dē capitel Accacia|sprickt.dat sleesap ghesmeret up eyn ghesunt lithmate: dat wert tohant droge vnde dorre.

ix ¶ Sleesap is gans guet ghenuttet vor dat hillige vuer.effte vor eyn entfenget lithmate. x ¶ Sleesap ghestrekē ouer de swerende ogen(van hitte)kolet gans wol xj ¶ Sleesap ghestrekē an de stede|dar men neen hare begheret to hebben de.maket de stede kael vñ glat xij ¶ Sleesap mit wegebreidē sappe ghemenget is guet vor den bloetgank der nezen. xiij ¶ Sleesap mit draganto vñ mūmia in eynem eyes witten ghemenget.vñ up de magen ghelecht.is guet vor dat brekēt. ghenomet vomitum.)

Antera Rozensaet xxvii.cap.



Antera latinsch vnde greksch. Dyt sadekē is kolt vñ droge ī deme anderen grade. j ¶ Paulus.dyt saet is guet ghenuttet den yennen de to veele to stole gaen|vñ de sik to seere breken(dat saet ghe puluert|vñ dat ghedrūkē mit honre yuchen. ij ¶ Dyt pul uer is gans gut ghenuttet vor den vlote ꝺ̄ sickbledderē, dat dar up ghestrowet iij ¶ Dit puluer ghemenget mit etticke vñ ghelecht up eyne blodēde wūde (dar eyn pyl effte nagel vth ghetoghen is)stillet de to hant iiij ¶ Dat water disses sades|mit wegebreydē watere ghebrent.vñ des ghedrunkē. stillet Dissenteriam(dat is dē rodē bloetganck v ¶ Ok so stillet dyt sulue ꝺ̄ vrowen suke (menstruū ghenomet)beben-dichlikē vj ¶ Dyt saet is ok gut vor den bloetganck vth ꝺ̄ nezen(alzo ghenuttet.) Nym des rozen sades eyn loet.dra-kenbloet.terresigillate.boliar-meni(iewelkes eyn quentyn) vñ menge dat to samende mit eyerklare.vñ menge dar to hasen hare ghepuluert vñ do dyt in de nezehole.sunder twyuel id stillet den bloetganck der nezen.)



AUricula muris lati
niſch. Anagallus.
Myoſchays.xanta
la|grekyſch. yppia
arabiſch.Serapio ī
dē boke aggregatoris|in dē capitel
Anagallus ſprikt.dat muſzore heft
ſubtile kleene blade. vnde hefft eſte
de ſynt veerkant vñ drecht ſaet glik
dem coriander.Unde dat kruet is
twyerleye.dat eyne is menlik vnde
hefft blomē|de ſint van farwe rode
lecht.dat andere vrowelik.vñ hefft
blomē de hebben hēmel farwe. vñ
waſſen beide meynliken an ſtenigē
ſteden|vnde an den kalen berghen
Galienus ī dē ſoſten boke(gheno-
met Simpliciū farmaciarū|in dem
capittel Anagallus ſprikt.dat diſſe
beide van nature droge ſynt. vnde
etlike klene wormkē in ſik hebben.
j ¶Diaſcorides ſprikt.dat muſz-
ore guet ſy den wūdē butē an dē li-
chāme.vñ let de nicht eken.dar up
ghelecht ij ¶Dat ſap diſſes kru-
des in dē mūde gebolde|benympt
dat teene ſwellent. iij ¶Muſzorē
ſap vñ ſchelwortel water ghemēget
myt honnige.is guet den duſteren
ogen.dar up ghelecht iiij ¶Eyn
plaſter ghemaket vā muſzore|vnde
van wulle.mit wyne ghesadē.vñ ghelecht up den vthgandē kackdarm.bringet
den wedō an ſyne rechten ſtede v ¶Dat ſap diſſes krudes in de oren ghelatē
benympt dat ſuſent dar inne.vñ drifft de worme vth den orē. vj ¶Dat ſap in
de nezehole ghelaten.maket pruſtent.vnde reniget dat houet van quader vuch
ticheit vij ¶Serapio ſprikt.dat de muſzore de dar blomen hefft glik ō farwe
des hēmels.ſy guet vor den vthgandē kackdarm(dar up ghelecht als eyn pla
ſter.Unde ſprikt ok.dat de muſzore mit den roden blomen ſy van nature to ſik
theende.Darūme mach men ſe brukē|vor eyn pyl effte dorne in eynē lithmate
ſtickt.dat thuet muſzore ſachtlikē vth. dar up ghelecht glick als eyne ſalue.effte

eyn plaster (Alzo ghemaket) Nym mußzoren sap. vnde dyptan sap. vnde seghel steen ghepuluert. vnde mit swynen smolte ghemenget (in der wyse eyner saluen. viij ¶ Mußzore vñ güdelreue ghestot (effte ghegruset) vñ in de oren ghedan. is guet vor dat teenë wee. ix ¶ Mußzorë sap ghenuttet. is guet vor bete der fenyn schen deerte. x ¶ Mußzoren sap mit hönichwatere ghemenget. is guet vor dat wee des bukes. xj ¶ Mußzoren sap mit wyne ghesadë. is guet vor de vallende suke. xij ¶ Mußzore vñ sprinkwortele vñ kome ghesadë in wyne. mit en wenich hönich vñ sucker ghemenget (dar van ghenuttet) is guet vor de darmgicht.

Auena Hauer xxix. cap.



AUena latinsch. Egilops. Egilopa grekisch. Ausir. Clausir. dolara arabisch i ¶ Plinius in dë capitel Auena sprikt dat hauer mit dë weiten wasset. vñ gliket dë suluë an erem waßdome. men de hauer hefft eynen wekerë stengel wen de weite. ij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris i dë capittel Ausir (dat is Auena sprikt dat de blade des hauers glik synt den vruchtë. men de blade synt weker. vñ bouë an deme stengel hefft he saet dat is vmmehenghet mit twen effte dren fluen. iij ¶ Galienus in deme soften boke (ghenomet Simpliciü farmaciarü) in dë capitel Egilops (dat is Auena) sprikt. dat syn roke sy stark vñ scharp. vñ syne doghet is dorchdringende de fuchticheit vnde vorterende de hardë swere) dat meel van dë hauer dar up ghe lecht als eyn plaster iiij ¶ Vnde is sunderlyken guet to den fistelen by den ogen. v ¶ Eyn plaster vä hauermele gemaket. vñ dar vnder ghemenget sotemeel. vñ den bosen grint. ghenomet Impetigo. dat is eyne ghestalt des flechtes. dar me de geplastert. helet den. vj ¶ Galienus (in dë boke ghenomet De cibis) secht

dat de hauer sy eyne spise d deerte. vñ nicht d mynschē. Id were dēne sake dat so grote duretyt were. so mochte men wol broet dar vā maken. vñ dat broet gifft dē mynschē klene macht| vñ wenich blodes. vij ¶ Hauer ghesaden mit water. vñ ghestot. vñ mit hönige ghemenget. vñ dat ghetten. benympt de kolde. vñ maket gude hitte. viij ¶ Haueren bry ghesadē mit ettike. is gans gut vor grote hitte ix ¶ Serapio. Eyn plaster vā hauerē mele ghemaket| vñ up vorharde de litmate ghelecht. weket se x ¶ Hauer ghenuttet. is guet to allē swellē| de vā hitte komē. xj ¶ Serapio. Eyn plaster vā hauerēmele ghemaket. mit lorberēolye ghemēget vordrifft den grynt. vñ vortheret harde aposteme| de gheswullen synt. vñ is guet vor de fistele des kakdarmes xij ¶ Hauerēmel mit blywit ghemēget. in water ghesadē. vnde dat antlat dar mede ghewaschē. maket dat reine vñ schone (sprikt Bartholomeus anglicus de proprietatibus rerū.)



Appollonaria. Scherlinck xxx. cap

Appollonaria. j ¶ De meste re d arstedye sprekē| dat dit kruet sy hittigende vā nature. vñ is schedelich to nuttende. Id were denne sake dat id noet were. wēte we dat nuttet| de vorstoret syn bloet| vñ alle vuchtichheit. vñ maket boze stoppige in dē lyue ij ¶ We ghevallē hadde (effte gheslagen were. mit stockē. kulen| effte anderē dingē) de sede scherlink wol in water. vñ drinke dat. vnde legge dat kruet warme up de gheserigeden stede. vñ binde eyn doek dar ouer. so entleth dat gherūnen bloet. wēte sine nature is| dat id entlate vnde vā eynander deyle dat bloet. iij ¶ We ouer van stoten effte slegen twischē huet vñ vlelch swellet. de sede scherlinck vñ nachtschadē. iewelkes gelike

d

vele.vnde bestrike dar mede dat gheswulst.id vorthuet sik tohant. iiij ¶ Wat van siksulues swellet(suke haluen)in dem lichāme. dar is scherlink nicht guet to Wente de vuchticheit de uth breken scal|de drifft id achterward.vñ dat bringet grotē schadē v ¶ Dyt kruet hetet na eynē mestere|ghenomet Appollonius.de gaff dyt kruet dē grotē mestere Plato(sik dar mede to arstyende)vñ fenyn dar mede van sik to driuende. vj ¶ We eyne spynnē ghetten hefft.de nutte dyt krut versch mit solte.vnde ghesaden mit gudē wine.de vorgifft vorgaet ane schaden. vij ¶ Eyn plaster ghemaket vā dissem krude.is guet vor steke ō fenynschē derte Dyt kruet hefft breide blade(als vngula caballina)vñ lange stengele mit geelen (blomen.)

Alchimilla Synouwe xxxi.cap.



Alchimilla. Artyncilla. Lencopedion grekisch Planta leonis.efte Pes leōis latinsch Platearius sprikt. dat dyt kruet sy heit vñ droge in dē anderē grade j ¶ Dit krut waret eyn gans iar vnuorseriget ī syner nature.vnde is versch beter ghenuttet|wen droge. ij ¶ Plinius. Nym synowe. sanickel. vñ heides wunt krued(yewelkes eyne hāt vul. vñ sede de in regen water. dar na nym de langē regenworme ghestot. vñ de vuchticheyt drucke|dorch eyn doek. vñ menge de mit dē ghesadē water. Dyt ghedruckē|styllet alle blodende wūdē.vñ legge dit krut vthwendich up de wūdē gelyk eynē plastere.de wūde helet tohāt iij ¶ Synouwen sap dre morgen nuchteren ghedruckē.is guet vor de vallēde suke.dar na laet eyne adere slaen up ō luchterē hant. twyschē dē wiser vñ dumen

iiij ¶ We eynen krancken vorwůdeden magen (effte borst) hefft. de drincke van synouwen vnde sanickel. he gheneszet. v ¶ Synouwe ghestot. vñ de grutze ghe drucket dorch eyn doek. vnde dar vnder ghemēget hartenouwe (effte scharlach ghepuluert. vnde dat ghedruncken. benympt colicā passionem (dat is de darm suke. vnde dar mede alle quade bloet in deme lichāme v ¶ Dyascorides sprikt Nym synouwe. fennikol. saluie. petersillige. iewelikes eyne hant vul. vnde menge dar vnder anys. fennikol saet. ysop. alant wortele. iewelikes twe loet. vñ sede dat ī twe punt water. so lange dat dat drudde deel inghesadē is. vñ drinck dat. id vor drifft alle gherūnen bloet. vñ drifft id vth dorch dat waterlatē vñ den stolgank.

Arbor glandis Ekenbom xxxii. cap.



Arbor glandis latinsch Bullus arabisch i ¶ In dē boke Aggregatoris. in deme capittel Bullus (dat is) Arbor glādis sprikt Serapio. dat alle roke dysses bomes sy stoppende. vnde sunderliken de borke de ī deme middele is disses bomes Desglikē de huet de dar is an den ekkeren Wenner disse ghenuttet werden. so sint se van nature weghē stoppende vnde kolende den licham des minschen. ij ¶ De werdighe mester d' arstedye Serapio sprikt. dat de vrucht van dē eken bome (als de ekkeren) gans gud synt ghenuttet dē vrouwen de to vele vlotich synt an erer krankheit. vnde sūderlikē de myddelste borke an deme holte (ghesaden in water) vnde vā vnder up dar mede ghebeyet. de vratem helpet. iij ¶ Dat middel van der eken borkē. vñ dat middel van den ekkerē

dat dar is twyschen der slu vnde der vrucht)to samende ghesaden in ettik vnde water.vñ up dat hillighe vuer ghelecht(als eyn plaster)benympt de hitte tohãt iiij ¶ Eken blade ghestot.vñ up eyne versch gebouwen wũde ghelecht.thuet se to hope dat men se nicht hefften darff. v ¶ Eken blade up bose hittige bledde ren ghelecht.thuet de hitte vth. vj ¶ Diascorides sprikt.Eken holt ghesadẽ is guet vor den bosen vlote(vñ sunderlikẽ den de dar bloet spyen)dat ghedrũcken mit wyne. vij ¶ De vrouwen de to lange ere krankheit hebben(mit eken loue ghebeyet van vnder up vñ berokert)helpet en ane twyuel. viij ¶ Ekkeren ghe puluert.vñ mit wyne ghedrũcken benympt fenyn.vñ drifft id uth dorch dat wa



terlatẽ ix ¶ Etlike mestere spreken.dat de eken blade to velen dingen guet synt(als) Der eyn ghelecht up eynen sweren.vordrifft de hitte.vñ helet tohãt x ¶ Ekkerẽ brin gen wee des houedes. vnde upblasen dẽ buck xj ¶ Ekẽ wortele ghesadẽ.mit komelk ghedrũckẽ.is gut vor fenyn. xij ¶ Ekẽ myspel(ghenomet viscus quercinus)hefft kraft subtyl to makẽde.vñ to sik to theende.vnde vuchticheit to scheidẽde.vñ is warm vnde droghe in dẽ druddẽ grade xiij ¶ Pãdecta. De vrucht van dẽ ekenbome is kold vñ droge in deme ersten grade. xiiij ¶ Eken myspel ghepul uert.vñ mit haerpos ghemẽ get.sint gut vor de vorhardi ghe der milten(vñ mit wasse ghemenget)synt guet vor de gicht. xv ¶ Mispel is twy erleye.als eken myspel.vnde beerbomen myspel.De eken bomen myspel is de beste de groen vnde versch is.)

Anacardus Kameels lus.effte Elefanten lus. xxxiii.c.

Anacardus latinsch vnde grekisch. De mestere der arstedye spreken dat de Anacardi synt heit vñ droge in deme veerden grade. j. ¶ Dyt is eyne vrucht eynes bomes (pediculus elephātis ghenomet) vnde de vrucht bruket men ī der arstedye. Desse vrucht waret. xxx. iar lank vnuorseriget an erer krafft. alzo dat se gheholdē werde nicht in to vuchten effte to droghen stedē. ij ¶ Paulus sprikt. we disse vrucht eth wen se bloyet. de moet dar van steruē. effte he wert vthsetisch altohāt. iij ¶ Disse vrucht wasset in Indien an eynem bome upghenomet iiij ¶ In dē boke Circa instans beschriuen vns de mestere der arstedye vnde spreken. Welk mynsche alleene dysser vrucht nuttende is (ane twyuel) de moet steruen. effte he wert vthsettisch dar van. v ¶ Welk mynsche gans vorgeteren were. vnde eyne stumpe vornufft hadde. de neeme beuergeyl twe loet. vnde zede den in ettike de stark vnde suer sy) twelff loet. vnde do dar to disse vrucht (alzo dat de butensten slu dar aff synt) dree loet. vnde menge denne dyt alzo vndereynāder mit eynem slefe. dat id en wenich dicke werde. vnde sinere dy mit dissem vngente achter yn nacken des morgens wen du upsteist vnde des auendes wen du wult to bedde gaen. so krichstu eyne gude vaste dechtnisse (ghenomet Memoria) vj ¶ Item Nym dat sap van disser vrucht. vnde menge dat mit auripigmento. vñ bestrick dar mede de rudicheyt (ghenomet Serpigo) dat vorteret de. alzo dat dyt tohāt dar na mit warmen watere affghewaschen werde. vij ¶ Vor de suke (morphea ghenomet) dat is de vnreine huet der vthsetischeit. Nym saluye. vnde wormde vnde dat bynnenste deel der coloquintiden. iewelkes eyn loet. puluere dyt vnde menge se mit dē sappe der anacarden anderhalff quentyn Effte menge disse mit ettike. vnde sede dyt glik eynem plastere. vnde legge dat up de vnrenicheyt effte morpheen. viij ¶ Anacardi scholen ghenuttet werden vor de boze dechtnisse. vnde vor de vthsetischeit. ix ¶ Dysse vrucht is guet synne vnde vornufft vnde gude dechtnisse to bringende. vnde is guet vor alle krankheit des breghens (de eynen orsprūck hefft van kolder vuchticheit. Darūme is disse vrucht guet vor de krankheit der lithmate. als vor de gicht. mit honnige ghemenget. To disser krankheyt voerghescreuen. is guet eyne sterkinge ghenomet Confectio anacardina. x ¶ Dysse vrucht ghemenget mit honnige. vnde up warten ghelecht. is se vordriuende. Vnde is ok guet vor de krankheit des spyttales. dar up ghesmeret. Dyt is Serapio vnde Platearius vnde vele ander mestere der arstedye be werende. Vnde dysse upghenomeden mestere spreken. dat men disse vrucht scal mengen mit beuergeyle. wente allene scal men se nicht nutten.)



AMigdala latinsch Lauet greksch. vn̄ arabisch. Serapio in dē boke Aggregatoris|in dē capittel Lauet(dat is amigdala)sprikt dat dar synt twyerleye mandelen. Etlike synt sote. vnde etlike bitter. i ¶ Galienus in dē.vj.boke ghenomet Simplicium farmaciarū in dē capittel Amigdala)sprikt.dat ī den soten mandelen sy eyne kleene bitterheit.vnde de vornympt men nicht wol.darūme dat de soticheit in den ouertrid.sunder wen se old werdē|so vornympt men de bitterheit in en wol. Ere nature is ghemetighet in der wermde vn̄ vuchticheit. ij ¶ Diascorides in dem capittele Amigdala sprikt . dat de sote mandelen nicht so vele werkelicheit in sik hebben|als de bitterē mandelen. wente de bitterē maken subtyl de fuchticheit des minschē vn̄ maken gans wol waterlatent. iij ¶ Serapio sprikt.dat sote mandelen heit vn̄ vuchte synt an deme erstē grade iiij ¶ Mandelen mit sucker ghetten|werden drade vordouwet vnde darūme lozen se den buck. v ¶ Sote mandelen ghetten|vormeren materiā spermaticā(dat is)de nature des mannes vn̄ der vrouwen. vj ¶ Mandelen ghetten(effte in dē munde gheholdē.benympt dat wee des teenevlesches. vij ¶ Gūmi van dem mandelen bome nuttet men in der arstedye glick deme gūmiarabicū. vnde is heit an syner nature. viij ¶ Galienus vn̄ Platearius spreken.dat de bitterē mandelen ghenuttet werdē in der arstedye.vn̄ de soten in der spise.Unde de bitterē mandelen theen vth vele groue vuchticheit. ix ¶ De bitterē mandelen benemē de krankheit der mylten. x ¶ De wortele van dē bitteren mandelenbome ghesaden.vn̄ dat antlat dar mede ghewaschen.benympt de vleckē des antlates xj ¶ Bittere

mandelen gheſaden mit ettike vnde rozenolye . vnde an dat voerhouet ghelecht als eyn plaſter|benympt dat houet wee xij ¶ Mandelen gheſtot.vñ ghemēget mit hōnige.vñ up de bozen bleddere͂ ghelecht|ſachtiget ſe xiij ¶ Unde ſunderliken alzo ghelech up de wūden|de eyn dulhūt ghebetē hefft. xiiij ¶ Galienus ſprikt ok|dat de ſote mandelen gans guet vñ naturlik ſynt to etende(vñ ane ſchaden)in allen ſuken. Alzo wen du wult hebbē dat ſe ſtoppen den vlote.ſo ſchaltu ſe ethen gheſaden(effte wo dat du wult)des glikē de melk dar van. Wultu ouer ſe nicht ſtoppen(effte nicht lozen)ſo do dar to vuepaſſule(dat ſint kleene roſyne. vñ ſucker)ſo lozen ſe ſachtliken. xv ¶ Sote mandelen ghetten.maken wol ſlapē vnde wol waterlaten xvj ¶ Mandelen ghemēget mit mynte.benympt dat wee der lenden.vnde vordrifft peripleumoniā(dat is eyn ſwel an der lungen)dar vā denne kūpt Ptiſis.dat is de ſwyndſucht des affnemendes|vnde der krafft des mynſchen. xvij ¶ Sote mandelen ghetten mit melke vnde hōnige.vordrifft de leuer ſuke.vnde den quaden huſt.vñ de upblaſinge des ghedermtes(ghenomet Colon)als Serapio ſprikt. xviij ¶ De gūme van dē mandelbome ghedrūckē mit wyne.benympt dat bloetſpyent. xix ¶ De gūme ghemenget mit ettike.vñ den bozen grynt dar mede ghewaſchē(ghenomet Impetigo)vordrifft den ane twyuel. xx ¶ De olye vā den bitterē mandelen is guet Suffocationi matricis. dat is|der moder de upſtot vñ vaert van eyner ſide to der anderen(vnder deme nauel mit deme ſuluen olye wol beſtreken. xxj ¶ De olye van den bitterē mandelen an de dūninge gheſtreken.benympt dat wee des houedes.vnde bringhet rouwe. xxij ¶ De ſulue olye van den bitteren mandelen|warm in den ſuſenden oren ghelaten.benympt dat ſuſent.vnde bringet wedder dat horent xxiij ¶ De olye van den bitteren mandelen ghemenget mit honnighe.vnde leckeriſſe.vnde rozenolye.vnde mit waſſe.vnde dar vth ghemaket eyne ſalue.vnde de ſalue ghe ſtreken vmme de ogen.reniget de ogen vnde maket ſe klaer.als Serapio ſprikt. xxiiij ¶ De meſter Rabbimoyſes in dem capittel Amigdala ſprikt.dat de ſote mandelen bringen den ſlaep.vnde maken matighe vuchticheyt. vnde ſynt gans gheſunt to ethende. xxv ¶ In deme boke ghenomet Circa inſtans|beſchriuen vns de meſtere der arſtedye vnde ſprekē.dat de bittere mandelen heit ſynt vnde droge an deme anderen grade. xxvj ¶ De olye van den bitteren mandelen is ok guet vor den ſteen(vnde vor dat wee der neren. vnde vor de kolde piſſen)up de lendē|vnde vmme den nauel gheſmeret. xxvij ¶ Bittere mandelen ghetten ſynt ok guet vor alle de upghenomeden ſtucke xxviij ¶ Bittere mandelen ghe nuttet ſynt guet vor de drunckenheyt. xxix ¶ Serapio ſprikt.wen eyn vos van den bitteren mandelen eth.ſo ſteruet he tohant. xxx ¶ Bittere mandelen vakē ghenuttet.vordriuē de worme in deme buke xxxj ¶ Eyn plaſter ghemaket van den bitterē mandelen.vnde up den nauel ghelecht)is ok gans guet vor de ſuluē worme in deme buke.)



Aloe xxxv.cap.

ALoe latinſch vñ grekiſch. Fabet. Cātar carnar in arabiſch. In dē boke ghenomet Pandecta ī deme.xxxiii.capittele. dat ſik anheuet Aloe.beſchriuē vns de meſtere der arſtedie vnde ſpreken.dat Aloe ghemaked werde van dē ſappe des krudes ghenomet Aloen. Dyt kruet vindet men in Jndyen perſien.greken vñ in apolien Unde dar is dryerleye aloe. dat eyne is ghenomet Aloe ſuccotrinū. dat andere Aloe epaticū. dat drudde Aloe caballinū. j ¶ De werdighen meſtere der arſtedye ſpreken dat Aloe ghemaket werd in mennigherleye wiſe.wēte etlike meſtere willē dat dat krut gheſtot werd.vñ dat ſap dar vth ghedrucket. Dar na dat ſap wol gheſatē vnde denne gheſettet in de ſonne. vñ alzo gedroget. Unde dat ouerſte in dē ſappe dat alzo ghedroghet is in der ſonnē nomet men Aloeſuccotrinū. Dat in dē middel licht.nomet men Aloe epaticū.vñ dat is nicht alzo klaer als dat erſte. Unde dat in dē grūde licht nomet men Aloecaballinū.vñ dat is glick als dicke bermē in eyneme vate. ij ¶ Etlike meſtere ſpreken ok.dat Aloe ſy dryerleye.dat eyne is roet van farwe dat kūpt vth eyner inſelen(in Jndien beleegen)de inſele is ghenomet Scotora. Dat andere aloe is ſwart van farwe.vñ kūpt vth dem lande Perſia ghenomet. Dat drudde aloe hefft eyne farwe glick eynem granat appele.vñ kūpt vth deme lande Arabia ghenomet effte Apolia iij ¶ Mank diſſen dren(ſprekē de meſtere. dat dat Aloe dat vth der inſele Scotora kūpt.ſy dat beſte. vnde dyt ſcal roet ſyn vñ doerſichtich.vñ ſcal ſik lichtliken laten breken.vñ ſcal wol ruken.vñ gans bitter weſen. Men dar ſulues ſteit gheſchreuen.dat de erſte meninge de beſte ſy

dar he secht wo aloe ghemaket wert. iiij ¶ Unde spreke ok dar sulues. dat aloe succotrinu dat beste sy mank den sulue dreen. vn dat scal syn van farwe rodelecht Unde sunderliken wen men dat brikt. so scal dat puluer gliken deme saffrane an der farwen. vn scal nicht to seere stinken. noch to sere bitter syn. v ¶ Dat ander dat men nomet aloe epaticu. dat scal eyne farwe hebben gelick eyner leuere. vnde scal swartlecht syn an der farwen (doch nicht to sere swart) vnde hefft hole an sik gelick den gheopende aderen vj ¶ Dat drudde | dat men nomet aloe caballinu dat scal hebben eyne swarte dustere farwe. vn scal gans bitter syn. vn eynen starke quade vn stinckenden roke hebben. vij ¶ De mestere der arstedye spreken. dat alle dat dar sy van kruden. van wortelen. van gume (effte der gelick) eyn iewelik van nature | eynen guden effte quaden roke hebbe. So id denne starker is an de roke. so id beter is in der krafft. vnde so id meer stincket van nature. so id ok sterker is in der krafft. Ok des gliken | wat van nature bitter is. so id meer bitter is. so id sterker is. Unde disse mestere neme allene vth Aloe. wente so aloe meer is stinckende. so dat bozer is. vnde dat dar meer bitter is | dat is ok dat quadeste. viij ¶ Ok scal men wete. wen men schriuet Aloe i den apoteken. vn dar by neen bescheit scrifft (als. succotrinu. epaticu | effte caballinu) so meynet men allene succotrinu. vn de anderen nicht ix ¶ Serapio in de boke aggregatoris | in dem capittel Sabet (dat is Aloe) sprikt. dat Aloe kome vth eyneme stamme. de hefft blade gelick der welschen sipolle. vn dar in is vuchticheit de is kleeuendich vn taghe Unde wen men dat antastet. so blifft de vuchticheit van de krude hange an den henden. De blade synt rund (vnde breider) wen de blade an den welschen sipollen. De stam gliket der goltwort stam (effte wylde swerdele) Affodillus ghenomet. x ¶ Dyt kruet hefft eynen starken barschen roke. vn is gans bitter. Unde des wasset vele in Arabien vn in Indien. xj ¶ Serapio sprikt ok. dat dat sy de beste aloe. de dar glad is. vn nicht mit klenen steneke vormenget. vn roet van farwen. vn dorsichtich effte klar. vn de sik lichtlike leth breken. vn wen men dar up athempt. dat he tohat week werde. vn scal ok hebben eynen gude roke xij ¶ In deme boke Circa instans (in deme capittele Aloe) beschriue vns de mestere der arstedye vn spreken. dat aloe dat men nomet caballinu werd gans vaken gheuelschet (Alzo) dat men dat vorkofft vor aloe succotrinu. effte epaticu. Unde dat is gans quaet van den suluen de dat aloe alzo velschen. wente solke velschinge hefft nicht an sik de rechte krafft vnde nature des aloe (succotrinu effte epaticum.) xiij ¶ Ok beschriuen vns de mestere an velen stede. wo solke krude mit specerie gume gheuelschet werde. vppe dat sik eyn iewelk weete dar voer to warende. vn eyn iewelk ghenuttet vnde ghebruket werde. na de dat id gut sy. Unde darume steit ghescreue van Aloe wo id gheuelschet werd. vnde spreken de mestere. dat etlike nemen ettik. vn laten den wol seden. vn doen dar in saffran van nord. vnde dar to muschaten ghepuluert. effte andere wol rukende krude. vn dar na nemen se aloe caballinu vnde togruzen den. vn doen den in eyn dokeke. vn hangen den in den sedenden ettik. vn nemen den tohant wedder vth. vn laten den sulue ettik droge werde. Un dyt is gans swarliken to kennende (ifft id sy succotrinu) effte

nicht.vnde darūme merke als upghescreuen steit. xiiij ¶ Diascorides vnde an dere mestere der arstedye spreken.dat Aloe sy heit vñ droge an dē anderē grade Vnde sprikt ok dat aloe to velen dingē guet sy xv ¶ Aloe ghenuttet.drifft uth dat quade flecma.vñ colorā.vnde melancolie.vñ is ok gans guet ꝺ koldē bozen leueren. xvj ¶ Aloe ghenuttet|is guet den|de dar bloet spyen.mit mastix ghe menget xvij ¶ Aloe ghenuttet.reniget de magen van bozer vuchticheyt(vnde dat houet mit eynē sachten vlote. xviij ¶ Aloe ghemenget mit starkē wyne.vñ rozen olye. vnde an dat voerhouet ghestreken.benympt dat wee des houedes. xix ¶ Dyt sulue vordrifft ok dat iokent der ogen. xx ¶ Aloe mit wyne vnde hōnige ghestot.vñ dat geholdē in dē munde.helpet der swerendē tungen.vnde deme swerendē teenen vlesche. xxj ¶ Aloe benympt asma(dat is dat kychent) vñ rumet de borst.mit mastix vñ leckerissen sap ghemenget. vñ dar vā ghenuttet xxij ¶ Aloe ghepuluert.vñ dat puluer ghestrouwet in de wūden.helet se tohant Dat sulue an de ogen ghestreken.vordrifft dat etter dar vth. xxiij ¶ Galienus sprikt.dat Aloe helet de bozen olden wunden. dat puluer dar in ghestrouwet. xxiiij ¶ De quade bleddereren hefft an deme ghemechte(effte gheseriget dar ane were)de strouwe des puluers van aloe in de bledderen vnde wūden. se helen to hant. xxv ¶ Ok is dyt puluer guet to dē sterte.wen dar sulues de vuchticheit vletende is(ghenomet fluxus emorroidarū.) xxvj ¶ Aloe ghepuluert.vñ dat ghemenget mit water vñ up de wūdē ghelecht als eyn plaster|thuet se to samēde vñ helet se ane schaden. xxvij ¶ De mester Johānes mesue sprikt.dat aloe ghe menget mit drakenblode vñ mirren.vñ de to samende ghepuluert|vnde dat ghe strouwet in de vulen wūdē(effte bledderen)bytet dat vule vlesch uth ane smerte xxviij ¶ Aloe ghewaschen mit rozenwater(effte fennikol sap)vñ dat ghestreken vmme de ogen.benympt den vlote der ogen.vñ scherpet de synne xxix ¶ Aloe ghenuttet mit zegē melk.benympt ytericiā(dat is de geele sucht xxx ¶ Johēs mesue sprikt ok.dat aloe nicht ghebruket scal werdē|wen id gans kolt sy. wēte id schauet de derme to seere.vñ driuet vth dat bloet mit dē stolgange.wen de lucht gans kolt is xxxj ¶ Ok spreken de mestere ꝺ arstedye meynliken.dat men aloe nicht bruken scal ane vormenginge des mastix. wente mastix is em sine vndoget benemende. xxxij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris|in dē capittel Aloe|be schriuet vns vele van aloe.vñ vortellet darsulues syne doget. vñ desuluē dogede synt ok der anderē mestere meyninge(als Auicēne vnde Galieni. xxxiij ¶ In deme.xij.boke(ghenomet Speculū naturale vincētij)in dē capittel Aloe|vindet men ok vele schone dogede beschreuen van aloe. xxxiiij ¶ Aloe mit mastix ghe menget(in hertestungē water)opent de vorstoppinge der mylten|vñ der leueren xxxv ¶ Alzo ghenuttet in byuotes water.is ꝺ vrouwen vuchticheit vlotich ma kende(ghenomet menstruū. xxxvj ¶ Aloe eyn quentyn.vñ eyn halff quentyn mastix.mit wormedēsap ghemenget.vñ twye in der weken dar van ghenuttet.is guet vor de watersucht.ydropisis ghenomet xxxvij ¶ Aloe ghepuluert vñ mit honnige ghemenget.is guet vor de worme.)



Aloes lignū . effte xiloaloes latinisch. Aloa. effte Agalaym grekisch. Hoad arabisch. De werdighe mester Auicēna in sineme anderen boke in dē capittel xiloaloes. ok de mester Rasis. des gelikē de mester ysaac. vnde Serapio. vnde Platearius spreken alle samentliken. dat aloes holt sy heit vñ droge an deme anderē grade. j ¶ In deme boke ghenomet Pandecta in deme. xxxij. capittel. dat sik anheuet Aloa beschriuen vns de wolwerdighē mestere der arstedye vnde sprekē eyndrechtlikē. dat men dyt holt Aloes vindet in deme watere dat vth deme erdischen paradise vlut. vnde dyt water is by der hogen Babylonien. ij ¶ Ok sprekē etlike. dat dat water in deme paradise dit upghenomede holt dryue vth deme rechten paradise. Ouer men vindet neenen mynschen vp eerden de dyt vor eyne gantze warheyt moghe sprekē. dat dyt holt dat men in dyssen dudeschē landen hefft (vnde bruket) dat id ghewassen sy in deme waren paradise iij ¶ Etlike mestere d arstedye spreken ok . dat dyt holt Aloes wasset up den hogen berghen by deme paradise. vnde van groten starken windē vnde vnweddere vallet dyt holt ī dat water. vnde wert ghelandet by der hogen Babilonien. iiij ¶ Ok is id to wetende (vnde mit gantzem vlite to merkende) dat dar synt etlike bedreghers des volkes. de suluē nemen eyne wortele de is ghenomet Camelia. vnde disse wortele kumpt vth den berghen Amalsie ghenomet. vnde disse sulue wortele Camelia is dē holte aloes gans gelik in der farwe. vnde in deme ghewichte. vnde ok an deme roke. Unde disse suluen bedreghers bereiden disse wortele Camelia alzo. Se nemen guden wyn vñ doen dar in dat puluer van deme holte Aloes. vnde laten de wortel mit deme wyne gans wol sedē. vnde vorkopen denne de sulue wortel vor aloes holt. Unde dat is doch nicht dat sulue holt aloes. wente de wortele Camelia is gans van nature to lozende den licham des mynschen (de se nuttet) vnde is gans varliken to nuttende. Men dyt holt aloes hefft disse nature nicht an sik. sunder syne nature is dat bloet des mynschen to stoppende van ouerulodigheme vletende.

v ¶ De mester Cassius felix ghenomet(in dem capittel Aloes)sprikt.dat de vã arabien dyt holt neemen|vñ sedē dat in water.vñ bruken dat sulue water to velen krankheidē. Unde darūme is to wetende|wen dyt holt ghesaden wert in water effte in wyne.so hefft id dar na neene macht in sik.wente dat ghesadē water(effte de wyn)thuet em syne macht vth.Darūme sprekē de mestere d̄ arstedye.dat dit holt nicht scal ghenuttet werdē in d̄ arstedye|wen id sere ghesadē is. vj ¶ De mester Dyascorides sprikt.dat dyt holt(ghepuluert|vñ ghenuttet)gans guet sy vor de blodicheyt des hertē.der magen vnde der leuerē.vnde ok des bregens. vij ¶ Des geliken ok des beuendē herten. viij ¶ Ok is id guet den vrouwen de sik an erer krankheyt vorsumen. vñ suderlikē vor alle krankheit des lichāmes de dar kūpt van kolde. ix ¶ Aloes holt vnde galigaen ghesadē in wyn.vñ den ghedrūcken.sterket den magen.vñ maket wol douwen. x ¶ Dysses holtes eyn halff loet ghelecht in wyne(ouer nacht)vñ den ghedrūcken.vordrifft vele krank heit van dē mynschē.de dar kūpt van kolde xj ¶ Mit dissem wyne de vrowen van vnder up ghebeyet.bringet de krankheit der vrouwen.menstruū ghenomet xij ¶ Den roek van dissem holte in de nezebole ghetogē.sterket sere dat bregen. xiij ¶ Nym aloes holt vñ negelkē.vñ beente van eynem hertes herte(ghenomet Ossa de corde cerui)iewelkes gelike vele. vñ menge dat mit suckere vñ mit ghe wekedem brode.dat scherpet de vornufft des mynschen.vnde sterket dat herte. xiiij ¶ Nym disse upghenomedē dre.als Aloes holt.negelkē.knokē van eynem hertes hertē.vñ menge de mit bomolye.vñ smere eynē hanē syn houet dar mede so kreget he de gantze nacht;dar van. xv ¶ De mester Cassius felix sprikt.dat aloes holt ghenuttet.sterket den magen.vñ alle inwendigen lithmate. vñ dryuet vth der magen allene de ouerulodighe vuchticheit. xvj ¶ Serapio sprikt.dat aloes holt gans guet sy der quadē leuerē.vñ benympt dissinteriā.dat is dē bloet gank.vnde vordrifft dat wee der schulderē.dat ghepuluert.vnde ghenuttet mit wyne des morgens up twe quentyn. xvij ¶ De mester ysaac sprikt.dat dit holt Aloes guet sy dē vorkoldedē bregē.vñ sterket de vornufft. xviij ¶ Aloes holt ghepuluert.vñ up de wūden des ghemechtes ghelecht.droget vñ helet tohant. xix ¶ Auicenna sprikt. dat aloes holt ghekuwet in dē munde.benympt em den stanck.vñ maket eynen wolrukendē munt xx ¶ Auicēna in dē boke|ghenomet De viribus cordis.sprikt.dat Aloes holt gans sere sterke dat herte. vñ bringet deme mynschen guet naturlick bloet. xxj ¶ Aloes holt ghenuttet mit wine.vor drifft dat lenden wee. xxij ¶ Unde is ok guet vor de krankheit der leuerē.mit endyuien water ghenuttet. xxiij ¶ Ok is id guet vor dat ghewūdede dermte.



Asafetida latynisch. Anuidē effte Weltyff arabisch. Silvuasiluiū Siluiū Lazar grekisch j ¶ In dem boke (ghenomet Circa instās in dem capitel Asafetida) beschriuē vns de mestere d' arstedye vñ sprekē dat duuelsdrek sy heit vñ droge an dē veerdē grade. ij ¶ Asafetida (dat is Duuelsdrek is eyn gūme van eynem bome up yensīde dem mere. vnde de gūme wert ghe samelt in deme somere. Unde is ghenomet asafetida vmme des willen wente id gans sere stinket. vnde men mach id lan ge tyt holden vnuorseriget yn syner nature. vñ scal ghelecht werden an eine stede de nicht to sere droge sy (als in warmē dornsen) vnde ock de nicht to seere vuchte sy (als in eyneme keller. sunder men scal se leggē an eyner middelmatigē stede iij ¶ Syne doget is van eyn ander to scheidēde. vñ dorch gande vnde vorterēde. dat is ghenomet dissoluerē. penetreren vnde consumeren. iiij ¶ Wir is to wetende. so duuelsdrek meer stincket. io dat beter is. v ¶ In deme boke Pandecta (in dē capittel Anuiden) bescriuen vns de mestere d' arstedye vñ spreken. dat Asafetida sy eyn gūme alzo ghenomet Unde id is twyerleye. dat eyne hefft eynen klenen roke vnde eynen klenen stank vñ dat hetet Asa. Dat andere hefft eyne tosettige to dem asa. vñ hetet Asafetida. vnde dat ruket vñ stincket gans sere. vnde is de rechte gūme de dar vlut vth dē stamme Anuiden ghenomet. Unde pandecta sprikt ok darsulues. dat Asa ghemaket wert van dē sappe des krudes Anuiden. vñ dat hefft nicht so eynē starkē roke als de gūme de dar vth vlut. dat men nomet Asafetida (dat is duuelsdrek)

vj ¶ Dyascorides in deme capittel (ghenomet Siluiū) dat is Asafetida spricht: dat duuelsdreck beslyme de magen. vñ make den vpstotende. vñ is vnuordowelick. vñ der blasen scheddelick. vij ¶ Duuelsdrek ghemenget mit bockē talghe vñ dat ghesadē in ettike. vñ ghelecht als eyn plaster vor eyne suke brodet. helpet gans wol. viij ¶ Diascorides spricht ok. dat duuelsdrek vakē gheuelschet wert. Wente etlike nemen gūmi serapinū. vñ dar to doen se bonen meel. vñ mengē dat to samende. dat is gelick als duuelsdrek an dē roke (smacke) vñ ok an d̄ ghestalt. vnde vorkopen dat dar voer. vñ dyt hefft neene macht in sik als duuelsdrek. vñ de lude werden dar mede bedrogen. ix ¶ Duuelsdrek mit peper vñ ettike ghe menget. vñ dar mede bestreken de vletenden ogen (alzo dat id nicht in de ogen kome) helpet ane twyuel. x ¶ Duuelsdrek ghemenget mit wiroke. vñ geholdē in dē mūde. benympt dat wee der teenē. xj ¶ Duuelsdrek ghemēget mit ettike benympt polipū. dat is eyn swer d̄ nezen. xij ¶ We beuallen were mit der suke Epilencia ghenomet (dat is de vallende suke) effte Apoplexia (dat is de slach) de neme duuelsdrek eyn scrupel (dat is so vele als. xx. gersten korne wegen) vnde dar to peper korne twe scrupel (dat is so vele als. xl. gersten korne wegen) vñ eyn quentyn senpkorne. vñ puluere dyt to samende. vñ nutte dar van twye in d̄ wekē nuchterē mit lauendelwater. We dyt alzo bruket. de darff sik der upghenomedē krankheidē dessuluē maentes nicht besorgē. Dit scal scheen in dē ersten quartire des maentes. xiij ¶ Serapio spricht. dat men duuelsdrek bereidē scal mit fennikol sade (merk sade) effte wat sades du behouest. de dy deenen mach to d̄ krankheit (id sy wat krankheit id sy) so machstu duuelsdrek dar vnder mengen. vñ do dar to en wenich solt. alzo is id guet d̄ magen. vñ maket wol douwen. vñ laxiret. Men allene ghenuttet. so is dit der magen scheddelick. vnde ok deme houede. xiiij ¶ Duuelsdrek in dē mūde geholdē. maket vele spekelen dar in. xv ¶ We in der dornsen den ludē eyne bouerye wil doen. de legge duuelsdrek i de kachelen. wen de warm wert. so kūpt dar vā de quadeste roke. dat in d̄ dornsen nemād blyuen kan. Men dyt scaltu nicht vaken doen. wente dē houede groten schadē dar van kumpt. xvj ¶ Pillen ghemaket van duuelsdreck. vñ de des auendes ghenuttet (mit dē sirop ghemaket van violen) benemen dat kychent Asma ghenomet. vñ rumen de borst. vñ maken bouen vth werpen. wat quades in d̄ magen vñ in der borst is xvij ¶ Auicenna spricht. dat duuelsdrek ghemenget mit peper vñ mit ettike. vñ dar mede ghesmeret de quadē placken. effte swere des antlates. ghenomet Cancer) vnde warten. vordrifft se. xviij ¶ Duuelsdrek ghenuttet in eyneme weken eye. is guet vor den bozen hust. vnde vor dat wee d̄ mylten. vnde vor dat swel der borst. ghenomet pleuresis. xix ¶ Pandecta. Duuelsdrek ghe menget mit merkwatere. vñ ghenuttet. is guet vor de watersucht. ydropisis ghe nomet. xx ¶ Duuelsdrek ghesadē mit wine. vñ dorgheslagen mit honnige. efte sucker ghemēget. is guet vor de kolde suke Quotidiana ghenomet. als Platea rius betugende is.

AMidū. effte Amilū latinsch. Apoyoys greksch. Uiste arabisch i ¶ De werdighe mester Cassius felix/sprikt. dat amedom van nature warm sy vnde vuchte. vnde in dissen ghetemperiret. Dyt wert ghemaket als hyr na gheroert wert ij ¶ Nym weite so vele als du wult. vnde do den in eyn versch kolt water. vnde laet den weite dar in liggen viff nacht. vnde rore den des daghes vakē vndereynander. vnde alle daghe do versch water dar ouer. Na deme vofften daghe schaltu dat water rene aff sigen/alzo dat du den weiten nicht vnder eynander rorest. dat dat klene nicht mede engha. vnde dat aller leste water dat dar aff geit/scaltu doen yn eyn reine vaetken (effte des geliken) den weiten schaltu stoten/vnde dorch eynen reinen dock drucken. vnde vakene des waters en wenich dar vnder mengen/dat id deste bat dorch ghaet. Dyt doerghedruckede scaltu setten in de sunne. vñ dat droghe laten werden. vnde scalt alle mael dat water aff geeten. so hestu amedom. Unde wert darūme Amedom ghenomet. wente id wert ghemaket ane malent (ghenomet Factū amidū sine mola. iij ¶ Etlike maken ok amedom van gersten. als Platearius sprikt. Unde dyt is de meninge aller mestere der arstedye. dat dat amedom dat beste sy/dat men maket van deme weiten. iiij ¶ Diascorides sprikt. dat amedom guet sy den de eyn vlotich houet hebbē. alzo dat en de ogen alle tyt tranen. vnde benympt de sulue scarpheit/de ī den ogen is (Asperitas oculorum ghenomet.) v ¶ Amedom is ok sunderliken guet/den de dar bloet van sik spigen. dar van mit water eyn supeken ghemaket. vj ¶ Amedom is ok guet den de eynen vlotighen buck hebben. vij ¶ Amedom ghemenget mit gersten mele vñ mit suckere/is guet den yennen de den bozen hust hebbē. viij ¶ Amedom mit mandelmelke ghemenget. stoppet gans wol den vlotighen mynschen. de den dorganck hefft. ix ¶ Amedom ghemenget. mit penidien korne. sterket alle lithmate des mynschen. x ¶ Serapio sprikt. dat amedom ghenuttet/guet sy den yennen de vletende ogen hebben. xj ¶ Amedom ghedrūcken mit mandel melke. benympt dat bloet spyent. vnde vordrifft ok de scharpheit in der keelen. xij ¶ Amedom ghemenget mit zegen melke. vnde dat ghenuttet. maket versch bloet. vnde benympt den mynschen de vlote. xiij ¶ Serapio sprikt. Amedom roe ghenuttet. bringet worme in deme buke. xiiij ¶ Amedom ghekuwet in dē munde. vnde ghelecht up eyne wunde de eyn dul hunt ghebeten hefft. heilet se. xv ¶ Amedom eyne nacht in water gheweket vnde ghesadē. mit sotē mandelen olye vnde mit sucker ghemenget. is guet den apostemen der borst.

Armoniacũ Eyn gũme alzo ghenomet. xxxix.cap.



Armoniacũ latinſch Aſyos grekiſch. Faſaac arabiſch. j ¶ Serapio ĩ dẽ boke Aggregatoris in deme capittel Faſaac(dat is Armoniacũ)ſprikt. dat dit ſy eyn gũme eynes bomes alzo genomet Dem bome beſinidet men de eſte. vñ dar vt druppet armoniacũ de gũme. vñ wat up de erde volt dat wert vormenget mit erde vñ anđ vnrenicheit. vñ dat is nicht ſo gut als dat dar renlik gheſamelt wert Diſſe hefft eynẽ gudẽ roke. vnde ſcal van farwe gelik weſen dẽ eyer klare dat gheſadẽ wert. dem ſuluẽ witten in dẽ eye gliket armoniacũ ij ¶ De meſter Auerrois in dem viffien boke(ghenomet Colliget. in dem capitel Armoniacũ)ſprikt dat dyt ſy heit an dẽ. iij. grade. vñ droge an dẽ erſten grade. Platearius ſprikt. dat id ſy warm vñ droghe in dem. iiij. grade. iij ¶ De meſter Paulus in deme capitele Armoniacũ ſprikt dat diſſe gũme guet ſy vor den bozen huſt. de vã vuchticheit kũpt. iiij ¶ Armoniacũ benympt ok Aſma(dat is) dat kychent. vnde rumet de borſt In eynem verſchen eye enwenich ghenuttet. v ¶ Pillen ghemaket van gũme armoniacũ. vnde de ghenuttet mit eyneme weeken eye(viff effte ſouen pillen)de ſynt guet pleureticis. dat is den de eyn ſwel in der borſt hebben. vj ¶ Nym armoniacũ. ſal gemma. ſal nitrũ(iewelkes glike vele)vnde des ſappes van andornẽ eyn loet dar mank ghemenget Dat armoniacũ ſcal ouer nacht ſtaen gheweket in ettike. vnde dar na dar vnder ghemenget enwenich was. vnde dar vã ghemaket eyne ſalue. vñ ok enwenich rozenolye dar vnder ghemẽget. vñ wor eyn mynſche ſcropulos hadde(dat ſynt dingere gelik den warten. vñ ſynt by na eynes leedes lank)deſuluẽ ſcropulos vordrifft dyt vngẽt. achtedaghe de dar mede gheſmeret

vij ¶ Nym armoniacũ vnde galbanũ.iewelkes glike vele.vnde legge de in ettik vñ laet de dar in staen beitzen ouer nacht.dar na menge puluer van worinde vñ van kosten dar vnder.vñ do dar to enwenich was . vñ make dar uth eyne salue. dar mede smere de mylte an der luchteren syde vnder dem herten.dat benympt de hardicheit der mylten. viij ¶ Eynen rok ghemaket van armoniacũ vñ asafetida vnde galbano.iewelkes glike vele.vnde de vrouwen dar mede ghebeyet vã vnder up.bringet der vrouwen vuchticheit(ghenomet menstruũ.) ix ¶ Nym armoniacũ.vnde menge dar vnder worindẽ sap. vnde drinck dat des morgens nuchteren.dat dodet de worme in deme buke. x ¶ Ok macdstu armoniacum week maken mit ettikẽ.vñ den buek vthwendich dar mede smerẽ.dat helpet vth driuen de worme. xj ¶ We dar wil dat em de bozen teenẽ vthuallen alzo dat he de nicht darff latẽ vthteen.de scal nemen armoniacũ mit bilsen sapp ghemenget. vnde smerẽ de bozen theenen dar mede.so vallen se vth ane allen schaden.



Ambra walrath.

xl.cap.

Ambra latynisch. vnde ok grekisch. hambar arabisch. j ¶ De werdige mester Serapio in dem boke Aggregatoris in deme capitel Hambar(dat is ambra)sprikt. dat ambra(walrath ghenomet)wasset in deme meere gelick eynem swãme de up deme ertrike wasset . Disse sulue mester(ghenomet Serapio. sprikt ok.Wenner dat meer droue wert(effte wlomich)van grotem vnwedderе vñ stormende.denne so drifft dat meer etlike steene vth van deme grunde upp. vnde dar meede werpet dat meer ok stucke vth van dẽ Ambra(dat is walrat. vnde drifft den beth up dat lant. ij ¶ Etlike spreken ok.dat ambra effte walrat sy eyne leuere vã eynẽ groten vische in deme meere.

iij ¶ Etlike ſprekē ok dat ambra ſy ghenomet ſperma ceti. dat is de nature eynes walviſches. iiij ¶ Ok ſprekē etlike. dat ambra ſy eyne vrucht van eynem bome de waſſet in deme meere. v ¶ In deme boke Circa inſtans (in deme capittele Ambra) beſcriuen vns de meſter der arſtedye vnde ſpreken. dat ambra ſchal wit ſyn. Nach men ouer hebbē de grawlecht ſy. de is beter. De ſwarte docht gans nicht. vj ¶ Ambra wert vndertiden vorvelſchet (alzo) Etlike de nemen aloes holt ghepuluert. vnde ſtoracē. calamite. vnde laudanū. vñ doen dar to enwenich deſzems | vnde enwenich ambra. vnde weken dyt mit rozenwatere. vnde latē dat droghen in der ſonnen. Diſſen ſcaltu alzo erkennen. De gheuelſchet is | de let ſik to wryuen mit den vingeren. Men de rechte ambra nicht vij ¶ De werdighe meſter Auicenna in ſynē anderen boke | in dem capittel Ambra ſprikt. dat ambra ſy heit an deme anderen grade | vñ droge in dem erſten grade viij ¶ Auicenna ſprikt ok. dat ambra guet ſy den vorlameden lithmaten. vnde bekome dē bregen wol. vnde maket eyne gude memorie. vnde renighet de borſt ix ¶ Auicenna in deme boke | ghenomet De viribus cordis | ſprikt. dat ambra ſterke dat herte des mynſchen. x ¶ De meſter Almanſor in der drudden vnderſcheidinge (in dē capittel Ambra) ſprikt. dat he ſy heyt van nature. vnde den ghenuttet | ſterket dat bregen | vnde dat herte xj ¶ Dyaſcorides ſprikt. Nym ambra eyn quentyn. eyn loet aloes holt. os de corde cerui (dat is beente van dem herten des hertes) veer loet. Diſſe alle menge | vnde reſoluire ſe mit rozenwater. vñ make dar vth pillen. de ſynt gans guet ſincopantibus (dat is de de ſwymelinge hebbē in dē houede. vnde dar mede grote amechticheyt xij ¶ We de vallende ſuke hefft (Epilentia ghenomet) de neme ambra vnde hertes horne. iewelkes gelike vele. vñ legge dat up gloyende kolen. vnde laet den roek gaen in deme halze. dat helpet gans wol vor de upghenomede krankheit xiij ¶ Wēner der vrouwen ere moder (matrix ghenomet) upſtot. de neme diſſen upghenomeden roek van vnder up. bouē ſcal ſe ruken duuelſdrek | alzo ghenomet. dyt ſtillet er dat wee xiiij ¶ Ambra is guet ghenuttet den olden mynſchen. de van nature kold ſynt. xv ¶ Serapio ſprikt. dat ambra ſterket dat breghen | vñ de vornufft (de dar blode is van kolde) vnde benympt de melancolye.)

Alcanna Eyn boem alzo ghenomet. xli. cap.

Alcanna latinſch. Ciprus grekiſch. Henne arabiſch. j ¶ Galienus in dē soueden boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū) in dē capittele Ciprus (dat is Alcanna) ſprikt. dat dyt ſy eyn boem | de waſſet up genſyde deme meere. vnde in cicilien. vñ diſſes bomes blade vñ blomen nuttet men in der arſtedye ij ¶ In deme boke Circa inſtans beſchriuen vns de meſtere der arſtedye vñ ſpreken. dat der bome gans vele waſſen in Cicilien. vnde de van cicilien pulueren de blade vñ blomen vñ ſenden dat puluer dorch de lande iij ¶ Dyt puluer is ſwartlecht van farwe vnde men mach dat vele iare beholden vnuorſeriget an ſyner nature. iiij ¶ De meſtere Paulus Pandecta vnde Platearius (in dē capittel Alcanna) ſpreken.



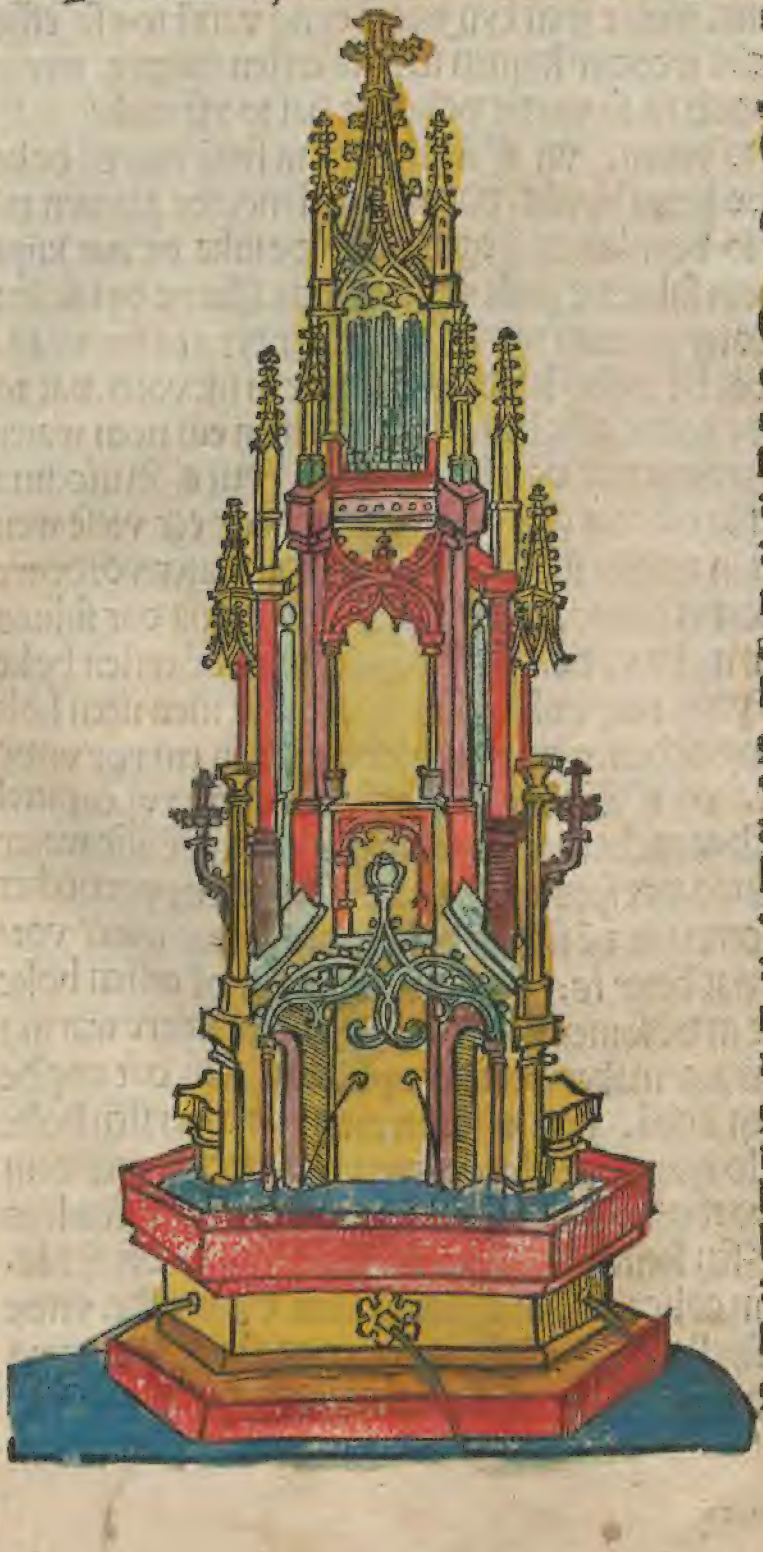
dat dyt puluer sy kolt an deme
ersten grade vñ droge an deme
anbeginne des anderē grades.
v ¶ Serapio sprikt dat dyt pul
uer gued sy den de dar hebben
alcolas. dat synt witte bleddere
in dē mūde. vj ¶ Dyt puluer
ghesaden mit gersten water. vñ
ghestrekē wor men sik vorbrād
hefft. thuet veele hitte vth. De
vorstockedē (effte vorlameden)
lithmate dar mede bestrekē efte
ghesaluet. maket se weke vñ bo-
ghelikē. vñ disse salue scal alzus
bered werden. Nym bomolye
so veele du wult. vñ menge dar
vnder disses puluers alcanne.
vij ¶ Platearius sprikt dat al
canna hebbe alle de dogede yn
sik. de sanguis dracōis hefft. vñ
wēner men nicht hebben mach
alcannā. so scal men in sine stede
neemē sanguis draconis. dat is
draken bloet viij ¶ Galienus
sprikt. dat Alcanna guet sy ghe
nuttet yn den arstedyen de dar
deenē Erisipolis. dat is den de
den roden vlote hebben an dē
lichāme (effte anderswor) vnde
etlike nomen dyt dat freyssem.
ix ¶ Dyt is ok sunderlikē guet alcolis. dat synt swere in dē munde. vnde werdē
gherne in dē munde der iungen kindere. x ¶ We eyne schone reine huet makē
wil (vnde weke) an synem lichāme. de gha in den badstouē. vnde wasche sik wol
mit warmen watere. Dar na nym alcannen puluer eyn halff loet. vnde eyer claer
vnde ettik (iewelkes gelike vele) vñ menge dat to samende. vñ smere dy an deme
lichāme wor du wult. vñ laet dat dar an bet in den anderen dach. vñ an dē ande
ren daghe gha ouer in dat bad vñ wasche dat sulue aff. vñ smere dy anderwerff
wen du vth wult gaen. vñ laet dat ouer an deme lyue (als to voren) beth up den
drudden dach. An deme suluē do ok alzo. An dē veerdē des geliken. An dem
ersten daghe is de huet gans mystaldich ghescapen. an dē anderē daghe nicht
so gans sere. vñ alzo dar na yo lenger yo schoner. vnde blifft vast vñ bestentlikē.
xi ¶ Wultu rode hare maken. so nym Alcannen puluer. vñ menge dat mit ettike

vnde water|dat wlak sy.vñ smere dat haer dar mede.so wert id roet xij ¶ Wult du ouer swart haer hebben.so menge dat puluer mit olye.)

Acetum Ettick xlii.cap.

Acetum latynsch.Oxi.effte Oxos grekisch.Thal.effte Halcal. arabisch. j ¶ Galienus in deme achten boke(Simpliciũ farma ciarũ)in dẽ capitel oxos(dat is acetũ)sprikt.dat ettik hebbe eyne vormengede nature.als warm|kolt|droge vnde vuchte.Vñ wen he gans starck is. so is he kolt in dẽ ersten grade|vñ droge in dẽ drudden grade. ij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris|in dẽ capittel Thal. dat is Acetũ|sprikt.dat de ettik sy subtyl in siner substancien|vñ an der tosettinge der wermede vnde ok der kolde.Men doch ouertrid de kolde|de wermede. iij ¶ Dyascorides sprikt.dat ettik kolde vnde stoppe. iiij ¶ Ettik mit eyneme swãme up de boze bledderen ghestreken.vordrifft de hitte dar uth. v ¶ Ettik is guet der moder(ghenomet matrix)wen de vth erer rechten stede gaet.de dar mede bestreken vj ¶ Ettik is scheddelik der kolden magen.wẽte he vorkoldet de to sere|so dat se dar na nicht so wol douwen kan. vij ¶ Ettik is guet den bosen sweren.als dar synt fressem.de guldẽ aderen an dẽ sterte(ghenomet erisipila. emorroide.formice.de alle dar mede bestreken.dat helpet viij ¶ Ettik ghelãdẽ mit honnige.vñ de ogen vnder dar mede ghesmeret(effte vmme her)benympt dat etter dar vth. ix ¶ Eyn swam in ettike ghefuchtet.de to vorẽ ghefuchtet is in rozenolye.vñ den up dat voerhouet ghelecht|benympt dat wee des houedes dat dar kũpt van der hitte der sonnen. x ¶ Ettik ghebrant.vñ warm in de oren ghedaen.dodet de worme dar in. xj ¶ Ettik alzo warm ghedrũcken.benympt vorgifftighe vuchticheit in dẽ lichãme. xij ¶ De teenẽ mit ettike ghewasschen vordrifft dat we dar vã. xiij ¶ Weme squinãcia effte de buck up varende were. dat is eyn swel in dem halze(effte dat blat|dat eynem schut vor de kele.de garga risere(dat is gorgele|effte spole)de kele mit ettike.he ghenezet xiiij ¶ Ettik ghe drucken warm.benympt dat kychent.Asima ghenomet. xv ¶ Paulus in dẽ capittel Acetũ|sprikt.dat ettik(ghemenget mit solte)guet sy freneticis.dat is den de de razende suke des houedes hebbẽ.de hende inwendich dar mede ghesme ret|vnde vnder de salen an den voten. xvj ¶ De mestere der arstedye spreken. wen de ettik vindet eynen vullen magen|so lozet he. vindet he ouer eynen leddighen magen|so stoppet he. xvij ¶ Nym gherost broet.vnde legge dat in ettik. vnde smere den kranken dar mede de munt.lippen.nezebole.vñ de puls aderen Dat sterket den krancken gans wol.vnde bringet em grote macht. xviij ¶ We vlotich were ĩ dem lyue(effte sik sere breke)de neme ettik vñ sede dar in holwort effte negelken.vnd vuchte mit dem ettike eynen swam.vnde wultu ene bruken to dem brekende.so legge den swam alzo vuchte up de magen. Bistu ouer vlotich so legge den swam so warm vp den buck vnder den nauel. effte binde ene up de lenden. xix ¶ Platearius sprikt.dat de dranck(ghenomet eyn syrop vã ettike) gans gut sy ghenuttet den de dar hebbẽ tercianã(dat is de kolde suke ouer den

anderen dach)vñ ok to allen anderē febres. den des morgens warm ghenuttet. Vñ dissen syrup make alzo. Nym sucker als vele du wult.vñ weke den in water vñ ettik.vñ sede den so lange beth dat he kleuet an de vingere.so is id ghenoch. xx ¶ Eyn drank ghemaket van ettike vñ hõnige(ghenomet oximel)is guet der heiten materien|vñ den mynschē de van heiter nature synt.vnde wert ghemaket twyerleyewys. Dat eyne mit hõnige vñ ettike.vñ dat make alzo . Nym twedeel ettik.vñ dredeel honnich.vñ sede dat to samende|dat id werde dicke als hõnich Dyt nomet men oximel simplex . Dat andere is ghenomet oximel cõpositū.dat make alzo. Nym merkwortelen.petersilligenwortelen.vñ fennikolwortelen.gruse de|vñ legge se in ettik eynen dach vñ eyne nacht. den anderen dach sede de.dar na sige se dorch eynen dock.vñ in dē ghesigeden do dredeel hõnich.vñ sede dat als upghescreuen steit.)



Aqua water xliiii.

Aqua up latinsch Idros grekisch. Squingibil arabisch j ¶ De werdige mester ypocras in synē boke(ghenomet De aere & aqua)sprikt.dat de mische scal merkinge hebbē up de water de he nuttet in d' spise vñ ok in dē drancke. Alzo dat id guet sy van roke. vñ licht an d' wicht. vñ klar an der farwe Wente de droue vñ sware watere drinkē|de toswellen gherne an ereme lichāme(bouen vā dem antlate an|beth vnder to den voten vth)vñ maket süderliken eyne quade mylte|vnde boze vuchticheit in dē lyue. Darūme dat men water nutten moet ī men nigher arstedye|scal men hyr up merkinge hebben|welkere water guet effte boze sy ij ¶ De mestere d' arstedie spreken|dat id gans boze sy(vñ dē lichāme schedde lich)water to drinkende. vñ sunderliken den|de van kold' nature synt. Wente dat water den suluen grote anfallēde krankheyt bringet

vnde veele vlote des lyues. als dat kolde (Febris ghenomet) vnde vele and' suke vnde krankheide. de sik nigen to vuchticheit. iij ¶ Vrouwen de swanger synt. vnde vele water drinken. de teelen swarliken ere vrucht vnde mit groter arbeit. iiij ¶ De vrowen de vele water drinken. de werdē dar van vntopasse vñ vlotich an erer krankheit. dar en van kūpt grote vnmacht vnde beswoginge. vnde se vor kolden dar mede ere bregen to sere. Darūme so sprikt de mester ysaac. dat id vnmoghelick sy den mynschen de sik in erer iogent alzo holdē mit ouerulodighen water drinkende. dat se moghen affreken ere naturlike older. dat en van gode is vtghesticket vñ gheuē. v ¶ Jpocras ī dē upghenomedē boke sprikt. dat regen water drade vuel wert. vñ kricht tohant eynen quaden roke. darūme dat id van velen anderen wateren vorsamelt wert in der lucht. vj ¶ Water dat dar vlut vā deme snee effte yse. is alle nicht guet. wente wen eyn water eyns vrust to yse (effte dat id wert to snee) so mach id nicht wedder komen in syne ersten nature. wente wat dar klare vñ reine vñ dorsichtich is. so drade de kolde dat to yse maket so is id dar na nicht meer so klaer als to voren. vij ¶ Auicenna in synē veerdē boke ghenomet De cura febriū (int ghemeine) sprikt. dat men wol moghe gheuen dē de de kolde suke hefft. kolt water to drynkende. yegen de kolde suke de dar kūpt van der gallen. wente id helpet dem suluē de galle vordouwen. Vnde dyt scaltu merken alzo. dat eynem sodane water gheuen werde to rechter tyt. als denne is. wenner ene de suke vorlet. alzo dat he wedd' kolde noch hitte in sik volet. dat is wen de suke rowet. Men so ene de kolde effte hitte roret. scal men em neen water noch wyn gheuen. wente de suke worde dar dorch vorlenget. viij ¶ Auicenna in dissem upghenomedē boke sprikt ok. dat ghewermet water vele eer vrese wen kolt water ix ¶ Auicenna sprikt in dissem suluen boke. dat kolt water vordowe eyne vuchticheit van galle (ghenomet humor colere. x ¶ Auicenna dar sulues sprikt ok. dat water den mynschen nicht vode. xj ¶ Auicenna in dē ersten boke (doctrina secūda fen secūda sūma prima capitulo tercio) sprikt. dat men neen kolt water scal gheuen dem kranken mynschen. wente de vuchticheit in em roe vnde groff sy. vñ dat is vnuordouwet. xij ¶ Auicenna dar sulues in dē. xvj. capittel sprikt. dat de vodinge des mynschen nicht mach vullenbrocht werdē ane water xiij ¶ Auicenna sprikt ok dar sulues. dat sprinkbornē water (de nicht vordecket synt) synt de besten. xiiij ¶ Auicenna in dē suluen boke sprikt. so dat water vorder is van syneme anbeginne. io dat beter is. xv ¶ Auicenna in dē ersten boke upghenomet sprikt. Welke watere in dē somer kolt synt (vñ in dē wintere warm) synt de besten xvj ¶ Ghesaden water maket weniger upblasent. wen dat vnghesaden. vñ senket sik ok sneller in den lichā. xvij ¶ Auicenna in dem ersten boke (fen prima. doctrina tercia capitulo quarto) sprikt dat men wol mach water drinken. so de materie in dē lichāme vordowet is. vnde wen de nature gans stark is xviij ¶ Auicēna in dē suluē boke (fen secūda doctrina secūda capitulo. xvj. sprikt. dat heit water guet sy ghenuttet (in colica passione) dat is ī der darm suke. vnde ok wen sik de mylte vorheuet vñ swellet. xix ¶ Heit water vorstoret de dowinghe. vnde vordrifft nicht drade den dorst. xx ¶ Auicēna sprikt dar sulues. dat

water dat t dar stille steit (wo dat ghenuttet wert) dat is der magen gans schedde lick. xxj ¶ Auicenna dar sulues sprikt ok. dat poelwater maket swelle up d͞ myl ten. vnde bringet de watersucht. xxij ¶ Auicēna sprikt ok dar sulues. dat mank allen wateren | sy poelwater dat argeste xxiij ¶ Dar sulues sprikt Auicenna. dat regenwater (vnde sunderliken dat men in deme somere samelt | wen id donret vñ vnwedder is) wert gherekent mank den besten wateren. vñ dar mede mach men arstedye bruken. xxiiij ¶ Regenwater dat ghesamelt wert to anderen tiden | vñ nicht in dē somere | krenket de stemme vñ vorstoppet de borst. xxv ¶ Galienus in dē. vj. boke (ghenomet Terapentice) in deme anderen capittel sprikt. dat wlak water bringe dē mynschen vnlust vnde wedderstal. xxvj ¶ Galienus in deme soueden boke Terapentice (in deme anderen capittel) sprikt. dat kolt water ghe drunckē n | schadet allen inwendighen krankheidē. vñ darūme scal sik eyn iewelik krank mynsche vor koldeme watere waren. xxvij ¶ Galienus in syneme ersten boke (ghenomet De morte) in deme ersten capittel sprikt. dat vele mynschen de dar ghebadet hebbē in koldem watere | ghestoruen synt eer se wedder in ere hus quemen. xxviij ¶ Dyascorides sprikt. dat ghesādē water mit gersten | dē myn schen ghesunt sy | vnde vndertiden eyne grote arstedye is. vñ darūme is in allen krankheiden ghesāden water behoff de van hitte komen. Darūme is ghesāden water guet to drinckende vor de kolde suke (ghenomet Terciana. xxix ¶ Ok sprikt Diascorides. dat mank allen wateren | regenwater dat beste sy. wēte id van syner nature lichtliken wert vordouwet. vnde wert drade warm | vnde ok drade kolt van nature. xxx ¶ Mank den sprinkwateren synt de besten | de dar entsprin gen iegen der sonnen upganck (dat is iegen dat osten) vnde dat suden. vnde de anderen | de dar entspringen iegen der sonnen nedderganck (dat is iegen westen vnde nordē) synt bose. vnde bringen vele anfallende krankheit. xxxj ¶ Diasco rides (in dē capittel Aqua) sprikt. dat alle watere van nature kolt vñ vuchte synt.

Agaricus Dannenswam xliiij. cap.

Agaricus latinsch vñ grekisch. Garicus arabisch. j ¶ In deme boke Circa instans (in deme capittele Agaricus) beschriuē vns de mester der arstedye vnde spreken. dat disse swam wasse by der wortelen d͞ dannenbome. vnde d͞ vindet men vele in lombardien ij ¶ Platearius sprikt. dat Agaricus heit sy in dē anderē grade vñ droge an deme druddē. iij ¶ Johānesmesue sprikt. dat he sy heit in deme ersten | vñ droge in dē anderē grade. iiij ¶ Disse swam is twyerleye. de eyne is menlick. de andere vrouwelik. De vrouwelike is de beste. vnde is witter wen de menlike (mit klenen holekens) vñ let sik lichtlikē breken. Hir is ok to merkende dat de guetheit nicht allene an dē brekende licht. vñ darūme merke ifft disse swā vele stoff vñ meel van sik gifft. so is he nicht gans guet. De menlike let sik nicht gherne breken. wente he is to taghe. Den besten mach men holdē viff iar vnuor seriget an siner krafft. v ¶ Agaricus reniget dat flecma. dar na de melancolye.



vj ¶ Johānes meſue in dem capittel Agaricus ſprikt.dat diſſe ſwam gans nutte ſy in dᷓ arſtedie Unde de beſte is de vrowelike vij ¶ Dannen ſwam is guet vor de kolde ſuke(ghenomet quo tidiana) Nym des ſappes fumiterre twe lot.vñ menge dar vnder dannenſwam eyn loet. vñ dat giff dē kranken.id helpet ane twyuel.Unde dit hefft mennigheme gehulpen dat he der kolden ſuke ghenezen is. viij ¶ Vor dat yokent in dē lichāme Nym dannenſwam twe loet vñ menge den mit water|dar poppelen|violen kruet|dach vñ nacht(dat is paritaria)burtzel.dat is portu- laca)in ghelade̅ ſy.vñ menge dyt mit bomolye. vñ ghet dat vnder in den lichā mit eynē kliſtere Jd helpet. ix ¶ Weme dat houet wee deit.de neme beuergeyl.ſquinātū.ſene vñ dannenſwam. iewelkes eyn halff loet. vñ ſede dit mit gudēme wine vñ drinke den des auēdes vñ des morgēs mit rade eynes guden arſten(wenich effte vele) na dē als em noet ſy.Effte mit diſſen upgheno- meden ſtuckē make pillen(ghemenget mit wyn rudē ſappe vñ mit fennikol ſappe.vnde nutte de pillen)als vor dat houet wee|voergheſchreuen. x ¶ We nicht wol waterlaten kan.de ſcal nemen ſteenbreke|vnde ſede de mit wine.vnde ſigē dat dorch eyn dock. vñ mengē dar to eyn halff loet dannenſwam.vnde nutten dar van Jd helpet. xj ¶ Vor de fiſtele nym ſolt ghebrant in eynem ſcapen.vnde wynſteen.vñ dannenſwam(to ſamende ghepuluert)vñ mit hōnige ghemēget.vñ do dit mit weikē in de fiſtele.dat helet ſe. xij ¶ Vor de fikbleddeᷓ ren. Nym dannenſwam ghepuluert.vnde menge dat mit ertappel ſap|vnde mit olye.vnde legge dat warm dar up.)

Agnuſcaſtus Schaffmulle xlv.cap.

Agnuſcaſtus.Salix marina.Arbor abrahe latinſch.Aligos.Ly gos grekiſch.Amarikeſt arabiſch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in deme capittel Amarikeſt(dat is Agnuſcaſtus ſprikt|dat dyt ſy eyn boem abrahe Diſſe boem waſſet meynliken by dem watere.vñ heft lange ſtengele|de ſynt gans hart vñ laten ſik vngherne breken. ij ¶ Diſſe boem bringet ſaet dat gliket den peper kornen iij ¶ Galienus ſprikt.dat de blade|de blomen|vñ dat ſaet diſſes bomes werden ghenuttet in der arſtedye. iiij ¶ In dē boke Circa inſtans beſchriuen vns de



mestere d' arstedye vñ spreke dat de blade dysses bomes ghenuttet werden in d' arste dye vnde nicht de wortele. v ¶ Auicenna in syne ande ren boke in de c Agnuscast' sprikt. dat disse boem sy heit in de ersten grade vñ droge in de anderen. vj ¶ Galie nus in sineme. vj. boke Sim pliciũ farmaciarũ in deme. c Agnuscast' sprikt. dat dysse boem alletyt groen is. vñ is groen nutter wen ghedro ghet. Disse blome vñ blade scholen ghesamelt werde in de meyen vñ in de herueste vñ ware eyn iaer vnuorseret an erer kraft. Vñ disse bom werd darũme Agnuscastus ghenomet wente dat saet de blade vñ de blome beneme de boze lust der vnkuscheit. vñ make den minsche kusch gelik de lame. vij ¶ Sera pio sprikt dat etlike geistlike lude dysses bomes blomen effte blade strouwen vnder ere bedde. up dat se in deme slape deste bat rouwe hebbe van quaden vnkuschen dromen. viij ¶ We disse blome by sik hefft (effte nuttet dat saet mit wine) de beghert neene vnkuscheit to vullenbringende. Unde eyn ie welik mynsche de disse blade effte blomen in sineme bedde hefft. de is des seker dat em neene boze lust effte begherte der vnkuscheit to kome. ix ¶ Dyt saet vñ de blome ghesade mit watere. vñ dat ghemechte dar mede ghewasche benimpt de geylicheit des ghemechtes x ¶ We dat ghebrek hefft gomorrea ghenomet (dat is) wen de nature (ghenomet sperma) van de mynsche geit ane sinen willen. de sede disse blome vñ blade in ettik. vñ menge dar vnder castoriũ (dat is beuer geyl) vñ nutte dat des auendes dre lepel vul. vñ wasche sik dar mede by de ghe mechte. dat helpet ane twyuel. xj ¶ Wedd' dat swel Litargia ghenomet (dat is eyn swel an de achter parte des bouedes. Nym dyt saet. vñ merk saet. vñ saluien

blade. vnde sede dyt mit watere(dat ghesolten sy)vnde bestrick dat achter part des houedes dar mede. dat vordrifft dat sulue swel tohant. xij ¶ Diascorides sprikt. Welk mynsche van dissem sade drincket(effte des etet)de blifft den suluẽ dach kusch xiij ¶ Dyt saet ghenuttet in eynem drancke is guet vor de bete der vorgifftighen deerte. xiiij ¶ Dysses sades ghenuttet up twe quentyn mit wine ghemẽget. benimpt de watersucht(ydropisis ghenomet)vnde is ok guet vor de krankheit der mylte. xv ¶ Dyt kruet(dat saet)vñ de blomen moghen bruken beide manne vnde vrowen. de vnkuschẽ begherlicheit dar mede to stillende. vñ vormeret de melk dᵉ vrouwen. vñ weiket de hardẽ swere. Van dissem bome lis dat boek Pandecta in dẽ. xxxvij. c. dat sik anheuet Amarikest. dar vindestu vele dogede van dissem krude Agnuscastus ghenomet.)

Aspergula Sternekruet

xlvi. cap.



Aspergula latinisch. i ¶ De mestere dᵉ arstedye spreken. dat Aspergula eyn luttick kruet sy vnde hefft wenich blade. vñ hefft welke knodighe stengele. vñ up eyneme iewelken knode hefft id blade vmmendũme. v. vj. effte. vij. gheschicket gelik den sternen. als ok dat kruet hefft(Rubea ghenomet)dar van ghescreuẽ steit in deme boestaff R. ok gaen van eynem iewelkẽ knodeken lutke twighe mit cleenen knodeken vnde lutken bladeken mit witten clenen blomen gelik den olyuen blomẽ. ij ¶ Dyt kruet is heit vnde droghe an syner nature. iij ¶ Dyt sulue kruet is weikmakende vnde uplozende alle hardicheit. iiij ¶ Van dissem krude eyn plaster ghemaket vnde uppe de harden swere(vñ swelle)ghelecht. maket se weik vnde upbrekende.



AVellana indica latinisch. j ¶ De mestere d' arstedie spreken. dat dysse vruchte gans sere geliken den muscaten. men dat de eene ende an disser frucht enluttik spisser is wen de muscaten sint. vñ dat andere ende is slicht alzo dat de vrucht kan ouerende dar uppe staen. men binnē vnde buten is se den muscaten gans gelick. sunder se hefft sodanen smaek noch roeke nicht. vnde is beslaten in eyneme budeken als de side is. vnde wert hir in disse lande vakē ghebrocht mit anderen kruden. vnde sunder ghen mit dē kanneele ij ¶ Disse vrucht is van nature suerafftich. vnde geliket deme sandelen holte in der kolde iij ¶ De werdighe mester Serapion sprikt dat dysse vrucht de sulue doget vnde krafft hebbe als dar hefft dat rode sandelen holt. iiij ¶ Dysse vrucht ghenuttet sterket alle lidmate des mynschen. Unde is gans guet to den hittighen swellen vnde swerē. dar uppe ghelecht gelick eyneme plaster. vnde wen me disse vrucht nicht krighen kan zo nympt men dar voer roet sandelenholt vnde ok (de helffte van der wicht) versche coriander v ¶ Disse vrucht is gans suer. vnde sterket de lidmate des mynschē. vj ¶ Ok is disse vrucht guet vor de krankheit der teenen. vnde maket de wagelden tenen vaste (vnde ok dat teenenvlesch) vmme der suerheyt willen de disse vrucht in sik hefft. vij ¶ Disse vrucht is ok guet vor de hitte der ogen. dar van eyn plaster ghemaket vnde up de oghen ghelecht.)



Arbor paradisi. efte Lignū vite paradisi latisch j ¶ De mestere spreken. dat dit holt ghenomet dat holt des leuē des (effte disse boem des leuendes) van nature weghen sulke doget vñ krafft in sik hefft. welker mynsche van syner vrucht ete, de worde mit ewigher vasticheit bestedighet. vnde worde ghekleidet mit saligher vnsterflicheyt. mit neener krankheyt effte bangicheit, effte anxticheit, effte des olders tracheyt, effte yenigher weemodicheit he worde vormodet. ij ¶ De hilghe lerer sūte Augustinus bescrifft vns ouer dat bok Genesis ghenomet (dat is dat boek der teelinge) vnde sprikt, dat dysse boem (effte dyt holt d' wetenheyt gudes vnde quades was liflick effte sulfftendich gelik als de anderē bome in dem paradise des ertrikes. ok was id nicht schededelik ienigher spise. Men id is ghenomet dat holt der wetenheit gudes vnde quades dar vmme. wente na der vorbedinge godes was in em eyne tokumstige ouertredinge. dorch welke de mynsche vor uorschende lerede, wat vnder dem horsame gudes (vñ vnder dem vnhorsame quades) vorborghē were iij ¶ De werdighe lerer sunte Jeronimus (scriuende ouer dat boek Leuiticū. xxvij. c. Make (secht got de here) eyn altaer van den holten sethim rc) sprikt aldus. Seet de holte des altares. welke uth den holten des paradises sint. dede by deme vure liggende, nicht vorbernen, men lutterer vnde reiner ghemaket werden. Vnde dat is neen wūder. wente ok Amithon (eyn sunderlik flechte des holtes) yo dat meer bernet, yo id reiner wert vunden. iiij ¶ De glose ouer dat dridde boek der koninge in deme. x. capittel sprikt. Tina synt vnuorolmede effte vnuorgenklike holte (vnde sint vul dorne) gelick den witten dornen. vñ synt runt vnde blinckende. Uth dissen holten worden ghemaket de voderinghen to vasticheit des tempels Salomonis (vnderleghe) vnde alle instrumēte des ghesanges, effte der armonie.)

Agrifoliũ   Eyn boem alzo ghenomet   xlix.cap.



AGrifoliũ. Lotos. Sydra grekiſch. Sadar. Nabach. arabiſch. Ciceraſo latiniſch. j ¶ De meſter Serapio ĩ dẽ boke Aggregatoris (in deme capittel Sadar) dat is Agrifolium| ſprikt. dat dyt ſy eyn bom de is wat ſuerlechtich vnde drecht eyne vrucht| de wert ghenomet nabach Unde dit krut effte diſſe boem is twyerleye. De eyne is van aſri. vnde de ander is van dabal. De van Aſri is nicht dornafftich. vñ hefft ſpiſſe blade. men de van dabal hefft breide vñ rũde blade. vnde de boem is wat dornafftich. Unde de vruchte nabach ghenomet (van aſri) ſint luttik. vnde ſynt de beſten. vnde ſynt ſote van ſmake. vnde hebbẽ eynen middelmatighen roke. vñ maken wolrukende de mũth| wen men ſe nuttet. ij ¶ Galienus in ſinẽ. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ| in dẽ capitel Lotos (dat is Agrifoliũ) ſprikt| dat diſſe boem ſy barſch vã ſmake. vnde hefft ſubtyle telghen. vnde is droger nature. iij ¶ De meſter Serapio ſprikt. dat dit krut Agrifoliũ gheſadẽ mit wine| effte mit watere. is guet den vrowen vor den vlote d̉ moder (eyn cliſtere dar van ghe maket) mit anderẽ dingẽ dar men cliſtere van maket. Alzo ghebruket is id guet vor den vlote des bukes. iiij ¶ Dat holt dar van gheſaden. vnde dar na gheſiget. vnde dat ghedrũcken. is guet vor de quadẽ ſwere. vnde maket ok rode hare vnde beueſtighet de wortelen der hare dat ſe nicht lichtlikẽ vthuallen. dat houet dar mede ghewaſchen. v ¶ De ſulue meſter Serapio ſprikt ok. dat dyt kruet (effte de ſote vrucht nabach) weiket de ouerulodighen ſlymicheit Colera ghenomet. de in der magen vñ in den dermen is. vñ benimpt de ouerulodighen hitte. vj ¶ De vrucht diſſes bomes Agrifoliũ (ghenomet nabach) nochteren ghetten

maken gude lust to etende.als de mester Ysaac betughende is. Wente alle krude (effte vruchte der bome)de gans droge sint van nature(ghenuttet)vorteeren vñ driuen uth de quade vuchticheit(de se vindẽ in der magen)effte in den dermen des mynschen.vnde bringen den vlote des bukes. vij ¶ De blade disses bo-mes ghestot(effte ghegruset)vnde also up de hittighen swelle vñ swere ghelecht maket se weik|vnde todeilet se.vñ dryuen uth de vnfledicheit viij ¶ Galienus sprikt|dat dyt holt in wyn effte in water ghesadẽ(na dẽ als eyn iewelk vormach) vnde dar na ghesaget.vnde de saghelspone ghenuttet mit wine(effte mit watere) vñ ghestreken an de hemelikẽ stede der vrouwen.sint guet vor den vlote(gheno met menstruũ. ix ¶ Alzo ghenuttet.sint se ok guet vor dat wee der lenden.

Azedar Eyn boem alzo ghnomet l.cap.



Azedar Azedarach latinisch. j ¶ De mestere ď arstedye sprekẽ dat de fruch te vã dissemebome geliken einer vrucht Mabach ghe nomet.vnde de ioden gheuen der vrucht eynen anderẽ namen|vnde heten se mirabolanen. ij ¶ Disse boem(azedar ghenomet)is gans groet. vnde syne vrucht is heit in deme anderen grade|vnde droge in deme ende des eersten grades. iij ¶ Disse vrucht ghenuttet is ď magen ghemeynliken gans sched delick.vnde mochte villichte den mynschen doden|de se brukende were. iiij ¶ De blomẽ van disse me bome|openẽ de vorstoppinge des breghens. v ¶ De wortelle disses bomes in wine ghesadẽ vñ dat houet dar mede bestreken|do det de luze vj ¶ Disse wortele in wyn effte in water ghesaden vnde dat houet vakẽ dar mede ghewa-schen|vormeret dat haer seere.



AMoniũ grekisch
Pes colũbinus.
latinsch. Hameiẽ
arabisch j ¶ De
mester Dyascori-
des sprikt dat dit kruet wol ruket
vnde sine spruten synt gelike dem
krude botruo|dat vmme vele bo-
me heer wasset. vnde sine telghen
synt hart vnde droghe|vnde wat
rodelecht van farwe.vñ hefft eine
witte blome. ij ¶ De mestere d'
arstedye spreken|dat dyt kruet sy
dryerleye. Dat erste wert gheno-
met armenũ.vnde dyt is goltfaer
effte blawer farwe|vnde is ok dat
beste.vnde heft eynen gans gudẽ
roeke. Dat andere is ghenomet
medicon.vnde dat is wat gherin
gher wen dat erste vnde wasset in
den vuchten steden.vnde id hefft
eine grone farwe.vñ is weik an to
tastende. vnde hefft eynen smack
gelick deme dosten. Dat drudde
wert ghenomet armoniũ ponticũ
vnde dat is roet van farwe. vnde
nicht gans lank. vnde is ok nicht
lichtlikẽ to brekende. vnde is vul
sades vñ is suerlechtich van roke
iij ¶ De mester Plinius sprikt.
dat dyt krut Amoniũ sinen namẽ
hefft van Cinamomo(dat is kanneel.wẽte id hefft gelik sodanen roke.vñ wasset
in den landẽ Armenia vnde Siria.vñ is heit vñ droge in dem drudden grade
iiij ¶ Dyascorides.dyt krut ghenuttet.maket wol slapen v ¶ Ok sprikt diasco
rides.dat dyt krut vnder plaster ghemẽget|benympt allerleye swulst. vj ¶ De
mester Serapio sprikt.dat dyt krut slaep bringet.vñ benimpt dat wee des houe-
des Soda ghenomet(eyn plaster dar van ghemaket vñ up dat voerhouet ghe-
lecht.vñ weiket de hardẽ swelle. vij ¶ Serapio.Van dissem krude eyn plaster
ghemaket(mit basilien ghemẽget)is guet vor de steke d' scorpie.dar upghelecht
viij ¶ We dyt kruet nuttet.dẽ wert ifft he drũcken sy.vnde begheret toslapende.

ix ¶ Auicenna sprikt. dat dyt krut ghelecht up de hittighen swelle (Apostemata ghenomet) weiket se vnde maket se ripe. x ¶ Van dissem krude ghedrücken. be nympt dat wee der vote podogra ghenomet. xi ¶ Almansor in dē druddē boke in deme capittel De amonio sprikt dat dyt kruet sy heiter vñ drogher nature xii ¶ Dyt kruet ghenuttet. is guet d' vorstoppedē leuerē. de van kolde kūpt. Vñ is ok guet den vrouwen iegen de krankheit d' mod'. men id bringet swaerheit vñ krankheit des houedes. vnde maket eyn quaet ghesichte. wēte id brodet de suke scothomia ghenomet. Van d' nature disses krudes vindestu ok hyr na ī dissemе boke in deme bockstaff P. vnde wert ok duuenvoet ghenomet.)

Alga marina Meerkruet. effte Schelp lii. cap.



Alga marina Alosachne grekisch. Alff arabisch. Alhaca effte Alga latinisch. i ¶ Alaca is eyn kruet dat in dē mere wasset vñ hefft langafftige blade ghelik den natelremen dat dat meer uth werpet up de ouere ij ¶ Plini' in dē capittel Alga sprikt. dat dyt kruet in standē wateren wasset. vñ sine blade sint vettelefftich vñ hangen to den voten. iij ¶ Diascorides de mester sprikt. dat dyt krut guet sy to der gicht. vnde ok der inwendighē vorratinge d' derme Dyt kruet in eyn clistere ghedan vnde dat to sik ghenomen alze de wise is. iiij ¶ Alzo ghenomē is id ok guet vor de slyntsucht vnde dissintericis (dat is) de den bloet ganck hebben.)



AMeos latyniſch.
Machana grekiſck
vnde arabiſch.
i ¶ De werdighe
meſter Serapion
in ſyneme boke Aggregatoris in
deme capitelle Machana(dat is)
Ameos(mit beweringe diaſcori
dis)ſpꝛikt|dat etlike meſtere dyt
kruet nomen Anthomation(dat
is kome van Ethiopien)men dyt
kruet heft eyne andere nature als
de kome van ethiopien.vñ diſſes
krudes ſaet geliket byna dē kome
van ethiopien.men dat dyt kruet
ameos vele lutker ſaet hefft.vnde
is ok enluttik witter vnde harder
vnde hefft eynen ſmack gelick dē
doſten. vnde dat verſcheſte vnde
reineſte is dat beſte ij ¶ Serapio
(mit bewerige Galieni)ſpꝛikt dat
dat ſaet diſſes krudes meer behul
pelick is(ghenuttet)wen dat krut
effte de woꝛtele.vñ in ſinem ſmake
is eyne lutke ſuerheit vnde ſcharp
heit. vnde ſine nature vñ doget is
warm makende vnde droghende
in deme druddē grade iij ¶ De
naturlike meſter diaſcoꝛides(mit
beweringe Aben meſuay) ſpꝛikt.
dat dyt krut ghenuttet maket wol
waterlatent. iiij ¶ Ok ſpꝛikt diaſcoꝛides.dat dat ſaet van diſſem krude guet ſy
ghenuttet voꝛ de olden ſukeder febꝛes. v ¶ Dyt kruet(vnde ok dat ſaet)gheſa
den.vnde ghelecht up de voꝛgifftighe ſteke der ſcoꝛpien.benympt de ſmerte vñ
heilet de tohāt. vj ¶ Ok is id guet(alzo ghenuttet)iegen de kolde magen|vñ
leueren.vnde voꝛdrifft de ſwulſt.vnde benimpt dat walghent.vnde voꝛdroghet
de quaden vuchticheit der magen. vij ¶ Dyt kruet(vnde dat ſaet)is ok guet
ghenuttet voꝛ de quadē vuchticheit der boꝛſt.vnde renighet de weghe d̄ neren
vnde der blaſen.vnde drifft uth en den ſteen|de dar in plecht to waſſende.)



Anteflorum. Flos vitis agrestis effte Flos vitissi latynisch. Enantium grekisch. j ¶ De naturlike mester Diascorides (in dem capittel Enantiũ) dat is (Anteflorũ) spricht dat men disse blomẽ sammelen schal so drade als se her voerkomẽ (effte bloyen) vñ scolen ghedroget werdẽ in der lucht vñ nicht in d̃ sonnen. Disse sulue blomen ruken gans wol. vnde alzus ghedroget scal men se bewaren in eynem reinen gleysurdẽ potte. vñ in dem lande to Sirien wasset de besten. vnde etlike mestere d̃ arste dye spreken / dat disse wynreue ok ghenomet wert lãbrusca ij ¶ De sulue mester diascorides spricht ok dat de macht vñ dat sap vã dissen wynreuen blomen surlecht sy. vñ dar van ghedruncken is guet der magen. iij ¶ Ok is id guet ghenuttet den yẽnẽ de den bloetgank hebbẽ. wente id stoppet den buck iiij ¶ Dyt sulue sap ghedrũcken. benimpt den stanck des mundes vnde maket gude douwinge in d̃ magen v ¶ Dyt sap ghemenget mit olye vnde mit ettike vnde dat houet dar mede ghesaluet. benympt dat wee des houedes. vj Dyt sap versch to den plasteren ghedaen. vnde up de verschen wũden ghelecht. let se nicht swellen. vij ¶ Dyt sap ghemenget mit honnige vnde mit rozenolye. vnde enluttick saffraen vnde mirre dar to ghedaen. heilet de wũden gansliken. viij ¶ Dyt sap ghedaen to den pessarijs / bestoppet den vlote der moder (matrix ghenomet) vñ benimpt ok de quaden vuchticheit vnde vlote der ogen.)



Antillis. effte Antiffillos grekiſch. Uſnen arabiſch. Salſola latiniſch. j ¶ De meſtere der arſtedye ſprekē dat dyt ſy eyn kruet dar men van maket ſal alcoli. vnde is twyerleye. Dat eyne hefft blade gelick den linſen. dat andere hefft blade gelick der kleenen loye. Dat erſte heft eynen ſtengel twe handebreit hoch recht up mit weken bladen. vnde hefft eyne kleene dunne wortele. vnde id waſſet meynlikē dar vele andere krude waſſen.. vnde hefft eynen ſoltene ſmack. Dat andere dat blade hefft gelik der klenen loye men dat ſe enluttik ſcharper ſint vñ klener. dat heft eyne rodelechte blome vnde hefft neenen guden roke. vñ ſyne wortele geliket der wortelen der hintlope Cicorea ghenomet. ij ¶ De naturlike meſter Galienus in dē ſoſten boke Simpliciū farmaciarū in deme capittel Antillis ſprikt dat beiderleie ſlechte diſſer krude drogē myddelmatich de quaden ſwere vnde heilen ſe. men dat andere dat geliket is der kleenen loye Camepitheos ghenomet dat is vele ſubtiler van nature wen dat erſte. vnde is ok vele werkliker vnde mechtiger iij ¶ Dyt kruet (gelick der klenen loye) is guet ghenuttet Epilenticis. dat is de de vallende ſuke hebben iiij ¶ De meſter Almanſor in ſinem drudden boke in deme capittel Uſnen (dat is Antillis) ſprikt. dat dyt kruet ſy heit vnde droge vā nature v ¶ Dyt kruet opent vnde reniget de ſwelle. vnde vorteret dat ouerghe vleſch. vj ¶ Meynliken ouer alle de krude (de eynen guden roke hebben) ſynt heit van nature. ſunder allene in welken men openbare kolde volet. als men volet in deme rozen watere vnde in deme campher vnde ok in den ſandalis.



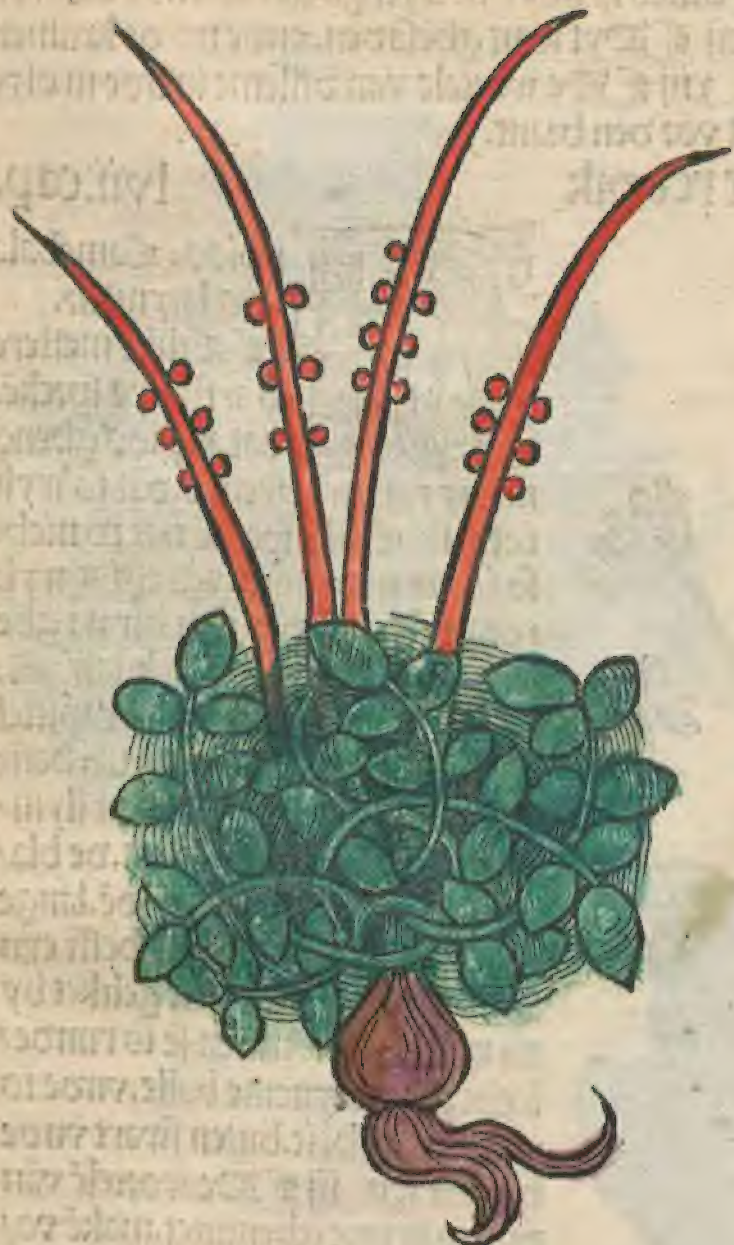
Ancuſa latiniſch. j ¶ De meſtere ď arſtedie ſprekē/dat dyt kruet Ancuſa genomet/eine wortele hefft de vorgifftiget vnde vorſeriget de vingere/wen men ſe dar twyſchen towrifft.vnde hefft eene rode farwe. Diſſe wortele bruken ok de maelre/wen ſe purpuren farwe malen effte maken. ij ¶ De naturliken meſtere ſpreken ok/dat dyt kruet ſy twyerleye. Dat eyne nomē ſe affabata.vnde dat andere is gans bequeme vnde gued to ď arſtedye. dyt ſteit dichte to hope by der eerden.vnde hefft ſcharpe dornafftighe blade.vnde dit krut ſchal men ſammelen in Februario dat is in deme horninck maente. iij ¶ De meſter diaſcorides ſprikt dat dit kruet(Ancuſa ghenomet) twyerleye gheſtalt hefft.Dat eine heft blade gelik der lactuken.men ſe ſynt ſpiſſer/vnde ſcharper vnde dornafftigher. vnde ſyne wortele is eynes vingers dicke vnde roet van farwe vnde in deme ſamere ſo vorgifftiget ſe vnde ſeriget de vingere/wen me ſe dar mede to wrifft Vnde dyt krut waſſet meynliken in bearbeideden vnde reinen ſteden. iiij ¶ De wortele diſſes krudes gheſtot heilet den brant.dar up ghelecht gelik eyneme plaſter. v ¶ Diaſcorides ſprikt Dyt kruet mit waſſe vñ olye ghemenget.heilet gans wol de ſericheit der neren. vj ¶ Dyt kruet ghemenget mit mele.vnde up dat hilghe vuer ghelecht.loſchet dat tohant. vij ¶ Dyt krut alzo mit mele ghemenget/vnde enluttik ettikes dar to ghedaen/vordrifft de ſpittelſchen placken.vnde reniget den licham des myn‑ſchen van allerleye maculen vnde flecke. viij ¶ Dyt kruet gheſaden.vnde den vratem van vnder up ghelaten an de hemeliken ſtede der vrouwen.vordert den vlote der vrouweliken krankheit(menſtruū ghenomet)vnde dryfft uth de dode

bort. ix ¶ Dyt kruet ghesaden mit water. is guet vor de krankheit der mylten. x ¶ Dyt kruet mit wine ghesaden. vnde dar van ghedrücken. is guet den de de kolde suke hebbē xj ¶ De blade disses krudes in wyn ghelecht. vnde dar van ghedrücken stoppen den buck. xij ¶ Dyt krut ghesaden. vnde up de krūmen litmate ghelecht. maket se ghesunt xiij ¶ De wortele van disseme krude in olye vnde wasse ghesaden. is gans guet vor den brant.)

Appios wilt reddik lvii. cap.



Appios. Camebala nos latynisch. j ¶ Etlike mestere d' arstedye sprekē. dat appios gheno met sy raffan⁹ agrestis. dat is wylt reddik. Etlike sprekē dat id nicht so is. men raffanus agrestis (wylt reddik) is de dar van hir na ghe screuen steit in dem boekstaff R. ij ¶ Dyascorides in dem capittel Appios sprikt dat dyt krud hefft twe effte dre stengele. de sint slym afftich vñ klenlick vñ roet. de bla de synt gelick der wynrudē. lange lecht groen vñ luttik. vñ hefft eyn klene saet vñ de wortele geliket by na der goltwort. men se is runde lecht gelick eyneme balle. vnde is vul vuchticheit. buten swart vnde binnen wit iij ¶ De wortelē van dissem krude ghenuttet. makē vomitū (dat is brekent) vnde vordri uen de vorbrande vuchticheit vñ den slym Colera vnde flecma ghe nomet iiij ¶ De vuchticheit efte dat sap disser wortele scaltu alzo sā melen Snyt de wortelen up vnde legge se ī reine water. vnde dat up deme watere bauen vlut dat nym aff mit eyner vedderen. vnde dat laet drogen. vnde beware dat vne soette id enwech. v ¶ Diascorides sprikt dat de ouersten blade disses krudes ghenuttet. maken vomitū (dat is brekent) vñ de vndersten blade renighen den buck.)



Aprostilla latinsch i ¶ De mester in der arstedye Plinius ghenomet in dē capittel Aprostilla sprikt, dat dit sy eyn krut dat twe effte dre twige van sik gifft vñ de sint roet, vnde hefft blade gelik der wynruden, vñ hefft eyne wortelen als de sipollen, men se is wat breider. ij ¶ Etlike mestere spreken ok, dat dyt kruet ghenomet sy Raffanus agrestis vel siluestris (dat is wilt redik) vnde syn march effte sap is blinckende, vnde hefft uthwendich eyne swarte huet, vñ wasset meynliken an den berghen vnde vndertiden in den scharpen vnde dusterē steden, dar nicht vaken de sonne hen kūpt. iij ¶ De mester Plinius sprikt ok dat dyt kruet (Aprostilla ghenomet) reni ghet den lichā des mynschē bauē vnde vnder, wen men dat nuttet. iiij ¶ Dyt kruet ghenuttet, reitzet vnde vormeeret de vnkuscheyt in den mannen, vnde ok in den vrouwen v ¶ Dyt kruet is schedelik to nuttende den vrowen de kindere soghen, darūme dat id gans sere de vnkuscheit reitzet.



ABies latinsch. j ¶ De naturlikē meste re sprekē|dat disse boem wert ghenomet Abies darūme|dat he bauen alle ander bome geit|vnde in de boghede wasset. Disses bomes nature is anich der erdi schen vuchticheit.vnde darūme is he gans lichte vnde subtyl effte bequeme. ij ¶ De mester Palladius ghe nomet(in syneme.xij.boke)sprikt|dat disse boem ok gal lica ghenomet wer'd.vnde wen he in deme drogen steit so is he licht vnde stiue|vnde mach lange tyt waren. iij ¶ De mestere der nature spreken(alzo dar steit ghe schreuen in dem boke De natura rerū)dat de danne sy eyn slicht boem|ane vele este(effte knode vnde telghen. vnde vorolmet efte vorratet gans seldene.vnde wert ok nūmer van den wormen ghetten|effte gheseriget.als de anderen bome. iiij ¶ De mester Plinius in syneme xij.boke sprikt|dat allēt dat de scheme van dem dannen bome affreiket(effte beschinet)wert vorgifftich vnde se nynsch v ¶ Ok sprekē de naturliken mestere.Isset dat mē dyssem dannen bome(vnde ok deme keenbome)de borken aff schellet|wen de sonne in den tekenen(Thau rus vnde Gemini ghenomet)is.de dit doen wen disse upghenomeden bome groen werden|so steruen se.)



Astragulus. effte Astragallus latinsch. j ¶ De natuerliken mestere der arstedye spreken. dat dit kruet hefft lange blade. mit velen keruen vnde de stengel is wat krum beneden by der wortelen. vnde hefft men dre (effte veer) blade. vñ hefft eyne blome de is hēmelsaer van farwen vnde hefft eyne wortele de is roet vnde gās hart vnde is vul knode vnde hare. effte veze. vnde wasset meynliken an stee nighe vnde scharpe stede ij ¶ De werdighe mester Galienus (in deme soften boke Simpliciū farmaciarū ghenomet in deme capittel Astragulus) sprikt dat dyt kruet wert ghenomet Ertfigenkrut vnde syne wortele is sueraftich an dem roke vnde ok an deme smake. vnde dar vmme is id heit vnde droge vā nature. iij ¶ Galienus sprikt ock dat dyt kruet ghegruset. vnde ghelecht up de olden vulen wunden (gelick eyneme plastere) heilet se sunder grote naren. iiij ¶ De wortele disses krudes ghesadē in wyne vnde den ghedrücken stoppet den vlote des bukes. Unde dysses krudes wasset vele in deme lande to Arabien. vnde hefft gans barsche wortelen. vñ is eyn van den krudē de van nature drogende sint de quaden vuchticheit des lichāmes.)

Betonica latinſch. Vectonicon grekſch. Baſtarem. Caſtaron ara biſch. j ¶ Jn deme boke Circa inſtās in dem capitel Betonica beſchryuē vns de meſtere d' arſtedye vnde ſpreken. dat betonie ſy heit vnde droge an deme druddē grade. ij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris. in dem capitel Baſtarem (dat is betonica) ſpikt dat de blade van beto nien gron gheſammelt guet ſynt ghenuttet in d' arſtedie Des gelikē wen ſe ghedro get ſynt. Vnde wen men in den recepten ſcrifft betoīca. ſo meynt men de blade dar van. Dyt kruet hefft eynen ſubtilen ſtengel. vñ de lenge des ſtenghels is en wenich meer wen eines armes lank vñ is veerkant | vñ hefft lan ghe weke blade | vñ keruich gelik den eken bladē. vñ de blade negeſt d' erdē ſint gro ter wen de ouerſten. vñ heft eynen guden roke. vnde an der ſpitzen hefft id ſaet. vñ hefft eyne ſubtyle wortele. iij ¶ Diaſcorides ſpikt. de blade gheſadē in water | ſint guet den togruſedē vñ toſal lendē lithmatē. dar up ghe lecht iiij ¶ We van diſſem krude drinket | dē kan neene vorgifft ſcadē. v ¶ We de vallende ſuke hefft | de drin ke vā diſſem krude. he ghe nezet tohāt. vj ¶ Dit krut ghemēget mit ettike | vñ mit en wenich hōnige vnde dar



van ghedrūckē | is guet vor de bozen magen (leueren vnde mylten.) vij ¶ Alzo ghenuttet. maket id wol douwen viij ¶ Dyt kruet ghelecht in wine ouer nacht vnde den ghedrūcken. is guet emoptoicis (dat is) de dar bloet ſpien ix ¶ Dyt kruet in wyne gheſaden (vnde dar van ghedrūcken) is guet vor de kolde ſuke.

x ¶ Betonien ghenuttet mit hōnichwatere. is guet dem waterſuchtigen. wente ſe thuet vele boze vuchticheit uth. xj ¶ Des geliken ok deme geelſuchtighen. xij ¶ Betonien ghenuttet den vrouwen, vordert ſe an erer tyt. xiij ¶ Betonien ghesadē mit wine | vn̄ den affgheſiget. vn̄ dar vnder ghemēget yerapigra galieni up dre quentyn | bringet gude ſachte ſtoelgenge. xiiij ¶ Platearius. Betonien gheſaden mit wine vn̄ honnige. is guet ghedrūcken ptyſicis (emoptoicis) dat is de dat affnement hebben | vn̄ bloetſpient xv ¶ Dem dat houet toſlagen (effte to ſtot) were. de puluere dit kruet. vn̄ ſtrowe dat up de gheſerigedē ſtede. dat thuet de togruſedē knokē uth. vn̄ todeilet dat gherūnen bloet. xvj ¶ Weme de ogen toſlagen weren (effte toſtot) de ſtote de blade van betonien. vnde legge ſe ouer de ogen | gelik eynē plaſtere. he gheneʒet des tohāt. xvij ¶ Betoniē ſap mit roʒēolye ghemēget. vnde dat ī de orē ghe latē | vordrift alle wee der oren. xviij ¶ Mit dē ſuluen olye gheſtreken de borſt benīpt dat ſware athement Aſma xix ¶ Plinius. Betonien tēpereret myt wyne. vn̄ den ghedrūken. maket eyne ſchone liflike farwe. xx ¶ Plinius ſprikt. We betonien by ſick drecht | dē mach nene toverye ſcaden. xxj ¶ Betonie ghedrūckē mit wyne | maket wol waterlatent. vnde dryfft vth den ſteen.)



Bugloſſa Oſſentunge

lxii. cap.

BUglossa. Aleptofilon grekisch. Lingua bouis latinsch. Ledenal chaur arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Lingua bouis (dat is Buglossa) sprikt. dat dit kruet heft blade na by der erden. vñ hefft eyne ghestalt gelik als eyne ossen tunge. vnde is warmer vnde vuchter nature. ij ¶ Galienus in syneme soueden boke (ghenomet Sunpliciū farmaciarū) in dē capitel Buglossa sprikt. dat de doget der ossentūge sy en wenich warm makende | vnde vuchte makende. iij ¶ Ossentūge ghenuttet. is gans guet vor de lungen suke (vnde deme de den quaden drogen hust hefft. iiij ¶ Ossentūge in wyn ghelecht. vnde den ghemenget mit honnich wyne (ghenomet mellicratū) vnde den ghedrūcken. maket den mynschen vrolick. v ¶ Platearius sprikt. dat ossentūge vaken ghetten



vñ de ghenuttet mit wyne | vordrifft de rode colera | de vā groter hitte kūpt. vj ¶ Alzo ghenuttet | vordrifft dat we des hertē vij ¶ Se is ok guet ghenuttet vor schededelike vuchticheyt d̄ lunghen. viij ¶ Dat sap ghedrūcken mit warmen watere is guet vor dat swellent der vote. ix ¶ Dyt krued ghebeytzet in wyn | vñ den ghedrūckē) maket eyne gude memorie. x ¶ De mester Auicenna ī sineme boke ghenomet De viribus cordis sprikt. dat ossentūge ghenuttet mit wine | sterke dat herte | vnde maket em guet bloet.)

Berberis Versick lxiii. cap

BErberis latinsch Karach. Oxicantū grekisch. Amyberberis arabisch j ¶ In dē boke Circa instans | steit ghescreuen. dat de versick kolt sy vñ droghe an dē anderē grade. vñ is eine runde langelechte rode vrucht eynes bomes. vñ de boem dar se upp wasset is gans scharp vā dorne

ij ¶ Auicēna vñ Serapio sprekē. dat de vrucht sy roet vñ langelecht. vñ binnen synt klene kornekē. vñ disse vrucht nuttet men in ð arstedye. dar uth drucket men dat sap. dat mach men holdē ouert iar. vñ is to velen dingen gut. iij ¶ Serapio sprikt. dyt sap ghedrückē|benimpt den vlote ð moder. vñ reniget se iiij ¶ Disse vrucht ghegruset. vñ dar vth eyn plaster ghemaket. vñ ghelecht up eyne wunde dar eyn pyl in stickt (effte eyn dorne. naghel|effte glas) thuet den vth ane smerte. v ¶ Mit versick den buck bestrekē|maket wol sweten vj. ¶ Dar mede alzo ghe smeret den buck ð vrowen. drifft uth de dode vrucht. vij ¶ Versick ghenuttet vordrifft den dorst. vñ sterket de magen|vñ de leuerē. viij ¶ Versick ghenuttet benympt de hitte ð inwendighen swere|vñ ok ð uthwendighen. ix ¶ Versick benimpt alle suke de dar kūpt vā grotē vlotē des blodes x ¶ Versick ge nuttet|gifft deme herten grote macht. vñ bringet lust to etende. vñ is guet sunderlikē den myn schē de dar hebben ouerulo dighe hitte. xj ¶ Uth der vrucht versick ghe maket eyn sirop|mit wa tere ghesaden. vñ dorch gheslagen vnde sote ghe maket mit sucker|is gud vor de kolde suke. vnde vor de hitte der leueren. xij ¶ De vrucht vā ver sick mit nachtschadē ge menget. vñ ghelecht up de hittighe leuere. kolet se. xiij ¶ Platearius. Dat sap van versick mit water uthgedrucket. vñ dar van des morghens ghenuttet|is guet wed ð dat wee des houedes.



Borago Gorrich. effte Borraze lxiiii. cap.

Borago latinsch vnde greksch j ¶ In deme boke Circa instans ghenomet steit ghescreuē. dat borrich sy heit vnde vuchte an dē anbeginne des ersten grades. Dyt kruet is wol bekant. vn̄ hefft breide blade de synt ruch. vn̄ wen de groen synt so bruket men se in d' arstedye vn̄ nicht droge. Dat saet is gans gut ghenuttet. vn̄ waret twe iar. ij ¶ Platearius sprikt. dat kruet ghesadē mit wyne. vn̄ den ghedruncken. maket guet bloet. iij ¶ Dat sap disses krudes ghemenget mit sucker vnde dat ghedrūcken. is guet vor de swymelinge des houedes. iiij ¶ Vor dat beuende herte. nym den sirop van borrick sappe ghemaket. vn̄ menge dar vnder sucker. vn̄ puluer van dem knokē des herten herte (Os de corde cerui) vn̄ nutte dat. id helpet gans wol. v ¶ We in sik grote fantesye hefft. vn̄ gans seere melancoliseret. vnde der swaren suke sik besorget (ghenomet Epilencia) de sede dat sap van borrich mit senpe. wen dat ghenoch ghesaden hefft so sige dat dorch eynen dock. vn̄ menge dar vnder den sirop ghemaket van borrich. vn̄ drinke den des auendes vn̄ des morgens. dat vormeret de vornufft. vn̄ benympt de melancolye vj ¶ De mestere d' arstedye sprekē dat de wortele disses krudes neen nutte sy in der arstedye. vij ¶ De blomen roe ghetten. maken guet bloet. Des gliken dar van ghedrūcken mit wyne. viij ¶ De sirop van borrich ghenuttet. is guet vor de geelesucht. ix ¶ De blomen van borrich synt guet to allen den dingen dar dat kruet guet to is. vn̄ synt gans guet ghedroget vnde geholden ouert iar. x ¶ De blomen ghelecht in bomolye vn̄ ghestrekē up dat herte vn̄ up de maghen. gifft grote macht. xj ¶ Borrich blomē roe ghetten vn̄ dar van ghedrūcken. vordrifft dat beuē des herten. vn̄ maket den mynschē vrolick xij ¶ Den sirop van borrich (vn̄ ossentūge nuttet men i der arstedye to alle den dingē de dar sterkende synt.)



Barbaiouis huslock. lxv.

Barbaiouis latinsch vn̄ grekisch. j ¶ De mestere der arstedye spreken meynliken dat dyt kruet wol bekant sy vn̄ hefft korte vn̄ dicke blade na by der erdē. vn̄ breidet sik uth. Dyt kruet is gans kolder vnde vuchter nature vn̄ is nicht guet to ethende. vnde gliket in alle siner doget dē krude Sure ghenomet. ij ¶ Huslock kuldet den hittigen minschē

des ſappes vthwendich up de borſt ghelecht mit eynem doke. vñ wen dat dro-
ghe wert. ſo ſcal men dat wedď vuchten. iij ¶ Welk man vordroget is an ſyner
nature(vñ ghebrek hefft ſynes naturliken ſades) de legge huſlock in zegen melk
ſo lange beth dat he ſik gans doerbyte in ď melk. dar na ſede de melk. vñ menge
dar vnder eyer dodder ſo vele als du wult. vñ ethe der melk dre daghe(effte. v.
daghe) de bringen wedder dat ſaet to thelende. Men diſſe ſpiſe is den vrouwen
nicht guet| de vnfruchtbar ſynt. wente ſe werden dar van nicht vruchtbar. vñ is
iegen ere nature. iiij ¶ We doff is. de neeme vrouwen melk(de eyn knechtken
ſoget) up. x. effte. xij. weken na des kindes bort. vñ do dar to des ſappes van hus
lock. vñ druppe dre effte veer drapen in de oren ſachtliken. vnde do dat vakē. dat
horent kūpt dy wedď ane twyuel. v ¶ Weme de ogen des morgens to backen
alzo dat he ſe nicht updoen kan. de waſche ſe mit huſlokes ſappe. iij. effte. iiij. mor
ghen. dat helpet.)

Bruſcus Eyn boem alzo ghenomet lxvi. cap.



Bruſcus grekiſch vñ latiniſch. Paulus in ſynem herbario yn deme capittele De bruſco) ſprikt. dat diſſe boem ſy dornich. vñ hefft vmme ſik vele eſte j ¶ Diſſe boem drecht rode vruchte gelick den kerſeberen. Diſſe vruchte(des gelikē de blade) hebbē eyne tempererede wermede. Als Galienus vñ ypocras betughen in eren bokē ij ¶ De meſter Paulus ſprikt. van diſſen bladē dat ſap in deme mūde gheholdē| benympt de ſericheit dar yn. vñ helet to hant. iij ¶ Dyt ſap ghemēghet mit melke. vnde vmme de ogen gheſtrekē| benympt alle ſericheyt dar vth. vnde ſachtiget. vñ maket eyn klar gheſichte. iiij ¶ Dyt ſulue ſap ghedruncken mit ſucker benympt dat blotſpyent. vñ

brikt den steen in den lenden. v ¶ Dat sap van dissem krude ghesaden. vn̄ ghedrücken renighet den vrouwen ere moder (matrix ghenomet) vn̄ bringet en ere vuchticheit. ghenomet menstruū. vj ¶ Dat puluer van der wortelen disses bomes. up quade wunden ghestrouwet (dar vuel vleisch in wasset) verschet vn̄ helet de tohant. vij ¶ Weme syn ghemechte gheswullen is. de make eyn plaster van dissen bladen (mit rozenolye ghemēget) vn̄ legge dat dar up. de swulst vorgheit ane schadē viij ¶ Nym vā dissem bome de wortele. anys vn̄ fennikol. iewelkes gelike vele. vnde stot dyt to puluere. vn̄ menge dar vnder sucker. vnde nutte dyt nochteren eynen lepel vul. dat maket winde in dem lyne. vn̄ benympt Colicam passionem. dat is dat stekent in deme ghederinte.)

Branca vrsina Barenclawe lxvii. cap.



BRanca vrsina latinisch. j ¶ De werdighē mestere der arstedye sprekē. dat dyt krut blade heft als koel. vn̄ synt van eynander ghedelet gelik den clawen an dē barē. In deme middele wasset dat saet. vn̄ an d' spitzen wassen vele blomē. de synt scharp vnde dornich. Dyt kruet is heit vn̄ vuchte in dē anderen grade ij ¶ In de boke Circa instās bescryuē vns de mestere vn̄ sprekē. dat dysses krudes doget sy wekende sachtlikē iij ¶ Platearius sprikt. Barenclawen blade ghestot mit swinen smolte. is guet ghelecht up eyn swel dat van kolde vn̄ vuchticheit kumpt iiij ¶ Barenclawe is ok guet alzo ghelecht up den swellen vnder den armen. effte bi dē ghemechte. wēte id sachtiget vn̄ weket wol. v ¶ We eyne boze mylte hefft de legge barenclawe in olye. vn̄ late dat beytzen vyff dage dar na sige den olye aff. vn̄ smere dar mede de milte uthwendich an der luchteren side. dat helpet wol. vj ¶ So de blade versch sint. nutTet men se to plasteren vn̄ to saluen.

vij ¶ Diascorides. vor de vorstockedē vnde vorlameden lithmate (vnde vor de boze gheswullende mylte) make disse naghescreuen salue. Nym barenklawe ghestot. viij. loet. souenbom. saluie. poppele. meyeran. rozemaryn. polleie. byuoet. wormede. euerrude. iewelkes twe hāt vul. negelkē. vj. loet. kanneel eyn half loet kome twe loet. galligan. iij. quentyn. wyrok. mastix. iewelkes. iiij. quentyn. wit was. viij. loet. gudē welschen wyn. iij. punt. reine borch spek eyn punt. Disse stucke do alle to samende. vñ tolaet se wol vndereynander mit eynem sachten vure (alzo) dat se so lange seden beth dat de wyn dar in vorteret is. Dar na nym dat van dē vure. vñ rore dar vnder was. vñ make dar vth eyne salue. Dysse salue is gans guet to alle den krankheiden upghenomet.)

Barba siluana waterweghebrede lxviii. cap.



Barba siluana latinsch. De mester dē arstedye spreken. dat dit kruet blade hefft gelike der weghebrede. vñ wasset by den waterē vnde dar id gans vuchte is. j ¶ Dyt kruet is kuldende beth up den druddē grad ij ¶ Galienus in syneme boke (ghenomet Van der doget) beschrifft vns van dissem krude vñ sprikt. dat id guet sy den vrowen to entuangēde dat menlike sat. vñ swanger to werdende. iij ¶ In dē upghenomeden bokē in dē capittel De epilentia sprikt Galien'. dat dyt kruet hete Centūneruia aquatica. dat is water weghebrede.

iiij ¶ Dyt kruet hefft Galienus andersnergē to ghenuttet. men allene den vrouwen (kinder dar mede to entuangende. Darūme les Galienū in syneme Antidotario (in dē capittel dat sik anheuet Medicamen ad concipiendū. dar vindet men de warheit van dissemē krude.)

Baucia Moer wortelen lxix.cap.

BAucia latniſch vnde grekiſch j ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken. dat de moerwortelen heit ſynt an deme middele des anderē grades. vnde vuchte an deme anbeginne des erſten grades. Vñ ſynt twyerleye. de eyne wilt (ghenomet ſilueſtris. de andere tham Domeſtica ghenomet. Van der wildē vindeſtu in dem capittele



Daucus | in dē bokſtaff D. vñ hebben beide grote dogede in ſik. vñ ſynt gelike vā eynerleye nature. ij ¶ Se maken guet bloet. vnde bringen eyn luſtich begherte iij ¶ De worthelen groen gheſaden. vñ dar bottere up ghedaen | ſynt gans vordowelik. men droge ſynt ſe nichtes wert. iiij ¶ De wortele in wittē engheuer ghe beitzet vñ mit ſucker ghemenget. vñ alzo ghenuttet | bringet ſe luſtich begherte. vñ maket wol douwen. v ¶ De wortelē ſint ok gut ghenuttet dē mannen. wente ſe be gherlicheit bringen to den vrouwen. vj ¶ Diſſe wortelen mit watere gheſadē. vnde doergheſlagē vnde mit ſoten man delen eyn moes dar van ghemaket (vnde dar in pyneen vnde en wenich krude ghemēget) dat is eyn gans guet (vnde gheſunt) richte to vordouwende.

Bleta Bete. effte Romiſch koel lxx.cap.



Bleta . effte Beta latinisch. Siel lon grekisch Helck effte Seleth arabisch. Galien⁹ in dē soßten boke Simplicijū farmaciarū ghenomet ī dē capitel Bleta sprikt dat dyt kruet sy vuchter vnde kold' nature . vnde is eyne spise d' mynschē. j ¶ Dat sap van der bete ghenuttet bringet gudē stolgank. vñ gnaget dē magē. vñ suͤnderlikē den de dar drade volē wen en wat quades in den magen kūpt. vñ darūme is dat sap d' magē scheddelik Men dat krut dar vā ghesadē is mer to ghelatē wen dat sap ij ¶ Diascorides sprikt. dat bete gued sy der bozen mylte. ghesaden mit senp krude effte senp sade. iij ¶ Dat sap is ock gans guet vor dat hillighe vuer iiij ¶ Dat sap ghelaten in de neze reniget dat houet. v ¶ Bete ghesadē mit linsen krude. vnde alzo ghetten bringet den stolganck. Men se synt beide d' magen nicht guet. vj ¶ De wortele ghesadē. vñ des twe effte dre dropen warm ghelaten in de oren. benympt dat wee dar in. vij ¶ Bete roe ghestot. vñ dat sap ghesmeret up dat kale houet maket hare wassen. vnde dodet de luse. viij ¶ Dat sap alzo ghesmeret up de swarten lyktekē. bringet en wedder gude farwe. ix ¶ Ok is beten sap (mit kome effte dyllen sade ghenuttet) gued vor dat wee des bukes. (ghenomet Colica.)

Bleta alba witte bete lxxi.cap.

Bleta alba latinsch. j ¶ De mestere der arstedye spreken dat de witte vuchte sy. vnde wasset van dē slyme des douwes vnde der lucht. vñ hefft dar van ere krafft, vñ is etliker mate vnghesunt dē



mynschen ghetten. wente suke komen
dar van. vnde dat kranke ghedermte
wert inwendich dar van gheserighet
Men starke mynschē (de van aderen
vñ ghedermte stark sint) is se vnsched
delick. Ok vetten mynschē synt disse
krude scheddelick ghetten. wente ere
vlesch hefft vele vuchticheit. vnde vā
deme sappe der krude krigen se meer
vuchticheit ij ¶ Serapio in dē boke
Aggregatoris (in dē capittele Bleta
sprikt) dat dar sy twyerleye bete. witte
vñ swarte Van der swarten secht vns
dat capittel vor dissem. De witte bete
is van nature renighende boze vuch-
ticheit. Men de swarte is van nature
stoppende. iij ¶ Water dar in witte
bete ghesadē is (dat houet dar mede
ghewaschen) benympt de schinnē up
dē houede. iiij ¶ Dyt kruet vakene
ghetten is nicht guet den mynschen.
wente id meeret de boze vuchticheit.
ghesunden vñ kranken.)

Basilicon Basilien. lxxii

BAsilicon. Gariofilatū
latinsch. Ozimū gre-
kisch. Berengemisch
arabisch j ¶ Serapio
in dē boke Aggrega-
toris in dē capitel Berengemisch (dat is Basilicon) sprikt. dat dyt kruet hebbe
klene blade. vñ eynen roke gelik den negelken. Dyt kruet is heit vñ droge an dē
ende des anderē grades. Dat krud vñ dat saet wert ghebruket in d' arstedye. vñ
wen slecht basilicon ghenomet wert (effte gheschreuen in den apotekē) so meynet
men dat saet. vñ dat maket men in de electuarien. sūder in de plastere maket men
dat kruet. ij ¶ Dat saet in water ghelecht. maket dat dicke vñ kleuendich gelik
den queden. iij ¶ Dat kruet ruket gans wol vñ sterket dat bregen. Men welk
mynsche de eynen krankē bregen hefft. deme is de roke scheddelik. Dat saet scal
men samelen ī dē maente Julij. so is id an dē bestē iiij ¶ Diascorides. Basilien
in water ghesadē (vnde dat ghedrūcken) benympt de swymelinge des houedes
Ok vor dat sulue ghebrek is dat kruet guet (ghestaen ouer nacht in wine) vnde
den ghedrūcken. v ¶ We eynen kolden magen hefft. de sede dat kruet in wine



effte in moſte. de wyn ruket wol. vñ wermet den magen. vnde maket wol douwen.
vij ¶ We ghebroken is in dẽ lyue. de puluere dit krut. vñ drinke dat mit fleeſappe. viij morgen naeynanď. he nezet.
vij ¶ Baſilie reniget de moder (matrix ghenomet) diſſe blade in water gheſaden. vñ up den buck ghelecht ỽdrift dat buck we viij ¶ Diſſes krudes ſap den vrowen ghenuttet | vordert ſe an ere bort. vnde reniget ſe na der bord.
ix ¶ We groet begherte heft to dẽ ſtolghange (vñ is eyne ſunderlike krankheit. ghenomet Tenaſmon) de ſede dyt kruet ĩ wine vñ bomolye. vñ nutte dat. he beuyndet tohãt beteringe x ¶ Dat ſaet ghepuluert vñ ghelatẽ in de neſe reniget dat houet xj ¶ Dit ſaet ghepuluert vñ gheſtrouwet in de wartẽ. vordrifft ſe. vñ thuet de wortelẽ vã grũd uth. alzo dat nene mer waſſẽ an der ſtede. xij ¶ Dat ſaet ghenuttet | weket dẽ buck. vñ benympt em de gheſwulſt. xiij ¶ Dat ſaet ghenuttet mit wine. ỽmeret de melk ď vrowen | de kindere ſoget. xiiij ¶ Dat ſaet mit wyne ghedrũckẽ. vordrifft dat wee ď ogen. xv ¶ Van dẽ ſade ghedrũcken. is guet den drouighẽ mynſchẽ. vñ de mit fanteſie vmmegaen. xvj ¶ Dat kruet hefft alle upghenomede macht. de dat ſaet hefft xvij ¶ Serapio. Baſilien is guet ď magẽ. vñ dowet de groue koſt. xviij ¶ Baſilien is guet ď leuerẽ vñ dẽ hertẽ. vñ benimpt drouicheit de van der melancolie kũpt xix ¶ Baſilie gherokẽ. maket dat bregẽ warm xx ¶ Baſilien ghettẽ vñ gherokẽ. is guet ď vorſtoppedẽ neſen. xxj ¶ Baſilien ghetten. maket eyn guet gheſichte. vñ reniget dat houet. vñ benimpt den ſnouẽ. xxij ¶ Merke dat de arſten meynliken ſprekẽ. dat ozimon (dat nõgariofilatũ ghenomet is. effte Citrariũ) ſy wedď de upghenomeden dogede des krudes ozimon (gariofilatũ ghenomet) vñ ock gans nicht to brukende ſy. wẽte id maket dat houet blode. vñ

maket boze vuchticheyt. vnde maket ok eyne quade magen. vñ eyn bedrouet ghe sichte. als Pandecta spzikt.)

Balsamita Rodemynte lxxiii. cap.



Balsamita. Sisimbrium latinsch. Carda mion grekisch. Colodes arabisch. De mester Platearius in synẽ herbario (in deme capittel Sisimbriũ) sprikt. dat dyt krut sy heit vñ droge an deme. iij. grade Unde is twyerleye. de eyne is ghenomet de wilde. de ander de thãme. vñ de thãme is vns wol bekant. Dyt kruet hefft runde vñ weke blade. vñ eynen wekẽ stengel j ¶ Dysses krudes doget is groet. vñ to velen dingen guet ij ¶ Diascorides sprikt. dat disses krudes doget todeilet vñ vorteret boze vuchticheit in dẽ mynschen. iij ¶ Dyt kruet ghepuluert vñ ghemenget mit reddik watere. vñ des morghens nochterẽ ghedrũcken eynen gudẽ drunck. benimpt yliacã. dat is de lendẽ suke. effte darm gicht. iiij ¶ Dyt kruet ghepuluert. vñ ghemen get mit gersten mele (vñ mit en wenich water) vnde dar uth ghemaket eyn bry. vñ up dẽ buck ghelecht (twischẽ dat ghemechte vñ den nauel) vorteret vele quade vuch ticheit. in der blasen vñ in den dermen. v ¶ Vor den snouẽ de van kolde kũpt Nym de blade disses krudes vñ do se in eyn budelkẽ. vñ legge dat des nachtes uppe dat houet. vñ laet id liggen de nacht ouer. dat vordrifft den vlote. vñ maket eyn licht houet. vj ¶ Platearius sprikt. dyt krut ghesadẽ mit wine vñ ghedrũckẽ. is guet der kolden magen. vij ¶ Dyt krut alzo ghenuttet. is guet stranguiniosis. dat is den de de kolde pisse hebbẽ viij ¶ Eyn plaster van dissem krude ghemaket. vñ ghe lecht twischẽ dat ghemechte vñ den nauel. benympt de krankheit Diabetica ghenomet (dat is) den dat water entgaet ane sinen willen. ix ¶ Van dissem krude ghe drũcken. vordert de vrowen an ere krankheit. vñ helpet ok gans wol an der borst. vñ reniget de moder de vorkoldet is. x ¶ Dyt kruet ghesaden mit klyen. vñ dar mede dat antlat ghewaschen. vordrifft de vleckẽ dar an Lentigines ghenomet xj ¶ Pandecta. Dyt kruet ghesadẽ mit wyne. vnde ghemenget mit hertestunge. is guet vor de vorstoppinge der leuere vnde ok der mylte. xij ¶ Dyt kruet ghepuluert. vnde ghemenget mit gersten mele yuchen is guet vor de krankheit der borst.)

Bursa pastoris Bloetwort. Gensekerse lxxiiii.cap.



Bursa pastoris. effte Pera pastoris. effte Sanguinaria. effte Centumnodia effte Lingua passerina latinisch. Poligonia up grekisch. j ¶ Galienus in synē achten boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū in dē capitel Poligonia sprikt dat dyt kruet sy kolt an dē anderē grade. vñ droge an dē anbeginne des druddē grades. ij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris|in dē capittele Centūnodia(dat is Bursa pastoris)sprikt. dat dyt kruet hebbe blade gelik der wynrudē. men dat de blade disses krudes lenger sint. vñ weker. vñ hefft by eynem iewelken blade saet. vñ hefft witte vñ rode blomē. vñ de este synt na by der erdē iij ¶ Diascorides. Dit krut is guet d' entfengede magē. vthwēdich dar up ghelecht. iiij ¶ Dyt krut is guet vor den rodē vlote|herisipila. v ¶ Dit krut ghestot vordrifft de hitte. dar uppe ghelecht. vj ¶ Platearius. Dat sap disses krudes stoppet alle blodende lithmate(vñ dat bloet d' nezen)vñ koldet de hittighen aderē. dar vmme ghestrekē vij ¶ Dit krut ī de hāt geholdē|stoppet de blodēde nezē. viij ¶ Dat sap disses krudes warm ghelatē in de oren. benympt dat etter|vñ den quaden vlote. ix ¶ Dyt kruet ghestot vñ achter up d' vrouwen lendē ghelecht. stoppet den ouerulodigen vlote(menstruū ghenomet. x ¶ Plinius. Dat sap ghedrūcken. is guet Emoptoicis. dat is de bloet spyen. xj ¶ Dat sap alzo ghenuttet. maket wol waterlatēt. xij ¶ Dit krut ghesaden mit wyne vñ honige. vnde up versch wūden ghelecht. heilet se tohant. xiij ¶ Dat sap heilet lichtlikē blodighe wūdē. xiiij ¶ Dyt sap mit husloke ghemenget vñ mit ettike. loschet de entfengede lithmate. als sunte Anthonius vuer. xv ¶ Dyt kruet mit wine ghesaden. is guet vor bete der fenynschen deerte.)



BRionia latinisch. vnde grekisch. j ¶ De wisen mester d' arstedye spreken. dat brionia sy heit van nature. vnde is nicht ghesunt to ethende. ij ¶ Dyt kruet vordrifft slangen vn pogge(alzo) Men scal id legge in dat vuer. vn scal dat braden gelik als eine roue. vn denne so warme to snyden in stucken. so let id van sik eynen vratem vnde roke Welke slange(effte pogge) den roke ruket de wert ghe letzet. vn steruet tohant dar van. iij ¶ Ok wor vorgif tighe derte synt wen se des rokes enware werden so bly uen se nicht an der stede. iiij ¶ Desulue roke deit ok den mynschen wee he hebbe denne thouorne wynruden ghetten. v ¶ Weme syne vote van quaden bledderen vorserighet synt de sede dit kruet in watere. vnde ghete dar na dat water aff. vn dat kruet legge zo warm up de sericheit. vn beye ok de vote dar mede. id heilet tohant vj ¶ Wor men vorgifft maket dar is dyt krut scheddelik by. wente id mynret d' vorgifft ere krafft. vnde wen id brent i dem vure(dat de roek de vorgifft roret) so benympt he er alle ere macht. Gliker wys als wyn sine macht vorlust wen he ouer nacht i der kannen stande blifft in eyner warmen dornsen vij ¶ Platearius. Brionia vn euerwort iewelkes glike vele ghepuluert. vn dat ghemenget mit regenwater. vn dat ghenut tet. helpet lozen secundinam. dat is de andere bort. viij ¶ Brionia ghepuluert. vn dat ghenuttet mit zegen melk(des auendes) vn nicht dar up ghedrucken. dryfft vth dem lichame slangen vn poggen. de lange tyt in den mynschen ghewest synt.

ix ¶ Nym brionien wortele eyn quētyn. scāmoneā so sware als eyn gersten korne weget | vnde menge de mit schelwort sap. vñ drinck des anderthalff quentyn. dat vordrifft de pestilencie. vñ maket den mynschen sere swetende. Vnde scal scheen eer de mynsche slopt. vñ scal ok to vorne eyne adere slan laten iegen der stede dar sik de pestilencie ghetoget hefft. Vnde na deme swetende scal he dat lyff renigen alzo. x ¶ Nym dyaseniconis dre quētyn. electuariū van rozensappe. vñ dyatur bit (iewelkes eyn quentyn) vnde menge dat vndereynander mit enwenich suren water. Effte nutte dat mit eyner vnghesolten erwet yuchen. vnde vaste dar uppe dre effte veer stūde. Dyt benympt alle vnfledicheit | de de dranck vorsamelt hefft in dem lichāme xj ¶ Vnde hir is to wetende dat nene arstedye helpen mach to der pestilencie. id sy denne sake dat de licham ghereniget werde na eynem pestilencien drancke.)



Barotus.

Bynsauge

lxxvi.

Barotus latinsch. vnde ok grekisch.

i ¶ De mestere d᷑ arstedye sprekē | dat dit kruet sy heiter nature We dar grote hitte hefft. de scal dat kruet leggen in ettik vñ binden dat up de stede dar hitte is. dat vordrifft de ane twyuel.

ij ¶ Weme de ogen duster werdē (vñ velle dar in wassen) de the up dit kruet mit d᷑ wortelē. vñ legge dat ouer nacht in sprinkbornē watere. dar na sige dat water aff. vñ werme dat krut in eynē schapē mit bomolye. vñ legge id so warm up de ogen. do dat. iij. nacht.

iij ¶ Hyr is to wetēde dat etlike lerer dar iegē sint. dat hitte by hitte sy

meer hitte bringende. Als vuer by vure ghelecht maket dat vuer noch groter. iiij ¶ Hyr is in sunderheit kortliken to merkende dat dit wol moghelik is. dat eyn kruet hitte beneme dat van nature heit is. Gliker wys als wen sik eyn mynsche vorbernet an eynem vingere (effte anderswor) helt he dat vorbrande lid by dat vuer. vñ leth de hitte des vures dar an gaen so heit als men dat lidē kan. de sulue hitte des vures thuet den brant vth vñ ok de smerte. v ¶ Wert eyn ghe letzet mit heitē watere (effte ander heiter fuchticheit) helt he dat lid in heit water effte in heiten wyn (effte lecht he dar up heit olye so heit als he dat lidē kan) dat thuet de hitte uth. vñ sachtiget de smerte. Vñ dit is de meyninge Galieni. Dar vmme is id wol mogelick dat dit krut bynsauge hitte to sik the. vñ de hitte des ledes dar dorch ghemynret werde. vj ¶ Plinius. Dyt kruet ghestot. vñ ghe lecht up dat ghebrek heri sipila ghenomet (dat is de rode vthulote effte vressem an eynem lithmate) dat thuet de hitte dar vth. vñ helet tohant.)

Buxus Buſzbom lxxvii.



Buxus latinisch. j ¶ De mestere der arstedie spreken gemeynlikē. dat dyt kruet sy heit an deme veerden grade vñ vuchte an deme anbeginne des druddē grades. ij ¶ Bartholomeus anglicus de proprietatibus rerū sprikt. dat buſzbom is van kolder vnde vuchter natur Disse boem is winter vñ somer groen. vnde hefft eynen starken roke. iij ¶ Wen de slangen sik vorwūdet hebben. so eten se der wortelen van dem buſzbome. so werden se tohāt weddē ghesunt. iiij ¶ De mester Dyascorides sprikt. dat buſzbomē blade ghe droget vnde ghepuluert. vnde dat ghenuttet mit lauendel watere. benympt maniam (dat is) de vorwosticheit des breghens. v ¶ Neen minsche scal rouwen noch slapen vnder deme buſze bome. wente de nature wedder steit deme roke. vñ de vornufft wert dar van sere vormynret.

vj ¶ Platearius ſprikt dat buſzbomen holt gans gut ſy|vnde ſūderlike dogede in ſik hebbe. wente dat is ghetempereret in den veer qualiteten|in gliker mate. vij ¶ Welk mynſche kuſch beghert to weſende. de dreghe buſzbomē holt by ſik dat benympt em boze begherlicheit. vñ maket ene kuſch. viij ¶ Buſzbom vor drifft den duuel|dat he neene ſtede hebben mach in deme huſe. vnde darūme let men an velen enden ghemeynlikē buſzbom wigen (up den palmdach) mere wen ander kruet. ix ¶ Buſzbom gheſcauet. vnde in reinē watere gheſadē. vnde dar van ghenuttet. is gans guet vor den vlote des ſtolghanges. x ¶ Dyaſcorides ſprikt. Buſzbom gheſaden in loghe. maket geel alle dat mit der ſuluen loge wert ghewaſchen.)

Behem. Eyne wortele alzo ghenomet. lxxviii. cap.



Behem latynſch. vnde grekiſch. Behem. effte Lienten arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in deme capittel Behem ſprikt. dat diſſer wortele gheſtalt ſy twierleye. als roet vñ wit. Diſſe wortelen bringet men vth armenien. vñ hebben eynen gudē roke. ij ¶ Auicēna in dē anderen boke in deme capittel Behem ſprikt. dat diſſe wortelen ſynt heit vnde vucht in dē anderē grade. Dyt beweret ok Serapio iij ¶ Diſſe wortelen ſterkē dat herte. vñ benemen des herten beuinge. vñ meeren des mannes ſaet (dat is) materiā ſpermaticam. ſprikt Serapio. iiij ¶ Diſſe wortelen ſcolen ghenuttet werdē to ſterkende des mynſchen nature. vñ de rode denet den mannen. vñ de witte den vrouwen.
v ¶ Diſſer wortelen krude waſſen veele up yenſid dē mere. dat kruet bruket men nicht to arſtedye. Diſſe wortelen deenen gans wol vor de melancolye. vñ bringen luſticheit. Dat ſynt de beſten|de dichte ſynt. Diſſe wortelen mach men holdē. ij. iar vnuorſerighet an erer nature. Ok is to wetende dat dar is eyn ſaet|ghenomet Ben. dat gans vele doghede in ſik hefft in der arſtedye. vñ dat kūpt van eyneme bome|de gliket den bramē. Diſſe boem

hefft vruchte|de sint gelik den hasselnoten.vnde wasset in den landē Ethiopien. Egipten.Indien vnde Palestinen. Van disseme bome(vnde siner vrucht)les Auicennā in sineme anderen boke|in dē capittel Ben. des gliken Pandectā in dē capittel Balanus.dar vindestu mennighe schone doget. vj ¶ Van disseme sade maket men olye.de is guet vor de boze plackē der vthsetischeit des antlates vij ¶ Van dissem sade vaken ghedrücken.is gans guet vor de vorteerde mylte. viij ¶ Ben is warm an dē drudden grade.vñ droghe an dē anderē grade.)

Brunella Brunwort lxxix.cap.

BRunella latinsch vñ grekisch. De mestere d̄ arstedye spreken.dat dyt kruet sy heit vñ droge an dē druddē grade. j ¶ De mester ysaac sprikt. Dat sap disses krudes ghemēget mit rozenwater vñ up dat houet ghelecht.vordrifft dat wee dar in. ij ¶ Ipocras. Dat sap ghemenget mit wyne.vñ den ghedrücken benimpt dat vorgifftige bytent d̄ fenynschē deerte iij ¶ Dyt krued ghesaden vñ ghemenget mit mandelenolye vñ mit sappe van granatappellē.vnde dat ghenuttet|vordriuet dat hustēt|vā hitte tokomende sprickt Diascorides. iiij ¶ Brunella ghesadē mit ettike|vñ ghetten benimpt dē slach vñ sachtighet de magē v ¶ Brunella ghetēperert mit gersten mele. vñ vmme de ogē ghestrekē.sachtighet de hitte dar inne. vj ¶ Dat sulue also tēperert



vordrift dat wee in deme halze. vij ¶ De wortele ghestot(helet des tharantes bete)dar up ghestreken. viij ¶ De wortele mit gersten mele tẽpereret vordrifft dat hillige vuer. ix ¶ Dat sap mit rozenolye vñ mit ettike tempereret.vnde dat kranke houet dar mede bestrekẽ.benympt dat wee des houedes x ¶ Dat krut ghestot mit ettike.vñ dar vnder ghemenget blywit|vñ an de stede ghestrekẽ dar hitte is.benĩpt de hitte. xj ¶ Dyt krut ghemẽget mit anderẽ gudẽ krudẽ|vnde dat ghetten.drifft uth quade vuchticheit dorch den stolganck. xij ¶ Water vã dissem krude ghebrant.benympt alle wee in dẽ mũde. vñ sunderliken de vulen slymicheit in dem halze(den hals dar mede ghegorgelt|vnde uthghespiet)efte den munth dar mede ghewaschen.)

Balaustia Eyne granates blome lxxx.cap.



BAlaustia latinisch Balaustion grekisck Lulitiar arabisch De wisen mestere d' arstedye sprekẽ dat Balaustia sy eine blome van eyneme granaet appele. Disse blomẽ werden ghesamelt alzo. wenner disse bom vruchte drecht|so werdẽ de blomen eyn deel vuchte. vñ vallen van dem bome Disse blomen werden ghedroget. vñ de waren twe iar vnuorseriget an erer krafft. j ¶ De schellen vã den granat appelen hebben de suluen doget. de dar hebben de blomen. ij ¶ De blomẽ synt ok guet to etliken stucken|dar bolus armen' guet to is. iij ¶ De blomẽ synt to velen sakẽ gut. vnde benemen dat upstotent der magen.sprikt Serapio. iiij ¶ De blomen synt gued ghenuttet vor de suke gheno met Tenasmon(dat is eyne krankheit|dat eyn grote lust hefft to stole to gande. vnde

kan doch nicht scaffen. desulue drincke van dissen blomē. he ghenezet. v ¶ De vele upstotent hefft van ð magen. de neme de blomen | vñ de schellen van dē granaetappele. vñ stote de | vñ sede se in ettike. vñ nym eynen swam | den make nat mit dem ettike. vñ legge den up de borst. he ghenezet. vj ¶ Auicenna sprikt. dat de blomē gans guet synt den teenen (de in dē munde ghekowet) vnde benympt dat blodende teenēvlesch vij ¶ De blomen ghepuluert (helet olde wūden) dat dar up ghestrowet. viij ¶ De blomē in dē mūde gheholdē. maken gude vaste tenen vñ sterken de lozen tenē. ix ¶ In deme boke Circa instans | steit ghescreuen. dat men mach nemen vor den boliiarmenū Balaustiam ghepuluert. Men dyt is to wetende (vñ is ok de meyninge der mestere ð arstedie) dat in der arstedye nicht scal ghenamē werden eyn vor dat ander. id weere denne sake dat men dat nergēde vin den konde. wēte gans seldē (vñ wenich) eyn krut (effte specerie) an sick hefft eyne nature. gelik dē anderē. wēte id hefft alle tijt ichteswat meer effte myn in syner natur. Darūme merke (wen du nemē wult quid vor quo) if du dar mede mogest de arstedye in ð kraft bewoldē. vñ dat se ere werkinge hebbe | dar to du de wult bruken x ¶ Diascorides. balaustia is kolt vñ droghe in deme. ij. grade xj ¶ Balaustien hebben krafft to sterkēde vñ stolgenge to stoppende. xij ¶ Unde vor dat brekēt (dat vā der gallē kūpt) Nim balaustyen | vñ granat scellē | gesadē in ettike. vñ legge id up de magen. Platearius.)



Bedugar Eghelteer lxxxi. cap.

Edugar.effte Bemedato arabisch.Spina alba latinsch.Acanti-
fleuce grekisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris.in deme
capittel Bemedato sprikt.dat disse boem blade hebbe gelik den
witten dystelen|vñ de suluen blade sint dornich. Disse dorne heb
ben blomen|de hebbẽ eyne purpuren farwe. Dat saet gliket dem
wilden saffrane. ij ¶ Plinius in sineme herbario in dem capittel Acantisleuce
sprikt.dat dysse egelteer sy kolt in dem ersten grade|vnde middelmatisch an der
vuchticheit vñ drogicheit iij ¶ Auicenna in sinem anderen boke|in dẽ capittel
Bedugar sprikt|dat in der wortelen kolde sy vnde drogicheit. In deme sade is
hitte vnde subtylheit.Syne doget is lozen vnde openen de vorstoppinge ð leue
ren vñ der myltẽ iiij ¶ Diasco
rides sprikt Van disser wortelen
ghedrückẽ is guet Emoptoicis.
dat sint de dar bloet spyen)vnde
maket wol waterlaten v ¶ Van
dissem sade ghedrückẽ. benimpt
den iũgen minschen de lemde an
hendẽ vnde an voten. vj ¶ We
dyt saet by sik drecht. dem mach
neen vorgifftich deerte schaden.
vij ¶ Galienus.van dissem sade
ghedrückẽ.is guet spasmatisanti-
bus(dat is)den de ramme thuet
in den lidmaten viij ¶ Van dẽ
egelteere(Bedugar ghenomet)
les in Pandecta dat.xcv.capitel
dat sick anheuet Bemedato.dar
vindestu vele schoner bewerede
doghede.)



Balsamus. Balsem boem.lxxxii.

Balsamus latinsck
vñ grekisch. Jesse
effte Jelessem ara
bisch. j ¶ In dẽ
boke Pandecta.in dẽ.ccc.vnde
lxxiij.capittel Jelessem(vindestu
dat Balsamus is ghenomet de
boem balsami.vnde Balsamũ is
ghenomet de olye(effte de gũme
van deme balseme ij ¶ Hyr is

to wetende|dat de olye van deme balſeme nicht is eyn recht olye.vñ dat bewiſet
men in velen exẽpelen.To dẽ erſten|darũme dat he meer anhanget an den wũdẽ
wen ander olye.vñ anhanget glikerwys als eyn dicke plaſter. iij ¶ Balſem is
gans lichtlikẽ aff to waſchẽde(van doken)meer wen ander olye. iiij ¶ Dyaſco
rides ſprikt.dat balſem eyn dropen in water ghegoten|volt to grũde|vñ delet ſik
dar in vñ maket dat water wit. Vñ darũme nomet ene Diaſcorides lacrimũ vñ
nicht oleũ.Ok ſprikt he|dat de balſem dropen|glikẽ dẽ melk. v ¶ Hyr is ok to
wetende|dat de balſem dre grekiſche namen hefft(de vns de meſtere dẽ arſtedye
beſchriuẽ)van den hyr na gheſecht wert.vñ van iewelkẽ ichteſwat in ſunderheit
De eyne is ghenomet Opobalſamũ.dat is dat ſap van dẽ balſem. De ander is
ghenomet xilobalſamũ.dat is dat holt van dẽ balſem. De drudde is ghenomet
Carpobalſamũ.vñ dat is de vrucht van dẽ balſem. vj ¶ In deme boke Circa
inſtãs|in dẽ capittel Balſamus ſteit gheſchreuẽ|dat de boem nicht hoger waſſe
wen twyer arme hoch. Diſſe boem waſſet by babilonien in dem velde. In dem
entſpringen ſouẽ borne.vñ waſſet anders an nenen anderẽ ſtedẽ. Unde wor men
diſſe bome anderſwor hen bringet(effte plantet)dar bringen ſe wedder blomen
noch vruchte. In dẽ ſõmere beſnydẽ de lude des landes de eſte.vñ hengen dar
an glaſe.dar in vallen dropen.vnde alzo wert gheſamelt dat balſem ſap.vnde dat
ſchuet in den hũde daghen. Dar na nemen ſe de affgheſnedẽ twigre|vñ drogen
de.vñ dat het xilobalſamũ. Dar na iegen dẽ herueſte|nemen ſe aff de vruchte vã
dẽ bome.vñ de warẽ veer iar.dar na betengen ſe to ratende. Diſſe vrucht is alle
tyt beter verſch wen olt|vnde wen ſe dicht is vñ nicht holich.vñ de holige hefft
nene macht.ſũder de macht hefft ſik dar in vorteret. Dat holt waret twe iar.dar
na hefft id nene macht meer. Unde darũme machſtu dat erkennen ifft id verſch
ſy alzo Brik dat holt entwe.is id enwenich ſapich.ſo is id guet Is ouer holich
vñ volt meel dar vth.ſo docht id nicht meer. vij ¶ De vrucht van dẽ balſeme
vñ dat holt is van nature hittigende vñ ſterkende.vñ dat ſap des bomes is vele
ſterker wen de vrucht vñ dat holt.vñ dat ſap is heit vñ droge an dẽ anderẽ gra-
de. Unde darũme dat dat balſem ſap gans dure vñ eddel is|vñ ſwarliken to kri
ghende|wert id an velen endẽ voruelſchet. vñ de lude werdẽ dar dorch beſnedi
ghet|he ſy guet vñ rechtuerdich.dat doch nicht en is. Wo he ouer gheuelſchet
wert|beſchryuẽ vns de meſtere der arſtedie an velen ſtedẽ.de hyr nicht alle vor-
tellet werdẽ vmme der korte willen. viij ¶ De meſtere ſprekẽ.dat ettlike wolru
kende krude vormengen in den terpẽtyn.vnde vorkopen den vor balſem. Etlike
mengen terpẽtyn mit nardesoye. Etlike vormẽgen den terpentyn mit enwenich
balſemes.ſo ruket he gelik als balſem. ix ¶ Auicẽna in ſinẽ anderen boke in dẽ
capittel Balſamus ſprikt.dat balſem holt ſy heit vñ droge an dem anderẽ grade
De vrucht is enwenich heiter wen dat holt. Dat ſap is heiter vñ meer drogher
nature wen dat holt effte de vrucht. x ¶ Plinius in deme capittel Balſamus
ſprikt.dat de rechte balſem gans grote doget in ſik hebbe.vñ we den in ſine hant
hefft.dẽ geit he dorch de hant. xj ¶ Dyaſcorides. Balſem eyn ſcrupel(dat is
ſo vele als.xx.gerſten korne wegen)in eyn quarter wyns ghedan.vñ ouer nacht

ſtaen ghelaten. Diſſe wyn wermet alle inwendighen lithmate.vnde is ſunderli ken guet den vrouwen.wēte he reniget en de moder.vñ drifft uth de dode bort. vñ bringet en ere krankheit(menſtruū ghenomet) xij ¶ Balſem ghenuttet mit bomolye(vñ eyn peſſariū ghemaket|vñ de vrouwe dat ghelecht an ere hemelikē ſtede)bringet wedd' ere krankheyt|de in.x.effte in.xij.iarē der nicht gehat hefft. Peſſariū is eyne weke eynes vingers lanck(gelik eynem tappen)den brukē de vrowen ī erer hemelikē ſtede.vñ de māne nicht. Men teppekē|de dar ſtolgenge bringen|brukē de vrowen vñ ok de māne|achter to dē ſteerte in. xiij ¶ Balſem ſap gheſtrekē vnder den nauel.benympt ſtranguiniā vñ diſſuriā.dat is de kolde piſſe. xiiij ¶ Welke ſuke van kolde kumpt|de mach men mit balſem vordriuen. xv ¶ We eyne kolde magen hefft.de neeme balſem ſap(dre effte veer dropen)vñ drinke de mit eynem drūcke wyns.id helpet ane twyuel. xvj ¶ We ſik uthwendich an dē lyue beſtriket mit balſem.de wert nicht vthſettiſch. xvij ¶ Balſem an dat voerhouet gheſtreken.benympt alle wee des houedes|de dar komen van kolde. xviij ¶ We eyne naren hefft van eyner wūdē.de ſtrike balſem dar up.vñ legge ſo breit was dar up als de naren is.vñ do dat.x.daghe.ſo wert eyn huet d' anderē gelik. xix ¶ Vor de koldē ſuke(quartana ghenomet)ſcalt du drincken balſem.iiij.effte.v.dropen mit wyne(dre morghen naeynand')alzo dat de licham to vorne purgeret ſy.de ſuke vorgaet tohant. xx ¶ We dat ſuſent in den orē heft de druppe eynen dropen effte twe balſams dar in.dat vorgaet dar vā xxj ¶ De dodē lichāme dar mede ghesaluet.beholt de vnuorratet. xxij ¶ Serapio ſprikt dat dat balſem ſap gans ſubtyl ſy in ſyner doget.vñ is warm vñ droge makende an dē anderē grade. xxiij ¶ Balſem mit melke ghedrūckē|benympt vorgifft in deme lyue. xxiiij ¶ Balſem is guet epilenticis.dat is de de vallende ſuke heb ben.vñ ok ſunderlikē Aſmaticis(dat is de dar kychen.effte ſwarliken athemen) vthwendich up de borſt gheſmeret. xxv ¶ De meſtere der arſtedye ſprekē|dat dat balſem holt guet ſy den vrouwen(van vnder up dar mede gherokert)wente id ſtillet de vnrouwe d' moder.vñ renighet ſe. xxvj ¶ Balſem ghedrūcken mit wyne.vordrifft dat wee d' lungē. xxvij ¶ Weme de rāme thuet.de ſtrike balſem up de ſtede.de rāme vorlet ene. xxviij ¶ Vor de lamē lithmate(vñ ſunderliken in den ghelenckē)ſtrick balſem dar hen.he benimpt de lamicheit.vñ vorwermet dat bloet.vñ ſterket de aderē. xxix ¶ Balſem is guet peripleumoniacis(dat is de eyn ſwel up d' lungē hebben)vthwendich dar an gheſtrekē.vñ in ghedrūckē mit wyne. xxx ¶ Balſem gheſtrekē up de verſchen wūdē.heilet in eynē daghe meer wen ander ſalue in.xiiij.daghen. xxxj ¶ Balſem bewaret den licham vor quadē roke.des in veerweken eyns ghenuttet eyn ſcrupel(dat is)ſo vele als.xx. gerſten korne wegen xxxij ¶ Balſem bewaret den mynſchē vor alle anfallende krankheit.alzo dat he binnen nicht raten mach. xxxiij ¶ Balſem bewaret den mynſchē vor de vthſetiſcheit Darūme vindet men nenen vthſetiſchē mynſchē in dē lande dar he waſſet xxxiiij ¶ Balſem is varlikē to nuttende in d' tyt der peſti lencien.darūme dat he gans ſere hittet.wente dat bloet wert to geyle dar van|vñ to hittich.alzo dat de krankheit lichtliken dar van mochte entfenget werden.)

Bdellium latinſch. Bdellas/ effte bydelliū grekiſch. Melealyend arabiſch. j ¶ De meſtere der artſedye ſpreken. dat dyt gūmi ſy mennigherleye Eyn is ghenomet Bdellium iudaicū. dat is eyn gūmi eynes bomes de is ghenomet melealyend. vn̄ dat waſſet in dem lande India ghenomet. Dat andere is ghenomet Bdelliū arabicum. vnde dat gūmi waſſet in dem lande arabia/ an eynem bome.



ij ¶ Serapio ſprikt. dat dar ſy eyn ander bdelliū vnde dat nomet men Bdelliū van meka. wente id is een boem alzo ghenomet. vn̄ de waſſet in deme ſuluen lande meka. Dyſſe bom drecht vrucht/ de is ſote vnde wert ripe in dē ſuluen lande. Men in dē lande to Hiſpanien waſſet ok diſſe bom. vn̄ de vrucht wert nicht ripe in dem ſuluen lande. vnde van diſſem bome vlut dyt gūmi dat nomet men bdellium van meka. Van dyſſem bdellio (dat dar waſſet i dē lande meka) ſteit ghescreuē in dem anbeginne des bokes Geneſi in dē anderē capittel alzo. q in paradiſo voluptatis eſt arbor/ cuius fructus eſt ſatis dulcis. iij ¶ De meſter Auicēna ſprikt. dat dit bdelliū van meka ſy van nature kolt vn̄ droghe makende. iiij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capitel melealyend (dat is bdelliū iudaicū ſprikt dat dyt gūmi dat beſte ſy. vn̄ ſunderlikē dat dar wol ruket/ vnde inwendich wit is van farwe Vnde dat gūmi is nicht guet dat ſik lichtliken let breken/ vn̄ hol vn̄ vormulſchet is/ vn̄ ſere ſtinket wen me eynē roek dar van maket. effte dat vormenget is mit holte/ ſtenē/ erde/ effte ander vnfledicheit. v ¶ Ok is to wetende dat Bdelliū vakē gheuelſchet wert. wēte ettlike nemē gūmi vā dē kerſeber bomē (effte beerbomē) effte van eynē anderē. vn̄ doen dar to enluttik bdelliū. dit ſulue ruket ouel. vn̄ ſtinket wen men dar mede rokert.

vj ¶ Auicenna sprikt. dat bdelliũ deilet gherũnen bloet. vnde weket vnde maket ripe de hardẽ swere. vij ¶ Platearius (vnde Pandecta) in dẽ capitel bdelliũ spreken | dat dyt gũmi sy heit in dem anderẽ grade. vñ vuchte in dẽ ersten grade. viij ¶ Almansor in der drudden vnderscheidinge in dẽ capittel Bdelliũ sprikt. dat bdelliũ iudaicũ heit sy van nature. vnde bdelliũ van meka | kolt vnde droge. ix ¶ Serapio. Bdelliũ stoppet den buck. vnde sterket de magen. vñ entlozet de swelle | de sik vorheuẽ an d' lungen (dat tolaten vñ dar up ghesmeret) x ¶ Bdelliũ ghemenget mit nochterẽ speike vnde dar uth ghemaket ein plaster vnde up den buck ghelecht vnder den nauel (brikt den steen in d' blasen) vñ in den lendẽ. xi ¶ Platearius. Bdelliũ in wyn ghedan vñ den ghedrũcken | maket waterlatẽt. xij ¶ Dyascorides. Bdelliũ ghenuttet | maket wol swetẽ xiij ¶ Ok is bdelliũ guet dẽ de ghebeeten is van eynem fenynschen deerte. dar up ghelecht als eyn plaster.)



Bombax bomwullen lxxxiiii. cap

Bombax. Cotũ latinisch. Coron grekisch. Goron arabisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in deme capittel Goron sprikt dat bomwulle ghemaket wert van den blomen disses bomes. vñ in den blomen is saet | dat nuttet men in der arstedye ij ¶ Disse boem wasset in Cicilien vñ is ghestalt gelik dẽ persikbome Van dissem bome vñ sinen bladẽ bescriuẽ vns de mestere d' arstedie vñ sunderliken Diascorides | vnde sprikt. dat dysses bomes blade vñ saet vele doghede in sik hebben. vñ synt heiter vnde vuchter nature. iij ¶ Serapio. dat sap van dissen bladẽ stoppet den buck vlote d' iungen kindere iiij ¶ Dat saet ghedrũckẽ mit fennikol water | maket lustich de borst. vñ vordrifft den bust v ¶ Olye van dissen bladẽ vñ sade ghemaket. vñ dat antlat dar mede

bestreken.vordrifft de swere vnde hittige bledderen.vñ maket dat antlat schone vnde glat. vj ¶ Dyt saet mit wine ghedrückē|vormeret de nature des mannes sperma ghenomet.vñ bringet lust mannen vnde vrouwen.)

Berwinca Syngroen lxxxv.cap.

Berwinca latinsch.vnde grekisch. j ¶ De mestere der arstedye spreken.dat dit krut sy heit vnde droge in deme drudden grade. Dyt kruet is winter vñ somer groen. De farwe der blade gliket den buszbomen bladē.Dyt kruet scal ghesamelt werdē twischen den beiden vnser leuen vrouwen daghen(krutwiginge vnde der bort)vnde scal ghedroget werden in der lucht vñ nicht in d sonnen. ij ¶ Dyt kruet mit wine ghesaden.vnde den ghe drückē.vordrifft alle boze vuchticheit|de vā groter kolde kūpt iij ¶ We dit krut by sick drecht.ouer den hefft de duuel neene walt iiij ¶ Bouen welke huszdore men dyt krut hanget|dar in kan neene touerye komē.kumpt se ouer dar yn|so wiket se to hant dar vth|vmme doget disses krudes v ¶ Mit syngrone beweret men i welkē mynschen de bozen geiste synt. wo de be weringe togheit|dat late ik an stan vmme d korte willen Men ane twiuel mach nen bozegeist walt i dem huse hebben|dar yn dyt krut is.Vñ vele beter is id|wen men dat let wigen mit an derē krudē up vnser leuē vrowen dach.



BItumen iudaicū latinsch. Aspaltū grekisch. Brasalendi arabisch.
j ¶ De mestere dē arstedie sprekē|dat dyt darūme hete iodē lym.
wēte id wert ghesamelt vnde vūden in dē lande iudea|in dē mere
dat men nomet dat rode meer. ij ¶ Diascorides sprikt dat iodē
lym vūden wert in eynem pole in Judea. vñ de poel is ghenomet
Alfftidyn. dar in coaguleret sik solke materie|vñ is gelik als lym. vñ dat winnen
de schiplude in de schepe mit krouwelen. vñ laten dat droghe werdē. dyt nomen
se ioden lym. vnde vorkopen dat dar voer iij ¶ Diascorides sprikt ok dat iodē
lym noch eyne ander ghestalt hefft. vñ dat vindet men ok darsulues. vñ dat is so
hard dat id wedd' vuer noch water breken effte weken mach(men allene buckes
bloet(vñ dat bloet dat van den vrouwen geit|wen se ere krankheit hebben)ghe-
nomet menstruū Vñ wultu dat brekē. so nym eynē wullen vadē vñ make den nat
mit den upghenomedē vuchtnissen. so volt id vāeynand' als kalck de gheloschet
wert mit watere. iiij ¶ Diascorides sprikt. dat ioden lym ghemenget mit ettike
benympt de gheswulst. dar ouer ghestreken. v ¶ Jodē lym mit beuergeyl ghe
menget. vñ dar mede de vrouwen van vnder up gherokert. bringet en ere krank
heit(menstruū ghenomet) vj ¶ Den suluen roek in de neze ghelaten|benympt
den snouen. vij ¶ Weme de teenē we don. de holde ioden lym in dē munde. he
ghenezet viij ¶ Jodē lym wert vndertidē gheuelschet mit haerpoes(dat etlike
dar vnder mengē)vñ dat benimpt em syne nature vñ macht. ix ¶ Cassius felix
sprikt|dat ioden lym sy heit an dem ende des druddē grades. vñ droge in deme
veerdē grade. x ¶ Jodē lym ghemenget mit ettike|to deylt dat gherūnen bloet

Butirum Bottere lxxxvii.cap.

BUtirū latinsch. Auicenna in sinem anderen boke|in dem capittel
Butirū sprikt. dat bottere sy warm makende vnde vuchte ī dem
ersten grade. Bottere is van nature sachtlikē renigende vñ vorte
rende de middelmatigher nature synt|vñ nicht grouer efte hard
nature j Bottere weket de swere achter den orē. dar up ghelecht. Ok is se guet
to den sweren in den oren|vñ in dē mūde(dar in ghelaten)vnde in dē mūde ghe
holden. ij ¶ De wanghen der iungen kindere mit bottere ghesmeret. maket en
wassen de teenē ane pine. iij ¶ Bottere is guet(de lendē dar mede ghesmeret)
vñ de lithmate. to sachtighende de wedaghe dar in. iiij ¶ Bottere ghemenget
mit hōnige. vnde alzo ghenuttet. deenet gans wol pleureticis(dat is de eyn swel
hebben in der borst)des gliken peripleumoniacis. dat is de eyn swel hebben an
der lungen. dar van denne kumpt ptisis(dat is de swynd suke des affnemendes
v ¶ Botter sachtiget vnde reniget allerleye swere(vnde sunderlik an hemeliken
steden)wo de wesen moghē vj ¶ Bottere ghenuttet(inwendich vnde uthwen
dich. maket wol uthwerpen de slymighe vuchticheit de ī der borst liggende is.

vij ¶ Bottere genuttet in der kost. sachtiget alle inwendighen lithmate. Unde darūme synt gans wenich mynschen in den landen lenden siek (effte ghebrẽklik an den steen) de alle tyt botter ethen up broet (vor der maeltyt) vnde na der mael tyt. Ock scal men der ghenoch doen in de kost (vmme der sake willen) dat sulke ghebreklicheit dar dorch sik vorteret vñ den mynschen van sulker materien reni ghet. dorch dat waterlatent vnde dorch den stoelganck.)

Butalmos Ossenoghe lxxxviii. cap.



BUtalmos grekisch Bibar. effte Bichar arabisch. oculus bouis efte oculus vacce latinisch

j ¶ Dyascorides sprikt. dat dyt kruet hefft eynen wekē stengel. vñ hefft blomen gelik den ossenogen dar id synen namen van hefft.

ij ¶ Diascorides sprikt ok dat dit twyerleye is. dat eyne heft blomē gelik den camellen blomē. vñ dyt synt hundeblomen (ghenomet cotula fetida) effte pucida. Dat and̄ kruet hefft blade gelik alze coriander. vñ hefft geelafftighe blomen. vnde wasset ghemeynlikē by den stad muren. vnde wert ghenomet cotula non fetida. iij ¶ Auicēna in deme capittel Bichar (dat is) Oculusbouis sprikt. dat dit krut geele blomen hefft. vnde in deme middele synt se enluttik rodelecht vñ synt enwenich groter wen kamellen blomen. vnde synt droghe in deme ersten grade vnde heit in deme anderen grade. iiij ¶ De blade van dissteme krude ghestot vnde up de hardē swere ghelecht benympt de hardicheit v ¶ De blomē van dissteme krude ghestot mit safferane vnde ghedrückē na deme bade. maket eyne gude farwe. vnde alzo ghenuttet. maken se den mynschen sik breken.)

Bellirici Vruchte der mirabolanen lxxxix.cap.

Bellirici latinsch. De mester Serapio in dē boke Aggregatoris. in dē capittel Belligz (dat is Bellirici) sprikt. dat Bellirici synt vruchte der mirabolanen. dar meer van ghesecht wert in dē bok staff M in dē capittel Mirabolani. vnde disse vruchte synt kolt vnde droge in dem ende des drudden grades. j ¶ De mestere der arstedye spreken dat dysse vruchte vordriuē de ouerflodicheit des blodes vnde dat sulue doen ok mirabolani emblici. dar van ghescrenē steit in dē bok staff E. in dē capittel Emblici. vnde de grotesten vnde swaresten (vn̄ de dicke schellē hebbē) synt de besten ij ¶ Bellirici benemē dat vthuallent des hares vnde dat houet dar mede ghewaschen. vnde maken dat haer swart. iij ¶ Bellirici vn̄ ok de anderē slechte d' vruchte mirabolani (als Eemblici vnde kebuli) ghemenget mit olye van den soten mandelen vn̄ mit enw enich hōnniges. vn̄ dat houet dar mede ghesmeret. makē swart de hare. iiij ¶ Johannes mesue sprikt dat disse bellirici sere sterkē dat breghē des mynschen. vn̄ vordriuen dar vā de ouerghē vuchticheit ghenomet flecma vn̄ sterken ok de dechtnysse Memoria ghenomet. v ¶ Bellirici synt ok guet (ghenuttet) deme beuendē herte. vnde renighen de maghen van erer ouerulodicheit vn̄ sterken ene. vnde loschē den dorst. vj ¶ Bellirici maken ok lust to etende. vnde synt guet vor dat brekent Vomitum ghenomet. vij ¶ Serapio sprikt. dat disse vruchte (vmme erer kolde willen) benemen den dorst. vn̄ schikken den maghen to wol vordouwende vn̄ stoppen dat liff. vmme erer suerheyt willen de se in sik hebben.)





Ben effte Balanus j ¶ Dyaſcorides in dẽ capittel Balanus|dat is Ben ſpꝛikt.dat dyt eyn ſaet is eynes bomes|ghelick den bꝛamen|effte heidẽ. Dyſſe boem hefft vꝛuchte by na gelik den haſſelnoten.vnde waſſet in Ethiopie vñ in Arabien vñ in etlikẽ ſteden des landes Indiẽ ij ¶ Dyt ſaet twiſchẽ den vingeren ghewꝛeuen gifft van ſik etlike vuchticheit.de men menget i velen koſtlikẽ arſtedyen voꝛ olye Unde dat verſche is dat beſte|vnde dat dar heft dẽ beſten roke|vnde wit is vã farwe Hyr van vindeſtu ok gheſcreuẽ in dem.lxxviij.capittel Behem. iij ¶ Diaſcoꝛides ſpꝛikt.dat dyt ſaet ghemenget mit hõnichwater vñ ghelecht up de podagelſchen lidmate(ſachtighet(vñ voꝛdꝛifft den podagel iiij ¶ Dyt ſaet mit ettike ghemẽget.benimpt de quaden bleddeꝛen|vñ de ſpittelſchen vlecke des lichãmes.dar up ghelecht v ¶ Dyt ſaet ghenuttet|loſet den voꝛſtoppeden buck lichtliken. vj ¶ Dat ſap uthghedꝛukket.vnde dat liff dar mede beſtreken.benympt dat yokent|vñ de rudicheit effte ſcharpheit der huet. vij ¶ Serapio ſpꝛikt.dat Ben weket de hardicheit der leueren vñde der mylten(mit arſtedye ghemenget|de den buck lozet)dar up ghelecht viij ¶ Johannes meſue ſpꝛikt dat Ben ghenuttet.vnde ſik denne ghebꝛaken.voꝛdꝛifft de groue vnſledicheit vnde vuchticheit. ix ¶ Dyt ſaet(vnde de olye dar van)ghenuttet.benympt de quadẽ vlecke des antlates Moꝛfea ghenomet.vnde bewaret den mynſchen voꝛ quade ſwere x ¶ Dyt ſaet is ok guet den harden dꝛoſen(wen men dat manck de ſaluen deit)vnde als eyn plaſter dar up lecht.)

Bel. Eyne vrucht van Indien alzo ghnomet xci.cap.

Bel. effte Sel. eyne vrucht eynes bomes de in Indien wassende is. vnde de bom is ghenomet dorsisaham. j Serapio in deme boke Aggregatoris (vnde de mester ysaac) in deme capittele Bel spreken | dat dyt eyne vrucht sy de dar wasset in Indien. vnde is eyne runde vrucht | by na gelik der hasselnot. vnde hefft nene sluder vmme sik. vnde dar in is saet | dat ruket gans wol. vñ hefft de sulue macht | de de Engheuer hefft. vñ is vuchte in dem ersten grade vñ heyt in deme druddden grade.

ij De mester Serapio spricket. dat Bel vorteret de groue vuchticheit in deme mynschē (ghenuttet) vñ maket den minschē lustich

iij Bel ghenuttet. is guet vor de hardicheit d' zenē. iiij Vñ is ok guet vor de vickbledderen

v Bel ghenuttet, vormeret dat menlike saet | Sperma ghenomet.



Botris Eyn kruet alzo ghenomet. xcii.cap.

Botris latinisch. j De werdighe mester Diascorides in dem capittel Botris sprikt. dat dyt kruet gans vruchtbaer sy. vñ hefft eynen soten smack. vnde syne stengele synt vul blade | vnde liggen ghebreidet up de erde. vnde dyt kruet is van gudem roke. vnde men vindet dat nicht in dissen landen. men id wasset in Capodocien in den wischen. ij Etlike mestere willen ok dat dyt sulue het Ambrosia Etlike nomē dat Arthemisia. iij Dyascorides sprikt. dat dyt kruet mit wine ghenuttet | is gans guet arthonoicis. iiij Dat sap van dissem krude in dem

bade ghedrücken|bringet wedder de farwe den geelsüchtighen mynschen. Hyr is ok to merkende dat dar vele krude synt|de men hyr to lande nicht vindet. vnde darüme is dar ok neen dudesch up.)



Brictanica wilde loddike xciii. cap.

Brictanica latynsch. De werdighe mester Diascorides in deme capittele Brictanica sprikt. dat dyt kruet blade hefft by na gelike der wilde loddike(effte clyuen)men se synt enluttik swarter vnde wulafftich. vnde hefft eynen langen stengel vnde eyne klene wortele. vnde men droget de blade. vnde drucket dat sap dar vth vñ droget dat in der sonne. vnde dat denet to der arstedye. j ¶ Diascorides sprikt Dat sap van disseme krude brictanica ghedroghet in der sonne. vnde mit wyne ghemenget is guet to den wüden. ij ¶ Dyt sülue alzo tempereret. is ok guet to



deme kreuete in deme mũde vnde in den kennebacken. iij ¶ Dysse sulue mester Diascorides|in dem capittel Brictoris(dat is Bricta nica)sprikt. dat dyt kruet brictani ca eyne scharpe vnde dichte wor/ tele hebbe. vnde is sote van smake vnde wasset an den vuchten stedẽ iiij ¶ Van dissême krude|vñ van syner wortelen to den plasterẽ ghe daen(vnde ok in de wũden)is to allerleye wũdẽ guet|wo de ok sint vnde helet de to hant.)

Buzeiden witte wortelen alzo ghenomet xciiii.cap.



BUzeiden arabiſch i ¶ De werdighe meſter Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Buzeiden ſprikt . dat dyt ſy eyne witte wortele by na gelik der wortele Behem. dar dat. lxxviij. capittel van ſprikt. vñ diſſe wortele Buzeiden waſſet in Indien. vnde me bruket ſe hyr in diſſen dudeſchen landē nicht vakē . ok kūpt ſe gans ſelden hir to lande. De meſtere d' arſtedye ſpreken dat de witteſte ſy de beſte vñ de dat groueſte hold an ſik hefft. men de wortele de we nich holtes an ſick hefft (vñ nicht gans wit is) de is nicht gut vnde docht nerghē to ij ¶ De meſter Serapio vnde Mabix ſprekē dat diſſe wortele deſuluē krafft hebbe als zitteloze (ghenomet hermodactili) iij ¶ Diſſe ſulue wortele is ok gut den podagel dar mede to vordriuende. iiij ¶ Diſſe wortele is ok guet to den ſtiuen vorſtokkeden vnbochliken lithmaten. de wortele dar up ghelecht.)

Centaurea latinisch. Anuticen grekisch. Anturion arabisch. De werdige mester Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Anturion spzikt, dat twyerleye Centaurea sy. De eyne groet. de andere klene. De grote hefft blade gelik dem groten notebomen loue. vnde synt groen gelik den koel bladē. vnde an dˀ spitzen der



blade is segbeker net De lenge des stengels is twyer effte dzyer armen lank. vñ de wortel is ok twyer arme lank vnde hefft in sik vele vuchtnisse vnde hefft eeynen scharpen roke. vñ is roet an dˀ farwe De farwe des sappes is ghelik alze bloet. De kleene centaurea is gelik dē dosten. vñ wasset ghemeynliken an vuchten stedē. Ere stengel is eyner spannen lanck vñ hefft eine rode blomen. De wortele is gans bitter vnde krum. vnde is nicht nutte tho brukēde i ¶ De mester plinius. in dem capittel Centaurea spzickt. dat beiderleye centaurea (de clene vnde de grote) synt heit vnde dzoge in dem anderen grade. ij ¶ Galienus spzikt dat de grote Centaurea guet sy ghenuttet den vzouwen to erer krankheyt (menstruū ghenomet) dar van ghedzuncken. iij ¶ Dysse dzanck (alzo ghenuttet) is guet Emoptoicis. dat is den mynschē de dar bloet spyen iiij ¶ Voz allerleye febzes

Nym eyn halff loet centaurea ghepuluert. vnde do dat in gudẽ wyn(mit sucker ghemenget. vnde drinck dat in dre morgen nochteren. dat helpet dy gans wol. v ¶ Platearius sprikt. Centaurea ghesadẽ in water(up eyn hant vul)vnde dat ghedruncken|is guet Asmaticis(dat is)den de swarliken athemen vj ¶ Unde benimpt ok(alzo ghenuttet)den bozen bust. vij ¶ Dat sap van d' wortelen ghe nuttet. reniget de magen. vnde bringet stolgenge. viij ¶ In deme boke Circa instans steit ghescreuen|dat me Centaureã scal samelen wen se betenget to bloyende. vnde scal se dar na hengen an eyne dustere stede vnde nicht in de sonne. vñ alzo laten droge werden. Disse centaurea is gans guet ghenuttet(ouert yaer)to velen dingen. vñ sunderliken de grote centaurea. ix ¶ Disse centaurea ghesadẽ mit wyne. vnde dar vnder ghemenget sucker. is guet der vorstoppeden leueren. den lenden. der mylten|vnde der blasen. x ¶ Dyt krut mit wine ghesadẽ|vnde ghemenget mit boemolye. vnde ghelecht up den buck(twyschen dẽ nauel vnde deme ghemechte)benympt groet lenden wee. vñ opent ok de vorstoppede milte xj ¶ Eyne salue ghemaket van deme sappe. vnde dar vnder ghemenget olye vñ was. vnde dar mede de mylte uthwendich ghesmeret. helpet wol xij ¶ Vor de vorhardeden leuere(vnde harden mylte)scal men maken eyn sirop alzus. Nym dat sap van der centaurea. vñ merkwortele. vnde fennikol wortele(iewelkes glike vele)vnde laet dat seden in deme sappe. dar na sige dat aff. vnde drucke de vuchticheit wol uth. vñ do dar in sucker(so vele als du wult)na deme dy lustet|luttik effte vele to makende xiij ¶ Dysse sirop is ok guet vor de geele sucht(ictericia ghenomet)ghedrũcken des auendes vnde des morghens. xiiij ¶ De mester Johannes mesue sprikt|dat dat sap der wortele(van der Centaurea uthghedrukket)vordrifft vele quade vuchticheit uth deme mynschen. vnde ok boze watere. des sappes ghenuttet up eyn halff loet|mit bomolye ghemenget xv ¶ In eynẽ clistere mach men nutten dre quentyn mit bomolye. xvj ¶ Plinius sprikt. dat Centaurea ghemenget mit wedehoppen blode|vnd mit en luttik honnigẽ. vnde dat des auendes ghelecht in eyne luchte(dar eyn licht in bernet)alle de dar by synt|de meynen dat de luchte gans vul sterne sy. Les in deme boke Pandecta in deme capittel Centaurea. dar vindestu dyt alzo beschreuen. vnde is ok vaken vnde mennichmael beweret worden.) l

Camomilla Kamellenblomen xcvi.cap.

Camomilla latiniſch. Arthemis. Anthimus. Leucantimos. Ca
milla. Herantemidē. Camelon. Melantemon. Criſocomon gre
kiſch. Bebonig arabiſch. j ¶ De werdighe meſter Serapio in
deme boke Aggregatoris in dē capittel Bebonig(dat is Camo
milla(beſchrift vns van diſſem
krude)vnde ſpzikt. dat dit krut
hebbe eynen langen ſtengel vñ
witte blade|vnde geele blomen
gelick den wynruden blomen.
Dyſſe camellenblomen bruket
men in der arſtedye to vele din
gen. vnde de ſcholen gheſamelt
werdē in deme meyen. vñ men
bruket ſe dorch dat gantze yaer
Dyt kruet vñ de blomen|vnde
ok de wortele ſcal men droghen
in de lucht|vñ nicht in d̄ ſūnen.
ij ¶ De werdighe meſter ghe
nomet Auicenna in ſinem ande
ren boke in dem capitel Camo
milla ſpzikt. dat dyt krut ſy heit
vnde droge in dē erſten grade.
vñ ſine doget is weik makende
vnde ſachtighende. iij ¶ Ca
mellen mit watere gheſaden|vñ
de ghelecht up de hardē ſwere
weiket ſe. vñ ſachtighet de wee
daghe|vnde dryuet dar uth de
vnſledicheit vnde den peddik.
iiij ¶ Camellenblomē ghelecht
in wyn ouer nacht. vñ des ghe
druncken. ſterket de ghelencke.
vnde benympt de lamicheyt.
v ¶ Camellenblomen gheſtot.
vnde ghemenget mit honnige.



vnde dat ghenuttet. bringet ſtolgenge. vnde drifft dar mede uth vele ſlymicheit
vñ reniget dē mynſchen ſyn ghedermte. vj ¶ Dat houet ghewaſchē mit camel
lenblomē loge. ſterket den bregen. vñ benympt dē houede vñ dē bregen de boze
vuchticheit. de ſik vā kolde dar in gheſamelt hefft. vij ¶ Platearius. Camellē
gheſaden in water. vñ den mūth dar mede ghewaſchen. heilet de ſwere dar inne

viij ¶ De mester Auicenna sprikt. dat dar dryerleye kamellen sint. vnde in allen dren is middene eyn goltfaer knobbekē. vnde de vmmesettinge des knobbekēs is mennigerleye farwe. Etlike sint vmmesettet mit witten bladen. etlike mit swarten bladen. etlike mit valer farwe. vnde synt alle dre ghelike van eyner nature. ix ¶ Welk mynsche nicht wol waterlaten kan. de drincke van camellen| he ghene set tohant. x ¶ Camellen ghelecht in wine ouer nacht. vnde des ghedruncken benimpt der magen ere gheswulst. vnde maket ok wol douwen. xj ¶ Camellen ghesadē| vnde dar van ghedrūcken. benympt dat kychent (Asma ghenomet) vn̄ rumet de borst. Unde alzo ghenuttet. is id gans guet to der krankheit d' leueren xij ¶ Welke vrouwe mit eynem dodē kinde swanger is. de drincke van camellen blomen. se ghenezet| vnde wert des quyt sunder grote smerte. xiij ¶ Camellen blomen ghesaden in water. vn̄ de vote dar in gheholden. benympt vele krankheit des lyues. xiiij ¶ Welk mynsche den steen hefft (Calculus ghenomet) de bade mit camellen dre effte veer mael. he wert des quyt sachtlikē. xv ¶ Mank allen bade kruden (de to deme steene denen) synt camellenblomē de besten. Wente dat water dat dar in ghesaden wert| weket de lenden. des geliken de blasen. vn̄ drifft vth de materie| dar vā de steen wasset. xvj ¶ De mestere Galienus vn̄ Serapio sprēken dat de camellenblomē gans wol sterken de lithmate des mynschē. vnde benemen de lemde dar uth (vnde sunderliken de olye) van den camellenblomen ghemaket. xvij ¶ Camellenblomē maken dē mynschen eyne sachte weke huet. dar mede ghebadet. xviij ¶ Camellenblomen driuen vth quade vuchticheyt. dar van ghedrūcken. xix ¶ Camellenblomē (alzo ghenuttet) benemē de koldē suke (Febres ghenomet) de sik vorheuen van bozer vuchticheit. xx ¶ Uan camellenblomē eyn plaster ghemaket. vnde dat ghelecht up de rudicheit (effte up de flecken an dē lichāme) vordrifft de behendichlikē. xxj ¶ Camellenblomen ghesaden in water (vnde warm up dat houet ghelecht) sint sunderliken guet vor dat wee des houedes. Ok alzo ghebruket| benemen se dat houet wee| dat sik vor heuet van ouergher kolde xxij ¶ Camellenblomen groen ghestot (Effte mach men se nicht groen hebben| so neme men der ghedrogeden) vnde legge de in water| dre effte veer dage. dar na dat houet dar mede ghewaschē. dat benympt vele weedaghe des houedes. xxiij ¶ Alletyt schal men camellenblomen hebben in der logen (dar men dat houet mede waschet. wēte se denen gans wol dē houede vnde maken gude vornufft. xxiiij ¶ Plinius. Nym camellen olye vnde smere de lamen lithmate dar mede (an eyner warmen stede) dat sachtiget de gans wol xxv ¶ Welk mynsche inwēdich gheswullen were (effte leuersuchtich is) de sede camellenblomen| vnde drincke dar van. he ghenezet ane twyuel. xxvj ¶ Welk mynsche den steen hefft in den lenden. de smere sik (an eyner warmen stede) myt camellenblomen up den lendē| vnde vnder deme nauel (vnde sunderliken na dē bade) he ghenezet dar van tohant. (

Celidonia latynisch. Chilidonion grekisch. Mauroch arabisch. j ¶ De werdige mester Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Mauroch (dat is Celidonia) beschrifft vns vnde sprikt. dat de schinwort sy twyerleye. De eyne nomet me de grote schinwort. de andere de klene. De grote schinwort bewiset sik wen de swalekē to lande komen. vñ wen de wedd' wech vleen. so dorret se vnde vorgeit ij ¶ Ok sprekē etlike mestere d' arstedye. vñ sunderliken Jsidorus in sinē boke Ethimoloyarū ghenomet) dat dyt krut ghenomet sy Celidonia van der sake weghen. dat id de oldē swalekē eren iungē bringen vnde geuen en dat to etende so krigen se dar van tohand ere ghesichte Effte darvmme is id Celidonia ghenomet dat id in der tokūpst der swaleken plecht uth der erdē to sprutende vnde nicht veele eer.



iij ¶ Celidonia hefft eynen subtilen stenghel. nicht to lanck. vnd e hefft blade de synt weik gelik deme maensade. vnde hefft geele blomen. Dat sap van der wortelen is gelik dem safferane an der farwe. Dyt sap is gans barsch vñ scharp. vnde is to velen dingen guet. vñ sunderlikē to den ogen. iiij ¶ De werdighe mester

Plinius in dē capitel Celidonia spricht. dat de klene schinwort blade hefft gelik der groten. alleyne dat an der lutken vuchticheit is | vnde hanget an den henden wen men se antastet. Dyt kruet hefft eynen starken roke. Disser lutken schinwort krafft is nicht so groet als der groten schinwort. Ok neemen de swaleken dysse lutke schinwort nicht. men de grote wert dorch se ghenuttet (als upghescreuen steit. Unde dar by mach men bekennen dat de krafft der groten schinwort meer doget an sik hefft | wen der lutken. v ¶ Galienus in dē achten boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū in deme capitel Celidonia) spricht. dat schinwort sy heit in deme anbeginne des veerden grades. vnde is droge in deme drudden grade. vj ¶ Schinwort sap ghemenget mit salarmoniacū. vnde dat ghelaten in de ogen vordrifft dat fel van den ogen. vnde maket se klaer. vij ¶ Wenner de schinwort bloyet | so scal men se stoten | vnde seden in reine water. vnde dar na schal men dat water afsclaren | vnde doen dat in eyn reyne potken | vnde scal dat wedder up dat vuer setten vnde laten dat noch eyns seden vnde scal dat wol schumē. vnde wen dat upghesadē is | so scal men dar na dat sigen dorch eyn dock. vnde bewarē dat mit vlite. wente welk mynsche dustere ogen hefft (effte dat schemerent der ogen) de bestrike de ogen mit dissem watere | so werden se schone vñ claer. vnde dyt is eyn van den besten arstedyen to den ogen. viij ¶ Welk mynsche de geele sucht hefft. de drincke van disseme krude (Celidonia ghenomet) he ghenezet tohant. ix ¶ De wortele ghekouwet in deme mūde. is gans guet vor de weedaghe der teenen. x ¶ Mit deme sappe disser wortelen bestreken de uthsetischeit an deme lichāme vordrifft de. vnde dar na. ix. daghe alle morghen (vnde des auendes) ghenuttet den sirop ghemaket van ertroke (effte katten keruele. vñ alle de daghe de uthsetischeit dar mede bestreken. helpet ane twiuel. xj ¶ Dyascorides in dē capittel Celidonia spricht. dat dit sap (ghesadē mit honnige) gans guet sy ghenuttet den ogen. vnde vordrifft dat vel dar van. vnde maket eeyn klaer vnde scharp ghesichte. xij ¶ De mestere Plinius vnde Macer bewerē alle upghescreuen stucke. vñ sprekē dat dar twyerleye schinwort sy. De eyne groet. de andere kleen vnde synt beide guet ghenuttet vor alle ghebrek der ogen. vnde bewerē dat also vnde spreken. Wen den swaleken ere ogen uthghesteken (effte sus blint) werden. so krigen se ere ghesichte wedder mit dissem krude. gelik alze se doen eren iūgen wen se noch blint synt. Ok spreken se als de anderē mestere der arstedye. dat dyt kruet (Celidonia ghenomet) betenget to wassende | wen de swaleken to lande komen. vnde wert ok dorre | wen se wedder wech vleen.)

Cerefolium Keruelen xcviii.cap.

CErefoliū latynſch. De meſter yſaac in dem boke (ghenomet De dietis particularibus in dē capittele Apiū ſpꝛikt. dat dyt kruet ſy heit in dē dꝛudden grade. vñ dꝛoge in dē anderē. j ¶ Dyt krut hefft eynen langen ſtengel | vñ blade gelik dē coꝛiander ij ¶ Dit



krut gheſadē mit anderē krude maket wol ſlapen. iij ¶ Van diſſem krude ghedꝛücken mit hönich water | maket wol water latē. vñ bꝛīget den vꝛowen ere krankheyt (menſtruū ghenomet.) iiij ¶ Alzo ghenuttet | benympt id de wedage ō lendē (der neren) vnde der blaſen. v ¶ Keruelen ghenuttet. be- nympt dat wee des bukes. vñ maket winde. vj ¶ Dat ſap diſſes krudes mit ettike ghedꝛücken nochterē | ſteruē de ſpolwoꝛme. vij ¶ Keruelen ghe- puluert vñ ghemenget mit hönige vñ ghelecht dar de kreuet waſt. helet en. viij ¶ Keruelē mit wine ghedꝛücken vnde hönige | benimpt dat wee in den hufften ix ¶ Keruelen vñ euerrude gheſaden in water. vñ dar mank ettik ghemēget. vnde dat houet dar mede ghewaſchē | dodet de motten up dem houede. vñ dodet (alzo ghewaſchen) den haerwoꝛm. x ¶ Van deme ſade ghedꝛücken | heilet den bete eynes dul len hūdes. vñ de wūde dar mede ghe waſchē xj ¶ Keruelē woꝛtele gheſa- den mit ſteenbꝛeke in wyne | vnde den ghedꝛückē | bꝛikt den ſteen in ō blaſen vñ maket wol waterlaten. xij ¶ Ker uelen gheſadē in wine vñ den ghedꝛü ken. todeilet dat gherūnen bloet in dē lichāme. Des glikē deit ok dat water van diſſem krude diſtilleret (dat is) ghebꝛent.

Cicuta wodendunck xcix.cap.

CIcuta latiniſch. Coniſa Tenela Comō grekiſch. Succaram ara- biſch. j ¶ De meſter Paulus in ſineme herbario in dē capittel



Cicuta (vnde Serapio vnde
Pandecta ſpꝛekē) dat cicuta
van kolder nature wegen(de
dat ſaet in ſik heft)dodet den
mynſchē|de dat nuttet. Men
wen men dat bꝛukē wil ſo ſcal
men des nuttē mit gudē blan
ken wine(de olt ſy) de benīpt
em de kolde ij ¶ Serapio in
dē boke Aggregatoꝛis|in dē
capitel Succarā(dat is Cicu
ta)ſpꝛikt. dat de ſtam bynnen
hol ſy. vn̄ hebbe vele knoden
dar an|gelik dē fennikol ſtam
Men cicuta is grotter an dē
ſtengele. vn̄ bouē up dē ſtāme
hefft id eine krone dar an ſint
witte blomen. iij ¶ Dat ſaet
geliket anyſe. De woꝛtel ſteit
nicht gans vaſt int ertrike vn̄
de is ſo kolď nature|dat ſe vā
kolde dat bloet ī dē mynſchē
rūnende maket. Ouer nuttet
men de mit witten wine. ſo en
ſcadet ſe nicht iiij ¶ Serapio
ſpꝛikt ok. dat dit ſaet ſo groen
gheſtot. vn̄ dat ſap dar vthge
dꝛucket. vnde dat gheſtreken
vmme de ogen. voꝛdꝛifft den
vlote dar uth. vn̄ maket claer
dat gheſichte v ¶ Eyn plaſter ghemaket van dē ſappe. vn̄ ghelecht up dat ghe
bꝛek vreſſem(heriſipila ghenomet)koldet dat vn̄ ſachtiget de ſmerte. vj ¶ Dyt
kruet ghegruſet mit dē ſade vn̄ bladē. vn̄ dar uth ghemaket eyn plaſter vn̄ up de
hemeliken lithmate des mānes(ghenomet Teſticuli)ghelecht. benympt de luſt
to ď vnkuſcheit. vn̄ maket ok dat menlike ſaet(ghenomet Sperma)voꝛſwinden.
alzo dat id is wedď den ſuluen vlote(ghenomet pollutio nocturna. vij ¶ Dyt
ſulue plaſter ghelecht up de boꝛſte der vꝛowen. dat maket er voꝛſwindē de melk.
viij ¶ Dat ſulue plaſter up de boꝛſte ď iūcfrowen ghelecht. maket ſe nicht meer
waſſen. ix ¶ Galienus in ſynē achten boke(ghenomet Simpliciū farmaciarū)
in dē capittel Comom(dat is Cicuta)ſpꝛikt. dat dyt kruet ſy gans ſere koldēde
des mynſchē nature. x ¶ Plinius in dē capittel Coniſa(dat is Cicuta)ſpꝛikt
dat de ſlangen de blade vleen. vmme ď ſake willen dat ſe kolden bet up den doet

xj ¶ Platearius sprikt. dat Cicuta sy warm vñ droge in deme drudden grade. xij ¶ Cicuta ghesadē in ettik vñ in olye. is guet vor dat we d᷒ milten. up de milte ghelecht. xiij ¶ Cicuta vñ zitteloze in wine ghesadē|vñ mit olye ghemenget. is guet vor de gicht der hende vnde der vote xiiij ¶ Dyt sulue is ok guet vor de darmgicht(vnde vor de kolde pisse)up den buck|vñ up de lendē ghelech.

Capillus veneris Muer rude. Jūcfrouwenhare c.cap.

CApillus veneris. Coriandrū putei. Capillus porcinus|latinisch. Adiaton grekisch. Berstegasten. Capillus agell. Capillus agill. arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capittel Berstegasten(dat is Capillus veneris sprikt. dat dyt krut blade hefft gelik dē coriander. vñ hefft eynen hardē subtilen stengel|de



is eyner spannen lank. vnde hefft neene blome. noch saet noch vrucht De wortel dar van is ok nerghene to nutte. Dyt kruet wasset ghemeyn liken in deme schaden|vnde an den muren. vñ ok in den depen grauē(ghenomet spe/luncken)de stedelikē vuchte synt. ij ¶ Serapio(mit be/weringe des mesters Galie ni)sprikt. dat de doget vnde nature disses krudes sy dro ghe makende. iij ¶ In dē boke Circa instās ghenomet in deme capitel Capillus ve neris|steit ghescreuē. dat dit kruet sy kold vñ droge tem/pereret. iiij ¶ Eyn mester d᷒ arstedye(ghenomet Ste/phanus in sinē boke in dē. c. Capillus veneris|sprikt. dat dyt sy van den oldē geheten Adiantos. efte politricū. als vns bescriuē diascorides vñ Alexander|vnde sprekē. dat disse dre namē Capillus ve/neris Adiantos Politricū werdē genomet vor ein krut als is Capillus veneris. dar van wy hir schriuende sint.

v ¶ Johannes mesue in syneme boke in deme capittele Capillus veneris sprikt. dat dyt kruet uth dē mynschen thuet de quadē colera. vnde ok dar mede groue vuchticheit. vj ¶ Capillus veneris reniget dat bloet. vnde maket dē mynschē gude farwe| vñ eynen sachten athem. vnde reniget de magen| den buck. de leuerē vnde de mylten. dar van ghedrūcken. vij ¶ Van disseme krude ghedruncken benimpt den steen in der blasen. vnde ok in den lenden. viij ¶ Dyt krut in water ghesadē(efte in loghe) vnde dat houet dar medege waschē| maket wol dat haer wassende ix ¶ Van disseme ascheghemaket vñ yn de fistelen ghe- strouwet. heilet se. x ¶ Ok reinighet dit sulue puluer de ghebrecklicheit an der hemelikē stedē der vrowesnamen. xj ¶ Muer rude is ok guet vor den vlote des blodes(vā ghenuttet) vnde ok vor den vlote d' stolgenge(mit we- gebredē water ghe menget. vnde ghe- nuttet. Pandecta.



Colubrina Adderwort ci. capitulū.

COlubrina. Serpentaria. Vipperina. Collum draconis| latinisch Dragūteū grekisch. Luff. Dragūtea. Bleda. Saridaicon. Asclepias arabisch. ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittele Luff(dat is Colubrina) sprikt. dat dyt krut sy twyerleye. dat

eyne is ghenomet de grote adderwort. dat ander de lutke. De grote is geheiten Colubrina. effte Serpentaria. vñ de hefft kruſe blade. Men de lutke is ghenomet Aaron. vnde de hefft ſlichte blade. ij ¶ De meſter Galienus in ſinem. vj. boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū) in deme capittel Serpentaria ſpricht. dat de wortele van der groten adderwort ſubtyler ſy wen de van der lutken. vnde an deme ſmake is ſe gans bitter. vnde is heit vnde droge in deme drudden grade. iij ¶ Johannes meſue in dē capitel Luff ſpricht. dat dar ſy twyerleye adderwort De eyne groet. de andere kleen. vnde de grote hefft kruſe blade. de lutke ſlichte. Unde de grote hefft eyne wortele de is uthwendich bleckfaer als aſche | vnde is inwendich witfaer. De lutke is uthwendich ſwart | vnde inwendich wit. vnde ſe hebben alle beide wortelen | de hebben placken als de ſlangen. De beſte tyt | diſſe wortelen vth to grauende | is in dē meyen (vnde in dem anbeginne des ſomers. Unde de grote adderwort is heiter van nature wen de lutke. iiij ¶ Ok ſpricht Galienus dat diſſe beide ſynt van nature dorchdrigende | vnde ſubtyl makende de grouen vuchticheit des lichams. vnde de grote is ſterker an erer krafft | wen de lutke. v ¶ Johannes meſue ſpricht. dat adderwort guet is ghenuttet dem lendenſuchtighen (dar van ghedrücken) vnde maket wol waterlaten. vnde bringen luſt vnde begherlicheit. vnde ſterkē de nature des mynſchen vj ¶ Adderwort ghepuluert vnde ghetten mit eyeren. is guet Aſmaticis (dat is) den kichenden. vnde ſachtiget de borſt. vñ reniget de lungen. vnde vordrifft den quaden hueſt. vij ¶ Dat ſap diſſes krudes warm in de oren ghelaten. benympt dat ſuſent der oren. viij ¶ Galienus ſpricht. beide adderwort gheſaden in water. vñ de uthſettiſche huet dar mede ghewaſchen (reniget de van erem vnflate) vñ maket ſe glad vnde ſchone. Unde ſunderliken dat antlath dar mede ghewaſchen | vordrifft de uthſetiſchen placken des antlates. ix ¶ Adderwort gheſtot. vnde up de togruſeden litmate ghelecht. heilet ſe. x ¶ Adderwort is guet ghenuttet den vrowen de ſik ſumen an erer krankheit (menſtruū ghenomet) vñ drifft uth de doede bort. Unde darūme is id den vrouwen nicht nutte to brukende wen ſe ſwanger ſynt. Id were danne ſake dat id by der telinge were. xj ¶ Adderwort voriaghet de fenynſchen deerte. Wente welk mynſche dyt kruet by ſik drecht. deme kan neen vorgifftich deerte ſchaden to bringen. noch benalen. xij ¶ Platearius ſpricht. dat de adderwortele ſunderliken guet ſy vor de ſuke der peſtilencien (Alzo tem pereret) Nym de wortel diſſes krudes. vnde puluere ſe. vñ nutte de mit dryakel vnde mit endyuien watere (alle daghe eyns) ſo biſtu ſeker vor de krankheyt der peſtilencien xiij ¶ Wor diſſe wortele in eyneme huſe is. in deme mach neen vorgifftich deerte komen. vnde weret ſake dat dar yennige ſlangen (effte ertpoggen vnde der gelick) in eyneme huſe weren. de moſten wiken | ſo vro als diſſe wortele dar in ghebrocht worde.)

CAnapus latynisch. Canaps grekisch. Sechedench i arabisch.
i ¶ De mester Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Sechedenchi(dat is Canapus)sprikt. dat dyt kruet werde ghe seyet.vnde bringet saet. vñ hefft eynen langen stengel.vnde lange este. vude hefft eynen starken roke.vñ de stam is binnen hol ij ¶ Paulus Canapus is heit vnde droge in dem anderen grade. iij ¶ Welk mynsche vele vuchticheit in den oren hefft.also dat se em steedelikẽ vleten.de late olye warm dar yn(de vã dissem henpsade ghemaket wert)he ghenezet dar van. iiij ¶ Dyt krud vormeret dat we des houedes.de dar mede handelt. vnde bringet maniam(dat is)de doue suke v ¶ Platearius. Nym noteloff sap eyn loet.wild saluien sap eyn halff loet wynrudẽ sap dre quẽtyn.ysop sap dre loet.henp krudes sap veer loet . vnde menge disse to samẽde.vnde nym dar van eyn half loet vnde menge dat mit mũmia eyn halff quentyn.suckercãdit eyn halff loet.rozen sucker eyn quẽtin vnde make dar uth eynẽ drank.vnde drinck dar van des auendes wen du to bedde wult gaen.vnde laet dy wol to deckẽ Disse dranck alzo ghenuttet benimpt alle quade vuchticheit in dẽ mynschẽ dar sik van vorheuet de suke der pestilencien vnde is der seker eyn gans maente. vj ¶ Dysse dranck so temperet(vnde ghenuttet)is ok guet vor de watersucht(ydropisis ghenomet)vnde vor de geelesucht.ictericia ghenomet. Vnde welk mynsche den



dranck alzo nuttet(effte to sik nympt)de darff sik disser krankheide neene besorghen.noch beuruchten. vij ¶ Welk mynsche henpsaet to vele nuttet.vnde sunderliken de manne.den wert ere naturlike saet vordroget Sperma ghenomet.

Cucurbita Korwiſſe ciii.cap.

Cucurbita latinſch. Genella. Cucurbita. Coloquintida grekiſch Bara. effte Mara arabiſch. j ¶ Diaſcorides in dē capittel Coloquintida (dat is Cucurbita) ſprikt. dat dit kruet hebbe vrucht de ſy rund gelik eynem hoede. de ſcal men affnemen wen dat ſaet dar in wol ripe worden is. vnde dat ſcal ſcheen yn dē maente September (dat is) in dē herweſt mane. vnde ok nicht eer. ij ¶ Serapio mit beweringe Galieni. de ſmack van korwiſſen bladē is ſtarck vnde bitter iij ¶ Van dē ſade ghedrūckē. vordrifft de quaden flecma | vn̄ de groue vnvordouwelike vuchticheit iiij ¶ In dē boke Circa inſtans ſteit gheſchreuē. dat de korwiſſe ſynt kolt vnde vuchte temperet. De frucht bruket me in dˀ arſtedye vn̄ dat ſaet v ¶ De korwiſſe ſchal nycht roe ghetten werden. men ghebradē. effte ghesadē. vj ¶ Dyt ſaet mit wine ghenuttet | ys guet to dˀ vorſtoppedē mylten | vn̄ leueren. vij ¶ Dyt



ſaet ſcal wol ghereniget werdē van den butenſtē ſcellen. vn̄ ſcal dat ſedē in gerſtē water. vn̄ dar na dat water affſigen. Dat water ghedrūcken is guet dē leuerſuchtighen. vn̄ maket wol waterlaten. Vnde weret ſake dat de ſeke des waters nicht drincken konde. ſo ſcal men dar uth maken eyn ſirop mit ſuckere. viij ¶ Diſſe ſirop is ok guet ghebruket vor allerleye kolde ſuke ix ¶ We eyne hittige leuere

hefft.de schaue van der vrucht der koruisse vñ drucke dar uth dat sap vñ menge dat mit ettike.dar na nym eyn dock vñ vuchte dat dar in. vñ legge dat vthwendich up de hittige leuere.dat helpet x ¶ De vrucht scal me uphangē vñ drogē laten.vñ wen de kolde benalet scal men dat saet uth doen vñ wriuen dat mit solte dat de slym vñ fuchticheit dar van kome.vñ de kerne leggē an eyne droge stede. up dat neene vuchticheyt dar to kome|de dat saet vorderue.als denne lichtliken schuet. xj ¶ Dyt saet mach me bewaren dre iaer. xij ¶ Koruissen water ghestrekē up der kinder houede.koldet de hittige bledderē vñ aposteme dar sulues. xiij ¶ Dyt water ghelecht up dat wee d' vote(ghenomet podogra|de van hitte kūpt)sachtighet de pine xiiij ¶ Koruissen sap mit rozenolye ghemenget.vnde



warm in de orē ghedan.benympt dat wee d' oren.dat van hitte kūpt xv ¶ Mit dissème sappe de mūth ghewaschē. is guet vor dat wee d' theenen. xvj ¶ Koruissen water mit rozenolye ghemenget. vñ dar mede de lendē ghesmeret(vñ den ruggeknokē) is gans guet vor de hitte des febris(dat is)der koldē suke xvij ¶ Unde is ok guet vor dat vressem ghenomet Erisipila. xviij ¶ De asche van den ghebrā ten koruissen.heilet de swere an dē hemeliken steden. xix ¶ Koruis water ghenuttet benympt de hitte des febris . vñ is ok guet vor den dorst.vñ vor den huest.mit sucker ghemenget xx ¶ Dat sulue is ok den buck weikmakende to stolgen ghen. sprikt Serapio.)

Cuscuta Vlassyde.effte Vyltkruet ciiii.cap.

Cuſcuta latinſch. Maboꝛaſa grekiſch. Caſuch arabiſch j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoꝛis in dẽ capitel Caſuch (dat is Cuſcuta) ſpꝛikt | dat dyt kruet ſik hanget vmme de bome. vñ is gheſtalt gelik als garne an dẽ ſtengel. vñ an der ſpiſſen heft id eyne ſubtile vꝛucht. men vindet des vele mank dẽ vlaſſe. Syne nature is heit in dem erſten grade | vñ dꝛoge in dẽ anderen ij ¶ Ok ſteit gheſchꝛeuen in dem boke Pandecta in dẽ capitel Caſuch. dat diſſes krudes nature ſy na dem bome dar id an hanget. vñ is de boem heiter nature (dar id anhanget) ſo is id ok heit. Js he ouer kolder nature | ſo is id kolt iij ¶ De meſter Serapio (mit bewerige Galieni) ſpꝛikt. dat dyt ſaet guet ſy der quadẽ gallen. vnde benympt dat wee der lendẽ. dat ſaet ghedꝛũckẽ mit ſaluien wine. iiij ¶ Dyt ſaet (alzo ghenuttet) reniget ock de aderẽ | de vul quadͦ vuchticheit ſint v ¶ Ok is id ſere guet (alzo ghenuttet) voꝛ de geeleſuke | yctericia genomet. vj ¶ Cuſcuta (dat is vlaſſide is guet ghenuttet voꝛ de voꝛhardedẽ milte vñ leuerẽ vñ opent ſe tohãt. mit herteſtunghe ghesadẽ in wyne. vij ¶ Dyt kruet gheſadẽ mit watere | vñ mit ſuckeꝛ ſote ghemaket. reniget de voꝛkolden vuchticheit. viij ¶ Plateari⁹. Dyt krut is guet (alzo ghenuttet) voꝛ de kolde ſuke



Cicoꝛea Wyntlope. effte Sonnenweruel cv. cap.

Cicorea.Sponſa ſolis.Soliſſequia latinſch.Hondebe arabiſch. Seris.Intuba.Segucíſi grekiſch. j ¶ Galienus in ſynē achtē boke(ghenomet Simpliciū farmaciarū)ſprickt.dat dyt kruet ſy kolder vnde drogher nature.vn̄ is gheſtalt gelik deme fennikol. vnde hefft bauen eyne blawe blome gelik eyner ſterne. ij ¶ De meſter Serapio(mit bewerínge Diaſcoridis)ſprikt dat dyt kruet in wine gheſa den vnde ghetten.maket eyne gude magen vnde wol douwende. iij ¶ Diſſes krudes blomen vnde wortelen gheſtot.vn̄ up dat wee der vote(ghenomet podo gra)ghelecht gelik eyneme plaſter benimpt dat wee tohant. iiij ¶ Dyt plaſter ghelecht up eyne wūde de eyn vorgifftich deerte ghebeten hefft.heilet de tohāt



v ¶ Dyt plaſter ghelecht up dat ghe brek(heriſipula ghenomet)thuet gro te hitte dar uth. vj ¶ Dyt gūmi dat men vindet an diſſem ſtāme.vn̄ gūmi ſerapinū.vnde mirren(iewelkes glike vele)vn̄ to ſamende ghemēget mit ca mellenolye vn̄ mit honige.vn̄ dar uth eyn plaſter ghemaket.vn̄ dat ghebun den up de hemelikē ſtede d'vrouwen. renighet er de moder alzo dat ſe dar na telen mach vij ¶ Dyt krut mit d' wortele gheſtot. vn̄ trociſcos dar uth ghemaket(dat ſynt runde ſchiueken) vnde de todeilet effte ghemenget mit rozenwater.vn̄ dar mede de rudighe huet gheſmeret.heilet de vnde maket ſe glat. viij ¶ Dat ſap diſſes krudes vnde endyuien ſap.vnde herteſtūgen ſap ghemenget mit ſucker vn̄ dar uth eynen dranck ghemaket.vn̄ den ghe nuttet(is guet vor de vorſtoppinge d' leueren vn̄ der mylten)mit watere vn̄ mit enluttik ettike gheladen . Dar na ſcal me nutten pillen van reubarbaro. vnde dar na ghenuttet eyne ſterkinge ghenomet Triaſandali.)

Citrullus wicken.effte Richeren cvi.cap.

Citrullus latinsch. Wake. Kabera arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Kabera (mit beweringe Galieni) sprikt. dat de wicken kolder sint van nature wen de korwisse Unde sprikt ok dar sulues. dat de wicken quade vuchticheit maken vnde boze bloet in den aderen. vñ meynlikē kamen de koldē suke dar van (Febres ghenomet) we se eth. vnde darūme synt se nicht to brukēde eynem iewelken mynschen (men allene de dar hebben eyne heite magen) de moghen se bruken ane schadē. ij ¶ Wicken ghesadē in water. is guet den mynschē de vorquynt sint an deme lichāme van der kolden suke. den lichā dar mede ghe waschen iij ¶ Dat sulue water ghedrūckē benympt den dorst. vñ bringet stolghenge (alzo dat me dar vnder mēget sucker dat me nomet Electuariū de succo rosarū. iiij ¶ Dyt water (alzo tempereret) is nicht guet ghedrücken den minschen de gans vorhardet sint in dē lyue. wente dyt water is nicht so mechtich dat id moghe de hardicheit be weiken in deme lichāme. vnde darūme weret gans scheddelik deme mynschen wen id by eme bleue vnde nicht werkē konde. v ¶ De mester Isaac i dē boke ghenomet De dietis particula ribus in d' druddē vnderscheidinge in dem capitel Citrullus sprikt, dat de wickē vorgifftige fuchticheit makē in dē lichāme des mynschen. vñ synt ok nicht lichtlikē to vordowende. vnde darūme sint se nicht wonlikē to etende. Men dat water dar vā ghesaden mach me ane schaden nutten.)



Consolida maior Lotwort cvii. cap.

Onſolida latiniſch.Symphitũ.Anagulicũ grekiſch.Picterion
arabiſch. j ¶ Diaſcorides in dẽ capitel Symphitũ(dat is Con
ſolida)ſpꝛikt|dat dyt kruet ſy twyerleye.als groet|vñ cleene. De
cleene heft vette blade vñ gliken dẽ doſten.de ſtengel is dũne|vñ
hefft eſte als holt.de ſtam ruket wol vñ is ſote. de woꝛtele is lank
vnde roet van farwe|vñ is eynes vingers dicke. De grote hefft eynen ſcharpen
ſtam|vñ is twyer arme lanck.de ſtam is binnen hol.vnde hefft lange blade gelik
der oſſentũge. de woꝛtele is uthwendich ſwart|vñ inwendich witfaer vñ cleuen-
dich. ij ¶ Platearius. de woꝛtele gheſtot(vñ dar van ghedꝛũcken)benympt
dat bloet ſpient iij ¶ Diſſe
woꝛtele gheſtot|vñ ghelecht
up de togruſedẽ litmate hei-
let de tohãt iiij ¶ Plinius
Dyt kruet hefft alle dogede
an ſik|de keruele an ſik hefft.
Vñ dyt krut|vñ ſyne woꝛtel
ſynt gelick an den dogeden.
v ¶ De woꝛtel vñ dat kruet
gheſtot|vnde up de ſwarten
bleddere|gelick eynẽ plaſter
ghelecht.thuet vth dat etter
Vñ thuet ok uth gherũnen
bloet|dat vã ſtotende|ſlande
effte vã vallende ſik voſamelt
hefft vj ¶ De lutke Conſo
lida gheſadẽ mit mulſa reni-
get de lenere. vij ¶ Make
eyn mulſa alzo. Nym achte
deil waters.vñ veer deil hõ-
niges.vñ menge dar vnder
de lutke Conſolida mit den
bladẽ vñ mit ď woꝛtele(effte
wat du wult.dar di dẽne dit
bok vnderwiſet)vñ do diſſe
dꝛe to ſamende vñ laet ſe mit
eynander ſeden.dyſſe dꝛank
is guet ď lungẽ vñ ď leueren
viij ¶ Van diſſer woꝛtel mit
wine ghedꝛũcken. ſtillet den
vꝛowen eren vlote ix ¶ De
woꝛtele ghekouwet benimpt
den doꝛſt.)



Cõſolida regalis Riddõblomẽ cviii.

Consolida regalis latinsch. j ¶ De mestere der arstedie spreken dat dysse blomen sint heiter vñ droger nature. vnde hebbē gans vele doghede an sik. ij ¶ Disse blomen ghestot to puluer. vnde ghemēget mit rozēwater. vñ de ogen dar mede bestrekē | vordrift de rodicheit ď ogen. iij ¶ Disse blomē by sik ghedregen. vñ in sunte Otilien eere eyne mysse ghelesen. effte dre almyssen vmme godes willen (vñ eres namen) gheuē. effte dre paternoster (gode to loue | vnde er to eeren) andechtliken ghesprakē Effte disse godes denste alle dre | er to eeren ghedaen. bewaret de ogen des mynschē ghesūt de wyle dat he leuet. iiij ¶ Dysse blomen vakene anghesēen | benemē dat wee ď ogen. v ¶ Disse blomen heft de hillighe iūcfrouwe Otilia sūderlikē beleuet dar van den sulke doget komen is. Men scal ouer den louē nicht vast vñ gantzlikē allene up disse blomen setten | men up de gnade godes. alzo dat alle dinck (dorch vorbiddinge vñ gnade der leuen hillighen) sche na syneme gotlikē willen | vñ na der selen salicheyt.)



Citonia Queden cix

Citonia latinsch. Cusa arabisch j ¶ De mester Auicenna in sinem anderen boke in dē capitel Citoīa sprikt | dat dysse vrucht sy kolt in dē ersten grade | vñ droge in dem anbeginne des anderē. vñ ere nature is sterkende vñ krefftighende. Dysse vrucht bruket men in ď arstedye. ij ¶ Quedē sap is guet ghenuttet Asmaticis dat is | de eynen korten athem hebben. iij ¶ Quedē sap ghenuttet | benimpt dat bloetspyent iiij ¶ Quedē kerne in water ghelecht | vñ mit dē water de kele ghespolet (vordrifft squinanciaz) dat is eyn swel in ď kelen. v ¶ Dyt sulue water in dē mūde gheholden | benympt den dorst. vñ heilet de gheserigede tūge. vñ koldet

de hittighe magen. vj ¶ Dyt sulue water ghenuttet|benympt der maghen up stotent|vñ dat brekent. vñ sterket de magen. vñ maket wol douwen. vij ¶ Van quedẽ eyn lectwarch ghemaket(vñ ghenuttet)sterket alle lithmate des lichams vñ benympt vnnaturlike hitte. viij ¶ Platearius. Eyn dranck ghemaket van queden. vñ den ghenuttet des auendes|maket lust to ethende. vnde vordrifft de drückenheit. ix ¶ Rabbimoyses. welke swangervrowe ghebradẽ quedẽ nuttet de maket vrolick ere vrucht|vnde küpt gheringelick to der bort x ¶ Plinius. Ghebradẽ queden ghetten na der maeltyt(maken naturlick bloet)vñ sterkẽ dat herte. xj ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Cusa(dat is Cito nia(mit beweringe Diascorides)sprikt. dat quedẽ ghenuttet|guet synt d' magen vñ makẽ wol waterlatẽ. vñ synt alletyt beter ghebradẽ(effte mit anderẽ dīgẽ ghemẽget)wen ro xij ¶ Quedẽ ghenuttet|benīpt dat brekent(effte der magen up stotent) xiij ¶ De vuchticheit van den kernen ghemenget mit sucker. vñ dat geholdẽ ī de kele effte ī dẽ mũde. heilet de serich-heit dar inne|vnde benympt de scharpheit d' tũgen. vñ vuchtet den mũt. vñ vorteret den dorst. xiiij ¶ In allen krankheidẽ scal men nuttẽ quedẽ|vñ ere lectwerghe. wẽte se geuẽ dẽ hertẽ grote krafft. vñ vordriuẽ alle vnnaturlike hitte. vñ makẽ versch bloet. vñ sterken dat herte vñ alle lithmate des lichams. xv ¶ In d' krankheit des ghedermtes scal men nicht quedẽ nuttẽ (Colica ghenomet. wẽte se stoppen. Ok sint quedẽ nicht guet ghenuttet in krankheydẽ d' koldẽ suke(de febres ghenomet sint)in welken men stolgenge begherende is.



Cardo Dystele cx. cap.

CArdo latinsch. j ¶ Plinius in sinem boke in dē capitel Cardo sprikt. dat de dystel sy twyerleye De eyne weik. de andere scharp vñ synt beide heiter nature. Ere hitte strenghe vñ vorswint doch drade. wente se ensteit van ď erdē. vñ dat krut wasset van dē swete der erdē. vnde de sweit is ok stekende. wēte als de sweit uth dem



mynschē geit vñ kreuelt twyschen vel vnde vlesch wen he in anxsten is Also deit ok dat ertrike. wente id telet krude van sineme swete de den mynschen pinigen vñ steken. ij ¶ Disse beiderleye dystele synt nicht nutte to etende wēte de se ete dē makeden se syn bloet krank vñ dūne vñ brochtē em boze vnreine fuchticheit. vñ de minsche worde dar van amechtich. iij ¶ Distelen (de men nomet veedistelen) de hebbē etlike koldinge an sik. Dat water dar van ghebernet is gans guet vor den steke in den syden. iiij ¶ Des gelikē de korne dar vā ix. ghenuttet to eyner tyt v ¶ We alzo groet stekēt in dē lyue hadde dat eme duchte he moste dar van steruen. de neme veedistelen kruet vñ saluie enluttik myn. vñ stote de vnde menge dar vnder veedistelē water. vñ sede dat eyn veerdeil in. vñ sige dat dorch eyn reine dock. vnde make dat sote mit sucker. vñ drinke dat wen em dat stekent beginnet an to komende. dat vorgeit em tohant ane twyuel.)

Cepe Sipollen cxi. cap.

CEpe latinsch. Bulbus grekisch. Bazal arabisch. j ¶ Diascorides in deme capittel Bulbus (dat is Cepa) sprikt. dat de sipolle sy twyerleye. De eyne is roet van farwe. de andere wit. vnde synt beide heyter nature. vnde maken de kele scarp (ro ghetten) vnde

vorheuē den magen · ij ¶ Sipollen synt guet ghenuttet vor de watersucht(ydropisis ghenomet)de van kolde kūpt.wēte se vorterē de ghefwulst iij ¶ Sipollen mit hōnige ghemenget|benemē dat wee ō magen. iiij ¶ De mestere ō arste die sprekē|dat men nicht vele sipollen eten scal.wēte se synt den lithmaten schedelik. vñ vordrogen de vuchticheit des lichams. v ¶ Galienus vñ Serapio spreken dat sipollen heit sint in dē veerdē grade vj ¶ Mit sipollen de kalen stede bestreken.maket dar haer wassen. vij ¶ Serapio sprikt.dat rode sipollen sterker synt van nature wen de witten. viij ¶ Platearius.Sipollen weiken den buck.vnde bringen den dorst. ix ¶ Dat sap ghemēget mit hōnige|vñ butē vmme de dusteren ogen ghesmeret.maket se klaer. x ¶ Sipollen ghemenget mit solte vñ up de warten ghelecht.heilet de. xj ¶ Sipollen mit ettike ghe stot vñ de rudighe huet dar mede ghewaschen.maket de reine vñ glat. xij ¶ Plini⁹ sprikt|dat sipollē to vele ghe nuttet|upblasen den buk. vñ bringē winde xiij ¶ Sipol len sint ō magen scheddelik vñ bringē vnlust xiiij ¶ Si pollen ghetten|benemē den quaden roke des mundes. xv ¶ Sipollen sap in de nese hole ghelaten . renighet dat houet xvj ¶ Sipollen ghe menget mit hōnige.vñ wyn rudē. vñ mit solte(iewelkes glike vele)vñ to samēde ghe stot.vñ warm i de oren ghe laten. benympt dat ekent vñ swerent. xvij ¶ Sipollen synt scheddelick Colericis. dat is.den minschen de van heiter vñ droger nature sint. wēte se dar van dorrer vnde heiter werden.Men flecmaticis(dat synt)de kolt vnde vuchte van nature synt , den denen se wol to allen tidē.vñ vorteren in en de ouerighen vuchticheit.)



Coriandrum Coriander cxii.cap·

Coriandrũ latiniſch. Corion. Coriamũ grekiſch. Daybora. effte
Cumbera arabiſch. j ¶ In deme boke Circa inſtans in deme
capittel Coriandrũ beſcriuẽ vns de meſtere d̉ arſtedye ſprekẽde.
dat Coriander ſy heit vñ droge in dẽ anderen grade. Auicenna
vnde Diaſcorides ſpreken|dat id is van kold̉ nature. ij ¶ Dat
ſaet nuttet men in der arſtedye. vñ id waret twe iare vnuorſeret an ſyner nature.
iij ¶ Auicenna in ſinẽ anderẽ boke in dẽ capitel Coriandrũ ſprikt|dat coriander
guet ſy den hittighẽ ſweren (vñ ſunderlikẽ eyner bleddere ghenomet Carbũcu-
lus) dat is eyne bleddere|de is ſwart vñ gans vorgifftich. vñ gliket der peſtilen
cien. vñ blincket als eyn carbũckelſteen (den coriand̉ ghenuttet mit ettike vñ mit
rozenolye) effte mit hõnige. iiij ¶ Coriander ghenuttet. is guet vor de ſwime-
linge des houedes (vertigo ghenomet) de van der flecma vñ melancolye kũpt.
v ¶ Dat ſaet is guet ghenuttet Epilenticis (dat is) de de vallende ſuke hebben.
Jodoch ſcal men ſik des metigen|dat des nicht to vele ghenuttet werde. wente
id is ſcheddelick gelick dem bylzen ſade. vj ¶ Coriander is ſwarliken to vor-
douwende. vij ¶ Coriander ghedorret (vnde ghebeytzet) effte ouertogen mit
ſucker. vñ alzo ghenuttet|ſterket den magen. vñ maket eynen wolrukendẽ mũth.
viij ¶ Plinius. Coriander gheſtot vñ ghemenget mit hõnige vñ rozenolye. vñ
de ſwere dar mede beſtrekẽ an dẽ ghemechte. heilet ſe tohant. ix ¶ Coriander
benympt vrouwen luſt (coitus ghenomet) vñ de materie des menlikẽ ſades ghe
nomet Sperma|wert dar van ghemynret x ¶ Auicenna ſprikt. dat Coriander
is affnemende de macht des menliken ſades (welker id ſeere vordroghende is)
xj ¶ Welk mynſche coriander ſap nuttet up eyn veerndel eynes pundes. de wert
alzo kranck vñ amechtich (vnde drouich) dat kort dar na to befruchtende is de
doet. vnde darũme ſcal des ſappes gans luttik ghenuttet werdẽ|effte altes nicht
xij ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris|in dẽ capitel Daybora (dat is Corian
drũ) ſprikt. dat Coriander beneme den vratem|de uth der magen upſticht in dat
houet. vnde darũme moghen (de dar beladẽ ſint mit der vallendẽ ſuke) den wol
nutten in der koſt. wente de orſake diſſer ſuke is|dat ſe kũpt van dem vratem der
magen de alzo upſticht in dat houet xiij ¶ Dyt ſaet ſcal nicht ro ghettẽ werdẽ
alto vele. wente id is ſcheddelik dẽ blode. Men ghebeitzet mit ettike (vñ ouer-
taghen mit ſucker) mach me dat wol nutten. xiiij ¶ Dat kruet is gans nicht to
brukende. vmme des quadẽ rokes willen den id an ſik hefft. wẽte de roke is dẽ
houede ſcheddelik xv ¶ Coriander mit ettike ghebeitzet (vnde na der maeltyt
ghenuttet. is guet vor dat upſtighent der vrateme in dẽ houede. xvj ¶ Corian
der ghebeitzet mit ettike (vnde ghepuluert) mit wegebreden ſappe ghenuttet. is
guet vor den bloetganck der neze. xvij ¶ Coriander ſap mit ettike ghemenget
is guet to koldende ſunte Anthonius vuer. ſprikt Platearius.)

Cheyri arabisch vñ grekisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dem capittel Cheyri sprikt. dat dyt kruet mennigherleye gestaltnisse an sik hebbe (vñ sunderlikẽ an der blomen) wente etlike blomen sint wit. etlike geele. vñ etlike hebben citrinen farwe. vnde welke citrinen farwe hebben | de sint beter ghenuttet in der arstedye wen de anderẽ. went de sint de besten. ij Etlike mestere der arstedie sprekẽ dat disse blomẽ gliken an erer farwe (den violen) vñ ok an dẽ ghestalt. Vñ dyt is de vnderscheidige mank dissen violen | vñ den anderẽ wolrukendẽ violen. wente etlike ruken des daghes vñ des nachtes. etlike ruken des nachtes vñ nicht des daghes. vñ dat sint disse violen Cheyri ghenomet iij ¶ Ok sprekẽ etlike mestere | dat disse geele violen geliken den rechten violen an ereme roke. vñ der synt etlike wit | vñ etlike geele. vnde van den wi hyr seggen | dat synt de geelen. vñ de rukẽ des nachtes gans wol iiij ¶ Disser violen doget is hittigende vñ droge makẽde vñ subtilierende. v ¶ Disse blomen bruket me in der arstedye | vñ nicht dat kruet noch de wortele. vj ¶ Dysse blomen in water ghesadẽ (vñ dat ghedrücken) drifft vth Secũdinam. vnde ok de dode bort. vij ¶ Disse blomen ghestot. vñ dat sap in de ogen ghelatẽ | benimpt de quadẽ flecke dar inne. viij ¶ Van dissen blomẽ schollen nicht drincken de swangere vrouwen. wente de kindere schadẽ dar van entuangen. wente id bringet vrowen vuchticheit menstruũ ghenomet. Id were denne sake dat dyt schude wen de vrucht doet were. effte dat de vrouwe komen were to der tyt der bort. Effte dat de vrouwe were in groter swarer arbeit der telinge. so mogen se wol drinckẽ van dissen blomẽ. up dat se got deste eer loze. ix ¶ Dat sap disses krudes mit hönige ghemenget. is guet vor de bleddeeren an deme munde ghenomet Alcola. x ¶ Serapio sprikt | dat disses krudes olye ghemenget mit lynolye. stillet dat wee der mylten. vnde weiket de hardicheit der mylten.)



Cordiaca latinsch. j ¶ De mestere d' arstedie spreke͂ | dat dit krut sy heit vn̄ droge in de͂ anderen grade. ij ¶ Dyascorides sprikt. dat de Cordiaca i sik hebbe doget to renigende vn̄ to weikende den licha͂ inwendich. iij ¶ Dyt kruet nuttet men in d' arstedye



iiij ¶ Dyt kruet ghesaden mit romeschenkole. vn̄ dat ghetten. bringet sachtinge d' magen. vnde maket wol douwen v ¶ Platearius Dyt kruet ghestot (vn̄ dat sap ghenuttet) benimpt dat we des herten. vn̄ gifft em guet bloet. vj ¶ Dat sap dysses krudes ghemenget mit sucker vn̄ dat nochtere͂ ghenuttet. is guet de͂ beue/den herte͂ vij ¶ Dyt krut ghestot mit siner wortel vn̄ ghelecht up de borst | vor/drifft de dwenginghe des herten. vn̄ maket (alzo ghe nuttet) eyne rume borst. viij ¶ Dyt krut ghenuttet mit honnichwatere (mulsa ghenomet) is guet vor de ra͂me. wat mulsa sy | vindest du in de͂ c Co͂solida maior ix ¶ Dyt krut ghestot. vn̄ ghelecht up dat lid dar de ra͂me sik vorheuet. vordrift den. x ¶ Isaac sprikt | dat dyt krut gans nutte sy den lame͂ litmate͂ (de dar mede ghewasche͂) vn̄ dat sap dar an ghestreken. xj ¶ Dyt krut gliket (an syner nature) der nachtschade͂ in alle erer doghet. men nicht wed derüme dat krut nachtschade͂ gliket de͂ hertespan. Wente nachtschaden hefft do ghet an sik de hertespan nicht hefft. Jodoch spreken de mestere d' arstedye (wor men hertespan nicht hebben mach dar mach me an ere stede nemen Solatrum) dat is Nachtschaden.)



CArdo benedictus latinisch. Erigion Erigirō. Sedum Senicion. Entricomon. Senacion grekisch. Anchancidaz. xboseam arabisch. j ¶ Galienus in deme sosten boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Cardo benedictus sprikt dat disses krudes nature sy opende de vorstoppeden litmate in deme lichāme des mynschen. vnde dorchdringet alle inwendighen lithmate. vñ maket wol waterlatent ij ¶ Diascorides in dē capitel Sedum (dat is Cardo benedictus) sprikt. dat dyt kruet up den daken der huse wasset (vnde in den velssen. vñ hefft grone blade de sint dicke veth vnde groff. disse blade synt vā kolder nature. iij ¶ Van dissen bladē ghemaket eyn salsse. vñ dar vnder ghemenget soten wyn. vnde dat ghelecht up dat gheswullen ghemechte settet vnde benympt tohant de gheswulst iiij ¶ Dyt kruet heilet ok alle ghebrek vnde krankheit des stertes.)

Costus Kost cxvi. cap.

COstus latinisch vñ grekisch. Kosta arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris ī dē capitel Kosta (dat is Costus) sprikt dat dyt sy eyne wortele. vñ de is dryerleye. De eyne kūpt uth dē lande Arabien. vñ de is wit vnde licht. vñ heft eynen gudē roke De andere kūpt uth dē lande Indien. vñ de is swart De drudde kūpt uth dem lande Syrien. vñ de hefft eyne farwe de is gans gelick deme bußbomen holte.



De beste mank den dren is|de dar kūpt uth
dem lande Arabien. dar na de dar kūpt uth
Indien.dar na de uth dē lande Sirien kūpt
ij ¶ Serapio sprikt.dat disse wortele vakene
gheuelschet wert mit der wortele(ghenomet
Enulacampana)dat is alandes wortel.vnde
wert dar mank ghemenget wen se dorre is.
iij ¶ Auicenna in synem anderen boke|in dē
capittel Costus sprikt.dat de sy heit in deme
druddē grade. vnde droge in dem anderen.
iiij ¶ In dē boke Circa instās bescriuē vns
de mestere d̄ arstedye vnde spreken.dat disse
wortelen(ghenomet Costi)de dar komē uth
Arabien|werden ghenuttet in den apoteken
vn̄ de sint de besten.alzo dat se sik nicht laten
to puluere makē|wen me se bruket.Disse bli-
uet.x.iar vnuorseret an erer nature v ¶ De
mester Dyascorides sprikt. Costus ghestot
to puluer.vn̄ ghemenget mit bomolye.vnde
den lichā dar meede ghesmeret.benympt de
kolde suke Quartana ghenomet. vj ¶ Ok
is dyt(alzo ghenuttet)guet den de de gicht
hebbē in den voten(effte anderswor an dem
lichamme)de dar meede ghesaluet.wente id
thuet uth de vuchticheyt van dē grunde.vn̄
vorwermet de lithmate. vij ¶ De wortelen
mit wine ghenuttet.driuen uth dem buke de
breiden worme. viij ¶ Platearius sprikt.
De wortelen ghestot vnde ghemenget mit honnige.vordrifft de flecken van dē
antlate.dat antlat dar mede bestreken. ix ¶ De mester Auicenna sprikt.dat de
wortelen Costi ghenomet|sint allen lithmaten des lichāmes guet(wen se vorkol
det sint)dar mach men se to bruken. x ¶ Disse wortelen ghelecht in wyn.vnde
dar van ghedrūcken.vormeren de lust der vnkuscheit xj ¶ Disse wortelen sint
guet to der vorkoldeden moder(ghenomet Matrix)dar mede ghebadet(effte
ghebeyet van vnder up)vn̄ de mit wyne inghedrūcken. xij ¶ Plinius sprikt.
dat disse wortelen gans guet sint|ghesādē mit berne wyne.vn̄ de lamen lithmate
dar mede bestrekē.wente se sint dorchdringende de lamicheit.vnde vorwermet
de suluen lithmate mechtichliken.)

Cinoglossa Hundestunge cxvii.cap.

Cinoglossa grekisch. Linguacanis latinisch. j ¶ De mestere vñ arstedye spreken, dat dyt krut gliket der wegebreiden. men allene dat cinoglossa vorhauē blade hefft gelik eyner hūdestūgen. Dit krut is kolt vñ droge in dē anderen grade. ij ¶ Hundestunge bruket men to sweren in dē mūde. vñ to anderē bozen hittigen bledderen| an welkē endē de sint an dē lichāme. iij ¶ Hūdestūge ghesaden in water. vnde dar mede ghebadet| benympt de geylicheit van dem mynschē. iiij ¶ Nym hundestūge| vnde dat herte vā eynem iungen hūde versch(mit der moder)ghenomet matrix. vnde dyt legge wor du wult. so vorsamelen sik alle de hūde| de dar sulues sint. Unde wen me dyt sulue lecht vnder sinen groten teene. so swighen alle de hūde| vnde moghen nicht bellen. Und wen du dyt bindest eyneme hūde vmme sinen hals, so kuselt he sik so mennichmael vmme| beth so lange dat he nedder to der eerden vallet| vnde blifft stille beliggende| gelick als ifft he doet were. Dyt beschrifft vns Albertus De virtutibꝰ herbarū(dat is Van den dogedē der krude.)



Camepitheos Kleenloye cxviii.cap.

Camepitheos. Camepitis grekisch. Quercula minor latynisch. Hamepitheos arabisch. j ¶ De mester Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Hamepitheos sprikt, dat dyt kruet wasse up der erdē vnde breidet sik wyde vmme. Dyt sulue kruet



ſchal gheſamelt werden mit dem ſade wen dat tidich vnde ripe is ij ¶ Galienus in ſynē achtē boke ghenomet Simpliciũfarmaciarũ in dē capitel Camepitheos ſpꝛikt dat dyt kruet ſy heit an deme anderen grade vnde dꝛoge an dem dꝛudden. iij ¶ Dyt krut denet gans wol to den quadē bleddeꝛē vnde to den bozen ſweren. vnde ſũderlikē den gheſwullen boꝛſten dar etter inne voꝛſammelt is. dat kruet mit deme ſade gheſaden in water. vñ dar up ghelecht gelick eynē plaſter. iiij ¶ Platearius. Dyt kruet gheſtot vnde dar uth ghedꝛucket de gruſze. vñ de ghe menget mit caſſiafiſtele vnde des ghenuttet. vj. quentyn bꝛinget dē mynſchen ſachte ſtolgenge. vnde dꝛyuet van em de melancolie dat is de erdiſche boze vuchticheit. v ¶ De woꝛtele vã diſſem krude is guet deme geelſuchtighen. vij. daghe naeynander dar van ghedꝛũcken. vj ¶ Dyt kruet gheſaden in wyn vnde ghemenget mit hõnige. vnde dat ghenuttet (bꝛinget den vꝛouwen ere vuchticheit effte krankheit) menſtruũ ghenomet. vij ¶ Plinius. Dyt kruet ghelecht in wyn. x. daghe also dat id rate dar inne. vñ dar na den wyn gheſaden beth dat he gans inſede. dar na ſcal dyt kruet doꝛchgeſtreken werdē gelik eyneme peper. vnde dar na diſſen doꝛchgheſtreken bꝛy mengen mit boemolye vnde waſſe. vñ dar uth maken eyne ſalue. Diſſe ſalue denet wol der quaden leueren (vnde der bozen mylten) vthwendich dar an ghe ſtreken. viij ¶ Dyt kruet ghepuluert. vnde ghemenget mit hõnige. vnde also nochteren ghenuttet. dodet de woꝛme in deme buke. vñ dꝛyuet ſe vth mechtlikē. ix ¶ Dyt krut vnde herteſtũge in wyn gheſadē. is guet voꝛ de beſtoppinge der leuerē vnde der mylten. vnde voꝛ de geeleſucht. x ¶ Platearius ſpꝛikt ok. dat dyt krut vñ herteſtũge in wyn gheſadē (vnde ghenuttet) is guet voꝛ den ſteen in den neeren vnde in der blaſen.)

Ceruibolitus latinſch. j ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken|dat dit krut(herteſſwamp ghenomet)ſy kolder nature.vnde is dem mynſchen ſcheddelik to etende. vnde ok deme queeke ij ¶ Dyt kruet ghekouwet.vñ dar mede beſtrekẽ de ſtede|dar eyne ſpenne den mynſchen gheſtekẽ hefft dat helpet wol. iij ¶ Dyt kruet herteſſwamp ghelecht up een hittich ghebrek an dẽ lichãme(van watleye art dat ſy)thuet de groten hytte dar uth. iiij ¶ Welkere vrouwe herteſſwamp ethe(de eynes kindes ſwanger were)de enworde des kindes nicht ghe lozet ſũder ſchadẽ eres liues. v ¶ We vormodet were van velem gande.de ethe herteſſwamp|ſo vorgeit em de modicheyt|vnde werd dar van wedd̃ gande. vj ¶ Herteſſwamp nochteren ghetten be nimpt de duſterheit ď ogen. vij ¶ Herteſſwamp ghekou wet|vnde de gheſwullen lith mate (Teſticuli ghenomet) dar mede beſtreken|vordrift de gheſwulſt dar van tohant viij ¶ Welkere in arbeit der telinge were. de neme herteſſwãp ſo grot als eyne erwete vnde kouwe dat halue deeil. vnde mit dẽ anderen haluen deile beſtrike ſe eren nauel.ſo teelet ſe dat kint tohãt ſunder grote ſmerte. ix ¶ Hyr is to wetende|dat ſik eyne iewelike vrouwe dar voer waren ſcal(de eynes kindes ſwãger is)dat ſe herteſſwamp nicht ete(noch ſik dar mede beſtrike)id were denne an der tyt der bort. anders entſtunde dar van groet merklick ſchade.)



Criſpula Bloetwort cxx.cap.

CRiſpula grekiſch vñ arabiſch. Herba cancri latiniſch. j ¶ De meſtere der arſtedie ſprekẽ | dat dyt kruet ſy vuriger nature. vnde hefft doch eyne koldicheit an ſik. ij ¶ Welkeme mynſchen boze doetlike vuchticheyt tokũpt (an welkẽ ſteden ſynes lichãmes dat ſy | vnde ſunderliken vor dat vreſſem vnde wee in den voten) de ſulue ſcal dit krut alletyt etẽ. dat vordrifft em ſulke vuchticheit iij ¶ Dyt krut ghesadẽ in wine | vñ den ghedrũcken | benimpt de kolden ſuke (Quartana ghenomet) Alzo dat he den drinke twe ſtũde tovoren | wen em dũckt dat de ſuke ankomẽde is. vñ dyt ſchal ſcheen viffmael na eynander | wen de ſuke kũpt. iiij ¶ Weme de gicht vaken roret in deme lyue. de bruke dyt krut in wine. zo wert em bat v ¶ We dat hete febris hefft in der magen. de ſnyde dyt krut ĩ wyn vñ make den warm. vnde drinke den alzo warm. dat helpet ane twiuel vj ¶ Dyt krut bruket me in der ſaluen | ghenomet Marciaton. vnde is guet vor alle krankheit | de diſſe upghenomede ſalue berorende is.



Ciperus wiltgalligaen. cxxi.cap.

CIperus latinſch. Eriſceptron grekiſch. Sapurios. effte Sabade arabiſch. j ¶ Diaſcorides ĩ dẽ capitel Sabade (dat is Ciperus ſprikt dat dit krut blade heft gelik dem loke. men de blade ciperi ſint enluttik lenger vñ herder vñ ſubtiler. vñ hefft eynen ſtenghel eynes armes lanck | vñ de is krum vñ knodich | vñ heft veer eggẽ



Bauen an der ſpiſſen hefft id lut
tike blade. vñ dar vnder hefft id
ſaet. Diſſe wortele gliket d̃ worte
len olyue. vñ is twyerleye. Eyne
is lanck. de andere runt| vñ ſwart
De ſtam waſſet geerne an vuch-
ten ſteden. vñ ſunderliken in den
wiſchen De wortelen nuttet men
in der arſtedye| vñ de hefft eenen
gudē roke. Diſſe wortele is heyt
vñ droge an dem anderen grade
ij ¶ Johannes meſue ſprikt. diſſe
wortele ghetten. maket gude vor
nufft. vnde ſterket de maghen.
iij ¶ Unde bringet dē minſchen
gude farwe. iiij ¶ Vñ benimpt
den quaden roke des mundes.
v ¶ Dyſſe wortele dre effte veer
daghe in boemolye ghelecht. vñ
mit dē olye de lenden gheſmeret
wermet de. vñ vordrift den ſteen
dar uth. vj ¶ Mit dē olye ghe
ſmeret de kolde blaſen. wermet ſe
vnde maket gans wol waterlaten
vij ¶ Platearius. wiltgalligaen
hittet dat bloet. vñ darūme ſchal
de uthſetiſche des nicht bruken.
viij ¶ Galienus in ſinē. vij. boke
ghenomet Simpliciū farmaciarū
in dē capittel Ciperus ſprikt. dat
diſſe wortele gans guet ſy den vorkoldedē lithmaten (de ghelecht in bitter man-
delenolye) vñ dat liff dar mede gheſmeret. vñ ok van d̃ wortele ghedrūcken mit
wine. ix ¶ Auicenna in ſineme boke (ghenomet De viribus cordis) ſprikt| dat
wiltgalligaen ſterke dat herte. vñ bringe dē vorkoldeden mynſchen guet vrolick
bloet. vñ deenet ſunderlikē wol melancolicis. x ¶ Diſſe wortelen beide (als de
lange vñ de runde) hebben eyne nature. xj ¶ Plinius ſprikt. dat diſſe wortele
gheſtot to puluere. vñ dar mank ghemenget ſucker vñ hōnich. vñ alzo gheſaden
mit gudem wyne. vñ dar na diſſe wortele kleine veerkant gheſnedē. vñ de yuche
dar ouer ghedan. Dyt gliket dem gheſultedē engeuer. vñ me mach dyt holden
ouert iaer. vñ alzo eten. dat vorwermet alle inwendighen lithmate. vñ maket wol
douwen. vnde ſcherpet de vornufft.)

Cipreſſus Sipreſſien cxxii.cap.

Cipreſſus latinſch.arabiſch vñ grekiſch. j ¶ Serapio in dē boke
Aggregatoris ſpꝛikt|dat de blade van ſipreſſien|de borken vnde
de note dar van ghenuttet werdē in d' arſtedye. ij ¶ Auicenna
in ſinem anderē boke in dē capitel Cipreſſus ſpꝛikt.dat de ſy heit



in dē drudden grade.vñ droge in dē
anderen. De note van ſipreſſien ſynt
ſtercker an erer krafft wen de blade.
iij ¶ De blade gheſaden in ettik.vñ
up vule wūden ghelecht|beytzet uth
dat vule vleſch|vñ reniget de wūdē.
iiij ¶ Alzo dar van ghedrūcken|be/
nympt diſſuriā.dat is de koldepiſſe
v ¶ Sipreſſien note verſch gheſtot.
vñ de in wyne ghedaen.vñ den ghe
druncken.benympt dat bloetſpient.
vj ¶ De note gheſtot|vñ ghemēget
mit vigen vñ dar uth ghemaket eyn
deich.benympt den wulff(vñ poli/
pū)dat is eyn vleſch dat waſſet an d'
nezen.dar up ghelecht gelik eyneme
plaſter. vij ¶ Eyn plaſter van den
bladē vnde noten ghemaket.is guet
den de gebrakē ſynt.dat dar up ghe
lecht. viij ¶ Auicēna ſpꝛikt|dat de
note ghelecht in wyn.vnde dar van
ghedrūckē.benympt dat hyment vñ
den quadē huſt. ix ¶ Van den bla
den ghedrūckē mit wine.is guet dia
beticis(dat is.den dat water entgeit
ane eren willen x ¶ Ok is de wyn
guet ſtrāguioſis(dat is)de de kolde
piſſe hebben. xj ¶ Platearius.de
borkē van ſipreſſien ſint guet calculo
ſis.de gheſtot vñ dat puluer ghenut
tet mit reddik water.drifft den ſteen
vth den lenden.vñ uth der blaſen.

Cinamomū Kanneel cxxiii.cap.

Cinamomū latinſch.Darſen grekiſch vñ arabiſch. j ¶ In deme
boke Circa inſtans in dē capitel Cinamomū ſteit gheſchreuē dat
de kanneel ſy heit an dē drudden grade vñ droge in dē anderen.



ij ¶ De mestere dᵉ arstedie spre
ken dat dyt sy eyne borke enes
bomes de wasset in India vñ
in Europa.vnde is twyerleye.
De eyne is subtyl.de ander is
groff. De groue borke scal in
der arstedye ghenuttet weerdẽ
den maghen dar mede to reni
gende De subtile wert ghenut
tet dat herte dar mede to ster-
kende. Disse borken sint de be
sten(de dar hebbẽ eynen gudẽ
roke)vñ scharp synt mit eyner
soticheit vormenget vñ de van
farwe roet synt. Men de eyne
witte farwe hebben(effte eeyne
swarte)de dogen gans nicht.
iij ¶ Kanneel blifft vnuorseret
an siner nature theyn iar lanck.
iiij ¶ Dyascorides sprikt.dat
kanneel ghedrũcken mit water
drifft uth Secũdinã(dat is)de
andere bort. v ¶ Unde brin
get ok(alzo ghenuttet)vrowen
krankheit ghenomet menstruũ
To allen dissen stucken is mer
werkende de borke. wente dat
puluer wert vaken mit myrren
ghemẽget vj ¶ Kanneel ghe
puluert vñ ghemenget mit hõ-
nige vordrifft de flecke vnder dem antlate(effte an dem lichãme wor de synt)de
dar mede bestreken des auendes.vñ des morgens wedder affghewaschen myt
rozenwater. vij ¶ Kanneel sachtiget den hust.vñ benimpt catarrũ(dat is)den
snouen viij ¶ Kanneel is guet ghenuttet den watersuchtigen. ix ¶ Galienus
in dẽ boke ghenomet De cibis(in dẽ capitel Cinamomũ)sprikt.dat de kanneel
borkẽ benemẽ boze vuchticheit in dẽ mynschen.vñ geuen der magen gudẽ roke
vñ denet sũderlikẽ wol der vorkoldedẽ magen. x ¶ Kanneel borkẽ vordriuen
de boze vuchticheit uth dẽ houede.vñ ok uth der maghen. xj ¶ Platearius.
De kanneel vaken nuttet.de kricht eyn guet klaer ghesichte. xij ¶ Auicenna in
synem boke(ghenomet De viribus cordis)sprikt.dat de kãneel sterke dat herte
vñde make eyn guet naturlik bloet in deme mynschen.)

CJminũ latinisch vñ grekisch. Camyn arabisch. j ¶ Jn dẽ boke Pandecta (in dẽ capittel Camyn) beschriuẽ vns de mestere van mennigherleye kome. Men hyr wert vns allene beschreuen van dẽ kome | den wy in dudeschen landẽ meynliken bruken. vñ de is



heit vnde droge in deme druddẽ grade. ij ¶ Jn dem boke Circa instans in dẽ capitel Ciminũ steit ghescreuẽ. dat an dyssem krude vele saet wasset. vñ dat kan me nicht velschẽ vmme der veleheit willẽ des sades Dit saet waret viff yaer vnuorseret an siner nature iij ¶ Diasco rides sprikt | dat kome in der kost ghetten (vñ dar vã ghedrückẽ) sterket de douwinge in der magen iiij ¶ Dat saet ghesaden in wine vñ mit fenugrecũ ghemenget | benimpt dat wee der derme | vñ briget winde v ¶ Kome ghe stot. vñ ghemẽget mit dẽ witten eynes eyes. vñ up de roden ogen ghelecht. benimpt de rodicheit vã den ogen. vj ¶ Kome ghesadẽ mit wine | vñ mit drogen vigen ghemẽget vñ den ghedrücken. vor drifft den quaden hust. vij ¶ Kome in dẽ müde geholden vñ ghekouwet vñ den athem ghelaten an de ogen | maket se clar vñ licht viij ¶ Kome ghepul uert. vñ ghemẽget myt wasse by dẽ vure. vñ ghelecht up gherũnen bloet (dat sik van stotende | slegen | vallende. effte anderswo ghesamelt hefft) todeilet dat bloet. ix ¶ We to vele kome nuttet. de kricht eyne boze farwe x ¶ We den snouẽ hefft de van kolde küpt. de neme ghepuluerdẽ kome. vñ lorberẽ (yewelkes glike vele)

vnde do dat in eyn budelken.vnde legge dat up dyn houet.id helpet ane twivel xj ¶ Kome in wyn ghesaden.vñ so warm up den nauel ghelecht. benimpt stranguiniã vnde dissuriã(dat is)de kolde pisse|vnde ander vele ghebrek der blasen xij ¶ Auicenna in sinẽ anderẽ boke in dẽ capitel Ciminũ sprikt.dat kome bringe winde(ghenomet ventositates)vnde vortere de boze vuchticheit in dẽ mynschẽ xiij ¶ Kome mit water ghesaden.vñ dat antlat dar mede ghe waschẽ|wert reine vñ claer dar van.men dyt scal seldẽ scheen vñ nicht to vakẽ. xiiij ¶ Kome ghe stot.vñ ghemẽget mit ettike.vñ vor de neze geholden vñ gheroken. benimpt dat blodent uth dẽ nezen. xv ¶ Kome ghemẽget mit ettik vnde watere.vñ dat ghe drũckẽ.benimpt dat hymẽt.Asina ghenomet xvj ¶ Kome ghenuttet|benimpt dat bloet pissent.vnde vordrifft dat gheswulst des bukes.)



Carui. Gartkome

cxxv.cap.

Carui latinsck Karunacari. grekśch Narnucie|up arabisch. j ¶ Galienus in sinẽ viij.boke ghenomet Simplicium farmaciarũ|in dẽ capittel Carui sprickt.dat de gartkome hebbe eynẽ scharpẽ roke vñ is tempereret in siner doghet. vñ is heit vñ droge in dẽ.iij.grade. ij ¶ Gartkome drifft uth vẽtositates.dat sint de winde in den dermẽ iij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dẽ capittel Narnucie(dat is Carui)beschrifft vns vñ sprikt|dat gartkome kleener sy an dem sade wen peperkome.vñ desglikẽ an siner doget. iiij ¶ Gartkome vordrifft de worme in dẽ buke. vñ sterket de magẽ v ¶ De mester Rasis sprikt dat gartkome dẽ herten wol bekome vñ benimpt den vratem|de uth dẽ magẽ sticht in dat houet vj ¶ In dẽ boke

Circa instans in dē capitel Carui steit ghescreuen. dat dyt kruet vñ dat saet alzo ghenomet sy. vñ wasset up yenside dē meere. vñ in Cicilien vindet men des vele. vij ¶ Gartkome mach men holdē. v. iaer vnuorseret an siner nature Dat saet scal ghenuttet werdē in d' arstedye. viij ¶ Van dē sade ghedrückē is guet dissinte ricis (dat is) de den bloetgank hebbē. vñ stoppet den behendichlickē ix ¶ We eyn blode houet hefft. de sede gartkome in eynē budelkē. vnde legge dat up dat houet. he ghenezet x ¶ Dat saet ghettē. sterket de magen. vñ maket wol dowen.

Camphora Kampher cxxvi. cap.

Camphora latinsch vñ grekisch. Camphor arabisch. j ¶ In dē boke Circa instans | in dē capittel Camphora | beschriuen vns de mestere. dat de sy kolt vñ droge in dē druddē grade. Unde men vindet darsulues ghescreuē. dat Camphora sy eyn sap eynes kru des alzo ghenomet. als Dyascorides sprikt | vñ etlike mestere meer. Ok spreken etlike | dat dyt sy eyn gūmi eynes groten bomes | dar sik de lebaren vnder leggen ymme des schemen willen. De blade gliken vnsem Surenkrude. men campher hefft eynen beteren roke wen Surenkruet. Disse blade samelt men in deme ende des meyen | vñ stot de vnde perset dar uth dat sapp. dar na let me dat drogen in der sonnen. vñ dyt heitet denne campher. vñ dat is de beste de klaer reine vñ wit is. vñ de rot is (gelik dē saffrane) is nicht also guet. ij ¶ De mestere d' arstedie sprekē ok dat de Campher vakē wert gheuelschet myt bernsteene vñ verniß. wente de werdē dar mede vormenget. wēte wen bernsteen vñ verniß to samende ghemenget werdē so gliket id dē campher. vñ wen denne campher dar to ghemēget wert | so kricht id ok den roke dar van. Men de vnderscheyd mach men alzo bekennen. wente bern steen ghemēget mit verniß is gans hard vñ dichte | vñ swarlick to brekende. vñ let sik node to wryuē twyschen



den vingeren. Men kampher is nicht gans hart vn̄ let sik lichtliken to wriuen. iij ¶ De kampher scal gans wol bewaret werdē in eynē mormelsteenen vaetken vn̄ scal dar to doen lynsaet effte herzegrutte. Unde men mach ene. xl. iaer waren vnuorseret an siner krafft vn̄ doghet. iiij ¶ Serapio sprikt. dat kampher alleine gheroken (effte mit rozenwater ghemenget. effte mit sandelen) vormynret de lust vn̄ begherte to vnkuscheit. v ¶ Eynen dranck make van kampher alzo. Nym tormentille. adderwort (iewelkes eyn halff loet) kanneel. galligaen. negelkē (iewelkes eyn halff quētyn) vn̄ puluere de. vn̄ sede se in gudē wine. dar na sige den wyn aff. vn̄ do in dē affghesigedē wyne kampher eyn quentyn vn̄ menge den mit dē wine. vn̄ drinck den des auendes vn̄ des morgēs. he benimpt fluxū dissintericū. dat is den bloet vlote (vn̄ ok alle vlote der vrouwen) ghenomet menstruū. vn̄ ok der manne (wor de wesen mogen) als denne is de vlote der guldē aderen gheno met fluxus emorroidalis vj ¶ Kampher ghenuttet. maket wol slapen. vnde be



nympt de suke de dar komen van hitte. vij ¶ We to vele kampher nuttet deme vorkoldē de neren vn̄ ok de blase gans seere. viij ¶ De mester Isaac sprickt. dat kampher ghemēget mit rozenwater. is guet den hittighen mynschen wente he sterket alzo de sinne vn̄ alle litmate des lichāmes. Unde manck allen arstedien de dar ghemaket werdē to stoppēde de vlote des mynschē en is neene beter (wen dar kāpher mede vormenget is) wēte he stop-pet alle vlote gans wol. ix ¶ De werdighe mester Auicenna sprikt Welker mynsche to vele kampher nuttet de wert drade graw. vmme der sake willen. wēte he vorkoldet de nature to seere. x ¶ Weme dat houet wee deit van hitte. de bruke kampher. he ghenezet tohant.)

o

Crocus Saffraen van orth cxxvii. cap.

CRocus latinſch vñ grekiſch. Jamfaram arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris | in dē capittel Jamfarā (beſchrifft vns van dē ſaffrane vnde ſprikt) dat dat de beſte ſy | de verſch vñ nige is. vñ de hefft eyne ſchone farwe. alzo dat de haerken witfaer ſint mit eyner rode vormenget. vñ ſcal ſik nicht lichtliken laten brekē. vnde wen me den twyſchen den vingeren wriuet ſo ferwet he de vingere roet. vñ ſcal weſen eynes gudē rokes mit eyner ſcharpheit vormēget. vñ dyt is gheſecht van deme ſaffraen van orth. ij ¶ Galienus in ſynē achtē boke (ghenomet Simpliciū farmaciarū) in deme capitel Crocus ſprikt. dat de ſaffraen ſy heit an deme anderen grade. vñ droge an dē erſten. iij ¶ Saffraen waret viff iaer (in eyneme leddere ſacke) vnuorſeret an ſiner krafft. Unde ſaffraen is twyerleye. De eyne is ghenomet Cartamus (effte Crocus ortenſis) dat is wilt ſaffraen. de up dē velde effte in den gardē waſſet. vnde den nuttet men to velen dingen (uthwendich des lichāmes) vñ dar mede to ferwende. De ander is ghenomet Crocus orientalis dat is Saffraen van orth. vñ den nuttet me in der arſtedye. iiij ¶ Platearius beſchrifft vns van dē ſaffrane Ortenſis (dat is de in den gardē waſſet) vñ ſprikt. dat de ghebruket wert in der arſtedye de dar brekent maken (vomitū ghenomet v ¶ Auicenna ſprikt. dat ſaffraen van orth maket eyne ſchone farwe. dar van ghedrücken. vj ¶ Saffraen ghenuttet. ſterket dat herte. vñ maket eyn vrolik bloet. vij ¶ Saffraen ghenuttet in der koſt. maket eynen langen athem. vñ benimpt dat hyment. Darūme ſcholen pleuretici (dat ſint de dar dampich ſint ī der borſt | vñ eyn ſwel dar in hebben) ſaffraen nutten. ſe ghenezen tohāt. viij ¶ De meſtere d' arſtedye ſprekē. dat ſaffraen bringe vnluſt to etende vñ benympt de luſt to etende Jodoch ſterket he den magen vmme d' hitte willen de he van nature in ſik hefft ix ¶ Saffraen ghenuttet. is guet der mylten. x ¶ Saffraen ghenuttet. bringet begherte to der vnkuſcheit. xj ¶ Saffraen ghenuttet. maket wol waterlatent. xij ¶ Auicēna in ſinē boke (ghenomet De viribus cordis) ſprikt. dat de ſaffraen ſterke dat herte | vñ bringe deme guet bloet. Unde ſprikt ok | dat ſaffraen wenich vnde ſelden ghenuttet ſcal werden. wente he bringet alto grote vroude dē herten dat de mynſche van vroudē ſteruen mochte. als Auicenna by ſynen tiden vaken vñ mennich mael gheſeen hefft | dat id alzo gheſcheen is. xiij ¶ Rabbi moyſes in deme capittel Crocus ſprikt. dat de ſaffraen vormeere de luſt der vnkuſcheit. xiiij ¶ De meſter Jſaac in dē boke (ghenomet De viatico) in deme capittel De emigranea ſprikt dat Saffraen deme houet wee guet ſy. dar mede ghemaket eyn plaſter alzo. Nym ſaffraen. vnde gūmi arabicū. euforbiū. mirren (iewelkes glike vele) vnde temperere diſſe mit dē witten eynes eyes. vnde legge dat voer up dat houet. dat helpet gans wol. xv ¶ De meſter Paulus in dē capittel De podogra ſprikt | dat men ſcal nemen ſaffraen. vñ mengen den mit eynem eyes dodere vñ mit rozenolye. vnde mit rozenwater. vñ dat mit eyner fedderen ſtriken up de ſtede | dar de podagel is. dat helpet gans wol. vñ ſachtiget de pine.)

Cardamomū latinisch vñ grekisch. Cocolla. Heyl. Hybae ara⸗bisch. j ¶ In dē boke Circa instans bescriuē vns de mestere d arstedie vñ spreken. dat cardamomū sy heit vñ droge in dē ande ren grade. vnde is eyn boem de wasset in Babilonien. vñ brīget vrucht in dē meye. vñ synt korne gelick dē wynrudē sade vñ hefft kleene dunne schellen dar in dat saet efte de vrucht be slaten is ij ¶ Cardemome is twierleye De eyne tham. de andere wilt. Effte de eyne groet. de ander luttik. vñ de thame effte de grote is de beste vñ meer wolru kende. vnde is an d farwe rodelecht vñ scharp in dē smake mit eyner klenen so⸗ticheit vormēget. De wilde is nicht so guet. vñ de is luttik mit eynē klenē roke vñ hefft nicht so grote kraft in sik als de thame. iij ¶ De thamen cardemomen scholen ghenuttet werden in d arstedye vnde wen men se brukē wil so scal me de stenekē dar uth lesen vñ dat stoff dar vā werpen iiij ¶ Cardemomen waren. x. iaer vnuorferet an erer nature. v ¶ De mestere d arstedie spreken. dat cardemo men guet sint ghenuttet sicopisantibus(dat is) de amechtich sint van herten vñ dar van beswimelē vj ¶ Ok sint se sun derliken guet vtiginosis(dat is de licht likē beswimelē) dar van ghedrückē. effte ere puluer ghenuttet in eyner yuchē. vñ also ghenuttet sterkē se de magen vñ ma ken wol douwen. vij ¶ Cardemomen ghepuluert vñ ghemēget mit aloesholt vñ mastix(iewelkes glikevele) vnde dat ghedrückē mit guedē wine benympt dat brekēt. vñ des magē upstotēt viij ¶ In



allen inwendighē krankheidē(de van kolde komē) mach me nutten cardemomē vnde sunderliken denen se wol den vrouwen. ix ¶ Vor dat beuent des herten. Nym cardemomē puluer eyn quentyn. vñ drinck dat in mit wine(effte in eyner yuchen) dat helpet gans wol. x ¶ Cardemomen ghemenget mit anys. vñ dat ghedrücken mit wine. bringet lust to etende.)

Cubebe latinisch. Borongi arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Cubebe sprikt. dat dit sy eyn saet vñ wasset up yenside dē meere up eyneme bome, de hefft spisse blade gelik eyner gleuinge. De vrucht is runt vñ enluttik breidelecht. vñ wasset twyschē den bladē vnde wen de ripe is so wert se roetfaer ij ¶ Plinius in deme capittel Cubebe sprikt dat de kubebē sint twyerleie Etlike sint tham. etlike wild Unde sprikt ok dat dyt eine vrucht sy van eeynē bome in Indien. De wilden kubebē sint lutker wen de thammen vnde hebbē eynen scharpen roke gelik den peper kornen De thāmen sint beter in der arstedye wen de wildē. vnde de sint heit vñ droge tempe/reret. iij ¶ Serapio sprikt. Van dem sade ghedrücken maket wol waterlatent. vnde vordert de vrouwen an erer krankheit. vñ brikt den steen in ď blasen iiij ¶ Cubeben ghenuttet benimpt de geele/zucht. v ¶ Serapio sprikt. dat kubebē gliken in ď arste dye dē boldriane vj ¶ De mester Paulus i dē capitel Cubebe sprikt dat kubeben sint guet dem snouen de van kolde kūpt. vnde sterket dat bouet. vij ¶ Eyn halff loet kubeben ghepuluert vñ ghe



nuttet mit porris water. is guet vor dat swimelent des houedes (ghenomet Sincopis. viij ¶ Cubeben ghesadē in wyn mit rozemarine. vñ dar van ghedrückē is guet Epilenticis (dat is) de sunte valentinus suke hebben. sprikt Platearius.

Cerasus.effte Cerasū latinsch. Cerasie arabisch. Cerasa grekisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in deme capittel Cerasie dat is Cerasa)sprikt.dat etlike mestere sprekē|dat dyt werde ghe nomet granū regū. ij ¶ Hyr is tomerkende|dat Cerasus is so veele ghesproken als eyn boem der kersēberē. Men cerasum|dat is de frucht. De sint etlike sote.etlike sure gelik den holtappelen. iij ¶ Serapio sprikt|dat de soten drade vorteret werdē in dē magen.vn̄ synt dē magen wenich nutte. De suren bringē der magen lust. vn̄ makē den mūth versch. De kernē sint gans guet calculosis(ghenuttet)dat synt de den steen hebben. iiij ¶ Dyascorides in deme capittel Cerasus sprikt.dat etlike kerseberen den buck stoppen. sunderlikē de gans suer sint. Etlike sint de den buck vlotich maken.als de gans sote sint Vn̄ darūme mach men erkennen de tobrukende to bequemicheit vn̄ nottorfft des lichāms v ¶ Van kersēberē maket men eyn Confortatiuū(dat is)eine sterkinge ghenomet dyacerasēō.de mach me nutten ouert iaer.vnde wert ghemaket alzo. Nym der suren kerseberen vn̄ beytze de mit hōnige vn̄ suckere to samende ghemenget(so vele effte wenich als du wult.xiiij.daghe.vn̄ dar na nym de kerseberen dar uth. vnde sede eynen dranck(ghenomet Julep)mit sirop van rozen|van violen vnde van leckerissen Liquiricia ghenomet.dar to nym de krude na dyneme guetdūcken(eynes iewelkē so vele als du wult)als kanneel.negelkē.muscaten.muscatenblomen.vnde menge disse mit gudē wine.vn̄ do dyt dar up.vnde laet dat ouer.xiiij.daghe dar mede staen. Dar na nym de kersēberē dar uth vn̄ laet se drogen in dē sonne De machst du vuchte effte droge bruken(na deme dy dat lustet vn̄ behaget.)



Caſtaneus Kaſtanyenbom cxxxi.cap.

CAſtaneus latinſch. Balanos grekiſch. j ¶ De meſtere ſpreken. dat diſſe boem ſy wūderliker nature (als) dat he nicht to krefften komen mach he hebbe denne ſelſchop. Unde wor eyn kaſtanien boem allene waſſet dar enbringet he neene vruchte. Dyſſe boem



waſſet gerne an den ber-gen vn̄ ſeldē up dē euēne ij ¶ Kaſtanyen ſint kolt vn̄ droge an deme mid-dele des erſten grades. iij ¶ Kaſtanien ro ghet ten. maken dampich de borſt. vn̄ ſynt van nature ſcheddelik ghettē (ro vn̄ ok ghesadē effte ghebra den) wente ſe maken alle tyt dampich de borſt. iiij ¶ De butenſte borke d' vrucht ghepuluert. vn̄ ghemēget mit d' wortele reupontica (iewelkes gli kevele) benimpt den ſoet des magen v ¶ Kaſta nien ghedorret. vn̄ ghe-puluert. vn̄ des ghenut-tet mit kreuetogē puluer vn̄ ghemenget mit merk watere. maket wol water latent. vj ¶ Kaſtanien ſint ſcheddelick den lun genſuchtigē. vn̄ bringen houetwee. darūme dat ſe langſam vordouwet wer den. vij ¶ Serapion. Kaſtanien vakē ghetten ro (ghebradē effte gheſa den) ſtoppen vn̄ dempen de borſt. vn̄ bringen doetlike krankheit viij ¶ Kaſta nien ro ghetten ſynt beter to vordouwen de wen de eckeren. vn̄ ſynt doch by na eyner nature vn̄ doghet ix ¶ De vele kaſtanien ro eten de krighen vele luſe an dē lyue vn̄ ok in den klederē x ¶ Wen de wedd' to vordriuende. eth gheſtotte lauendelblomē. vn̄ legge de by dyne kledere. du werdeſt der quyt tohant.)

Coconidion Kelrehals. Subast

Coconidion latinisch. Camelea grekisch. Mezereon arabisch. i ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Mezereon dat is Coconidion sprikt|dat dyt sy eyn luttik boemken. vñ syne este sint guet|vuer dar mede to entfengende. vñ liggen na by der erdē. ij ¶ Johānes mesue sprikt Kelrehals is gut ydropicis. dat sint de watersuchtigen. wente dyt kruet benimpt alle watere in dem lichāme. iij ¶ Johannes mesue in dem capitel Mezereon nomet dyt kruet(rapiens vitā)dat is|be neemende dat leuent. iiij ¶ Ok sprikt he|dat dyt kruet menniger leye staltnisse heft. etlik heft grote blade vñ subtyl an dem volende. Etlick hefft lutke blade|vñ dicke an dē volende. Etlik hefft scharp pe kruse blade|vnde an derfarwe swartgroen. Dat beste van dissen is. dat grone grote blade heft. vñ nicht vormenget mit swarticheit. v ¶ Dyt kruet hefft in sik fenyn. darūme is id varlik to brukende Id were denne dat dit fenyn mit anderen kruden benamen worde vj ¶ An welkē steden disse boem wasset. alle ander kruet dat vnder den telghen wasset(so veerne alze sine telghen keret)dat is vorgiff-tich. vñ we des krudes nuttede. de mochte steruen. vnde darūme heft Johēs mesue nicht vnrecht in dē dat he dat nomet Rapiens vitā. vij ¶ Dyt kruet is heit vñ droge an deme veerden grade. viij ¶ We dyt kruet brukē wil de



scal dat touorne seden in melk. vñ scal dat wol schumē. Effte me mach dat seden mit olden honrē yuchen. so is id sunder vaer vñ schadē. Etlike mestere spreken dat disse brune lutke druuekē(de up deme bome wasset)meer ghenuttet werden wen dat kruet. Dyt reniget dat flecma vñ de melancolie.



CAſſiafiſtula latini-
ſch vnde grekiſch
Chiarzamber ara
biſch. j ¶ Sera-
pio yn deme boke
Aggregatoris i dē capitel Chiar
zamber(dat is Caſſifiſtula)ſprikt
dat dyt ſint grote rozen.vñ hebbē
inwendich vuchticheyt|vñ korne
gelik den pyonien.vnde hefft bin
nen eyn vnderſcheyt|dar twyſchē
de korne liggen.vnde welke rozen
ſwaer ſint(vñ ſwartroet vā farwe)
de ſynt de beſten.vnde welke roze
ſere clappert wen men ſe ſchuddet
de is nicht guet wēte de vuchtich
heit is dar in vordroget De roke
is ſote vñ ſachte.vñ is in ſyner na-
ture gelick tempereret. vñ hefft in
den veer qualiteten neene ouertre-
dinge ij ¶ Caſſiafiſtula mach.ij.
iaer waren in ſiner doget vnuorſe-
ret.vñ de vuchticheyt in den rozē
vñ de korne ſcholē ghenuttet wer-
den in der arſtedye iij ¶ Johēs
meſue ſprikt.dat caſſiafiſtula ſacht
likē ſy to nuttende|vñ ane ſchaden
Vñ me mach ſe geuen allen myn-
ſchen(iunck vñ olt)vñ ok ſwange
ren vrouwen|den bringet id nenen ſchadē. iiij ¶ Caſſiafiſtula maket ſachte ſtol-
genge.vñ purgeret lanckſem. v ¶ Caſſiafiſtula ghenuttet mit rozen water up.ij.
loet|maket ſachte ſtolgenge.vñ werket gans wol in aller krankheit. vj ¶ Caſſia
fiſtula reniget dat bloet.vnde benimpt den dorſt. vij ¶ Caſſiafiſtula reniget de
magen.vñ drifft uth de vorbrande gallen|vñ ok dat boze flecma. viij ¶ Plate
arius ſprikt. Caſſiafiſtula is guet vor de ſwere in der keelen.vñ vor de hymende
borſt. ix ¶ Caſſiafiſtula ghenuttet.leth den ſteen in den lendē|vñ ok in ď blaſen
nicht waſſen.vñ drifft den uth Unde vor alle upghenomede krankheit ſcal men
vorſtan van der caſſiafiſtula extracta.vnde de vindet men alle tyt in den apotekē.
x ¶ Caſſiafiſtula is gans guet vor de ſtrengicheit der kolden ſuke. wente id ma-
ket denbuck weik to ſtolgengen.)

CAſſia lignea grekiſch. Melochaa. Melochia arabiſch. Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Melochaa ſprikt | dat dyt holt waſſet in Arabien | dar andere wol rukende bome vñ krude waſſen. vñ ſyn roke gliket den rozen. j ¶ Galienus in ſinem. vij. boke Simpliciū farmaciarū | in deme. c. Caſſia ſprikt | dat Caſſia lignea ſy heyt vñ droge an dē iij. grade. ij ¶ Platearius. Caſſia lignea is eyne borke effte vrucht eynes bomes de waſſet in babilonia | effte na dar by iij ¶ Caſſia is twierleye. dat eyne nomet me caſſia lignea. dat andere caſſiafiſtula. vnde wē de arſtē ſcriuē caſſia ane toſath | ſo meynen ſe caſſiafiſtula. iiij ¶ De caſſialignea is twierleie De eyne is an d̃ farwe gelik dē kannel. de and̃ is roder vā farwe vnde diſſe ſint de beſten Etlike ſint ſwart. etlike witfaer. etlike ſwartroet. de ſint nicht guet als de erſten v ¶ Caſſialignea mach. x. iar warē vnuorſerighet an erer nature. vj ¶ Caſſialignea ghepulueret | vñ dat puluer up gloyende kolen ghe worpen. vñ den roek in de neze ghelaten. is guet vor den ſnouē. vij ¶ Caſſialignea ghepuluert. vñ veer pillen dar van ghemaket up eyn quētyn. vñ de ghemenget mit gūmi laudano vñ wormdē ſap. is guet vor de vallende ſuke (vñ to dē bregē viij ¶ Dyt puluer vñ maſtix. vñ fennikol ſaet (iewelkes glike vele) nochteren ghedrūcken mit wormdē water. is guet vor de kolde magē | vñ boze vuchticheit | dar in vā kolde komēde.



Calamus aromaticus Kalmes

CAlamus aromaticus. Canna persidis latinsch. Calamꝰ grekisch. Basap arabisch. j ¶ In deme boke Circa instans in dē capitel Calamus aromaticus bescriuen vns de mestere d' arstedye vnde spreken. dat de kalmes sy heit vñ droge an dē druddē grade. vñ is eyne wortelle eynes bomes up yenside dem mere wassende. vnde is inwendich hol. vñ ruket gans stark. vñ is twyerleye. De eyne wasset i dem lande persia. vñ de gliket an der farwe eynem granaet appele des suluē wortelle bruke wy nicht hyr in dudeschen landen. Den anderen vindet men in Indien. vñ des wortele is witfaer vñ den nutte wy in dudeschen landē. Vñ darūme scal men den kalmes utherwelen de wit sy van farwe. vnde wen me ene bruket dat he sik nicht puluert. vnde schal ok swaer syn an der wicht. vñ scal nicht hole an sik hebbē. Disse waret dre iaer an siner nature vnuorseret. ij ¶ De mestere der arstedye spreken. dat kalmes guet sy dem de eyne quade magen hefft van kolde. de sulue scal neemen dre quentyn kalmes. vñ den mengen mit wormdē sap. vñ dat alzo in drincken mit warmen wine. iij ¶ We nicht wol douwen kan. de neeme kalmes ghepuluert eyn quentyn. vñ twe quentyn kanneel ghepuluert. vñ menge de vnder eynander. dysses schal men alle morghen drincken eynen guden drunck mit wyne. dat maket wol dowen. iiij ¶ Weme dat herte beuende is. de neme gantzē kalmes vnde sede den in rozen water. vñ drincke dat des auendes. dat stillet dat beuent des hertē v ¶ Kalmes wert ghebeitzet (effte ghesültet) als engeuer. we des nuttet nochterē. deme maket he eynen guden wol dowenden magen. vñ bewaret den mynschē vor de kolden suke (ghenomet febres. vj ¶ Kalmes ghepuluert mit wullen sappe ghemenget. vnde warm up den steert ghelecht. is guet vor den uthganck des stertes. sprikt Platearius.



Coloquintida grekisch. Cucurbita alexandrina. Cucurbita deser
ti latinisch. Haudep. Haudhel arabisch. j ¶ Serapio in dē. c.
Haudep (dat is Coloquītida) sprikt. dat dyt krut wasse up yen-
side dē mere to Jerusalē. vñ gliket den koruissen mit dē bladē | vñ
mit d' vrucht. vñ de twige breiden sik wide uth up de erde. vñ de



vrucht is rūt | vñ so grot als eyn hoet
vñ is varlikē to brukende. wēte se heft
in sik vorgifft. vñ darūme dodet se vñ
kortet den athem | vnde bringet grote
vmmacht | vnde eynen kolden sweyt.
ij ¶ Dysse vrucht wert gesamelt wen
se ripe wert (dat is in dē maente Sep
tēber) vñ is heit an dē druddē grade
vñ droge in dē anderen. iij ¶ Colo
quītida mach me holdē. v. iaer | vnuor
seret an siner nature vñ krafft. vñ aller
meyst in siner vrucht. als in dē appel.
iiij ¶ Johānes mesue in deme capitel
Coloquītida beschrift vns veer dinge
to midēde an disser vrucht v ¶ To
dē ersten is se scheddelik dē hertē | vñ
der leuerē. wente se stot up vñ werket
swarlikē in dē mynschē vj ¶ To dē
anderē male openet se alle aderē in dē
lichāme. vij ¶ To dē druddē male
maket se dat blot uthgande vnder vñ
bauē starklikē. viij ¶ To dē veerdē
male scauet ze de derme | vñ de genge
des waters. Darūme we Coloquin-
tidā brukē wil. de scal merkē dat se to
vorne vormenget werde. vñ de doet-
like krafft er beneme. ix ¶ Wultu se
brukē to d' magen. so nym d' nicht bo
uen eyn halff quētyn vñ menge se mit
mastix. so brīget se nenen schadē. Ok
mach me se mengē mit dragantū. mit
bdelliū. mit gūmi arabicū. x ¶ Men mach ok Coloquintidā alzo bereidē. dat
er fenyn nicht schadē bringe. Nym coloquītidā wen se ripe is (als in dē herwest
vñ snyt se up. vñ nym dar uth de kernen de dar in liggē (gelik als id is in eyner
koruissen de hyr to lande wasset) de suluen kernen do in eyn honnich water. dar

mirre in ghesaden sy. vñ laet se dar in seden eyne klene wile. vñ dar na laet se droghen. xj ¶ Diascorides. Coloquitida so vele als eyn scherff weget mit hönich water ghemenget. vñ dat ghenuttet reniget den lichā van d̄ kolden vuchticheit flecma ghenomet. xij ¶ Johannes mesue. Coloquintida drifft uth den litmatē dat flecma vñ de slymighe vuchticheit. xiij ¶ Coloquintida is gu et ghenuttet den de groet wee in dē houede hebbē (vñ sunderlikē vor de vallende suke vnde vor den slach) Apoplexia ghenomet. xiiij ¶ Ok is coloquintida guet vor dat hyment. vñ vor den quaden huest. xv ¶ Coloquintida is guet podagricis. vñ Ciaticis (dat is) weedom in dē stertknoken vñ in den voten. xvj ¶ Coloquintida is guet ghenuttet ydropicis (dat is) den watersuchtighen.)

Cretanus Meerdystele. Berengel cxxxvii. cap.



CRetan⁹ latinsch Chritimō grekisch. j ¶ Diascorides sprikt. dat dit krut wasse by dē meere an stenigen stedē. vñ hefft witte vette blade mit witten blomē. vñ heft saet gelik den weitē kornē. dat droget me in der lucht vñ ruket wol. ij ¶ Paulus. dyt kruet is heit vñ droghe an dē iij grade iij ¶ Dat saet vñ de wortele makē wol waterlatēt. vñ driuē uth den steen. iiij ¶ Mit dissem krude ghebadet is guet strāguiniosis vñ dissinteriosis v ¶ Dit krut ghesaden mit wine vñ den ghedrücken benimpt dat wee d̄ lenden vj ¶ Dyt kruet ghenuttet mit eynē klistere (mit bingel kruet sappe ghemenget. is guet vor dat ghebrek der Colica.)

Citrũ latinsch. Matros. Turgi. effte Obtrogi arabisch. Cytrum grekisch. i ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Matros sprikt. dat citrũ kolt vñ droge sy in dem anderen grade ij ¶ Dyascorides sprikt dat dat saet disser vrucht (Citrũ ghenomet) gelike sy deme sade der beren. vnde is suer vñ bitter. Dysse vrucht heft dryerleie nature in sik Dat binnenste in ď vrucht is suer gelik dẽ ettike. vñ dat is kolt van nature. Dat middelste ĩ ď vrucht als twischẽ dẽ marge vñ der borken is warm vnde vuchte van nature. De borke is warm in deme ersten grade vñ droge in dẽ anderen. vnde disse borke nuttet me in der arstedye. iij ¶ Serapio. de borke ghesaden mit watere vñ de munt dar mede ghewaschen. maket einen wolrükendẽ munt. vñ is vetmakende den lichã iiij ¶ De borke vñ dat saet ghelecht by dat want. nympt neenen schaden van den motten vñ anderen wormen. v ¶ Auicenna. de roke van disser borkẽ benympt de quade lucht ď pestilencien vj ¶ Rabimoyses. Disse borken ghenuttet sint guet vor alle krankheit ď magen. vnde driuen vth den dermẽ allen slym vij ¶ Auerrois in deme capittel Cittrũ sprikt dat disse borkẽ guet sint der magen vñ der leuerẽ (dat puluer dar van inghedrückẽ myt wine. viij ¶ Dat march disser vrucht heilet den brant des vures ix ¶ Eyne salue (ghenomet vngentũ citrinũ make alzus. Nym dat march van disser vrucht subtyl tosnedẽ. vnde sede dat in verschẽ swinen smere. dar na sige dat doer eynen doek. vñ sette dat wedď up dat vuer. vñ menge dat mit mastix vnde mit olibanũ vñ mit wittẽ wasse x ¶ Disse salue ghestrekẽ wor de huet an dẽ lichãme affghegaen were (als van gande. van arbeidende. van iokende) heilet de gans behendichliken. vñ denet sunderliken vor alle heite swelle gelick der witten salue xj ¶ Mit disser salue dat antlat ghe smeret. benimpt de uthsettischeit.)



Cartamus wiltsaffraen cxxxix.cap.

Cartamus arabisch. Sincus Cincu grekisch. Crocus ortulanus
latinsch. j ¶ Serapio in sinem boke Aggregatoris in dē capitel
Cartamus sprikt dat disse saffraen is twyerleye. de eyne is tham.
vñ de andere wilt. De thāme hefft scarpe vnde dornighe blade.



vñ hefft houede gelick den groten oliuen
vnde syne blomen synt gelik an der farwe
deme saffraen van orth. Des wildē saffra
nes stam gliket byna dē stāme des thāmē
men disse hefft neene blade an dem stāme
ij ¶ Auicenna in sineme anderen boke in
dē capitel Cartamus sprikt. dat de thāme
saffraen sy heit in dem ersten grade. vnde
droge in dem anderen. vnde de wilde is
heit in deme anderē grade vnde droge in
deme drudden. iij ¶ Johānes mesue in
dē capitel Cartamus sprikt | dat de thāme
saffraen der magen scheddelik sy. vñ brin
get stolgenge vnder vnde bauen. vnde is
gans wedder de nature des minschen. vñ
darūme moet he ghenuttet werden mit to
settinge (effte vormenginge) als anys, gal
ligaen. muscatenblomen. de beneemen em
syne boszheit. iiij ¶ Dat saet van dissem
saffrane ghenuttet. reniget den buck gans
wol. v ¶ Welk minsche by sik drecht de
houede dar dyt saet in wasset | de volet ne
nes scorpien bitent. men so drade he de vā
sik werpet | so volet he erst den bete des up
ghenomedē vorgifftighen deertes. als dē
scorpien. vj ¶ De naturlikē mestere spre
ken dat dar sy eyn ander cartamus. vnde
den nomē se Cartamū indū. disse saffraen
wert ghemenget in den arstedyen | de dar
laxiren effte lozen. wente he lozet de vuch
ticheit (flecma ghenomet) vnde renighet
de watersuchtighen mynschen.)

Capparus efte Capparis latinſch. Rinolbaton grekiſch. Hapar arabiſch. j ¶ Serapio i dē boke Aggregatoris (in dem capittel Hapar ſprikt) dat dyt kruet waſſe an velen ſtedē. vnde breidet ſik by der erden. ij ¶ Platearius. Capparus is heit vñ droge in dē druddē grade iij ¶ Etlike ſprekē dat dyt kruet waſſe up ienſide dē mere i Apulia iiij ¶ Dyſſe blade. blomen. borke vñ wortele nuttet men in dˀ arſtedye. men de borke wert dat meyſte deil ghebruket. vñ de ſcal gheſamelt werden in deme anbeginne des meyen. vñ de drogen in der lucht. Dyt is de beſte borke de ſik nicht puluert an deme broke. vnde waret. vij. iar vñ gheſerighet an erer nature.



v ¶ Vor de warten (ſcrofulas nouellas ghenomet) vñ waſſet meynlikē an dē halſze vñ up den ſculderē (vñ seldē eyne allene men vele byenander) de ſynt vleſckich als de huet. vñ waſſen van quader vuchticheit der flecma vnde melancolye. Nym de borke vñ de wortele diſſes krudes vñ laet ſe ſeden. vñ dar mede waſche de wartē. xiiij daghe Dar na make dyſſe ſaluinge Nym eyne rode ſlanghe vñ houwe er dat houet vñ den ſteert aff. dat andere part do in eynen dorholeden pot. vñ ſette diſſen pot in eynen anderē pot vñ cleue ſe beide vaſte to. vñ ſette ſe in ſedende heit water. vñ laet ſe dar in ſtaen bet dat dy dūcket dat olye uth dē binnenſten ghekomen is vñ de ſlange vorteret ſy dorch den vratem des vnderſten pottes. Van diſſer vetticheit (efte olye) van der ſlangen komende vnde van deme puluer der wortelen Cappere (to ſamende ghemenget) eyn vngēt ghemaket. heilet de wartē

an dem halze(effte wor se sint)in achte daghen.vnde se vallen aff ane schaden.de dar mede ghesmeret.)

Colofonia Grekisch pik cxli.cap.

Colofonia.Pix erica grekisch.Ratiemgi arabisch.Pix greca. Resina fusa latinsch. j ¶ De naturlike mester Plinius in dem capitel Colofonia sprikt|dat dyt is ghenomet greksch pik vmme des willen dat des vele is in greken|vnde dar sulues herkumpt. ij ¶ Paulus in dē capittel Colofonia sprikt|dat dit pik heit sy an dem druddē grade.vñ droge in dē ersten iij ¶ Platearius sprikt|dat id warm sy in dē andē ren grade.vñ droge in dē ersten. iiij ¶ Greksch pik ghepuluert|vñ ghemenget mit borne kersze vñ mit honnige.vnde dar uth ghemaket eyne salue.vñ de lendē dar mede ghesmeret.vordrifft dissinteriā.dat is den bloetganck. v ¶ We eyn reyne wit antlat wil maken(vñ de hare dar van vordriuen)de scal nemen.vj.loet grex pik.vñ twe loet mastix.vñ enluttik armoniacū.vnde menghe de to samende vñ sla de dorch mit koldem water.vnde wen du wult de hare aff beitzen so nym dysses enluttik vnde laet id togaen by dē vure alzo dat id wlack sy.vñ make eyn plaster.vñ legge dat upp de stede dar dat haer wasset eyne stunde lanck effte twe Dar na nym dat plaster aff.so thuet id de hare mit uth.dar na wasche dat antlat mit eyneme natten doke.vñ legge dat plaster wedder dar upp.vñ du machst dat leggen ouer dat gantze antlat.vnde alle mael eyne stunde effte twe . vnde wasche dar na dat antlat mit eynem nattē doke.zo wert dyn antlat schone vnde reine.vñ dyt plaster waret twe iaer vnuorseret in siner krafft. vj ¶ Greksch pik ghelecht up gloyende kolen.vñ den roek in sik entfangen dorch de nezehole.benimpt dat hyment Asma ghenomet vij ¶ Greksch pik ghepuluert.vnde ghemenget mit wullensappe.vnde warm up den kakdarm ghelecht|bringet den wedder in syne rechten stede.)

Cera was cxlii.cap.

Cera latinsch.Camacha arabisch. j ¶ Serapio sprikt|dat was to velen dingen guet sy(uthwendich des lichāmes vñ nicht inwendich)vñ is in dē middele tempereret mit den veer qualitetē . als an der wermde.an d' kolde.an d' vuchticheit.vñ an d' drogicheit ij ¶ Dyt is dat beste was dat vormenghet is mit rodicheit.vñ eynen roke hefft gelik dem honnige. iij Diascorides sprikt.dat was van nature weike de hardē vnde hittighen swere(vñ kolet de)alzo dat up dat was ghesmeret werde violen olye.effte rozen olye. iiij ¶ Was is in syner nature gelik dē hōnige. v ¶ Was scal men to neener arstedye nutten de in den lichā denet.men butē an dē lichāme mach men dat bruken ane schadē. vj ¶ Was weiket de harden swere.vñ maket se tidich effte ripe vnde uthgande.Darūme mach men was nutten to wūden.to sweren.to bulen.vñ ok to allen saluen mach men dat bruken.)

Camedreos. Cameb grekiſch. Hamedreos arabiſch. Quercula minor latiniſch. j ¶ Plinius in ſinem krudeboke in dē capittel Camedreos ſprikt/ dat dyt ſy eyn kruet/ vñ ſyne blade gliken den eken bladen. Syne blade vñ ok dat ſaet hebben purpuren farwe Dyt krut ſcal gheſamelt werden in deme ende des meyen. wente denne ſo ſynt de blomen vnde dat krut byeynander ij ¶ De wortele dyſſes krudes ſchal wech ghe-worpen werdē. wente ſe heft neene doget d' arſtedye in ſik. Dit kruet waret eyn gans iaer vngheſeriget an ſiner krafft vnde doget. Unde dyt ſulue krut is heit vnde droge in dem druddē grade. iij ¶ De naturlike meſter Galienus (in dē achtē boke Simpliciū farmaciarū ghenomet in deme capittel Camedreos) ſprikt. dat dyt kruet hebbe eynen bitteren roke iiij ¶ Platearius ſprikt/ dat dyt kruet ghenuttet. benympt de hardicheit d' mylten. vñ maket wol waterlatēt. vnde bringet den vrowen ere krankheit menſtruū ghenomet v ¶ Diaſcorides. Dit krut is gans guet den waterſuchtighen (ydropicis ghenomet) an deme anbeginne diſſer krankheit dar van ghedrūckē mit wyne/ des daghes dre mael. vnde nicht myn. vj ¶ Dyt kruet mit ſinen blomē gheſaden denet gans wol den togruſzeden litmaten (de dar mede ghewaſchen) vñ ok dar van ghedrūcken. vij ¶ Serapio Dyt kruet gheſtot. vñ up de fiſtelen ghelecht by den ogen (desgliken de olye dar van ghemaket/ vñ dar in ghelaten) heilet de tohant. alzo dat de ſulue mynſche mit der fiſtelen kold' vnde vuchter nature (effte complexien) ſy. denne ſo helpet id gans wol. Men de heiter vñ droger nature ſint. den is id vnnutte to allen krankheidē. viij ¶ Dyt



kruet ghesaden mit wyne. vnde den ghedruncken benimpt ytericiam. dat is de geele sucht. ix ¶ Dyt kruet ghesaden in wyne mit fennikol sade vnde senyth. is guet ghenuttet vor de bestoppinge der leuere vnde der mylte. vnde deit me dar to merk saet. so is id guet vor de kolde pisse (sträguinia ghenomet) vnde vor den steen ghenomet Calculus. x ¶ Dyt kruet in wine ghesaden. vnde ghelecht up de litmate dar de gicht in is. vordrifft de tohant.)

Caprifolium Segenblad cxliiii. cap.



CApprifoliū. Mater siluarum latinisch. Srimach arabisck Peridemon. effte Liceos grekisch. j ¶ Diascorides in deme capittel Liceos (dat is Caprifoliū) sprikt dat dyt kruet hebbe blade de sint dornich vnde scarp vnde bringet grone korne. vñ wen de ripe werden zo sint se gelik den kerseberen Dyt krut wasset meynlikē in den wolden. ij ¶ Disses krudes bla de korne vnde wortel stot men to samende. vnde suth de mit watere effte mit leckerissenwatere bet dat id so dicke wert als hōnich. Dyt ghesadē water droget alle sigende vlote des lichāmes an wat steden de syn moghen. iij ¶ Dyt sulue water denet ok gans wol den qua den bleddern (effte den sukē als dar is de wulff vñ de kreuet) dar up ghestrekē. iiij ¶ Etlike meste re spreken dat van dē sappe disses krudes werde ghemaket liciū. vñ wat dat sy vindestu in dē capittel van L dat sik anheuet Licium. v ¶ Dyt krut hefft eyne wedderwardighe nature ansik. wēte id is heiter vnde kolder nature. Unde darūme endenet id nicht to nuttende in den lichā. süder uthwendich des lichāmes to brukende is id ane schadē vj Pandecta. disses krudes sap (ghenomet Liciū) ghemenget mit mirren vñ mit hōnige. is guet to vulen wūden.)

Cauda porcina wittesteenbreke cxlv.cap.



Cauda porcina. Grana solis. Milium solis. Saxifraga alba latinsch j ¶ De mestere der artedye spreke͂ dat dyt sy eyn kruet dat meynliken wasset an den stenighen berghen de hoch sint. vnde dat saet is runt by na so groet als erueten. ij ¶ Dyt kruet is heit vnde droge an dem drudde͂ grade. Dat saet is sterker an siner krafft wen dat kruet. iij ¶ De naturlike mester Plinius sprikt. Dysses krudes saet ghestot to puluer. vnde des daghes eyn quentyn dar van inghedrücke͂. brickt den steen in der blazen vnde ok in den lenden. vnde maket gans wol water latent. iiij ¶ Nym dysses krudes saet. vnde fennikol saet. vn̄ pettersilgen saet. vnde merk saet (iewelkes gelike vele) vnde sede de mit wyne. vnde drinck vaken van deme wine. de vordrifft vele quade materien uth der blazen. dar van vnder tiden de podagel kumpt in den voten vnde ok in den anderen lithmaten des mynschen. v ¶ Dat puluer van dysseme sade inghedrücken mit wine. is gans guet stranguiniosis (dat is) de swarlike͂ vnde druppende ere water laten. Des gliken ok den de de kolde pisse hebben. vj ¶ Serapion sprikt. dat dit saet gans guet sy wen dat ghebruket wert vor den steen. vnde sunderliken wen men dat nuttet in eyneme bade dar yn poppele. camellen. doste vnde gu͂delreue͂ ghesaden sy. Unde dyt puluer alzo dar in ghenuttet (benimpt vele suke͂ der blazen) vnde ok der lenden. vij ¶ Dyt saet mach men holden. x. iaer vngheseriget an siner nature vnde krafft.)

Catapucia Sprinkwort cxlvi.cap

Catapucia latinsch. Cici efte Cicei grekisch. Herma efte Cathua arabisch. j ¶ Serapion in syneme boke Aggregatoris in deme capitel Cathua (dat is Catapucia) sprikt dat dit krut sy twyerleie Dat eyne groet. vnde dat ander luttik. De grote sprinkwort heft blade gelik den olyue͂. men dat disse en luttik groter sint. De stam is binnen hol. vnde hefft baue͂ druue. dar uth maket men olye. dat wert ghenomet Oleu͂ cicinu͂

De lutke ſprinkwort hefft eynen ſtengel eynes armes lanck.vñ hefft ſmale blade de ſint eynes vingers lank.vnde an der ſpiſſen dre eggede ſadeken/de ſynt buten ſwartlecht vnde binnē wit. ij ¶ Platearius ſprikt/dat Catapucia ſy heit an dē



drudden grade/vnde vuchte an deme erſten Unde wen me ſcrifft in den recepten Catapucia/zo meynet men de vrucht vnde nicht dat krut iij ¶ Diſſe vrucht waret eyn gans iaer vngheſeriget an ſiner nature vnde doghet. iiij ¶ Diſſe vrucht ghenuttet/renighet de ſlymighen flecma.vnde dar na de Colera vnde melancolie. v ¶ Vor de kolde ſuke(Febres quotidianas ghenomet)nutte dyſſer vruchte mit anderen krudē.als wulues wortel(Eſula ghenomet)in wyn gheſaden vnde mit ſucker/ ghemenget.diſſe beneemen de ſuke tohant. vj ¶ Welk mynſche ſik breeken wil.de neeme olye ghemaket van diſſen vruchten.de drifft vele quader materie uth der magen/de lange tyt dar in ghelegen hefft vij ¶ De olye ghemaket van ſprinkwortes korne.is guet vor de gicht(de gichtighen lithmate dar mede ghe ſmeret viij ¶ Vor de daghelikes koldē zuke Febres quotidianas ghenomet)Nym diſſer vruchte eyn guet deil vnde vormenge de mit koelkrude dat men eth.vnde do de toſamene in eynē potte effte grapen vñ laet ſe wol ſeden. dar na ſo perſe dar uth eyn olye.Diſſen olye machſtu gheuen eynem gheſundē effte zeken mynſchen ane ſchaden . Jodoch ſcaltu deme zeken nicht ſeggen wat olye dyt ſy.vnde dar mede machſtu wol eynen kranken mynſchen betucken/vnde dwingen to ſuntheit ſynes lichams. Men wen dyt de zeke wyſte/ſo hadde he eyne grezinge dar voer vnde entſettede ſik des to nuttende.vnde darūme mochte diſſe arſtedye nicht to erer rechtē werkinge komen.wor mede vele mynſchen vorſumet werden.)

Caſeus Keze cxlvii.cap.

Caſeus latiniſch. j ¶ De naturliken meſtere ſpreken dat de keze ghenuttet gans vnuordouwelik ſy deme mynſchen.vnde ſunderliken groten ſchaden bringe(den mynſchen)den ere leuere vnde mylte vorhardet is. ij ¶ Keze to vele ghenuttet.brot den ſteen.

beide in der blasen vnde ok in den neren. iij ¶ Galienus sprikt|dat meynliken allerleye kese vnghesunt sy to nuttende. Men de kese dar noch wat melk in is vñ vetticheit(nicht to olt)de is guet vñ den ghesũdẽ mynschen ghesũt. iiij ¶ De versche kese is kolt vnde vuchte in dẽ druddẽ grade. vñ vodet den minschẽ wol vñ maket ene vet v ¶ Kese ghebradẽ. is guet vor de swere d' derme. vñ stoppet den buck. vj ¶ Kese ghesaden in water. vñ dar van ghedrũcken|vormeret den vrouwen(de kindere soghen)de melk. vij ¶ Kese yuche is gans ghesunt den krankẽ mynschẽ. wente se lozet vnde weiket de weghe des stolganges. vñ sterket gans sere. Disse yuche scal ghemaket werdẽ van den besten schaepkesen de men hebben mach. viij ¶ Kese de to sere ghesolten is|de maket dẽ mynschẽ vele an vallende krankheit. To dẽ ersten bringet he den steen. vñ maket swarlik waterla tent. To dẽ anderen male maket he de magen vndouwelik vnde vnlustich. To dẽ druddden male bringet he quade vlote des houedes. Darũme is kese(to vele ghetten)to mydende. up dat nicht quaders dar van kome. ix ¶ Dyascorides. Groen kese vnghesolten is guet ghenuttet d' magen. vñ maket vette vuchticheit. vnde vullet dat vlesch der litmate. vnde weiket den buck. x ¶ Men ghesaden effte ghebraden. stoppet he den buck. vnde benimpt de swulste der ogen. dar up ghelecht xj ¶ Groen kese ghesoltẽ. benimpt de vetticheit des lichams. wẽte he bringet hitte. xij ¶ Isaac in sinem druddẽ boke sprikt. dat de kese meynliken be swaret de maghen. vñ is vnuordouwelik Darũme de des vakẽ nutten de vallen in de suke Colera ghenomet xiij ¶ Diascorides sprikt dat de scaepkese de beste sy vnde den mynschen meyst vodet. vnde versch ghenuttet|weiket he den buck. Men olt ghenuttet. stoppet he den buck xiiij ¶ Versch kese is heiter vã nature wen alle ander kese. vnde is kolt vnde vuchte by na in dẽ ersten grade. vnde dat is vmme d' vuchticheit willen des laffes vnde der melk|de he in sik hefft. vnde darũme is he vodeliker wen de anderẽ. vnde vuchtet den buck sunder yenighe scheddelicheit der magen. sunderliken wen he vnghesolten is xv ¶ Olt kese is heiter vñ droger nature(vnde barsch)vmme des soltes willen vnde dorricheyt des laffes vnde der melk. Darũme is he vndouwelik vnde to mydende. wente he is nicht guet to d' vodinge(noch to telende naturlik bloet)noch to vuchtẽde den licham des mynschen.)

CEdrus latinsch vñ arabisch. Serbin grekisch. j ¶ De mestere
d' arstedye spreken. dat dyt eyn boem sy dar vuchticheit uth vlut
gelik dē pecke. vñ nomen dat pix cedria latynsch. vñ up arabisch
Kictan. vñ wert sere geliket der termentine ij ¶ Plinius in dē



capittel Cedrus sprikt/ dat dar is
twyerleye zeduerboem. als groet
vnde kleen. De klene hefft luttike
vruchte gelick den eenberen. De
grote hefft vruchte gelike d' sipres-
sien vrucht. iij ¶ Dyascorides.
De vuchticheit dysses bomes is
sere droghende vñ infretisch. dar
vmme van veleheit siner farwe an
de velle ghestrekē/ droget se gans
sere vnde vorbrent se. iiij ¶ Ok
benimpt dit sulue de dusterheit d'
ogen. vñ maket ok de pockenaren
vñ ander naren slicht vnde reine.
v ¶ Disse vuchticheit ghemēget
mit ettike. vñ in de oren ghedaen.
dodet de worme dar in. Ok ghe-
menget mit ysoppes sap. benimpt
dat susent d' orē vj ¶ Disse vuch
ticheit lange in dē mūde gheholdē
vñ ghelaten in den holen d' teenen
benympt dat wee der teenen. Ok
is id guet vor dat swel an dē halse
Squinancia ghenomet (de kenne
backē dar mede ghesmeret) vnde
vordrifft dat inwendighe swulst.
vij ¶ Disse vuchticheit dodet de
luse vñ nethe. dat houet dar mede
ghesmeret. viij ¶ Dyt pik is ok
guet vor de bete der slangen (myt
solte ghemēget) vñ sote ghemaket
vnde ghedrūcken. ix ¶ Ok is id guet vor de quade maghe. van buten sik dar
mede ghesmeret. vñ heilet ok de swelle der lungen. x ¶ Dyt pik in eyn clystere
ghedaen. dodet de worme van binnen xj ¶ Etlike seden dyt pik Cedria gheno
met. vnde vloten dat bouenste mit eyner vedderen aff. vnde dat heten se den olie
dar van. de sulue is guet vor de scoruicheit vñ luse der deerte. vnde is ok guet to

den wunden. xij ¶ De vuchticheit de uth disseme bome druppet bewaret de doden lichāme dat se nicht vorraten. de dar mede ghesaluet.)

Corula Appele van persien cxlix. cap.

Corula latinisch. Cesmes. Hemes. Crisomole arabisch. Microteca. Melapersica grekisch. j ¶ Demestere der arstedye spreken dat disse vruchte gliken den persiken. vnde sint kolt vnde vuchte in dē anderen grade. ij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris sprikt dat disse frucht ghettē drift uth de graue fuchticheit vnde de vorbrande slimicheit Colera ghenomet iij ¶ Ok sprekē de mestere dat men nicht vele kolder spise vindet de der vorhyttedē magen bet helpē wen disse suluē vruchte. iiij ¶ Auicenna in syneme anderē boke in dem capittel De crisomolis (dat sint disse appele van persien) sprikt dat de fruchte de besten sint de in Armenien wassen. wēte de vorraten nicht lichtliken vnde werden ok nicht lichtliken suer. v ¶ Johānes mesue sprikt dat de olye van dissen vruchten benimpt de krankheit des stertes. vñ stillet ok de krankheit der guldē dermē Emorroide ghenomet vj ¶ Ok is de olye van dysser vrucht guet vor de swellēde swere vij ¶ De sulue olye is ok guet vor dat ghebrek der tūgen viij ¶ Disse olye benympt dat wee der oren (dar in ghelaten.)



Cotula fetida.effte Oculus bouis latinisch. Bichar arabisch.
i ¶ De mester Serapio in dem boke Aggregatoris/in dē capitel
Bichar(dat is Cotula fetida)sprikt/mit bewerige Diascondis
dat dyt krut hebbe eynen weiken stengel.vnde hefft blade gelick
deme fennikole.vnde syne blomen
synt noch geeler wen de kamellen
blomen ij ¶ De sulue mester Se
rapion(mit beweringe Galieni)
sprikt ok/dat de scarpheit vnde in
vretischeit meer synt in dissem kru
de wen in den kamellenblomē. vñ
sine bewekinge/effte entlossinge is
groter wen de bewekinge der ka-
mellenblomen. Etlike mestere no-
men ok dit krut butalmos. dar vā
vindestu hir voer in disseme boke
in deme.lxxviij.capittele in deme
bokstaue B. iij ¶ Dyascorides
sprikt dat dysses krudes blade ge
stot vnde to plasteren ghedaen vñ
ghelecht up de quaden bledderē
vnde harden swelle(effte swere)to
deilet se vñ weiket de hardicheit.
iiij ¶ De blomen dysses krudes
mit saffrane ghestot vnde to plaste
ren ghedaen. vnde up de harden
swere vnde quade bledderen ghe
lecht. weiket vnde opent se tohant.
v ¶ Ok wyllen etlike mestere/dat
dyt sulue kruet(effte blomen)alzo
ghepuluert. vnde na dē bade mit
wine effte bere ghedrückē/bringet
wedder de natuerlike farwe. vnde
maket den mynschen sik brekende
vj ¶ De naturlike mester Auicen
na sprikt. dat disses krudes roke si



gans guet vor de grauen winde in deme houede.)

Cauda equina latinisch. Corsanda grekisch. Hipparis effte Anabasis arabisch. j ¶ De werdighe mester d' arstedye Auicenna in sineme anderen boke in deme capittel Cauda equina sprikt dat dit krut wasset in den dalen vnde in vuchten stedē. vnde sine stengele synt hol vnde wat rodelecht. scharp hart. vnde knodich vñ de knode gaen ineynander. vñ hefft eyne harde wortel. vnde is kolt in deme ersten grade vnde droge in dē anderē grade. ij ¶ Galienus in dem. vj. boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Cauda equina sprikt. dat sap disses krudes is en luttik bitter van smake vnde suer. vnde darūme vordroget id gans sere (ghenuttet) de ouerghe vuchticheit des lichāmes. vnde is kolt in deme ersten grade vnde droge in dem anderen. iij ¶ Auicenna sprikt. dat dit kruet ghenuttet stillet gans sere den bloet vlote. vnde sterket vñ heilet de wunden vnde ok de swere mechtliken. vnde sint dar ok zenen in gheseriget de maket dit kruet vast. iiij ¶ Dat sap disses krudes is gans guet den inwendighē litmaten (de dar mede bestrekē) effte eyn plaster dar van ghemaket vnde dar up ghelecht. v ¶ Dyt kruet is ok guet ghenuttet vor de hittighen swelle der maghen (vnde d' leuere) vnde vor de watersucht. vj ¶ De natuerlike meyster Galienus sprikt dat dyt kruet guet sy den groten wunden



de sere bloden. vnde ok vor den vlote der vrouwen (ghenomet menstruū) vñ ok vor alle vlote des lichāmes: mit watere vnde mit wine tempereret vij ¶ Etlike mestere sprekē ok dat dit krut hele de wūden der blasen vnde der inwendighen subtilen vñ klenliken derme viij ¶ Dyt sap disses krudes is guet vor den blot vlote d' neze (vnde ok vor alle schedelike vlote des lichams) mit suerlechtighē

wine ghedruncken(edder mit watere)isset dat de mynsche de kolden suke hefft. ix ¶ De meister Paulus spzikt. dat dyt kruet ghenuttet: vordriue de swelle der pestilencie. vnde ock dar up ghelecht gelick eyneme plastere. x ¶ Diascorides spzikt dat dat sap van dissem krude mit wine ghedrūckē: maket wol waterlatent. vnde is ok guet dissintericis(dat is)de den bloetganck hebbē. xi ¶ De blade disses krudes ghepuluert(vnde dat in de versche wūden ghestrouwet)bewaret se suuer voz dat vule vlesch. vnde helet se mechtliken. xij ¶ Dyt krut vnde syne wortele ghenuttet. is guet voz den quaden hoest. xiij ¶ Serapio(mit bewerige Diascoridis)spzikt dat de blade disses krudes ghedroghet vnde ghestot. vnde eyn plaster dar van ghemaket. vñ up de versche wūden gelecht: bringet se wedd to samēde vnde helet se. vnde sint dar etlike zenen gheseriget: de bringet dit krut wedder to hope. xiiij ¶ De wortele vnde blade disses krudes ghesaden. vnde dar van ghedrūcken: is guet teghen den olden hoest. vnde ok voz dat sware attement. vnde isset dat men se droget. vnde stot to puluer. vnde nuttet dat puluer in eynem drancke: so hebben se de sulue doget an sik. xv ¶ Eyn plaster van dissen bladen vnde van der wortele(versch)ghemaket: is guet voz steke der adderen.

Ceterach Kruet alzo ghenomet clii. cap.



Ceterach latinisch vnde grekisch. Aplenon arabisch. i ¶ Diascorides in dē cap. Aplenon(dat is Ceterach) spzikt dat dit krut gliket der hertestūge. vñ wasset in den stenighen stedē vñ ok up den muren. vñ hefft vele blade vñ men eyne wortele. vñ de blade sint ghedelet vnde vnder sint se rodelecht vñ scarp: vnde bauē groen. vnde hefft nenen stengel noch blome: edder saet. ij ¶ Diascorides spzikt dat disse blade ghesaden mit ettike. vñ. xxx. daghe dar van ghedrūcken: vordrogen de mylte. iij ¶ Disse blade mit wine ghemēget. vñ gelik eynem plaster up de mylte ghelecht: is er eyne sunderghe vorquickinghe. iiij ¶ Disses krudes blade: mit ysopes bladen ghestot. vñ mit enluttik wynes ghedrūken: vorteret de milte. v ¶ Dyt krut is ok guet ghenuttet den yēnen de de kolde pisse hebben. vj ¶ Dyt krut ghenuttet: is guet voz de geelesucht. vij ¶ Galienus spzikt. dat dyt kruet ghedrūcken tobrikt den steen. vnde vorteret de mylte.

Ciprus latinsch. j ¶ De naturlike mester Diascorides sprikt dat Ciprus eyn boem sy|dede blade hefft gelick dē olye bome. men se sint wat groner van farwe|vnde enluttik groter. vñ hefft sward blinkende saet vnde witte blomen. vnde hefft eynen guden roke. vnde wasset meynlikē in deme lande to Egipten ij ¶ Ok sprikt Diascorides|dat de blade disses bomes ghekouwet|beneemen de swulst des mūdes iij ¶ Dat saet vñ de blomen ghestot vñ dar uth eyn plaster ghemaket. vordryuen de quade vuchticheit vñ de hitti ghē swelle. iiij ¶ Dyt saet vnde de blomē in water ghesādē. heilē den brant. dar up ghelecht gelick eynem plaster v ¶ Disse blomē ghestot vñ myt ettike ghemenget eyn plaster dar van ghemaket. be nemē de wedaghe des houedes. vj ¶ Plinius in finem. xiij. boke sprikt|dat van dissеme bome olye wert ghemaket. des sine nature is wermende vñ weikende de senen des lichāmes. vij ¶ De blade disses bomes versch ghetten sint guet der gheswullen maghen(de ok dar mede ghesmeret) vnde be neemen de swelle in deme munde vñ ok in dē houede. viij ¶ De suluen blade ghesādē vñ ghestot. vnde ghemenget mit deme sappe strucij mali. vnde dat houet dar mede ghewaschet. makē dat haer roet ix ¶ De blomen ghemēget mit ettike. stillet dat wee des ho/ uedes. dat houet dar mede ghe/ saluet x ¶ Disse blomē mit hon nighe ghemenghet(effte by sik) heilen de vulen wunden. de dar uppe ghelecht xi ¶ De blomen disses bomes stincken. vnde de roke disser blomen maket den mynschen wol slapende.



Culcasia Bonen van egipten cliiii.cap.

CUlcasia.effte Caso. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in deme capitel Mulcas (dat is Culcasia) sprikt. dat in smake disses krudes sy eyne scarpheit vñ grote barscheit. vñ is enluttik bitter. vnde is heit van nature in deme anderen grade. ij ¶ Dyt krut is gans wol bekant in dem lande to egipten vnde ok in sirien. vnde ys ghenomet Caso na erer sprake vnde syne blade sint vul waters.



iij ¶ Dyt krut in water ghesaden vnde ghenuttet. is gans guet der maghen. iiij ¶ Dyt kruet wasset meynlikē by den wateren. vñ heft grote vnde breide blade. vnde de wortele ghesaden vñ ghetten. sterket den licham des mynschen. vñ hefft eenen gudē smack. vñ is guet dē magen. vñ bringet lust to etende vnde maket gans wol waterlatent v ¶ Dit krut Culcasia ghenomet vnde ok sine wortel synt heit vnde vucht van nature. vnde ghenuttet vormeren se dat menlike saet (ghenomet sperma. vj ¶ Paulus in dē capittele Culcasia sprikt dat de wortele disses krudes ghesadē vñ ghenuttet. is ghesunt der magen. vij ¶ Isaac in deme boke (ghenomet De dietis particularibus) in dē capittele De culcasia sprikt dat de wortele disses krudes ghesadē vnde maetliken ghetten. sterket de magen. vñ stoppet den buek. vnde maket gude vodinge viij ¶ Ok is disse wortel (alzo genuttet) guet dissintericis (dat is) de den bloetganck hebben ix ¶ Auicenna in sineme anderen boke in dem capittel Mulcas effte Culcasia sprikt. dat dyt kruet ghenuttet (effte sine wortele) vormeret dat naturlike saet Sperma ghenomet. vñ maket wol waterlatent. vnde driuet uth Coleram.)

Cucumer latinsch. Cakiar arabisch. j ¶ De mestere ď arstedye spreken|dat dyt sy eyne vrucht gelik den vruchten Citrulli(erth⸗appele)ghenomet. vñ is byna so groet als eyne vuest. langelecht. vñ disse vruchte werdē nūmer geel. men se bliuē alletyt groen. vñ wen se ripe sint zo synt se enluttik sote. men nicht guet van smake.



ij ¶ Serapion in dē boke Aggregatoris in deme capitel Kachera (dat is Cucumer)mit beweringe Galieni sprikt|dat disse vrucht sy gans groff van nature vñ sere vnuordowelik. vñ maket quaet bloet iij ¶ Ok sprikt Serapio dat disse vrucht kolt vnde vucht is in dem anderē grade iiij ¶ Disse vruchte ghenuttet|weiken den buck. vñ makē wol waterlatent v ¶ Disse vruchte ghenuttet mit melk|benemen de swere ď blasen(vñ ok dat swulst ď magen)vnde vordryuen den dorst. vñ wen men se eth so benemē se de swimelinge|de vā hitte kūpt vj ¶ Serapio mit beweringe des mesters Mabix sprikt. dat water vā disser vrucht is guet vor de hittighe febres. vnde vordrifft den dorst. vñ maket gude stolgenge sunder ienighen schadē. vñ dit water scal men mit witten suckere seden. vñ men scal dat nicht geuen luden de eyne groue vñ harde nature hebben. wēte id heft so grote macht nicht dat id beweiken moghe de harde nature|vñ stolghenge maken dē mynschē de stark vñ groff van nature is vij ¶ Weret ok dat dyt water in ď mage bleue vnde nicht worde vordowet. so brochte id schadē dem lichāme|vñ makede vele upblasingen viij ¶ Rabimoyses(mit beweri̅ge Galieni)sprikt|dat disse vruch te ghetten vñ nicht drade vordowet. bringen dē mynschē doetlike vorgifft.)

Conſolida minor Kruet alzo ghenomet clvi. Cap

CONſolida minor latyniſch. i ¶ Galienus in ſyneme.viij.boke Simpliciū farmaciarū ghenomet ſprikt|dat dyt krut hebbe eyne wedderwardighe nature.wente id vorteret de ouerulodicheit d borſt vn̄ der lungen(ghenuttet)vnde helpet ok to der uthuorige des blodes.bauen dat hefft id warme vuchticheit in ſik.vnde is



ſotelafftich van ſmake. vnde hefft eynen gudē roke. ij ¶ Dyt krut ghekowet . heilet de ſcarpheit vn̄ de ghebrecke der hals aderen. iij ¶ Dyt kruet mit ettike vn̄ honnige ghesaden.is guet ghenuttet den minſchen de ſik weeghedaen hebben. iiij ¶ Dyt kruet ghesaden in wine vn̄ ghenuttet.is guet den yēnen de den bloetgank hebben. v ¶ Diaſcorides ſprikt dat dyt krut in hōnichwater ghesadē vn̄ dar van ghedrūcken.renighet de lunge vj ¶ Dit krut in water ghesaden vnde ghenuttet.is guet den yennen de dar bloet ſpigen. vij ¶ De wortelle dyſſes krudes mit wine ghesadē vn̄ ghedrūcken ſtoppet den vlote der vrouwen. viij ¶ Diſſe ſulue wortel ghesadē mit ettik vnde honnige(oximellū effte oximel ghenomet)is ok guet ghenuttet den|de den bloetganck hebben ix ¶ Dyt ſulue alzo ghenuttet.is gans guet vor de tograſinge vnde weedaghe der ſyden. x ¶ Dit krut ghekowet|benimpt den dorſt . vnde ſachtighet ok de ſcarpheit d kēnebackē xj ¶ Dyt krut als de naturlike meſter Plinius ſprikt(mit beweeringe veler ander meſterē)togruſet twiſchen twen ſtenen|effte in eyneme morſer.vn̄ dar van eyn plaſter ghemaket.vn̄ ghelecht up dat ſwel d peſtilencie(Antrax ghenomet) opent vnde heilet dat ſwel tohant.)

Consolida rubea Naderwort clvii. cap

Consolida rubea. Bistorta latinisch. j ¶ De mestere ď arstedye spreken | dat dyt sy eyn krut geliket dem viffinger krude. men dit kruet hefft souen blade de synt haerafftich. vnde darūme wert id ghenomet Eptafilon. ij ¶ Dyt krut hefft eyne rode wortele de is krum vñ hokerafftich gelik dē galligane. vñ sine blome heft eyne golt farwe. vnde is kolt vñ droge in dē drudden grade. iij ¶ Dyt kruet ghenuttet. sterket de vrucht in der moď lyue iiij ¶ Dyt krut ghestot. vnde mit wegebreidē sap ghenuttet. is guet vor de krākheit dissuria ghenomet v ¶ Dit krut ghepuluert | vnde in reghenwater ghesaden. stoppet de krankheit ď vrouwen Menstruū ghenomet. vj ¶ Mit dissem suluen den buek besmeret. vnde eyn plaster ghemaket van honnige. vnde warm ghelecht up den buck. helpet wol der vrucht vā bynnen vij ¶ Dysses krudes puluer up de wūden ghestrowet. sterket se vnde bewaret se vor vulicheit. viij ¶ Dyt sulue puluer ghemēget mit dē witte vā eynē eye. vnde ghesadē up eynem teghelsteene. is gans guet ghenuttet den mynschen de sik brekē van groter amechticheit weghen. effte van ouerswindicheit weghen der vorbranden flecma Colera ghenomet. ix ¶ De naturlike mester ď arstedye Galienus sprikt | dat de wortele disses krudes sy heit van nature.)



Condes Eyn kruet alzo ghenomet clviii.cap.

Condes. Condesi arabisch. Struciũ grekisch. Condisi latinisch. j ¶ Serapio in dẽ boke aggregatoris in dẽ capitel Condes (mit beweringe Galieni) sprikt | dat de wortel disses krudes meynlikẽ ghebruket wert in der arstedye. vñ ere nature is heit vñ droge in deme veerdẽ grade. Unde dit kruet bruken de yenne de mit der



wulle vmmegaen. wẽte se rokeren se dar mede. vñ de wulle wert dar weik vñ schone van. vñ syne wortele is barsch vñ langelecht | vnde runt. vnde etlike spreken dat disse wortele sy eyne wortele der witten schaffonnie. darũme dat id eynen prusten maket als de schaffonnie. ij ¶ Dyascorides sprikt dat dysse wortel guet sy den yennen de ghebrek in d' leuere hebben. vñ ok de swarlik huesten. iij ¶ Disse wortele mit hõnige ghemẽget vñ des eynen leepel vul ghenuttet. weiket den buck. iiij ¶ Disse wortel vñ capperen wortel ghedrückẽ. brikt den steen in d' blasen. vñ drifft ene vth v ¶ Dyt krut Condes ghenomet. bringhet den vrouwen ere krankheyt (menstruũ ghenomet) up de moder ghelecht vj ¶ Dit krut ghemẽget mit mele vñ ettike vñ up de spittaelschen steden ghelecht. benimpt de mystaldicheit. vij ¶ Dyt kruet mit gersten mele ghemenget. vnde ghelecht up de quade bledderen. kolet se vñ bitet se up viij ¶ Dyt krut ghemẽget in ogenwater. vordrifft de hitte d' ogen. ix ¶ De wortel disses krudes ghestot. vñ in de nusterẽ ghedaen. maket prustent. x ¶ Disse wortele ghestot vñ ghemenget mit honnige. vñ in de nustere ghelatẽ. reniget dat houet. xj ¶ Serapio sprikt. dat de eghenscop vñ nature disser wortel is (wen se ghenuttet wert) dat se vorteret de quade vuchticheit | flecma ghenomet. vñ ok de

groue melancolie. vnde lozet de winde in deme lichāme. xij ¶ Galienus sprikt dat disse wortele sy affwaschende vnde reine makende. vnde maket ok wol water latent. vnde is heit van nature. xiij ¶ Plinius in sineme. xxiiij. boke sprikt dat dyt kruet (Condes ghenomet) sy eyn kruet dat wulafftich is. vnde men scal dat gheuen den schapen wen se nochteren sint zo krighen se vele melk. xiiij ¶ Platearius in dē capittel Strucios (dat is Cauliculus agrestis) sprikt dat dyt kruet sy heit vñ droge in dē anderē grade. Vñ syn sap vñ saet vñ ok syne blade bruket men in d' arstedye. Dat sap scal men alzo bereidē. de blade scolen ghegruset effte ghestot werdē. vñ dat sap dar uth ghedrucket scal ghedroget werdē in de sonne Dat sulue sap waret twe iaer vnuorseret an syner nature. De blade scolen versch vnde groen ghedaen werden in de arstedyen vñ in de saluen.)

Cinosbatū Eyn boem alzo ghenomet clix. cap.



Cinosbatū latinsch. i ¶ Dyascorides sprikt. Disse boem wert ok ghenomet Ciricāta. vñ is sere dornich. vñ hefft eyne grote wortele. de vrucht is gelik dem krude mirte. men se is enluttik groter vñ is buten roet wen se ripe wert. vñ heft binnen eyn scarp hudekē. vñ dat saet is droger nature. vñ hefft blade gelik des mynschen sale vā dē vote. vñ drecht swarte vrucht. ij ¶ Diascorides sprikt dat dysse vrucht ghenuttet. stoppet alle vlote des lichāmes. vñ den buck. vñ ok den vlote d' vrowen iij ¶ De wortele hefft grote macht in sickwēte wen men se to plasteren deit vnde up de wūden lecht dar holt inne is (effte dorne) thuet dat vth sunder wee iiij ¶ De blade ghemaket gelik eyneme plaster. vnde upp de hittighen swelle ghelecht opent de vñ heilet se. v ¶ Disse blade mit ettike gebeitzet. vordriuen dat swulst der mylten.)



Cotula non fetida. Oculus vacce latinsch. Butalmos grekisch. j ¶ De mestere d' arstedie sprekē, dat dyt krut blade hefft de sint gelik den Coriander bladen. vñ sine blomen gliken den kamellenblomen. vnde wasset meynlikē, in den steden, by den stat muren. ij ¶ Etlike mestere nomen ok dyt krut Butalmos, dat is ossenoge) dat twyerleye is. Dat eyne hefft blade gelick deme fennikole, vnde de blomē gliken den kamellenblomen. vñ dyt is ghenomet Cotula fetida (dat is) hundeblomē. Dat andere kruet (Butalmos ghenomet) hefft blade gelik dem coriander, vnde blomē gelik den kamellenblomē. vnde wasset by den stat muren. vñ wert ok ghenomet oculus vacce, effte Cotula nonfetida. vnde van dissem krude sprikt dyt clx. capittel.)

Caulis Heidensch koel clxi. cap.

Caulis. effte Spinasia latinsch. j ¶ De naturlike mester spreken dat caulis (effte spinase) sy ghenomet romisch, effte heidensch kol vnde dysse koel is veerleye. De eyne is ghenomet tham koel. de andere wilt koel. de drudde meer koel. de veerde waterkoel. De wilde koel is de bitterste. vñ denet nicht to etende ij ¶ Disse wilde koel is van grouer vodinge. vnde maket groff bloet vñ upblasinge in dē lichāme. men wen me ene rechte kaket. so is he den lichā smidighende. vnde men scal ene alzo kakē.

vnde ok allerleye koel. Nym den koel vnde zeet ene up. dar na geet dat erste water dar aff. vnde ghet dar ander water up. vnde do dar in vet vlesch: so vodet he men nicht vele: vnde maket quaet bloet. iij ¶ De mester Auicena sprikt dat de eghendom des koles (als tham wilt vñ meerkoel) is dat he wedaghe vordriuet



vnde maket ripe de vnuordowelike vuchticheit vnde hardicheit vñ vorteret de iiij ¶ Disse sulue koel mit deme witten van eyneme eye ghelecht upp den brant: thuet den uth vñ helet ene. v ¶ Koel ghemenget mit deme krude fenūgrecum ghenomet: is guet vor de beuinge des herten. vj ¶ Unde is ok guet vor den podaghel: dar up ghelecht vij ¶ Dyt krut ghe saden (vnde syn saet) is guet ghenuttet vor de drūckēheit: ebrietas ghenomet. viij ¶ Dit krut ghetten: maket slapēt. vnde vordustert dat ghesichte. vnde maket eynen klaren stemmen. vnde is schedelick der magen ix ¶ Dat sap vā dissem krude mit wine ghedrunken: is guet der mylten. vnde den geelsuchtighen: vnde maket wol waterlatent. vnde bringet ock den vrouwen ere krankheit: menstruū ghenomet. x ¶ Assche ghebrent van den wortelē disses krudes: to brikt den steen xj ¶ Dat sap van deme meerkole mit wine genuttet is guet vor den bethe des dullen hūdes. xij ¶ Diascorides sprikt dat disse koel (vnde allerleye koel) enluttik ghesadē: maket weik den buek. vnde bringet stolgenge. men to vele ghesadē: stoppet he den lichā. xiij ¶ De mester Isaac sprikt dat disse koel droge vnde kolt sy in dem ersten grade xiiij ¶ Disse koel ghetten: bringet quaet vnde melancolyen bloet. ¶ Van deme rechten kole vindestu hyr na in deme bockstaff O in dē capittel Olus.

Calamus agrestis wilt kalmes clxii.cap.

CAlamus agrestis.effte Calamus aquaticus latinisch. Calamus agrestis arabisch j ¶ De naturlike mester Actor sprikt dat disse kalmes wasse by na gelick deme rore ij ¶ De werdighe mester Isidorus in finem.xvj.boke sprikt dat in deme lande Indien etlike watere sint|dar dyt roer vñ disse kalmes wasset.des wortele se nemen vnde drucken dat sap dar uth(dat is gans sote)vnde dat drincken de van Indien iij ¶ De mester Dyascorides sprikt|dat disse sulue kalmes ok in babilonie wasset.vnde is gans scheddelik to nuttende(vnde vorgifftich)wente wen ene de beste ethen zo mosten se steruen Dyt sulue krut hefft spruten(effte telghen) gelick dem Ebich. vnde hefft witte blomē de rukē gans wol.vnde hefft kleen vñ guet saet. vnde hefft.v.effte.vj.wortelen(de synt wit.lank vnde sote)vnde synt eynes vigers dicke iiij ¶ Disse wortele ghesaden.vnde ghemaket gelick eyner saluen.is gans guet vor de roden hittighe ogen v ¶ Dat saet van dissem kalmes ghenuttet.maket brekēt vomitū ghenomet(effte walghent)nauseaȝ ghenomet. vnde stoppet ok den lichaȝ des mynschen. vj ¶ Dyt krut wasset ok in dē lande to Cicilien. vnde dat is nicht scheddelik den besten(als dat in babilonien wassende is)men wen se dat groen vnde versch eten zo werden se dar veth van.)



Camsice Eyn kruet alzo ghenomet clxiii.cap.

CAmsice.effte Sicen arabisch. j ¶ De naturlike mester Dyascorides sprikt|dat dyt kruet wasse in steden de stenich vnde scharp sint.Dyt kruet hefft stengele veer vingere lanck.vnde spreden sik gmeynliken by de erde.vnde sint vul gūmi.vnde hefft blade gelik den linsen.vnde hefft rund saet vnder den bladen(alzo dat kruet Peplū ghenomet)vnde hefft nene blomē. vnde sine wortele docht nicht in der arstedye. ij ¶ Dyascorides sprikt.dat de stengele disses krudes mit wine ghestot. vnde eyn pessariū(effte weke)dar van ghemaket.vordrifft de wedaghe der modd(matrix ghenomet) iij ¶ Dyt kruet to plasterē ghedaen.todelet de swulst



des lichãs:dar up ghelecht iiij ¶ Dyt krut ghesaden.vnde den lichã dar mede ghesmeret:maket reine de huet des lichã mes. v ¶ Dyt krut ghetten:maket den buek weik.vñ laxiret wol. vj ¶ Dat sap disses krudes ghesmeret up de vorgiffti ghen bete(vnde sunderghen vᵒ scorpien) heilet se. vij ¶ Dysses krudes sap ghe menget mit honnige:is guet to den bitti ghen vletenden oghen.)

Condros Korne alzo ghenomet clxiiii.cap.



Condros latynisch vnde grekisch.Candarusiũ arabisch. j ¶ Etlike mestere der greken sprekẽ dat candros sy rys. Ok sprekẽ et like dat id sy klye.vnde etlike spreken dat id id sy eyne art van korne. ij ¶ De natuerlike mester Diascorides sprikt van dᵉ art disser korne|dat se twyerleye is. In dᵉ eynen wert men eyn korne vũden In der anderen twe korne. vnde allebeide art is beter to der vodinge wen gerste.vnde is van gudem smake. men dat broet dat me dar van maket:is nicht so guet to der vo dinge als dat van rogge effte weiten ghe maket wert. vñ de art dar men twe korne inne vint|is beter to dᵉ vodinge wen rys. vnde is ok der magen nutter. iij ¶ De werdige meister Galienus(in dem boke dar he schrift van den spisen)sprikt in dẽ capittel Condros:dat dit sy eyne art des

kornes dat wat slymafftich is. vnde is weik to der vodinghe. iiij ¶ Ok sprikt Galienus in syneme. viij. boke (Simpliciū farmaciarū ghenomet) in dē capittele Condros: dat dyt krut eyne gans gude vnde ghesunde spise sy (gelik dē weiten. vnde is der suluē nature als dat ghemeyne korne (weite vnde rogge) is. men dat id wat slymigher is: vnde is ok meer droghende. v ¶ De mester diascorides sprikt | dat dyt korne ghenuttet; stoppet den buck. vj ¶ Dyt korne ghekaket mit ettike. vnde de ekende quaden swere dar mede besmeret: heilet se van grund up. vij ¶ Dyt sulue heilet ok de tobrakene negele an dē lichāme. viij ¶ Dyt korne alzo mit ettike ghesaden (is ok guet to den fistelen) wen men dat dar to bruket in deme anbeginne: eyn clistere dar van ghemaket ix ¶ Dyt korne ghesadē | vnde van d' yuchen ghemaket eyn clistere: is gans guet vor de swere der derme.)

Crisogoniū Goltkruet clxv. cap.



CRisogonium latinsch vnde arabisch. j ¶ De naturlike mester Dyascorides sprikt. dat dyt krut stengele hebbe rechte upwassende. vnde de sint wittelecht. vnde hefft smale blade by na gelik der euerrude. vnde hefft bauen eynen pol de schinet guldenafftich. vñ sine wortele is dūne. vnde wasset meynliken in scharpen vnde stenighen steden. ij ¶ Dyascorides sprikt ok: dat de pol van dysseme krude mit wyne ghedrūcken: is gans guet vor de betē der vorgifftighen deerte. iij ¶ Dyt sulue alzo ghenuttet: is ok guet vor de krankheyt Sciatica ghenomet. vnde heilet ok toslagen litmate. vnde vordert d' vrouwen krankheit ghenomet menstruū. iiij ¶ Dyt kruet mit ettikē vnde hōnige ghedrūcken (edder mit wine) lozet vñ to deilet dat gherūnene bloet in dem lichāme | vñ in der blasen. vnde stop pet ok den flote des houedes (ghenomet catarrus) dat is de snoue v ¶ Eyn halff loet van disseme krude ghemenget mit wittē wine: is guet vor de motten. wente allēt dat me dar mede bespzenget (edder besmeret) dat eten de worme nicht.)



Cordumenū Kruet alzo ghenomet clxvi.

Cordumenū latinisch. Cor-dilion arabisch. j ¶ Dias-corides i dē cap. Cordilion sprikt dat dyt krut wasset in Sicilien. vñ is vul blade. vñ hefft vruchte by na gelik den bonē: vñ de sint slymich vñ wolrukende. ij ¶ Dat saet disses krudes ghedruncken: maket wol waterlatent. vnde vordert ok de vrouwen an erer krankheit. iij ¶ Dat sap van dissem krude soteghemaket vñ ghedruncken. x. daghe naeynandē: is gued nefreticis (dat is) de ghebrek hebben in den neren. iiij ¶ De wortele disses krudes ghestot: vñ toghemaket als eyn electuariū. is gans guet vor de wedaghe der borst v ¶ Plinius. de wortel van dissem krude ghedrūcken | tobrikt den steen.)



Cornea Eyne vrucht alzo ghenomet clxvii.

Cornea. Cranea latinisch. vñ arabisch. Carnu grekisch. j ¶ Dyascorides in deme capittele Cornea sprikt: dat disse bom hebbe vrucht vnde saet gelik den oliuen. men se sint enluttik lenger vñ grouer. vnde wen disse vrucht ripe wert zo is se wat rodelecht: vnde is enluttik suer. vñ hefft eynen gudē smack. vnde men mach se eten (vnde to maken) als men de olyuen deit: vnde is kolt vñ droghe van nature. ij ¶ Dysse vrucht ghenuttet: stoppet den vlote des bukes. vnde stillet den bloetganck. iij ¶ Dyt holt vñ de blade ghebrent: vñ den lichā dar mede bestreken. maket ene wol swetende: vñ vordrifft de pokelē iiij ¶ De naturlike mester Galienus in sinem. vij. boke Simpliciū farmaciarū in dē capit.

Cranea spreckt. dat dysses bomes vruchte suerlectich synt. vnde sint gans guet to etende. vn̄ hebben by na de sulue nature de de myspelen hebben v ¶ De blade van dissem bome sint ok suerlecht: vnde droghen gans seere. vj ¶ Disse blade sint guet den starken lichāmen de grote wūden hebben: wente se sterkē de wūden vnde maken se vast. men den klenliken weiken lichāmen vnde den lutken wūden denen se nicht. wente se synt en entegen vnde vordrogen se alto vele mer wen des noet is vnde sik boert.)

Caro Vlesch clxviii. cap.

Caro latinisch. j ¶ De natuerlike mester Rabimoyses in deme capittel dar he scrifft van deme vlesche (mit beweringe Galieni) spreckt: dat meynlikē alle vlesch der vleghenden derte (als der voghele) ghetten: vormerē de suke Colera ghenomet. vnde synt alle schedelik deme breghen vnde d' maghen. men de testiculi der hanen synt guet. wente se benemen mennigherleye ghebrek des lichāmes. vnde vodet gans wol. vnde vormeren ok de nature des menliken sades: dat Sperma ghenomet wert. ij ¶ Dat vlesch der wilden voghele is beter wen der thāmen. iij ¶ Alle deerte de gans olt sint (vnde de sik nalen der teelinge) sint to mydende. iiij ¶ Honre yuche ghesaden: vnde ghenuttet vormeret dat naturlike bloet. vnde maket veth den licham. v ¶ Junk duuen vlesch ghetten: bringet weedaghe des houedes. vj ¶ Terteldunen vlesch ghetten: sterket de sinne des mynschen. vij ¶ Honre vlesch ghetten: lozet den buck. viij ¶ Pawen vlesch ghetten. benympt de suke Colica ghenomet. ix ¶ Anten vlesch is gans vuchter nature: vnde vodet sere wol den licham. x ¶ Alle vlesch d' groten water voghele (vnde de lange helze hebben) sint quader vodinge. xj ¶ De werdighe mester d' arstedye Auicenna in syneme anderen boke (in dē capittel dar he scrifft van deme vlesche) spreckt dat dyt sint de besten vlesche der thāmen deerte: als Lamvlesch. welk gans subtyl is vnde warm van nature. vnde iunck segenvlesch. vnde iunck rintulesch (edd' kalff vlesch. wente de sint lichtlikē to vordouwende: vnde sint subtyler vodinge. vnde swinenvlesch: welk gans naturlik is den mynschen to ethende. Ok is dat vlesch des menliken slechtes (aller deerte) natuerliker vnde beter: vordouweliker vnde soter van smake wen dat vlesch des wiffliken slechtes. vnde de vorderen side is beter wen de luchtere. xij ¶ Roulesch is van veler vodinghe: vnde groff van nature. vnde bringet krankheit der melancolie. vnde is drogher van nature wen segenvlesch. xiij ¶ Dat beste vlesch d' wildē veervotighen deerte is wilt swynē vlesch. vnde is vordouweliker wen dat thāme. vnde vodet meer: vnde is droger van nature wen alle ander vlesch der deerte de veeruotich sint. xiiij ¶ Hazen vlesch is heit vnde droge van nature: dar van vinstu in dē boke van den deerten in dem capittel Lepus. xv ¶ Slangenvlesch ghenuttet: is guet vor den spittal. xvj ¶ Swynegelen vlesch is gans vuchte vā nature: vnde ghenuttet) is guet vor de watersucht. vnde benimpt de vthsetischeit. vnde is guet vor de wedaghe der

neeren. xvij ¶ Hoggenvlesch is guet vor de steke der vorgifftighen worme.
xviij ¶ De naturlike mester Auerrois in sineme boke Colliget ghenomet: in dē capitel dar he scrifft van dē vlesche spricht: dat dat beste vlesch van den vlegendē deerten is| dat vlesch eyner iungen vetten vñ ghesunden hennen. vnde hefft eyne sunderghe wūderlike eghenscop in tempererende de cōplexien vnde nature des mynschen. Unde darūme is sine yuche de beste arstedye den vthsettischen. wēte ere bregen vormeret de nature vnde substancie vnses lichāmes: vnde scherpet de sinne vnde dat vorstant. ghelikerwys als ok deit dat vlesch der terteldunen.

Diptamū Diptaen clxix.cap.

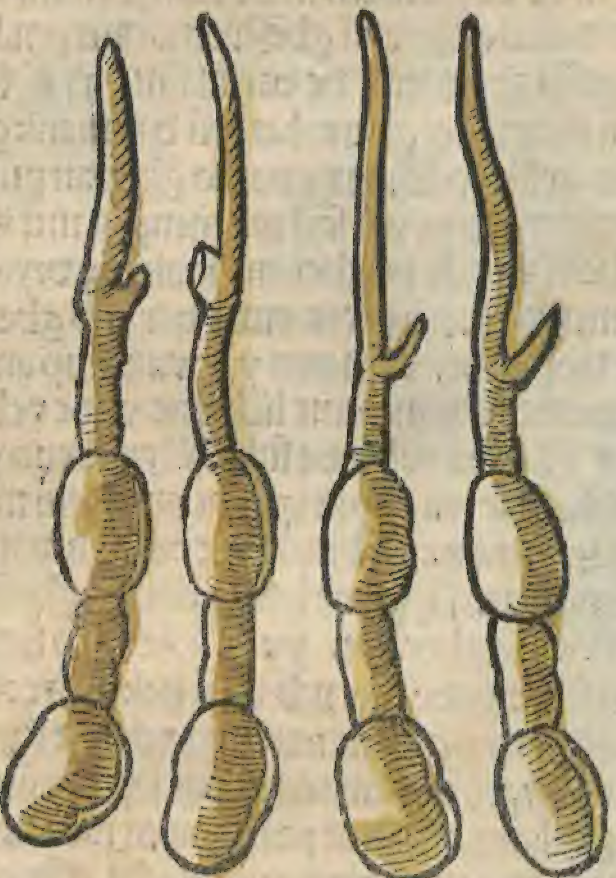
Diptamū latinſch. Diptamō. Batin grekiſch. Faudenig arabiſch i ¶ Galienus in dē vj boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Diptamus ſprikt | dat dit krut ſy vā ſodaner nature als de thāme polleye. men id is wat ſterker van macht. Wente nicht allene dar van ghedrücke: men ok ghenuttet in d᷑ koſt (edd̄ eyn roek dar vā ghemaket) drifft uth dem lichā me de dode bort (vñ ok de ſchot | effte pile) tohāt ſo me dar vā nuttet | effte eth. ij ¶ In dem boke Circa inſtans ſteit ghe ſcreuē dat diptamū eyne wortelle ſy | gelik ghenomet ſineme krude. vnde waſſet an kolden ſteden. vnde ſunderlikē an den hogen ſcarpen ſteenigen berghen. Dit krut hefft ſmale ſtenghele vñ lange lechte blade: vnde hefft neene blomē. vñ dat ſaet is gelik dē koel ſade. vñ de wortel is ſmal. Diſſe wortele bruket men ghe meynlikē in d᷑ arſtedye. vñ de is twyerleye. De eyne is wit: de andere is ſwart van farwe. vñ hebben beide eine nature an ſik. doch bruket men de witte meynliken in d᷑ arſtedie vñ ſeldē de ſwarte



Diſſe wortele waret eyn gans iaer vnuorſeret an erer krafft. vnde de beſte is | de inwendich gans vñ hart is: vnde nicht hol vñ lokerich. Ok is diſſe de beſte | de nicht puluer van ſik gifft wen me ſe brikt. Dyt krut is heit vnde droge in dē druddē grade. De wortel is ſterker vā nature wen dat kruet: vñ beter verſch wen droge. iij ¶ Diaſcorides. Van diſſer wortel ghedrückē: vordert d᷑ vrowen krankheit: menſtruū ghenomet iiij ¶ Van diſſer wortele ghedrückē: is ok guet (ydropicis) den waterſüchtigen.

v ¶ Diptanū ghemenget mit hōnige.vnde dat ghenuttet:benimpt den quaden hoest. vj ¶ Diptanū in water ghesaden.vñ dar mede den licham ghewaschen in eynem bade:vordrifft ycte[r]iciam(dat is)de geelesucht. vij ¶ Disse wortelle ghemenget mit swerdel wortele(ghepuluert)vnde dat puluer in de neze ghelatē renighet dat houet vnde dat breghen van quader vuchticheit. viij ¶ Dat sap van diptanū(desgliken dat puluer)heilet vuulam:dat is de huek in der keelen. ix ¶ Diptanū ghemenget mit melke(vnde de ghelaten in de oren)benimpt dat wee der oren. x ¶ Dyt kruet van der wortele diptanū ghestrouwet in eyn huß vordrifft de slanghen vnde ander vorgifftighe deerte de dar in sint. xj ¶ Van dem puluere disser wortele diptanū eyn metridaet ghemaket. vñ dar mank ghemenget enciaen vnde holwort(iewelkes gelike vele)vnde dar to ghedan puluer van gallenappele(dyt wert eyn swart puluer)vnde dat scal me mengen mit wine dar diptan mede ghesaden sy. Disset hefft so vele doghet an sik:als de dryakel. xij ¶ Dat puluer mit deme sappe ghemenget mit by[...]ote.vnde dar uth ghemaket pessaria(dat sint tappen)vnde disse tappen der vrouwen van vnderup an ere hemeliken stede ghelecht:drifft uth de dode bort in deme lichāme.vnde ock de andere bort Secūdina ghenomet xiij ¶ Vor de vallende suke. Nym beuergeil ghepuluert:vnde diptanū(iewelkes gelike vele)vnde menge dat mit wynruden sappe. Dyt is gans guet Epilenticis(dat is)de de vallende suke hebben:dat sap in de neze ghelaten. xiiij ¶ Mit dissem suluen sappe de lamen litmate ghesmeret:sterket de vñ maket se wed[d]ō verdich vnde gherade. xv ¶ Isidorus spriikt. dat diptanū so grote macht hefft:dat id schot vnde yser uth dem lichāme drifft. wen me id nuttet. xvj ¶ Platearius. Diptanū ghenuttet:drifft uth dat fenyn. vnde sunderlikē is id guet vor de bete d[er] vorgifftighen deerte:dat sap ghenuttet in eynem drancke|vnde ok in de wūde ghelaten.effte dat puluer:wen me dat sap nicht hebben mach. xvij ¶ Diascorides. Diptanū int vuer ghelecht.effte eynē roek dar mede ghemaket:drifft uth de dode bort xviij ¶ Diptanū hefft so grote macht in sik:wen eyn beist mit eynē pile ghescatē wert.vnde van dissem krude eth:tohant drifft id uth dat schot. xix ¶ Diptanū ghenuttet:maket wol waterlatent. xx ¶ Diptanū ghebrent|dodet adderen vñ slangen vormiddelst sineme roke. xxj ¶ Constantinus. Diptanū renighet de wūden van quad[er] vuchticheit xxij ¶ Diptanū ghenuttet:renighet de melancolye.)

DOronicū latinsch vnde grekisch. Uaronig arabisch. j ❡ De naturlike mester Serapio in dem boke Aggregatoris | in dē capitel Ueronig (dat is Doronicum) sprikt: dat hyr inne sint aderen | de synt binnen wit: vnde buten synt se gheniget to geelicheit. vñ synt stucke so groet als eyn dume. vnde synt wat hardelecht vñ swaer vnde men bringet se uth dē lande Siria. vnde dat sulue dat me uth dem lande Siria bringet | dat bruket men up deme meysten. Unde is heit vñ droge in deme drudde grade. ij ❡ Doronicū ghenuttet is guet to den weedaghen de van quaden winden van d' moder komen iij ❡ Doronicū ghedrückē is ok guet yegē de bete vnde steke der vorgifftighen deerte. Ok maket me hyr aff wol eyn plaster mit wighen ghemenget: dat de suluen doghet an sik hefft. iiij ❡ Aben mesuay sprikt dat doronicū sy heit vnde droghe van nature. vnde is guet ghenuttet vor de bose winde in deme liue v ❡ Doronicū ghenuttet | benympt de beuinghe des herten vj ❡ De werdige mester



Auicenna in synem boke (ghenomet De viribus cordis) sprikt: dat doronicum ghenuttet | sterket gans wol dat herte des mynschen.)

Daucus latinsch. Lezar grekisch. j ¶ In dē boke Circa instans scriuē de naturlikē mestere vñ spreken dat de wilde morē sint heit vnde droge an dē druddē grade. vñ sint twyerleye. als thame vñ wilde. De wildē hebben de groteste doget an sik. vñ etlike nomē de daucus creticus. vnde de hebben blade gelik deme fen nikole. des geliken de thame vnde hebben witte blomen.



ij ¶ Dyt krut scal ghesamelt werdē mit den blomē. vnde de wortell dar van schal men wech werpen. vñ dat krut vñ de blomē scolen ghedroghet werdē an der lucht vñ nicht in der sōnen. vnde waret eyn iaer (vñ nicht lenger) vnuorseret an siner doget iij ¶ De mester Platearius sprikt dat wilde morē in wine ghesadē. vñ dar vnder ghemēget figē (alzo vele als me wil) vñ den ghedrūckē. benimpt den droghē huest. iiij ¶ Disse wyn is ok guet ghedrūckē vor dat hyment. v ¶ Dyt krut ghesadē in loge (effte i water) vñ dar mede dat houet ghewasschen | benimpt den vlote des houedes | de van kolde kūpt. vj ¶ Disses krudes dre hātvul ghesaden in wyn | vñ ghemenget mit olye. vñ dat ghelecht up dē buek benimpt de quadē wīde vij ¶ Dit sulue (alzo ghebruket) vorwermet de magen. viij ¶ Eyn sirop ghemaket van dissem krude vnde blomen. vñ dar vnder ghemenget fennikol sap. vñ den ghenuttet des auendes | vñ des morgens is gans guet vor de vorstoppede mylte vñ leuere. ix ¶ Dyt krut mit poppelen vñ bingelkrude ghesaden in wyn (effte in water) vnde warm up den nauel ghelecht, is guet vor de darmgicht Colica ghenomet.)

Diagridion latinsch vñ grekisch j ¶ In dē boke Circa instans in dē capittel Dyagridion steit ghescreuē|dat dit sap sy heit vñ dro ghe an dē anderen grade. Unde is eyn sap eynes krudes dat up yenside dē meere wasset. vñ gliket an siner staltnisse d̄ sprinkwort. vñ wert ghesāmelt in den bŭdedaghen alzo. De spissen des kru des snyt men bauē aff. zo vlut dar uth melk. de leth men drogen in d̄ sonnen vñ dat nomet men diagridion Etlike mestere spreken ok dat dysse melk erst ghesadē scal werdē| vñ dar na ghedro ghet in d̄ sonnen. ij ¶ Dyt sap wert mennigherleye wys vorvelschet. wēte etlike nemen de melk titimalli vñ men gen dar vnder enluttik diagridion. so is id gans stark in syner werkinge vñ varlikē to nuttende. Etlike mēgen de melk titimalli mit grekschē picke| ghe puluert. Etlike nemen lutke stucke vā der Colofonia. vñ mengen de vnder diagridion. vñ vorkopen dat dar vor iij ¶ Dyt is dat beste sap (dat wit is) vñ ok swartlecht vñ claer| vñ sik licht likē let brekē. Unde wowol colofonia sik ok lichtliken breken let. zo is doch colofonia harder in dē broke wen dia gridion. iiij ¶ Dyt sap hefft eynen bitteren roke. vñ de is tēpereret vnde sachte Men dat gans bitter is| dat is gheuelschet. v ¶ Dyt sap schal men uthlezē| dat mit d̄ spekel uth dē mŭde towreuen werdē mach| vñ sik vorwan delt in witte farwe. vj ¶ De mestere sprekē dat dyt sap ghenuttet (renighet coleram) dar na flecma vñ malancolie vij ¶ Etlike mestere sprekē dat diagri dion vñ scāmonea glike wol purgeren



Men diagridion purgeret sachtliker wen scāmonea. vñ darŭme scal men alletyt myn scāmonea nemen wen diagridion viij ¶ Dyagridion is scāmoneam berei dende mit eyner ghebradē queden. vnde is beter to nuttende wen ro scāmonea. ix ¶ Eyne gude sachte laxeringe make alzo. Nym diagridion eyn halff quētyn.

vnde ſtomaticū confortatiuū (dat is ſterkinge der magen) eyn quētyn. vñ menge de to ſamende. vñ nutte dyt mit keze yuche, dat laxiret gans wol ane ſchaden.

Dyapenſia Senickel clxxiii. cap.

Diapenſia grekiſch. Ferraria maior. Sanicula. Conſolida minor. latiniſch. i ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken meynlikē dat dyt kruet ſy heiter nature. vnde hefft vele renicheit in ſik. Syn ſap is ſachte vñ linde ii ¶ Dyt ſap ghedrücken mit keruelwater heilet de wūden inwendich gantzliken. iii ¶ Dit krud ghedroget vnde ghepuluert waret eyn gās iaer vnuorſeret an ſiner nature vñ doget. iiii ¶ Dyt puluer mit hōnige ghemenget vñ leckeriſſen. vñ dat toſamende gheroret. vnde mit wine genuttet des auēdes wen me wil to bedde gaen. renighet alle inwendige litmate vñ ſūderlikē de mage. vñ de ſlimighe derme v ¶ Dit kruet in dem ſommere upghetoghē mit d' wortel. vñ gheſaden in water. vñ gheſīget doer eyn doek. vñ dar vnder ghemenget rozenſucker vnde honnich. vnde dar vā ghedrücken. drift uth vele ſlymes de lange tyt in deme lichamme vnde in der maghē, vnde in den dermen des mynſchen ghelegen hefft. vi ¶ Dyt kruet. vnde wintergroen (vnde ſindouwe) gheſaden in wyn. vnde den ghedrücken. vorteret alle gherūnen bloet in deme mynſchen. vii ¶ In allen wūdendranken ſcal men nutten Senickel.)



Dꝛagantũ Gũmi alzo ghenomet clxxiiii.cap.

DRagantũ.effte Planta gũmi dꝛagãti latinſch.Acantos Melan philos.Pederota grekiſch.Cachiſzta.habe.Aſtuded arabiſch j ¶ De naturlike meſtere ſpꝛeken dat dyt gũmi kolt ſy in dẽ anderen grade.vñ vucht in dẽ erſten.Unde dit gũmi vlut up yenſide deme mere uth eyneme bome.vnde van hitte der ſonnen wert id doꝛre|vnde alſo eyn gũmi.vnde id is dꝛyerleye Dat eyne is wit claer vnde reyn.vnde dat is dat beſte Dat andere is roet an der farwe.vnde dat is nicht ſo guet Dat dꝛudde hefft ſwarte farwe gelick der erdẽ.vnde dat is dat ſlymſte ij ¶ Dat witte ſcal ghe nuttet werden to den arſtedyen dede kolen.vñ dat waret.x.iaer vnuoꝛſeret an ſyner nature vnde doghet. iij ¶ Voꝛ den olden quaden hueſt.Nym leckeriſſen ſap vnde mẽge dar in gũmi dꝛagantũ.vnde laet dat to ſamende ſtaen eyne nacht.dar na ſige dat doꝛch eynen reynen doek.vnde nym dẽne dꝛaganten puluer|vñ make dar van pillen Diſſe pillẽ nym vnder de tungen vnde laet de in deme mũde togaen.vnde ſluke de ſpekel mit i.zo ſtillet ſik de hueſt tohant.vnde makẽ den mynſchẽ luchtich vme de boꝛſt iiij ¶ Diſſe pillẽ alzo ghenuttet benemen den doꝛſt. v ¶ Welk mynſche gans dampich vmme de boꝛſt is.de make eynẽ dꝛank alzo.Nym gerſten water ſo vele als du wult.vñ do dar in gũmi dꝛagantũ|vnde gũmi arabicum iewelkes glike vele.vñ dꝛinck dar van.dat rumet de boꝛſt. vj ¶ We eyne grote myſtaldighe lippen heft(als dat vleſch dar an waſſet gelik den warten)de neme gũmi dꝛagantũ vnde weike dat in rozenwater.vnde mẽge dar vnder amidũ.dat is krafft meel.vñ legge dat dar up als eyn plaſter.dat benimpt de myſtaldicheit



vij ¶ Wultu eyn schone wit antlat maken. so nym gūmi dragantū vnde rozenwater. vnde menge de to samende. vnde do dar to eynluttik campher. vnde vuchte boemwulle dar in. vnde bestrick dat antlat dar mede. so wert id schone vnde wit

Dactilus Dadelen clxxv. cap.

Dactilus latinsch. Nothab arabisch. j ¶ De mester Auerrois in sinem boke ghenomet Colliget in dē capittel Dactilus sprikt. dat disse boem (den he nomet dactilū) vnde syne vrucht stoppen gans seere de mylte vñ de leuere. vnde de borke disses bomes is meer stoppende wen de boem vñ sine vrucht. ij ¶ Rabimoises in dē capitel dactilus sprikt dat de dadelen ghenuttet makē quade vuchticheit. vñ bringen weedaghe des houedes. vnde stoppen (effte vorharden) de leuere. vnde bringen eynen vlote genomet Emorroides. dat sint fickbledderen. iij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Nothab (dat is Dactilus sprikt dat de dadelen deme mynschen makē groff bloet. vñ sunderlikē den de heiter nature sint. vñ darūme scholen alle de mynschē de heit van nature sint vñ de gheneget synt to weedaghe deshouedes (vnde ok alle de eyne hittighe leuere hebbē) de dadelen mydē iiij ¶ Welk minsche to sere vlotich were an den stoelgengē. de ete dadelen. he gheneset v ¶ Dadelen sint heit vnde vucht in dē anderen grade. vj ¶ Etlike mestere dē arstedie spreken dat de dadelen guet sint de in den koldē landē wassen. Men de in den middelmatischen landen wasset de sint lenger guet to holdende.)



Dens leonis latinsch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken | dat dyt kruet blade hefft gelik deme krude Rauenvoet ghenomet. vnde wasset meynliken vnder den eken bomen. ij ¶ Dit krut is heit vnde droge an deme anderen grade. iij ¶ Dyt krut scal ghesamelt werden in deme ende des meyen. iiij ¶ Dyt kruet ghestot (effte ghegruset) vnde ghemenget mit huesloke vñ mit nachtschaden. vñ dat to hope upp eyn entfenget litmate ghelecht | gelike eynem plaster. heilet dat. v ¶ Dat sap disses krudes i de oghen ghelaten | vordrifft dat vel dar van. vnde dit scal scheen in dē to wassende des maendes. vnde men scal alle tyt de ogen to voren mit fennikoel watere wol waschen. vj ¶ Dyt krut mit siner wortel ghegruset. vnde achter in dē nacken ghelecht iegen de ogen (ghelik eynem plaster) benimpt dat swerent d' ogen. vij ¶ Van dissem krude water ghebrent. vnde de oghen vaken dar mede gheuuchtet is gans guet den ogen | vnde maket se klaer. viij ¶ Dyt krut denet ok gans wol to dē wūden drancke. ix ¶ Dyt krut ghestot. vnde up quade swere ghelecht | de tidich efte ripe synt. breken se up sunder alle pine. x ¶ Dyt krut heft mester Wilhelmus (eyn vor uaren wūden arste) gans sere beleuet | vmme siner merklikē doghet willen de he dar ane wiste. vnde darūme hefft he dat gheliket eyneme louwen



theenen (to latine ghenomet) Dens leonis.)



Dit kruet no-
men etlike to
latine herba
perfoliata.
j ¶ Dit krut
hefft vele schone dogede in
sik. vñ sunderlikē is id guet
vor den broke d' kindere. als
dat saet ghetten. vñ dat krut
ghegruset vnde up den bro-
ke ghelecht ghelick eyneme
plaster. ij ¶ Welkem kinde
de nauel toverne uthgeit. dē
suluen scal men dyt kruet vñ
syn saet to samen ghestot bin
den up den nauel. so geit he
tohant wedder in de rechtē
stede. iij ¶ Welk mynsche
ghebroken were alzo dat de
broke nicht ouert yaer hefft
ghewaret. de bade sik to vo-
ren mit dissen krudē. als pa-
ritaria | dat is dach vñ nacht
Pētafilon | dat is viff blade
Camellen. Jolenger ioleuer
Camepitheos (dat is kleen-
loye) iewelkes eine gude hāt
vul effte twe. vnde bade alle
mael dre stunde na eynāder
Vnde dyt badēt scal scheen
dre dage na eynander. vnde
men scal alle mael dat saet van dissem krude nutten up eyn halff loet. vnde scal sik
na dem bade smeren mit disser salue. Nym camellen olye eyn halff loet. vnde do
dar in disses krudes sap eyn loet (vñ des puluers van de me sade disses krudes
twe loet) vnde menge dar vnder en luttik was. alzo dat dit werde dicke als eyne
salue. vnde dit smerent schal scheen achte daghe lanck vnde nicht myn. de broke
heilet tohant ane twyuel.)

Enula campana latinisch. Ellemū grekisch. Rasyn.effte Ilsaran arabisch j ¶ Serapio in sineme boke Aggregatoris in dē capittel Rasyn(dat is Enula)mit beweringe Dyascoridis beschrifft vns van dyssem krude vñ sprikt dat Enula campana sy eyn krut scarp vnde langelecht an sinen bladē.vnde hefft eynen stam de is nicht sere luttik. vñ sine wortel is groet vnde wol rukende vñ is roet vā farwe vnde is by na gelik der adderwort. vñ wast an den bergē. vnde an den vuchten stedē. vñ wasset ok meynlikē in den gaerden. ij ¶ De wortelle dyssēs krudes bruket men yn der arstedye.vñ de scal men vthgrauen an deme anganden somere.vnde scal se droge laten werdē. up dat se nicht vorderue van d' vuchticheit de se hefft in sik.vñ disse wortele mach men dre iare waren vngeseret an erer nature vñ doghet. iij ¶ In dē boke Circa instans beschryuen vns de mestere dat Enula si heit an dem ende des.iij.grades. vñ



vucht an dem ersten grade. iiij ¶ Diascorides sprikt dat alantwort ghestot.vñ ghemēget mit hōnige.vñ dar van ghemaket eyn lectwarge.vñ dar van ghenuttet.is gans guet vor den huest v ¶ Serapio sprikt dat alantwort ghenuttet vordrifft de groue vuchticheit des lichams.vñ benimpt dar mede dat wee d' lendē

vj ¶ Alantwort in wine ghelecht.vnde des wines ghedruncken vorwermet de vorkoldeden lithmate des lichams vij ¶ Alantwort ghesaden in wine.vñ dar vnder ghemenget sucker(vñ dat ghenuttet)benimpt dat hyment(Asma gheno met)vñ maket wol waterlatent. viij ¶ Dyt alzo ghenuttet.vordert de vrouwen an ere krankheyt(menstruũ ghe‑nomet. ix ¶ Alantwort is guet ghenuttet vor fenyn vñ süderlikẽ vor fenynsche bete. x ¶ De bla de disses krudes ghesadẽ in win vñ dar uth eynplaster ghemaket vñ ghelecht up de lamen litmate vorwermet de tohãt.vñ maket se ghesüt. xj ¶ Platearius sprikt Alantwort ghenuttet . sterket de magen.vñ drifft uth de overghe vuchticheit mit dẽ waterlatende vñ benimpt torne vñ drovicheit. xij ¶ Alantwyn ghedrückẽ heft alle obghenomede dogede ĩ sik. xiij ¶ Hyr is to wetẽde dat alle ghesaden wine(effte wyn ghema ket mit krude)synt ghesũdẽ ghe drücken des morghẽs wen des avẽdes.Unde dit is de lere des naturliken mesters Pauli in dẽ capitel Vinũ. xiiij ¶ Dyt krut ghesaden mit dẽ krude paritaria ghenomet(dat is dach vñ nacht vñ mit olye ghemenget.vnde up den buck warme ghelecht.stillet de darmgicht Colica ghenomet xv ¶ Platearius.dyt krut(alzo obgheschrevẽ is bereidet)vnde warm vnder den navel ghelecht benympt de kolde pisse.)



Eruca witsenp clxxix.cap.

ERuca latinsch.Euzomũ grekisch.Jergit arabisch j ¶ Paulus in sineme boke in dẽ capittel Eruca sprikt.dat dyt kruet sy twyer leye Dat eyne is tham.dat ander wilt Dat thãme eth men vnde plantet effte seiget dat in den gharden.vnde is ghestalt by na als de rechte senp. ij ¶ Dyt krut Eruca is heit vnde vuchte in dẽ anderen grade.

Dat ſaet vñ de blade bruket me in der arſtedye. iij ¶ Galienus ſprikt | dat dyt krut ghſaden vñ ghetten. vormeret dat naturlike ſaet (Sperma ghenomet) vnde bringet winde. iiij ¶ Dyt krut (vñ ſunderlikē dat ſaet) ghenuttet bringet grote hitte. vñ darūme is id ſcheddelik dē houede (alleyne gheſaden) men mit anderē krudē gheſaden (als mit lactukē | effte mit kole) ſchadet id nicht. Unde alzo ghe ſaden vñ ghetten | bringet id den ammen vele melk. v ¶ Serapio ſprikt dat dyt kruet ghetten. maket wol water la tent. vnde weiket den buek. vnde ſterket de magē. vnde maket wol douwen. vj ¶ Platearius. dat ſap diſſes krudes ghemēget mit eyner oſſen gallen. vñ up de narē gheſtreken. vordrifft de naren. vij ¶ Dat ſap ghemēget mit hō nige (effte dat ſaet) vñ dat houet dar mede gheſmeret vñ des vele ghetten. dodet de neete up deme houede viij ¶ Dyaſcorides in dē capittel Eruca ſprikt. dat des krudes vele ghetten (bringet dat ſtekent des bukes. ix ¶ Unde ſprikt ok dat dyt ſaet alle dogede hebbe | de dat kruet an ſik hefft. x ¶ De wortel van diſſem krude gheſaden vnde gheſtot vñ up de tobraken effte togruſzedē litmate ghelecht. thuet dar uth de ſmerte xi ¶ Dat ſaet van diſſeme krude gheſtot vñ mit wyn ghenuttet. is guet vor alle vorgifftighe bete d' fenynſchen deerte.)



Epatica Leuer kruet clxxx. cap.

Epatica latinſch. Azemalſakar. Azezalſakar arabiſch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capitel Azezalſakar (dat is Epatica) myt beweringhe Galieni ſprikt. dat dyt kruet waſſe an vuchten ſteden dar id ſtenich is | vñ nicht an den warmen ſteden



dar de sonne schinet. Dyt krut heft grote dropen waters vā dem douwe up sik liggende. ij ¶ Dyt kruet is runt gelik den sternen. vñ io dat groter blade heft io id beter is. vñ id is kolt vñ droge an dē ersten grade iij ¶ Van epatica ghedrücken. voruerschet de quade leueren. iiij ¶ Platearius. Epatica is guet ghenuttet vor de vorstoppede leuere. vnde vor de vorstoppede mylte. de dar kūpt van hitte. v ¶ Van dissem krude ghenuttet. is gans guet to allen zuken de vā hitte komē. wente id kolet sachtliken. vñ is tempereret in syner nature effte complexien. vj ¶ Dyt kruet ghelecht upp de hittighe swere. kolet se vñ driuet dar van de hitte. vij ¶ Eyn plaster ghemaket van disseme krude vñ den vrouwen ghelecht vor ere hemeliken stede. stillet den vlote(de menstruū ghenomet is. viij ¶ Dyt kruet Epatica in wyn ghelecht(vñ dar van ghedrücken)benimpt de geelesucht.

Eupatoriū wilde saluie clxxxi.cap.

Eupatoriū latinsch. Eupatorion greksch. Gasit arabisch j ¶ De naturlike mester Auicenna in sinem anderē boke in dem capittel Eupatoriū sprikt dat dyt kruet sy van den wolrukenden kruden. vñ hefft blade de sint gelik den bladē pentaffilon(dat is viff blat krut)vñ sint an den endē ghekernet gelik als eyne saghe. ij ¶ Dyt kruet is heit in deme ersten grade vñ droge in dē anderen. iij ¶ De beste tyt disses krudes to samelende is an dē ende des meyen. vñ dat sap ok an der siluē tyt. iiij ¶ Ok sprikt Diascorides dat dyt kruet gans guet sy ghenuttet den leuersuchtighen. v ¶ Dyt krut is beter groen ghenuttet wen dorre. vj ¶ Dat sap disses krudes ghesadē mit beuergeile. is guet to den lamen litmaten(de dar mede ghesmeret.)

vij ¶ Dyt kruet is guet vor de watersücht(alzo) Nym eupatoriũ twe loet vnde suet dat mit merk sap. vñ giff id dẽ watersüchtighẽ to drinkende des morghens vñ des auendes. viij ¶ Alzo ghenuttet. dodet dat de worme in dẽ buke.)

Edera arborea Jwen clxxxii. cap.

Edera arborea latinisch. Cyssos grekisch. j ¶ De mestere der arstedye spreken | dat dyt kruet darũme Edera ghenomet werde dat id de zegen vñ de iungẽ schaep gherne eeten. dar van Edera synen namen hefft (ab edendo) dat is | van etende. Ok spreken de naturlikẽ mestere dat id dar vmme Edera heite. wẽte id gifft den zegen | vñ den schapen) de dat eten) vele melk. ij ¶ Dyt kruet (Edera ghenomet) hefft lange stẽgel vñ hanget sik an wor id wasset. iij ¶ Dyt kruet slynget sick vmme eynen anderẽ boem. effte wor tho id sik ghesellet hefft. vnde wint sik dar mede in vele wortelen. vnde id drecht ok seldẽ vrucht effte blomen. darũme dat id van kolder nature is, vñ wasset meynliken an kolden stedẽ. Men wen dyt krut vrucht drecht | zo suget id alle vuchticheit uth der wortelen dar an id sik hefft ghesellet. Dit sulue krut stincket gans sere vnde is alletyt glike groen. iiij ¶ De natuerlike mester Diascorides sprikt. dat dat sap dysses krudes ghelaten in de nese. reniget dat houet van quadẽ vlotẽ. v ¶ Dit krut mit olye ghesadẽ vnde in de oren ghelatẽ | vordrifft dat wee dar uth. vj ¶ De blade van dissem krude mit wine ghesadẽ. vnde den ghedrücken. benympt de quade hitte | de den mynschen anküpt to entfengende.)





Edera terrestris latinisch. Camecissos grekisch j ¶ Diascorides in dẽ capit. Camecissos sprikt. dat dyt kruet hebbe rũde blade| de synt ghekeruet. vnde wasset by der erden| vnde spredet sik wyd vmme heer. Syne blomẽ sint gelik den basilien blomen an der ghestalt. Dyt krut wert ghenuttet in der arstedye vñ nicht de wortel ij ¶ De blade ghesadẽ in water vñ dat ghedrückẽ benimpt de geelesucht. iij ¶ Dyt is eyn gans guet badekrut vor den steen in den lendẽ. vnde vor den podagel. iiij ¶ Pandecta sprikt dat dyt krut hebbe twyeleye arth)effte substancie)de eyne is van warmer nature. de andere is van kolder nature. v ¶ Dyt krut mit ettike ghesaden. vñ ghelecht up de mylte. stillet de upblasinge der mylten tohãt. vj ¶ Pandecta i dẽ capittel Camecissos sprikt. dat dat sap disses krudes beneme dat wee der teenen(de dar mede bestrekẽ. vij ¶ Dyt sap ghelatẽ in de oren. sterket dat horẽt

Esula wulues melk clxxxiiii.cap.

Esula latinisch. Pynas. Peplus grekisch. Scebran arabisch. j ¶ Paulus in dẽ capitel Esula sprikt| dat dyt krut sy heit vnde droge in dẽ druddẽ grade. ij ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capitel Scebran(dat is Esula)mit bewerige Diascoridis sprikt. dat dit krut hefft eynen stam enes armes lanck. vñ is uthghebredet vñ hefft vele knode dar ane. vñ hefft subtile blade. vñ lutke blomẽ| de hebbẽ eyne purpurẽ farwe. vñ dat saet is breit gelik den linsen. vñ hefft eyne witte graue wortele de is vul melk. De beste tyt de wortel uth to grauende is in dem anbeginne des meyen. Dat beste an der wortel is de borke. iij ¶ Disse melk is varlikẽ to

nuttende.wēte ſe bringet ſchadē dem herten(der leueren)vnde der magen.vnde
tobrikt de aderen in dē mynſchen.vñ bringet ok gerne de kolde ſuke.Unde dar
vmme we diſſe wolues melk bruken wil|de moet dar wat vnder mengen(effte to
doen)dat er de vorgifft beneme.Als endiuien ſap vnde ettick.effte nachtſchadē



ſap. vñ alzo wert er de na-
ture d' vorgifft ghenamen
vñ is den mynſchen nicht
ſcheddelik Darūme kūpt
mennich minſche van ſinē
leuende(de ſulke arſtedye
bruken van wolues melk)
effte van der ſprinkwort.
iiij ¶ Johēs meſue ſprikt.
dat Eſula ghemenget mit
nachtſchadē ſap vnde mit
ſuckere. vñ des ghenuttet
up twe quentyn.drifft uth
de quade vuchticheit des
lichāmes v ¶ Eſula alzo
ghenuttet.is guet den wa
terſuchtighen. vj ¶ De
borke diſſer wortel geſtot.
vñ ghemenget myt violen
ſuckere. vñ des ghenuttet
mit hōnichwater(gheno-
met mulſa)laxiret mechtli
ken. vij ¶ Platearius.
Eſula ghenuttet|vorteeret
den lichā des minſchē vñ
maket ene dorre.vnde vor
teret ok de nature Sperma
ghenomet viij ¶ Vor de
waterſucht Nym fennikol
krudes ſap|vnde zede dat
wol.dar na ſige dat dorch
eyn doek.vnde do dar in puluer van der borkē wolues melk eyn halff quentyn.
vnde menge dar vnder ſucker.vñ make dar uth eyn drank.Diſſe drank is gans
guet vñ drifft uth gantzliken vele quade vuchticheit|de den mynſchen lange tyt
beſwaret hefft.vnde benympt de waterſucht ane twiuel.)

EMblicus grekisch.vn̄ latinsch.Amleg arabisch. j ¶ Johānes
mesue(in dem capitel De mirabolanis)sprikt|dat de mirabolani
emblici synt der nature|dat se sterken de magen(dat herte)vnde
alle litmate des lichāmes. ij ¶ Pandecta in dē capitel Amleg
dat is Emblici)sprikt.dat dysse vruchte kolt synt vnde droge an



deme ende des drudden grades
iij ¶ De mestere d' arstedie spre
ken meynliken dat disse vruchte
sint van eynem bome in India.
vnde de sint visleye ghestalt.vn̄
iewelike heft sūderlike doget an
sik vn̄ eynen sunderlikē namen.
als disse beiden versse uthwisen
Mirabolanorū spēs sunt quinqꝫ
bonorū.Citrinus kebulus belli
ricus emblicus indus.Vn̄ van
dissen vruchten bescriuē vns de
naturliken mestere vele schoner
doghede.van den ok ghescreuē
steit in dē capitel dat sik anheuet
Mirabolani. iiij ¶ Auicenna
in sinem boke De virib' cordis
sprikt|dat dysse vruchte sint kolt
vn̄ droge vā nature. v ¶ Johā
nes mesue sprikt.dat emblici vn̄
bellirici by na van eyner nature
synt.Disse beide makē dat haer
swart up deme houede(effte an-
derswor)de ghepuluert.vn̄ dat
haer dar mede ghewaschen.vn̄
benemen ok dat uthuallent des
hares vj ¶ Emblici ghenuttet
driuē vth de quade vuchticheit
flecma ghenomet.vn̄ synt gans
guet dē breghen.vn̄ makē eyne
gude memorie.Vnde wen men
in der arstedye Emblici nicht hebben kan:so mach men in ere stede nemen belli
rici(vnde wedderūme)vor de Bellirici mach me nemen emblici. vij ¶ Em-
blici ghepuluert vn̄ ghemēget mit wulle sap.vnde up de fickbledderē ghelecht.
vorteret de quade vuchticheit.vn̄ heilet se gansliken.)

Ebulus latinsch. Meation greksch. Cameactis. Jacta arabisch. i ¶ Plinius in dē capitel Cameactis sprikt. dat dar sy twyerleie cameactis. Eyn het Actis. dat andere cameactis. Unde versus. Sambucus est actis: sed ebulus est cameactis. In dissеme versse



vindestu eyn vñ verscheit. wete dat word actis betekent vleд. dar van vīdest du ī dē capittel Sambucus in dē bokstaff S. men cameactis dat is Ebulus vñ het to dude adik. Dit krut is luttiker wen vleder. vñ syne bladestaen sere na byeynander vnde glikē den mandelē bladē men dat se wat lenger synt. vñ hebben eeynen swaren roke. an den esten in de boghede hefft id kronē gelick deme vleд. vñ hefft ok blomē vñ saet alz vleд vñ de eeste synt eynes vingers dicke ij ¶ De mester Diasco rides secht dat van dissem kru de ghedruncken. benimpt de ouerghe vuchticheit des bukes. iij ¶ Dyt kruet ghesaden als koel (vñ ghetten) weiket den vorhardedē buck. iiij ¶ De este vñ



de krone van Adick hebben
eyne nature mit deme krude
v ¶ De wortelle dysses kru-
des is gans guet den water-
suchtighē. dar van ghedrūkē
vj ¶ De wortel in water ghe
sadē (benimpt de hardicheit
d' moder (matrix ghenomet)
de vrouwe dar mede van vñ
derup ghebeyet. vij ¶ De
blade disses krudes in water
ghesadē. vñ dat ghedrücken
benyimpt den droghē hoest.
viij ¶ Dat sulue vordrifft ok
squinānciam. dat is eyn swere
in d' kelen ix ¶ Dē de buck
dael schut. de scal de kele spo
len mit dissem water (mit een
luttick bertrā ghemenget) he
gheneszet tohant. x ¶ Dyt
kruet is van warmer vñ dro
gher nature effte cōplexien.
xj ¶ Dat sap dysses krudes
ghemenget mit wulues melk
wortelen (ghepuluert) vñ mit
sucker. is guet ghenuttet vor
de kolde suke (Febris quoti-
diana ghenomet. xij ¶ Ok
is id guet vor de gicht. vnde
vor dē podagel. Platearius

Eufragia Oghentroest clxxxvii. cap.

EUfragia latinisch. Adhyll arabisch. j ¶ De natuerlike mester Paulus beschrifft vns in sineme boke in dem capittel Eufragia vnde sprikt. dat dyt kruet gelik sy (an deme stāme) dem ysop. men de stengele disses krudes hebben eyne vioel farwe. vnde id hefft nicht este. vnde hefft lutke blade. vñ hefft blomē de sint wit van farwe. ij ¶ De mester Dialscorides sprikt dat dyt kruet anders nerghē to ghebruket scal werdē wen to den oghen. iij ¶ Van dissem krude water ghebrent. vnde de ogen dar mede ghewaschē. maket se gans claer. vñ sterket dat ghesichte. iiij ¶ Dyt krut ghestot. vnde dat sap vmme de ogen ghestreken. maket se klaer vnde schone.)

Egilops. Akeleye. clxxxviii. cap.

Egilops. Egilopa grekiſch. Kuſir. Klauſir. Dolara arabiſch. j ¶ Dyaſcorides ſprikt|dat dyt krut (Akeleye ghenōmet) blade hebbe glik dē weite. men dat de akeleyen blade weiker ſint. vnde bauen hefft id houede|dar in dat ſaet waſſet. ij ¶ Galienus in dē ſoſten boke Simpliciū far maciarū in dē capittel Egilopa ſprikt. dat ſyn roke ſy ſcarp vnde ſine doget is doerdringende vnde votterēde de harden ſwere (dat kruet gheſtot) vnde dar up ghelecht ghelik eynē plaſter iij ¶ Dyt kruet is gans guet vor de fiſtelē (an welken ſteden des lichams ſe weſen moghē) dat gheſtot vn̄ dat ſap in de fiſtelen ghelaten iiij ¶ Wultu heilen den boſen ſcorff des lichāmes behendeliken. ſo nym akeleye vn̄ weitē meel. vn̄ menge de to ſamēde mit wynſteen olye. vn̄ beſtrik dar mede den lichā. de ſcorff heilet tohant. v ¶ Dat ſaet diſſes krudes ghekouwet vn̄ dat ſap alzo inghesogen vnde de ſlu vthgheſpiget. vordrifft de heſcheyt|de van ropende. effte van ſingēde. van quader lucht (effte anders wor vā) is worden. vj ¶ Dyaſcorides ſprikt|dat dyt ſaet mit ſyneme krude in wyn ghesaden vnde den ghedrücken|vordrifft den ſteen. vnde men ſcal enluttik wyn dar na drinken. anders is de drank alto ſtark.)



Elleborus Scaffonnie clxxxix.cap.

Elleborus. Polirizon grekisch. Cherbachen arabisch. Uelatrū latinsch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capittel Cherbachen (dat is Elleborus) sprikt dat de sy twyerleye. Eyne is wit. de andere is swart. De witte scaffonnye hefft blade by na



alze wegebreide (effte koel blade) men dat se enluttik korter sint an d' witten scaffonnye. vnde synt swart mit enluttik rode vormēget. vnde hefft eynen stam by na twyer span nen lanck. vnde hefft eyne wortele de is subtyl gelick d' sipollen wor tele. Disse wortele let sik lichtliken breken. vnde der scal men nicht to vele brukē. wente se van natur den mynschē bekrusemet effte vorstikt ij ¶ De swarte scaffonnye heft bla de de sint gans groen vnde scarp. vnde hefft eynen korten stengel vñ witte blomen. de wortele is swart. vnde hefft ok vele fezen gellik den sipollen wortelē. vnde disse bruket men in der arstedye. iij ¶ Galie nus in dē .vj. boke Simpliciū far maciarū in dē capittele Elleborus scrift van dissen beidē wortelē (als van der swartē vnde witten) vnde sprikt. dat se beide heit vñ droghe sint vā nature in dē druddē grade iiij ¶ Disse beide wortelen denen gans wol den spittelschē mynschē (de ghesadē) vnde dar mede den licham ghewaschē. v ¶ Ok mo ghen de spittelschen dar van drin ken. wente se renighen de inwendi ghen lidmate. vnde driuen vth de inwendighe spittelsche vuchticheit vormiddelst breekent vnde stoelgenge vnde vormiddelst waterlatent. vj ¶ Serapio sprikt. dat de swarte scaffonnye ghepul uert. vnde dat puluer in de vorhardede fistelen ghelaten. benimpt de hardicheit vnde heilet de tohant vij ¶ De swarte scaffonnye ghesaden in water. vnde mit dem watere de munt ghewaschen. renighet de teenen. vñ drifft dar van dat vule

vlesch.vñ dodet de worme dar in. viij ¶ De naturlike mester Ypocras sprikt dat de swarte scaffonnye uthdrifft de melancolye vormiddelst den stoelgank.vñ dat is dat sware erdische bloet in dē mynschē. Men de witte scaffonnie benimpt de melancolye dorch dat brekent.vomitū ghenomet. ix ¶ Auicenna sprikt|dat de swarte scaffonnie mit ettike ghesaden.vñ den licham dar mede ghesmeret.benimpt de uthsetischeit.vñ de stinckende harde huet maket se weik. vñ heilet alzo den scorff.vnde vorteret de warten des lichāmes x ¶ Ok sprikt Auicenna dat den vthsetischen gans guet sy to nuttende van d' swarten scaffonnie.wente de maket stolgenge.vnde ok van der witten|de brekēt maket. xj ¶ Swarte scaffonnie ghesaden in ettik.vñ in de oren ghelaten.benympt.dat susent dar in|vnde sterket dat horent.vnde is gans guet ghenuttet den mynschen de fantesye vñ sware danken hebben. xij ¶ De swarte scaffōnie ghelecht in wyn twe effte dre stūde lank. vnde dar na den wyn affghesiget(vnde enluttik ghesaden)is guet ghedruncken des auendes wen men wil to bedde gaen. Disse wyn(alzo tempereret)renighet alle inwendighe lithmate van quader vuchticheit.vnde vordrifft dar mede dat wee des houedes.vñ benimpt ok de douende suke(mania ghenomet)vnde vordrifft de swymelinge des houedes. xiij ¶ Johannes mesue sprikt|dat de witte scaffonnie nicht scal ghenuttet werden(vmme der orsake willen)wente se bekruse met gherne den mynschē. xiiij ¶ De swarte scaffonnie moghē bruken de starke mynschē|vnde nicht de blode sint vā nature. xv ¶ Dysse scaffonnyen wortelen scolen ghenuttet werden in dem meyen.so synt se myn schedelik deme mynschen wen to den anderen tiden. xvj ¶ De naturlike mestere schriuen meynliken van dissen wortelen vñ spreken|dat de witte an erer nature vnde krafft sterker sy wen de swarte. xvij ¶ Wen eyne vrouwe mit eynem doden kinde swanger is.so scal se drinken van der witten scaffonnye.effte scal se leggen an ere hemeliken stede.so drifft se uth de dode bort mechtliken. xviij ¶ De witte scaffonnye ghelaten in de nusteren.maket prustent.vnde renighet dat houet.vnde driuet dar mede uth vele suke des houedes xix ¶ Dat puluer van d' witten scaffōnie is guet vor alle wedaghe der ogen.vnde ok mank ander saluē ghemenget|de to den ogen denen xx ¶ De witte scaffonnye ghepuluert.vñ dat puluer ghemenget mit weiten|effte mit roggen meele.maket steruen alle de muse de dar van eeten. xxj ¶ Dat sulue puluer mit melke ghemēget.dodet alle vleghen de des nutten. xxij ¶ De witte scaffonnie ghenuttet.benimpt de suke tartanū ghenomet. Tartanus is eyne suke de deme mynschē de sene aderen to samende thuet. xxiij ¶ De witte scaffonnie ghesadē mit petrolio.is guet vor den podagel(podogra ghenomet)dat is eyne krankheit d' vote.de dar mede ghesaluet|benimpt se tohant. xxiiij ¶ De swarte scaffonnye ghemenget mit wyne|vnde mit enluttik sucker.vnde dar van ghedrūken.benympt de kolde suke(Febris quartana ghenomet)dat is de suke de deme mynschē ankūpt vmme den verdē dach.de lange ghewaret hefft in dē mynschē xxv ¶ De naturlike mester in der arstedye(Plinius ghenomet)beschrifft vns van der scaffōnie vnde sprikt|dat eyn drank ghemaket van der witten scaffonnie gans guet sy ghenuttet den yennen de de suke(Quartana ghenomet)hebben.

xxvj ¶ Ok sprikt Plinius/dat de mynschē de disse kolde suke hebben(Febris quartana ghenomet)sik gans wol scolen bewaren vor eyn quaet regiment v̄ kost vn̄ des dranckes.vnde scholen sik.vj.daghe to voren wol tempereren mit weker vnde woldouweliker spise.vn̄ des auendes scolen se altes nicht eeten(wen se den dranck des morghens willen to sik nemen)vnde schal ok wesen eyn schone claer weder(sunder wynde)vnde warm(vn̄ ok nicht altowarm)vnde in eynem gudē tekene.Unde we des nicht dede/deme bequeeme de witte scaffonnye nicht wol. xxvij ¶ Plinius sprikt ok/dat disse scaffonnien wortele to voren ghesadē schole werden mit lynsen(effte gersten meele)effte in honre yuche.vn̄ dar na den olden starken mynschē gheuen to nuttende.vn̄ alzo is se vnschededelik. xxviij ¶ Ok vorbut Plinius den iungen kinderen(vn̄ den olden krancken mynschen)vnde den yennen de gans magher van lichāme sint/dat se de witte scaffonnie nicht nutten scolen. Men wen id en groet behoff were/zo mach men se en wol gheuē mit hönichwater/ghenomet mulsa. xxix ¶ Men scal der witten scaffonnye(allene) nicht meer to eynem male nutten/wen twyer penninge wicht. Men mit eyneme tosatte mach men dat wichte vorbeeteren. xxx ¶ Wultu duuen vangen mit den henden.so zede witte scaffonnye mit weite(so lange bet dat de weite upberste)vn̄ giff dat den duuen(effte den anden)to etende.du vangest se kort dar na mit den henden. xxxj ¶ De mestere der arstedye sprekē/dat de swarte scaffonnye vnder uthdriue(vormiddelst deme stoelgange)de quade vuchticheit des lichāmes. xxxij ¶ De swarte scaffonnie scal men seden mit lynsen.vn̄ twye so vele brukē als der witten(dat is veer penninge wicht)vn̄ de to sik neemen mit eyer dodderen. xxxiij ¶ Van der swarten scaffonnie ghedrūcken/vordrifft allerleye krankheit d̄ inwendighen litmate. xxxiiij ¶ Eyn plaster ghemaket van d̄ swarten scaffonnie vn̄ ghelecht upp de spittelsche huet.heilet se ane twynel. xxxv ¶ Welk mynsche vorstoppet vnde vul is vmme de borst.de sede dyt kruet van der swartē scaffonnye mit wine vn̄ hönige.vnde sige dat doer eyn doek.vn̄ drink dat des auendes wen he to bedde gheit.dat maket de borst licht.vn̄ reniget de magen.vnde vortteret de quade vucticheit des lichāmes. xxxvj ¶ Disse krude(witte vnde swarte scaffonnye)ghegruset.vnde dat sap ghesiget doer eyn doek.vnde dat ghedrūckē nochteren mit wine.vordrifft de gicht(vn̄ den podagel)effte swulst an den votē. effte anderswor an dē lichāme. xxxvij ¶ Vor de geelesucht drinck van disseme sappe(wen du ghettē hefft)du werdest dar van ghelozet.vn̄ krichst eyne schone farwe xxxviij ¶ Pandecta.Witte scaffonnyen sap in de fistelen ghelatē.reniget vnde helet se gans wol.)



Elleborus niger latinsch vñ grekisch. Melampo lion arabisch j ¶ De naturliken mestere bescriuē vns meynliken vele van der swarten scaffonnye. als me vindet in deme. clxxxix. capitel. Vnde dyt krut is darūme van den arabischen Melampo lion ghenomet. wente in deme lande arabien was eyn man (Melampus ghenomet) de hadde dochtere de weren nicht by sinne. alzo dat se behapen weren myt der krankheit (ghenomet mania) dat is de douende suke. disse sine dochtere makede he ghesūt mit disser wortel d' swarten scaffonnye. Ander doghede de se in sik hefft vindet me in dē vorigen capitel Elleborus ghenomet.)

Epythimū alzo ghenomet cxci.cap.

Epithimū latinsch. Epithimon grekisch. Athemon arabisch. j ¶ De naturlikē mestere sprekē dat dyt sy heit vñ droge an dem anderen grade Etlike spreken an dē drudden grade. Dyt wasset an warmen vnde vuchten steden. De blomen bruket men in der arstedye. ij ¶ Dyascorides sprikt dat Epitimū ghenuttet reniget flecma vnde de melancolye. mit den stuckē ghemenget de to d' melancolye denen iij ¶ Epithimū scal by sik allene nicht ghebruket werdē (sūder mit anderē stuckē ghemenget) als mit lasuer steen (ghenomet lapis lasuli) effte mit pillen van erdroke. ghe-

nomet fumusterre. iiij ¶ In dem boke Circa instans beſcriuen vns de meſtere d' arſtedye eyn recept vor de quartana alzo Nym dru d dehalff loet epithimũ vñ ſede de in water. vñ ſige dat water doer eyn doek. vñ mẽge dar vnder laſuerſteen vñ giff dat dẽ krancke to drinkende. v ¶ Diſſe drank is ok guet vor den vlote



der fickbleddderen. vñ is eyn boze vlote in dem ſterte vj ¶ Vor de ſwymelinge des houedes | de van melancolye kũpt. make eynẽ ſirop van ſenyth (vñ van diſſer blomen blade) vñ menge dar mank ſucker ſo vele als du wult. vij ¶ Dyſſe ſirop ghenuttet | is guet d' myltten. dar vã de melancolye entſpringet. viij ¶ Epitimũ ghesadẽ mit wine vñ mit olye. vñ ghelecht twiſchen dat ghemecht vnde den nauel. be nympt ſtrãgnineã | dat is de kolde piſſe. ix ¶ Johãnes meſue ſprikt Epitimũ is gans gued ghenuttet vor de beuinge des herten (vñ ok vor de vorſtoppede mylte. dar vã grote kranckheide komẽ in deme houede mit fantaſye. x ¶ Unde ſprikt ok dat id ſy eyne wol bewe- rede arſtedye vor den kreuet (vor de uthſetiſcheyt) vñ vor de kolde ſuke Quartana. xj ¶ Epithimũ ſcal nicht ghebruket weerdẽ in dẽ ſommere. xij ¶ Auicenna ſprikt. dat Epithimũ ghenuttet | beneme de gheſwullẽ vñ upghelopẽ huet an dẽ mynſchẽ van quader vuch- ticheit. vñ is ok gans guet vor de rãme. xiij ¶ Epithimũ ghenut- tet anderhalff loet (mit hönige vñ enluttik ſolte ghemẽget) drifft uth mechtliken de melancolye. vnde bewaret ok den mynſchen vor de uthſetiſcheit. xiiij ¶ Platearius. Epithimũ vnde ſenyth vñ hertſtũge gheſaden mit wine. vñ dar in ghemenget de knoke van dem herten des hertes (ghenomet os de corde cerui) ghepuluert. is guet vor dat wee des herten. vñ is ok guet vor de melanco- lye des breghens.)

Endiuia latinsch. j ¶ In dē boke Circa instans in dem capittel Endiuia sprekē de mestere| dat dyt krut sy kolt vñ droge an dem anderen grade. De blade vñ dat saet bruket men in der arstedyē vñ nicht de wortele. Disse blade (wen se groen synt) hebben vele dogede an sik. men dorre scolē ze nicht werden ghebruket. ij ¶ Dyt krut ghenuttet: sterket gans seere dat heerte| dat vorkrancket is van hitte. iij ¶ Unde is ok guet (ghenuttet) der hittighen leueren| vnde mylten iiij ¶ Van endiuia een sirop ghemaket vñ mit hertestūgen watere ghemenget. vnde dē ghenuttet. is guet vor de geele sucht. v ¶ Dysse sirop (ghenuttet) benympt ok tercianā. dat is de koldesuke de dē mynschen an kūpt vmme den. ij. dach vj ¶ Disses krudes blade ghestott. vñ dat sap dar van ghelecht up de hittighen bleddere thuet uth de hytte. vñ kolet de bleddere wol vij ¶ To den hittighē swerē stot dit krut. vñ legge dat dar up. viij ¶ Dyt krut ghestot benimpt de hitte der leuerē. vthwendich dar up ghelecht ix ¶ Wen men dyt kruet groen nicht hebben mach: so scal men nemen dat saet. vñ dat togrusen. vñ alzo leggen up eyn hittich ghebrek. dat helpet ane twiuel.



Endiuia ſilueſtris Sudyſtel cxcii.cap.

ENdiuia ſilueſtris. Serralia latiniſch. j ¶ De meſtere vā arſtedie ſpreken | dat dyt krut ſy kolt vnde vuchte an dē drudde grade. vñ waſſet meynlikē up dē velde mank dē korne. vnde ſine blade ſynt ſcarp vñ dornich. vñ is ſuer vñ bitter van ſmake. ij ¶ Diaſcorides. Dyt kruet mit ettike ghesā den: ſterket den magen. vñ ſtoppet den buk. vñ kolet de hittige maghen. dar vā ghedrūcken. vñ meel dar to ghe daen: benympt dat we des herten. vñ vordrifft dat ſwulſt vā ogē iij ¶ Dyt kruet ghesādē mit water. vñ dat ghemechte dar mede ghebeyet: be nimpt de hitte. iiij ¶ Dyt krut ghettē. effte dat ſap ghedrūcken is guet vor bete vā ſcorpien. des geliken deyt ok eyn plaſter dar van ghemaket. v ¶ Dyt ſap be nimpt eriſipilaz dat is en hittich flote des lichāms



vi ¶ Diſſes krudes ſap is guet in ſaluen: dar mede to kolende. vij ¶ Dyt ſap is guet vor alle hittighe ghebrek uthwendich des lichams. viij ¶ De wortele diſſes krudes ghepuluert (vñ dar van ghedrūckē) is guet vor fenyn. Men mit mirten ghemenget: vñ ghenuttet (vordert vā vrouwen ſuke) menſtruū ghenomet ix ¶ De blade van diſſem krude mit mele tempereret: ſtillen dat hillighe vuer. x ¶ Auicenna. De wortele ghenuttet: ſterket dat herte.)

Euforbiũ Eyn gũmi alzo ghenomet cxciiii.cap.

Euforbium latinisch. Euforuion grekisch. Aforbion arabisch.
j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ cap. Aforbion (mit
bewer inge Dyascoridis vnde Plinij) sprikt. dat euforbiũ sy eyn
gũmi vletende uth eynem bome in India. vñ is gans barsch vñ
scarp van smake. Unde de van India samelen dyt gũmi alzo. Se



nemẽ eyne reine buckes huet (effte
eynes anderẽ dertes) vñ bindẽ de
vmme den stam des bomes. vnde
gaen veerne dar van vñ schetẽ mit
gleuingen effte speten in den stam.
wor he denne ghewunt werd dar
lopt eyn sap uth gliker wijs als uth
eyner wũden dat bloet. vñ de wile
dat dyt sap alzo lopt: so nalen se dẽ
bome nicht. wẽte dat sap is so stark
vnde barsch van nature dat id de
mynschẽ dodet de dat rukẽ. vnde
dat samelen se in den hũde dagen.
vnde wen dyt gũmi ghedroget is
van ď hitte ď sonne zo nemẽ se dat
dar van: vñ dat heten se euforbiũ.
ij ¶ De mestere ď arstedye sprekẽ
dat neen gũmi heter sy van nature
wen euforbiũ. iij ¶ In dem boke
Circa instans in dẽ capittel Eufor
bion steit ghescreuẽ: dat dyt gũmi
heit vnde droge sy an deme verdẽ
grade. Dat beste Euforbiũ is dat
reine is vñ claer: vnde ok dat eyne
rodelechte farwe hefft. vñ dat heit
is vñ barsch up ď tũgen. Unde is
twyerleye. Dat eyne wert ghesam
melt van den huden: vñ dat is dat
beste. Dat andere wert ghesãmelt
van ď erdẽ: vñ dat is nicht so guet
iiij ¶ Dyt gũmi wert vakẽ vormen
schet mit eynẽ gũmi ghenomet sarcoculla. effte gũmi arabicũ. effte gũmi dragãtũ
vñ vormengen de dar mank. vñ dyt hefft nicht sodane macht an sik als euforbiũ
v ¶ Johãnes mesue sprikt. dat neene beter arstedye sy de quadẽ flecma to vordri
uende uth den gheweruẽ vnde uth allen litmaten des lichãmes: als euforbiũ is.

vj ¶ Euforbiũ mit bomolye ghemenget:is guet vor de watersucht¦de watersuch tighen litmate dar mede ghesmeret. vij ¶ Euforbiũ in de neze ghelaten:maket prustent.vñ thuet vele quade vuchticheit uth dẽ houede viij ¶ Euforbiũ up de leuere vñ milte ghesmeret:benimpt dat wee dar van ix ¶ Euforbiũ ghemenget mit olye de spica.vñ dat voerhouet dar mede bestrekẽ(vñ bauen dat houet)vor drifft dat wee uth dẽ houede Litargia frenesis ghenomet.vñ maket gude sinne. vñ benimpt ok squinãciam(dat is eyn swel in dẽ halze)dat dar mede bestreken. x ¶ Johannes mesue sprikt:dat euforbiũ moghe warẽ.xl.iare vnuorseret an siner krafft.vñ is olt beter wen versch.wẽte wen id versch is:so is id meer vorgifftich wen als id olt is.wente wen id eerst uth dẽ bome vlut:zo mach men em nicht be nalen.als obghescreuen is.)

Ebanus Holt uth Ethiopien alzo ghenomet cxcv.



Ebanus latinisch. Ebenũ grekisch. Ebus.effte Ebir⁹ arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris(mit bewerige dia scordis)sprikt¦dat Ebanus holt sy dat uth moerlant kũpt. vnde is swart vã farwe¦vñ slicht am grepe vñ hart:vñ suerlechtich am smake Dar is noch eyne andere art van dissem holte¦dat in Indien wasset vñ dat is bũter farwe . men dat is nicht so guet alze dat in ethiopien wasset.Vele vorkopen dat holt ac canticũ vnde amoniũ(alzo gheno met)vor ebanũ.wẽte se sint em sere gelik.men se sint weiker vñ lichter Dat beste is¦dat swart is vñ slicht vñ dat eynen scharpen smak hefft. ij ¶ Aristotiles in dẽ boke van d̃ nature d̃ dinge sprikt dat Ebenus eyn sy(des syn holt gans hart vñ vnuorraetlik is)vñ swarlik to vor bernende.welker wowol id in een vuer gheworpen(vortert wert)so gifft id doch nene flamme van sik Wen dit holt vauchte drecht schi nen sine telghẽ rodelecht.Sine borke is slicht als de borke des lorberenbomes.

iij ¶ Diascorides sprikt|dat dyt holt Ebanū guet sy den sweren der ogen. vnde renighet se. vñ benimpt de dusterheit(vñ vordrifft ok de ouerghen vuchticheit vnde vlote)dē ogen iiij ¶ Etlike mestere sprekē|dat me dyt holt stoten(scauen) effte klene vilen scal:vñ leggen dat in wyn(edd̄ in water)vñ towriuen dat dar in zo wert dat guet oghenwater v ¶ Dyt holt in eynem reinen scapen(effte ketel) to puluere ghebrent.vñ reine ghewaschen:dyt puluer is gut to dē drogicheit der oghen vj ¶ Auicenna sprikt.dat dit holt sy heit vñ droge in dē druddē grade. vñ dat swart is(vñ gans dichte als horne)is dat beste. vij ¶ Dyt holt gelecht up gloyende kolen:gifft van sik eynen guden scarpen roke. viij ¶ Dyt holt to wreuē in water als steenen puluer:maket reyne vñ clare ogen.vñ vordrifft ok dat vel van den ogen.vñ van dissem puluere werdē gude ogen plastere. ix ¶ Dyt holt ghesaget(vñ to puluer ghebrēt)is ok guet vor de olden swere dē ogen.vnde is ok guet vor droge dusterheit(vnde vor de sericheit)dē ogen.

Elatinus Kruet alzo ghenomet cxcvi.cap.



Elatinus arabisch' Elatin grekisch. j ¶ Dyascorides sprikt|dat dit krut hebbe rūde blade. harich vñ scharp.vnde wasset twe spāne hoch. vnde hefft.v.effte.vj. smale stengele: vñ up eynē iewelkē stengel.v.effte.vj.blade.vñ wasset an reinen steden vnde up ackeren ij ¶ Galienus in syneme.vj.boke Simpliciū farmaciarū in dē capit tel Elatin sprikt dat dyt krut mid delmatich sy koldende. vñ is suer lechtich. iij ¶ Diascorides.De blade disses krudes mit mele ghe menget(edd̄ to plasterē ghedan) benimpt de swulst vñ den vlote dē ogen iiij ¶ Disse blade ghesādē vnde dar van ghedrückē:is gans guet vor den blotgank|dissinteria ghenomet. v ¶ Plinius sprikt dat de blade disses krudes stillen de trane der oghen.

Litropium arabiſch. Solſequia. Intuba. Verrucaria latinſch.
j ¶ De naturlike meſter Plinius in dē capitel Elitropiũ ſprikt
dat dyt kruet ſinen namen kregen hefft van ď ſonnen (vmme des
willen (wenner de ſonne upgeit|ſo deit id ok up ſine blomē: vnde
wen ſe vndergheit|ſlut id ſine blo
men wedď to. vnde etlike meſtere
ď arſtedye nomen dat Solſequiũ
to latine. Ok nomen ſe id Intuba
vñ ok verruca|darũme dat id vor
drifft de warten. mit watere ghe
drücken. effte to plaſtere ghedaen
vñ dar up ghelecht ij ¶ Dyaſco
rides ſecht|dat twierleie elitropiũ
ſy: als groet vñ kleen. Dat grote
nomē etlike meſtere ok ſcorpioron
darũme dat id blomen hefft gelik
ď ſtaltniſſe ď ſcorpien. vnde hefft
witte blomē|brunlecht vnde geel
lecht|gelikerwys als de ſteert der
ſcorpien. Dat lutke elitropiũ waſt
meynliken up reynen ſteden vnde
up wiſchen: vñ hefft runt ſaet dat
dael hanget. iij ¶ Diaſcorides.
Diſſes krudes eyne hãt vul ghe
ſaden: vordrifft de vnuordowede
vñ vorbrande vuchticheit Colera
vñ flecma ghenomet. iiij ¶ Dyt
krut mit wyne ghedrückē: is guet
vor de vorgifftige ſteke ď ſcorpiē.
vñ men mach id ok doen to plaſte
ren vñ leggen dat dar up. Etlike
meſtere ſeggen|dat de wortel van
diſſeme krude by ſik ghedreghen



is guet vor de macht ď ſcorpien. v ¶ Van dē ſade diſſes krudes veer kornekē
mit wine ghedrücken (is guet vor de kolde ſuke Febris quartana ghenomet) eer
ſe dē mynſchē anküpt. So ſint ok guet dre kornekē diſſes ſades ghenuttet vor de
kolde ſuke Terciana ghenomet. vj ¶ De blade diſſes krudes verſch to plaſte
ren ghedaen: todeilen dat ſwulſt (dar up ghelecht) vñ makē ok de pokelde hued
ſlicht vñ reyne. Men droge ſint diſſē blade gans guet vor den podagel (de dar
up ghelecht. men ghepuluert (vñ ghelecht up de moď) bringē de ſuke menſtruũ

vij ¶ Dat kruet van der lutken elitropien(mit deme sade)ghekaket:vnde dar to ghdeaen disse krude(als ysop.nitrū.cardamomū)vnde dar van ghedrickē:vor drifft de groten runden vnde dicken spolworme.

Epimedium Kruet alzo ghenomet cxcviii.cap



Ephimedium arabisch. Epimelida anzarola. Pomelido.vinecta latinsck j ¶ Dyascorides sprikt dat dyt krued eynen stengel hebbe by na gelick dē huder effte gūdelreeue(Edera ghenomet)vn̄ hefft dar.x.edder.xij.blade uppe. vnde hefft neene blomē noch saet. Dyt krut hefft ok eyne wortele de gans subtil vn̄ swart is:mit eynem swaren vnde starkē roke vnde mit eynem wunderliken vn̄ doerliken smake.vn̄ wasset meynliken in den vuchten steeden. ij ¶ De mester Dyascorides sprikt: dat de blade van dissem krude ghestot mit olie vnde up de borste ghelecht . let ze nicht wassen iij Ok sprikt diascorides(in deme capittele dat sik an heuet Mespila)dat dit krut ok in hispanien wasse.vn̄ hefft runt saet. vnde dat is bequeme to etende vn̄ is wat suerlechtich van smake. vn̄ wert lancksam ripe.vnde etlike latinische mestere nomen dat Epimelidā anzarolā iiij ¶ De naturlike mester Isidorus nomet dyt kruet Pomelido to latyne: dar van les dat cap. Mespilū.)

Effemereon Kruet alzo ghenomet cxcix.

Effemereon arabiſch. j ¶ De meſter Dyaſcorides ſprikt.dat dyt kruet by na gelick ſy den lilien an d̕ blomen vñ ok an den bladen Men de blade diſſes krudes ſint wat kleenliker vñ ſmaler:vnde de blomen ſint wit| vñ ſint klener wen de blomen der lilien. vnde hefft eyn weik ſadeken. vnde hefft eyne wortele by na ſo groet als eyn vingher. vnde is ſuerlechtich van ſmake:vnde hefft eynen gudē roke Dit ſulue krut waſſet meynliken in den wolden vnde duſteren ſteden. ij ¶ Ok ſprik diſſe ſulue meſter in der arſtedye Dyaſcorides:dat de wortel van diſſem krude gheſaden vnde in deme mūde geholdē:ſachtighet dat wee d̕ teenen. iij ¶ De blade diſſes krudes in wine gheſaden| vnde to den plaſterē ghedaen vnde gelecht up de ſwulſt(effte up de hardicheit d̕ ſwere)todeilet de vnde maket ſe weik.)



Eniculus latiniſch. Mazienis. Maienegi. Makaſmech arabiſch
j ¶ De werdighe meſter Auicenna in ſinem anderẽ boke in dẽ
capittele Feniculus ſpꝛikt|dat de fennikoel ſy heit vnde dꝛoge in
dẽ anderẽ grade ij ¶ Dat ſaet.dat krut.de boꝛke|vñ ok de woꝛ



tele bꝛuket men in ď arſtedye. Dat ſaet
ſcal men ſamelen yn dẽ anbeginne des
herueſtes.vñ waret dꝛe iaer vnuoꝛſeꝛet
in ſiner nature. De boꝛkẽ vñ de woꝛtel
ſcal men ſamelen yn dẽ anbeginne des
meyen.vñ de waren eyn iaer. Wen me
in den receptẽ ſcrifft maratrũ: ſo mey-
net men dat ſaet vã fennikol iij ¶ De
meſter diaſcoꝛides ſpꝛikt.dat fennikol
den vꝛouwen gans guet ſy ghetten(de
kindere ſogen)wẽte he voꝛmeret en de
melk. iiij ¶ Fennikol ſaet ghetten:ma
ket wol waterlatẽt.vnde reniget ok de
vꝛowen an erer ſuke. v ¶ In dẽ boke
Circa inſtans ſteit gheſcreuen:dat de
fennikol gans guet ſy ghenuttet voꝛ de
voꝛſtoppinge des herten. der leueren.
vñ der mylten vj ¶ Fennikol is guet
ghenuttet den yennen de ſwarliken wa
terlaten:effte de de kolde piſſe hebben
vij ¶ Fennikoel ghenuttet:is guet voꝛ
den ſteen. Unde iſſet ſake dat de obge
nomede krankheit kũpt van hitte: ſcal
men de boꝛkẽ vnde woꝛtel vã fennikol
ſeden in wyn.vñ den dꝛinken des moꝛ
ghens vñ des auendes wen me wil to
bedde gaen. viij ¶ Fennikol ghetten
ſterket den magen:vñ maket wol dou-
wen. Deſgliken deit ok dat puluer vã fennikol ſade. ix ¶ Dat ſap van fennikol
woꝛtele ghedaen in eyn thinnen vat. vnde dat gheſettet in de ſonnen.xv.daghe.
dar na de ogen dar mede beſtreken:benimpt dat iokent ď ogen x ¶ In diſſem
ſappe enluttik aloepaticũ ghedaen:vñ dat gheſettet an de ſonnen(in eyn thinnen
vat)xv daghe.vñ dat up de ogen ghelecht als eyn colliriũ. xj ¶ Plinius. Fen
nikol ſap mit hõnige ghemenget vñ in de ogen ghedaen:benimpt de duſterheit
der ogen. xij ¶ Diaſcoꝛides. Fennikoel krudes ſap ghedꝛoget in ď ſonnen:is
guet voꝛ alle ghebꝛek ď ogen. xiij ¶ Uan deme ſade ghenuttet ſo dat verſch is

denet ok gans wol to allen krankheiden der ogen. xiiij ¶ Dyascorides ſprikt Diſſe wortele mit hönige ghesaden (vñ ghetten) maket gheſunt den mynſchē de ghebeten is van eynem dullen hūde. xv ¶ Fennikol ſap ghenuttet: vordrifft de geeleſucht. xvj ¶ Dat ſap van diſſer wortelen is guet to velen dingen. Jodoch allermeyſt ſcal id ghebruket werdē to den ogen. xvij ¶ Diſſes krudes ſap mit hönige ghemenget (vnde warm in de oren ghelaten) dodet de worme dar inne. xviij ¶ De wortel gheſadē mit wine vñ geerſten mele. vñ dat ghedrūckē: is guet den waterſuchtighen. xix ¶ Fennikol in wine (edd' in water) gheſaden: vñ dar van ghedrūcken, vordrifft den ſteen in d' blaſen. xx ¶ Dyt ſulue is ok guet ghe nuttet den vrouwen / de an erer krankheit vorerret ſynt. xxj ¶ We ghebrek hefft an ſineme ghemechte (wor van dat ok komē were) de ſede fenikol wortel in wine vñ beye ſik dar mede, alzo dat de vratē warm dar an gha: dat helpet gans wol. xxij ¶ Fennikol wortel mit etike gheſadē. vñ ghelecht up de verſche wunden (de gheſlagē edd' gheſtot ſint) heilet ſe. xxiij ¶ Fennikol ſaet vakē ghetten: vorjūget den mynſchē xxiiij ¶ Itē Mank allen kruden vnde wortelē is den ymmē nene blome ſo anname vnde bequeme als de blomen van diſſem krude. xxv ¶ Fennikolkrut gheſtot: vñ den ymmeſtok mit deme ſappe beſtrekē: beholt de ymmē dar ynne alzo dat ſe nicht gherne uth vleghen.



Fumuſterre Ertroek. Duuen keruele cci.cap

Fumuſterre latinſch. Capnos grekiſch. Steng. Sterig arabiſch.
j ¶ In dē boke Circa inſtans beſcriuē vns de meſtere ď arſtedie vnde ſpꝛeken | dat dyt krut ſy heit an dē erſten grade: vnde dꝛoge an dē anderen. Unde wert darūme ghenomet Ertroek: wente id waſſet up de erde van der grauen vuchticheit (effte van dē grauen vꝛatem) des ertrikes. vnde ſteit up dem ertrike glikerwys als roek de up gheit.
ij ¶ Dat kruet is gelik der wilden moꝛwoꝛt (to latine paſtenaca agreſtis ghenomet) men dat de blade lutker ſint an deme ertroke (vnde meer bitter) wen paſtenaca. De woꝛtele diſſes krudes is wittelecht van farwe.
iij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoꝛis | in deme capitel Sterig (mit beweringe Diaſcoꝛidis) ſpꝛikt dat dyt kruet ſcal ghebꝛuket werden in der arſtedie | wen id noch groen is vnde verſch (vnde io groner | io beter) wente wen id dꝛoge wert | zo hefft id nene krafft meer in ſik.
iiij ¶ Dyt krut ghenuttet: benimpt de melancolye. dar grote krankheide van komē (als uthſetiſcheit vñ rudicheit) vnde benimpt ok quade flecma.
v ¶ Dat ſap diſſes krudes ghenomen twe loet: vñ dar vnder ghemenget ſucker vnde dat ghenuttet mit warmer yuche: voꝛdꝛifft de rudicheit des lichāmes (de dar mede gheſmeret. vnde to diſſem ſappe machſtu nemen dꝛe loet fennikol ſaet.
vj ¶ Dat ſap diſſes krudes ghemenget mit nut olye vnde mit en luttik etikes vñ dar van ghemaket eyne ſalue: benimpt de boze rudicheit (vnde beſūnderghē de uthſetiſcheit) den lichā dar mede gheſmeret in eynem bade.
vij ¶ Des ſappes in der weken dꝛe mael ghedꝛūckē nochteren: is guet den uthſetiſchen | ere krankheit dar mede to voꝛmynrende.
viij ¶ Voꝛ de waterſucht. nym des ſappes vā ertroke (vnde der boꝛke van wulues melk) iewelkes twe quētyn. vnde nutte dat Dyt voꝛdꝛifft van deme mynſchē de quade vuchticheit doꝛch ſwetent. vnde benimpt dar mede de waterſucht.
ix ¶ Voꝛ den podagel. nym twe quentyn ſittelozen ghepuluert. vnde do de in dat ſap diſſes krudes Fenūgrecū ghenomet. vñ legge dat up de vote: dat benimpt den podagel.
x ¶ Dyt kruet gheſaden vnde ghetten (effte dar van ghedꝛūcken) benimpt vele krankheit doꝛch dat waterlatēt
xj ¶ Dat ſap van diſſem krude mit herteſtūgen water (vnde mit ſucker) ghemenghet: is guet voꝛ de voꝛſtoppinge der leuere vnde der mylte. de eyn oꝛſake hefft van eyner kolden materien.)

Fenugrecū grekeſck hoy.iſt ſouentide ccii.

Fenugrecū latiniſch.Butzeron Buthum Tylis grekiſch.Alcula Balba arabiſch. j ¶ Auicenna in ſinem anderē boke in deme capittel Fenugrecū ſprikt, dat dat ſaet dyſſes krudes heit ſy an dē ende des erſten grades: vñ droghe in dē erſten. vnde ſine nature is weikende vnde ſachtighende.



ij ¶ Diaſcorides. Fenugrecū ghepuluert. vnde ghemenget mit eyes dodderē: weiket ripet vñ opent de hardē ſwere. warm dar up gelecht iij ¶ Dyt kruet gheſadē mit bomolye: vñ up de ſwere warm gelecht maket ſe ripe iiij ¶ Dyt kruet mit wine vñ olye ghebeitzet. xv. daghe vñ dar na wol gheſadē vñ gheſiget doer eyn dock: vñ dar to ghedaen enluttik was, vñ puluer van dē ſade diſſes krudes (dat id dicke werde als eyne ſalue Dyt is de beſte ſalue ſwere (effte ſwelle) ripe to makende vñ ok to der vorhardeden mylte. v ¶ Dyſſe ſalue up ſwulſt gheſmeret: benimpt de. vj ¶ Fenugrecū vñ ſtockwort wortelen ghepuluert. vñ in eynē budelkē ghedaen. vñ in vletendē watere gheſadē: benimpt dat ſwel in der borſt. vaken dar up ghelecht. vij ¶ Platearius. Dat ſulue (alzo tēpereret) is ok guet vor de ſwere des ingheweides: men id denet nicht to dem ſwelle d' mylten wēte id is alto heit. viij ¶ We ſik mit vure (effte water) ghebrēt hefft de beſtrike ſik mit Fenugrecū olye vñ rozen olye tohope ghemenget. Dit ſulue vordrifft ok de ſchinnen des houedes. x ¶ Welke vrouwe in arbeide is d' thelinge: de drinke fenugrecū ghepuluert mit warmē water xj ¶ Auicenna. Fenugrecū gheſadē mit rozenolie vñ den lichā dar mede gheſmeret: maket em eyne ſchone farwe. vñ benimpt den ſtanck, de van deme vulen ſwete kūpt. vnde vordrifft ok den ſtanck des mundes xij ¶ Fenugrecū ghepuluert (vñ ghemenget mit rozenolye) is guet to den heiten ſweren, dat dar up ghelecht.

Filla Benedictenwortele cciii.cap.

Filla latinisch vnde grekisch. j ¶ De mestere v̄ arstedye spreken dat de wortele disses krudes sy heit vn̄ droge an deme drudden grade. vn̄ is uthwendich roet (vnde inwendich wit) van farwen vnde is eynes armes lanck/ vn̄ slicht als eyne kersze. ij ¶ Disse wortele mit wine ghesadē: vnde den des morghens nochterē ghedrückē is gans guet Flecmaticis. ydropicis vnde Icteriticis iij ¶ Disse wortele in lutke stucke ghesnedē: vn̄ de in ghesluket. is gans guet vor vorgifft iiij ¶ Welke vrouwe so groet wee in ereme lyue hedde/ geliker wys iffi se eyn kint telen scholde: de drinke van disser wortele dre morgē. dat helpet. v ¶ Wor disse wortel in eynē gardē steit: der nalet neen vorgifftich derte soverne als id de wortele ruken kan. vj ¶ Platearius sprikt/ dat dysse benedicten wortel sunderghe grote doghet in sik hebbe. wente mit hōnich water ghenuttet: is se guet den water suchtighen. vij ¶ Disse wortel mit wynrudē sap ghenuttet: is guet vor de geele sucht. viij ¶ We disse wortele by sik drecht: dē mach neen vorgifftich deerte schaden by bringen. ix ¶ Platearius. Wor disse wortele in deme huse is: dar mach de duuel nichtes schaffen/ vnde vluet se. vnde darūme is se benedyet vor allē anderen wortelen.



Faba Bonen cciiii.cap.

Faba latinisch. Tyamus grekisch. Bakille arabisch. j ¶ Isaac (in dem boke De dietis particularibus ghenomet) sprikt/ dat de grone versche bonen kolt vnde vuchte sint in dē ersten grade. vn̄ de olde bonē sint kolt vn̄ droge an dē ersten grade. ij ¶ Bonen vakē ghetten; makē quade vuchticheit. vn̄ bringen vele winde. vn̄ sint scheddelik

der magen. iij ¶ Galienus ſpꝛikt dat de bonen vnuoꝛdouwelik ſint. vñ upblaſen den menſchen. iiij ¶ Bonen vakē ghetten: maken eyne quade vndouwelike magen. Jodoch mach men ſe wol eten: men nicht to vele noch to vakē v ¶ Bonen meel renighet de uthwendighe huet des mynſchē: de dar mede ghewaſchē.



vj ¶ We bonen wil eten: de menge dar manck peperkome. effte mynten: edder doſte. zo konen ſe dē magē nicht ſchadē. vij ¶ Dyaſcoꝛides ſpꝛikt dat bonē mel ghemēget mit fenugrecū ſaet mele: heilet de ſwelle achter den oꝛen. dar up gelecht. viij ¶ Alzo tēpereret: vñ mit roſenwater ghemēget vnde dat antlat dar mede beſtreken: benimpt de vuchticheit vnde deplackē dar vā ix ¶ Rabi moyſes. Bonen vaken ghettē: voꝛſtoꝛē vñ krencken de voꝛnufft vnde dat ghemote des mynſchē. x ¶ Serapio in dē boke aggregatoꝛis in dē capi. Bakille dat is Faba) ſpꝛikt. dat de roke vā den ſcellen der bonen ſy ſtoppende: vnde hebben tempererede kolde in ſik. xj ¶ Bonen in water ghesaden: vñ gheſtot. vñ dar to ghemenghet reine boꝛch ſpeck: is gans guet podagricis (dat is de den podagel hebben) de vote dar mede gheſmeret. xij ¶ Bonen gheſaden mit ettike vñ hōnige: vnde up de hardē ſwere ghelecht. weiket ſe tohāt xiij ¶ Van bonen blomē water ghebꝛent. vnde dar mede dat antlat ghewaſchen (effte anderſwoꝛ an dē lichāme) maket dat ſchone vñ reine xiiij ¶ Bonen vakē ghenuttet. maken graue erdiſche vuchticheit (vñ eynen quaden vꝛatem) de deme

houede gans scheddelik is. vnde darume bringen se quade drome. vnde wen se ghesaden effte ghebraden sint: so wert ere boszheit vormynret.)

Faba inuersa Inghekerede bonen ccv. cap

Faba inuersa latinisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreke dat dyt kruet blade hefft by na als boberellen (Alkekengi ghenomet) vn drecht bonen de sint ghestulpet (effte ghekert) vnde syn stenghel wasset eynes armes hoch ij ¶ Van dissen bonen eyne salue ghemaket: vnde de ghemenget mit spansgroen vnde mit dem sappe van synnouwe: vn mit vnghenut teden wasse. vn ghelecht up eyne vule wude gelik eyneme plaster. thuet dar uth dat vule vlesch vn verschet de wude in dren daghe sunder alle smerte iij ¶ Mester Wilhelm (eyn vorvarene wuden arste) bescrifft vns van eyner wu den salue alzo. Nym dat sap van dissen bonen (desgliken van den bladen) eyn punt. bueslokes sap. osterlotzien blade sap (yewelkes dre loet) spansgron. holwort ghepuluert (iewelkes eyn loet) vnde menge dyt to samende mit bom olye vn mit vnghenuttede wasse Dysse salue hefft grote doget an sik allerleye wuden dar mede to heilende: vnde olde ghebrecke. iiij ¶ Eyn ander mester (ghenomet Petrus) hefft to disser obghescreue salue Brantlattich sap ghemenget: vn hefft mennighen mynsche dar mede geholpen vn suntghemaket.)



FIlipendula latiniſch. Fiſalidos. Patriſciria. Viſcago grekiſch. j ¶ De meſtere ď arſtedye ſpreke͂ dat dyt kruet waſſe͂ up yenſide de͂ mere: in de͂ lande Apulia. vn͂ de wortel bruket me in ď arſtedie Diſſe wortele ſcal upghegrauen werde͂ in de͂ ende des heruestes vn͂ is knodich: vnde waret. x. iaer vnuorſeret an erer nature. Dyt kruet gliket ď peterſilgen. ij ¶ In de͂ boke Circa inſtans in de͂ capitel Filipe͂dula beſcriue͂ vns de meſtere ď arſtedie dat dit krut ſy heit vnde droghe in deme drudden grade. iij ¶ De wortele dyſſes krudes is gans guet ghenuttet vor den ſteen. Deſglike͂ ok ſtranguinioſis (dat is de ſwarlik waterlate͂) effte de kolde piſſe͂ hebbe͂: vnde is ok guet vor de lende͂ſucht. Vor diſſe obgheſcreue͂ krankheide ſcal me nutte͂ de electua rien Filoantropos ghenomet. vnde de maket men in den apoteken van diſſer wortelen. iiij ¶ Dat puluer van diſſer wortele mit wine ghenut tet: is guet ď kolde maghen. vn͂ ma ket wol dowen. v ¶ Diaſcorides ſprikt dat dyt puluer (ghenuttet in ď koſt) guet is vor de vallende ſuke vj ¶ Vor dat himet (Aſina gheno met) Nym dit puluer vn͂ encian (ie welkes glike vele) vn͂ nutte dat in ď koſt. dat helpet ane twyuel.



Filex Varn ccvii.cap.

Filex latinisch. Diopistri. Pteris grekisch. Saraex arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capit. Saraex (mit bewerynge Diascoridis) sprikt dat dyt krut wasse an den bergen vñ in stenighē steden: vñ hefft nene blome noch vrucht. vnde de



blade breidē sik uth vnde gliket polipodio (dat is engelsch sote krut De wortel is swart vñ lank vñ hefft vele lut ke wortelē an sik vñ dysse wortel bruket men in dˀ arstedye. vñ is bitter De varn is twyerleye art Eyne is menlik de ander wiflik Van dˀ menlikē ghestalt is ghe secht tohāt. De wiflike hefft bla de gelik dˀ men like. men dat de wiflike vele este an sik heft vnde de blade staen hoger vñ vordˀ van dem stāme wen an dˀ ersten vnde heft lange wortelen: de sint roet vormenget mit eyner klenē swerte. vñ etlike synt so roet alze bloet. dysse wor tel is an erer na ture en luttik myn wen de erste. ij ¶ De menlike ghenuttet: benimpt de quade vuchticheit. vñ droget vnde drifft uth de vnreine vlote inwēdich des lichāmes

iij ❡ Disse wortel ghenuttet:sterket de nature des mynschē iiij ❡ Disse wortel ghepuluert:vn̄ ghedrūcken mit wine vn̄ hönige(ghenomet mellicraet)dodet de worme in dē buke. Unde dodet ok dat kint in moder liue.vn̄ darūme scolen de swanger vrouwen disse wortel miden. Jd were denne sake dat id behoff were to der dodē bort:effte to d' anderē bort. v ❡ Galienus in syneme.viij.boke Simplicii farmaciarū in dē capittel Filex sprikt dat dit krut syne doget hebbe an der wortelen vj ❡ Disse wortel ghenuttet mit wine vn̄ hönige:drifft uth de worme de lange tyt in deme buke ghewest synt.)

Flammula Bernekruet ccviii.cap.



Flammula latinisch' j ❡ In dē boke ghenomet Circa instans in dē capittel Flāmula spreken de mestere der arstedye|dat dit kruet sy heit vn̄ droge in dē drudden grade. vn̄ sine nature is bittigende ij ❡ Dyt krut scal ghenuttet werdē groen vn̄ nicht droge. iij ❡ Dyt kruet ghestot:vn̄ ghemenget mit en luttik olye.weiket vnde opent de hardē swere:dat dar up ghelecht. iiij ❡ Nym rozēolye vn̄ do dat in eyn glas.vn̄ menge dit kruet ghestot dar mank. vn̄ sette dat in de sonne(in den hūde dagen)up xxx.daghe lank. Disse olye ghetten in d' kost up eyn quentyn:is guet to d' lendēsucht Iliaca ghenomet Des geliken ok vor de kolde suke Febris quartana ghenomet v ❡ Disse olie is guet den lamē litmaten(Artetica ghenomet)de dar mede ghesmeret. vj ❡ Disse olye is ok gans guet mit eynem clistere ghenuttet. wēte id benimpt den steen in den lenden|vnde ok in der blasen.)

FAgasmon grekisch. Gladiolus segetalis latinsch. j ¶ De meste re d' arstedye sprekē dat dyt krut blade hefft gelik den swerdelen men dat se nicht so groet sint. Dysse blade sint scharp vnde spis. vñ de blomen sint an d' farwe purpuren ij ¶ Dyt krut hefft twe wortelen byeynander staen: de sint luttik vnde werdē nicht groet



De eyne wortele blifft bauen d' erden. vñ is gelik der petersilgen wortele vñ is runt De ander wasset ī de erde. Disse wortelē bruket me beide in d' arstedye: men mit be scheide iij ¶ De wortel de bauen d' erdē wasset ghesaden: benympt allerleye swulst dat sik vorhauen heft van hitte. de dar up ghelecht gelik eyneme plaster. iiij ¶ De sulue wortele ī wyn ghesadē: vñ mit wirok ghemenget. vnde alzo warm ghelecht up eyne wunde dar eyn pyl (dorne) effte eyn spis holt in is: thuet dat dar vth tohant. v ¶ Dysse sulue wortele alzo ghelecht up eyn litmate dar de worm inne is: benimpt dat wee vñ thuet den worm uth ane scadē vj ¶ De wortele de in d' erde wasset schal nicht ghebruket werden gelik der ersten. Men hyr is to merkende: dat glikerwijs als de wortel disses krudes de bauen der erden wasset nicht mach van nature in de dupe d' erden wassen: alzo let se nichtes in eyner wūden (dar eyn pyl. dorne effte wat anders inne stickt) se thuet dat na sik uth. Alzo deit de wortel an disser hāgende (de in der erden wasset) wedderūme. vñ thuet gans bet uppe den grunt: dar se mede vor menget wert Unde darūme scal disse leste wortel ghebruket werdē: den grunt eynes ghebrekes dar mede to heilende. als dar sint fistelen: de bauē up d' huet gans luttik schinen. vñ doch inwendich depe vñ wyt vmme sik vreten. Vor disse ghebrecke scal me nemen disser wortel (de in de erde wasset) eyn loet: vñ mengen dar mank spansgroen vñ winsteen olye (iewelkes eyn quentyn. vñ dat dar up leggen gelik eynem plaster. dat socht bet up den grūt. vñ heilet sunder alle ander arstedye. vij ¶ Disse wortele hefft ok macht gelik den

lilyen vnde sipollen:als dar mede to weikende vñ up to beitzende de swere(effte swelle)de men uphouwen effte bernen moste.

Febrifuga Mather Auryn ccx.cap.

FEbrifuga latinisch. j ¶ De mestere d' arstedie spreken meynlikē dat dyt krut sy heiter nature. ij ¶ Dyt krut ghenuttet in d' kost effte uthwendich up den buek ghelecht:benimpt de darmesucht iij ¶ Dyt kruet ghesaden mit water.vnde dar mank ghemenget smolt vnde weiten meel.vñ dar uth ghemaket eyn supen:vnde dat ghenuttet.benimpt alle dat wee d' deerme. vñ wermet den magen:vnde drifft uth vele quades slymes. iiij ¶ Dyt supent alzo ghenuttet:reniget de vrowen an erer kranckheit menstruū ghenomet. vnde drifft vele slymicheit vnde and' quade materie van se. v ¶ Dyt kruet in gudem wine ghesadē. vnde vakē dar van ghedrūckē:benimpt de kolde suke. vj ¶ Dat saet disses krudes ghetten:vordrifft de worme in dem lichāme. vij ¶ Dyt kruet ghepuluert. vnde moder kruet:vnde elpenbeen ghepuluert.vnde dat mit wine ghenuttet:is guet vor de vnfruchtbarheit d' vrouwen vnde maket se vruchtbaer vnde lichtlick entuanghende(na deme vrouwen vlote ghenomet menstruū(ghenuttet.





Ferula latinsch. Marchiti effte Enterion grekisch. j ¶ De mestere d' arstedie sprekẽ dat de wortel disses krudes mer kolder nature sy wen warmer. ij ¶ Dyascorides in dẽ capitel Ferula sprikt, dat disse wortel guet sy den yennen de bloet spien: dar van ghe drũcken iij ¶ Disse wortel mit wine ghe nuttet: is guet vor de bete d' vorgiftighen deerte. iiij ¶ Berkwort gheitot. vñ up de blodenden wũden ghelecht: stillet dat blodent. v ¶ We ouerighe vuchticheit hefft in sinem lichãme: de scal nemen berk wort eyn loet. vnde bloetwort twe loet. vñ stotẽ de bet up dat sap. dar na sige dat sap doer eyn doek in eynen reinen pot. vñ do dar to gudẽ klarẽ wyn. vnde drinke des drankes. xv. daghe wen he ghetten hefft. vnde wen he wil to bedde ghaen. Dysse dranck vorteret de ouerghe vuchticheit. vnde helpet eyn gans iaer.)

Floramor Kruet alzo ghenomet ccxii.

Floramor latinsch vñ grekisch. j ¶ De mestere d' arstedye spre- ken dat dyt kruet sy twyerleye. Dat eyne is menlick. dat andere wiflik Dat menlike hefft eynen dunnen stengel. vñ de blade synt lanck vñ spis gelik den vleder bladen. vnde hefft eyn dũne saet. Dat wiflike hefft eynen stengel gelik deme kole (den men eth) vnde de is eynes armes lank. vñ hefft blomen de sint groen vnde wit. vñ hefft swart saet. de wortel is eynes dumen dicke. vnde wasset meynlikẽ up dẽ velde. ij ¶ Plinius sprikt



dat disse beide van nature kolt vñ
droge synt in dem druddē grade
iij ¶ Diascorides sprikt|dat disse
beide hebben by na eyne nature.
Men dat de wiflike meer koldet
vnde de menlike meer droghet.
iiij ¶ Dyt kruet ghesaden:vnde
up de togrusedē litmate ghelecht
benimpt dat gheronnen bloet:vñ
heilet de tohant. v ¶ Dyt krut
ghesadē in wyn:benimpt den vlo
te in dem sterte(emorroides ghe
nomet)de vā vnder up dar mede
ghebeyet. vj ¶ Dyt kruet alzo
ghebruket:is ok guet Tenasmoni
dat is|dē lustet to stole to gande)
vnde kan doch nichtes schaffen.
vij ¶ Platearius sprikt dat disse
wortele van dissem krude in dem
mūde gheholdē:benympt dat wee
der teenen. viij ¶ Disse wortele
ghestot:vñ ghemenget mit meye
botter.vñ dar uth ghemaket eine
salue(de is guet vor de hitte)dar
up ghestreken.)

Frage Ertberen ccxiiii.cap.

FRage latinsch. j ¶ De mestere d' arstedye sprekē dat de ertberē kolt synt vnde vuchte an deme drudden grade.vñ de nature der vrucht vindet men ok an dē krude. Dyt kruet hefft korte subtile stengele:vñ gliket der aderminge.men dat dyt krut groter vnde breider blade hefft.Dyt kruet waret eyn gans iaer(vñ nicht lenger)vnuorseeret an siner nature. ij ¶ Plinius sprikt:dat dyt krut gans guet sy(dar mede to ba dende)vor den steen. iij ¶ Ok is dat water(dar vā ghebernt)guet ghedrückē vor den steen:vñ maket wol waterlatent. iiij ¶ We groet wee hefft in den lendē de neme ertberen krut(dre effte veer hantvul)vnde sede dat in water:vnde beye sik dar mede van vnderup.vnde smere sik dar na mit disser saluen:de make alzo.



Nym dieldey eyn loet vnde menge dar mank hönich ein halff loet vnde eyn quentyn was : vñ make dar van eyne salue. Disse salue denet gans wol to den lenden vñ weiket de vorhardede materie dar inne: vñ maket gans wol waterlatent. v ¶ Platearius. De vrucht disses krudes is gãs guet ghenuttet colericis (dat is) de heit vñ droge vã nature sint: vñ bringet en sunderlike kolinghe vnde vuchticheit. vñ benimpt de vnnatuerlike hitte. vj ¶ Ertberē sap vnde weghebreidē water iewelkes. viij. loet. rozenhonnich. ij. loet. mulberen sap ein loet. witten hūdes drek (albū grecū ghenomet) vñ balaustien yewelkes eyn quentyn. tohope ghemenget mit enlut tik ettikes. vñ den mūth dar mede ghespolet : is guet vor dat swel in đ kelen squinãcia ghenomet. vij ¶ Ertberen water is guet vor dat ouerge swetent des mynschen.)

Ficus Fighen ccxiiii. cap.

FIcus latinisch. Sica grekisch. Cui arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Cui (dat is Ficus) sprikt dat de figen sint twyerleye. Etlike sint wilt: etlike tham. De thämen sint ok twyerleye. Etlike versch vnde vuchte. etlike olt vñ droge. De drogen sint beter wen de verschen. vñ dat sint de besten mank den drogē de vetlechtich sint vñ nicht gans droghe. Disse figen sint heit in dē anbeginne des ersten grades: vñ droge in dē anbeginne des anderen Unde ere andere doghet is dat se ripe makē vnde vorteren. ij ¶ Dyascorides sprikt: dat figen ghesaden mit ysop vnde watere. vnde dar van ghedrūcken: is gans bequeme der lungen. iij ¶ Disse dranck alzo ghenuttet: benimpt den olden hoest. vñ ok de olde krank heit đ lungen. iiij ¶ Figen ghenuttet: benemen peripleumoniã. dat is eyn sweer

vppe der lungen. dar van denne kūpt ptisis (dat is de swint sucht) ghenomet dat affnement effte vorquinent. v ¶ Figen ghesadē mit fenugrecū saet vnde gersten water. vñ de vrouwe dar ouer ghebeyet van vnderup: der de moder (ghenomet matrix) nicht an ere rechten stede licht. de gheneʒet tohāt vj ¶ Figen ghesaden vnde ghestot: vñ dar mank ghemēget swerdelen wortel. vnde dar uth ghemaket



ein plaster vñ up de harde swere ghelecht: weiket vñ openet vnde heilet de. vij ¶ Figen ghesadē in wyn. vñ dar na ghestot: vnde dar manck ghemenget gerstene meel vnde wormde. vñ dar uth eyn plaster ghemaket: vñ dat up den buk des watersuhtighē ghe lecht: benimpt em de ghe swulst. viij ¶ Galienus in dē. viij. boke Simpliciū farmaciarū in dē cap Fica (dat is Ficus) sprikt dat de figen benemen de ghe swulst. vñ sint drade doerdringhende den lichā des mynschen. vñ darūme denē ʒe wol ō ghe swulst de van der watersucht kūpt. ix ¶ Galienus in syneme. ij. boke (gheno met De cibis) in dē capi. Ficus sprikt dat de figen dem lichāme gans klene vodinge gheuen. vñ we der vele nuttet deme makē se eyn losʒ vlesch vñ nicht dichte. vñ upblasen den buck gelik den bonen. vnde makē dē mynschen quaet bloet. x ¶ Auicenna in sinem anderen boke in dē capittel Ficus sprikt dat de figen sint dryerleye. Etlike sint wit van farwe. etlike roet. vnde etlike swart. Vnde sprikt ok dat de wittē guet sint. dar na de roden: vñ dar na de swarten. vñ de manck dissen gans ripe sint de sint de besten vnde myn schedelik xj ¶ Ok sprikt Auicenna dat de figen bose bloet maken in deme mynschen (vnde maken luse wassende) we der vele nuttet. xij ¶ Ysaac in dē boke (ghenomet De dietis particularibus) in dē capitel Ficus sprikt: dat mank allen vruchten de figen meer to lauende sint. men ere fuchticheit maket den mynschen quaet bloet. xiij ¶ Figen ghestot vñ dar mank ghemēget honnich. vñ dar uth eyn plaster ghemaket: vñ dat ghelecht up de harden swere. weiket de. xiiij ¶ Diascorides in dem capitel Ficus sprikt: dat dat sap van den

esten des figen bomes heilet de bete der fenynschen deerrte. xv ¶ Dyt sap vor drifft den spittael vñ den quaden scorff: de dar mede ghesmeret xvj ¶ Dyt sap scal ghesãmelt werden|wen de vrucht des bomes by na ripe is. xvij ¶ Fighen ghesadẽ mit ysop(vñ de ghenuttet des morghens nochteren)sint gans guet vor de pestilencie. xviij ¶ Unde alzo ghenuttet: benemẽ se de watersucht ydropisis ghenomet. xix ¶ Ok sint se guet(alzo ghenuttet)Epilenticis: dat is de de val (lende suke hebben.

Filago wund kruet ccxv.cap.



Filago. Carta filago. Gappi rus latinisch. Borchti. effte Borchedi arabisch j ¶ De naturlike mester Galienus in syneme. viij. boke Simpliciũ farmaciarũ sprikt dat dit krut nicht scal allene werden ghebruket: sunder vormẽget myt etike effte mit wyne. vñ dẽne leggen vme de versche wũdẽ vnde nicht dar up. dat maket wassen dat vlesch i den wũdẽ vñ helet se tohãt. ij ¶ Auicẽna sprikt|dat dit krut gheber net to asche vñ de ghestrowet in de versche wũden: heilet se tohãt. iij ¶ Dyt puluer mit etike ghemenget: vñ mit dem etike ghedroget. dar na in de fistelen ghestrouwet(vnde in alle quade ghebreke)reniget de gans wol: vnde heilet se to hant.)

Fraxinus latinſch. Dyrdan grekſch. Luzach arabiſch. j ¶ De naturlike meſter Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Dirdan (dat is Fraxinus) ſprikt dat dit ſy eyn boem: vnde hefft an den telghen ſchodē gelik den linſen. vnde wen me de ſchoden



droghet zo waſſen lutke wormken dar inne de ſint gelik den wormkē de men vindet in den ymmē. Ok ſprikt Serapio (mit beweringe Galieni) dat de ſmak diſſes bomes is ſurlechtich. vnde ſine nature is kolende vñ droghende. ij ¶ Paulus in dē capi. Fraxinus ſprikt: dat dyſſe boem ſy kolt vñ droge an dē anderē grade. Unde ſprikt dat de borke diſſes bomes in regenwater ghesaden (vñ dar vā ghenuttet) is guet vor den vlote des buckes. vñ vor de derme ſuke. vñ ok vor den bloetganck. Unde van den aſchen diſſes bomes (mit quikſuluer ghe menget) wert eyne gude ſalue vor den ſcorff. iij ¶ Iſidorus. Dyſſe boem is darūme Fraxinus gheno met dat he meynlikē waſſet an ſcar pen ſtedē vñ berghē iiij ¶ Galienus ſprikt dat diſſes bomes borkē ghesadē in wyn: vñ den ghedrūkē weiket de vorhardedē milte. vnde beweret dyt alzo Iſſet dat me dat eynē ſwine to drinckende gifft (vñ de borkē to ethende) ix daghe na eynandē. vñ let dat ſwyn doden: ſo vindet men eyne gans klene milte in dem ſwine. v ¶ Diaſcorides ſprikt dat de wortel diſſes bomes in water ghesaden. is guet to den verſchen wunden: de dar mede ghewaſchen. vj ¶ De borke van diſſem bome verſch up eyne wūde ghebūden: thuet ſe to ſamende alzo dat me ſe nicht heffften darff. vij ¶ De borke diſſes bomes i wyn ghesaden (vñ den ghedrūcken) vorteret de quade flecma in dē mynſchen. vnde benimpt ok de krankheit dar van ſik de buet an deme mynſchen upheuende is

viij ¶ De borke dysses bomes ghesaden in ettik. vnde mit eyneme swāme up de mage ghelecht: benimpt dat brekent. vomitū ghenomet. ix ¶ Unde is ok guet vor den bloetganck (ghenomet dissinteria) up den buck ghelecht.)

Flores frumentorū Korne blomen ccxvii. cap.



FLores frumētorū latinisch. j ¶ De mestere spreken | dat dysse blomen in dē korne wassen. vn̄ de sint etlike (an d̄ farwe) blaw. etlike brun: etlike wit Disser blomē kruet effte wortele bruket men gans wenich to arstedye den minschen in den licham: men uthwēdich des lichams bruket me se dryerleye wijs. na dē se dryerleye sint an der farwe. ij ¶ De blawen ghemenghet mit spansgroen: vnde up eyne vuel vleschige wūde ghelecht vorteret dat tohāt. iij ¶ De brunen ghemenget mit bolo armeno: vn̄ ymme de wūden ghestreken. benimpt de hitte dar inne iiij ¶ De wittē mit blywit ghemenget. vnde dar van ghemaket eyn plaster: kolet vn̄ heilet alle hittighe bleddederen. v ¶ De blawe vnde brune korne blomen ghedroget vn̄ ghepuluert: dit puluer maket dē sucker gude farwe. vn̄ dat sucker dar mede ghemaket | machmen nuttē in den licham sunder allen schaden.)

Fagus Eyne boeke ccxviii. cap

FAgus latinsch. j ¶ De mester Jsidorus sprikt: dat fagus sy eyn boem vul vruchte. vnde hefft allerersten sinen namen kregen van dē grekischen worde fage. dat sovele is up grekisch als eten. wēte in oldē tidē vodedē sik de mynschen van d̄ vrucht disses bomes



ij ¶ Plinius sprikt|dat de frucht vā dissem bome eyne gans anname spise sy den musen. iij ¶ De natuerliken mestere spreken|dat de vrucht dysses bomes seere sote sy : men se is ď borst scheddelik iiij ¶ Van disser vrucht maket me ok guet olie in den lampen to bernēde. v ¶ Dat holt disses bomes is moghelikē hart:vñ de worme etent gherne.id en sy dat id stedes in dem roke ligge vj ¶ Etlike spreken wen men dyt holt int water lecht : na lengen tiden scolde dar uth eyn steen werdē vij ¶ Plinius in synē.xxiiij boke sprikt|dat de blade van disseme bome guet sint ghekowet vor dat wedes tenenvlesches(vñ der lippen)de mit den aschen van ď vrucht ghebrent ghesmeret. viij ¶ Disse blade ghepuluert(effte to asche ghebrent)vñ mit honnige ghemenget:vñ de kalen stede dar mede besmeret.maket haer wassen. ix ¶ Palladius in sinē ersten boke sprikt:dat de brede(effte tafelen)van disseme bome(vñ ok van ď esche)gans lange waren:is dat men se up stroe|effte up varn lecht.

Fazeolus Faziolen ccxix.cap.



Fazeolus latinsch. Lubia. Luchia grekisch j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capitel Luchia dat is Fazeolus(mit beweringe diascoridis)sprikt:dat dyt krut vele lutke telgekē hefft als vademe.vnde id hanghet an dat kruet dar id by steit vnde de telghekē wassen moghelikē hoch so lange dat se de sonne upholden vñ eynen schadē maken.vñ synt witlecht vñ rodelecht.vñ de vrucht eth me ghesadē. vñ is heit vñ vucht in dē erstē grade ij ¶ Disse vrucht ghenuttet:maket vele wynde vñ blasinge in dē liue.vñ bringen graue vuchticheit.vnde vorderē ok ď vrouwen suke ghenomet menstruū.vñ sint scheddelik ď magen.vñ de roden sint de scheddelikesten.vñ wen men se nuttet mit sennepe:so vorteret de sennep ere scheddelicheit

iij ¶ De witte ſaziolen hebben vele vuchticheit in ſik. vnde ſint ſwarliken to voꝛ-
douwende. men mit kome getten ſint ſe guet to voꝛdouwende: vñ de ſlu ſcal men
nicht eten iiij ¶ Faziolen ſo ghetten: ſint guet dˀ magen vnde der lungen. men ſe
maken quade dꝛome. v ¶ De meſter Auerrois in ſineme boke Colliget ſpꝛikt
dat de rode ſaziolen ſint warm vnde vuchte van nature: welke ghenuttet (maken
vet den lichā des mynſchen. vñ laxiren den buck. vnde maken wol waterlatent.
vj ¶ Diſſe vꝛucht ghenuttet: bꝛinget de ſuke dˀ vꝛouwen. menſtruū ghenomet.

Floꝛes ſancti iohannis Sūte iohans blomen ccxx.



Loꝛes ſancti iohānis latinſch. j ¶ De naturlikē meſtere dˀ arſte dye ſpꝛekē meynliken dat dyſſe blomen ſynt van nature tempereret. vnde werden ghenuttet to eyner krankheit (ghenomet Amoꝛreriū) dat is eyn ſoꝛchuol dich begherte des mannes to eyner vꝛouwen: effte der vꝛouwen to eynem manne. ij ¶ Etlike meſtere ſpꝛeken dat dyt ſy eyne duuelſche leue: vnde nicht mynſchlik. Darūme welk mynſche eyn ſolk melancolicus were (alzo dat he wedd dach nochnacht rouwe in ſynem houede hadde) vnde alletyt gherne by vꝛouwen ſyn wolde: de neme by ſik dyſſer blomen. ſyne fanteſye vnde quade wille wert ghewandelt to deme beſten. vnde ſcal dar mede bedencken de reine kuſcheit des hilligħen apoſtels vnde ewangeliſten ſunte Johannis: vñ em offeren eyn paternoſter vñ eyn auemaria. zo wert he voꝛlozet van dyſſer quaden melancolye ſunder twyuel. Paulus.)

Fenum Hoy ccxxi. cap.

Enū latinſch j ¶ De werdighe meſter Jſidoꝛus in ſinem. xvij. boke ſpꝛikt dat alle weke kruet ghedꝛoghet mach me hoy heten. vnde aldermeyſt de dar bequeme to ſynt dat ſe de beeſte ethen. ij ¶ Hoy dat dar waſſet up den berchafftighen ſteden (de middelmatich dꝛoge ſynt) dat hefft den beſten roke: vnde ſmecket ok meynliken beth wen dat in den vuchten wiſcken waſſet. als de natuerlike meſter Plinius ſpꝛikt iij ¶ Ok ſpꝛikt plinius: dat ouerghe vuchticheit mer voꝛteret vnde voꝛdꝛoget is in deme hoye dat up den berghen effte hogheden waſſende is: wen dat in den wiſcken waſſet.)

Ficus egipciaca Figen van egipten ccxxii.cap.



Ficus egipciaca latiniſch j ¶ De naturlike meſter Solinus ghenomet beſcrifft vns vā diſſeme bome vnde ſprikt dat he blade hefft gelik den muelberen bladen. vnde drecht ſoue̅ werue des iares vruchte. vñ ſo drade alze men eine vrucht aff brikt, zo kūpt de andere dar wedd' uth. vnde de vrucht is gans ſote vnde hefft nene kerneke̅ van binnen als ander figen hebbe̅ ij ¶ Diaſcorides ſprikt. dat ſap vā diſſer vrucht is guet vor de fenynſchen bete der ſlangen: dar in ghedruppet iij ¶ Dyt ſap ghemēget to den plaſtere̅: is guet vor de rode̅ ſpitteliſche̅ vlecke. Ok is id guet vor den podagel: de plaſtere dar up ghelecht. iiij ¶ De blade diſſes bomes verſch ghelecht up de bete eynes dullen hundes: heilet de. v ¶ Diſſe blade ſint ok guet to de̅ ſcorue (vñ to den vuchten ſweren) dar up ghelecht, vnde vordriue̅ ok de warten. vj ¶ Dat ſap dyſſer blade is gans heit van nature, vñ droget ſeer. vij ¶ Dyt ſap ghedrūcken: maket de melk rūnen in den borſten viij ¶ Dyt ſap mit olye ghemenget: is guet ghenuttet den de weik ſynt in de̅ liue (vñ to vele ſtolgenge hebbe̅) vñ ok den blotgank diſſinteria ghenomet

Filius ante patrem De ſone vor den vader ccxxiii.



Filius ante prē latinſch. Gariofilon grekiſch. i ¶ De naturlike meſter Plinius in deme capittel Gariofilon ſprikt dat dyt krut vele ſtengele effte telghe̅ van ſik maket. vñ de ſtengele de up dat lateſte uth kome̅ de werde̅ wat lenger wen de eerſten ghewaſſen ſynt. darūme nomen dat etlike meſtere de ſone vor den vader. Ok wert id ghenomet oculuscriſti

ij ¶ De werdighe mester Auicenna in ſinem anderē boke ſprikt dat dyt kruet in der meytijt waſſet. vnde hefft blomen by na gelik deme ſaffrane de in den gardē waſſet. iij ¶ Ok ſprikt Auicenna: dat dit kruet gheſaden. vnde denne ghelecht up de bete d᷑ vorgifftighen worme (als adderen effte ſlangen | vñ der gelick) vordrifft de wedaghe: vñ heilet de. iiij ¶ Plinius ſprikt | dat dat ſap van diſſeme krude guet ſy to den fiſtelen. v ¶ Dyt kruet ghepuluert: vnde dat puluer in de fiſtelen gheſtrouwet. heilet de tohant.)

Fiſtula paſtoris Herdenpipe ccxxiiii. cap.



Fiſtula paſtoris. Almea. Arnogloſſa maior latiſck Damaſimō grekiſch. Carzūbrū arabiſch j ¶ Dyaſcorides in dē cap. Almea ſprikt | dat dyt kruet ſik breidet up de erde gelick d᷑ wegebreide. vñ hefft grone blomen. Syne wortele is weik. vnde waſſet meynlikē by den waterē ij ¶ Diſſes krudes wortele gheſadē mit wine vnde honnige: vñ den ghedruncken. benympt den roden vlote | diſſinteria ghenomet. iij ¶ Diſſe wortele alzo ghenuttet: benimpt dat wee twiſchen den ſchulderē iiij ¶ Auicenna in ſinē anderen boke in dē capittel Fiſtula paſtoris ſprikt | dat dyſſes krudes doget ſy vorterende de vorhardedē ſwelle vnde ſwere: dat dar up ghelecht. v ¶ Diſſe wortele mit bom olye vñ honnichwater ghenuttet: vordrifft de ſwere yn den dermen. vj ¶ Van diſſem krude vnde d᷑ wortelen ghedrūckē: tobrikt den ſteen in den lenden. vij ¶ Galienus ſprikt dat dyt kruet warm ſy vnde vuchte an deme anderen grade.)

Ficus lupi wulues figen ccxxv.cap.



Ficus lupi latinsch. Comarus. Maruanchieth grekisch. Cathilabinch arabisch. j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in deme capittel Maruanchieth (dat is Ficus lupi) sprikt dat dysse boem blade hefft by na gelik dem quedē bome: men dat disse en wenich lutker sint. vnde sine vrucht is so groet alze plumen / vñ hefft nene kerne in sik. vnde wen se ripe wert so is se rodlechtich. vnde wen me se eth so blifft in dē munde smack / als ifft men figen ethe. ij ¶ Galienus in deme. vij. boke Simpliciū farmaciarū in dē capitel Comarus (dat is Ficus lupi) sprikt dat dat disse boem vnde sine vrucht suerlectich sint. iij ¶ Diascorides sprikt: dat se scheddelik sint dē magen. vnde stoppet den lichā.)

Faba egipciaca Bonen van egipten ccxxvi.cap.



Faba egipciaca latinsch j ¶ De mester diascorides sprikt / dat dysse bonē wassen i egipten. vñ ok in azia vñ in sicilien: vnde wasset meynlikē by den wateren. vñ heft blade / de sint moghelikē breit vñ lanck. vñ drecht geele blomē. Dyt sulue kruet wert van etliken ghemenget Culcasia. dar van is ghesecht in dē bockstaff C in dē. cliiij. capittele ij ¶ Auicenna sprikt: dat dysse bonen in melk vñ solte ghesaden vñ de munt dar mede ghespolet (effte gorgelinge in dem halze dar mede ghemaket) is guet vor de amechticheit iij ¶ Disse bonen sint groter wen vnse bonen hijr to lande: vñ in egipten eth men se gherne. iiij ¶ Dat sap van dissem krude ghenuttet: drifft uth dat geele water. Dyt sulue doen ok de bonen ghetten v ¶ Dyt sulue alzo ghenuttet: maket wol waterlatēt vnde vormeret dat naturlike saet in dē mynschen. vñ drifft uth lichtliken de vorbrande vuchticheit Colera ghenomet.)

Folium   Kruet alzo ghenomet   ccxxvii.cap.



Olium latiniſch. Malabatrum grekiſch. Sedis arabiſch j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capitele Sedis(dat is Foliũ) ſprikt| dat dit kruet waſſe in Indien an vuchten ſtedẽ. vnde hefft neene wortele. vñ diſſe blade vleten up dẽ watere| dar dyt kruet gheſamelt wert. vñ dat witteſte vñ lichteſte is dat beſte| vñ dat eynen roke hefft gelick als nardus. Dit krut ſamelen de van Indien vnde rigen dat in linen vademe: vñ drogen dat in dem ſõmere ij ¶ Dyt kruet hefft eynen guden roke(de lange waret) vñ is ſuerlecht van ſmake: vñ hefft de ſulue doget an ſik| de de ſpikenardus hefft. iij ¶ Diaſcorides ſprikt| dat dyt krut gheſadẽ in wyn: is guet vor de ſwulſt d' ogen iiij ¶ Dat puluer diſſes krudes in water ghemenget. is guet to den ſerighen ogen: de dar mede gheſmeret. v ¶ Dyt kruet manck den klederen ghelecht: maket ſe wol rukende(vñ de roke blifft lange. vñ bewaret de kledere vor de worme. vj ¶ Paulus in dem capitel Foliũ ſprikt| dat dyt kruet ſy heit in dẽ anderẽ grade vñ droghe in dẽ drudden.

Fungi   Poggenſtole   Rytzken   ccxxviii.cap.



Ungi latinſch Mikite grekſch j ¶ In dẽ boke(ghenomet De dieta) ſprikt de meſter Galien' dat de beſten ſcheddelik ſint. vnde ſynt van nature kolt. vñ de ſe vele nuttet dẽ bringen ſe graue fuchticheit. vñ ettlike van en ſint doetlik to bruken de. ij ¶ Dyſſe vrucht is van grauer vodinge. wẽte ſe telet vele ouer ulodicheit: vñ is vnuordouwelik. vñ ſe gheit van dẽ minſchen ſo alze he ſe to ſik nympt. iij ¶ De dyſſe

vrucht vakē ethen de krigen de dermsuke Colica ghenomēt. iiij ¶ De mester Aben mesuay sprikt dat disse vrucht ghesaden mit drogen effte verschen beren. vñ dar na guden wyn ghedrücken:sint se beter.vñ ere nature is dat se dempinge makē in dē liue. v ¶ Galienus in dē.vij.boke Simpliciū farmaciarū in dē cap. Mikite sprikt:dat disse vrucht gans kolt vnde vuchte is. vñ sprikt dat he eynen minschē gheseen hefft:de in groten nodē was van disser vrucht wegen(de se roe ghetten hadde)so dat he nouwe athem hebben konde..vñ swetede kolt sweet.vñ hadde men em nicht gheuen hōnichwater mit ysop vñ doste ghesadē:he scolde nouwe syn ghenezen. vj ¶ Dar is noch eyne andere arth van disser vrucht de ghenomet is Tubera.dar van les hir na in dē bokstaff T in dē capitel Tubera

Gladiolus Geele swerdelen ccxxix.cap.



Gladiolus latīsch Dexeris grekisch i ¶ De mestere d' arstedye bescriuē vns van dysseme krude vnde spreken:dat dyt krut neenen stengel hefft.vñ sine blade wassen vth d' wortelen(de gliken eines swerdes lemmelen.vnde is twierleie Dat eyne wasset an drogen steeden.vñ hefft eyne hoghe blomen de is weik vñ ruket wol. Dat andere wasset an waterighē steden.vnde hefft ok eyne hoghe blome de is geel.vnde hefft eyne knodige wortele:de suet me bauē der erde.vñ de is kolt vñ vuchte van nature. ij ¶ Etlike mestere spreken ok dat d' geele swerdelen wortele sy heit vñ droge an deme anderen grade.vnde hefft groter krafft wen dat kruet:effte dat saet iij ¶ De wortel disses krudes is guet to etende:vñ me scal se snydē an lutkē stuckē(effte schiuekē)vñ rigen se an eyn snoer:alzo dat eyn stucke dat ander nicht rore.vnde scal se alzo uphangē dat se droge werdē(an d' lucht)vnde nicht an d' sonnen iiij ¶ Eyn plaster van

diſſer wortel ghemaket.vnde dar to ghemēget honnich vnde olye:is gut to der
gheſwullen mylte.dat dar up ghelecht. v ¶ Diſſe wortel in wyn gheſadē:vnde
ghedrücken:benimpt den hoeſt.vnde gifft guden ſmak wor in ſe ghedaen wert.
vj ¶ Dat puluer diſſer wortelen mit wine ghedrückē:vordrifft den vrowen dat
ſwerent d' borſte. vij ¶ Dyaſcorides ſpricht:dat diſſe wortele gheſtot.vñ dar to
ghedaen Centaurea.vñ dar mank ghemenget hōnich vñ ettik:is guet to den to



gruſeden lithmaten.dat dar up ghelecht.
viij ¶ Dyt ſulue is ok gans guet ſtrangui-
nioſis(dat is de ſwarlik waterlaten)effte de
kolde piſſe hebbē:dat ghelecht up den buk
ix ¶ Dat ſaet van diſſer wortele gheſtot vñ
ghemenget mit etticke:is guet to d' quaden
milte x ¶ Diſſe wortel ghepuluert vñ mit
wine ghedrücken:is guet dē de vorgifft by
ſik hefft.wēte id de vorgifft van nature vor-
teret. xj ¶ Plinius ſpricht:dat geele ſwer
delen wortele in wyn ghelecht:vñ den ghe-
drückē.is gans guet vor fenyn xij ¶ Alzo
ghenuttet:brīget den vrowen ere krankheit
xiij ¶ Diſſe wortel gheſtot:vñ ghelecht up
eyn hol dar eyn ſchot(effte eyn dorne in is.
thuet dat uth tohant xiiij ¶ Geele ſwerde
len wortel gheſadē in water.vnde myt rodē
cyceren ghemenget.vñ doergheſiget.vnde
ſote ghemaket mit ſucker vnde dar van ghe
nuttet:is guet vor de geele ſucht(ghenomet
Ictericia. xv ¶ Platearius ſpricht.Diſſe
wortel(alzo ghenuttet)is ok guet vor de be
ſtoppinge der mylte.)

Galanga Galligaen ccxxx.cap.

GAlanga latinisch.Galangen arabisch. j ¶ Etlike meſtere ſprekē
dat dyt ſy eyn boem.Etlike ſpreken dat id ſy eyne vrucht. Men
Dyaſcorides ſpricht dat dyt is eyne wortele:de vindet men in dē
lande Perſia by eynem bome Galangen ghenomet ij ¶ Diſſe

wortele waret.v.iaer vnuorseret an erer nature. Vnde de beste is rodelecht vn̄ de sware:vn̄ puluert sik nicht wen me se brikt.vnde hefft eynen scarpen vn̄ barschen smack up d' tungē.men de wit is vn̄ licht|de is nicht guet iij ¶ Disser wortelen doget vn̄ nature is stark vnde vorterende:vnde wert vakē vorvelschet myt anderen wortelen|de dar manck ghemenget werden. iiij ¶ Etlike vorvelschen den galligaen alzo.Se puluerē den besten galligaen:vn̄ nemen denne de wortelen de dē galligaen gliken an der farwe. vn̄ leggen de in ettik(dar ghestot peper in vormenget is)vn̄ laten de beitzen ouer nacht.dar na doen se den ettik van den wortelen|vnde mengen de mit dē ghestotten galligaen(vmme des smakes willen)den de wortelen dēne an sik theen van dē puluere des galligaen. v ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Galangen sprikt|dat dit sy eine adere in d' erdē|ghestalt gelik Cassie lignee.vnde disser ader borke is rodelecht an d' farue:vn̄ is geheten Galanga Disse wortel is heit vn̄ droge in dē drudden grade vj ¶ Diascorides sprikt:dat galligan guet sy ghenuttet to allen krankheidē|de van kolde komen. vij ¶ Galligaen in wyn ghesadē(vn̄ den ghedrūckē des auendes vn̄ des morghens)sterket de maghen.vn̄ maket wol douwen.vn̄ benympt dat wee d' maghen|dat van kolde kūpt. viij ¶ Galligaen ghelaten in de nusteren:sterket dat bregen. ix ¶ Galligan mit wegebreidē sap ghenuttet:benipmt de amechticheit vn̄ beswimelinge. x ¶ Galligaen in wyn ghesadē:vn̄ den ghedruncken. maket eynen wolrukendē mūth. vn̄ renighet dat stinckende blot inwendich des lichams. xj ¶ Johānes mesue sprikt:dat galligan guet sy ghenuttet vor de dermsuke. xij ¶ Galligaen ghenuttet mit dem sappe boraginis:benimpt vele amechticheit van deme herten. xiij ¶ Serapio sprikt:dat galligan ghenuttet maket eynen gudē wolrukendē athem.vn̄ benimpt vele quade vuchticheit des lichāmes. vn̄ maket wol douwen:van d' hitte wegen de he van nature an sik hefft.)



Genciana Enciaen ccxxxi.cap.

Genciana latinsch. Marcaũ greksch. Sontziana arabisch j ¶ De
werdighe mester Diascorides in dẽ capitel Genciana sprikt / dat
genciana vũden is doer den keiser ghenomet Illericus (in deme
lande Genciana ghenomet) vnde dar hefft he disser wortelẽ den
namen gheuẽ. ij ¶ Disse wortel hefft eynen stam de hefft blade
de sint gelik den walnoten bomes bladẽ. vnde hebben ok solken roke: vñ an der
spissen synt se ghedeilet / gelick als eyne sage. De stam is twyer arme lanck: vñ is
knodich. vnde hefft saet gelick den kernen in den appelen. De wortel gliket der
lãge holwort (Aristologia longa ghenomet) vñ de is dichte vñ bitter. vñ wasset
meynlikẽ up den hogen berghen dar id vucht is vñ schadẽ hefft. Dyt is ok de
meyninge des mesters Serapionis (in dẽ boke Aggregatoris in deme capittel
Genciana) vñ bescrifft vns glikerwijs als Dyascorides. iij ¶ Paulus in dẽ
capittel Genciana sprikt / dat disse wortele sy heit vñ droge an dẽ druddẽ grade.
iiij ¶ In dẽ boke Circa instans bescriuen vns de mestere d' arstedie vnde sprekẽ
dat Genciana sy eyn kruet: vñ hefft eyne wortel de nympt eren namen van deme
krude. Disse wortel bruket men in d' arstedye: vñ nicht dat kruet. An dem ende
des meyen sãmelt men de. vñ let se droghen: de waret. iiij. iaer vnuorseret an erer
nature. Unde de dicht is vñ hart (vnde sik nicht puluert / wen me se brikt) de is
de beste. Ere farwe scal syn gelik eynem appel van granat (vñ de eyne bleke / effte
dustere / edder eyne swarte farwe hefft) de is nicht guet. Ok is disse de beste / de
gans bitter is. v ¶ Genciana (dat is Enciaen) is der natuer vñ doget / dat he
todeilet. vorteret. opent: vnde to sik thuet de vuchticheit. vj ¶ Serapion sprikt
dat he nee beter arstedye vũden hebbe to dẽ bete der douendẽ hũde / wen encian
vnde dissen scal men alzo bereiden. Nym encian eyn quentyn ghepuluert. vnde
menghe dar mank eyn quentyn mirren. vñ nym dar to kreuetes ogen (de in eyn
reuyr / effte vletende water ghegaen hebbẽ) ghebrãt. vñ suet disse stucke mit wine
vñ drink den dre morghẽ naeynand'. dat helpet ane twyuel. vij ¶ Enciaen ghe
nuttet: is guet vor fenyn viij ¶ Dyascorides sprikt / dat encian vordriue de slan
gen: vñ de adderẽ. ix ¶ Encian ghepuluert: vnde ghemenget mit boemolye. is
guet to den togrusedẽ litmaten: de dar mede ghesmeret. x ¶ Disse wortele ghe
lecht in water. v. daghe. dar na scal me dat water mit der wortele wol sedẽ: vnde
alzo laten stan dre daghe. dar na scal me dat water noch eyns seden (dat id werd
so dicke alze hõnich) vnde dat doen in eyn thinnen vaetkẽ. Dyt water (alzo ghe
maket) benympt alle vlecke des lichãmes (dar up ghestrekẽ) vnde sũderliken de
vlecke an den oghen: dat water dar in ghelaten.)

Granatū siluestre latinsch. Aspaltū. effte Aspaltos grekisch. Darsisaban. Mabat. Michat. Kilkil arabisch. j ¶ Serapio (in dē boke Aggregatoris in dem capittel Mabat (dat is Granatū siluestre) sprikt dat disse boem wasse up yenside des meres. vñ syne vruchte sint by na gelick den thāmen granaet appelen. ij ¶ Ok spreken de mestere dat disse frucht wasset up dē eylande rodys. vñ is twyerleye art. De eyne is scarp vñ doernich an den twighen. vñ hefft eynē gauē stam de is bekledet myt eyner purperē effte rodelechtē borken. vñ de is dichte vnde stark vñ bitter van roke De andere art van dissem bome is wit vnde meer vul telghen. vñ is nicht dornich. vnde disse art nomet Serapio mabat.



iij ¶ Dyascorides sprikt dat dysse wylde granatē ghenuttet: vormerē dat natuerlike saet in dē mynschen Sperma ghenomet. vnde sterkē de vnkuscheit. iiij ¶ Dysse vruchte ghestot. vñ mit ettike ghemenghet sint guet vor den podagel den dar mede ghesmeret. v ¶ Dyt weket ok de hardicheit d' vorlameden lit mathe. vnde benimpt de ramme. vj ¶ Desulue mester Diascorides sprikt ok dat disse vrucht hittet vñ is suerlecht. vij ¶ Dysse vrucht mit wyne ghesaden: is guet vor de sweren in dē mūde. vnde vordrifft ok de vulicheit der nature. vnde is ok guet vor de swere des lichams. wen me dar van maket eyn clistere viij ¶ Disse vrucht ghesādē vnde dar van ghedruncken: stoppet den buek. vnde is ok guet den yennen de den bloetganck hebbē. ix ¶ Dat sap van disser vrucht ghedruncken: benimpt de swulst des lichāmes.)

Gamandria Gamandreen ccxxxiii. cap.

Gamandria latinsch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken|dat dyt kruet sy heit vñ droge in dē iij grade. ij ¶ Etlike mestere spreken ok dat dyt krut sy heiter nature(vnde vet)vnde sy nūmēde nutte wedd' deme mynschē|noch deme vee. vñ maket dat blot in deme



mynschen gans dūne vnde vorteret dat vnde vormeret vnsledicheit iij ¶ We den clenen scorft hefft an sineme lichāme(twischen vel vnde vlesch)de stote dit krut mit oldē smere: vñ salue sik dar mede. zo heilet de Vnde so he etliker mate heil is (effte beginnet to heilende)so scal he sik dar na nicht mer dar mede smeren: wēte id seryet em syne huet vñ bloet in dē lichāme. iiij ¶ We ghebraken is in dē liue: de drincke vā dissem krude. dat helpet v ¶ Dyt krut mit honnige ghestot: vñ upp eyn olt ghebreck ghelecht(watleye dat ok were)dat helet vñ suuert id gans wol vj ¶ Dat sap disses krudes mit honnige tempereret: vñ in de oghen ghedan. benimpt de duster heyt d' ogen: vnde maket se klaer. vij ¶ Dyt krut ghestot vñ tempereret mit bom olye: vnde den licham dar mede ghesaluet|vordrift dē bosen vrost vñ bringet dem lichāme des myschen gude hitte. viij ¶ We dyt kruet by sik drecht|den haten de lude.

Gariofilata latinsch. Lapagū grekisch. i ¶ De mestere der arste dye spreken|dat dyt kruet gliket der Aderminge an den bladen vñ hefft eyne wortele de ruket gelik den negelkē|gariofili ghenomet ij ¶ Etlike mestere nomen dyt kruet gariofilata sana mūda. effte Enancia. effte Pes leporis. effte Oculus leporis|to latine.



iij ¶ Dyt kruet is heit vnde droge in dē anderē grade. iiij ¶ Gariofilatū is eyn confect|ghemaket van negelkē. v ¶ In dē boke Circa instans beschriuen vns de mestere der arstedie vnde spreken|dat dyt kruet vele dogede an sik hebbe(vñ de blade noch mer wen de wortele)vñ de blade nuttet men in der arstedye vnde selden de wortelle. Unde wen dysse blade versch sint|so hebbē se meer dogede an sik|wen so se olt sint. vj ¶ Dyt kruet ghedroghet waret nicht lenger wen eyn iaer ī siner doget. vij ¶ Dyascorides sprikt dat dyt kruet ghestot.vñ dat sap ghelaten in de fistelen:heilet de viij ¶ Dit sap denet ok gans wol deme|de ghebrek hefft in dē mūde ix ¶ Dyt kruet vñ dach vñ nacht(ghenomet paritaria) ghesaden in regenwater. vñ ghelecht voer vñ achter up den buck:benemen dat knipent effte stekent in deme buke x ¶ Dyt krut in wyn ghesadē vñ den ghedrūcken:is guet to d' quadē magē vñ maket ene wol dowende xj ¶ De mester Galienus ī deme.vj.boke ghe nomet Simpliciū farmaciarū in deme capittel Lapagū(dat is Gariofilata) effte Oculus leporis|beschrifft vns vñ sprikt dat dyt kruet(ghenuttet)den mynschen gans sere vordroghe. xij ¶ Uan dissеme krude ghedrūcken.benimpt allerleye vlote des houedes.)

Granatū Granaet appele ccxxxv.cap.

GRanatū.effte Pomagranata latiniſch.Malumpunicū grekiſch. Hornam arabiſch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capitel Hornam(dat is Granatū)ſprikt, dat diſſe appele ſynt twyerleye.Etlike ſynt ſuer.etlike ſint ſote. De ſuren ſint kolt vnde droge in dem anderē grade.vñ de ſoten kolt in dē erſten grade. vnde vuchte in deme anderen.



ij ¶ Auicenna in ſinem anderen boke in deme capittel Granatū ſprikt, dat de ſurē granat appele mit wyne gheladen vñ den ghe drücken: benemē de vorbrande vuchticheit Colera ghenomet.

iij ¶ De kerne in den granat ap pelen ghemenget mit hönighe. vñ de quadē hittighē bleddere dar mede ghesmeret:thuet vele hitte dar uth.

iiij ¶ De kerne van den ſotē granatappelen ſint beter wen de van den ſuren. vñ de kerne ſint alletit beter wen de ſchellen.

v ¶ De kerne vā den ſoten gheſtot vnde ghemenget mit hönige.vnde de bleddercn dar mede gheſmeret achter den oren:heilet de.

vj ¶ De kerne der ſoten ghenuttet(ſynt guet dē magen.Men de kerne der ſurē ſint der magen ſere ſcheddelik.

vij ¶ Auicenna in dē boke ghe nomet De virib᷒ cordis ſprikt. dat de granat appele ghenuttet ſterken dat herte. vñ ſterken ok de leuere:vñ ſunderlik de ſoten.

viij ¶ Serapio ſprikt, dat de ſu ren granatappele ghenuttet:maken wol water latent.vñ ſint ok guet vor de beſwi melinge vnde amechticheit.)

GAlla latinſch.Cicidos.Malapſa.Lapſana grekiſch.Maffs ara⸗
biſch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in deme capitel
Galla ſprikt dat men de neme van den bomen wen ſe noch nicht
tidich effte ripe ſint(vñ ſunderlikē de dicht vnde ſwaer vñ nicht
holich ſint)vnde diſſe ſint ok de
beſten.vnde de bruket me in der
arſtedye.De grone verſche gal⸗
len appele ſynt gans bitter.vnde
ere roke is ſtoppende. ij ¶ In
dē boke Circa inſtans(in deme
capittel Galla)beſchriuē vns de
meſtere ď arſtedye vnde ſpreken
dat dar ſint twyerleye gallenap⸗
pele Etlike ſint groet|licht vnde
holich.vnde de ſynt altes nicht
wert.wente ſe hebbē nene krafft
noch doget an ſik. De anderen
ſint luttik(dicht ſwaer)vñ nicht
holich:vnde dat ſynt de beſten.
vnde deſuluē vindet men in den
landen Aſia vnde Affrica|alzo
ghenomet. iij ¶ De nature vñ
doget diſſer gallenappele is dat
ſe ſtoppen mennigherleye vlote
des lichāmes. iiij ¶ De natur
like meſter Plinius ſprikt|dat
diſſer vruchte vele waſſen in dē
lande Siria|vnde ok in dē lande
to egipten.vnde dar ſulues vin⸗
det men ď gans vele v ¶ Diſſe
gallenappele ſynt kolt vñ droge
in dē anderē grade vj ¶ Gallē



appele gheſtot.vnde ghemēget mit dē witten van eynem eye vñ mit ettike:vnde
dar uth ghemaket eyn plaſter.vnde up den buk ghelecht.ſtoppet den vlote des
bukes. vij ¶ Dyt ſulue puluer mach me ok nutten mit regenwater:dat ſtoppet
ok gans ſere viij ¶ Platearius ſprikt.we ſik to ſere brikt|de neme gallenappele
vnde ſede de in ettik vnde regenwater.vnde vuchte dar in eynen doek.vñ legge
dat uthwendich up de magen.dat benimpt dat brekēt. ix ¶ Welke vrouwe ere
krankheit tovele hefft:de neme gallenappele vñ ſede de in regenwater.vñ menge
dar man weghebreiden ſap.vnde make mit boemolye eyn peſſariū(dat is eynen
tappen)vnde legge dat an ere hemeliken ſtede.dat ſtoppet den ouerghen vlote.

x ¶ Welk mynsche to vele blot uth der neze. de menge gallenappelle ghepuluert mit wegebreidē sap: effte mit taschenkrudes sap (bursa pastoris ghenomet) vnde vuchte dar in eynē doek: vñ do dat in de nusteren xj ¶ Dat puluer van gallen appele ghemēget mit dē witten van eynem eye: vñ dar van eyn plaster ghemaket vnde ghelecht up den slaep: stillet vnde stoppet gans wol den vlote des blodes



xij ¶ De mester Cassius felix sprikt | dat dat puluer van gallenappelle ghestrowet up de wunden: benimpt ere blodent. vñ thuet se tohope alzo dat men se nicht darff hefftē xiij ¶ We swart haer maken wil: de neme gallenappele de dicht vñ swaer sint (vñ nicht holich) vñ zede se in olye. vñ sige den olye doer eyn doek. vñ late dat droghen in d' sonnē. vñ neme dēne dit puluer vñ zede dat mit regenwater. vñ wasche dar mede dat houet (edder den baert) so wert dat haer swart. xiiij ¶ Dyt sulue puluer ghemenget myt bloet krudes water (Sanguinaria ghenomet) vnde in de nusteren ghedaen: stillet dat bloet. xv ¶ Dat middelste in den gallenappelen is guet to den doerholeden theenen dar up ghelecht xvj ¶ Gallenappelle ghepuluert. vñ up quade vule wūden ghelecht beytzet uth dat vule vleisch. vñ reniget de wūden.

Gallitricū Scharlake ccxxxvii. cap.

GAllitricū. effte Centrū galli latinsch. Gerebotanū grekisch vnde arabisch. j ¶ Plinius sprikt dat dyt sy eyn gans scarp kruet to nuttende in den lichā. vnde hefft eynen scarpen roke. vnde wasset meynliken in den gardē. ij ¶ In dē boke Circa instans in dem

capittel Gallitricũ beſcriuen vns de meſtere đ arſtedye vnde ſprekẽ dat dit krut ſy heit vnde droge in dem anderen grade iij ❡ Dyt kruet gheſaden mit water vñ de vrouwe dar mede van vnderup ghebeyet:reniget de moð.vñ bringet ere krankheit|ghenomet menſtruũ iiij ❡ Diaſcorides ſprikt.dat dat ſaet diſſes kru des gheſtot:is gans guet to den oghen.dat mit fennikol ſappe in de oghen ghelaten v ❡ Dyt ſaet benympt eyne krankheit der ogen|gheno-met nicabrius(effte alyahar dat is)wen de mynſche des daghes nicht ſuet:vnde ſuet doch des nachtes.de ſcal bi ſik dregen dit ſaet.vnde des nuttẽ myt fennikol water.vñ de ogen dar mede beſtriken vj ❡ Platearius ſprikt dat de blade diſſes krudes ghe nuttet.ix.daghe naeynãder. des erſten daghes eyn. des anderẽ twe.des druddẽ dre vñ ʒo went up den.ix.dach. ix.blade:de wert quyt aller-leye kolde ſuke. de lange tyt ghewaret hefft vij ❡ Diſſe blade gheſadẽ in wyn:vnde den ghedrũkẽ.maket winde in den dermen viij ❡ Dat ſap diſſes krudes ghenuttet myt ſteenbrekẽ ſade:is gans guet vor den ſteen.)



Gallitricũ agreſte wilt ſcharlake ccxxxviii.cap.

GAllitricũ agreſte latiniſch. j ❡ De meſtere der arſtedye ſpreken meynliken|dat dyt kruet hebbe alle eghenſcop vnde doget an ſik alʒe dat vorighe.men dat dyt nicht deenet to der kolde ſuke.alʒe hir voer ſteit. ij ❡ Dyt krut is warm vnde droge an dem ende des anderẽ grades.vnde ſcal ghenuttet werdẽ to den ogen gelik deme vorigen iij ❡ Ok ſpreken de meſtere đ arſtedye|dat dyt ſulue krut by na doghet hebbe gelik deme krude Verbena ghenomet.)

Gariofilus Negelken ccxxxix.cap.

GAriofilus latinſch vnde grekiſch. Warmufil arabiſch. j ¶ De meſter Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Warmufil (dat is Gariofilus) ſprikt: dat dyt ſy eine vrucht eynes bomes vnde dat holt van dyſſer vrucht bruket men ok to velen dingen.



ij ¶ De negelken kamen uth dem lande India ghenomet vnde de hebben bauē knobbeken | de ſint gelik als tenen Unde dyt ſynt de beſten de dar hebben eyne rode farwe Ok ſynt ſunderliken dat de beſten: de me van dem bome brikt dat eyne na dē anderen iij ¶ Auicenna in ſinē anderen boke in dē capitel Safat dat is Gariofilus) ſprikt dat dyt is eyne vrucht eynes bomes in eyner inſelen in deme lande India. vnde de is heit vnde droghe ī dem druddē grade. iiij ¶ In dem boke Circa inſtans beſcriuen vns de meſtere der arſtedie vnde ſpreken | dat de negelken ghe ſamelt werden in dem ſōmer wen ſe tidich ſynt (effte ripe) vnde waren. x. iar vnuorſeret an erer nature. vnde de ſchal men hebben an ſteden dede nicht to droge ſint: anders ſe vordrogen vnde vorderuen to drade. ok ſcal men ſe hebben an ſtedē de nicht ſynt to vuchte: anders ſe vorſchūmelen. Unde dat ſint de beſten de bauen an den knobbeken breit ſint vnde en luttik vuchticheit in ſik hebben wen me ſe drucket twiſchen den vingeren. v ¶ De negelkē werden vakē vorvelſchet. wēte etlike nemen negelkē de nicht guet ſint. vnde doen de in eyn vat dat vuchticheit in ſik hefft. vnde binden ſe dar na in eynen doek vnde laten de dar in hangen ouer nacht in de lucht Des morghens maken ſe de negelken droge uppe dat de vuchticheit nicht alzo

gans merklick ſy. Men de ſint wol to kennende an deme roke ieghen de guden/
vj ¶ Etlike de vorvelſchen de negelkē alzo. Se nemen de beſten negelken vnde toſtoten ſe klen. vñ mengen de mit gudē ettike. vñ doen dar to gudē ſtarken wyn vnde bindē denne de negelkē (de nicht guet ſynt) in eynen doek: vnde leggen de dar in ouer nacht. ſo nemen de quade negelkē den roke van den guden / alzo dat



ſe nouwe ſynt to kennende. Men de alzo ghemaket werdē / de warē nicht bauē. xx. daghe an dem ſtarken roke. men ſe nemen alle daghe aff an erem roke vñ ſmake vij ¶ Serapio ſprikt dat de negelkē ghenuttet: ſcerpen vñ vorclaren dat gheſichte. viij ¶ De meſter Yſaac ſprikt. Eyn halff quentyn negelkē mit melk ghemenget / vñ dar van ghedruncken nochteren: ſterket de nature. vñ vormeret dat menlike ſaet (ſperma ghenomet) vñ reitzet dat begherte d' vnkuſcheit ix ¶ De naturlike meſter Raſis ſprikt / dat de negelkē ghenuttet: ſint guet d' magen vñ der leueren. vnde ſterkē dat herte vnde ſtoppen dē vlote des bukes. vñ maken wol douwen. x ¶ Auicenna ſprikt dat de negelkē ghenuttet: maken dē lichāme des mynſchen eynen guden roke. vñ benemen dat duſtere gheſichte / vnde vorclaren de oghen. vnde ſterken de magen vñ de leuerē. vnde beneemen dat brekent (vomitū ghenomet.)

Gūmi arabicū ccxl. cap.

GUmmi arabicū latiniſch. Sanigliarabi arabiſch. j In dē boke Circa inſtans in deme capittel Gūmi arabicū beſchriuen vns de meſtere d' arſtedye / dat dyt gūmi ſy heit vnde vuchte in dē erſten grade. vnde wert darūme arabicū ghenomet: wēte id wert vūdē

in Arabien. ij ¶ Gūmi arabicū is dryerleye. Eyn is wit. vnde dat is dat beste vñ dat sulue nuttet me in den arstedien|de dar kolen. vñ sunderlik to dē dyadragantū. Dat andere is rodelecht vñ ok claer. vñ dyt bruket men ok in ð arstedye. Dat drudde is van farwe gelik eynē appel|de nicht gans roet is effte gans wit. vñ dat is nicht so guet alze de anderen twe. Unde wen me in den recepten scrifft gūmi arabicū: so meynet me gūmi arabicū albū(dat is dat witte. iij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Sanigliarabi(dat is Gūmi arabicū) sprikt|dat dyt gūmi wasset in arabien up den slebomen. vñ sine farwe is claer alze glas(vnde wit)vnde welk ruket gelick dē picke|dat is nicht guet. iiij ¶ Gūmi arabicū ghenuttet: stoppet den vlote des bukes. vñ is tohope vogēde de derme vñ benimpt Tenasmonē(dat is)we mit noet to stole geit|vñ vaken lustet: vñ kan dar doch nicht aff maken. v ¶ Gūmi arabicū is guet ghenuttet vor den hoest. vnde ok vor de swere an ð lungen. vj ¶ Gūmi arabicū ghedrūcken: maket eyn guet claer ghesichte. vij ¶ Gūmi arabicū nuttet men in den arstedyen de den mynschen laxiren. vñ so wert dat laxatiff van dē gūmi arabicū gherechtuerdiget vñ benimpt em sine scarpheit. dar dorch de mynsche vakē gheletzet wert inwendich des lichāmes: alzo dat he in mennighē tiden nenen ghesūndē dach hebbē kan. wente id is gans vaerliken(sorchlik vñ swarliken)eynen mynschē de inwendich gheletzet wert van eynem laxatiue(dat to sere werket)vnde gans lancksam to heilende. Unde darūme scal de arste voersichtich wesen|wen he dē mynschen eyn laxatiff gheuen wil: alzo dat dat laxatiff nicht to stark sy. effte bereit sy na des mynschen nature effte cōplexie: vñ tempereret sy mit stuckē de dat rechtuerdighē viij ¶ Gūmi arabicū in water ghelecht: vñ de scarpe serighe tūge dar mede ghesmeret. heilet dar van. ix ¶ Gūmi arabicū ghepuluert. vñ dar mank ghemēget kanneel: vnde dat ghedrūcken mit wine(benimpt dat brekēt)vomitū ghenomet. x ¶ Gūmi arabicū mit weghebreidē sap ghedrūcken: benympt dat bloet spient. xj ¶ Gūmi arabicū mit rozenwater ghedrūcken(effte mit reghenwater)is gans guet stranguiniosis(dat is)de swarliken waterlaten: effte de kolde pisse hebben. xij ¶ Gūmi arabicū ghemenget mit drakenbloet vñ mit rozenwater. vñ dar uth ghemaket eyn pessariū(dat is eynen tappen)vñ an der vrouwen hemelikē steede ghelecht: stillet den ouerghē vlote ð vrouwelikē krankheit|ghenomet menstruū. xiij ¶ Item eyn Pessarium ghemaket van boemolye so lanck als eyn vingher. vñ dar vmme ghesmeret de obghenomedē stucke(als dat id werde gelik eynem tappen)vñ dat bruken de vrouwen an erer hemeliken stede. vnde darūme is eyn vnderscheit vnder eynem pessariū vnde suppositoriū. wente de pessaria brukē de vrouwen an erer hemeliken stede: vñ de suppositoria achter in deme sterte. Men dit is de vnderscheit. wente de vrouwen bruken allene de pessaria|vnde nicht de manne. sunder de suppositoria bruken beide vrouwen vñ manne.)

Galbanũ latinisch. Maratetus grekisch. Mene albege. Asar. effte Alterma arabisch. j ¶ De mestere spreken dat dyt sy eyn gũmi eynes stãmes. vñ dyt is dat beste dat claer is: vñ dat olibano gliket vñ armoniaco. Dit gũmi hanget sik an de hende wen me dat antastet ij ¶ Galbanũ wert gans vakẽ vorvelschet mit harpoes



vñ mit ghescradede bonen vñ mit armoniaco. iij ¶ In deme boke Circa instans in dẽ capitel Galbanũ beschriuẽ vns de mestere d' arstedye vnde sprekẽ dat dit gũmi heit sy an dẽ drudde grade: vñ vuchte in dẽ ersten. In dẽ sommer samelt men dyt gũmi van eynem stamme Etlike houwen in den stam so geit sap dar uth dat wert hart van der sonnẽ. vnde dyt is dat beste gũmi dat dar wit is vñ claer vñ dat dar gliket armoĩaco. Dyt gũmi waret langetyt in siner nature vnuorseret iiij ¶ Dyascorides in dem capitel Galbanũ sprikt dat dit gũmi guet sy vor dat hyment (Asima ghenomet) desghenuttet drequẽtyn mit weiken eyeren: effte mit gersten water v ¶ We eynen swer (effte eyn swel) hefft in dẽ houede: de neeme galbanũ vñ legge dat up gloiende kolen. vñ late den roek gaen in de nusteren. dat helpet vj ¶ Welker vrowen de moder (matrix ghenomet) upschut: als van eyner steden to d' anderen. effte van eyner siden to d' anderen (effte uth erer wonliken eghẽ stede ghegaen is) de scal nemen galbanũ vnde Armoniacũ iewelkes glike vele: vñ leggen dyt up gloyende kolen vnde laten den vratem van vnderup gaen. vij ¶ We eyne harde mylte hefft: de neme galbanũ vñ legge dat in ettik dre daghe. vñ sede denne den ettik mit dẽ gũmi. dar na sige den ettik aff. vñ menge dar mank bomolye vñ rore dat vndereynander vñ make



dar uth eyn plaster vnde legge dat buten
up de mylte. viij ¶ Plinius sprikt, dat
galbanū vñ mastix in olye gheweiket: vñ
boemwulle dar in ghedan. vnde dar uth
eyn pessarium ghemaket. vñ dat an de he
melikē stede ghelecht d' vrouwen: bringet
ere krankheit. ix ¶ Galbanū up de qua
den swere ghelecht: weiket vñ opent de.
x ¶ Platearius. Galbanū up gloyende
kolen ghelecht. vñ den roek dorch eynen
trechter up de bosen theenen ghelaten: be
nimpt dat wee der thenen. xj ¶ Pillen
ghemaket van galbano: vñ de ghenuttet.
dodet de worme in dē buke. xij ¶ Hyr
is to merkende dat galbanū erst ghereni
ghet scal werdē, eer men dat nuttet in der
arstedye alzo. Nym galbanū vnde tolaet
dat in eynem scapen. vñ gheet dat in kolt
water: so scheidet sik de vnflaet dar vā. vñ
dat klare vñ reine van dē galbano volt to
grunde. Ok mach men dat sigen dorch
eynen doek: so blifft de vnflaet in dē doke
vñ dat klare geit dar dorch.)

Seguers. effte Milium Herse grutte ccxlii. cap.

Seguers grekisch. Miliū latinsch. Dochen arabisch. j ¶ Sera
pio in deme boke Aggregatoris in deme capittel dochen (dat is
Miliū) sprikt dat dyt sy eyn saet eynes krudes: vñ dat nuttet me
in d' kost ij ¶ Dyt saet bringet dē mynschē de allermynste kraft
manck allen ghekorndē kosten iij ¶ Dyt saet is kolt in dē ersten
grade: vñ droge in dē anderen iiij ¶ Dyt saet ghetten: maket den mynschē ma
gher. vñ droget alle vuchticheit des lichāmes v ¶ Dyt saet achter up de hufft
ghelecht: benimpt den vlote dissinteria ghenomet. vj ¶ Dyt saet alzo gebruket
stoppet de krankheit der vrouwen (ghenomet menstruū) wen de to vele vlut.

GRamen latinisch. Agrostis grekisch. Meghen. Thel arabisch. i ¶ Serapion (in dē boke Aggregatoris in dem capitel Megen dat is Gramen) sprikt | dat dyt kruet sy kolt vnde droge in deme anbeginne des ersten grades. ij ¶ Dyascorides sprikt. Wen sik de hūde willen purgirē (dat is renighen) so ethen se gras iij ¶ Auicenna in synē anderen boke in dē capittel Gramen sprikt. Gras ghesadē in water | vnde dat ghedrūcken benimpt de kolde pisse vnde tobrikt den steen in d' blasen. vn̄ drifft den dar uth. vn̄ maket wol waterlatent. vn̄ heilet de wūden d' blaze. Desglikē deit ok sine wortele. vn̄ stoppet ok den vlote des bukes. iiij ¶ Dat saet ghenuttet mit wyne: maket gans wol water latent. v ¶ Dyascorides. Welk mynsche eyne vorhardede mylte hefft | de scal sedē gras vn̄ dat saet. vnde leggē dat so warm uthwendich up de mylte: dat helpet tohant vj ¶ Gras ghesaden in wyn vnde den ghedrūckē (effte so warm up den buck ghelecht benimpt dissuriaz) dat is de kolde pisse vij ¶ Van dem grase water ghebrent | vn̄ dat ghedrūcken: dodet de worme in deme liue. viij ¶ Dyt water (alzo distilleret) werket beth in den iungen kinderen | wen in den olden mynschen.)



Geneſtra Braem. effte Gynſt ccxliiii. cap

GEneſtra latiniſch vnde grekiſch. i ¶ Johānes meſue ſprikt | dat diſſe blomen waſſen in den wolden. vnde hebben lange ſtengele. de laten ſik gans wol boghen | vñ breken nicht drade. Dyſſe blomen ſint runt | vñ geel van farwe. vñ bringen ok ſaet ij ¶ Diaſcorides ſprikt | dat dit krut ſy heit vñ droge in dē anderē grade : vñ dat ſaet is heiter vā nature wē dat krut In den blomē vñ in den ſtengelen is ouerulodighe fuchticheit. vnde darūme driuē ſe vele quade vuchticheit van dē mynſchen doer dat brekent iij ¶ Paulus in dē cap. Geneſtra ſprikt | dat dar ſy eyne andere art dyſſes krudes Geneſtra ghenomet. dyt is dē vorigē gans gelick. men id is wat lutker vñ korter van ſtengelen. vnde hefft witte blomen iiij ¶ Diaſcorides ſprikt Dat ſaet van diſſeme krude vñ de blomē ghedrūckē mit honnichwater (mulſa ghenomet) drifft uth dē mynſchē vele fuchticheit doer dat ſwetent vñ brekēt. v ¶ Galienus Dat ſaet diſſes krudes (vñ de dat ſap der ſtengele) ghenuttet: laxiren gans wol. vj ¶ Johannes meſue Diſſe blomen gheſtot vñ ghemenget mit rozenhōnige (effte mit weken eyeren) vñ dat ghenuttet: reniget de derme | vñ ok de neren. vñ maket wol waterlatent. vnde drifft den ſteen uth i den neren | vñ ok in dˀ blaſen. vij ¶ Dat ſaet (effte de blomen dyſſes krudes ghenuttet. laten den ſteen nicht vorharden in dē mynſchen. viij ¶ We dyt ſaet vnde diſſe blomen vaken nuttet: de darff ſik nicht beuruchten vor den podagel. ix ¶ Paulus ſprikt: dat dat ſaet diſſes krudes gans guet ſy den vrowen ghebruket to erer krankheit. vñ benimpt en den vlote | de lange tyt in en ghewaret hefft. vñ reniget de modˀ (matrix ghenomet) dat ghenuttet mit wegebreiden ſappe.



Grana tinctorũ Kermesyn ccxlv.cap.



Grana tinctorũ latinisch. Harmen. effte Karmes arabisch j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris (mit beweringe Dyascoridis) in dẽ capittel Harmen effte Karmes (dat is Grana tictorũ) sprikt: dat dyt sint rũde korneke (gelik den linsen) eynes lutken bomes de gans subtile twige hefft dar disse korneke up wassen. ij ¶ Platearius sprikt dat dit sy eyn klene bomeken vnde hefft rũde vruchte (by na gelik den wicken. de men samelt vñ bewaret vñ maket se to scharlakẽ dar mede to ferwende. vnde wasset in velen landẽ. De van armenien sint de besten. De van siria vñ Licia sint nicht so guet. Men de van hispanien sint de slimsten. iij ¶ Galienus sprikt dat disse kornekẽ (effte vruchte) van nature drogende sint. iiij ¶ Dyascorides sprikt dat disse vruchte ghestot. vñ ettik dar to ghedaen. vñ up de wunden vnde ghesnedẽ litmate ghelecht: heilet de tohant. v ¶ Dyt sulue alzo tempereret (vñ enluttik honniges dar to ghedaen: is guet to den groten sweren d' senen. vnde is ok guet ghedrücken den yennen de ghebreck in den senen hebben. vj ¶ Dysse vrucht alzo ghenuttet: is ok guet vor de beuinge vnde amechticheit des herten. Dyt sulue sprikt ok de mester Damascenus.)

Granũ culcul Kruet alzo ghenomet ccxlvi.cap.



Granũ culcul latĩsch Lohachiũ arabisck j ¶ Serapio in dẽ boke aggregatoris in dẽ capitel Lohachium (dat is Granũ culcul) sprikt dat dyt kruet blade hefft by na als de bussboem. men se sint enluttick witter. vñ hefft blomen in dẽ meye vñ ok in dẽ oestmane: de sint in der farwe ghestalt alze fiolblomen. men se sint wat groter Dyt kruet drecht eyne vrucht by na so groet als eyne erwete. vñ is binnẽ gans sote welke de mestere d' arstedie nomen granũ

eulcul. ij ¶ Dyt kruet vindet men meynliken in den gans vuchten vnde duste ren steden. vnde is heit vnde vucht in dē anderen grade. iij ¶ Serapio sprikt dat disse vrucht ghenuttet: vormeret dat natuerlike saet in deme mynschen. vnde sterket ok dat werk d' vnkuscheit. vñ sunderghen wen dat mit honnige wert ghe menget. men de des to vele nutten | vallen ī de krankheit(dede Colica ghenomet is) dat is de darmgicht. iiij ¶ Dyt sulue ghenuttet: vñ dar na wyn ghedrūckē bringet dat ghebrek Soda ghenomet(dat is) dat we des houedes.)

Gith Rudek saet ccxlvii. cap.

Gith latinisch. Melanchion. Melaspermon grekisch. j ¶ De mester Haymo sprikt dat gith sy eyne aert d' moese by na gelick in d' grote dē kome. men dit is swart vā farwe ij ¶ Diascorides sprikt dat gith eyn krut sy dat manck dē korne wasset. vnde hefft eyn swart clene saet dat is dreeggich Dyt saet is heit vnde droge in dem anderen grade. iij ¶ Dyt saet ghe drūcken maket wol waterlaten. vnde vordert ok de krankheit d' vrouwen menstruū ghenomet. vnde vordrifft ok de spoelworme. iiij ¶ Dyt saet up de spittelschen schorueden steden ghelecht: heilet se. vnde vordrifft ok de warten. v ¶ Dyt saet ghenuttet vorteret de vettē tohopeghevorpen vorstoppedē vuchticheit des lichās. vj ¶ Dyt saet ghepuluert. vnde ghe daen in einen doek: vnde dar to ghe rokē. benipt den snouē des houedes Catarrus genomet vij ¶ Dyt saet



mit wyne ghesadē vnde den ghedrūcken(vnde ok dat puluer dar van ghettē in in der spise) is guet iegen de swullene leuere. vnde milte vnde neren. vnde ok vor de darmgicht(de vnder dem nauel is) ghenomet Iliaca passio. vnde is ok guet iegen de quadē winde in deme liue. vnde vor de fickbleddereren Emoroide ghe nomet viij ¶ Dyt puluer ghemenget mit hōnige: is guet vor de worme in den oren. ix ¶ Dyt puluer mit ettike vnde hōnige tempereret: is guet iegen de vor gifftighen bete der slangen vnde scorpien. x ¶ Dyt saet ghebrent: vordrifft de slangen. xj ¶ Dysses sades ghedrūckē up eyn quētyn: is guet iegen de vorgiff tighen spennen. xij ¶ Dyt saet in ettike ghesaden: is guet to den wedaghen der tenen(vnde ok des houedes) dat houet dar mede bestrekē: vnde in de nusteren ghelaten.)

Hermodactilus Sittelozen ccxlviii.cap

HErmodactilus latinisch. Achimeron. Colinticon grekisch. Sturagen. Surumen arabisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dem capitel Sturagen (dat is Hermodactilus) sprikt | dat dyt is eyn krut vñ bloyet an dẽ ende des heruest manes. vñ hefft eine witte blome | de is gelik ghestalt der blomẽ an dem wilden safferane. vnde hefft eyne wortel de is swart (vñ vormẽget mit eyner cleinen roede uthwendich) men inwendich is se wit | vñ weick vnde sote an deme roke. vñ is vul vuchticheyt. vnde is runt by na als de sipollen.



ij ¶ Galienus sprikt dat de wortele disses krudes ghenuttet: maket stoelgenge. vñ sunderlikẽ dat water dar in disse wortele ghesadẽ wert. iij ¶ Paulus in dẽ capitel Hermodactilus sprikt | dat dit krut sy heit vnde droge an deme anbeginne des anderen grades. iiij ¶ Platearius sprikt | dat dyt kruet warme sy vnde droge in dẽ drudden grade. vnde syne doghet vnde nature is reinighende vnde uplozende. v ¶ Zittelosen sint guet ghenuttet vor de gicht. vnde benemen sũderliken de suke in den voten. vj ¶ Zittelozen ghepuluert: vñ ghemenget mit venetscher sepe. vñ eyne weike ghemaket van boemwulle. vñ de in de fistelen ghelatẽ (alzo dat dat puluer mit der sepe vmme de weike hange) dat heilet de ane twiuel. vij ¶ Nym fennikol saet vñ sede dat mit hõnige. vñ menge dar in veer loet zittelozen. twe loet fennikoel saet. vnde sucker so vele als du wult. vñ make dar uth eyn electuariũ. Dyt electuariũ mach men bruken des daghes vñ des nachtes (wen men wil) vñ dar

up twe stunde vasten. dat is guet podagricis (dat is) de den podagel hebben in den voten. vnde vorteret ok alle lamicheit des lichāmes viij ¶ Johānes mesue



sprikt dat sittelozē vakene ghenuttet maken den lichaz des mynschē vet. vnde vormeret ok dat natuerlike saet in dem mynschen ix ¶ Zittelozē ghe puluert: vnde dat puluer yn de olde wūdē ghestrowet vorteret dar ynne dat vule vlesch vñ vorverschet de vā grūde. x ¶ Zitte lozen ghepuluert. vñ dat puluer up vule wunden ghe lecht: suuert vnde renighet de wūdē xj ¶ Zittelozē ghe puluert (mit fenni kol saet vnde wylt saffraen saet ghesā den in wyn) vnde ghemēget myt en luttik sucker: is to d' krankheit d' len den vñ d' dermen guet (Jliaca vnde Colica ghenomet

Herba paralisis Slotelkruet ccxlix. cap.

Herba paralisis latinsch. j ¶ De mestere der arstedye sprekē dat dyt kruet sy heiter vnde drogher nature Unde spreken ok dat de blomen disses krudes anheuen to bloyende in dem winter. vnde nigen sik to der erden. vnde synt wit van farwe. ij ¶ Dyt kruet bruket men to nener arstedye meer wen to der gicht an deme lichāme (wo dat se syn mach) vnde welkerleyewys dat ghebruket wert: so benimpt id de sulue suke. paralisis ghenomet. Doch is id alderbest ghestot (effte gegruset) vnde alzo dar

up ghelecht iij ¶ Dyt sulue kruet ghesaden in wyn. vnde dar van ghedrücken is ok gans guet vor de gicht.)

Herba rubea Adebars snauel ccl. cap.

Erba rubea latinisch. j ¶ De mestere der arstedye spreken dat dyt kruet sy ghemenget van nature: als an der kolde vnde vuchticheit. ij ¶ Vor den steen nym dyt krut vnde steenbreke (iewelkes glike vele) vnde sede de in water. vñ sige dat doer eynẽ doek Dar na make eyn warm kuuen bad | dar du wol yn sweten kanst. vnde nym hauerstroe vñ sede dat in water. vñ begeet dar de gloyenden steene mede Unde wen du betengest to swetende: so drinck des waters vã dissen krudẽ (als Aders snauel vnde steenbreke) ghesadẽ. vnde dat scal scheen dre mael na eynand. zo brikt de steen sachtliken (vñ wert rysende) in dẽ mynschen iij ¶ Welk mynsche an syneme blode beswaret | alletit drouich is. de nutte dyt kruet (vnde ok polleye vnde wynrude) iewelkes glikevele. vnde puluere de vnde ete dat puluer mit brode dat sterket dat herte des mynschen | vnde maket id vrolick.



Herba vrinalis latinisch. j ¶ De mestere vn̄ arstedye spreken|dat dyt kruet heit sy vnde droghe in dem druddē grade. Dyt kruet hefft eynen stengel twyer spannen lanck:vnde wasset nicht hoger Syne blomen sint geel:vnde geliken by na den slotelkrudes blomen Herba paralisis ghenomet.



ij ¶ Dyt krut ghenuttet:entlozet vnde vorteret alle vorslimede materie in der blasen(vnde in den lenden)dar van de steen wasset. iij ¶ De mester Wilhelmus sprikt:dat de wortele dysses krudes vnde de blomen in wyn ghesaden vn̄ den ghedrūckē des auendes vnde des morghens:benimpt alle weedage der blazen vnde der lendē.vnde drifft dar uth den steen schynbarliken in korten tiden. iiij ¶ De wortel disses krudes ghestot.vnde alzo weick ghelecht twischē dat ghemecht vnde den nauel benimpt passionem diabeticam(dat is wen dat water deme mynschen entgeit ane sinen willen v ¶ Ok alzo ghenuttet,benimpt disse wortele disuriaz.dat is de kolde pisse. vj ¶ Dysse wortele alzo ghenuttet:benimpt ok strāguiniā. dat is|wen de minsche druppende syn water let,vnde mit groten weedaghen To dyssen lesten twen scal disse wortel ghemenget werdē mit boemolye.men to deme ersten is des nicht noet. Hijr is to merkende:wen de upghenomede krankheide kamen van kolde|zo denet dyt kruet gans wol.kamen se ouer van hitte:so denet dyt kruet nicht.)

Humulus Hoppen cclii.cap.

Humulus.effte Volubilis magna latiniſch. j ¶ De meſter ī der arſtedye Johannes meſue ſprikt|dat dyt krut ſy heiter vnde drogher nature in dem anderen grade.vnde ſine doget vnde nature is uplozende(ripe makende)vnde to openende de harden ſwere des lichams|welkerleie de ſyn moghen. ij ¶ Dyt krut ghenuttet:drifft uth de melancolie (dat is)dat ſware graue bloed des mynſchē:dat dat herte beſwaret|vnde den minſchen alle tyt ſwaermodich maket vn̄ bedrouet. iij ¶ Dat ſap dyſſes krudes warm in de oren ghelaten:benympt den etter dar uth vnde dat ſwerent. iiij ¶ Dyt krut vnde herteſtūge vn̄ ſenith gheſadē in wyn|vnde den ghe drūckē:benympt de kolde ſuke Febris quartana ghenomet.



v ¶ Dyt krut is ok gans guet ghenuttet(vnde dar van ghedrūcken)Aſmaticis(dat is|de dat hyment hebben)vnde vor ſtoppet ſynt vmme de borſt:vn̄ ſwarlickē athemen. vj ¶ Dyt kruet in wyn gheſaden:is guet vor de geeleſucht.vnde ok vor de waterſucht(Ictericia vnde Idropiſis ghenomet)vnde is laxirende. vij ¶ Dyt kruet in wyn gheſaden:vnde ghelecht uthwēdich up de quadē milte benimpt tohant de wedage vn̄ de kranckheit d̄ mylte.)

Herba grassula Vethkruet ccliii.cap.

Herba grassula latinisch. j ¶ De werdighe mester Actor spriket dat dyt kruet twyerleye is. als groet vnde kleen De eyne art van dissem krude is ghenomet vermicularis (als de klene) vnde dar steit van ghescreuen hir na in deme bockstaff V in deme capittel



Vermicularis. De anď art dysses krudes is de grote genomet. vñ de hefft vettelafftighe blade. vnde dar secht dyt capitel vã. ij ¶ Dit krut is guet to den vorbrandẽ steden an dem lichãme van vures haluẽ gheseriget. iij ¶ Dat sap van disseme krude is guet to dem ghemechte ď kindere. iiij ¶ Ok is dyt kruet to ď voerghenomedẽ krankheit guet. vnde dyt kruet scal me alzo bereidẽ Nym de blade van dyssem krude. vnde olyuen bomes blade. vnde to stoet de mit swines smolte (effte smere) dat versch is: vñ drucke id doer eynen doek. vnde sede dat doerghedruckede mit wittẽ wine. dar na do dar to mastix vnde olibanũ. vnde smere dat dar mede: dat is gans guet dar to.)

Herba fetida Stinckendekruet ccliiii.cap.



Herba fetida latinisch. j ¶ De mestere der arste dye spreken dat dyt krut hebbe lutke subtile blade by na gelick ď euerrude. vnde is vul sades vnde bitter van smake vnde soltafftich mit enluttik suerheit vormenget. vnde hefft eynen swaren starken roke. ij ¶ Dyt kruet is heiter van nature wen de wormde: vnde is nicht alzo kreftich als de euerrude Abrotanũ ghenomet. iij ¶ Etlike mestere spreken dat dyt kruet ď magen gans schedelik is. vnde stoppet de ghate effte hole ď aderẽ de to ď moder ghaen (wen men se gelick eynem plaster warm up den buek lecht. iiij ¶ Dyt kruet stoppet ok dat bloet dat van den vrouwen gande is na ď borth

v ¶ Dyt krut(alzo ghebꝛuket)ſtoppet ok de vrouwen krankheit|menſtruũ ghenomet:wen de alto vele vletende is.)

Hermerocalles Meerſipollen cclv.cap.



Hermerocalles latiniſch. Cathaleptem grekiſch Baſal efte Alzir. Varies arabiſch. i ¶ Platearius ſpꝛikt|dat dyt krut blade heft by na gelik den lilien bladen.vnde de ſtengel vñ de blomen ſint den lilien ok ſere gelick.vnde hefft eynen guden roke. ij ¶ Dyaſcorides in dem capitel Hermerocalles ſpꝛikt dat dyt kruet ghedrücken|vordrift de vuchticheit der moder(ghenomet matrix)vñ reniget ſe gans wol iij ¶ Dyt ſulue krut alzo ghenuttet vordert ok den vrouwen ere krankheit|menſtruũ ghenomet. iiij ¶ Van diſſem krude plaſtere ghemaket(vnde de ghelecht up vorbrande ſtede)helet ſe tohant. v ¶ De wortele van diſſem krude ghesaden(vñ de denne ghenuttet)maket brekent|vomitũ ghenomet.)

Hauſor Eyn boem alzo ghenomet cclvi.cap.



Hauſor latiniſch vnde grekiſch. Hauſer arabiſch i ¶ Serapion in deme boke Aggregatoris in dē capittel hauſer ſpꝛikt|dat dyt is eyn boem de gans breide blade hefft.vnde vnder dem ſcaden diſſes bomes ſteruen de mynſchen de dar vnder ſlapen.vnde diſſe boem drecht appele wũderliker ſtaltniſſe. vñ dat ſap diſſes bomes is bitter. ij ¶ Etlike meſtere nomē ok diſſen boem Coherea. vnde vā ſinen bladē maket(effte ſtoppet)men ſtoelkuſſene vnde houetkuſſen.vnde wenme diſſe blade aff ſnyt zo vlut ut deme bome melk.de ſamelt men in dē mey mane iij ¶ In diſſer melk lecht men de hude ō deerte.vnde de beitzet dar aff dat haer.

Iuſquiamus latiniſch.Simphoniaca grekiſch.Benge.Elſforiū arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittele Benge(dat is Iuſquiamus)ſprikt dat dryerleye bilſenkruet ſy. Dat eyne hefft blomen de ſynt rodelecht:vnde dat ſaet is ſwart. vnde hefft eynen harden ſcharpen ſtengel. Dat andere hefft weke bla de vnde weike blomen.vñ dat ſaet is rodelechtich Vor diſſe twe ſcal men ſik waren.wente ſe maken den minſchen dul vñ doden ene.vnde darūme ſcolen ſe to nener arſtedye ghebruket werden . Dat drudde bilſen kruet hefft vette blade vnde de ſint vul vuchticheit.de blomen ſint wit vñ ok dat ſaet.vnde waſſet meynlikē na by den bomen vñ by den beken effte reuiren.vñ dyt ſaet nuttet men in der arſtedye. Weret auer ſake dat me datſuluе witte ſaet nicht hebben mochte:ſo ſcal me ne men des bilſenkrudes ſaet mit den roden blomen. ij ¶ Diaſcorides ſprikt dat dit krut hebbe eynē gro uen ſtengel(vñ breide langelechte blade.vnde by dē ſtengele hefft id houede de ſint vul ſaet iij ¶ Dat ſap van bilſenſaet ghenuttet:ſterket de nature des mynſchen.wente id bringet luſt vnde reitzinge to ō vn kuſcheit. iiij ¶ Dyt ſap ghelaten in de oren:dodet de worme dar in v ¶ Dyt krut gheſtot vñ ghemen ghet mit gerſten mele.vñ ghelecht up eyn ſwulſt(dat ſik vorhauē heft van hitte)benimpt dat tohant.



vj ¶ De wortele diſſes krudes mit ettike gheſaden(vñ den in dem mūde gehol den)benimpt dat wee der teenen. viij ¶ Plinius ſprikt:dat dyt ſaet groen ghe ſtot(vñ dat ſap dar uth ghedrucket)is gans guet gheſtreken an de ekende ogen. vñ benimpt den etter dar van tohant. ix ¶ Dyt kruet(effte dat ſaet)roe ghetten is eyn vorgifft. x ¶ Dyt ſaet ghemenget mit honnichwater(mulſa ghenomet)

benimpt den vrouwen dat vletent der moder:ghenomet matrix. xj ¶ Platea rius. Dat saet ghestot vñ ghemēget mit wine. vñ up de swerende borst ghelecht d' vrouwen: helpet gans wol. xij ¶ Dyt saet ghemenget mit mulsa(vñ dat ghe drücken)is guet den dede bloet spigen. xiij ¶ Pandecta. Dyt kruet is kolt in dē drudde grade: vñ droge in dē anderen. xiiij ¶ Dyt saet ghepuluert vñ ghe menget mit vrouwen melk vñ mit dē witten eynes eyes, vñ mit enluttik ettikes. vnde dat vmme den slaep ghestreken: maket wol slapen xv ¶ Platearius. Ok mach men(to dē slape)de vote waschen mit water dar bilsenkrut in ghesadē is.

Juniperus Eyn eynberen boem cclviii. cap.



Iuniperus. Granū iuniperi latisck Arceotydes grekisch. Habilhalloch arabisch.

j ¶ Dyascorides sprikt: dat disse eynberen heit vñ droge sint in dē drudde grade. ij ¶ De vruchte disses bomes sint gans lustich to holdēde in dē munde: vñ dryuen uth de quade lucht iij ¶ Junipe rus het eyn machandelberēbom effte eyn eynberenbom. vñ is eyn grekisch wort vnde is so vele ghe spraken als eyn vuer boem. wente in grekisch het pir vuer(als dēne de mester Jsidorus sprikt)dar vā dat wort Juniper' kūpt. darūme dat dit holt dat vuer lange bewa ret. wente wen me gloyende kolen mit disses holtes aschē beraket: so warē se eyn gās iaer vnuorloschet iiij ¶ Auicenna sprikt, dat de eyn berenboem gelik sy dem sipressen bome. Darūme nomet me dissen eynberenboem in der schrifft, eyn wilt sipressen boem. Dysse boem wasset in den landē iegē dat osten so groet dat men darsulues mede bouwet. Desgliken wasset ok dar sulues dat sipressen holt so groet.

v ❡ De olye van den eynberen denet gans wol to der leemenisse|de dar kumpt van kolde. vnde den make alzo. Nym twe erden potte(de glesuert sint)vñ sette de auereynander. vnde den auersten pot vulle mit eynberen holte(dat wol clene ghesneden sy)vnde twischen den twen potten scal wesen eyn doerslaghen holich bleck. alzo dat dat holt(in deme auersten potte ghedaen)nicht vallen moghe in den vndersten. Dysse twe potte scholen wol vormaket werden(dat neen vratem noch roek dar uth komen moghe)vnde de setten in de erden. vñ de auerste scal nicht gans in de erde staen. vnde vmme den auersten pot scal ghemaket werden eyn guet kolevuer. vnde wen dat holt inwendich heit wert: so vlut olye uth dem potte. vnde disse olye wert ghenomet Oliū iuniperi. vj ❡ Plinius sprikt: dat disse olye gans guet sy vor de gicht in dem lichāme(den ruggeknokē dar mede ghesmeret)vnde hefft mennighen mynschen geholpen. vij ❡ Dysse olye is ok gans guet Epilenticis(dat is)de de vallende suke hebben: den rugge dar mede ghesmeret. viij ❡ Disse olye(ghenuttet in der kost)is ok guet vor de melanco lye: dat is dat groue bloet des lichās|dat de mynschē alletyt swarmodich maket vñ bedrouet. ix ❡ Disse olye ghenuttet: benimpt ok de suke des ingheweides. x ❡ Platearius sprikt|dat disse olye gans guet sy(ghedruppet in de oren)vnde benimpt de doucheit dar in. xj ❡ Disse olye denet to aller krankheit an deme lichāme|de dar kūpt van kolde. xij ❡ Eynberen holt benimpt de quade lucht. dar van ghemaket eynen roek. xiij ❡ De werdighe naturlike mester Jpocras beweret vns dyt vñ sprikt: dat he by synen daghen(do he noch leuede)in eyner stat ghewest hebbe|ghenomet Barabet: vnde alzo eyn gans groet steruen(der pestilencie haluen)do in der werlt was|dat nouwe de theynde mynsche leuende bleff. Do boet he alle dē volke in der suluē obghenomeden stat: dat se scholden aff houwen de eynberē bome: vnde de leggen vthwendich vmme de stat(vnde in allen straten)vnde de entuenghen vnde bernen. Dat deden de suluen lude|zo lange als dat steruen warede. do starff in der suluen stat neen mynschē an d' pesti lencie. vnde sus in deme gantzen koninkrike(neene stat effte dorp uthghenamē) storuen de myschē hastliken. Unde darūme is dat eynberen holt van nature vor terende de boze lucht xiiij ❡ Eynberen in wyn ghesaden(vñ den ghedrūckē) benimpt dissuriam: dat is de kolde pisse xv ❡ Dyt sulue(alzo ghenuttet)is ok guet vor dat wee der lenden.)

Jparis. effte Cauda equina Schaffrys

❡ Van dissem krude vindestu in dem. clj. capittel disses bokes(in dem bokstaff C. vnde id hefft gans vele dogede an sik. Unde sunderliken dat sap disses kru des ghedrūcken: stillet dat auerghe blodent uth der neze tohant. ❡ Jn deme boke Pandecta(in deme. ccxiiij. capittel)vindet me ok vele schone dogede van dissem krude. de vns beschriuen de hochghelerdē mestere d' arstedye(als denne sint Auicenna Dyascorides Galienus Paulus Plinius vnde Serapion.)



Incensaria latinsch. i ¶ De mestere der arstedye spreken dat dyt krut by na gelik sy der weghebreide. vnde wasset an den sandigen bergē. vnde spreidet sik langes der erden. vnde syn roke is gelick dem wirok. ij ¶ Dit krut is heit vñ droge in dē druddē grade. iij ¶ Van dissem krude bescriuen vns de mestere der arstedye i dem boke Pandecta vñ spreken dat dit krut vortere de fuchticheit d' borst:van d' entstaen mochte eyn swel(ghenomet pleuresis)dit kruet alzo groen dar up ghelecht. iiij ¶ De wortele dysses krudes sterket de lamen litmate(vñ thuet dar in bloet) de dar up ghelecht. v ¶ Dyt krut vñ de wortele benimpt corizam(dat is eyne vorstoppinge d' neze)de van eynem vlote des breghens kūpt. vj ¶ Van disser wortele sprikt mester Wilhelmus(eyn wūden arste)dat se hebbe doget an sick to thende quade vuchticheit.vñ darūme heft he de ghebruket swere dar mede up to lozende:vñ sūderlikē etter dar mede uth to thende. vij ¶ Dat sap van disser wortel ghemenget mit haerpoes vnde was(vnde dar uth ghemaket eyne salue) thuet sere. viij ¶ Vor de quadē swarte bleddere is disse wortele gans guet.

Iuiube weepberen cclx.cap.



Iuiube latynisch vñ grekisch. i ¶ Auicenna in sinem anderen boke in dē capitel Iuiube sprikt dat disse vruchte sint kolt in dem ersten grade.vñ sint gelik an d' drogheyt vnde vuchticheit tempereret Men serapio vñ platearius spreken dat se warm synt vnde vuchte in dē ersten grade. vñ de groten synt de besten. ij ¶ Dysse vruchte ghenuttet : synt gans guet dē heiten blode.vñ makē dat bloet dicke iij ¶ Disse vrucht ghenuttet sint gans vndouwelick.

iiij ¶ Dysse vruchte ghebeitzet mit honnige(vnde ghenuttet)synt guet der vor stoppeden borst vñ der quadē lungen:vnde vor den hoest. v ¶ Etlike mestere spreken|dat disse vruchte gans guet sint ghenuttet vor den steen in der blasen|vñ ok in den neren.)

Juncus Eyne beze cclxi.cap



Juncus latynisch. j ¶ De mester Galien' sprikt|dat dyt kruet twyerleye sy. dat eyne is subtyl. vñ hart.dat andere is groff.vnde dat is dat beste. ij ¶ De vruchte van deme groten krude ghenuttet maket wol slapen. iij ¶ Dat erste als dat lutke is twierleye.dat eyne hefft vruchte.dat ander hefft nene vruchte.Dat vruchte maket:brin get slapent vñ maket dat houet we doen. iiij ¶ Dyt kruet is droge vñ heit van nature. v ¶ Beider leye art van dissem krude ghebraden(vnde in eynem drancke ghenuttet)stoppet dat liff.vnde vorteret vnde droghet de quade vuchticheit in deme mynschen.)

Judaica Jodenkruet cclxii.cap.



Judaica latisch.hierob greksch j ¶ De mester Diascorides in dē capitel hierob dat is iudaica sprikt dat dyt kruet rise hefft|de sint enlut tik lenger wen eyn ellebaghe. vnde hefft blade by na gelik der eken:vñ de sint witlechtich ij ¶ Ok sprikt diascorides:dat dit kruet guet sy to der wedaghe des houedes vñ der leueren. iij ¶ Dyt krut is ok guet to den vorgifftighē beten d' slangē. vñ to d' vorgifft der spennen . vñ to den vorgifftighen beten der dullen hūde iiij ¶ Dyt krut vordrifft ok

dēn steen. v ¶ Dyt krut is ok guet vor de watersucht. vj ¶ Dyt krut ghelecht up versche wūden:heilet se. vij ¶ Ok is id guet to den vorhardedē senen:dar up ghelecht. viij ¶ Van disses krudes blade ghenamen eyn quētyn.vnde van nardes blade.iiij.quentyn.vñ dar to ghedaen enluttik mirren|vñ dre beker waters(vñ dat ghedrūcken)is gans guet den geelsuchtighen. ix ¶ We de wortel disses krudes by sik drecht.de is seker vor de slangen.

Indicus Eyn kruet alzo ghenomet cclxiii.cap.



Indicus latinisch. Milech grekisch. j ¶ Serapion in dē boke Aggregatoris in dē capitel Milech (mit beweringe desmesters diascoridis)sprikt dat dyt kruet twierleie sy.als tham:vnde wilt. Dat thāme bruken de varwer.vnde hefft blade by na gelik d' wegebrede.men disse blade sint slymich vñ swartlechtich vnde hefft eynen stengel eynes armes lanck. De wilde Indicus is by na gelick dē thāmen.men id hefft blade gelick d' lactukē.vñ heft vele lutke stengele|de sint wat rodelechtich.vñ hefft eyne klene subtile blome|gelick dē coriand'. ij ¶ Dit kruet is heit vñ droge van nature:vñ is suerlechtich. iij ¶ Serapion vnde Galienus spreken dat dyt krut tohope groyet vñ maket vlesch wassen in den hardē lichāmen dar de swere ghewest synt.vñ let ok de wūden nicht vulen.vnde stillet den bloetganck. iiij ¶ Dyascorides sprikt|dat van disses krudes bladen ghemaket eyn plaster(vñ ghelecht up de drose vnde sweren)holt tohope dat vlesch vnde stouwet dat blodent. v ¶ Dyt krut is ok guet vor dat ghebrek Erisipila ghenomet. vj ¶ Dat wilde kruet is meer krefftich wen dat thāme: vñ is guet ghedrūcken den|de ghebrek in den neren hebben.)

Isopus Isop cclxiiii.cap.

Isopus latinisch. j ¶ De mester Platearius sprikt dat de ysop heit vñ droge sy in dē dridden grade. ij ¶ Disses krudes doghet vnde macht is in dē sade vñ in dē krude:vnde nicht in der wortelen. In dem samer wen id bloyet so sammelt men dyt kruet vnde droget dat up in dusteren stedē.vñ men werpet de stengele wech:vñ bewaret de blade vñ blomen.de eyn gans iar warē konen vnghesēriget an erer nature vnde doghet. iij ¶ De nature disses krudes is uplozende tohopeteende vnde to vordowende:effte vorterende. iiij ¶ Isidorus sprikt:dat ysop guet sy to renighende de lunge. v ¶ Papias sprikt dat ysop eyn kruet sy dat de quade vuchticheit(ghenomet Flecma)vordriue.vnde wasset meynlikē up stenighen steden. vñ neen kruet is so stark van wortele dat de stene alzo doergeit:als de wortel van



deme ysoppe. vj ¶ Dyt kruet ghe
saden in wyn(mit drogenvigen)vñ
den ghedrückë:is guet vor den bo-
sen hoest. vij ¶ Dar sulues is ok
guet to dat electuariũ dat me maket
van ysoppe. viij ¶ Auicëna sprikt
dat dar twierleye ysop is.als berch
ysop:vñ de in den gardë wasset. vñ
sint beide by na van eyner nature.
ix ¶ Isop in wyn ghelecht(vñ den
ghedrückë)briget eyne gude farwe
vñ opent de hardë swelle d' pestilen
cien. x ¶ Isop ghenuttet:is gans
guet d' borst(vñ d' lũgen)vnde vor
den oldë hoest. xj ¶ Isop ghesadë
mit ettike vñ honnichwater:is guet d' milten(vñ vor de watersucht)vñ benimpt
ok dat wee d' teenen xij ¶ Isop mit vigen ghesadë(vñ den vratem dar van ghe
samelt)vñ in de oren ghedaen:bringet wedd' dat horent. xiij ¶ Dat sap dysses
krudes mit vigen vñ wynrudë vñ hõnige ghesadë(vñ dar van ghedrücken)is
guet vor de swelle d' lungen.vñ is guet den dede swaerlik athemë vñ seer hosten
vñ is ok guet vor de quade vuchticheit de van deme houede daelstighëde is in
den hals:dar sik de buek aff saket.vñ dodet ok de spolworme. xiiij ¶ Isop mit
ettike ghesadë(vñ de mũt dar mede ghewaschen)benimpt dat wee der theenen.
xv ¶ Plinius in sinë.xxvj.boke sprikt. Nym.v.telghekë van ysoppe.ij.van wyn
rude vñ.iij.vigen vñ sede de tohope.dat is guet vor dat swel d' pestilencien ghe
nomet Torax.

Isopũ humidũ Veth uth der wullen cclxv.cap



Isopũ hũidũ latinsch
Censaraffab arabisck
j ¶ Serapio in dem
boke Aggregatoris
in dë.c.Censaraffab.
dat is Isopũ humidũ sprikt:dat dyt
sy de vetticheit de in d' wullen is.vñ
dyt ysopũ scal me alzo maken. Nym
weke schaerwulle.de wasche in war-
men watere in der sonnen vñ drucke
de wulle gans wol uth.vñ do dat in
eyn vat dat bauë wyt is.vñ ghet dar
denne water up van bauë dael so dat
id schume.dar na rore id vñ scole id

dat id ſere ſchume. denne ghet dar zeewater up|dat de ſchume weddͦ vorgha. vñ ſāmele denne de vetticheit dar van. vñ do de in eynen erdē pot. denne ghet noch eyns water dar up(vñ ſcole id als tovorne)dat id ſchume. vñ ghet auer zeewater up dē ſchumen|dat he gans vorgha. vñ ſāmele denne de vetticheit . vñ dyt do ſo lange als id ſchumē van ſik gifft. Dar na nym dat gheſāmelde veth vñ walke id mit den hendē. is dar vnſuuerheit in|de nym dar uth(dat water ſcolende)vñ dit do ſo lange du ſueſt dat dat veth reine vnde wit is. vnde do dat denne in eynen erdē pot: vnde beware dat. ij ¶ Dyt yſopū hefft de macht dat id weket de vorhardedē ſwere(vñ ſunderghē de ſwere an dͦ vrouwen hemeliken ſtede)dar to en luttik hōnich vñ bottere ghedaen. iij ¶ Van yſopū ghemeket eyn ſuppoſitoriū



vordert dͦ vrouwen krankheit menſtruū ghenomet) vñ drifft uth de ander bort. iiij ¶ Dit yſopū ghemēget mit entē vette is gut vor de ſwerē des ſtertes vñ is ok guet to den ſweren an dͦ hemeliken ſtede des mānes. de ſwere dar mede gheſmeret. v ¶ Dit yſopū is ok guet vor dat iokent vñ tranent dͦ oghen Unde wen me dyt yſopū deit in eynen nigē pot. vñ ſettet dat upp eyn vuer(dat nicht groet is)vñ let id to aſchen werden. Dyſſe aſche is gans guet to dͦ arſtedye dͦ ogen. vj ¶ Ok is dit yſopū guet vor de bete der vorgifftighē deerte. vñ vor de vlote des bukes. vij ¶ Dyt yſopū ſtillet den vlote dͦ vrowē menſtruū ghenomet Ok lozet id dat gherūnen bloet in dͦ maghen. viij ¶ Dit yſopū ghenuttet in eynē drancke: reniget de ſwere dͦ borſt vñ der lūgen. ix ¶ Dit yſopū der vrowen in eyneme drancke gheuen(na dͦ bort)maket ſe bequeme weddͦ to entuangende.)

Karabe Eyn gūmi alzo ghenomet cclxvi. cap.

Karabe latinsch vnde grekisch. Electrũ arabisch j ¶ De mestere der arstedye sprekē dat dyt sy eyn gūmi eynes bomes: vñ geliket den eddelen stenen. ij ¶ Paulus in dē cap. Karabe sprikt dat dyt gūmi sy van nature heitmakende: vñ is tempereret mit eyner klenen kolde. iij ¶ Auicēna in dē boke (ghenomet De viribus cordis) sprikt dat dyt gūmi sy heit in dē ersten grade vñ droge in dem anderen. iiij ¶ De nature vñ doget dysses gūmi is sterkende dat herte (vñ dat vrolick to makende: vñ benimpt dat beuent des herten. v ¶ Serapio sprikt dat dit gūmi gans guet sy ghenuttet in eyneme drancke. wente id benimpt dat wee des bukes vñ ok de vlote des lichāmes. vñ darūme denet id gans wol den vrouwen (de to vele vlotich sint an erer krankheit) menstruū ghenomet. vñ sterket ok de magen. vj ¶ Dyt gūmi ghestrekē ouer de bloden ogen: maket se klaer. vñ benipt en den vlote. vij ¶ Karabe ghestreken up de hittighen swere: thuet dar uth de hitte. viij ¶ Karabe by sik ghedregen: stillet dat blodent uth dˀ neze ix ¶ Ok beholt id dat natuerlike bloet by dē herten x ¶ Eyn roek ghemaket van dissem gūmi vordrifft de slangen. xj ¶ Karabe is guet ghenuttet vor dat brekent: vomitum ghenomet. xij ¶ Karabe is ok vordriuende den bozengeist. xiij ¶ Albertus magnus sprikt: dat karabe ghepuluert (vñ mit water ghesaden) vñ dar van ghegheuen eyner iūcfrouwen: maket se nicht waterlaten. vnde gheuen eyner vrowen maket se waterlaten. xiiij ¶ Etlike mestere spreken: dat karabe sint eddele steene Gagates ghenomet. darūme dat en dyt gūmi gelik is an dogedē vnde ok an dˀ gheitalt. Van dyssen steenen vinstu (in dē capittel Gagates) in dē boke van den (eddelen stenen.)

Kalendula Kruet alzo ghenomet cclxvii. cap



Kalendula latinsch. j ¶ Plinius sprikt dat dit krut slimige blade hefft (de synt by na gelick den ko blomen) effte den ossenogen. vñ de blomen hebben eyne golt farwe. vñ hefft vele sades dat ys haerafftich. ij ¶ Dyt kruet is heit vnde droge an siner nature. iij ¶ Van dissem krude puluer ghemaket (vñ dat in boemwullen ghedaen) vnde up de theenen ghelecht: vordrifft dat wee der teenen. iiij ¶ Dyt kruet in de nusterē ghedaen: dodet den worm in den theenen.)

LActuca latiniſch. Tragma grekiſch. Hakaſz arabiſch. j ¶ De meſter Galienus in dē.viij.boke Simpliciū farmaciarū in deme capittel Lactuca ſprikt|dat de doghet diſſes krudes ſy vuchtma kende vñ koldende. vñ darūme is id kolt vñ vuchte in dē ande⸗



ren grade. Platearius ſprikt|dat id ſy kolt vñ vuchte in dē temperamēte. ij ¶ De meſtere der arſtedie ſpreken meynliken dat dar ſy mennigherleye lactuke. De eyne is tham(vñ waſſet in den gardē)de mach men wol eten in d̉ ſpiſe. Men roe ghetten:is ſe der magen ſcheddelick. Doch is ſe guet int erſte zo ſe nochnicht to erer krafft komen is. iij ¶ Dyſſe lactuke ghe⸗ menghet mit kerſen|vñ boemolye vñ ſolte:vñ dar uth ghemaket eyn ſalaet vñ den ghetten mit en wenich ettikes maket de magen gans wol douwen. iiij ¶ Alzo ghenuttet:bringet ſe dem mynſchen gudē natuerliken ſlaep.vñ weiket den buek. v ¶ Dat ſaet van diſſer lactuken ghetten:gifft den am⸗ men vele melk.vnde maket eyn claer gheſichte. vj ¶ Eyn plaſter ghema ket van diſſer lactukē vñ ghelecht up de heiten ſwere(vñ ok up dat gebrek Eriſipila ghenomet) kolet gans wol vij ¶ De werdighe meſter Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Hakas(dat is Lactuca)be⸗ ſcrifft vns van dyſſer thamen lactukē vnde ſprikt|dat diſſe lactuke gheſadē vnde ghemenget mit boemolye(vñ ghetten)is gans guet den geelſuchtighen. viij ¶ Lactuke ghenuttet:benimpt dat natuerlike ſaet in dē mynſchen(des man⸗ nes vñ ok der vrowen)van d̉ ſake wegen dat ſe gans ſere koldet. ix ¶ Lactuke ghenuttet:maket dē mynſchē dat bregen woeſte. vñ is ſcheddelik d̉ kolde magē x ¶ Diſſe lactuke ſcal men erſt beitzen in dillen ſap(effte in knuflock ſap)wen me ſe nutten wil(eyne klenewile)wente de kolde diſſes krudes is in ſik to ſtrenge. xj ¶ Lactuke alzo ghetten:vordrifft grote hitte. xij ¶ Lactuken ſaet mit wine ghedrūckē:maket wol ſlapē. xiij ¶ De ander lactuke wert ghenomet de wilde lactuke.vnde diſſe is by na gelik(an der ſtaltniſſe)der erſten:als der thamen.

men dat se eynen groueren stengel hefft.vnde de blade sint witter vnde subtiler. vnde sint ok scherper wen de erste.vñ de doget is gelik deme swarten maensade xiiij ¶ Disse lactuke ghenuttet:loschet de vnkuscheit in dẽ minschẽ xv ¶ Disse lactuke ghesadẽ in water.vñ de vrouwe dar mede ghebeyet van vnder up:stillet de moder(matrix ghenomet)de van eyner stede to đ anderen lopt. xvj ¶ De mester plinius sprikt. welk mynsche altogrote lust to vnkuscheit hefft(he sy man effte vrowe)de neme wilde lactuke de ghedroget is đ in sõnen:vñ puluere se.vñ drincke dat puluer mit warmen wine.vndedo dat vakẽ:dat benimpt de lust ane schadẽ des lichãmes. xvij ¶ De drudde lactuke is uthwendich wit vñ inwendich groen.vñ is ok ghenomet brantlattich(dat is brantlactuke. xviij ¶ Welk



mynsche swere hefft an deme lichãme.de breke van dysser lactuke eyn blat so groet als de swer is.vñ strike dar up honnich. vnde legge dat dar up dre daghe vñ dre nacht to vorne eer he upbrikt. vnde wen dat plaster droghe wert:so legge dar eyn ander up dat versch is:de swere brekẽ up vnde heilen dar van ane twiuel.vnde dyt is vakene proberet vnde alzo beuũden. xix ¶ De veerde lactuke(de men nomet vnkruet de is nicht nutte to etende.Welk mynsche se roe effte ghesadẽ ethe.de wor de amechtich dar van.wẽte se maket bose bloet vnde benimpt dat beste(van đ sake weghen)wente se is noch heit noch kolt. men se gliket đ vnnutten lucht de de erde droghet vñ de beste vuchticheit dar uth thuet de de vrucht bringen scal. vñ dysse lactuke wasset van dem slyme der erden. xx ¶ Platearius sprikt.dit krut in water ghesaden vñ manck clyen ghemenget:vñ eynẽ ezele dat to etende gheuen(de nicht schiten kan)dẽ wert bat. xxj ¶ Lactuke ghenuttet:maket guet bloet vñ is ghesunt vor de kolde suke(Febris terciana ghenomet)roe ghetten:effte ghesadẽ mit etike. vñ mit sücker ghemẽget.vñ opent de vor stoppinge der mylte vnde der leueren. xxij ¶ Lactukẽ saet ghemenget mit vrouwen melk vñ mit eyer klaer. vnde an den slaep ghesmeret:maket wol slapen.

Lupinus Vickbonen cclxix.cap.

LUpinus latinſch. Tarmus. effte Tarmos arabiſch. j ¶ De naturlike meſter Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Tarmus (dat is Lupinus) ſprikt, dat de vickbonē ſint twyerleie Etlike ſynt wilt. vnde etlike tham. De wilde vickbonen hebben witte blade Men de thamen hebben blade | de ſint nicht ſo gans wit. vnde wen de gheſaden werden in water zo mach me ſe wol eten ij ¶ Diſſe bonen moten wol twe effte dre daghe ſtaen in deme water | eer de bitterheit in en ſik vorthuet. iij ¶ Platearius ſprikt | dat vickbonen ghetten: makē groue vuchticheit in deme mynſchen. iiij ¶ Galienus in deme. vj. boke ghenomet Simplicium farmaciarū | in deme capittel Tarmus (dat is Lupinus) ſprikt: dat vickbonen gheſaden mach me wol eten: alzo dat de bitterheit dar uth ghetoghē werde etlike daghe in deme watere. v ¶ Ok ſprikt Galienus | dat vickbonen ghetten driuen uth de ſpolworme. vj ¶ Vickbonen renighen de mynſchen | de ouertoghen ſint mit quader vuchticheit | vnde mit bozem ſcorue: den licham dar mede ghewaſchen. vij ¶ Vickbonen gheſaden: vnde dar vnder ghemenget langen peper vnde wynruden (vnde dat ghedrūcken) is guet to der vorſtoppedē leuere vnde ok d' gheſwullen mylte. viij ¶ Dar vnder ghemenget hōnich vñ mirren vnde als eyn plaſter d' vrouwen ghelecht an ere hemeliken ſtede: maket vletende ere blome (menſtruū ghenomet) vnde drifft uth de dode bort. ix ¶ Vikbonen gheſaden mit nachtſchaden in wine (vnde den ghedrūcken) benimpt dat himēt Aſma ghenomet. x ¶ Vickbonen ghetten (effte dar van ghedrūcken) ſtillet de ſuke d' leueren. xj ¶ Alzo ghenuttet | vordriuen ſe de hitte: vnde wekē den buck xij ¶ Dat kruet van diſſen vickbonen mit nachtſchaden gheſaden. vnde als eyn plaſter uthwendich up de mylte ghelecht: is guet d' quadē mylte. vnde drifft de ſwulſt dar van. xiij ¶ Dat ſulue in de oren ghegoten (renighet den etter) vnde benimpt en dat vletent. xiiij ¶ Welkem mynſchē wee is in den dermē (vnde ok eyn ptiſicus were) dat is | de de ſwynt ſuke hadde: de ſcal de vickbonen maken to mele. vnde dar manck mengen fennikol ſaet (effte enluttik lubberſtock ſap) vnde ſeden dat toſamende als eyne ſpiſe. vnde ethen dat warm: dat is gans guet deme quadē ghedermte. vnde bringet winde xv ¶ Vickbonen ghepuluert. vnde up de ſickwarten ghelecht: vordriuet de. xvj ¶ Wem de beermod' ſtickt in dē liue. de legge vickbonē in water (vnde late ſe kymē) vñ ethe de. dat helpet ane twiuel. xvij ¶ De werdighen meſtere d' arſtedye ſpreken meynliken | dat de vickbonen ſint heiter vnde droger nature xviij ¶ Auicenna in ſynē anderen boke in deme capittel Lupinus beſcrifft vns vnde ſprikt: dat de vikbonen gans bitter ſint van ſmake: vnde ſynt heit in deme erſten grade vnde droge in deme anderen grade. xix ¶ Beiderleye vickbonen (als wilt vnde tham) hebben by na eyne nature.

Liquiricia Leckerisse cclxx.cap.

Liquiricia latinisch. Glicoriza grekisch. Slisz arabisch. j ¶ De werdighe mester Serapio in dē boke aggregatoris in dē capitel Slisz (dat is Liquiricia) sprikt | dat leckerisse hebbe eynē langen stam (by na twyer arme lanck) vnde sunderlik de stengele dar vā



vñ hefft blade | de sint dicke vñ veth alzo dat se kleuen an den hēdē | wen me se antastet. vñ hefft eyne blome de gliket dē edde len stene Jacictus ghenomet | an der farwe. vñ heft eyn breit saet | vā farwe rodelecht. de wortele is lanck | gelik d' enciaen wortele vnde is gans sote vā smake ij ¶ De natuerlike mester Plinius spricht. dat de leckerisse ī deme velde wasse dar dat ertrike so te is. vñ de wortele is gans zote an deme roke. Disse wortel bruket me in d' arstedye. des gelikē dat sap van disser wortele. vñ ys to velen dingē guet iij ¶ Galienus in syneme. vij bokē Simpliciū farmaciarū (in dē capittel Liquiricia) sprikt dat dat sap van der leckerisse beter sy wen dat holt. Syne doget is tempererende de hitte des mynschen. iiij ¶ De mester (Theodorus pristianus ghenomet) sprikt: dat dyt de beste leckerissē sy (vnde utherwelende) de nicht to groff effte to dūne is. Ok is de de beste (de sik lichtlick let tobreken) vñ nicht taghe is v ¶ De grone vnde

de swarte leckerisse scal meu wech werpen.wente se is nicht nutte in der arstedie.
vj ¶ Ok sprikt disse obghenomede mester Theodorus dat dat sap van d' lecke
risse de meyste doghet vñ krafft an sik hefft. vij ¶ Dat sap scal men alzo maken
Nym de leckerisse wen se noch groen is vnde versch.vñ to grusze de gans wol.
vnde sede se wol in water.dar na drucke dat water uth.vnde de ghesaden lecke-
risse drucke wol uth(alzo dat de sulue yuche sta in der sonnen vnde droghe.dar
na do dat in eyn runt vath)so is dat sap bereit viij ¶ Etlike nemen de leckerisse
vnde pulueren se.vnde seden de denne in water.vnde doen dar manck honnich
vnde laten dat droghen in d' sonnen. ix ¶ Dyascorides sprikt dat de leckerisse
beneme den dorst:de ghekouwet in deme műde. x ¶ Leckerisse ghenuttet:be-
nimpt dat wee der lenden(vnde ok der blasen)vnde maket wol waterlatẽt.vnde
bringet den vrouwen ere vuchticheit ghenomet menstruũ xj ¶ Leckerisse ghe
stot(vnde up de swulst ghelecht)benimpt de tohant. xij ¶ Dat sap van d' lecke
risse in deme műde geholdẽ(vnde des en wenich inghesluket)maket eyne glade
vnde reine kele. xiij ¶ Leckerissen sap ghenuttet:benimpt ok de swulst d' magẽ
xiiij ¶ De wortele van d' leckerisse ghenuttet:benimpt de kranckheit der blasen.
xv ¶ Galienus sprikt dat de leckerisse allen harden slym in deme lichamme(an
welken enden de sy)beweiket vnde uthdriuet doer dat waterlatent xvj ¶ Des
geliken deit ok dat sap van der leckerisse:vnde is sterker in siner werkinge vnde
nature. xvij ¶ Theodorus pristianus sprikt dat de leckerisse ghesadẽ in water
vnde dat ghedrűcken:guet sy to aller krankheit der borst. xviij ¶ Ok sprikt he
dat nichtes beter sy in der krankheit(pleuresis ghenomet)dat is eyn swel in der
borst.Vnde desglikẽ ok to der krankheit(ghenomet peripleumonia(dat is eyn
swel an der lungen.Dyt maket mennighẽ mynschen groet ghebreck an deme ly
chãme.vnde dar van kűpt ok sunderliken de krankheit(ptisis ghenomet)dat is
dat affnement effte vorquinent.To dissen krankheidẽ allen is de leckerisse gans
guet ghenuttet:vnde sunderlikẽ dat sap. xix ¶ Ok is guet dar voer dat electu-
ariũ dat men maket van der leckerisse. xx ¶ Dysse naghescreuẽ dranck is guet
to nuttende vor de apostemen(effte swelle)der borst vnde der lungen. Nym.ix.
figen.vñ twe loet leckerisse.lutke rosyne.anys saet.fennikol saet(iewelkes eyn loet
ysop eyne halue hantvul.Dysse materien scolen groff ghestot werden vnde ghe
saden in eynem haluenstoukẽ waters(dat drudde deil inghesaden)vnde doer
ghesłagen.vnde soteghemaket mit suckere:so wert dar uth eyn dranck.Dar van
ghenuttet als obghescreuẽ steit:allemael eyn halff drinckeglas vul wlackwarm.

Euisticū latinsch j ¶ Diascorides sprikt dat de lubbestok wasse meynliken an den wegen vnde vnder den daken. ij ¶ Lubbestock hefft blade de sint ghekeruet vnde vet. vñ hefft eynen langē stenghel | de is inwendich hol. vñ hefft korte este. vñ hefft saet dat



is breit vñ runt vnde dūne vnde de blomen sint wit vā farwe. In deme sade is de meyste krafft vnde doghet iij ¶ Van dem sade disses krudes ghedrūcken nochteren des morghēs: purgiret den mynschen bauē uth vñ neddē uth gans starkliken. iiij ¶ De de gicht in den votē hebbē: den is dyt saet gansguet gebruket mit eyneme clistere. v ¶ Lubbestok saet ghelecht in wyn ouer nacht. vnde de vrowē den ghedrūckē: bringet ere kranckheit (menstruū ghenomet. vñ drifft uth de dode bort vj ¶ Galienus in dem sostē boke Simpliciū farmaciarum ghenomet (in deme capitel Calapis) dat is Leuisticū sprikt | dat dyt saet sy gās stark to brukēde wente id brikt up de swerē. vnde opent de (dat dar up ghelecht. vnde drifft starkliken vth de dode bort. vñ darūme scal de nature des sades ghemetiget | effte temperert werdē mit fennikol sade vnde mit anys (iewelkes glike vele) vnde scal alzo denne ghenuttet werden so werket dat in deme mynschen sunder allen schaden. Mē vthwendich an dē lichāme mach men brukē dat saet disses krudes ane yenighē tosath. vij ¶ Lubbestockes kruet is gans guet ghebruket in eyneme water bade (den licham dar mede ghewreuē. wente id opent de sweethole: vnde thuet an sik den quadē sweet.

viij ¶ In deme boke Circa instans ghenomet| beschriuē vn̄s de mestere der arstedye vnde spreken meynliken| dat dyt kruet sy heit vnde droge in deme anderen grade. ix ¶ Dat saet disses krudes waret dre iaer vnuorseret an siner doget vn̄ nature. vnde dat sulue wert allene ghebruket in der arstedye| vn̄ nicht dat kruet. x ¶ Dat saet disses krudes ghesaden in wyn (effte in water) vn̄ den ghedrücken benimpt de vorstoppinge der leuerē| vnde ok der milten. xj ¶ Lubbestock saet ghestot vn̄ ghemēghet myt kome is gans guet ghebruket mit wine vnde drifft uth den dermen de quadē winde. vn̄ maket eyne gude woldowēde magē xij ¶ Lubbestok saet| vn̄ galligaen| vnde kānell in wyn ghesaden. is guet vor de wedaghe der magen vn̄ der miltē vnde des ghedermetes xiij ¶ Eyne arstedie ghemaket van lubbestock saet vn̄ kanneel vn̄ reupōtica vnde galligan mit hoetsucker gemenget. vnde ghenuttet ī wyn: is ok guet vor de obghenomeden suke.



Lappa maior De grote kliue cclxxii.

LAppa maior. effte Lappaciū latinsch. j ¶ Diascorides in dem capittel Lappaciū sprikt: dat de kliuen synt veerleye. vnde sint by na van eyner nature: als heit vnde droge in dem veerden grade. Etlike mestere sprekē| dat se heit vnde droge sint in dē. iij. grade,

Desgliken vindet men ok in deme boke Circa instans. De eyne clyue hefft scar pe blade: vñ de is de beste. De andere hefft runde blade. de is nicht so guet als de erste. De drudde hefft grote breide blade. vñ de is guet to etende De verde is ghenomet de sure clyue: de nomen etlike mestere d' arstedye acetosã ij ¶ Dat sap van der scarpen clyuen vnde note olye vnde terpentyn (iewelkes gelike vele) tosamende ghesaden. vñ dar na ghesiget doer eynen doek. vnde dar in ghedaen puluer van wynsteen (dat drudde deyl so vele als der erstẽ stucke) vnde dar uth ghemaket eyne salue. vnde dar mede ghesmeret den vnrenẽ scorff an dẽ lichãme de ouertagẽ is mit der uthsetischeit: maket de huet gans reine glat vnde schone iij ¶ De wortele ghesaden mit starken wine (effte ettike) vnde dar na ghestot vnde dar vã ghemaket eyn plaster. dyt plaster benimpt de swulst der milten: uth wendich dar up ghelecht. iiij ¶ De wortele in wyn ghesaden vnde den ghe drücken: is gans guet vor dat hyment v ¶ We disse wortele by sik drecht: dem wassen nene drose an sineme lichãme. vj ¶ De mester wilhelmus sprikt in siner cirorgia: dat de scarpen clyuen ghesaden mit smolte. vñ up de harden swere ghe lecht weiket se tohant. vnde thet ok to samende de quade materie vnde den etter vñ heilet dar na deste eer. vij ¶ Galienus in sineme. vj. boke (ghenomet Sim pliciũ farmaciarũ in dem capittel Lappaciũ sprikt dat de scarpe cliue de doghet an sik hebbe sachtliken doerdringende vnd uthteende de boze materie. darũme deenet se gans wol vor den steen: vnde ok to quaden bledderen den etter uth to theende. viij ¶ Dat saet van d' scarpen cliuen ghenuttet stoppet de roden vlote des mynschen: vnde ok sunderlik den vlote der vrouwen (ghenomet menstruũ) de des to vele hebben ix ¶ De mestere der arstedye spreken meynliken dat de cliuen altomale by na hebben eyne nature. Men doch is de erste de beste. vnde darũme mach men de sulue bruken in der arstedie. x ¶ Diascorides sprikt dat de grote clyue alle eghenscop an sik hefft d' lutken. xj ¶ Welk mynsche dyt saet by sik drecht: deme mach neen vuel vlesch in yenigher wunden wassen. vnde ifft vuel vlesch dar in were: vorverschet dyt saet van grũde. dat saet ghesadẽ in water vnde de wunden dar mede ghewaschen.)



Lappa mior latinisch j ¶ De mestere der arstedye spreken dat disse lutke klyue heb be by na alle eghen schop der groten kliuen: vnde sunder liken dat saet. ij ¶ Dat saet dysses krudes by sik an dē halze ghedregē let neene droze wassen an dem halze iij ¶ De wortele disses krudes ghe sadē in wyn(vnde den ghedrūcken) vordrifft den steen de lange tyt hefft ghelegen in den lenden. Desgeliken benimpt he ok den steen in d' blasen. iiij ¶ Dyt kruet is mennigherleye. vnde hebben alle by na eyne macht. als me vindet in dē negesten capittel vor dissem e. v ¶ Disse wortel ghe stot to puluer(vñ de ghemenget mit reubarbara)benimpt alle vnghesūt heit in dem lichāme: dar van komen mach de spittael. dyt ghenuttet myt gudem wine.)

Laudanū   Eyn gūmi alzo ghenomet   cclxxiiii.cap

Laudanū latinsch. j ¶ De mestere d' arstedie sprekē dat laudanū sy heit vnde vucht in dem ersten grade. ij ¶ Etlike spreken dat dyt sy eyn gūmi. Ok spreken etlike dat id sy eyn douwe: vñ valle up de krude in dē ambeginne des sōmers. vnde wert dicke vā d' sonnen. iij ¶ De in dē lande to grekē nemē eyn rodekē vñ slaen up de krude: so blifft de sulue vuchticheit an deme rodekē hangen. vñ de laten se droghen an der sonnen. iiij ¶ Dyt wert gans vakene vnde mennichmael ghe uelschet. v ¶ In dē boke(Circa instans ghenomet)in deme capittel Laudanū



bescriuē vns de mestere der arste/
dye vnde sprekē | dat vnder .x. pūt
laudanū nouwe twe pūt recht lau
danum sy vj ¶ Dyt is dat beste
gūmi laudanū | dat dar swaer an ð
wicht is (vñ swart van farwe) vñ
dat me towriuen kan twischē den
vingeren. vij ¶ Dyt gūmi hefft
van nature eynen guden roke. vñ
darūme nuttet mē dat to den wol
rukenden dingen. als in de pomā
ambre vñ in de candelas (effte tro
ciscos) pro fumigio: dat is | vor de
natuerlike rokeringe. viij ¶ We
den snouē hefft: de neme den roek
van laudanū in sik (in de nusterē)
he ghenezet ix ¶ Laudanū ghe
holden in dē mūde: benimpt dat
wee ð tecnen. vñ heilet dat quade
teenēvlesch. x ¶ Welker vrowen
de moder (matrix ghenomet) uth
erer woenliken stede gheit: de late
den roek van laudano van vnder
up gaen. se ghenezet dar vā tohāt.
xj ¶ Welk minsche eine kolde ma
ghen hefft: de nutte de pillen van
dē gūmi laudano | des auendes so
he wil to bedde gaen. de worwer/
men em de magen: vñ maken wol
douwen. xij ¶ Ok mach me up
de magen eyn plaster leggen: dat helpet gelik den pillen.)

Lauendula Lauendelkruet cclxxv. cap

Lauendula latinisch. j ¶ De mestere ð arstedye spreken dat dyt kruet heiter vnde droger nature sy. ij ¶ De blomen disses krudes hebben wenich vuchticheit in sik. vnde sint dem mynschen nicht guet to etende: vnde hebben doch eynen scarpen naturlikē roke. iij ¶ Platearius sprikt | dat dyt krut vakē an de neze gehol dē (vnde dar an gheroken) sterket dat ghesichte: vnde syn roke luttert vnde vorclaret dē myn/schen sine ogen. iiij ¶ Plinius sprikt. Welk mynsche vele luse hefft | de bestrike sik mit lauendelkrudes sap: se sterue dar van. v ¶ Welk mynsche ouer lant effte



water reiſet(vnde ſeker wil ſyn
vor den luſen)de ſede lauendel
in water. vnde waſche ſyn ho/
uet mit dē water|vnde late dat
wedder droghe werden:vnde
do dat zo lange|dat dat houet
den roke kricht van dē lauen/
delwatere.ſo lange als dat ho/
uet den lauendel roke hefft zo
kūpt nene luſz up dem houede
vj ¶ Etlike meſtere ſprekē|dat
eyn ſodaen houet)dat alzo mit
water|dar leuendelkrut in ghe
ſaden is|ghewaſchen wert)ma
ket den mynſchen gans kuſch|
dewile dat houet den roke be/
holt. Vn̄ darūme hadde ma
ria de moder godes meer leue
to diſſem krude vnde ſynē blo
men|wen to anderē kruden vn̄
blomen:der orſake haluen|dat
id kuſcheyt bringet. Darūme
ſint diſſe blomen meer begifft
ghet mit eynem ſoten vn̄ gudē
roke(zo ſe droge ſynt)wen an/
der blomen:als negelkē vnde
violen. Ok hefft ſe de moder
godes leuer gehat wen ander
blomē:darūme dat ſe de doget
an ſik hebben|dat ſe de cledere
bewaren vor ſcheddelikē wor/
men vnde deerten. Vnde en is ok darūme de name(als laue)gheuen:dat ſo vele
gheſpraken is als renighe(effte waſche)vnde alzo hebben dat de olden gheno/
met vnde uthghelecht.vnde dar na is diſſem worde(laue)togheuen eyn toſath.
als(dula)vnde alzo ghenomet lauendula:vmme des ſoten rokes willen(vnde d̄
guden doghede)de id an ſik hefft.vnde darūme ludet id ok ſovele deſte ſoter.
viij ¶ De natuerliken meſtere d̄ arſtedye ſprekē|dat diſſe lauendelblomen ſunder
lik grote vnſprekelike doghed an ſik hebben.vnde ſunderliken(ad apoplexiam)
dat is to dem ſlaghe. viij ¶ Diſſe blomen ghebeytzet in wyn(vnde den diſtil/
leret)vnde in dē mūde geholdē(wen ſik dat ghebrek nalet)beholt den mynſchē
by ſiner ſprake. Ok hebben ſe vele ander doghede:de hir naghelaten werden.

Lappaciũ rotũdũ   Hoffloddike   cclxxvi.cap.



LAppaciuz rotũdum. Bardena maior gre kisch vñ de latinsch. j ¶ De mestere der arstedie sprekẽ dat dit krut wasset van dẽ slime d̃ erden. vñ hefft grotter vñ breider blade wen yenich ander krut ij ¶ Dit krut is vucht makende van na ture. iij ¶ Etlike mestere nomen dit krut Bardena maior. dat is de grote hof loddike. iiij ¶ Dat sapp dysses krudes ghestreken up de scoruedẽ huet: helet den scorff tohãt v ¶ Dit sulue sap ghemenghet mit ettik vnde winrudẽ sappe iewelkes gelike vele. vnde disses ghedrückẽ des auẽ des upp eyn lepel vul (ma ket gans sere sweten) vnde drifft myt dẽ swete uth de pestilencie. Des anderen daghes dar na scolen dar up ghenuttet werdẽ pesti lencien pillen eyn quẽtyn.

Liliũ albũ   witte lilien   cclxxvii.cap.

LIlium latinsch. Ansea. Alstoscam arabisch. Licina. Kyrion gre kisch. j ¶ Serapion in deme boke Aggregatoris in dẽ capittel Ansea (dat is Liliũ) sprikt dat de lilien sint heiter vñ drogher na ture in dẽ temperamẽte. vñ sint twyerleye. Etlike wilt: vnde etlike tham. ij ¶ Galienus sprikt dat de wilde lilien mennigherleye blomen hebben. Etlike hebben witte farwe. etlike hẽmelblawe farwe: vnde etlike purperen farwe.



iij ¶ Ok sprikt Galienus dat de witte lilien sint ghe nomet Iris . vnde vmme der mennigherleye farwe heten se Iris to latine.dat is to dude so vele ghespra ken als eyn reghenboghe de ok mēnigherleye farwe an sik hefft. alzo hebbē ok de wildē lilien mēnigher- leye farwe an sik. Disse li- lien synt van nature hytti- ghende vñ subtilende den mynschen.vnde sūderghē de mit den blawen blomē De suluē blawe lilien heb ben wortelen de synt kno- dich vnde rukē gans wol iiij ¶ Id sint ok etlike wil de lilien de hebben ok bla de gelik den blawen vnde hebben blomē de sint van farwe gelick dem saffrane Ok synt lilien alzo gestalt de hebben wytte blomen. Disse lilien hebbē saet dat is weik.de wortelle is sote vnde eynesvingers dicke vnde wassen meynlikē vn der den bomē vnde in dē schadē. v ¶ De mestere der arstedye sprekē dat de blawe lilien(de men swerdelen nomet)gans vele do ghede an sik hebben.vnde sunderliken an der wortelen. Dysse wortele scal men uthgrauen in dē middele des mertzs.vnde scal de tosnydē in lutken schiuen vñ de uphengen vnde laten droghē.de sint gans guet ghenuttet mit wine:den ghe drücken des auendes vnde des morghens. Disse dranck benimpt dat hyment Asma ghenomet:vnde rumet de borst. vj ¶ Disse wortele ghepuluert vñ dar uth ghemaket sternutatoria(dat is dat puluer in de nusterē ghelaten vñ dar vā ghepruftet)thuet vele quade vuchticheit uth dē houede. vij ¶ Vor de water- sucht(vnde vor den gheswullen buck) Nym eyn quentyn meyeraen.vñ swerde len wortele eyn quētyn.vnde witte scaffonnie.x.gerstenkorne swaer.vnde violen blomen eyn halff quentyn.vnde menge disse ghestot to samende:vnde nutte de

in eyner erwet yuchen.dat vordrifft de obghenomede krankheit(vñ vele ander krankheide)de de mynsche lange tijt by sik ghedregen hefft. viij ¶Galienus in dem.vij.boke ghenomet Simpliciũ farmaciarũ sprikt|dat de thãme lilien ghe mengeder nature sint:vñ sũderlik de blomẽ dar van. ix ¶Olye ghemaket van den thãmen lilien.vñ den buck der vrouwen dar mede bestreken:vorwermet de vorkoldede moder(matrix ghenomet)vnde beweiket de vuchticheit de dar in vorhardet is. x ¶De wortel ghesadẽ vnde up de hardẽ swere ghelecht:maket se ripe tohãt. xj ¶Serapio sprikt:dat de lilien wortele ghebraden|vnde dar na ghestot.vnde ghemenget mit rozenwater:vordrifft dat hilghevuer. alzo dar up ghelecht stedichliken ane vnderlaet. xij ¶Alzo ghelecht up wũden:maket dat vlesch wassen dar inne. xiij ¶Ok alzo ghelecht up den buck d' vrouwen:reni ghet se to erer bort. xiiij ¶In dẽ boke Circa instans bescriuen vns de mestere d' arstedye vñ sprekẽ|dat de wortelen van den thãmen lilien ghesadẽ vñ ghestot. vñ dar vnder ghemenget reine smolt van eynem suborge(effte boemolye)vñ up de hardẽ swere ghelecht:weiket de gans wol xv ¶Dat puluer vã den blawen lilien ghesadẽ mit rozenwater.vnde dat antlat dar mede ghewaschen:maket dat claer vñ schone. xvj ¶Platearius sprikt|dat de lilien wortelen ghesaden vnde ghestot.vnde ghemenget mit rozenolye:is guet vor den brant an dẽ lichãme.de stede dar mede bestreken xvij ¶Lilien wortelen mit wine ghesaden vnde dar vnder ghemenget witte scaffonnie(zo groet als eyne erwete)vnde den wyn ghe drücken des auendes wen me wil to bedde gaen.drifft uth(doer den stoelgank) alle vnfledicheit de in dẽ lichãme is. xviij ¶Eyne gude salue make van lilien alzo. Nym witte lilien wortelen.vñ barenclawen wortelen.vñ lubbestockes wor telen.vnde ybisz wortelen(iewelkes eyn veerdel eynes pũdes)to vorne wol ghe gruszet. vñ ghesadẽ in eynẽ haluenstouekẽ wynes|vñ in eynẽ haluen pũde olyes beth dat id dicke wert.vñ doergheslagen. vñ dar to ghedaen enluttik was:so is id eyne salue.Dysse salue is gans guet dar mede ghesmeret de luchteren sidẽ up de vorhardede milte.wente se weiket de:vñ drifft dar van grote wedaghe.)

Lenticula aque   Meerlinsen   cclxxviii.cap.



LEnticula aque Lentigo latinsch Stratiotis Labar grekisch.Gabaleb arabisch. j ¶Serapio in dem boke Aggregatoris in dẽ capit. Gabaleb dat is Lenticula aque sprikt|dat disse linsen wassen in dẽ meere:vñ swõ men bauen up dem watere

ij ¶ Galienus in dem.viij.boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Stratiotis dat is Lenticula aque sprikt dat disse linsen kolt synt vnde vuchte in dē anderen grade. iij ¶ Paulus sprikt dat disse meerlinsen wassen in dē watere ane wortelen.vñ de blade gliken dē hußloke.vnde disse linsen sint alle tijt groen van farwe iiij ¶ Meerlinsen ghenuttet:stoppen alle vlote des blodes|de van hitte komen. v ¶ Ok sint se guet to dē fistelen in dē sterte:dat sap dar inghelatē vj ¶ Diascorides sprikt|dat de meerlinsen loschen dat hilghevuer(dat sik vorheuet an deme mynschē)de dar up ghelecht gelick eynem plaster. vij ¶ Meerlinsen benemen alle hittighe swulste:de mit deme sappe bestreken.)

Liliūcōuallium Meyblomen cclxxix.cap.



Liliūcōualliū latīsch i ¶ De mestere der arstedye sprekē|dat dyt kruet gans wol rukende blomē hefft De blade gliken den wegebreiden bladen:men dat se nicht so breit sint sunder lenger. ij ¶ Platearius sprikt dat disse blomē kolt synt vñ vuchte in dē anderen grade. iij ¶ Dysse blomen synt beter an erer doget vñ krafft|wen dat krut:vñ de wortelen beter wen de blomen iiij ¶ Nym disser blomen eyn halff pūth.vnde do dar ouer guden klaren wyn.vñ laet de dar inne beitzen veer weken Dar na sige den wyn aff|vñ distillire den doer eyn elembig viffmael Disse wyn(alzo distilliret)is beter wen golt v ¶ We dissen wyn men get mit.vj.peper korne(vñ enluttik lauēdelwater)de dorff sik dat sulue maente nicht besorgen vor dē slage vj ¶ Plinius sprikt:we grote suke in den dermē hefft.de drincke des wines alle morghen eynen lutken lepel vul:he gheneßet. vij ¶ Dysse wyn alzo ghenuttet is guet litargiris(dat is(eyn swel achter in deme breghen. viij ¶ Dysse wyn maket gans gude vornufft:den ghestreken achter an dē nacken|vnde voer an de sterne.)

LEns.effte Micula latinisch.Faki grekisch.Zadens arabisch. i ¶ De werdighe mester Serapion bescrifft vns van den linsen vnde sprikt|dat dyt de beste synt|de tohant droghe werden wen men se in water lecht. ij ¶ Galienus in sineme.vij.boke(ghenomet Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capitel van den linsen sprikt|dat se heit synt van nature vnde vucht in dẽ anderen grade iij ¶ Linsen ghenuttet:synt van nature stoppende den licham des mynschen. iiij ¶ Dat water van den ghesaden linsen ghedrücken:bringet gude stolgenge vnde weket den buek. v ¶ De mester Ipocras in dem sosten boke Epidimiarũ ghenomet|beschrifft vns vnde sprikt dat de linsen heit sint van nature vñ kolt vñ doch dar mede tẽpereret vj ¶ Ok sprikt Ipocras|dat dat eerste water dar de linsen inne ghesaden synt|wech ghegoten scal werden:vnde eyn ander dar up ghedaen. vij ¶ Dyt andere water van den lynsen is gans guet ghenuttet, wente id reniget vñ purgeret den buck des mynschẽ:vnde bringet gude sachte stolghenge. viij ¶ Dyascorides sprikt dat de linsen nicht guet sint vakẽ to nuttende. Wente se maken deme mynschen eyn duster ghesichte. vnde sint swarlikẽ to vordowende:vnde makẽ eyne quade vnghesunde maghe. ix ¶ Ok sprikt Dyascorides|dat de linsen(ghenuttet) bringen deme mynschen quade drome. vnde synt gans scheddelik der lungen. x ¶ De naturlike mester Serapio sprikt dat de linsen ghetten:stoppen gans sere den mynschen. vnde makẽ ok swarliken waterlatent. xj ¶ Linsen ghenuttet:maken dat bloet des mynschen groff vnde dicke in den aderen.)



Laurus Eyn lorberenboem cclxxxi.cap

LAurus latinisch. Sara arabisch. Dafne grekisch. j ¶ Serapio
in dē boke Aggregatoris in dem capitel Sara (dat is Laurus)
sprikt dat de lorberenbom twyerleye sy. de eyne hefft dūne blade
vn̄ de is vrouwelik De andere hefft brede vn̄ dicke blade: vnde
de is menlik. vn̄ sint beide heit vn̄
droghe makende gans starkliken.
ij ¶ Serapio sprikt ok dat dat saet
effte de vrucht sterker sy in d' arste
dye wen de blade. Dit sulue bewe
ret ok de mester Diascorides dar
he sprikt van dem lorberenbome.
iij ¶ Auicenna sprikt dat de lorbe
renboem sy heit vnde droge in dē
anderē grade. vn̄ heft eynen gudē
roke. vn̄ sine vrucht is roet. vn̄ sine
doget is i dē bladē vn̄ in d' vrucht
iiij ¶ In dē boke Circa instans be
scriuē vns de mestere der arstedye
vnde spreken dat de lorberen synt
heiter vn̄ droger nature v ¶ De
blade vnde ok de frucht dissēs bo
mes bruket men in d' arstedie. De
blade scal me drogē in d' lucht vn̄
nicht in d' sonnen. vn̄ de warē eyn
iaer vnde nicht lenger De vrucht
mach me beholdē twe iaer an erer
krafft. vj ¶ Eyn roek ghemaket
van dissen bladē (vn̄ de vrowe van
vnderup dar mede gherokert) re
niget de mod'. vn̄ sterket de borth.
vij ¶ De blade mit wine ghesadē
vn̄ den ghedrūckē: benimpt vomi
tū (dat is dat vndouwent) effte dat
upstotent d' magen: effte dat brekēt
viij ¶ We eynen koldē vlote hefft
des houedes: de sede dysse blade.
vn̄ rozen (iewelkes gelike vele) in water: vn̄ holde dar bauē eynē trechter, de eine
wide rore hefft. vn̄ bestoppe den ymmeher vaste to. vn̄ late den vrathem gaen in
den hals. darna wasche dat voerhouet: vn̄ strick ok den slaep mit dē ghesadē wa
ter. dat benimpt den vlote ix ¶ Rasis sprikt. We eyn krank houet hefft: de stote
lorberen. vnde do de in eyn budelkē. vnde legge dat des nachtes up dat houet.



x ¶ Welk mynsche eyne quade maghen hefft.de neme lorberen olye vnde strike den vthwendich up de maghē. xi ¶ Lorberen olye make alzo. Nym lorberen eyn punth(de versch sint vñ nicht olt)vnde stot de to puluere.vñ suet dat puluer gans wol in anderthalff punt boemolye. dar na sige den olye doer eynen reynen doek.vnde dat is ghenomet lorberē olye. xij ¶ Disse olye denet to velen saken Vnde sūderghen is he guet vor de gicht(de litmate dar mede ghesmeret)vnde vor de lamicheit der litmate|de van kolde kūpt. xiij ¶ Lorberen ghestot.vnde des puluers eyn quētyn mit wine ghemenget. vñ den ghedrūcken(wen me wil to bedde gaen)maket wol swetent.vñ vordrifft vele quade suke vñ krankheide van dem myn/schen. xiiij ¶ Eyn kuuen bad ghemaket vñ dat lorberen puluer ghewopen up de gloyende steene(vñ des lorberen puluers ghedrūcken eer me in dat kuuen sticht)he nimpt de watersucht van deme mynschen xv ¶ Galienus sprikt|dat de lorberē ghe/druncken mit wine:maken wol water laten vñ breken den steen in der blasen vñ ok in den lenden. xvj ¶ Disse wyn is ok guet ghenuttet den leuersuchtighen.vnde sun/derghen ok den vrowen de vorkoldet sint an der moder(effte de eyne kolde maghe hebben)vñ maket warm alle lithmate des lichāmes. xvij ¶ Etlike makē den lorbe/ren olye alzo.Se nemen lorberen ghestot. vñ seden de mit water.vnde slaen de doer vnde wen dat kolt worden is so neemen se de vetticheit bauen aff.vñ dat heten se lor/beren olye. xviij ¶ Disse olye is ok guet vor dat wee der borst(vnde vor alle weda ghe der litmate)de van kolde komen.



Linaria Kruet alzo ghenomet cclxxxii.

LInaria latinsch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat dit krut gelik sy dē krude Esula ghenomet(an d' ghestalt vnde ok an der farwe.men dat esula melk in sik hefft:vnde linaria nicht.vnde by disser vnderscheit mach men erkennen linariā vnde ok Esulam.

Ok beschriuen vns de mestere dyt vnderscheit mit dissem verse. Esula lactescit. sine lacte linaria crescit. ij ¶ Dyt krut is van nature dissoluiren(dat is van eyn deilende)vnde ok penetriren(dat is doerdringende. Unde is groen beter wen droghe. iij ¶ Dyt kruet is kolt vnde vucht in dē anderen grade. iiij ¶ Dat sap van dissem krude|vñ dat sap van beuenelle tohope ghemenget:vñ up dat hitighe ghebrek ghelecht(erisipila ghenomet)benimpt dat tohāt. v ¶ Dyt alzo ghenuttet(vorteret den kreuet)an welken steden de sy an dem lichāme.

Linū Flas cclxxxiii.cap.

Linū latinsch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken dat dat saet ghebruket wert in d' arstedye:vñ nicht dat krut noch de wortele. ij ¶ Galienus in dē.vij.boke Simpliciū farmaciarū in dem capittel van dē lynsade beschrifft vns vnde sprikt|dat dat lyn



saet sy heit in dē ersten grade:vnde vucht vnde droghe in dē middele des anderen grades. iij ¶ Lyn saet is nicht guet to etende.wente welk mynsche des sades ete de swulle ouer alle synen lichā iiij ¶ De werdighe mester Serapio in deme boke Aggregatoris beschrifft vns vnde sprikt dat dit saet sy subtyl makēde.vnde maket wol waterlaten.vnde bringet den vrowen ere krankheyt Menstruū ghenomet.eyn plaster dar van ghemaket:vnde dat uppe den buek ghelecht. v ¶ Dyt saet mach men wol brukē to eynem clystere als fenugrecū. vj ¶ De mester Paulus sprikt dat dat lynsaet ghebrant up kolen|gheue van sik eynen subtilen roek.den suluē roek ghelaten in de neze:benimpt den snouen. vij ¶ Dissen roek alzo ghelatē van vnder up:benimpt dat wee der moder|Matrix ghenomet viij ¶ De mester diascorides sprikt. Lynsaet in water ghesaden.vñ dat ghelecht uppe de quaden vñripen swere. maket de ripe|vnde vorteret se)vnde sunderlikē de swere de in den oren pleghē to werdēde. Unde wen me dyt saet menget mit hōnige vnde peper(vñ dat nuttet)zo reitzet id de vnkuscheit. ix ¶ De werdighe mester Wilhelmus beschrifft vns in siner cirorgia:dat de blade van dem flasse gans nutte sint.vñ sūderlikē in d' cirorgia

Wente wen me dē blade lecht up eynen ripen sweren.so maken se tohant eyn hol dar in:alzo dat men den sweer nicht up steken noch bernen darff. x ¶ Lynsaet in water ghesaden.vñ eynen linen doek dar in gheuuchtet.vnde warm ghelecht up de kranke side:benimpt dat we der siden tohāt. xi ¶ Lynsaet in water gans wol ghesadē.vñ eyn doek dar in ghefuchtet.vñ dat up den brant ghelecht:thuet den brant uth sachtliken.

Lingua auis Vogels tunge cclxxiiii.

Lingua auis latinisch. Lisenhasafir arabisch. Lienulalafirla grekisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Lisenhasafir(dat is lingua auis)sprikt dat disses krudes blade geliken den mandelen bladen:vnde sint spitz gelik den vogel tungen



ij ¶ Auicenna sprikt dat dyt krut sy warm vñ vucht makende mit eyner tempererige. vñ darūme bruket me dyt krut to d' nature des mynschen Sperma ghenomet:de dar mede to merende. iij ¶ Isaac sprikt dat dit krut sy heit vnde vucht in dē ersten grade iiij ¶ De nature disses krudes ys sterkende de begherlicheyt des mynschē.vñ meret dat natuerlike saet Sperma ghenomet:dat ghe ten als ghesaden kruet to vlesche. v ¶ Cassiusfelix sprikt dat dit krut ghesaden mit wine(vñ dar van ghedrūcken)is gans guet melancolicis vj ¶ Disse wyn ghedrūckē:bringet de sulue lust vñ begherte d' vnkuschheit.vñ benimpt de quade fantesye. vij ¶ Rasis sprikt dat dit krut ghenuttet:beneme dat beuent des hertē vnde meret de nature des mynschē Dyt sulue scriuē ok vele and' mestere der arstedye van dissemē krude. Ok mach me lezen dat boek Pandecta ghenomet(dat.cccccxiiij.cap. dat sik anheuet Lisenhasafir:dar in vindet me de doget disses krudes.

Liciũ latinsch. Liceos grekisch. Hadad arabisch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dẽ capitel Hadad (dat is Liciũ sprikt: dat dyt sap kame van eynem bome up yensijde deme meere. Disse boem is scarp vnde dornich: vnde briget vrucht de gliket deme langen peper. ij ¶ Dyt sap wert alzo ghemaket. de blade dysses bomes stot men vñ perset dat sap dar uth. dyt sap suth men denne dat id so dicke wert alze hõnich. dar na droget men dat sap in der sonnen. iij ¶ Dyt sap scal men alzo proberen Nym eyn bernende licht vnde entfenge dat sap dar mede. vnde wen dat eynen schumẽ vã sik gift so he dat licht vthdeit. is yd recht- uerdich. iiij ¶ Dyt sapp wert ok vaken vorvelschet myt wormden sappe vnde ossengalle. v ¶ In deme boke Circa instans beschri- uen vns de mestere d' arste dye vnde sprekẽ dat Liciũ heit sy an dẽ ersten grade. vnde droge in dẽ anderen vj ¶ Dyt sap scal ghesam- melt werden in dẽ meyen. vnde dat waret. vj. iaer vñ gheseriget in siner doghet vnde krafft vij ¶ Vor de flecke vnde sericheyt i den oghen. Nym enluttik van dissem sappe. vnde menge dat mit rozenwater. vñ do dat in de oghen: so werdẽ se ghesunt vnde klaer. viij ¶ Dyt sap ghestrekẽ an den hals: benimpt eyn swel in deme halze Squinãcia ghenomet. ix ¶ Van dissem sappe les in deme boke Pandecta dat. cccxix. capittel. dar vindestu vele doghede van dissem sappe.



Laurea Droszwort cclxxxvi.cap.

L Aurea latinsch vnde grekisch. j De mestere der arstedie spreken meynliken dat dyt kruet sy kolt van nature. ij Dat sap vã disseme krude in de oren ghedaen: benimpt dat swerent dar inne iij Droszwort ghestot, vnde dar uth ghemaket eyn plaster. vñ dat ghelecht achter an dat houet: benipt dat swerent des houedes. iiij Platearius. Nym disse wortel: vnde menge dar vnder solt vnde broet. vnde stot dat tosamende: dat vordrift dat iokent des lichammes: dat dar ouer ghestreken.



v Dat sap vã der wortele vordrifft de swere achter den orẽ dar up ghelecht als ein plaster vj Itẽ Dyt kruet ghestot. vnde ghelecht upp dat hilghevuer: vordrifft dat. vñ vnder disseme krude schal men mengen suluerswam. vnde bliwit. vnde rozenolye. vñ scal dat vormengen mit polenta. Unde polenta scaltu alzus bereiden Nym. xx. punt gersten. koriander eyn halff punt. solt viff loet. vnde male disse materien tosamende (alzo dat se tovorne ghedroget sint) vnde dat nomen de mestere d' arstedye polenta.)



Lacca latynisch. anchusa greksch Lec arabisch. i ¶ In dē boke Pandecta ghenomet (in dem anderen capitel) beschriuē vns de mestere ō arstedye vnde sprekē meynliken | dat dyt sy eyn gūmi enes bomes de wasset up yensyde deme meere. ij ¶ Mit dysseme gūmi ferwet men dat rode wanth. iij ¶ De mester Serapion in deme boke Aggregatoris in deme capittel Lec sprikt | dat disser bome vele wassen in Arabien. vñ dat gūmi dar van is ghenomet Lacca. iiij ¶ Dit gūmi gliket an ō ghestalt der mirrē: vnde ok an dem roke. v ¶ Paulus sprikt | dat dyt gūmi (lacca ghenomet) heit vnde droge sy van siner nature. vj ¶ Auicēna de wolwerdighe mester sprikt | dat dyt gūmi guet sy ghenuttet pleureticis (dat is) de eyn swel in der borst hebben dat inghenamen mit eynē sirope van ysop ghemaket. vij ¶ Dit gūmi (alzo ghenuttet) is ok sere guet Asmaticis (dat is) de gans swarliken athemen | effte himen. viij ¶ Dyt sulue gūmi is ok gans guet (ghenuttet mit enem sirope van ysop ghemaket) yctericis: dat is den geelsuchtighen. ix ¶ Dyt gūmi ghenuttet: openet alle vorstoppinge der leuerē vnde ok der miltē. dat inghenamē mit wekē eyeren. x ¶ Ok alzo ghenuttet: benimpt id de watersucht (ydropisis ghenomet.)

Labrū veneris witte dystelen cclxxxviii.

Abrū veneris latinisch. j ¶ Plinius sprikt dat de witte dystelē blade hebben, de sint scarp vnde steken: vnde synt witlecht. vñ de blomen hebben eyne purpuren farwe: vñ synt runt. De wortelen sint gelick den poppelen wortelen. vñ synt inwendich wit: vñ synt



sote van smake De stengel disser distelen is eynes vingers dicke ij ¶ Galienus in dem. viij boke Simpliciū farmaciarū, in deme capitel Cameleōta (dat is labrū veneris) sprikt: dat disse dystele sy droge in dē drudden grade. vnde heit in dē anderen grade. iij ¶ De wortel disser distele is guet ghenuttet mit wyne. wente se drifft uth de rundē worme in deme liue. iiij ¶ Diascorides sprikt, dat disse wortele ghesadē myt wine (vñ den ghedrücken) is gans guet ydropicis (dat is) den watersuchtighen mynschē. v ¶ Disse wortele alzo ghenut- tet: is gans guet deme yennē de vorgifft bysik hefft vj ¶ Disse wortelle vordrifft ok de lungen suke (alzo ghenuttet) vñ benimpt den hoest. vij ¶ De ghesaden wortele in deme mūde gheholdē benimpt dat wee der teenen. viij ¶ De werdighe mester in der arstedye Serapio beschrifft vns van disser dystele vñ sprikt dat de wite dystele sy twyerleye De eyne hefft eyne swarte wor- telle. de andere hefft eyne witte. Unde dat ys ok de meninghe der anderen mestere. ix ¶ De witte dystelen mit den swartē wortelen sint gans guet ghenuttet vor de rudicheit: dar van dēne ensteit de uthsetischeit (ghenomet Lepra. x ¶ Dyt ys aller mester meninge: vnde spreken dat de swarte wortele ghebruket scal werden vthwendich des lichāmes. vnde de witte inwendich.

Lapago Kruet alzo ghenomet cclxxxix.cap.



Lapago latinſch Apro parie grekiſch. j ❡ De meſter Dyaſcorides in dē capitel Apropa rine (dat is Lapago) ſprikt dat dyt krut vele ſtēgele hebbe de ſint lanck vnde ſcharp. vnde hefft dicke blade (de ſtaen ſchickeliken by eynander. vnde hefft wit vnde runth ſaet (vnde hefft eyne witte blome) vn̄ waſſet meynliken gherne by den mu ren vnde thunen ij ❡ Diaſcorides ſprikt. dat ſap van dyſſeme krude (vn̄ ok dat ſaet) mit wyne ghedrücken: is guet vor vorgifft. iij ❡ Dyt ſap in de oren ghedaen: ſachtiget de weeda ghe der oren. iiij ❡ Dyt kruet ghemenget mit vette. vn̄ de ſchoruede huet dar mede gheſmeret: heilet de. v ❡ De blade van diſſem krude ſint ō nature | dat ſe ſtoppen de vlote des lichammes. Unde darūme ſtillen ſe den vlote des blodes de blade to plaſteren ghedaen.

Lonchitis Swerd kruet ccxc.cap.



Lonchitis latiniſch. j ❡ De meſter Dia ſcorides beſcrift vns vā dyſſem krude vn̄ ſprikt | dat lonchitis ſy eyne arth ō werdelen. vnde hefft blade gelick dē knufloke. men ſe ſint wat breider. vnde ſint rodelechtich. vnde hefft blomen gelik dem krude pelicino ghenomet vnde hefft ſwart ſaet. ij ❡ Plinius ſprikt dat de bla de van diſſeme krude in de wunden ghelecht: let de wūden nicht ſwellen iij ❡ De blade diſſes krudes in etti ke ghelecht (vn̄ dar van ghedrückē) droghet de milte. iiij ❡ De wortel van diſſem krude mit wine ghedrücken: maket wol waterlaten.

Latiua Kruet alzo ghenomet ccxci.cap.



Latiua latiniſch.
i ¶ De meſter diaſcorides in dẽ capitel Latiua ſprikt dat dyt kruet langelechtighe blade hefft. vnde drecht eyne vrucht (de is dreeggich: vnde hefft in ſik dre korneke͂, de ſint vnderſcheden mit eynem hudeken. ij ¶ De ſulue meſter Diaſcorides ſprikt dat diſſer korneke͂. vij. effte. ix. ghenuttet in eynem drancke: lozen vnde make͂ reine den licham des mynſchen.
iij ¶ Uppe diſſe korne (alſo ghenuttet) kolt water ghedruncken: is guet yeghen de vorbrande vuchticheyt lera rubea ghenomet. vnde is ok guet vor de ouerulodighe vuchticheit Flecma ghenomet.

Liguſtici Kruet alzo ghenomet ccxcii.cap.



Liguſtici latiniſch.
i ¶ De meſter diaſcorides in dẽ capitele Liguſtici ſprikt dat dyt kruet meynlike͂ waſſe in dẽ lande liguria. vnde dar van hefft id den name͂ liguſtici Ok waſſet dyt krut by deme dudeſchen berchte vñ ok in anderen hoghen vñ ſcharpen ſteden. vnde heft eynen ſtengel by na gelick dẽ dillen men de blade diſſes krudes ſint weker vñ ruken gans wol. vnde hefft ſaet dat is ſwart (la͂gelechtich) gelik dem fennikol ſade: vnde ruket wol.
ij ¶ Dyt krut hefft eyne witte wortele. vnde de wortel vñ dat ſaet diſſes krudes ſint heiter nature. iij ¶ Dyt krut is guet vor alle weedaghe des licha͂mes van bynnen: vñ ſunderghen is id guet vor de gheſwullende magen iiij ¶ Dyt krut ghenuttet: is guet vor de ſteke vñ bete der vorgifftighen deerte. v ¶ Dyt krut ghenuttet: maket wol waterlaten.

vj ¶ Van dissem krude ghedrücken. vordert der vrouwen krankheit (menstruū ghenomet. Dyt sulue deit ok de wortel disses krudes ghestot vnde dar up ghe lecht. vij ¶ De borgere van dē lande liguria bruken dat saet van dissem krude vnder wilen vor peper: wen se nenen peper hebben.

Lisymachion Kruet alzo ghenomet ccxciii. cap.



Lisimachion latinsch j ¶ De mester Diascorides bescrift vns van dissem krude vñ spikt dat id meynliken walle in vuchten steden. vñ hefft grote stengele: vñ eyne rodelechtige blome. ij ¶ Diascorides sprikt ok. dat dat sap van dissem krude guet si den de vele blodē iij ¶ Dyt sap in eynem dräncke ghenuttet: stillet den bloetganck Dissinteria ghenomet iiij ¶ Dit sap an dat voerhouet ghe streken: stoppet dat blodent ď nezen tohant. v ¶ Dyt kruet ghebrant. vñ mit deme roke sik besmoket: vordrifft alle fenyn. vj ¶ De mnse de dissen roek ruken: de steruen dar van.

Lilialis Lilienkruet ccxciiii. cap



Lilialis latisch ¶ In dē boke Pādecta in deme. xxxvj. capittele bescriuē vns de meste re ď arstedye vñ spreken: dat lilialis eyn krut sy blade hebbende als dat kleue kruet (ghenomet rubea tinctorū) men dysse blade synt wat lutker: vñ sint scarplechtich Dit krut hefft eyne blome by na gelik dē krude nachtschade ghenomet (de is langelechtich als de blomen ď lilien Unde darūme het id ok lilialis (dat is lilienkruet. ij ¶ Dyt krut is heit vnde droghe in deme ersten grade. iij ¶ Galienus sprikt dat dyt krut gans guet sy vor de bete ď dullen hunde.

LAc latinsch. Lelen grekisch vñ arabisch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dē capittele Lelen(dat is Lac)mit beweringe Galieni sprikt dat disse melk guet sy dede reine is vñ claer vñ dar neene suerheit noch solticheit in is.men de sote is vñ guet van roke.vñ disse melk kūpt van dē ghesundē blode des lichams ij ¶ De ghesundeste melk is de vrowen melk:vñ sunderghē de ghesūt is van lichāme(nicht der oldē men d' iungen vrouwen)de van guder nature vñ temprerder cōplexie is:vñ de naturliken eth vnde drinckt. Darna is de melk der deerte de beste:der ere nature nicht gheuernet is van d' nature des mynschē.als schape.koye.zegen. swine:vñ der gelick. De ko melk is grouer nature. Men de zegen melk is middelmatisch van nature(nicht to groff:noch to subtyl) vñ dysse melk weket nicht sere den lichā des mynschen:als de melk der anderen deerte. Wēte de zegen eten meynlikē sure vnde bittere krude vñ de blade d' bome.vnde darūme is ere melk gans guet d' maghen. iij ¶ Schaep melk is dicke sote vnde vet.men se is nicht so guet d' magen als de zegen melk iiij ¶ De melk der deerte dede versch effte groen kruet eten(weket meer den licham des mynschen)wen de droge krut eten v ¶ Dyascorides sprikt dat allerleye melk ghenuttet(maket guet bloet)vnde is veler vodinge.vnde weket den buek.vnde is guet d' magen vj ¶ De melk des meyes is waterigher wen de melk des somers. vij ¶ Alle melk ghesadē:vnde ghenuttet.stoppet den buek. viij ¶ Den munt mit melke ghewaschen:is guet to den sweren des mūdes. ix ¶ Eyne gorgelinge mit melke ghemaket in deme mūde.is guet vor de sweren des gagels. x ¶ Mit ezels melk de mūt ghespolet sterket de theenen vnde ok dat teenenvlesch. xj ¶ Vrouwen melk ghenuttet:is guet vor de swere der lungen xij ¶ Vrouwen melk is soter(vnde meer vodende)wen alle andere melk. xiij ¶ Alle melk ghesoghen uth den borsten is meer helpende vnde snelliker vodende:wen de melk de ghemolken wert.wente so vro als de melk ghemolkē wert:so vndergeit se de wermede d' lucht vnde vorandert effte benimpt er ere nature vnde doget. xiiij ¶ Melk ghemenget mit maensaet sappe vnde mit wasse vñ mit olye:is guet vor den podagel(de litmate dar mede ghesmeret. xv ¶ Allerleye melk is schedelik der kranken milten vnde d' kranken leuerē:vnde der krankheit(Soda ghenomet)vnde ok den yennen de de vallende suke hebben Epilencia ghenomet.vnde d' krankheit(ghenomet scotomia) vnde ok den krankheidē der senen:vnde is ok gansschedelik den de de kolde suke lange gehat hebben. xvj ¶ Almansor in dē drudden boke in dem capittel van d' melk sprikt:dat de melk de versch ghemolkē wert.is tēpereret van nature. wowol se enluttik gheneget is to kolde vñ to vuchticheit. Darūme maket se den licham vuchte vnde vet. Men ere vorwandelinge is gans snel.darūme de swarlikē de kolde suke hebbē(effte wedaghe des houedes de van vuchticheit kūpt) vñ de colerici(de heit vñ droge van nature sint)welken kolde krankheide ankomen hauē ghewoente)de scolen nenerleyewijs melk nutten. xvij ¶ Ezels melk is vuchter vñ subtiler wen alle ander melk.vñ de ko melk is de vetteste.

MAiorana Sanſuccus latinſch. Mercenius arabiſch. Elzbru gre kiſch. j ¶ Auicenna in ſinem anderen boke in dē capitel Maio rana ſpꝛikt|dat dyt kruet ſy heit vñ droge in dem anderen grade ij ¶ Platearius ſpꝛikt|dat de meyeraen is vᷓ nature van cynendᷓ deilende|vñ openende vñ ſubtyl makende. iij ¶ Auicenna ſpꝛikt dat de olye van maiozaen ghemaket gans guet ſy de inwendighen litmate dar mede warm to makē de:vñ ok de uthwendigē litmate. iiij ¶ Dat water dat geſadē wert mit meieraen:is guet ghedaen in de ſcarpē koppe(efte ſe dar mede gheuuchtet)dat bewaret de mynſchen|dat na dē ſcarpē nicht quades dar to ſleit.als denne vakene ſchuet van vnreinen laetyſen effte koppen. v ¶ Plinius vñ Serapio ſpꝛeken|dat dat ſap van meyeraen gheſtreken ouer gherunnen bloet(effte voꝛdodet bloet)bꝛynget em wedᷓ ſine naturlike krafft vj ¶ Meyeraen gheſadē in loge vñ dat houet dar medegewaſchē benimpt grote wedaghe des houedes(beſunderliken den de mit groter fanteſye vmmeghaen)alze denne ſint de melancolici.vñ den beküpt id alderbeſt vij ¶ Meieraen is gans guet dē bꝛeghen.vñ benimpt de voꝛſtoppinge vᷓ lithmate.vñ darūme is dit krut nutte den iennen de beuallen ſint mit vᷓ quadē ſuke Epilencia ghenomet vñ ſunderliken den|de dat houet



voꝛruckē|effte voꝛkeren.vñ ok den de müt voꝛrucket wert.als denne ſchuet apopleticis(dat is)de de ſlach roꝛet.wente id thuet to ſik de quade vuchticheit van dē bꝛegen:vnde is gans nutte dē houede viij ¶ Caſſius felix ſpꝛikt dat de olie van meyeraen ghemaket|guet ſy voꝛ alle obghenomede kranckheide. ix ¶ De meyeraen ghedꝛoget vñ ghepuluert(vnde ghemēget mit hōnige)vñ gheſmeret

ouer dat gherūnen bloet an dem antlate.benimpt dat. x ❡Meyeraen olye vor
wermet den vrowen ere moder. xi ❡Rasis sprikt|dat van dem gudē roke des
meyeranes(vn̄ ok van d̄ hittinge wegen vn̄ subtilinge)de he in sik hefft.so is he
guet ghenuttet to allen krankheidē|de van kolde komē:vn̄ sterket dar mede dat
bregen|vn̄ alle litmate des lichāmes. xii ❡Plinius in dē capittel Maiorana
sprikt|dat de meyeraen grote krafft hebbe to wermende de inwendighē litmate.
vnde weket ok de vorhardede mylte:vn̄ benimpt de swulst dar van xiii ❡Dat
sap van meyeraen ghemenget mit honnige:vn̄ ghestreken up gherūnen bloet.be
nimpt dat|vn̄ helet de suluen vlecke. xiiii ❡Meyeraen ghesadē vnde dar van
ghedrūckē.vordrifft de watersucht. xv ❡Meyeraen ghenuttet:maket wol wa
terlaten. xvi ❡Meyeran ghebruket mit mele vn̄ water:benimpt de swulst des
lichāmes. xvii ❡In dē boke Circa instans in dē capittel Maiorana sprekē de
mestere|dat de meyeraen blomē gans guet sint ghebruket in der arstedye.vn̄ de
scal men samelen in dē somer:vn̄ de bewaren ouer dat iaer. xviii ❡Meyeraen



ghetten in d̄ kost.vn̄ ok
dar van ghedruncken.
benimpt de swintsucht.
ptisis ghenomet vn̄ vor
wermet de kolde magē
vn̄ maket wol douwen.
xix ❡De blomē vn̄ ok
dat krut ghedan in eyn
budelkē vn̄ uthwēdich
up de magen ghelecht.
benīpt dat wee dar van
xx ❡Meyeraen ghesa
den in water. vnde den
vrathem ghelaten van
vnder up: renighet de
mod̄ xxi ❡Meyeran
ghepuluert. vn̄ ghelatē
in de nese:suuert dat ho
uet vn̄ vorwermet dat.
vnde is ghesunt eynem
iewelkē alzo ghebruket
Unde alle de obgheno
mede stucke bescrift de
mester Auicēna in synē
anderē boke in dē cap.
Maiorana.

Malua Poppelen ccxcvii.cap.

Malua latinisch. j ¶ Jn deme boke Circa instans bescriuen vns
de mestere d' arstedye vñ spreken|dat de poppelen synt kolt vnde
vuchte in dē anderen grade. ij ¶ De poppelen synt twyerleye.
Etlike sint tham:etlike wilt. De thamē wassen in den garden(vñ
ok in velen anderē stedē)vñ sint meer kolende van nature wen de
wildē:vnde sint ok subtyliker vuchtende. Men de wildē(de me to latine nomet
malua viscus)de sint lengher. vñ hebben ok lenger blade wen de thamen. vñ de
sint nicht so kolt vnde so vuchte als de thamen. iij ¶ Poppelen ghestot:vñ up
de heite vñ harde swere ghelecht|weket vnde opent se. iiij ¶ Poppelen blade
versch(effte groen)ghestot|vñ de gherost in suborghen speck:vnde ghelecht up



de swere.maket se ripe. v ¶ De wortel heft
meer krafft an sik wen de blade vj ¶ Disse
wortele ghesadē in water(vñ dar na ghestot
vñ ghemēget mit eyer klaer vñ gersten mele
vñ ghelecht upp de heiten swere:kolet vnde
weket se. vij ¶ Auicenna sprikt:dat poppe-
len wortel(vnde ok dat saet)sy sachtliken we-
kende vnde van eynander deilende tohant.
viij ¶ Dyascorides sprikt|dat dyt krut mit
der wortel scal ghesadē werdē in water(alzo
dat dat water gans insede(so blifft kleuendi
ghe materie in dē potte(effte grapen)dar id
in ghesadē heft. Disse sulue materie is gans
guet up de swere ghelecht. wēte se weiket vñ
deilet van eynander gans drade ix ¶ Dat
water(dar poppele mede ghesadē wert)ghe
menget mit boemolye vñ enluttick wassē:is
eyne gās gude salue vmme de swere ghestre
ken x ¶ Diascorides sprikt dat de versche
poppelen blade ghesadē(vñ up de verschen
wūden ghelecht)heilen se tohant. xj ¶ De
blomen ghesadē mit mulsa(effte mit wyne)
vñ dar na ghestot:heilen scrofulen(dat synt
harde swelle)vñ ok ander quadē swere. dar
up ghelecht. xij ¶ Dyt sulue alzo ghebru-
ket:benimpt ok dat ghebrek in deme sterte.
xiij ¶ Dyt sulue is ok gans guet den togru
seden litmatē:dar up ghelecht. xiiij ¶ Dat
saet mit wine|effte boemolye tempereret:vor
drifft allerleye flecke des antlates.

Mellissa Moderkruet ccxcviii.cap.

Mellissa. Citraria latinsch. Mellisophilos. effte Mellisophilū grekisch. Bedarungie. Cirūgemil. Marolmaboz arabisch j ¶ In dē boke Circa instans beschriuen vns de mestere der arstedye vñ spreken: dat dyt kruet sy heit vnde droge in deme anderen grade ij ¶ Dyt kruet is guet groen vñ ok droge in der arstedye. vnde men scal dat drogen in dͦ sonnen: vñ dar na uphangen in dͦ lucht. vnde waret. vj. iaer vnuorseret an syner nature. iij ¶ Auicenna in dē boke De viribus cordis sprikt dat dit kruet hefft de nature to sterkende dat herte des mynschen. dat ghenuttet. iiij ¶ In dē boke Circa instans spreken de mestere der arstedye dat dyt kruet glike (an siner krafft) dē meyerane. vñ to allen krankheydē dar to meyeraen ghebruket wert: mach men ok brukē dyt kruet (mellissa ghenomet) men dyt kruet hefft meer krafft in sik ghesadē. wente so bringet id wedͦ de krankheit dͦ vrowen menstruū ghenomet: de langetijt vorstoppet is ghewest (vñ reniget de moder) vñ bringet den vrouwen krafft to telende. v ¶ Serapio sprikt: dat de blade dysses krudes mit wyne ghedrūcken (heilen de vorgifftige bete) vñ sint sūderlik guet dē de ghebeten sint van eynem dullen hūde vj ¶ De mester Isaac sprikt: dat dit krut ghetten nochterē (vorwermet de vorkoldede magen) vñ maket se wol douwen. vij. ¶ Plinius sprikt: dat dyt kruet guet sy den vrowen (den de moder upstott an dat herte) dar vā ghedrūckē viij ¶ Vā dissseme krude dre blade ghelecht bauen uppe dat houet (theen dar uth vele vuchticheit) vnde maken ok dat houet licht. ix ¶ Serapio sprikt: dat de blade dysses krudes mit solte ghenuttet: benemen dat hyment (Asma ghenomet) vnde maken eyne reine borst. x ¶ Dyt kruet ghenuttet. maket douwen de groue kost.



Mentastrum watermynte ccxcix. cap.



Mentastrũ latinsch
j ¶ De mestere
dẽ arstedye sprekẽ
dat dit krut ghe-
meynliken wasset
an vuchten steden: vñ hefft an sik
vele dogede. desglikẽ ok de wor-
tele. Dyt krut is vuchter nature
vñ is tẽpereret mit ener wermde
ij ¶ Dyt kruet ghesadẽ in water,
vñ de huet (de affghegan is van
gande| effte vã groter arbeit) dar
mede ghewaschen: heilet tohant
iij ¶ Dyt krut vñ de wortel ghe
stot. vñ dat sap dar uthghelaten.
vñ ghedroghet is id so guet alze
vuchte: vnde waret eyn gans iar
iiij ¶ Plinius. we togrusede lit
mate hefft. de neme poppelen vñ
sede de mit wine. vñ mẽge disses
sappes dar mank. vñ bestrick de
togrusede lithmate dar mede. de
helen sunder schadẽ: also dat dat
dode vlesch vnde de knakẽ uth
vallen. v ¶ War to mynte ghe-
nuttet wert in den arstedyen: dar
mach me mentastrũ ok to nutten
vñ dyt merke (vthwendich des
lichãmes) nicht in den licham.

Millefolium Rolick ccc. cap.

Millefoliũ latinisch. Menofilos grekisch. j ¶ Diascorides in dẽ
capittel Menofilos (dat is Millefolium) sprikt| dat dyt kruet sy
twyerleye. Dat eyne is menlick. dat andere vrowelick. Dat men
like wasset hoch mit wittẽ houedẽ. men de vrowelike blifft luttik
vnde syde. vñ disse wert ghenomet schap rolick. Disse beiden krude wassen ghe
meynliken by den weghen: vñ hebben blade gelick dem fennikole. Disse krude
synt dũne to den siden. vnde hebben subtile blade| de sint witlechtich. Unde dyt
kruet hefft darũme den namen millefolium| dat id gans vele blade an sik hefft.
ij ¶ De werdighen mestere Platearius vnde Plinius spreken: dat dyt kruet
millefoliũ ghestot vnde up wũden ghelecht: bewaret de vor allerleye gheswulst.

iij ¶ Rolik ghebeitzet in bottere (vnde uthwendich up de wāgen ghelecht) be nimpt grote wedaghe d' teenen: de van hitte kūpt iiij ¶ Van dissem krude ghe drūckē mit ettike: maket wol waterlatē. v ¶ Ok is id gans guet calculosis (dat sint de|de den steen hebben) dar van ghedrūcken. vj ¶ Galienus in deme. vij. boke Simpliciū farmaciarum in dē capittel Millefoliū spreikt|dat dyt kruet sere uthdroghende sy de wūden van dē blode: vñ thuet se gans to hope. vij ¶ De mester wilhelmus in siner Cirorgia bescrifft vns eyn recept alzo. Nym sanickel vñ heydoisz wūtkruet. vñ sede de myt water so lange went dat de krude to mose werden. Dar na do de krude in eynen doek vñ drucke se doer. vñ make dar uth eynen bry (alzo dat fenūgrecū saet meel dar mank ghemēget werde) dar na nym buckentalch vnde reyne borchswinē smolt iewelkes gli ke vele. boemolye halff zo vele vnde laet dat smolten bi deme vure. vñ do dar to enluttik vñ ghenuttet was|vñ make dar uth eine salue. Dysse salue up de wūden ghe lecht: helet se sund' scadē in korter tijt. viij ¶ Disse salue is ok guet to oldē vulen serē|wor de syn an dē lichāme des mynschen.



Marubiū Andorn ccci. cap.

MArubiũ.effte Praſſiũ latinſch. Philoſlores grekiſch. Faraſyon
effte Marmaco arabiſch. j ¶ In dẽ boke Circa inſtans beſcri‑
uen vns de meſtere der arſtedye vñ ſpreken|dat dyt kruet ſy heit
vñ droge in dẽ druddẽ grade.Etlike ſprekẽ|an dẽ anderẽ grade
ij ¶ De blade diſſes krudes bruket men in dˀ arſtedye|vñ ok de
borken dˀ wortele. iij ¶ Dyt kruet ſcal men droghen:ſo waret id eyn iaer(vnde
nicht lenger)an ſiner doget. iiij ¶ Dyt kruet is van nature wekmakende vnde
openende. v ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Faraſyon|dat
is Marubiũ ſprikt dat dit krut hebbe vele ſtengele|de dar komẽ uth eyner wor
telen De blade ſint eynes dumen lanck|vñ runt vnde ru De blomen vñ dat ſaet
ſint ghedeilt doer de eſte.Dat ſaet is runt vnde ſcarplechtich.Dyt kruet waſſet
meynlikẽ up dem velde:vñ ok in den huſen. vj ¶ Dyaſcorides in dem capittel
Marubiũ ſprikt|dat dyt krut hebbe ſtengele|de ſint wit vñ ſcarp vñ veereggich
vnde de blade ſint bitter.dat ſaet is runt vnde ſcarp:vnde waſſet an velen ſteden
vij ¶ Auicenna ſprikt|dat dyt kruet gans bitter is. viij ¶ Oribaſius ſprikt dat
de hitte vñ de drogeheit diſſes krudes nicht gans ſtark ſy. ix ¶ Dyaſcorides
ſprikt|dat de blade(effte dat ſap van den bladẽ)effte dat ſaet diſſes krudes gheſa
den in wyn:vñ den ghedrücken mit hõnige.is gans guet ptiſicis(dat is de vor‑
quinen effte affnemen)vñ ok den de ſere hoeſten. x ¶ Dyt kruet is ok guet vor
de peſtilencie(de blade effte dat ſap mit eyneme doke gheuuchtet)vñ dar vmme
gheſlagen. xj ¶ Dit krut is guet den vrouwen de ſwarlikẽ thelen:vñ drifft uth
de andere bort Secũdina ghenomet. xij ¶ Dat ſap ghedroget.vñ dar na ghe‑
menget mit hõnige vnde wine.vñ gheſtreken an de ogen:benimpt dat ſchemerẽ
der ogen. xiij ¶ Dyt krut mit honnige tempereret:ſuuert vñ helet de wunden
xiiij ¶ Dat ſulue helet ok de ſwere de vmme ſik dat vleſch vorteren xv ¶ Dat
ſulue ghedrücken:helpet dˀ ſweredẽ ſiden. xvj ¶ Dat ſap ghemenget mit boem
olye(vñ dat in de oren ghedaen)benimpt dat wee dˀ oren. xvij ¶ Dyaſcorides
ſprikt dat dyt krut nicht guet ſy den de dar lendẽ ſeek ſint:effte in der blaſen ghe
brek hebben. xviij ¶ We den quadẽ hoeſt hefft:de neme fennikol vnde dyllen
iewelkes gelike vele)vñ do dar to andorn dat drudde deil.vñ ſede dat mit wine
vnde dar na ſige id doer eynen doek.vñ drincke dat:dat ſtillet den hoeſt tohant
xix ¶ Weme de dermen weedoen(effte ghebraken ſint)de ſede andorn mit wine
vñ do dar to hõnich.vñ late dat kolt werdẽ:vnde drincke dat vaken. xx ¶ De
meſtere der arſtedye ſpreken meynliken:dat dyt ſap gans guet ſy to mennigher‑
leye krankheit. xxj ¶ Dyt kruet gheſaden mit leckeriſſe vnde mit fennikol ſade
in wine(dat druddedeil ingheſaden)vñ doergheſlagen.vnde ſoteghemaket mit
ſuckere:is gans guet vor de darmſuke(Colica ghenomet)vnde vor de vorſtop‑
pinge des waters(ghenomet Stranguinia Diſſuria Suria.)

Menta latinsch. Ediosmoy grekisch. Nachama Dychanacha arabisch. j ¶ In deme boke Pandecta in dem capittel Menta bescriuen vns de mestere d' arstedye vñ spreken dat mennigherleye mynte sy. De eyne is tham vnde wasset in den gardē. disse hefft eynen guden roke. vnde de is heter vnde starker nature De ander is wilt. vnde de wasset in den woldē. vñ de is to latine genomet Mentastrū: vñ d' is to vorne ghesproken. De drudde is to latine ghenomet menta romana. vñ heft langhe blade de synt spitz. De verde ys to latine ghenomet menta aquatica Ok nomen ettlike mestere dysse menta aquatica Balsamita effte symbriū De vyffte ys to latine ghenomet Calamentū. vñ de heft nenen roke. ij ¶ De mester Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Dychanacha (dat is Menta) sprikt dat de thame mynte groen sy samer vnde winter iij ¶ Ok is to wetende dat in disser figure dre krude staen (vnde alle menta ghenomet sint)



vnde hebbē by na eyne nature. vnde darūme werdē ſe ghebruket|de eyne gelick der anderen. iiij ¶ Paulus ſprikt|dat de mynte (vnde ſunderlick de thame) ſy heit vñ droge an dē druddē grade. Unde diſſe mynte bruket me in ď arſtedye meer wen de anderen: vnde is ok guet groen vñ droge. v ¶ Auicēna ſprikt dat de mynte ſy heit vnde droghe an dē anderen grade. vj ¶ Deſgliken beſcriuen vns de meſtere ď arſtedie in dē boke Circa inſtans ghenomet. vnde ſpreken dat de mynte heit vnde droghe ſy in dē anderen grade: vnde dat is eyne gans klene vnderſcheit mit dē meſter paulo|de dar ſprikt an dē druddē grade. vij ¶ De meſtere ď arſtedye ſpreken meynliken|dat de mynte (vnde ſunderlick de thame) ghenuttet: ſterke de magen|vnde maket wol douwen. viij ¶ Mynte ghenuttet is gans guet vor allerleye ſpolworme. des puluers inghedrūcken mit ſoter melk ix ¶ Mynte gheſaden (vnde dar mede ghebeyet dat toſwullen ghemechte) benimpt de gheſwulſt ſubtyliken. x ¶ Mynte gheſtot: vñ up de harde borſt ghe lecht (dar de melk in vorhardende gheſwullen is) weket vnde benimpt de gans ſere dar inne. xj ¶ Mynte ghetten: weket den harden buek. xij ¶ Mynte alle daghe ghenuttet: maket dē mynſchen eyne ſchone farwe. vnde is alle tijt gheſunt to nuttende. xiij ¶ Dyaſcorides ſprikt|dat mynten ſap guet ſy ghedrūcken mit ettike|den de dar bloet ſpigen xiiij ¶ Dat voerhouet beſtrekē mit diſſem ſappe benimpt dat wee des houedes. xv ¶ Dyt ſap ghedrūcken mit honnichwatere Mulſa ghenomet: benimpt dat ſuſent in den oren. xvj ¶ Mynte gheſaden mit wine (vñ den ghedruncken) benimpt den ſtanck des mūdes. xvij ¶ Ok mach me dar vnder mengen ettik (vñ den mūt dar mede waſchen) maket gude teenen. xviij ¶ Mynte alzo ghenuttet: vordrifft de ſericheit ď tungen|de van hitte kūpt. xix ¶ Mynte vnde wynrudē vnde ſipollen (iewelkes gelike vele) vñ dar to ghe menget ſolt: vñ de to hope gheſtot. vnde ghelecht up ſteke|effte bete ď fenynſchē deerte: heilet ſe tohāt. xx ¶ Mynte mit honnige gheſtot (vnde ghemenget mit ettike: is guet vor bete eynes dullen hūdes. xxj ¶ Mynte ghetten (effte dar vā ghedrūcken) bringet de krankheit ď vrouwen|ghenomet menſtruū. xxij ¶ We des morghens nochteren ſyne teenen waſchet mit mynte: dem vorgeit dat tenen ſwellent. xxiij ¶ Mynten ſap mit hōnige ghemenget (vnde an de ogen gheſtre ken) benimpt de duſterheit ď ogen. xxiiij ¶ Mynte tempereret mit ettike (vor drifft de flecke in den ogen) uthwendich dar vmme gheſtrekē. xxv ¶ Minten ſap heilet den vlote des ſtertes (emorroida ghenomet) dat dar uppe gheſtreken. xxvj ¶ Auicenna in ſyneme anderen boke in deme capittel Menta ſprikt|dat de mynte ghenuttet|ſterke de magen vñ make ene warm: vnde benimpt dat upſtotēt vnde dat brekent|vomitū ghenomet. xxvij ¶ Mynte is ok guet ghenuttet vor de geeleſucht Jctericia ghenomet. xxviij ¶ Vor diſſe obghenomede ſtucke in diſſem capittel Menta is de ſirop (van ď mynte gemaket) to dē beſten ghenuttet xxix ¶ Platearius ſprikt: dat diſſe ſirop ghenuttet|vormere dat naturlike ſaet in den mynſchē. vnde reitzet de vnkuſcheit in den mannen vñ ok in den vrowen.

Malamaciana latinsch. j ¶ De mester Isidorus spriktdat malamaciana alzo ghenomet sint van d' stat maciana: effte van dē suluē lande. Etlike mestere sprekē ok dat disse appele ī dudeschē landē holtappele ghenomet sint. men in hispanien(vn̄ in velen anderen landē synt alle ghemeyne appele (se sint wilt effte tham)malamaciana ghenomet. ij ¶ Diascoriddes secht|dat disse appele wen se noch nicht ripe sint. so sint se van nature meer stoppende wen so se ripe werdē. iij ¶ Serapio(mit bewerige diascoridis)sprikt dat dysse appele ghesammelt scholē werden in dē meyen Unde dyt is ok de meyninge des mesters Auicenne. Men dyt is to vorstande in dē lande Maciana vn̄ nicht in dudeschen landē. wente dar sulues bloyen se nowe in dē meyen. iiij ¶ Auicēna in dem boke(ghenomet De viribꝫ cordis)sprikt; dat disse appele ghenuttet: sterkē dat herte. v ¶ In dē boke Circa instans bescriuen vns de mestere d' arstedye vnde spreken dat disse appele sint kolt vn̄ droge van nature vj ¶ Ere doghet is dat se stoppende synt inwendich den mynschen dede vlotich is in dē lichāme. Unde darūme sint se gās guet ghenuttet den iennen de sik brekē: vnde ok de eynen vlotighē buek hebben(effte eynē vlote des blodes watleye de wesen mach.



Mastix latinisch. Stinus. Achias. Sigas grekisch. Meстеhe arabisch. j ¶ De mestere d̄ arstedye sprekē: dat dyt sy eyn gūmi vā eynem bome in greken wassende. vñ men maket de stede by dem bome rene vñ spredet doke dar hen, up dat dat gūmi nicht up de



erde valle vñ sik dar mede vormēghe. vñ an dē ende des meyen zo besnidet me de este effte de borke des bomes ij ¶ Disse mastix is de beste: dede klaer vñ wit is. vñ de mit erde v̄menget is de docht nicht. iij ¶ Galienus in dē. vij. boke Simpliciū farmaciarū in dē capitel Mastix sprikt dat de heit vñ droge sy an dē anderen grade iiij ¶ Mastix is van nature wekmakende vñ vaneynand̄ deilende vñ darūme denet he d̄ magen vñ der leueren vñ deme buke de mit ouerulodiger flecma beswaret is. v ¶ Serapio sprikt dat mastix sy guet den hardē swerē: dar up ghelecht gelik eynē plaster vj ¶ De olye van mastix gliket dē gūmi in siner krafft. vij ¶ Mastix ghenuttet (is guet d̄ magen) vñ thuet vele quade vuchticheit an sik. vñ darūme maket men mastix to den pestilencien pillen: vnde werdē in den apotekē ghenomet pillule de mastice. viij ¶ Mastix ghesadē mit water. vñ dar vnder ghemenget fennikol saet (vñ dar van ghedrücken) maket gans wol dowen ix ¶ Mastix ghepuluert. vñ dar manck ghemenget wittenwirok. vñ up de wangen ghelecht (dar dat teenenvlesch quaet is vñ wee deit) benimpt de weedaghe vñ heilet dat tohāt x ¶ Mastix ghekouwet: maket witte teenen. vñ reniget dat breghen van quader vuchticheit: alzo ghenuttet. xj ¶ Mastix heit ghemaket effte ghesmoltet in eynem scapen. vñ so warm als men dat liden kan ghelecht up den hertlepel: benimpt dat brekent vomitū ghenomet.

Macis Muſchatenblomen

MAcis latinſch. Galiſer Taliſar. Machil grekiſch. Siſtoſe. Biſbeſe. Neſtobelle arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Siſtoſe (dat is Macis) ſpꝛikt, dat macis ſy eyne ſlu de van d' muſcaten kūpt. Unde dyt ſint de beſte muſcatenblomen, de bꝛun ſint van farwe. vnde de ſwarten doghen altes nicht.



ij ¶ Diaſcoꝛides in dem capittel Machil ſpꝛikt dat dit ſy eyne ſlu vnde kūpt uth dē lande barbaria vnde is rodelechtich van farwe. iij ¶ Galienus in deme. vij. boke Simpliciū farmaciarū in dē capit Macis ſpꝛikt dat dyt is eyne ſlu vnde kūpt uth dem lande India. vñ de ruket gans wol (gelick den anderē wolrukendē kruden) uth dē ſuluē lande. iiij ¶ Muſcaten blomē ghenuttet: ſtoppen den flotighen buek. vnde ſint ſunderlick guet den dede blot uthſpigen | vñ de vul quader vuchticheit ſynt. v ¶ Auicenna in dē boke ghenomet De viribꝫ coꝛdis ſpꝛickt dat de muſcatenblomē ghenuttet: ſterken de magen vnde ok dat herte. vj ¶ In de boke Circa inſtans in dē capittel Macis beſcriuen vns de meſtere d' arſtedye vñ ſpꝛeken dat de muſcatenblomen heit ſynt vnde dꝛoge in dē anderen grade vij ¶ Etlike ſpꝛeken, dat dyt ſynt blomen van den muſcaten. vñ dit is nicht d' meſtere meininge. men ſe ſpꝛeken dat dit ſint de ſlu van den muſcaten. vñ de vindet me an den muſcaten glikerwys als men vindet de butenſte ſlu an den haſſelnoten viij ¶ Muſcaten ſlu effte blomē waren ix. iaer vnuoꝛſeret an erer krafft. vñ ere doget is ſterkende. vaneynāder deilende vnde voꝛterende alle quade vuchticheit ix ¶ Muſcaten blomen ghenuttet (effte dar van ghedꝛücken) voꝛwermet de voꝛkoldede magen x ¶ Iſidoꝛus ſpꝛikt dat me muſcatenblomen ſcal nutten voꝛ de beuinge des herten. xj ¶ Ok mach me maken eyn plaſter uthwendich up de maghen van den



Mandragora virilis cccvi.cap.
De menlike Alrune

Mandragora latinsch Antimō effte Thirceon grekisch Leborath arabisch.

i ¶ De mestere d' arstedie spreken meynliken dat de alrune sy twyerleye. De eyne menlik. de andere vrouwelik. ij ¶ In dē boke Circa instans beschriuen vns de mestere der arstedie vñ spreken dat de alrune sy kolt vñ droge in deme druddē grade. Vnde dyt is ok de meninghe des mesters Auicenne. Vnde de vrowelike alrun hefft spisser blade wē de menlike iij ¶ De mestere bescriuen vns ok in dē boke Circa instans vñ spreken dat disse wortelen ghestalt synt gelick den mynschē als mānen vñ de vrowen. Ok sprekē etlike mestere dat dit nene warheit i sik hebbe (vnde alzo formeret sint) vñ solke wortelen wassen nicht in d' erden: men se werden ghemaket van kunsten vñ allo ghestalt iiij ¶ Galienus in sineme. vij. boke (ghenomet Simplicium farmaciarū in deme capitel Mandragora bescrift vns vñ sprikt dat de nature d' alrun kolt sy in deme druddē grade vnde hefft eyne lutke weremede in sik. Men in dem appele is wat vuchticheit v ¶ Ok sprikt Galienus dat de herdē dysse appele eten up deme velde. vnde wen se de ghetten hebben so werden se vast dar upp slapende vj ¶ Galienus

sprikt ok|dat de borken van der wortelen sy sere koldende vnde dar mede droge makende.men dat march in den borkē is nicht nutte in d̄ arstedie. vij ¶ Etlike cirorgici(dat sint wūden arste)bruken eyne wortele|de is ok disser nature als de alrune. Dar van bescrifft vns de mester Serapio|vnde nomet se marbus.vnde wasset meynliken in deme schadē. Disse wortele is wit vnde weik:vnde is eyner spannen lanck,vnde so dicke als eyn dume. Disse wortele doen se in wyn(effte in der kost)vnde laten dar van drincken|effte eten(de entfenget sint an den litmatē) alzo dat dat hillighevuer se erret:de suluen werden so vast dar van slapende|dat se nicht volen dat me en eyn lithmate snyt van dem lichāme. viij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Leborat(dat is Mandragora)bescrifft vns vñ sprikt|dat de alrune sy twyerleye De eyne is menlik.de andere vrowelik De vrowelike hefft blade gelik den loddiken:vñ de blade sint vet|vnde hebben eynen swarē vnde starken roke. Dyt kruet hefft nenen stam.men id wasset na by der erden:vnde breidet sik wyde uth twiscen den bladē. Jn deme middele hefft id eyne vrucht|de is gelick den mispelen:dar in sint korne|gelik als in den beren Disse wortele is groet.vnde is uthwendich swart vnde inwendich wit:vñ hefft eyne groue borke. De menlike hefft blade|de sint breit vnde lanck(gelik dē kole vnde weik.vñ ere vrucht is twye so groet als de vrowelike|vnde is gelik eynem appele.vnde de vrucht is van farwe gelik dem saffrane:vnde hefft eynen guden roke. De herden ethen de uppe deme velde|vnde werden dar na vast slapende. ix ¶ De werdighe mester Auicenna in sinem anderē boke in dem capitel Jaub sprikt dat disse wortelen wassen in der erden(gelick den mynschē an d̄ ghestalt) effte by na alzo formiret x ¶ Welk mynsche nicht slapen kan:de neme de borke disser wortel vnde stote de to puluere.vnde menge dar vnder vrouwen melk vñ dat witte van eynem eye.vnde strike dat vmme de dūninge:so wert he gans wol slapende dar van xj ¶ Vor dem scorue up dem houede stoet de blade van der alrune.vnde legge de alzo ghestot uppe dat houet:se heilen den schorff tohant. xij ¶ Platearius sprikt.we nicht slapē kan|de neme olye ghemaket van d̄ alrune vnde smere den in de dūninge.dat helpet|vñ maket slapen vñ gans wol roween. vnde sunderlikē in groten krankheiden|dar in de mynsche nicht wol rowen kan Dissen olye make alzo Nym de appele van d̄ alrune vnde legge de in boemolie vnde laet se beitzen dre effte veer daghe.dar na sede den olye vnde sige ene doer eynen doek. xiij ¶ Dysse olye benimpt ok grote hitte van deme mynschen:sik dar mede ghesmeret. xiiij ¶ De borken van d̄ alrune is gans guet in den arste dyen de dar denen to den ogen.



M Andragora fe
minea latinsch
i ¶ Etlike me
ster d' arstedie
spreken dat de
vrouwelike alrune in d' arste
dye ghebruket wert: vñ nicht
de menlike. Men wo dem sy
(effte nicht) so bruket men de
alle beide; vnde hebbē by na
eyne nature an sik ij ¶ Pla
tearius sprikt: dat de borke d'
alrune (so vele alze dre scherff
wegen) ghelecht an de heme
liken stede d' vrowen: bringet
er wedd' den flote (ghenomet
menstruū) vnde drifft ok uth
de dode borth. iij ¶ Dysse
wortele ghestot to puluere vñ
ghenuttet mit eyneme clistere
maket gans wol slapen vnde
rouwen iiij ¶ Disse wortele
ghesadē in wyne. vnde up de
gichtighen lithmate ghe-
secht: benimpt vnde stillet
de weedaghe d' lithmate.
v ¶ De mestere der arste
dye sprekē meynliken: dat
disse vrowelike alrune de
sulue doghet in sik hebbe
de de menlike an sik hefft
Unde darūme schriue ik
nicht meer dar van; men
als in dē. cccvj. capittel be
roret is. dar vindet me to
male schone doghede vā
der alrune.

Manna Hemmeldouwe cccviii. cap.

Manna latinisch. Men. Masachamaga arabisch. j ¶ Auicenna sprikt| dat dyt sy eyn douwe: vnde vallet up de krude. vnde hefft mennigherleye doget an sik. wente up wat kruet de douwe vallet de sulue krafft des krudes nimpt de douwe an sik. Disse douwe wert vakē gheuelschet mit sucker vñ senyt. ij ¶ In dē boke Circa instans in dē capittel Manna bescriuen vns de mestere ď arstedye vñ spreken: dat manna heit vñ vuchte sy tempereret. iij ¶ In dē lande India samelt men dissen douwe. vñ des vindet men gans luttik tor tijt. vnde darūme wert he vaken mit kunsten ghe maket: als mit honnighe vñ leckerissen sap. iiij ¶ De mestere ď arstedye spre ken dat nichtes soter sy wen māna: wen he an sik suluen is| vñ nicht vormenget mit anderen dingen. v ¶ Plinius. Alle douwe(de up krude up stene| vñ up bome vallet) is ghenomet manna. vñ de is gans sote. vnde werd van der sonnen vakē gelick dē hōnige| wen des vele tohope is. vj ¶ Rasis sprikt| dat de dowe guet sy| de up de dānen bome vallet: vnde is beter wen de anderen. vij ¶ Dysse douwe is guet ghenuttet vor dat hūmēt(vnde vor den hoest) vñ rumet de borst. viij ¶ Manna ghe nuttet: reniget dat breegen. vñ benimpt den vlote des houedes: vñ is suderlik guet vor den snouen. ix ¶ Uth māna maket mē caputpurgia(dat synt wekē de stickt men in de neeze) de theen vele vuchticheit uth dē houede. vñ benemē dat we des houedes| dat dar kūpt van velen vloten vnde van vuchtē breghen x ¶ Māna ghenuttet: benīpt de swere de sik van quader flecma vorheuen. xj ¶ Etlike mestere ď arstedye spreken. wen men manna menget in ghedrenke dat de sint etliker mate mer scheddelik to nuttende. darūme dat manna(als id in sik suluē is) seldē vūden wert. sunder meynliken vormenget.



Mercurialis Bingelkruet. effte Smeerwort cccix.

MErcurialis latinisch. Alibleb arabisch. Linostosis. Linozotis.
Parthamon grekisch. j ¶ Auerrois sprikt: dat dit krut sy heit
vñ droghe in dẽ ersten grade. ij ¶ Dyascorides sprikt|dat dyt
kruet sy gelik den basilen. Vñ sprikt ok|dat dyt krut twyerleye sy
Dat eyne menlik. dat ander vrowelik Dat vrouwelike is groter
an dẽ krude vñ an dẽ stengele wen dat menlike. vñ dat menlike is lutker an den
bladẽ. vñ hefft klene saet. Disse bruket me beide in d' arstedye. iij ¶ Plateari'
Dyt krut ghetten: weiket den buek. vñ benimpt de waterighe vuchticheit: vnde
drifft de uth starkliken. iiij ¶ De blade des vrouwelikẽ ghestot. vnde dat ghe
mechte des mãnes dar mede bestrekẽ: maket de vrouwe entfangen tohant(wen
dat eelike werk vullenbrocht wert) eyne dochter. alzo dat de vrouwe dremael to
voren dar van ghedrũcken hebbe mit gudẽ wine. v ¶ De blade des menliken
ghebruket als to voren(vñ de vrouwe dar van ghedruncken) maket de vrouwe
telen eynen sone. vj ¶ Plinius. de yuche van eyneme ghesadẽ kappun. vñ dar
vnder ghedaen dat sap van dissem krude(vnde dat ghenuttet) is guet dem swel



lenden magen. vnde maket den mynschen
lustich vmme de borst: vnde benympt dat
himent. vij ¶ Galienus in dem. vij. boke
Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capittel Mer
curialis sprikt; dat dyt krut guet sy dẽ ghe-
swullẽ buke(dat ghestot|vñ den dar mede
ghesmeret) vñ bringet alzo stoelgenge. Vñ
dyt is sunderlikẽ guet krankẽ mynschẽ: de
noch bauen noch nedden arstedye bruken
konen viij ¶ Platearius. dyt krut ghesa
den. vnde als eyn plaster up den buek ghe
lecht: maket stoelgenge. ix ¶ Dyt kruet
vormẽget me ok in eyn clistere(dat to velẽ
krankheidẽ guet is) alzo ghemaket. Mym
bingel krut. romisch koel. violen krut. pop
pelen(iewelkes eyne hant vul) senyt blade.
engel sote(iewelkes eyn loet) disse alle ghe-
saden in druddehalff punt waters(dat. iij.
deil inghesadẽ) vñ doergheslagen. vñ dar
to ghemenget twe loet cassiafistelen. vñ eyn
loet benedicte laxatiue. vnde violen olie. vñ
dyllen olye(iewelkes dre loet) to hope ghe
menget(is eyn guet clistere vor dat stekent
in dem buke) vnde vor den steen.

Mirica Heide cccx. cap.

MIrica latinsch vnde grekisch. j ¶ De mestere der arstedie spreken dat dyt kruet sy warm vñ droghe van nature. vnde wasset meynliken up dem sande. Syn stengel wart eynes armes lank. vñ syne blomen sint brun. ij ¶ Disse blomē ghebeitzet mit honnige vñ suckere. vñ also ghenuttet des auendes vñ des morgēs. benimpt de kolde suke (febris quartana ghenomet. vñ dyt scal scheen in dē maente september (wen he tonimpt) viij daghe naeynander iij ¶ Dysse blomen mit wine ghenuttet: synt guet vor de vorkoldede gichtighen lithmate. iiij ¶ Paulus sprikt. dat disse blomen ghestot to puluere. vñ dar vnder ghemenget muszore (auricula muris genomet vñ dost) ghenomet origanū. yewelkes like vele sucker halff alzo vele. vñ dyt ghenuttet: benympt den vrowen den vnnaturlikē flote den men nomet dat witte. v ¶ Dysse blomen ghesadē yn water. vñ de lenden vñ den buk dar mede bestreken na dē bade. benimpt alle we vnde ghebreck dē lenden.



Morabacci Bramberen cccxi.cap.

Orabacci latinſch vñ grekiſch. j ¶ Platearius ſprikt | dat diſſe vruchte waſſen an eynẽ ſtruke de is dornich: vñ hefft rugh vnde ſcarpe blade ij ¶ Plinius ſprikt: dat de bramberen ſynt heit in deme erſten grade. vnde geliken an der ghestalt den muelberen. vnde waſſen in den buſchen an velen ſteden. iij ¶ Dyſſe bram beren ſint gans guet ghenuttet calculoſis (dat is de den ſteen hebben) wẽte ſe ma ken wol waterlaten: vnde driuen dar mede uth den ſteen | de lange tijt in ď blaſen ghelegen hefft. iiij ¶ Dat ſap van den bramberẽ gheſamelt. vnde den ghemen get mit dem ſirop eupatorij (dat is eyn ſirop ghemaket van der wilden ſaluie) de is gans guet ge nuttet leproſis. dat is den uthſe tiſchen: vnde de ſik des van bin nen beſorghẽ de ſcholen diſſen ſi roep nutten alle dage up eyn lot v ¶ De meſter Caſſius felix ge nomet ſprikt dat dat ſap van den bramberen guet ſi vor de rudich heit | den licham des mynſchẽ in eynem bade dar mede gheſmeret de hut wert dar van glat vñ gãs ſchone.



Morſus diaboli Duuels bete cccxii. cap.

MOrſus diaboli latiniſch · j ¶ De meſtere ð arſtedye ſpreken dat dyt krut wortelen hebbe de ſynt vnder ſtump gelik iſſt ſe affghebeten ſint. ij ¶ De meſter Oribaſius ſprikt dat de duuel ſo grote walt mit diſſer wortele bedreff: dat id mariē der moder godes entuarmede. vñ benam dē duuel de walt dat he dar na nicht mer mede ſcaffen mochte. vnde van groter grimmicheit de he do hadde dat em de walt benamen was (beit he de wortele vnder aff) alzo waſſet ſe noch hutē des dages iij ¶ Diſſer wortelē kraft is groet: vñ dat krut vñ de wortel ſynt gelik van eyner nature. iiij ¶ Dyſſe wortele gheſtot vnde ghelecht up eyn entfenget lithmate: loſchet dat tohant. v ¶ Oribaſius ſprikt ok dat dyt krut vñ de wortele ſy heit vñ droge in dem erſten grade vj ¶ We dit krut by ſik drecht (effte de wortele) dē kan de duuel neenen ſchaden doen. ok mach em neene touerye ſchaden. vij ¶ Dyſſe wortel ſcal me upgrauē in dē herueſte vñ de waret twe iar vnuorſeret in erer nature viij ¶ Van diſſem krude ſcal me brukē (wen yd noch groen is) vor alle ghebrek uthwēdich des lichams Vnde men ſcal dyt krut nicht nutten. wente yd is meer hittighende inwendich den lichā des minſchen wen dat id de hitte dar uth thee. ix ¶ Dyſſe wortele is gans an ſik theende (van nature) de hitte an dē lichāme x ¶ Ok is ſe gans doerdringende de derme.



Morſus galline Myre cccxiii. cap.

MOrſus galline latiniſch. j ¶ De meſtere ð arſtedye ſpreken dat dyt krut ſy gans ſere koldende. vnde waſſet meynliken an vetten vnde wolghemeſten ſteden. ij ¶ Dyt krut is kolt vnde vuchte in dem drudden grade. vñ de vogele vñ honre ethen dat gherne

iij ¶ Paulus. dyt kruet so groen up eyn entfenget litmate ghelecht. stillet vnde loschet de hitte. iiij ¶ Dat sap van disseme krude ghemenget mit huslokes sap iewelkes eyn halff punt. boemolye eyn punt. vñ dysse tohope ghesaden beth dat halue deil insedet. dar na dar manck ghemenget bottere veer loet. spansgron eyn halff loet: vñ alzo ghemaket eyne salue Disse salue denet to velen ghebrecken uth wendich des lichams de van hitte komen (vñ süderliken vor de fistel) de dar in ghelaten: vñ dar up ghelecht gelik eyneme plaster. v ¶ Platearius sprikt dat dyt kruet mit wine ghesaden: vñ up de borst ghelecht: benimpt dat hyment. asma ghenomet. vñ renighet de borst. vj ¶ Dyt krut heft vele gude bewerde doghede an sik: vñ is doch vã den luden nicht gheachtet vñ des scal men sik nicht vorwũderen wente veele andere krude (de van roke vñ ghestalt grotter synt als wormede. saluie. winrude. mater de meer doghede in sik hebbẽ) vñ doch nicht vele ge achtet sint.



Moracelsi Mulberen cccxiiii. cap.

Moracelsi latinsch. Morak grekisch. Pok arabisch j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittele Pok (dat is moracelsi) sprikt dat d' mulberẽ doget sy stoppende den buek: vñ süderliken wen se droghe sint. ij ¶ Mulberen sint guet ghenuttet dissinte ricis (dat sint) de den rodẽ vlote hebben. vñ sint ok guet vor alle andere ouerghe vlote des lichãs iij ¶ Plinius sprikt: dat de mulberẽ scolen ghenuttet werden

mit wyne. vnde alzo inghedrücken iiij ¶ Dyascorides sprikt dat de borke van den mulberen is van nature laxirende vnde uthdriuende de worme de langetijt in dem buke ghelegen hebben. v ¶ Serapio sprikt: wen de mulberen nochteré ghetten werden zo bliuen se nicht lange in d̃ magen. Wen ouer de maghe vul is so bliuen se dar in vñ bringen d̃ magen schadé. Men wenner d̃ enluttik ghetten werden: so schadé se nicht. vj ¶ Galienus sprikt dat de mulberen dé mynschen wenich vodinge gheuen (vñ ok den lichã wenich sterken) van kolde weghen de se in sik hebben. vij ¶ Galienus in dé. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in deme capittel Morac (dat is Moracelsi) sprikt dat de ripe vruchte ghetten den buek vorharden: vñ de vnripen maken doerbreken. darũme sint se guet ghenuttet vor allerleye vlote des lichãmes (mit wine) vnde ok mit water. viij ¶ De blade van dissеme bome ghestot (vnde ghelecht upp den brant) thuet dar uth grote hitte. ix ¶ Plinius. De blade ghesadé in reghen water (vnde dat geholden in dé müde) benimpt grote wee daghe der teenen. x ¶ Eyn water ghebrẽt van den bladé is gans guet ghedrücken vor grote hitte in deme lichãme. xj ¶ Auicenna in synem ande ren boke in dé capitel Morũ ren boke in dé capitel Morũ bescrifft vns vñ sprikt: dat de mulberen ghenuttet: stoppen vlote de langetijt hebben ghe waret an deme lichãme.



Myrtus Mors cccxv. cap.

MIrtus latinsch. Dex. effte Mel arabisch vnde grekisch. j ¶ De mester Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Dex (dat is Mirtus) beschrifft vns vnde sprikt dat dit sy eyn groen struck vormenget mit swarticheit. Ok sint etlike vormenghet mit rode. vñ de ersten sint beter in d' arstedye wen de anderen. ij ¶ Disse struck hefft vruchte vnde saet: de werdē ghebruket in d' arstedie. dar na de blade vñ de blomen. vnde yo se verscher sint: yo sterker se sint an erer krafft. iij ¶ Dat sap van den bladen dat gliket den blomen vnde den vruchten an syner nature. iiij ¶ Auicenna in synem anderen boke in dē capitel Mirtus sprikt dat dit krut mirtus ghenomet subtile wermde an sik hebbe. vñ hefft ok kolde vñ drogicheit van nature. v ¶ Diascorides sprikt dat dat sap ghenuttet guet sy d' lungen. vnde briget lucht vmme de borst. vnde maket wol waterlatent. vj ¶ Uan den bladen disses krudes ghedruckē: is guet vor de bete d' vorgifftighē deerte. vij ¶ Disse blade in wyne ghesadē (vñ up de wūden ghelecht als eyn plaster) heilet detohāt. viij ¶ Platearius sprikt dat disse blade ghesaden in water (vnde einen doek dar in gheuuchtet) vnde ouer de oghen ghe lecht: benimpt de gheswulst der oghen. ix ¶ Auicenna beschrifft vns vnde sprikt. dat manck allen siropen neen so guet ghe nuttet sy (sunderliken vor de wedaghe d' lungen) alze dar is de sirop van dyssem e krude mirtus gemaket. x ¶ De vrucht van mirtus: is gans guet ghenuttet dem de dar bloet spyet. xj ¶ Plinius sprikt dat dat sap van dysser vrucht ghenuttet. maket wol waterlatēt. vnde benimpt der blasen krankheit.



Mirra Mirre. eyn gūmi alzo ghenomet cccxvi. cap.

Mirra latinsch. Smirna. effte Achantus grekisch. Meck arabisch i ¶ De mestere d' arstedye spreken dat mirre sy eyn gūmi eynes bomes de wasset in India. den suluē boem behouwen de suluen lude;so vlut dar uth eyn gūmi. vnde van d' hitte der sonnen wert id hart vnde droge. Ok maken de suluen lude in Indien hude vmme den boem: vñ laten dat gūmi dar up vallen. zo blifft id reine vnde vnuor menget mit d' erden. Unde dyt is de beste mirre: de en luttik roet is ij ¶ Disse mirre is heit vñ droge in dē anderen grade. vnde me mach den beholdē hūdert iaer vnuorseret an siner nature vñ doget. iij ¶ Diascorides sprikt. pillen ghema ket van mirre vñ storace (vñ de ghenuttet) sint guet vor dat hyment. vñ benemen den hoest: vñ renighen dat houet van dē snouen. iiij ¶ Mirre ghesadē in wyn vñ den ghedrücken: maket wol douwen. vnde wermet de magen. v ¶ Platea rius sprikt; dat de roek van mirre in den munt ghelaten vñ in de neze) sterket dat breghen. vj ¶ Mirre mit wine ghenuttet (vnde den roek van vnderup ghela ten) is guet den vrouwen de nicht vruchtbaer sint. vñ maket se lichtliken entuan ghende. vij ¶ Plinius sprikt. we swarliken to stole geit (alzo dat he alletijt lust hefft vñ doch nicht scaffen kan) de nu[illegible]e mirre mit kese yuche: he ghenezet tohāt

Melilotū wilt klee cccxvii. cap.



Melilotū Corona regia latinsch. Alilel melike. alcheli. Ala mech. effte Alchilil melich arabisch. i ¶ In dem boke Circa instans be schriuen vns de mestere d' arstedie vnde sprekē dat melilotū sy heit vñ droge in dē erstē grade ij ¶ Dyt krut Melilotū ghenomet: is gelik eyner koninges kronen. vnde wert ok ghenomet to latīe corona regia Dat saet scal men beholden in den schellen: vnde dat waret dre iar vn gheseriget an siner nature. Dit saet bruket men in d' arstedye mit den schellen. wente dat saet is luttik: also dat me dat nicht wol kan brukē ane de schellen iij ¶ Dat saet disses krudes hefft de doget dat id gans wol sterket den mynschen: wente id hefft eynen gans guden roke an sik. iiij ¶ Dyt saet in wyn ghesaden (vñ den ghedrücken) drifft uth den dermē de winde. vnde is ok gans guet den vorstoppeden neren: vnde opent de vorstop pinge der blasen. v Dyt saet in eyner yuchē (effte in d' kost ghedaen) maket de wol rukende: vnde maket ok gude teenen vj ¶ Auicenna in sinem anderē boke

in deme capittel Melilotum ſpᴉkt dat melilotũ guet ſy den heiten vnde harden ſwerẽ(eyn plaſter dar up ghelecht)alzo ghemaket. Nym dat ſaet diſſes krudes vnde fenugrecũ ſaet. vnde lyn ſaet(iewelkes glike vele)vñ menge dar mank eyer dodder e: vnde make dar uth eyn plaſter vij ¶ Dit ſulue plaſter is ok guet den ſweren in den oren: uthwendich dar up ghelecht viij ¶ Ok is dyt plaſter guet to den ſweren der ogen(als upghe ſcreuen is ghemaket)effte de alle ghe ſadẽ mit wine. ix ¶ Dyt plaſter is ok guet den ſwerẽ des ſtertes(effte to dem vlote der ſickbleddere n emorroidas ghenomet)dar up ghelecht. x ¶ Dyt plaſter is ok guet den ſwerẽ des ghemechtes(an welkẽ ende de ſyn moghen)dat dar up ghe lebt. xj ¶ De meſter Wilhelmus in ſyner cirorgia bruket ok melilotũ to heiten ſweren. vñ ſũder-likẽ to dyſſen up ghe ſchreuen ghe brecken de Aui-cenna vns beſcre uen heft to voren xij ¶ Plateari⁹. Melilotũ ghe ſa-den mit wine vñ mit merke(vnde myt ſuckere ſote-ghemaket)opent de vorſtoppinge der neren vñ der blazẽ xiij ¶ De meſter Dyaſcori des ſpᴉkt. Welk minſche de hẽde mit dẽ ſappe van wildẽ klee ſmeret de mach eyn glo yende yſeren dar in dreghen ſundẽ vaer vñ ſchaden xiiij ¶ Ok ſpᴉkt he dat dit ſaet to male guet ſy ghe bruket to den ſik bleddere n. vñ to deme kreuete: vñ to den fiſtelen.



Muſcus Dezem

cccxviii. cap

MUscus latinisch. Abonafa. effte Aboanifa grekisch. Misch ara/
bisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel
Misch(dat is Muscus)bescrifft vns vñ sprikt/dat etlike deerte
sint in den landē Tumbase ghenomet: vñ de sint geheten gaselle.
van dissen derten kūpt de dezem. Disse derte sint gelik den segen
vnde hebben twe lange teenen by den syden uth dē mūde gande(gelick eyneme
euerswine)de sint gans wit vñ slicht ij ¶ Disse deerte in Tumbase(ghenomet
gaselle)eten anders nicht/men spikenardes. vnde darūme is de dezem uth dem
suluen upghenomeden lande vele beter vñ sterker(vnde meer wolrukende)wen
de dezem van Senis. Ok is dyt de orsake. wēte de lude in den landē Tumbase
sammelen den dezem wen he tidich is(effte ripe)in den deerten/als hijr na vor/
meldet wert. iij ¶ Men de deerte Gaselle ghenomet(de dar sint in dem lande
Senis)ethen allerleye ander krude. vñ darūme is desulue dezem nicht so gans
stark als de van Tūbase. Ok is dit de orsake/dat de van Senis den dezem sam
melen wen he noch nicht tidich is in den derten(alzo)Se vangen desuluē derte
Gaselle ghenomet/vñ snyden de(nicht anghesee n ifft de dezem tidich sy in den
deerten/effte vntidich)vnde nemen dat sulue bloet d' deerte/vñ smeren dat an de
huet. vñ hangen de huet up vñ laten de vuchticheit dar an droge werden in der
sonnen. wen de denne alzo ghedroghet is an d' lucht: so ruket se gans stark vnde
wert hart. iiij ¶ Vnde de van Tumbase sammelen den dezem alzo. De derte
darsulues(Gaselle ghenomet/de den dezem in sik hebben)wen de by en ripe is
vñ tidich: so krighen se eyn swel(effte eynen sweren)an ereme lichāme. vnde wen
dat swel betenget ripe to werdende(vñ to ettere grepen hefft)vñ de materie dar
uth begheret: so wriuen sik de deerte an de warmen stene(de van d' sonnen gans
heit worden sint)so lange vñ so vele/dat de hut upbrikt. vñ zo vlut de materie up
den stenen(de is gelik als bloet)vñ de wert van der sonnen hart. vnde wen disse
materie uth dē deerte geit: so vornympt id gans grote begherlike sachticheit vñ
soticheit. wente dyt is dat alder natuerlikeste vñ subtylste bloet/dat dat deerte in
sik hefft(gelick alze de nature des mynschen Sperma ghenomet)vnde is alder
best ghedouwet. Dyt bloet up den stenen sammelen desuluen lude van Tūbase.
vnde bewaren dat in wolbedeckeden suluerē vñ thinnen vaten. vñ senden dat in
vrōmede lande vor dezem. Dissen dezem vormaken ok de van Tumbase in de
hude d' deerte(gaselle ghenomet)de se sunderghen dar to vangen. vñ den brukē
de kōninge darsulues: vnde vorschenckē den vor grote kostele gauen. v ¶ De
mester Serapio sprikt/dat de dezem sy heit vnde droge in deme anderen grade
vj ¶ Dezem sterket dat herte vñ alle inwendighe litmate. vij ¶ Dezem vnder
salue ghemenget(vñ de huet uthwendich dar mede ghesmeret)vorteret de boze
vuchticheit: vnde vorwermet dat bregē vormiddelst sinē gudē roke. viij ¶ Ga
lienus sprikt/dat dezem ghepuluert(vñ dat puluer ghelatē in de nusteren)maket
prustinge. vñ sterket alzo dat houet vnde dat breghen/vñ reniget dat gans wol.
ix ¶ Etlike mynschen hebben so eyn krank houet vñ bregen/dat se des dezemes
roke nicht vordreghen konen(noch liden)vnde is en gans entieghen. desuluen

moghen ſik wol nodighen|dat ſe den roke by ſik liden.wēte he ſterket vnde vor meret dat breghen(vnde vorwermet dat)alzo dat de vornufft des mynſchen ok deſte ſterker wert. x ¶ Dezem ghemēget mit petroleo(vñ de kolde litmate dar mede gheſmeret)de vorclamet ſint:vorquicket de wedder. xj ¶ Auicēna in dē boke De viribus cordis ſprikt|dat de dezem ſterket dat herte des mynſchen vñ maket deme mynſchen guet natuerlik bloet. xij ¶ Platearius ſprikt.we eynen ouelrukenden mūt hefft:de kouwe dezem ſo vele als eyn gerſten korne weget.

Mirabolani Vruchte alzo ghenomet cccxix.cap



Mirabolani latiniſch Amleg belliget arabiſch. j ¶ De meſtere der arſtedie ſpreken meynliken dat diſſe vruchte waſſen in Indien.vñ hebbē mennigherleye doghet vnde gheſtalt an ſik Dyſſe gheſtalt is vifleye.als vns in dyſſen verſen betekēt wert.Mirabolanorū ſpecies ſūt quinqꝫ bonorū. Citrinus kebulus bellericus emblicus indus. De erſten ſint ghenomet mirabolani citrini. de anderē kebuli de druddē bellerici.de veerden emblici.de vifften indi. De erſten(als citrini)purgerē de rode colera vñ darna de flecma. Kebuli purgeren flecma vñ darna colerā. Bellerici vñ emblici purgeren gelick mit eynandͤ|de colera vñ flecma. Indi purgeren de ſwarte colera.dat is de melancolye. ij ¶ Dyt ſint de beſten mirabolani citrini:de ſwaer vnde dichte ſint.vñ de ſap in ſik hebben wen men ſe brikt.vnde dyſſe waren.x.iaer vnuorſeret an erer krafft. Deſglikē kebuli.bellerici emblici vnde indi:moghen ok langetijt waren iij ¶ Etlike meſtere ſpreken dat alle mirabolani purgiren de colera. men etlike purgerē meer:vñ etlike myn iiij ¶ Wen de mirabolani citrini ghebruket werden in dͤ arſtedye ſo ſcal me nemen de ſchellen dar van. Auer wen me dar van ghedrencke maken wyl:zo ſcal me dar to nemen de kernen. Deſgliken kebuli. v ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Amblegbelliget(dat is Mirabolani emblici vñ bellerici) beſchrifft vns vnde ſprikt|dat de ſint kolt vñ droge an dem ende des.iij.grades

vj ¶ Disse mirabolani emblici vnde bellerici ghenūttet / benemē den dorst. vnde maken lust to etende. vij ¶ Johannes mesue in deme capittel Mirabolani bescrifft vns vnde sprikt / dat emblici vnde bellerici synt vā den arstedyen dede sterken de maghen. dat herte. de leuere vñ alle litmate. vnde sterkē de vornufft. vnde benemen de beuinge des herten. viij ¶ In dē boke Pandecta ghenomet bescriuen vns de mestere d' arstedie van d' beider doget (als emblici vnde bellerici in dē. xxxix. capittel dat sik anheuet Ambleg. Vnde van den dogheden d' anderen dren (als citrini kebuli vnde indi) bescriuen vns de mestere in dē upghenomeden boke in deme. cccxxiii. capittel. ix ¶ Serapio sprikt / dat de mirabolani citrini ghenuttet: driuen uth de melancolye. vnde sterkē de ogen. vnde benemen den flote der ogen. vñ bringē deme mynschen gude farwe. x ¶ Mirabolani kebuli bruket me to dē sterte (als to den fikbledderen. vnde sint sūderliken guet den uthsetischen. xj ¶ Mirabolani indi sint to allen stucken guet / dar de anderen veere guet to sint. men se sint nicht so stark an d' kraft xij ¶ Johannes mesue sprikt dat de mirabolani sint van d' nature / dat se dem mynschen eyne schone farwe maken. vñ maken ok eynen wolrukendē mūt: vnde bringen dē herten vroude vnde guet bloet.



Macedonia Petersilgen van Macedonien cccxx. cap

MAcedonia.effte Synonū latinsch vnde greksch j ¶ De mestere ð arstedie spreken meynliken dat dyt krut hete petersilgen uth dē lande Macedonia ghenomet.vnde wasset dar sulues in den garden gelik ð petersilgen in dudeschen landē.De blade disses krudes synt swartgroen.vñ hefft bauē swarte knobbekē.syne wortele is ok swart. Vnde etlike mestere sprekē dat dissē petersilgē ok wassen in Alexandrien. ij ¶ Dyt krut is heiter vñ drogher nature. iij ¶ Disses krudes wortel vñ saet bruket me in ð arstedie iiij ¶ Wen me scrifft in den apotekē(macedonia van alexandrien)zo meynet me dat saet.Men de wortele nomet me by siksulues. vñ de scal vormenget werden mit anderen kruden. v ¶ Dyt saet vñ de wortele ghesadē in wyn(vnde de vrowe den vrathem van vnder up ghe laten)benimpt dat we ð moder vj ¶ Dyt saet mit wine ghedrūken:benimpt de koldepissē ghenomet stranguinia. vij ¶ De werdige mester Plinius in dē capitel Petrosilinū macedoicū sprikt dat dissē petersillige wassē in dē lande Siria ghenomet.vñ darsulues wert dyt krut ghenomet Synonū(dat is petrosilinū macedonicū)vnde wasset up dē hoghen steenberghē. Darūme wert id ghenomet petrosilinū(a petra)dat is sovele als eyn steen vnde dar van kūpt petrosilinū. viij ¶ Ok wasset dyt krut i den garden. men dat is zo krefftich nicht als dat up den steenbergē wasset. ix ¶ Van dissem petro silino macedonico les pandectā dat.cccccxlviij.capittel(dat sik anheuet Synonū)dar vindestu der wolwisen mestere Diascoridis vnde Plinij meyninge.



Melon Melonen

cccxxi.cap:

Elon latinisch. Sichirnis grekisch. Rabera arabisch. j ¶ De mester Galienus in sinem. viij. boke (ghenomet Simplicium farmaciarū) sprikt dat dat saet van den melonen ghebruket wert in der arstedie: vñ dat is van nature kolt vnde vuchte in deme anderen grade. ij ¶ Dyt saet renighet de huet (dat ghesaden) vñ de dar mede ghewaschen. iij ¶ Etlike mestere spreken dat der melonen vele wassen in den landen Palestina vnde sarracenen. Etlike nomen de melonē Cucumer: vñ suderliken werdē se alzo ghenomet in luberdyen. iiij ¶ De mester Ysaac sprikt dat de melonen van palestinen vuchter, kolder vnde lutker sint, wen de uth dem lande sarracenen: vñ sint ok swarliker to vordowende. men se bliuen lenger guet. v. ¶ Melonen synt guet den yennen de vnnatuerlike hitte in der magen hebben vnde quade febres. vj ¶ Etlike mestere nomen de melonen sommer melonen. vñ de sint twyerleye. Etlike sint runt: vñ de heiten pepones. de anderē sint lanck. de heiten melonen effte sommer melonē. Disse sint beide kolt vnde vuchte in dē ende des anderen grades. vij ¶ Disse melonen hebben mennigherleye doget an sik: darūme dat se suerlechtich sint to etende viij ¶ Dyt saet ghenuttet: maket wol waterlaten. vñ reniget de lenden vñ de neren. ix ¶ Dyt saet werket beth in den lenden wen in ď blasen. wente de neren vñ de lenden sint vleschich vnde dat sant is weik: darūme scheiden se sik drade. Men de blase is aderich: vñ darūme is de steen vñ dat sant hart dar in, vñ scheiden mit groter pine. vñ darūme moet me sterker arstedye gheuen vor den steen in der blazen: wen vor den steen in den neren effte in den lendē. x ¶ Serapio sprikt. Melonen saet ghereniget van den schellen (vñ dar na ghepuluert) vnde ghemenget mit bonen mele. vñ dat vnder-eynander gheroret. vñ dar uth ghemaket koken (ghemenget mit rozenwater) vñ de alzo ghedroget in der sonnen. vñ dat antlat dar mede ghewaschen: maket dat reine vnde schone. vñ benimpt alle quade vlecke ď huet.

Matrisilua   Holtmoder kruet   cccxxii. cap.



Atrisilua latinisch. Splemon. Splenaria Linealis effte Peri climenos grekisch. j ¶ De mestere ď arstedye sprekē dat dyt krut blade heft de sint up ď eynen siden witlechtich vñ up der anderē siden groen. vnde hanget sik vaken an dat kruet dar id by steit. vnde wasset meynlikē in den garden (vnde in den steden de bear-beidet sint. vnde hefft vruchte by na gelik den kubebē. vnde wēner dysse vrucht erstē wasset so is se gron. men

wenner se ripe wert so is se geelafftich vnde enluttik gheneget to rodicheit. vnde hefft eyne grote wortele. ij ¶ Diascorides sprikt. dyt kruet ghesamelt. vn̄ in de lucht ghedroget butē der sonnen (vn̄ mit wine ghedrücken. xl. daghe lanck) vordroget de milte. iij ¶ Dyt saet is ok guet den vrowen de swarlikē vn̄ lancklam telen. iiij ¶ De blade disses krudes hebben de sulue macht an sik als dat saet. v ¶ Dyt saet. xxxvij. daghe naeynander ghedrücken: benumpt dē mynschen syn natuerlike saet: alzo dat he nicht thelen kan. vj ¶ Galienus sprikt dat dyt kruet ghenuttet: maket bloet pissen an den veerden dach.

Marrubiastrū wilt andorn cccxxiiii. cap.



Marrubiastrū. edder Marrubiū nigrum. edder Marrubium siluestre latinisch. j ¶ Dyascorides in dem capittel Bubloete (dat is marrubiastrū) sprikt dat dyt kruet by na gelike dem andorne. men id hefft so rūde blade nicht. ok synt disse blade rugh. ij ¶ Ok sprikt Diascorides dat dyt krut guet sy to den vorgiffū ghē beten v̄ slangen iij ¶ Dyt krut vordert ok v̄ vrowen krankheit: ghe nomet menstruū iiij ¶ Dyt krut in water ghesadē mit grano solis vnde mit enluttik leckerisse: is gans guet v̄ magen. v ¶ De blade van dissem krude mit solte ghemenget (vnde als eyn plaster ghelecht up de bete v̄ hūde) heilēt de. vj ¶ To dissen bladen honnich ghedaen (vn̄ ghelecht up de vulen wūden) maket se reine vnde ghesunt.

Memithe Kruet alzo ghenomet cccxxv.

Memithe latinisch. j ¶ Diascorides in deme capittele Memithe sprikt: dat memithe sy eyn sap disses krudes. vnde hefft den suluē namen des krudes alze memithe. Dyt kruet hefft blade de synt by na gelik den maenkannen bladen. Dysse blade beraket me in heite asche: so vlut uth den bladen dat sap. Etlike doen disse blade in eynen pot. vnde smeren ene dichte to. vnde setten den in eynen heiten auen: vnde so gheuen de blade sap van sik. Dat beste sap is dat geeler varue is: vnde eynen swarē roke hefft ij ¶ Dyt sap deit me to den arstedyen v̄ oghen. iij ¶ Plinius in deme



capittel Glauciũ sprikt|dat dit kruet wasset i den landẽ Siria vñ Persia vnde is bitter van smake|vormenget mit suerheit. vnde syn sap is geel van farwe iiij ¶ Vele mestere twiuelẽ an dissem krude. wente etlike meyne den id were schelwort Celidoia ghe nomet. Etlike (als Auicẽna) nomet ok dit kruet papauer cornutũ: dat is hornafftich maenkruet Etlike nomẽ dat glauciũ: als Galienus Alexandr vnde Plinius. wente wor Alexandr vnde ander grekische mestere scriuẽ glauciũ|dar scriuen Diascorides vñ Serapio memithe. darũme allent dat Serapio (mit bewerige diascoridis) sprikt van memithe: dat is nicht anders|men dat Galienus vnde Plinius spre ken van glaucio. Dat auer (na dr warheit) glauciũ sy memithe: les Galienũ in dẽ capittel Celidonia. v ¶ Galienus in dem. vj. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capittel Glauciũ sprikt|dat dyt krut suerlechtich sy: vnde koldet seer. alzo dat id vakẽ heilet herisipilata (dat is) vickbledderghe|effte vuerbledderghe steden.

Menta non odorifera Mynte de nicht ruket CCCXXVI.



Menta non odorifera Nepita latinsch. Ca lamitis greksch. Ca lamentum arabisch. j ¶ Platearius be scrifft vns van disseme krude vnde sprikt|dat dit kruet sy heit vñ droge in dẽ druddẽ grade ij ¶ Dit krut scal me samelen wen id bloyet: vnde waret eyn iaer vnuorseriget an siner krafft. iij ¶ Auicẽna sprikt|dat dit kruet sy twyerleye. Dat eyne wasset up den berghen. dat andere by den wateren. vñ is gelick deme ysope in smake vñ in den bladẽ. vñ dat uppe den bergẽ wasset|is dat beste. wente dat is droger van nature wen dat andere|dat by den waterẽ wasset. iiij ¶ Dat sap disses krudes ghedrücken mit honnichwater: maket wol sweten. v ¶ Dyt krut ghenuttet in eynem drancke: vordert gans seer dr vrowen krankheit|gheno met menstruũ. vj ¶ Dyt krut (alzo ghenuttet) is sũderghẽ guet den uthsetischẽ

vij ¶ Dat sap disses krudes in eyneme drancke ghenuttet(effte eyn clistere dar mede ghemaket)dodet de spolworme.vñ ok de worme/de in den oren vñ in den quaden sweren pleghen to werdende.

Malus Eyn appelboem cccxxvii.cap



Malū latinsch Mileū grekisch. j ¶ Rabbimoyses beschrifft vns vñ sprikt:dat de appele sint twyerleye Etlike synt tham.vñ etlike wilt. De thamen appelle(vormiddelst ereme gudē roke)sterken dat herte:vñ dat bregen.vñ de roke is sūderghē guet ptisicis)dat is)dede vorquinen effte affnemen. vñ is ok guet melācolicis ij ¶ Ok sprikt Rabbimoyses in dē capitel De malo:dat appele to ghetten vnghesunder sint wen alle ander auet.wente se bringen quade winde. vñ upblasen de senen vñ aderē.vnde makē quade vuchticheit in allen litmaten. Alzo dat etlike wise mestere sprekē dat se telen de quadē sukē(ptisis vnde Ethica ghenomet. iij ¶ Galienus sprikt/dat alle sap der appele ere vuchticheit nicht beholdē moghen:men allene de queden appele Malacitonia ghenomet.

Melon indus Melonen van Indien cccxxviii.cap



Melon indus latinsch Dullasia effte dullaha greksch. j ¶ De mester Auicenna nomet disse melonē melon magnus.vñ sprikt dat se gut synt ghenuttet to d' koldē suke Terciana ghenomet. ij ¶ Serapio sprikt dat disse melonen groen sint:vñ sint starker vuchticheit vnde uthloschinge. iiij ¶ Disse melonen sint gut vor de heiten febres.vnde sint de alder koldesten van allen anderē melonen.

Meu Kruet alzo ghenomet cccxix.cap

MEu.effte Amanticū latinsch vñ grekisch j ¶ Diascorides sprikt dat dit kruet wasset in den landē Macedonia vñ hispania.vnde hefft blade gelik dē dille vñ anyse.vñ wasset twe ellebagen hoch. vñ hefft vele wortelen.vñ is eynes soten roke|vñ heit up ď tūgen ij ¶ Disse wortel bruket me in ď arstedye:vnde waret twe iaer in



erer kraft iij ¶ Dit krut is heit vñ droge in dē.ij.grade iiij ¶ Diascorides sprikt dat disse wortel ghestot vñ in water ghesadē(vnde dat ghedrūcken)is guet vor de wedaghe ď nerē|vñ der blasen:vnde maket wol waterlatē. v ¶ Dyt sulue stillet ok ď magen upstotent(vñ swellent van binnen) vñ benimpt dat we ď moď vj ¶ De wortel mit hōnige tēpereret(vñ ghenuttet als ein electuariū) is guet ď vnreinē borst. vij ¶ Dit kruet in wyn effte water ghesadē|vñ dar vā ghedrūkē)opent de vorstoppinge ď milten vñ ď leueren|de van kolde kūpt.vnde benimpt de kolde pisse.Dit water is bequeme to nuttende in dē sōmere|den iūgen minschē Mē de wyn in dē winter den olden. viij ¶ Dat puluer disses krudes mit fennikol sade in ď kost effte drencke ghenuttet:is guet vor de quadē winde ď magen.

Melongena Eyne vrucht alzo ghenomet cccxx.cap



MElongena arabisch. Melongia greksch j ¶ Serapion in dē boke Aggregatoris in dē capitel Melōgena sprikt dat disse vrucht wat langelechtich sy|vñ bruen . ok vint me se wol geel vñ wit.Unde is heit vñ droge in dem.ij.grade. ij ¶ Disse vrucht bringet de melancolie. vnde wee des houedes. vñ fikbledderen vñ stoppet ok de leuer:vñ de mylte iij ¶ Rabbimoyses.dissē vrucht is guet vor de walginge vnde vor dat brekent.men se is gans vnghesunt.

Marua Eyn kruet alzo ghenomet cccxxxi.cap



Marua latisch j ¶ De mester Serapio sprikt dat dit krut vele blade hebbe de sint hart vnde scarp vñ hebbē eynen gudē roke. vñ up den bladen sint lutke haer. vnde hefft vele stēgele gande van ener wortelē. ij ¶ Galienus sprikt dat dyt krut meynlikē up den berghen wasset vnde an scarpen steden. vñ hefft eynen scarpen bitterē smaek. vnde is heitmakende in dem anderē grade. iij ¶ Serapio sprikt dat de blade disses krudes ghesadē mit wine (vnde den ghedrückē) vordert dē vrouwen krankheit menstruū ghenomet iiij ¶ Dyt sulue (alzo ghenuttet) drifft uth de ander bort Secūdina ghenomet. vnde dodet ok de vrucht in moder liue.

Medica Kruet alzo ghenomet cccxxxii.cap

Medica latinisch. Cot grekisch. j ¶ Dyascorides sprikt dat dyt krut geliket dē krude Trifoliū ghenomet: vnde wasset meynlikē manck dē hoye ij ¶ Palladius bescrifft vns van dissem krude vñ sprikt. Wen me dyt kruet eyns seiget: so wasset id veer iaer dar na. vnde is gans guet dē ackere (vñ ok den beesten de dat ethen) vñ de kranckē deerte werdē dar van ghesunt. iij ¶ Plinius sprikt dat dyt krut darūme medica heite: wēte de van dē lande Medis hebbē sine doget erstē vūdē iiij ¶ Van dissem krude maket men trociscos (vñ smeret sik dar mede in dē bade) vñ dyt nomen etlike mestere Arstedye van Indien v ¶ Dyt krut ethen gerne de perde vñ ezele. vj ¶ Auicēna in synem anderen boke in dem capittel Cot sprikt: dat de olye van dyssēme krude ghemaket (gans guet sy to dē beuinge des lichāmes.



Mespila   Eyn myspelboem   cccxxxiii.cap.



MEspila.effte mespilia latinisch i ¶ Jsidorus sprikt|dat dyt is eyn dornich boem. vñ geliket den appel bomẽ:men he wasset so hoch nicht. ij ¶ Plinius sprikt|dat dyt vã den bredesten bomen eyn is.vñ eer syne blade affvallen|werden se roet vnde hefft vele wortelen|de staen depe in ð erden:darũme kan men ene nicht wol uth raden. iij ¶ Diascorides sprikt|dat de borke vã dissem bome vñ de blade vñ de borke ð wortelen ghestot:is guet to allerleie swulst vñ hitte:dar up ghelecht. iiij ¶ Van dissem bome les in dẽ boekstaff M in dẽ.cccxliij.capittel.dar vindestu vele gude doghede disses bomes:vnde ok sine nature.

Milium solis   witte steenbreke   cccxxxiiii.cap.



MJlium solis latinisch Licospermõ eracliõ grekisch Calebi effte Culb arabisch. Batangliscos|so plinius sprikt. i ¶ Dyascorides sprikt dat dyt kruet hebbe stengele rechte upp wassende:de sint klenlik als squinãtũ vñ hefft wit saet dat is runt vñ gans hart:vnde wasset meynlikẽ in scarpẽ vñ hogen steden. ij ¶ De mestere der arstedye spreken:dat dit saet mit wittẽ wine ghedrũkẽ:brikt den steen in ð blasen.vñ maket wol waterlaten iij ¶ Paulus sprikt:dat dit saet heit vñ droge sy in dẽ drudden grade iiij ¶ Dyt saet ghenuttet:maket wol waterlatent.vnde vordert ð vrowen krankheit:ghenomet menstruũ. v ¶ Dat saet van dissem krude(vnde ok dat pluer)ghenuttet in ð kost:is gans guet vor de kolde pisse(vnde benimpt ok de darmgicht)yliaca passio ghenomet.

Mel latinsch. Mel arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Mel bescrifft vns vnde sprikt|dat dat hōnich van nature heit sy in dem ersten grade.vñ droghe an dē anderen ij ¶ Dyt is dat beste honnich|dat in deme meyen ghesettet wert van den ymmen. Dar na dat in dem sommer vallet. Men dat hōnich|dat in dē winter vallet is nicht guet.vnde hefft nene krafft noch doget in sik. iij ¶ In dē lande Siria is hōnich dat is gans bitter(vmme d' sake willen)wente de ymmen in dem suluen lande eten nicht anders wen wormede.vñ dat sulue honnich is to velen saken guet:uthwendich vnde inwendich des lichāmes. iij ¶ Dyt is ok dat beste honnich in dudeschen landen.dat dar gans sote is|vñ eyne rode farwe hefft.vnde dat nicht to vele vuchte is. iiij ¶ De mestere der arstedie sprekē dat etlike lude de ymmen laten hōnich setten in holte. vnde dat sulue hōnich is wit. dat scal me in den arstedien mengen|de dar kolen. Men dat rode hōnich bruket me in den arstedyen de dar wermen. v ¶ Dat honnich mach men hūdert iaer beholden vnuorseret an siner krafft. vj ¶ Ok vindet me hōnich in den woldē. vñ dit hefft nicht so vele doget an sik als dat thāme. Dat honnich is etlikermate bitter.vñ dat bruket me uthwendich an den licham. vij ¶ Ok is dar honnich dat me nomet Castaneaciū. vnde dat wert van den blomen d' castanien ghesettet wente de ymmen de den castanien bomen na synt|de sugen de suluen blomen.vñ dat hōnich is nicht so sote als ander hōnich.vnde dat is guet to velen sakē vnde krankheidē vthwendich an dem lichāme. viij ¶ De mester Galienus in dem vij.boke Simpliciū farmaciarū in dem capittel(De melle)sprikt.dat dar menni gherleye honnich sy. Etlik is ghenomet mel vsuale.vnde dat is vns wol bekant Etlik nomet men|mel arthenienſe.vnde dat kūpt uth dem lande arthenis. Etlik hōnich nomet men ok mel vesperū.dat vindet me vnder d' erden. Etlik honnich is ok ghenomet Mel granatū. ix ¶ Auicenna in d' ersten fen des verdē bokes in dē capittel ghenomet De hora cibationis febricitantiū|bescrifft vns vñ sprikt. dat dar etlik honnich sy|dat is ghenomet mel canne.vñ dat gliket dem sucker in der soticheit.vnde dat is so vet dat id nicht hart wert. x ¶ Ok vindet me hon nich|dat is ghenomet Mel cassiafistolatū.vñ is de vuchticheit in den roren der cassiafistelen. xj ¶ In dē boke Circa instans bescriuē vns de mestere d' arstedye vnde spreken|dat dat honnich guet sy den amechtighen mynschē.dat ghenuttet mit hōnichwater|mulsa ghenomet. Vnde den mynschen de kolt van nature synt scal men dyt gheuen mit warmer yuche.vnde de van nature warm sint|de scolen dyt nutten mit kolder yuche. xij ¶ Platearius sprikt.honnich ghemenget mit campher.vñ dat alzo ghestaen dre daghe lanck.dar na dat antlat dar mede ghe-waschen.benimpt de flecken des antlates. xiij ¶ Ok mach men hōnich mengē mit ossengalle.vnde alzo bruken to den flecken des antlates. xiiij ¶ Honnich ghenuttet:rumet de borst.vnde weiket de hardē swere|vthwendich vnde inwen dich des lichāmes.

Nigella Raden cccxxxvi.cap.

Nigella latinsch. Melanchion.effte Gitmelanchiū grekisch.Caruon.effte Stanix arabisch j ¶ De mester Paulus bescrift vns vñ sprikt, dat de raden synt heit vñ droghe an dē drudden grade Unde dat saet bruket me in der arstedye.vnde dat is ghenomet nigella.Dit krut wasset meyn liken an stenighē steden. vnde sunderghen wasset yd gherne mank dē korne. ij ¶ Dyt saet waret.x.iar vnuorseret an siner nature iij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē cap. Caruon(dat is nigella)sprikt. dat dit krut hebbe lutke blade vnde hefft klene subtile stēgele by na twyer spannen lank.An d̄ spissen hefft id houede gelik den korne blomen.dar in heft id saet dat is swart vnde scarp vnde hefft eynen guden roke. iiij ¶ Dyascorides sprikt. dat meel van radensade ghemēget mit wormeden sap vñ dar uth ghemaket ein plaster vnde dat up den buek gelecht.dodet de worme in deme buke. vnde is sunderghen guet den yungen kinderen. v ¶ Dyt obghescreuē stucke(alzo tempereret) vnde honnich dar to ghemenget.vnde dat ghenuttet.is ock gans guet den rudighen mynschen vj ¶ Dit sulue is gans guet vor de quade plackē des antlates.dat antlat vñ de plakken dar mede ghesmeret.



vij ¶ Raden saet ghestot to puluer vnde dat puluer ghemenget mit ettike.vnde dat ghelaten in de oren.dodet de worme dar inne. viij ¶ De naturlike mester Platearius bescrifft vns van dissem radē sade Nigella ghenomet vnde sprikt, Raden saet ghedaen in eynen gleysurden pot. vnde wyn dar ouer ghegaten.vñ dat to hope ghesaden.vñ den wyn ghedrūcken.is gans guet stranguiniosis.dat is de swarlikē waterlatē ix ¶ Dyt sulue(alzo ghenuttet)benimpt de lendē suke

x ¶ De mestere d' arstedie spreken meynliken | dat me nicht vele radensaet nutten scal in den licham: sunder eyn quentyn | vnde nicht dar enbauē xi ¶ Radensaet in eyn dokeken ghedaen (vnde dat vor de neze geholden) benympt den snouen vn̄ den vlote des houedes. xij ¶ Dyascorides sprikt. Nym swerdelen wortele vnde stoet de to puluere. vnde menge dar manck radensaet meel. Dyt inghenamen mit ettike | is gans guet vor de uthsetischeit int erste. xiij ¶ Radensaet mit ettike ghesadē (vnde den in deme mūde geholden) benimpt dat wee der teenen. xiiij ¶ Plinius sprikt | dat radensaet scheddelik sy den sogheden vrowen. wente id benimpt en de melk. xv ¶ Radensaet ghenuttet: vordouwet vnde vorteret de quade vorstoppede vuchticheit | de de mynsche in sik hefft. xvj ¶ Den eyn vorgifftich deerte ghesteken effte ghebeten hefft. de neme radensaet eyn quentyn vnde drincke dat in mit wine. xvij ¶ Eyn roek ghemaket in eynem huse van radensade: vorschuchtert de slangen | vnde ok ander vorgifftighe deerte dar uth xviij ¶ Radensaet ghenamen eyn quentyn (vnde dat ghestot to mele vnde dar manck ghemenget merk saet) benimpt de kolde suke | de lange tijt sik vorberget hefft vnde entholden in dē mynschen. vnde sunderghen de Quartana ghenomet is. de deme minschē ankūpt in den druddē dach. xix ¶ Vor de uthsetischeit | effte vor den spittael. nym eyn guet deil radensaet ghepuluert vnde zede dat in starkē ettike (alzo dat id gās dicke werde) darna do dar to olye van noten ghemaket. so wert dar uth eine salue. Disse salue is guet vor de quade rode | dar uth de spittael effte uthsetischeit kumpt xx ¶ Disse salue vordrifft ock van dē antlate de quaden scorff plackē. de dar mede ghesmeret des auendes wen me wil to bedde gaen. xxj ¶ Radensaet maetlikē ghenuttet: is gans guet calculosis (dat sint de mynschē de den steen hebben.



Nasturciū   Kerse   cccxxxvii. cap.

N Asturciũ latinsch. Cardamus grekisch. Jorsalbachese. effte Aba diera arabisch. j ¶ De mestere ꝺ arstedye spreken dat nasturciũ sy twyerleye. Dat eyne het nasturciũ siluestre: dat is wilde kerse. Dat andere het nasturciũ aquaticũ (dat is born kerse) van der wy nicht scriuen in dissem capitel. ij ¶ Jn dẽ boke Circa instans be scriuen vns de mestere vnde spreken: dat dyt kruet sy heit vñ droge in dẽ veerdẽ grade (Etlike mestere spreken) by deme drudden grade. iij ¶ Dat saet dysses krudes wert ghebruket in ꝺ arstedye. vnde wen de arste scriuen in den recepten nasturciũ: so meynen se dat saet vnde nicht dat kruet. Dyt saet waret viff iaer vn- uorseret an siner nature. iiij ¶ Dyt krut is guet to mennigherleye dingen. men droghe is id nicht nutte: effte gans wenich. v ¶ Dyascorides in deme capittel Cardamus (dat is Nasturciũ) beschrifft vns vnde sprikt dat de kersse twyerleye sy. De eyne is wilt: de andere tham. De thame is de beste. De wilde wasset ghe meynliken by den reuiren (effte by dem watere) vnde de hefft ok vele doghet an sik. vnde de is kolt in deme drudden grade. vj ¶ Galienus in deme. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dem capittel Nasturciũ sprikt: dat dat saet der thamen kersse doghet hebbe heit to makende vñ to droghende de ouerghe vuchticheit des lichãmes. vnde is by na gelik deme sennep sade. vij ¶ Dyt saet ghenuttet mit wine: drifft uth de dode bort viij ¶ Dyt saet ghedrũcken mit ettike: benipt de gheswulst ꝺ mylten ix ¶ Dyt saet mit hõnighe ghetten: vordrifft den hoest vnde maket lucht vmme de borst. x ¶ Dyt saet ghekouwet in dẽ mũde (vnde dat geholden vnder ꝺ tũgen (benimpt er de lamicheit) vñ maket den mynschen wedder sprekende. xj ¶ Ok scal me wetẽ dat nasturciũ nicht guet sy allene ghe nuttet. wẽte id mynnert de kraft des mynschẽ. vñ maket quade vuchticheit in dẽ lichãme. wente dyt krut wasset meynliken an vuchten steden: vnde selden an dro- ghen steden. effte in ꝺ sonnen. xij ¶ Auicenna sprikt dat dat saet disses krudes stoppe den vlote des houedes (effte den snouen) ane schaden: dat ghenuttet myt mulsa. xiij ¶ Dyt saet in wyn ghesaden (vnde in eynen doek ghedan) vnde so warm ghelecht up eyn gichtich litmate: benimpt de gicht. xiiij ¶ Dit saet ghe puluert (vnde inghenamẽ to ꝺ nezen) renighet dat breghen. vnde is ok guet vor de weedaghe des houedes Litargia ghenomet. xv ¶ Van ꝺ bornkersse vin det me in deme boekstaff S in deme capittel Senacion.

Nenufar Seeblomenkruet cccxxxviii.

N Enufar latinisch. Silofar arabisch. Nymphoa grekisch. j ¶ Jn dẽ boke Circa instans in dẽ capittel Nenufar beschriuen vns de mestere ꝺ arstedye vnde spreken: dat nenufar kolꝺ vnde vuchter nature sy an dẽ anderen grade. vnde is eyn krut dat hefft breide blade. vnde wasset meynliken an vuchten steden. Dyt krut nenufar is twyerleye Dat eyne hefft blomen de hebben eyne purperen farwe. vnde dat is dat beste.



Dat ander hefft blomen dē hebbē eine geele farwe gelik dē saffrane: vñ dit is nicht so guet als dat erste. ij ¶ Etlike mestere spreken | dat dysse blomen swōmen up der zee. effte up anderen wateren | de stille staen. Vnde etlike van dissen blomen sint wit: vnde etlike geel van farwe. Dysse nuttet men in d' arstedye: vñ nicht dat kruet iij ¶ Disse blomen scholen ghesammelt werden in dē maente Septē ber ghenomet. vñ de waren twe iaer vnuorserget an erer krafft. Vnde de blomen de men vindet an koldē steden de sint beter | wen de an heitē steden wassen. iiij ¶ Van dyssen blomē maket me eyn sirop: vñ den vindet me ghemeynliken in den apoteken. v ¶ Disse sirop is guet ghe nuttet den | de de kolde suke hebben: vñ de eyne hittighe leuere hebbē. vj ¶ Dissen sirop make alzo. Nym disse zeeblomen vñ suet de in water. vñ dar na sige dat water doer eynen renen doek. vnde menge denne dar vnder sucker so vele als du wult vij ¶ Disse sirop ghenuttet: benimpt de wedaghe des houedes de vā hitte kūpt viij ¶ De sarracenē doen disse blomē in water (vñ laten de alzo staen auer nacht vñ drincken dar van des morgens) vñ bestriken ok mit dē water de nusterē | eer se in de lucht gaen. Vñ de dyt doen | de hebben densuluen dach rouwe in ereme houede. ok beuolt se dessuluē dages nene tokūpstighe krankheit. ix ¶ Auicēna in dē boke De viribus cordis sprikt | dat disse blomē ghenuttet (sterkē dat herte des mynschen) vnde süderghen de sirop dar van ghemaket. x ¶ Auicenna in sinem anderē boke in dē capittel Nenufar sprikt | dat disse sirop ghenuttet weiket den buek. vñ is ok guet vor de koldē suke (de sik toghē in dē sommer) vñ loschet starkliken de hitte in deme mynschen.

NUx auellana latinisch. Leuzagileux arabisch. j ¶ Diascorides sprikt, dat de hasselnut ghenuttet in ď kost: maket den ghesunden veth. ij ¶ Hasselnote ghestot: vñ ghedrückē mit hönichwater(mulsa ghenomet) benemen den hoest. iij ¶ Hasselnote ghestot vñ dar mank ghemenget lutke rozine(vnde dat ghenuttet) is guet der quadē leuerē. vnde ok ď boren lugen. iiij ¶ Hassel note ghestot. vñ dar mank ghe menget reine borchswinē spek. vnde barē smolt(vnde dar uth ghemaket eyne salue) vnde dar mede ghesmeret de kalen stede maket dar seer haer wassende. v ¶ Johānes mesue in dē cap. van den olyen bescrifft vns vñ sprikt, dat de olye van hasselno ten ghemaket(beneme dat wee der litmate) dar up ghesmeret. vj ¶ Auicēna in synem anderē boke in dem capittel Auellana sprikt, dat de hasselnote ghettē. vele meer den lichā spisen, wen ander note. darūme dat se hitte in sik hebbē: vñ doch sik nicht drade laten dowen vij ¶ De mester Ipocras beschrifft vns vñ sprikt dat de hasselnote guet synt ghetten mit hönichwater. wēte alzo vordriuē se den hoest. vñ maken uthwerpen de vnsle dicheit ď borst ix ¶ Ipocras sprikt ok, dat se lancklam sint to vordouwende: vñ makē brekēt



vomitū ghenomet. x ¶ Hasselnote in ď spise ghenuttet, bringen weedaghe des houedes: vñ upblasen de magen mit winde. vñ bringen den ghesūden mynschen vetticheit. wente se vele meer vodende sint wen de walnote xj ¶ Hasselnote sint warm vnde droghe, dar to se eyne toneginge hebben.

NUx vsualis latinsch. Lenz alleãdrie arabisch. Kareabasilica.effte
Karia grekisch. j ¶ Dyascorides sprikt dat disse note ghetten
den mynschē stoppen vmme de borst vn̄ maken ene hostende.vn̄
bringen weedaghe dē hovede. Men se sint gans guet:fenyn dar
mede to vordriuende. ij ¶ Auicenna in synem anderen boke in
dem capitel De nuce sprikt dat
disse note synt heit ī dē druddē
grade.vnde droghe in dē anbe
ginne des anderē grades. Ok
sprikt Auicenna:dat de borken
vn̄ de blade dysses bomes synt
van nature stoppende bloet dat
to seer vlut. iij ¶ De olye van
dissen noten ghemaket:is gans
seer dempende de borst.vn̄ den
mynschē in tokūpstighe krank-
heit bringende. iiij ¶ Rabbi
moyses sprikt. we disser note to
vele eth:dē vorgheit de sprake.
vn̄ kan nicht drade weddˀ spre-
kende werdē van groter heisch
heit de se makē v ¶ Auerrois
in sinē boke Colliget ghenomet
in dme capittel De nuce sprikt.
We dysser note vele eth:dē ma-
kē se paralisim lingue(dat is de
gicht der tūgen)vnde bringen
vomitū:dat is brekēt vj ¶ Ga
lienus in dē.vij.boke Siplicium
farmaciarū sprikt:dat disse note
ghenuttet mit hōnige vn̄ figen.
benemen vorgifft. vij ¶ Vor
de pestilencie. Nym de kernen
van dissen noté.vnde wynrude
eenberen(iewelkes eyn loet)vn̄
do dar vndˀ gudē etik. Disses



nutte des morghens eer du uthgeist(enwenich)du bist densuluē dach seker vor
de pestilencie. Ok machstu dyt by dy dreghen in eyneme dokeken:vnde dar to
ruken. viij ¶ Van dissen noten les dat boek Pandecta:dat.cccclxxiij.capitel
dar vindestu vele guder lere vnde doghede van en.

Nux indica Eyne nut uth Jndien cccxli.cap.

NUx indica latiniſch. Meregil arabiſch j ¶ De meſtere der arſte
dye ſpreken meynliken / dat dit ſy eyne nut twyer effte dryer vuſte
groet. vnde waſſet in dem lande to Jndia. vnde dat inwendighe
diſſer nut bruket me in der arſtedye ij ¶ Diſſe nut is heit
vnde droghe van nature. Men etlike meſtere ſprekẽ dat ſe heit ſy



vnde vuchte van nature. Dyſſe
nut waret. x. yaer vnuorſerighet
an erer doget vnde krafft: vnde
nicht lenger. iij ¶ Diſſe nut is
gans guet ghenuttet. wente ſe is
ſterkẽde dat herte des mynſchẽ
vnde ok dat natuerlike bloet. vñ
vormeret dat natuerlike ſaet ghe
nomet ſperma: vnde ſterket alzo
dat werk d' vnkuſcheyt Coitus
ghenomet. iiij ¶ De werdige
meſter Galienus (mit bewerige
diaſcoridis) ſprikt: dat diſſe nut
ghepuluert mit kãneel (vnde de
ghenuttet in der koſt) vormeret
gans ſeere de geylicheit gheno-
met coitus v ¶ Welk mynſche
vorſtoppet is an ſinẽ watere (als
dat he nicht waterlaten kan) de
nutte dyſſes puluers: he ghene-
ſet tohãt. vj ¶ Vor dat hymẽt
Aſma ghenomet. dat van kolde
kũpt. Nym ſighen de guet ſint.
vñ ſede ſe in wyn. dar na menge
dar vnder dat puluer vã dyſſen
noten ghemaket (vñ drinck den
wyn) de benimpt dat hymẽt. vñ
maket lucht vmme de borſt. vñ
vordrifft ok den olden hoeſt.

Nux muſcata Muſcaten cccxlii.cap

Nux muſcata latinſch. Jeuzbaue arabiſch j ¶ De meſtere d' arſte dye ſpreken dat dit ſy eyne vrucht eynes bomes | de waſſet in dem lande India. vnde wen de ripe werden ſo ſamelt me de. vnde waren twe iar vnuorſeret an erer nature ij ¶ Diſſe vruchte ſint heit vnde droghe in dē anderen grade iij ¶ Dit ſint de beſtē muſcaten | de enluttik breit ſint vnde ſwaer: vnde wen me de brikt) dat ſe ſik nicht to wriuen laten. iiij ¶ De nature vñ doghet der muſcaten is ſterkende van erem guden roke den ſe an ſik hebbē. v ¶ Muſcaten mit eyerē ghenuttet (edder mit iuche) maket wol douwen vj ¶ Ok maken de muſcaten eine ſchone farwe: d' eyne halue ghenuttet des morgēs noch teren. vij ¶ Dyaſcorides ſprikt. Muſcaten mit wine ghesaden (vñ den ghedrücken) is guet d' leueren vnde d' lungen. viij ¶ Muſcaten ghesadē mit wine vnde dar vnder ghemenget maſtix. anys vñ peperkorne (vnde den wyn ghedrücken des morgens vnde des auendes) ſterket dat bregen: vñ maket gude vornufft ix ¶ Muſcaten ſtoppen de vrowen an erer krankheit (ghenomet menſtruū) vnde brigen dar mede grote krafft x ¶ Muſcaten gheſtot vñ ghemenget mit lorberē vnde dyt ghenuttet mit wyne: maket wol waterlatent.



Meſpilus Eyn myſpelboem . cccxliii.cap

M Eſpilus latinſch. Trionū. effte Trigonū grekſch. Zaror arabiſch i ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Zaror (dat is Meſpilus) ſprikt | dat dit ſy eyn dornich boem: vñ de vrucht is klene als lutke appele. Diſſe vrucht is lankſam to vordouwende.



ij ¶ De meſtere der arſtedie ſpreken dat diſſe boem blade hebbe gelik den quedē bom bladē: vnde hefft eyne ſcarpe borken. iij ¶ Dyſſe myſpel boem waſſet nicht gās hoch Unde wen dyſſe boem wert gheplantet up eynē vromedē ſtam (id ſy eines beerbomes ſtam. enes appelbomes ſtam enes dornebomes ſtam: effte eyn ſtam eynes anderen bomes) ſo wert de vrucht groet vñ hefft nicht ſo gans harde kernē in ſik. Wen ouer dyſſe vrucht waſſet up eren eghen ſtam: ſo hefft ſe dre effte veer ſtene in ſik | de ſint gans hart. iiij ¶ Almanſor i dē druddē boke ſprikt | dat de myſpelen ſint kolt vñ droge van nature v ¶ Dyſſe vrucht ghenuttet benimpt dat brekent vomitū ghenomet. vj ¶ Dyaſcorides ſprikt | dat dyſſe vruchte dre bene hebbe: vñ darūme wert ſe upp grekiſch trigonū genomet. Uan diſſer vrucht les Pandectā dat. ccccccx. capitel dat ſik anheuet Zaror In diſſem capittele nomē de meſtere der arſtedye diſſe vrucht Meſpilū. vij ¶ Iſidorus ſprikt ok | dat dyſſe vrucht ghenuttet: ſterke de magen. vñ benimpt dat upſtotent vñ dat vndouwent des maghen.



NArsturciũ aquaticũ. Senation. Cardam⁹ agrestis latisch. hero chachaygre arabisck j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel Herochachaygre(dat is Narsturciũ aquaticũ)sprikt dat dyt kruet by den wateren wasset vnde hefft blade by na gelik dē merke. mē disse blade sint lutker. vñ hefft eynen gudē roke wen id ghewreuē wert. vnde is heit in dem ersten grade. vñ droge in dē anderen. ij ¶ De mester Serapio myt beweringe Ysaac sprikt. dat dat saet vā dyssem krude ghenuttet: stoppet den buek. iij ¶ Diascorides sprikt. dat saet van disseme krude roe ghetten. is guet vor den steen. vnde maket wol waterlaten. vnde is ok guet to dē vrouwen krankheit. menstruũ ghenomet iiij ¶ Dyt kruet ghesaden mit soltē water vnde mit olye. is guet vor de darmgicht Yliaca passio ghenomet. v ¶ Dyt krut mit wine ghesaden. vnde den ghedrücken. is guet vor de kolde pisse. vnde ok vor de krankheit Dissuria ghenomet.

Nymphea Meerkruet cccxlv.cap.



NImphea. Alga palustris. Papauer palustre. Cacabũ veneris latinsch. j ¶ Diascorides sprikt dat dit sy eyn kruet vnde wasset in dem watere dat stille steit. vnde hefft blade gelik dem krude Cicoria ghenomet. men de blade sint lutker vnde langelechtigher. vñ heft eine witte blome. by na gelik den lilien. vnde dat saet is geel. men wen id ripe is so wert dat swart vñ hefft eyne scarpe knodige wortele ij ¶ Etlike mestere willen dat dit sint mōmelken. vñ etlike seggen dar neen to. mē se sint en gelik iij ¶ Plinius

sprikt dat dyt kruet nochteren ghenuttet in eynem drancke. effte in dͦ spise ghettē vorteret den buek des mynschen in.xl.daghen. iiij ¶ De litmate dͦ telinge mit der wortelen disses krudes ghesmeret. benimpt de telinge. v ¶ Dysse wortele mit wine ghedrücken.dorret de mylte. vj ¶ Van dem sade(effte van dͦ wortele disses krudes ghedrücken)metighet de wedaghe dͦ blasen.vnde benimpt ok de flecken des lichāmes.

Nabach Eyne vrucht alzo ghenomet cccxlvi.cap



NAbach arabisch . vñ grekisch j ¶ Auicē na sprikt:dat nabach eyne vrucht sy eynes bomes Sadar ghe nomet.Men serapio sprikt dat id sy eyne borke eines bomes.den diasco rides Mascatimon nomet. vñ sprikt dat disse borke uth Indien kame.vñ is geel van farwe.vñ hefft eynen gu den roke.vñ sine nature is heitmakē de ij ¶ Serapio sprikt dat me disse wortele deit in de wolrukendē saluē. vñ in ander wolrukēde dinge dede heitmakende sint.vñ is by na dͦ natu re als kalmes iij ¶ Van disser bor ken eynen roek ghemaket.is guet den vrouwen to dͦ kranken moder.

Narciscus Kruet alzo ghenomet cccxlvii.cap



NArciscus . Bulbus vomiferus Cepe ma rinū latinsch j ¶ De mester Diascorides sprikt dat dit krut.ij. spannen hoch wasse. vnde hefft eyne blome de is buten vmme wit:vñ bin nen geel.Ok is dar eyne ander arth der dat binnenste van dͦ blomen pur puren farwich is.vñ hefft eyne witte rūde wortel.vñ hefft swart langelech tich saet.vñ dat up den berghē wassz is dat beste.vñ syne blome ruket gās wol.vnde me bruket de wortel meyst in dͦ arstedye. ij ¶ De mester ysido

rus spzikt|dat dissem krude fabliker wijs(de name Narciscus)van eynem kinde anghesettet is.dat so hete. welk sik mit alle sinen lithmaten wandelde in dyt kruet vñ dyt krut behelt de schonheit vñ staltnisse ď blade van dissem kinde.na ď poetischen wise to sprekende. iij ❡Serapio spzikt dat dyt krut heit vñ droghe sy in dem anderen grade. iiij ❡De wortele disses krudes ghesadẽ|vñ dar van ghe drücken effte ghetten.maket brekent|vomitũ ghenomet. v ❡Disse wortele mit hönige ghemẽget vñ ghestot.heilet den brant.vñ thuet tohope de tosnedẽ senen. vñ is ok guet to den olden weedaghen ď lithmate vj ❡Disse wortel ghemẽget mit nettelen sade|mit honnighe vnde mit ettike.benimpt de flecken des antlates. vij ❡Serapio spzikt:dat dyt krut van nature droget|reniget vñ thuet uth|vnde maket vlesch wassen in den groten wũden. viij ❡Van ď wortele disses krudes eyn plaster ghemaket.vñ up de wũden ghelecht.thuet de wũden der lithmate to samende. ix Dit krut ghemenget mit mele vñ mit olye vnde mit hönige:maket upbreken de swelle.vnde thuet uth de splitter vnde dorne.dat dar up ghelecht. x ❡Dyt krut ghemenget mit wicken|vñ ghestot.vñ den licham dar mede ghewreuẽ.benimpt den stanck des lichãmes.vnde opent ok de swelle|effte swere:dat dar up ghelecht.

Napellus Kruet alzo ghenomet cccxlviii.cap



Napellus latinisch. j ❡Pandecta in dẽ cccccclxiiij.cap.spzikt dat dyt krut seer glîket ď swarten scaffon nie.vñ hefft eyne wortele gheschickt als eyn nette.vñ is gans vorgifftich ij ❡Auicẽna in dẽ anderen boke in dẽ capittel Napellus spzikt|dat dyt kruet eyn vorgifftich fenyn sy.vñ is heit vñ droge in dẽ hogesten grade iij ❡Dyt krut delghet vñ benimpt de flecken des lichams(dat dar up ghesmeret)vnde is ok guet vor den spittael. iiij ❡Van dyssеme krude ghedrückẽ:dodet den yennen de id nuttet. v ❡Vor dit fenynsche kruet is nene beter arstedye|wen eyn confect van desem ghemaket|dyamuscus ghenomet. vj ❡Wijr is to merkende|dat dar is eyn deerte|ghenomet napellusmus. vñ is eyn deerte als eyne mues.vnde wasset by der wortel disses krudes.vñ hefft de sulue krafft als dat kruet Napellus.



NUx vomica latinsch. Jeuzalkey grekisch. ij ¶ Etlike mester nomen dysse note castanien van Jndien. ij ¶ Serapion in dē boke Aggregatoris in dē capittel Jeuzalkey spzikt. dat disse note ghenuttet: maken seere bzeken. vñ sint groter wen de hasselnote. iij ¶ De bozke van dissen noten ghestot vñ ghesichtet up. ij. quentyn. vñ dar to ghedan ghestot anys vñ fennikol. vñ mit hōnige tempereret. vñ dyt ghedzücken mit warmen water. maket eynē sik wol bzeken. vñ benimpt de ouerghe vozbzande vuchticheit.

Nux metel Eyne nut alzo ghenomet cccl.cap.



NUx metel latinsch. va chie. Jeuzmetel. Bo nalbacharich greksch Disse nut is seer gelik d' vozghenomedē nut Nux vomica ghenomet. vñ hefft saet als de alrune. vñ hefft eyne scarpe bozke. vñ ere smak is leeflik vñ is vozgifftich. vñ is van nature kolt in dem. iiij. grade. j ¶ Uan disser nut eyn kirat (de wicht so ghenomet) in wyne ghedan. vñ den ghedzücken maket eynen seer dzücken Men deit me dar in anderthalff quētyn. de dat nuttet steruet tohant. ij ¶ Auicenna in synē anderen boke spzikt dat disse nut gans scheddelik sy dem bzeghen. vnde is eyn vient deme herten.

ORiganū latiniſch. j ¶ Jn dē boke Circa inſtans beſcriuen vns de meſtere d̉ arſtedye vñ ſpreken dat de doſte ſy heit vñ droghe an dē drudden grade. Unde de is twierleye. De eyne is wilt. de ander tham. De wilde doſte hefft breide blade. vñ is ſo guet als



de thāme. De thāme waſſet meynlikē in den garden. vnde hefft klene blade Diſſen ſcal me brukē in der arſtedye. vñ ſcal gheſamelt werden wen he blo men drecht. vñ ſcal ghedroget werdē in der lucht. ij ¶ De blade vnde de blomen diſſes krudes ſcal me bruken vnde de ſtengele wech werpen. Diſſe blade vñ blomen warē eyn iaer vnuor ſeret an erer nature. darna ſcal men ſe vornigen: vnde de oldē wech werpen iij ¶ Dyſſe doſte hefft doget van eyn to deilende. vnde to ſik to theende. vñ to vorterende. Jn der wortele dyſſes krudes is neene krafft noch doghet. iiij ¶ Dyaſcorides ſprikt. Nym diſſe blomen vnde ok de blade. vnde do ſe in eyn budelken. dat budelken ſchaltu wermē in wyn. vnde darna legge dat up dat houet. vñ decke dat houet wol to alzo dat du ſweteſt. Dyt benympt vele krankheit der borſt (vnde ok des houedes) vnde is ok ſunderlikē guet aſmaticis (dat is) den mynſchen dede gans ſeere hymen. effte dede ſwarlikē athemen. v ¶ Welk mynſche nicht wol douwen kan. de ſchal doſte ſeden mit wine. vnde den wyn drincken. de is gans guet der magen: vnde ok den dermē vj ¶ Dyt krut alzo mit wine gheſaden. vnde warm uppe den buek ghelecht. maket wol waterlaten. vnde benimpt ok ſtranguiniam vnde diſſuriam. vij ¶ We dat ghebrek hefft (Tenaſmō ghenomet) dat is de ſo gans ſeer vorſtop pet is: dat he grote luſt vnde begherte hefft to ſtole to gande vnde kan dar doch nicht aff maken. alzo dat em dat ſo wee dede dat em de kakdarm vthginge. dyſſe ſcal nemen doſte ghepuluert. vnde ſtrouwen dat puluer up den darm. ſo gifft he ſik tohant wedder in dat liff. vnde benimpt dar mede dat ghebrek Tenaſmon.

viij ¶ Dyt krut ghesadē mit wine. vnde dar vnder ghemenget boemolye. vnde dat ghemaket up eyn doek. vnde ghelecht vor de hemeliken stede der vrouwen. benimpt de hardicheit d' moder: vñ renighet se. vñ bringet d' vrowen krankheit menstruū ghenomet. ix ¶ Vor de rode uthsetischeit. Nym dat sap disses krudes. vñ dat sap van andorn. vñ enluttik wyn: vñ bilzen olye (meer wen der twyer sap) vñ do dar to enwenich wynsteen olye. vñ menge dat to samende. vñ bestrick dy dar mede in eyneme kuuen bade wen du uthgaen wult. vnde wen du uthgeist so smertet dy gans seer. dar na nym bockē talch. vñ smolte dat in einem scapen. vñ smere dy dar mede to dem anderē male. dar na legge dy up eyn bedde went dat du droghest. darna nym doste ghestot. vñ menge dar vnder weyten klye. vñ make dat warm in eynem scapen. vñ legge dat alzo warm up de swerē vñ up de uthsetischeit (lepra ghenomet) vñ bynde dar up eyn doek. vñ laet dat alzo liggen went dat du dar van warm werdest. Vnde dyt scaltu vaken doen: so werstu ghesūt vñ heil ane allē twiuel. vñ du scalt alletijt eten dat guet bloet maket vnde vordouwelik is. vñ scalt vakē nutten den sirop van fumoterre dat is) ertroke. Men in dem winter scaltu nutten den sirop van eupatorio dat is) wilde saluie. vñ scalt eyn guet regiment annemen mit ettende vnde mit drinckende.



Oleander Eyn boem so genomet cccliii. cap

OLeander. effte Landrū latinsch. Adelpha arabisch. Nereon. effte Nerodendron grekisch. j ¶ Diascorides in dē capitel Nereon sprikt dat dyt sy eyn boem de hefft blade gelik den mandelboem bladen. Disse boem bringet saet: dat is hart gelick eynem horne.

dat geliket inwendich an der farwen deme eddelen stene Jacinctus ghenomet.
ij ¶ Auicenna in synem anderen boke in dem capittel Oleander spzikt dat disse boem is twyerleye. De eyne is wilt. de andere tham. De wilde hefft blade gelik dē krude poztulaca ghenomet (dat is Borgel krut) vñ hefft by den bladē scarpe dozne. De thāme hefft blade gelick den mandelen. vñ hefft eynen gans bitteren roke. iij ¶ Disse boem is heit in dē druddē grade. vnde droge in dē anderen. iiij ¶ Disses bomes krafft is scheddelik vñ doetlik to nuttende. Unde welk vn redelik deerte de blade (effte de blomen) ete: dat moste dar van steruen v ¶ De blade disses bomes dodet de vloe de dar up kamē: effte d' blomen ruken. Unde to beslutende spzikt Auicenna: dat disse blomen vorgifftich sint dē mynschen. vñ nicht allene dē mynschē. men ok allen vn redeliken deerten.
vj ¶ Van dissem bome les dat boek ghenomet Pandecta (in dē. ccccclxix. cap' dat sik anheuet Nereon. dar vindestu de warheyt. vij ¶ Etlike mester spzekē dat dit sy eyn boem. vñ heft blade ghelik dē eken bome. vñ de is gans varliken to nuttende darūme scal me nenē mynschē dar vā gheuen i den licham. vñ darūme scriue ik van siner kraft nicht mer Wēte dit saet. de wortele vñ de blade synt scheddelik to nutten de allen mynschen.



Orobus wicken ccliii. cap

ORobus latinſch. j ¶ De meſtere d' arſtedye ſpreken | dat dyt ſy eyne vrucht de wert gheſeiget. vnde waſſet up dē velde gelik der anderē gheſeigedē vrucht. ij ¶ Platearius ſpikt | dat de wickē kolt vnde vucht ſint in dē druddē grade. vnde ere nature is doer dringende vñ uplozende. iij ¶ Dyaſcorides ſpikt: dat wicken gheſaden mit honnichwater (mulſa ghenomet) vñ darna gheſtot. vñ denne ghe menget mit mele ghemaket van fenugrecū ſaet. vñ dar uth ghemaket eyn plaſter. vnde dat up harde hittighe ſwere ghelecht. weiket de vnde kolet ſe ok gans wol iiij ¶ Wickē gheſadē mit hōnichwater (ghenomet mulſa) vñ de ghenuttet. makē vele vuchticheit. vñ darūme ſynt ſe guet den hittighen mynſchen (als colericis) de van nature heyt vñ droge ſynt v ¶ Wickē ſint ok guet ghenuttet den magerē myn ſchen. vñ hebben eine nature gelik den erweten vj ¶ De meſter Paulus in dē capitel Orobus ſpikt dat de wickē gheſtot. vnde ghemēget myt ettike. ſint guet ghenuttet eri ſipiloſis (dat is) de eyn heyt ghebrek an dē liue hebbē. vñ is meynlikē ghenomet de ro de vlote. de dar up ghelecht als eyn plaſter vij ¶ Wickē ghenuttet: makē wol waterla ten. vnde wen me der to vele nuttet: ſo makē ſe bloet piſſen viij ¶ Wickē meel ghenuttet brīget ſtolgenge. ix ¶ Dyt ſulue meel mit hōnichwatere ghemenget vñ dar mede dat antlat ghewaſchen. benimpt de flecken des antlates vnde maket dat antlat reine.



Olus Koel cccliiii. cap.

Olus latinsch. Sachiliemenie arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Sachiliemenie (dat is Olus) sprikt dat dyt is eyn krut vnde dat nuttet me in dē kost. Syne nature is kolt vnde vucht in dē anderen grade ij ¶ Dyt kruet ghenuttet weiket den buek. iij ¶ Dyt kruet hefft nicht vele dogede an sik to brukende in der arstedye. wente id denet den kranken nicht. Den ghesunden mynschē is id anders nicht wen eyne spise; de en noch scheddelik noch nutte is. iiij ¶ De mester Isaac sprikt; dat de koel guet sy. dar van ghemaket eyn plaster. vnde süderghē van dē wortelen. vñ dat ghelecht up de swerē (to latine ghenomet Faui) van dissen swerē vlut vuchticheit gelik dē tolatē hōnige v ¶ Eyn mester ghenomet Rabix de sprikt; dat de koel den mynschen wenich vodinge bringet Wente he blifft nicht lange in dē magen men he sencket sik in den buek. darūme weiket he den buek. vñ geit drade syne ghenge vnuordouwet. vj ¶ Dat sap van den koel bladen ghenamen. vñ dar vnder ghemenget rozen olye. vñ dat an dat houet ghestrekē; dat wedaghe hefft van dē sonnen: benimpt de weedaghe to hant. vij ¶ Dyt krut ghesaden. vnde dar vnder ghemēget mandelen olyé vñ dat sap van den zotē granat appelen. vñ dat ghenuttet: benimpt den drogē host viij ¶ Diascorides sprikt dat de koel si vnuordowelik. vñ upblest den buek. vñ is flecmaticis meer scheddelik. darūme dat he de vuchticheit in se vormeret. ix ¶ De mester Ipocras sprikt; dat de koel nicht guet sy den vrowen de gans seer ere krankheit hebbē. wēte de krank sik dar van vormeret x ¶ Dat sap van deme kole ghenuttet mit wine. benimpt den vorgifftighē bete dē feninschē derte xi ¶ Koel vñ hasselnote gheplantet by eynē winrauen. vordorret den vnde maket ene to nichte.

¶ Van mēnygherleye koel vynstu hir vor in dissem boeke. in dē. clxi. capittel.



Ordeum Gerste cclv. cap.

ORdeum latinſch. Mabaet.effte Mabaer arabiſch. Trachia grekiſch. j ¶ Galienus in ſinem.vij.boke(ghenomet Simpliciũ farmaciarũ in dem capittel Ordeũ ſprikt:dat de gerſte ſy kolt vnde droghe in dẽ erſten grade. ij ¶ Gerſte wert to velen ſaken ghebruket in der arſtedye. vnde ſunderliken to den dede kolden. iij ¶ Van gerſte make polenta alzo. Nym gerſte de nicht to klene ghemalen is. vñ ſede de in water. iiij ¶ Dyt gheſadẽ water is guet vor de kolde ſuke.vñ dat ſcal me alletijt nutten wlack(effte warm)vñ nicht kolt. v ¶ Gerſten korne ghe ſaden ſo lange dat dat water rodelecht wert.Dit water ghedrücken:benimpt de grote vnnaturlike hitte. vj ¶ Diaſcorides.Gerſtenwater drifft uth de hitte de van heiter vuchticheit kumpt. vñ is ok guet d' ſcarpen tũgen. vñ dẽ de nicht wol ſluken kan vij ¶ Eyn plaſter van gerſten mele ghemaket.vñ dar vnder ghemenget quedẽ kernẽ vnde ettik.vñ up de heitẽ ſwere ghelecht(dede upſchetẽ podagricis)thuet vele hitte vñ vuchticheit dar uth. viij ¶ Dyt plaſter ghelecht up rudicheit de van hitte kumpt:heilet de. ix ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken meynliken|dat gerſten meel benimpt dat wee d' heten ſwere(vñ kolet de)dar up ghelecht als eyn plaſter. x ¶ We vnder dẽ antlate ſcarpe harde rudicheit hefft(de vã dẽ winde kũpt)de ſede gerſten in water vñ ſige dat doer eynẽ doek vnde waſche ſik ſachtliken dat antlat mit dem water(alzo dat id wlack ſy)vñ do dat vakẽ.ſo wert ſine huet wedd' ſachte vñ ſlicht: vnde kricht eyne gude farwe. xj ¶ Eyn bry ghemaket van gerſten mele vnde mit ẽluttik ſucker vñ klene roſinen ghemenget.is guet vor de kolde ſuke vñ hitte d' leueren.



Olibanũ witwirock

ccclvi.cap

OLibanū latinſch vndē grekiſch. Konder arabiſch. j ¶ Hyr is tomerkende dat(hoc olibanū)het witwirok. men(hec olibanus) het de boem dar diſſe wirok an waſſet. Auer(hic olibanus)het de berch dar diſſe boem up waſſet. ij ¶ Galienus ſprikt: dat de wittewirok ſy heit in dē anderē grade: vnde droge in dem erſten iij ¶ Diaſcorides ſprikt dat olibanū ſy eyn gūmi enes bomes in Arabien. vnde dat is claer vñ wit: vñ hefft eynen gudē ſoten roke. iiij ¶ Etlike meſtere ſprekē dat dyt gūmi kome uth alexandrien: van eynē bome darſulues waſſende. Unde dat reine is(nicht vormenget mit erde)is dat beſte. vnde dat eyne duſtere witte farwe hefft dat is nicht guet. v ¶ Dyt gūmi waret. xx. iaer vnuorſeret an ſyner nature vj ¶ Sine doget is ſterkende van des gudē rokes wegen den id an ſik hefft Ok is ſyne nature vñ doghet ✓terēde vñ ſtoppēde vij ¶ Serapio vnde Diaſcorides ſprekē dat olibanū guet ſy ghenuttet den vorwundeden. wente id thuet de wūden tohope. alzo dat me ſe nicht darff heffiten laten. vñ let neen vuel vleſch waſſen i den wūdē viij ¶ Olibanū ghedrücken mit wine is guet den dede bloet ſpyen. vñ is ok guet to allen floten des blodes(beide mans vnde vrouwen. ix ¶ Olibanū ghemenget mit melke. vñ ghelecht up de ſwere in dē ſterte. heilet de tohant. x ¶ Olibanū ghemēget mit ettike: vñ mit olye. vñ dar mede de vnreine huet ghewaſchen(dar van de uthſetiſcheit kūpt)de huet wert reine vñ ſlicht dar van xj ¶ Olibanū mit ſotē wine ghe menget. vñ den in de oren ghelaten. be nimpt dat ſuſent dar inne. xij ¶ De roek olibani benimpt dat ſwerent der ogen: dar in ghelatē. xiij ¶ Olibanū maket vleiſch waſſen in den wūdē. vñ beitzet dat vule vleiſch dar uth tohāt. xiiij ¶ Olibanū genuttet: benimpt de drouicheit. vnde meret de vornufft. xv ¶ Auicēna in dē boke De viribus cordis ſprikt dat olibanū genuttet: ma ket guet bloet. vñ ſterket dat herte.



Os mūdi Sunte criſtoffers kruet cccl vii. cap



Os mundi. latiniſch. Pirgitis Pepium. effte Epio grekiſch. j ¶ De meſtere d' arſtedye ſpreken dat dyt kruet glike dē varenkrude vñ is up ener ſide ſcodich. ij ¶ Dyaſcorides in deme capittel pirgitis ſprikt: dat dit krut blade hebbe gelik den kluē. men diſſe blade ſint ſpiſſer vñ luker vñ ſint inwendich gelick dē muſz vſnea ghenōmet. Dit krut waſſet in den gardē. vnde hefft eynen ſcharpen roke. vñ hefft nene ſtengele effte neen ſaet. iij ¶ Dyt kruet mit wine ghenuttet: benīpt alle vorgifftighe bete d' ſeninſchē deerte iiij ¶ Dit krut alzo ghenuttet: benīpt ok den bloetganck.

Os de corde cerui Eyn knake den me vindet in deme herte des herten ccclviii. cap.

Os de corde cerui latinſch. j ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken meynliken: dat diſſe knake vūden wert in deme herte des herten ieghen d' luchteren ſide. vnde van d' wermde des herten wert de materie hart: vnde vorwandelt ſik in eynen knaken. vñ hefft eyne rodelechte farwe. ij ¶ Diſſe knake hefft grote krafft vñ doget in ſik. vñ ſunderliken den lichā dar mede to ſterkende. iij ¶ Diſſe knake waret. xx. iaer in ſiner krafft. iiij ¶ Diſſe knoke is kolt vñ droghe an ſiner nature. vnde hefft doget to

renighende dat boze bloet. vnde sunderghen de melancolye. Unde denet gans wol to eynem ghebrecke (ghenomet Amorreriu) dat is eyne sorchuoldighe leue effte begherlicheit to den vrouwen. v ¶ Platearius sprikt. We dat beuent des herten hefft. vñ gheneget is to groter amechticheit (alzo dat he alletijt besmigen wil) de neme dissen knaken mit dē sappe boraginis. vñ sede de in wyn vnde menge dar vnder dyamargariton. dat is eyn con fecth ghemaket van perlen. vñ make dat ghewicht na dyneme willen. vñ drincke den wyn. de maket krefftich dat bloet: vnde briget dē lichāme grote sütheit vj ¶ We grote fātasie in sik heft vñ wenich rouwen kan vñ bose drome hefft. de nutte spisserye dar in ghemēget is disse knake obghenomet. dat benympt de fantasie vñ bringet gude dankē vñ sterket de memorien. dat is. de dechtnisse vij ¶ Plinius Disse knake ghenuttet: stoppet dat blodēt d nezen viij ¶ Ok is disse knake gās guet ghenut tet den mynschen de in amacht vallen. ix ¶ De mester ysaac sprikt: dat dat puluer vā dissem knakē heilet acrocordines (dat sint upghewo rpen weike swelle van d vuchticheit Flecma ghe nomet. de swelle upghesneden. vñ dyt puluer dar in ghestrou wet. heilet de tohant.



Orant Kruet so ghenomet cccl ix. cap

Orant latinsch vñ grekisch. j ¶ De mestere der arstedie spreken dat dyt krut vele doghede an sik hefft. ij ¶ De vrowen hebben dyt krut gherne by sik wen se telen scolen: up dat en de bort deste lichter wert. iij ¶ We dyt krut by sik hefft (wen id ghewiget is an vnser leuē vrowen dach d krutwiginge) dem kan nene touerye schadē.

Oliuarũ arbor latinisch. j ¶ De mestere ď arstedye spreken dat disse boem sy twyerleye. De eyne is tham. de andere is wilt. De thãme hefft blade gelik der gũdelreue. De wilde hefft blade/ de sint grouer vñ nicht so sappich. ij ¶ Disse boem bringet vrucht



de bruket me ripe vnde vnripe in ď arstedye. iij ¶ Wen disse frucht ripe is so is se seer warm van nature. Men vnripe is se koldende/ vñ alle flote stoppẽde. iiij ¶ Van dissem bome kũpt de bomolye. de is to velẽ dingẽ guet. Syn erste drape is gans sote. de andere is nicht so sote. de drudde is bitter vñ vnsmakafftich. Dat is (wen dysse vrucht to deme ersten uthghedrucket wert) so is dat erste sap dat beste vnde dat eddelste. v ¶ Disse olye bome hebbẽ nicht vele blade vñ de blomen synt wũderlikẽ ghestalt vj ¶ Serapio sprikt dat de boemolye gans ghesũt sy dem mynschen: inwendich des lichams vñ uthwendich vij ¶ Disse olye inghedrũckẽ weiket vñ renighet den buek. viij ¶ Boemolye sachtighet alle sware lithmate des lichãmes: de dar mede ghesmeret. ix ¶ Boemolye ghestrekẽ up de aderen de toslagẽ sint: sachtighet vnde heilet de tohant. x ¶ Boemolye sachtighet vñ benimpt den brant ď nettelen xj ¶ Hijr is to merkẽde wen boemolye ghenuttet wert mit warmen arstedyen/ zo is he wermende. vnde wen me den nuttet mit kolden arstedyen: so koldet he. xij ¶ Van dem boemolye les Pandectã dat. cxx. capittel. dar vinstu vele ander doghede.

Opopanacū latiniſch. Panax eracklia grekiſch. Genſis. Wenſir arabiſch. j ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken dat dit ſy eyn ſap eynes krudes (panacū ghenomet) dar van kumpt opopanacū. ab opos qđ eſt ſuccus. Dit ſap wert gheſamelt in dē ſōmer. ſo rumet men de erde van đ wortelen. vñ ſtickt dar in. zo vlut ſap dar uth.



vnde dat wert hart van đ ſonnen Darna ſo ſcauet men dat ſap van der wortelen mit meſten: mit den borkē. wēte me vindet alletijt dyt ſap vormenget myt den borkē vñ mit erde. Unde dat claer is van drapen vñ rodelecht van farwen dat is dat beſte. ij ¶ Wen men dyt ſap brukē wil in đ arſtedie: ſo ſcal me dat doen in eyn doek. vñ dat hangen in heit water. ſo blifft de vnrenicheit in dē doke vñ dat beſte vlut dar uth. iij ¶ Etlike meſtere ſprekē: dat dyt ſap nūmer vorleſē ſine krafft. iiij ¶ Dit ſap is heit in dē drudden grade. vñ ſine nature is to ſik theende vnde vorterende v ¶ Diaſcorides ſprikt dat dit ſap mit eynē weiken eye ghenuttet: benīpt dat hīment vñ rumet de borſt vj ¶ Pillen ghemaket van diſſeme ſappe: ſynt guet vor de quade lunge. vñ vor den oldē hoeſt vij ¶ Den roek van diſſem ſappe ī den hals ghe laten: benimpt vuulaz (dat is den buek. viij ¶ Dyſſe roek in den hals ghelatē. vñ butē dar an ghe ſmeret eyne ſalue Dialtea gheno met. vordrifft dat ſwel in dē halſe ghenomet ſquinácia. ix ¶ Dyt ſap auer nacht ghelecht in vleđ ſap. vñ dar van ghedrūcken des morghēs noch teren. benimpt de waterſucht. x ¶ Dyt ſap auer nacht in fennikol ſap ghelecht. vñ dat ghenuttet des anderen daghes mit ſucker: is guet vor de darm ſuke.

Onomia Kruet ſo ghenomet ccclxii.cap



ONomia. Onomidā Ononis grekiſch. i ¶ Dyaſcorides in dē capitel Onomia ſprikt dat dit krut.ij. ſpannen hoch waſſet. vñ de ſtengele ſint knodich. vñ heft klene blade bi na gelik der wynrudē de ſint ſcarp. vet vñ dicke. ij ¶ In etliken landē eten de lude diſſe blade mit ſolte vñ ſynt gans ſote. vnde ſynt van nature heitmakende iij ¶ De ſchelle van der wortele diſſes krudes mit wine ghedrücken: maket wol water laten. vñ drifft ok den ſteen vth dͤ blazen. iiij ¶ Diſſe ſchelle van dͤ wortel up de vulen wūden ghelecht: heilet ſe. v ¶ Diſſe ſchellen (effte borkē) in ettik ghe‑ ſaden vnde in dē mūt geholden: benimpt dat wee dͤ tenen.

Os ſepie Viſchbeen ccclxiii.cap

OS ſepie latiniſch. i ¶ In dē boke Circa inſtans in dem capittel Os ſepie beſcriuen vns de meſtere dͤ arſtedie vñ ſpreken dat dit been kame van eynē viſche Sepie ghenomet: de heft ſodane bene in dē buke. ij ¶ Viſchbeen ghepuluert. vñ in eyn dokeken ghe‑ daen. vñ dar mede ghewreuē de tenen: maket ſe wit. iij ¶ Dyt ſulue puluer mit dͤ ſaluen (ghenomet vngentūcitrinū) ghemēget. vñ dat antlat dar mede beſtreken maket dat antlat ſchone vñ reine. iiij ¶ Vor de quaden vlecke an dem lichāme bruke dyt upghenomede vngent. ix. daghe na eynander (den lichā dar mede be‑ ſtrikende effte ſaluende) dat vordrifft de vleckē. vnde maket de huet ſlicht vnde ſchone.



Pionia Bionien. effte Benedicten

PJonia latinsch. Pinuser arabisch. i ¶ De mestere der arstedie
spreken meynliken | dat de stam dar dit saet up wasset | hebbe grote
blomen: de sint roet. vnde sint meynliken ghenomet Benedicten
rozen. ij ¶ Dyt saet is gans wol bekant. Der wortelen doget is
bescreuen in dem capittel Pionia. iij ¶ Platearius sprikt | dat
disse korne to mennighen dingen guet sint. vnde sunderlikē den vrouwen in erer

krankheit(menstruū ghenomet)de vorderē se gans wol. iiij ❡ Bionien korne ghenuttet:driuen uth de dode bort. v ❡ Disse korne mit wine ghenuttet:synt gans guet den vrowen in d' tijt d' telinge. wente se vorlichten de pine vñ vorderē de bort. vj ❡ Bionien korne ghestot. vñ dar vnder ghemenget zedewer vnde galligaen(iewelkes glike vele)vnde sucker. Dyt ghenuttet des auendes vñ des morghens:drifft uth de vorgifft. vnde bringet sachte stolgenge. vij ❡ We disse by sik drecht:dem kan de bozegeist nenen schaden tobringen. viij ❡ Wor disse korne in eynem huse sint:dē huse mach de bozegeist noch neen vnweder schadē. ix ❡ Disser korne. x. effte. xij. in rodē win ghedan. vñ de vrowen den ghedrūckē. benympt en den ouerghen vlote d' moder. x ❡ De vrouwen den ere mod' van eyner siden to der anderē vaert. de scolen d' korne nemen. xv. vñ de doen in mellicrat(ghemaket van hōnige vñ van wine)efte in wyn. vnde den ghedrūcken/dat helpet gās wol. xj ❡ Alzo ghe nuttet: benimpt id de krankheit Incobus ghenomet. dat is eine suke effte fantasie de dē mynschē in dē slape is druckende/dat he nicht spreken/noch sik bewegen kan. xij ❡ Bionie is warm vñ droghe in deme anderen grade xiij ❡ Disse wortele an dē halze gedregē: is guet vor de vallēde suke. als Galienus van eyneme kinde sprikt. so lange als id disse wortele by sik hadde: so was id van d' suke entlediget. vnde wen id de wortele nicht bi sik hadde so wart dat kynt wedder krank. xiiij ❡ Disse wortel ghepuluert vñ mit wine ghenuttet(dar bio- nien wortele vñ byuoet in ghesa den is)benimpt ok de vallende suke. xv ❡ Dit obghenomede puluer in wyn ghesaden mit be- uergeil: is guet ghenuttet vor de gicht Paralisis ghenomet.



Peonia — Mynwen wortele — ccclxv. cap

Peonia latinisch. Penterebon. Pentaborā. Pernia. Glykiside grekisch. Pynaser arabisch. j ¶ In dē boke Circa instans bescriuen vns de mestere dˀ arstedie vñ sprekē: dat disse wortele heit vnde droge sy in dē anderē grade ij ¶ Disse wortele bruket me in dˀ arstedye. vñ scal syn swartfaer. vñ nicht licht effte hol. Dede swaer is: de is de beste. vñ de waret. x. iaer vnuorseret an erer krafft. Men de sik puluert wen me se brikt (vñ de licht vñ holich is) de is nicht guet in dˀ arstedye. iij ¶ Auicenna in synē anderen boke in dē capittel Peonia sprikt: dat de peonia sy twyerleye. De eyne is menlick. de andere vrouwelick. De menlike hefft witte wortelen de sint so lanck als eyn vinger. De vrouwelike hefft wortelen de sint in vele part ghedelet. iiij ¶ Diascorides sprikt: dat disse wortele hebbe doget den lichā to sterkende vñ to vorverschende. v ¶ Disse wortel ghenuttet: maket wol waterlaten. vj ¶ Disse wortele ghenuttet: renighet de leuere vnde ok de neren. vij ¶ Platearius sprikt. dat disse wortel by sik ghedregē: bewaret den mynschē vor de vallende suke Epilencia ghenomet. viij ¶ Disse wortel in wyn ghesadē vñ den ghedrūcken: reniget dat bloet. ix ¶ De vrouwen de nicht wol gherenighet werdē in erer bort. de scolen drinkē van disser wortel. so krigen se ere natuerlike krankheit: vnde werdē wol ghereniget ane schaden. Van dˀ wortele scal men nemē so vele vñ so groet als eyne mandelkerne x ¶ Van disser wortel mit wine ghedrūcken: benimpt dat wee des bukes xj ¶ Dyt sulue alzo ghenuttet: benipt ok de ghelesucht. vñ dat wee dˀ blazen vñ der lenden. xij ¶ Plinius sprikt: dat de roek van dē stamme disser wortelen in de neze ghelaten: benimpt de vallende suke Epilencia ghenomet. xiij ¶ Auicenna sprikt: dat disse wortele benimpt de swarte plackē des lichāmes. xiiij ¶ Disse wortel an den hals gehenget: benipt de vallende suke. Wēte id is ghescheen dat me eynē kinde anhinck disse wortele dat mit dˀ vallende suke beswaret was. vnde dat kint de krankheit nee vornam so lange id de wortele by sik hadde. vñ so vakē men em de wortele affnam: so quam em alletijt de vallende suke wedˀ. xv ¶ Galienus in deme. vj. boke Simpliciū farmaciarū in dem capittel Peonia sprikt: dat disse wortel ghenuttet. reniget dat bloet. vnde is scarp mit eyner klenen bitterheit. xvj ¶ Ok sprikt Galienus: dat dar sy twyerleye peonia. De eyne is menlik. de hefft eyne grote lange wortele by na twyer elen lanck. De andere is vrouwelik. vñ is luttik. vnde hefft eyne lutker wortele. Disse wortelen sint beide vettelechtich gelick den sipollen. xvij ¶ De lutke wortele mit wyne ghesaden (vñ de ghenuttet) reniget de vrouwen wol wen se kindere telen. Vnde in anderē dingen hebbē disse beide wortelen glike krafft vnde eyne nature.

Papauer Maenſaet ccclxvi.cap

PApauer latinſch. Animone. Miconiũ grekiſch. Caxchax. Chabilli. Caſchaſy arabiſch. ¶ In dẽ boke Circa inſtans beſcriuen vns de meſtere d' arſtedie vñ ſpreken: dat dar ſy twyerleye maenſaet. Dat eyne is wit. dat andere ſwart. Dat witte is kolt vñ vuchte van nature Dat ſwarte is kolt vnde droge van nature Dit ſaet ſcal me ſammelen in dẽ ſomer / wen dat ripe is. vñ dat waret viff iaer vnuorſeret an ſyner krafft. ij ¶ Van diſſen beiden ſaden eyn plaſter ghemaket (ghemenget mit vrouwen melk vñ mit eyerclar) vñ dat ghelecht an den ſlaep: maket wol ſlapẽ iij ¶ De vrouwen in dẽ lande Salernitanen ghenomet / pulueren dat witte manſaet. vnde mengen dat puluer mit erer egen melk. vnde gheuen dat eren kinderen: de ſlapen ſere dar van. vnde dyen ok wol dar mede. Dat ſwarte is van nature dodende. darũme ſcal men dat nicht alſo nutten in den lichã. men uthwẽdich des lichams mach me id bruken iiij ¶ Wit maenſaet (effte dat kruet dar van) gheſtot vñ ghemenget mit rozenolye. vñ ghelecht up de hetẽ ſwere (gelik eyneme plaſter) thuet grote hitte dar uth. vñ ſunderghen up de heite leuere ghelecht. is dit ſeer guet. v ¶ Platearius ſprikt / dat wit maenſaet ghepuluert vñ ghemẽget mit violen olie. vñ den ruggeknakẽ dar mede ghesmeret: benympt de ſucht der lithmate / vñ ſterket de vj ¶ Diaſcorides ſprikt dat dar ſy dryerleie manſaet. dat eyne waſſet mit witten blomen. dat andere mit rodẽ blomẽ. dat drudde mit



bleken blomen. Mank den dren is dat mit den witten blomen dat beſte. van dẽ maket me de beſten opiat. De maken etlike alzo. wen dat manſaet noch iunck is vñ nicht gans ripe. ſo ſnyden ſe de ouerſte huet aff. de melk de dar uth vlut vnde dat ſap bewarẽ ſe. dat ſulue is guet to mennigherleye arſtedye. vij ¶ Etlike ſtoten de houede van dẽ manſade in erer ſulues melk de van den houedẽ kũpt. vnde

drogen dat an der sonnen.vnde dat is guet to den arstedyen dede slapen maken Dat maensaet mit den roden blomen is dar na dat beste. dar van maket me olye den me nuttet in d᷑ kost viij ¶ We nicht slapen kan.de slote mansaet(welkerleye he hebbē kan)vnde werme dat.vñ drucke dat sap dar uth.vnde wasche dat antlath dar mede:so kricht he gude rouwe. ix ¶ Des witten mansades houede so groen in water ghesaden(alzo dat dat drudde deil hōnich dar in si)so lange dat id dicke werde als hōnich. Dyt scal me gans wol bewaren.wente id is to velen dingen guet. x ¶ Dat sulue ghenuttet:maket gudē slaep.vñ benimpt den hoest vnde stoppet den vletendē buck:sik dar mede bestreken. xj ¶ De mester Isaac sprikt.Welk mynsche de gicht in den voten hefft(podogra ghenomet)de neeme opiū van mansade.vñ do dar to rozenolye.vñ bestrike de vote dar mede.dat benimpt den podagel tohant. xij ¶ Den kinderen schal me gheuen wit maensaet



ghepuluert(mit melk ghemēget)dat maket se gans wol slapende. xiij ¶ Wit mansaet is gut vor de kolde suke vnde vor de hitte der leuerē(dat gepuluert. vñ ghemēget mit violen olye)vñ den rugeknakē dar mede bestreken. xiiij ¶ De blade disses krudes ī ettik ghesaden:vñ up sunte anthoniusvuer gelecht.benympt dat tohant.

Proserpinata weghetrede cccclxvii.cap

P Roserpinata. Poligonia. Poremacia. Moltigonia grekisch. Marsyarbay. Persoy vā arabisch. Centūnodia. Corigiola mīor Linguapasserina. Gnicolata latinsch j ¶ Serapio in dē capitel Marsyarbay (mit beweringe Diascoridis) sprikt dat dyt krut sy twyerleye. Dat eyne is menlik. dat andere vrouwelik. Dat menlike hefft este de sint slicht vnde weik| vñ hebbē subtile knode. vnde bredet sik up de erde gelik dē graze. vñ hefft blade gelik ð wynruden. men dat ð wegetreden blade weker sint vñ lenger. vñ hefft by iewelkē blade saet. vñ hefft twyerleye blomen: als wit vñ roet. Dat vrowelike hefft lutke este. vñ dat is enluttik gelik ener rozen. vñ hefft knode. vñ an den knoden hefft id blade: de sint gelick den pineen. vñ wasset gherne by dē watere. vñ etlike mestere nomen dat Cauda vulpis. De wortel disses krudes is nerghē to nutte. ij ¶ Galienus in finem. viij. boke (ghe nomet Simpliciū farmaciarū) in dē capittel Poligonia (dat is Proserpinata) beschrifft vns vñ sprikt: dat dyt krut sy vuchte an dē anderen grade. vñ kolt an dē anbeginne des druddē grades iij ¶ Ok sprikt he: dat dit krut gherne wasse an vnghebuwedē steden. vñ gliket ð wynrude an den bladē. De blomē sint wit vñ rozenfaer. iiij ¶ Diascorides sprikt. dat sap disses krudes ghedrūcken: is guet vor dat bloet spigent. vñ benimpt den vlote des bukes. v ¶ Dyt sap is ok guet den yennen de sik brekē. vj ¶ Dyt sap ghedrūcken (vñ up den buek ghesmeret benimpt de kolde pisse Stranguinia ghenomet. vij ¶ De mester Ysaac sprikt. dat dyt sap ghedrūcken: benīpt de vorgifftighe bete. alzo dat se dē lichāme nicht schadē moghen. viij ¶ Dyt krut ghesadē mit wine vnde mit hōnige: heilet de versche wūdē. dar up ghelecht. ix ¶ De mester Wilhelmus beschrifft vns eynē wūdedranck in siner cirorgia alzo. Nym wegetredē vñ sanikel vñ koel (iewelkes eyne hantvul) vñ drucke dar uth dat sap. vñ menge dat mit vleder blomē water. Disse dranck heilet alle wūden (se sint wo se sint) clene. depe effte groet. x ¶ De mester Galienus sprikt: dat dat sap dysses krudes ghemenget mit langenpepere vñ dat ghedrūcken dre morghen naeynander: benimpt de kolde suke Quartana ghenomet. xj ¶ Dyt krut ghedrūcken mit wine: benīpt de bete ð slangen| vnde der anderen vorgifftighen deerte. xij ¶ Dyt kruet ghenuttet: maket wol water laten. vñ suuert de blaze xiij ¶ Dyt krut mit wine ghedrūcken: benīpt de kolde suke de mit eynem vroste ankūpt. xiiij ¶ Vor dat swerent ð borst Nym dat sap disses krudes: vñ rozen olye (iewelkes gelike vele) vñ menge dar vnder bottere. vñ temperere dat to samende. vñ bestrick de borst dar mede (effte wor du an dē lichamme swerende bist) dat helpet ane twiuel. xv ¶ Platearius sprikt. dat sap dysses krudes ghelaten in de oren: benimpt dat swerent vñ dat vletent der oren. xvj ¶ Dit sap heilet de fistelē: dar in ghesprutet ane vnderlaet xvij ¶ Dit krut loschet dat billighevuer. xviij ¶ Dyt kruet benimpt alle swulst des herten: dar up ghelecht. xix ¶ Plinius sprikt: dat dyt krut versch (effte groen) ghestot. vñ up de wūdē ghelecht: heilet se gans wol. xx ¶ De mester Wilhelmus in syner Cirorgia brukede weghetredē to nigen vñ olden ghebreckē. vñ hefft mennighē mynschen wol dar mede geholpen.

Petrosilinū Petersilligen ccclxviii.cap

PEtrosilinū latinsch vnde grekisch. j ¶ In dē boke Circa instās bescriuē vns de mestere d' arstedie vnde spreken:dat petersilligen sy van nature heit vnde droge in deme anderen grade. ij ¶ De mestere d' arstedie sprekē ok dat de petersilligen sy twierleye . De



eyne is tham.de ander is wilt.De wylde nomē de mestere petrosilinū macedonicū:effte Synonū. dar vā vinstu in dem bokstaff M in dem cccxx.capittele. iij ¶ De mestere Plinius vnde Cassius felix(in dē capittel Petrosilinū macedonicū) bescriuē vns vnde sprekē:dat disse wilde petersillige wasset in den ste-nighen berghē.vnde is gans dor-dringhende de vuchticheit des li-chammes(wen me se nuttet)vñ ma ket ok den mynschen seer swetende Vnde maket gans wol waterlaten iiij ¶ De thāme petersilligē is vns gans wol bekāt Vnde dat saet van disser petersilligē bruket me meyn-liken in der arstedye.vnde wen me in den recepten vindet ghescreuen Petrosilinū.so meynet me dat saet vñ nicht dat krut noch de wortele. v ¶ Dat petersilligen saet schal me sammelen wen id ripe is. vnde dat waret viff yaer vnuorseret an syner nature. De petersilligē wortele bru ket me ok to velen dingen vñ suken vj ¶ Petersilligen saet vnde ok de wortel is van nature doerdringen-de. vnde darūme maket se wol wa-terlaten. vñ is gans guet ghenuttet vor den steen. vij ¶ Ok sint disse beide guet ghenuttet den vrouwen de sik sumen an erer tijt. viij ¶ Dyt saet is doerdringende in syner werkinge. vñ darūme bringet id den vrowen ere vrucht vulkomeliken. ix ¶ Petersilligen saet is guet ghetten den mynschen de nicht wint hebben in dē lichāme. x ¶ Galienus in sinem.viij.boke(ghenomet Sim-pliciū farmaciarū beschrifft vns vnde sprikt:dat petersilligen saet ghestot. vñ ghe lecht up den quaden scorff . suuert gans wol:vnde maket eyne reine slichte huet.

xj ¶ Petersilligen saet ghetten benimpt de swulst der magen. vnde is gans guet ghenuttet den gheswullen mynschē. wente id droget doerdringet vnde vorteret de quade vuchticheit des lichams. xij ¶ Petersilligēsaet is ok guet ghenuttet den uthsetischen van waterigher vuchticheit. xiij ¶ Petersilgensaet ghenuttet suuert de leuer. vñ benimpt dat wee d̉ lenden vñ der blasen xiiij ¶ Platearius vnde Jsaac spreken dat de petersilligen sy heit vnde droge in dē drudden grade xv ¶ De mestere d̉ arstedye spreken meynliken dat dit kruet van d̉ petersilligen dat saet vnde ok de wortele sint gans guet ghenuttet aller mynschen. darūme dat me selden eynen mynschen vindet de nicht den steen hefft. vñ darūme mach men dit krut eten (vnde ok de wortele) up vlesch vnde up vische. Unde de wortele is alletijt beter ghesaden ghenuttet wen roe. vñ dat krut is beter roe wen ghesaden. xvj ¶ Eyn salaet ghemaket vā petersilligē vñ suer ampher (gemēget mit ettike) is gans guet vor de hitte d̉ koldē suke (Febris genomet) van wat aert de suke sy. den salaet ghenuttet. xvij ¶ Ok is disse salaet gās guet vor de kolde suke) ghe maket van petersilligen vñ van bornkerse. van lactuken vñ borris) mit ettike vñ boemolye ge menget: vnde den ghenuttet.



Plantago maior Grote wegebrede cclxix. cap.

Plantago. Quinqꝫ neruia. Lingua arietis. Arnoglossā latinsch. Aruoglossus grekisch. Lisen. Albamel arabisch. j ¶ De meste re der arstedie sprekē meynliken | dat dyt kruet sy twyerleye. Dat eyne is ghenomet de grote wegebrede. dat andere de lutke. Ok is eyn ander kruet plantago ghenomet. de het Lanciolata. wente se wasset up mit spissen bladē als eyn gleuinck ysere ij ¶ Disse beide wegebredē als de grote vñ de lutke) sint kolder vñ droger nature. vñ darūme so droghen se sere natte effte vuchte wūden. iij ¶ De grote wegebrede is darūme groet ghe- nomet | dat se van groten krefften vñ dogheden is. als vns de mestere hijr na be- weren. Vnde de lutke wegebrede is van wenigherē krefften. als hijr na in deme negesten capittel(Plantago minor) vormeldet wert. iiij ¶ Diascorides sprikt Wegebreden sap achter inghelaten mit eynem clistere. benimpt de kolde suke | de lange tijt ghewaret hefft. v ¶ Mit dissem sappe de ogen ghesaluet: benimpt de hitte vñ de swulst d' ogen. vj ¶ Mit wegebredē sappe de tenen ghewaschen: be nimpt dat wee | vñ de swulst d' tenen. vij ¶ Dyt sap is ok guet den vrowen | den me ere krankheit nicht stillen kan. eynē doek dar in gheuuchtet | vñ up ere heme- liken stede ghelecht. vñ so drade als de doek droghe wordē is | scal me ene wedd' vuchten | vñ doen als to voren. viij ¶ Wegebredē saet ghestot. vñ mit wine ghe drūcken. is to allen dingen guet | dar dat sap guet to is. ix ¶ Dit sap lange in dē mūde gheholdē: heilet de sericheit dar in | vñ de wūdē up d' tungen. x ¶ Dit sap in de fistelen ghelaten: heilet se. xj ¶ Dyt sap in de oren ghelatē: heilet de swere dar in | vñ droget de. xij ¶ Dit sap ghemenget mit huesloke(Semperviua ghe- nomet) loschet dat hillighe vuer. xiij ¶ Dyt sap mit ettike ghenuttet: is gans guet emoptoicis(dat is) dede bloet spigen. xiiij ¶ Dit sulue is ok guet ptisicis (dat is) dede vorquinen: effte dat affnement hebben. xv ¶ Platearius. Wege bredē blade mit honige ghestot(vñ ghesaden) vñ up de vuchte wūden ghelecht als eyn plaster: droget se. xvj ¶ De groten wegebredē blade ghesadē mit ettike vñ solte als eyn warm moes. vñ dat ghetten: stoppet den buek. Dit stoppet noch meer | wen linsen dar mede ghesadē werden. xvij ¶ Hir is to wetende dat dar sint dryerleye vlote des bukes. De eyne is ghenomet dissinteria. vñ is eyn vlote dar bloet mede vlut. De andere is ghenomet diarria. vñ is eyn vlote ane bloet. De drudde is ghenomet lienteria. vñ is eyn vlote | alzo dat de kost affgeit als se ghetten wert. xviij ¶ Vor den ersten vñ de lesten vlote is wegebrede gans guet ghesadē mit wine: vñ den ghedrūckē xix ¶ Wegebrede ghestot. stillet dat bloet in den wūden: dar up ghelecht mit eyer claer. xx ¶ Wegebrede ghestot. heilet ok de bete d' hūde. vnde vordrifft alle gheswulst: dar up ghelecht. xxj ¶ Vnde benimpt de naren d' wūden: vñ bringet se in ere ersten farwe. xxij ¶ Wegebrede ghestot. heilet ok de ghebrande lithmate: de dar up ghelecht mit dē witten eines eyes. xxiij ¶ Wegebreden sap is guet vor de kolde suke Quartana ghenomet. twe stūde to voren ghenuttet eer de suke kūpt.

Plantago minoꝛ Lutke wegebꝛede cccl̄xx.cap.

Plantago minoꝛ latiniſch. j ¶ De meſtere ď arſtedie ſprekē dat diſſe lutke wegebꝛede to allen dingen denet: dar de grote guet to is. men dat ere krafft nicht ſo groet is. ij ¶ Diſſe wegebꝛede is guet to den ſweren by ď neſen. dar up ghelecht mit weker wullen als eyn plaſter. vñ dit plaſter ſcal ouer. ix. daghe voꝛniget werden iij ¶ Dat ſap diſſes krudes up fenynſche ſteke ď ſpennē effte anď voꝛgifftigher woꝛme gheſtreken: heilet de tohant. iiij ¶ We touerye in ſinē liue getten effte ghedꝛūken hefft. de dꝛinke weghebꝛeden ſap. vñ neme darna eyne purgacien: ſo wert he entlozet v ¶ Wegebꝛeden blade in warmē water ghelecht: ſynt guet voꝛ de ſteke in dē liue. de ſo warm an de ſtede ghelecht dar me volet de ſteke: effte up de mylten. vj ¶ De woꝛtele diſſes krudes ghebꝛadē in dem vure vnde ſo warm up de quadē ſwelle ghebūden: heilet de. vij ¶ Wegebꝛedē ſap groet vnde kleene (iewelkes glike vele) myt wine vñ mit honnige ghemenget. vñ dar vā ghedꝛūckē: benipt de gicht viij ¶ Wegebꝛede mit ſtarkem wine gheſtot. benimpt de ramme: dar up ghelecht ix ¶ Dat ſap ď lutkē wegebꝛede ghenuttet: dꝛifft menigherleye ſuke uth ď blazē x ¶ Nym dꝛe blade van ď lutkē wegebꝛede. vñ holt de in dē mūde: ſo ſtekē dy nicht de ymmē xj ¶ We de kolde ſuke hefft Quartana ghenomet. de dꝛīcke van dē ſappe diſſer wegebꝛede twe ſtūde to voꝛen eer em de ſuke ankūpt. Effte ſede dat krut in wyn. vñ dꝛincke den des moꝛghens nochteren dꝛe mael (io auer den andereu dach eyns) dat benimpt de ſuke ane twiuel. xij ¶ Wegebꝛeden ſap ghedꝛūcken. dꝛifft uth de anď



borth Secundina ghenomet.dat is de huet dar dat kint in ghelegen hefft in moder liue. xiij ¶ Wegebreden ſap up ſwulſt ghelecht als eyn plaſter:benimpt de ſwulſt tohant. xiiij ¶ Wegebrede gheſtot.vñ dat ſap dar uth ghedrucket.vnde ghelecht up de ſwere achter den oren:benimpt dat wee vñ de ſwere. xv ¶ Dat ſap d' lutken wegebrede ghedrücken:vordrifft de ſpolworme. xvj ¶ Den buek mit warmen ſappe diſſes krudes(effte mit dem krude)ghewreuen:benimpt dat ſtekent¦effte knipent in deme liue,

Polegium Poleye ccclxxi.cap



Polegiũ latinſch. j ¶ In dem boke Circa inſtans beſcriuẽ vns de meſtere d' arſtedye vnde ſpreken dat de poleye heit ſy vñ droge in dẽ druddẽ grade. ij ¶ Wen de poleye blomẽ hefft ſo ſcal me ſe ſammelen:de waren twe iaer an erer krafft. iij ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken meynliken(als Auicenna Serapio vñ Diaſcorides)dat Calamentũ. polegiũ Mentaſtrũ vnde Origanũ¦hebbẽ alle eyne doget. darũme ſcriuen de arabes eyn vor dat andere. Darũme wert int ghemeyne vortellet vnde uthghetaghẽ uth den arſtedye bokẽ de doget diſſes krudes.vñ diſſe naghe ſcreuen dogede de ſint an velen mynſchen wol beweret iiij ¶ To dem erſten.weme dat liff ſere ioket¦de ſcal ſeden poleye mit water.vñ waſchen den licham mit dem warmen watere.ſo vorgeit em dat yokent:vnde wert darna nicht rudich v ¶ Poleie in water gheſadẽ.vñ mit dem warmen watere den buek ghewaſchen:benimpt de ſwulſt d' beermoder vj ¶ Poleye gheſaden mit wine¦vñ den ghedrückẽ. is guet dẽ vrowen de ſik to lange ſumẽ an erer ſuke vij ¶ Poleye is ſchedde lik ghetten den ſwangerẽ vrowen.wẽte ere kindere to vntijdẽ dar van gheteler werden viij ¶ Poleye ghetten is guet den vrouwen de vorſumet werden van den bademomẽ.alſo dat ſe Secũdinam(dat is)de andere bort to lange by ſik beholdẽ.dar dorch mennighe vrouwe vorſumet wert dat ſe dar van ſteruen moet.

Darũme ſcolen de bademomen vlijt doen by den vrowen na der erſten bort|dat de andere bort nicht to lange na bliue vñ in deme lichãme beſwelle. vnde wo dat ſchude ſo moſte ſe in dẽ liue vorraten|vñ de vrouwe grote krankheit dar van entfangen. vñ darũme ſcal me en gheuẽ poleye mit wine(effte in ď koſte) de drifft de ander bort tohãt uth. ix ¶ Poleye mit hõnige vñ ſolte ghemẽget. is guet den lamen vñ to braken lithmaten: dar up ghelecht. x ¶ Poleye mit honnige ghemenget(vñ dat ghenuttet) benimpt dat himent. xj ¶ Poleye mit twedeil wyn ghesadẽ. vñ den ghenuttet: benĩpt dat knipẽt(effte ſtekent) in dẽ liue. xij ¶ Effte nym poleye mit honnichwater(mulſa ghenomet) effte mit ettike: dat helpet ſunď twiuel xiij ¶ Poleye mit wine ghedrückẽ|benĩpt de ſwarte colera xiiij ¶ Ok poleye alzo ghenuttet vordrifft de ſteke ď adderẽ xv ¶ Poleie gheſtot|vñ mit ettike ghmenget. vñ dat vor de neze ghelecht. de roke benĩpt de amechticheit de vã blode effte anderſwor aff kũpt xvj ¶ Poleye ghepuluert. vñ de thenen dar mede ghewreuẽ: benympt alle wee ď thenen xvij ¶ Poleye verſch gheſtot vñ up dẽ podagel ghelecht(podogra ghenomet) benimpt de ſuke. xviij ¶ De vordrifft ok alzo ghenuttet nige vorhauẽ ſwulſt(de ghemenget mit polenta) vñ alzo warm dar up ghelecht xix ¶ Poleie gheſtot vñ ghemẽget mit ſafferan: benĩpt de quadẽ ſwere des lichãmes. vñ ſunderghẽ pannariciũ(dat is eyn ſwer an den negelen ď hende) vnde wert meynliken ghenomet|de worm xx ¶ Platearius ſprikt|dat poleye gheſtot. vñ up de mylte ghelecht: benimpt de ſwulſt der myltẽ. xxj ¶ Poleye ghedrücken mit heitẽ wine: maket wol waterlaten(den wyn ghesaden in olye) vñ up den buek ghelecht. xxij ¶ Poleyen wortele mit ſtarkeme wine gheſtot. vñ up de ſwulſt ghelecht. vordrifft de tohant. xxiij ¶ Poleye in wyn ghenuttet: benimpt de vorgifft der ſlangẽ. xxiiij ¶ Poleye alzo ghenuttet benimpt ok de ſuke der lũgen vñ der leueren. xxv ¶ Poleyen ſap mit eyneme cliſtere in den licham ghedaen: dodet de worme. xxvj ¶ Poleye gheſaden in wyn. is guet ghenuttet vor den ſnouen: vnde vor den vlote des houedes. Unde is ok guet(alzo ghenuttet) de moder to renighende van erer vuchticheit: matrix ghenomet. xxvij ¶ Poleye ĩ wyn gheſadẽ: benimpt dat wee des ghedermtes Colica ghenomet. warm dar up ghelecht. xxviij ¶ Plinius ſprikt: dat poleye van eyner vrouwen vakẽ ghenuttet. maket ſe vruchtbaer.

Portulaca Borgel ccclxxii. cap.

Portulaca latiniſch. Andragne grekiſch. Maſdane arabiſch. i ¶ Galienus in dẽ. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capitel Portulaca: beſcrifft vns vnde ſprikt dat dyt krut ſy kolt in deme drudden grade vnde vuchte in dẽ anderẽ. ij ¶ Plinius ſprikt dat borgel meynliken waſſet upp den ackeren mank deme iungen korne. vñ hefft blade de ſint wat gelick den bonen bladen. vnde de blade liggen up der erden.



iij ¶ In dem boke Circa instans
bescriuen vns de mestere d' arste-
die vñ spreken:dat dyt kruet guet
sy ghebruket|wen id versch is vñ
groen . vnde wen dat droge is so
hefft id gans wenich macht in sik
iiij ¶ De doget disses krudes is
sachtighende vñ vuchtmakende.
v ¶ Serapio sprikt.Borgel gettē
benīpt de hitte vñ de swulst d' ma
ghen. vj ¶ Borgel ghesadē.vñ
de yuche in dē mūde geholdē:be
nimpt de weedaghe der thenen.
vij ¶ Dat sap disses krudes uth-
wendich an de litmate des lichā-
mes ghestrekē:benimpt de grote
hitte d' lithmate. viij ¶ Dyt sap
ghedrūcken:benīpt ok de inwen-
dighe hitte des lichams vñ kolet
sere. ix ¶ Dyt krut ghetten in d'
kost : benimpt dat swerent d' ghe-
mechte effte der hemeliken stede.
x ¶ De mester Ruffus bescrifft
vns van disseme krude vñ sprikt.
Borgel is scheddelik deme ghe
sichte. vnde koldet gans sere den
licham. xj ¶ Auicenna in sinem
anderē boke in dē capitel Portu
laca sprikt:dat dat sap dysses kru-
des meer nutte sy in der arstedye
wen ichteswat anders dar van.
xij ¶ Eyn plaster ghemaket van dysseme krude.vnde dat ghelecht up de heiten
swere(wor men sik bevruchtet dat de materie dar in vuel werde)Effte dat dar sy
Erisipila.dat is hittich swer|vnde lopt in deme lichāme des mynschen van eynē
lithmate to deme anderen. xiij ¶ Dyt krut ghestot.vnde ghemenget mit wine
vnde dat houet dar mede ghewaschen:benimpt ok de swere upp deme houede.
xiiij ¶ De mester Plinius sprikt:dat dit krut gans guet sy den gheswullen ogē
dar up ghelecht. xv ¶ Dyt krut is gans guet ghetten in deme sommere.wente
dat benimpt de ouerghe hitte des sommers. xvj ¶ Dyt krut is guet ghenuttet
den dede bloet spigen. xvij ¶ Plinius sprikt:dat borgel vnde Sueramphe sint
gelick in erer krafft. xviij ¶ Borgel roe ghetten:maket slimich de maghen.

xix ¶ Borgel vakē ghenuttet:benimpt de vnkuſcheit.vñ ſchadet dem gheſichte
xx ¶ Dyaſcorides.Borgel ghenuttet mit ettike:is guet vor de hittighen febres
Wente dat benīpt de hitte van daghe to daghe. xxj ¶ Borgel ghemenget myt
gerſten mele.vñ dat to ſamēde gheſtot.vñ ghewermet by dē vure.vñ darna ghe
lecht up de magen:benīpt er de vnnaturlike hitte. xxij ¶ De vrowen de to ſeer
vlotich ſynt an erer krankheit.de ſcolen brukē borgel.dat ſtoppet ſe tohāt ſunder
ſchaden. xxiij ¶ Borgel gheſtot mit ettike.loſchet ſunte Anthonius vuer:dar
up ghelecht. xxiiij ¶ Borgel in dē mūde ghekouwet:ſtoppet dat blodent der
nezen. xxv ¶ Borgel ſap an dat vorhouet gheſtrekē.benimpt de wedaghe des
houedes.de van d' kolden ſuke kamen.

Porrum Loek ccclxxiii.cap



POrrū latinſch.Curath
arabiſch. j ¶ Auicēna
in ſynē anderen boke in
dem capitel Porrū be
ſcrifft vns vñ ſprikt dat
dar ſy mennigheleye loek.Dat eyne is
tham.dat andere wilt.Ok nomet men
etlik loek Porrū hiſpanicū. ij ¶ Ok
ſprikt Auicenna dat dat loek ſy heit an
dē druddē grade vñ droge an dē ande
ren grade.vnde dat wilde loek is meer
heyter vñ drogher van nature wen dat
thāme. iij ¶ Dat thāme loek gheſtot.
vnde ghemenget mit ſolte.vnde up de
boze bleddere ghelecht:heilet ſe. Dat
wilde loek maket ſwere an dē lichāme.
wor men dat lecht. iiij ¶ Loek vaken
ghetten:bringet wee des houedes. vñ
maket deme mynſchen quade drome.
v ¶ Loek ghepuluert vnde dar vnder
ghemenget rozenolye vnde ettik.vnde
dat in de oren ghelaten:benīpt dat wee
d' oren vj ¶ Dyt ſulue is ok guet ghe
nuttet vor dat wee d' tenen vij ¶ Pla
tearius ſprikt.dat thāme loek is ſched/
delik d' magen vnde dat wilde is noch
ſcheddeliker. viij ¶ Loek ghettē:ma
ket upblaſinghe des lichāmes.darūme
ſcal me ene ſedē in twen wateren eer me
den eth.ſo benimpt men em ſine krafft.

ix ¶ Loek ghenuttet. bringet den vrouwen ere krankheit (menstruū ghenomet) vñ maket ok wol waterlaten. x ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken; dat dat loek vnnutte hitte an sik hebbe (gelick als de quadē holt spone) de sik drade entfengen: vñ tohāt vorswindē. xj ¶ De mester Macer sprikt. dat sap van dem loke mit vrouwen melk ghemēget. vñ dat ghedrūcken: vordrifft den olden hoest xij ¶ Ipocras sprikt. dat sap van dē loke ghedrūcken. is guet emoptoicis (dat is dede bloet spigen. xiij ¶ Diascorides. Loek roe ghetten: maket den mynschen vnlustich to etende. vñ is eyn fenyn. xiiij ¶ Loek roe ghetten: benimpt de drūkenheit xv ¶ Van loke eyn plaster ghemaket. vñ up de tograsedē lithmate ghe lecht: benimpt de swulst. vnde vorteret dat gherūnen bloet. xvj ¶ Dat sap van dē loke mit wine ghedrūckē: benimpt dat wee d' lendē. xvij ¶ Plinius in sinē boke in dē. xx. capittele sprikt. Dat sap van dē loke ghedrūckē: vordrifft den oldē hoest. vñ benimpt dat wee d' borst vñ der lūgen. xviij ¶ Dit sap is ok guet ghe drūcken den watersuchtigen: vñ sunderghē den lendensūchtigen. xix ¶ Plate arius. We groet wee in dē houede hefft. de neme. ij. deil loek sap. vñ dat drudde deil honnich. vnde ghete dat in de neze vñ in de oren. he ghenezet. xx ¶ Etlike mestere spreken; dat dat loek roe ghenuttet: dē lichāme gans scheddelik sy. vnde darūme scal me sik dar voer warē. xxj ¶ Cassius felix sprikt. Loek sap ghemen get mit wiroke vñ eekappele ghepuluert (vñ dat ghedrūcken) benimpt dat bloet spigent. xxij ¶ Dyt sulue stillet ok dat blodent der nezen. dat dar in ghedaen. xxiij ¶ Welker vrouwen de hemelike stede gheserighet were. de bestrike sik mit dissem sappe. dat heilet gans sere. xxiiij ¶ De mester Wilhelmus in siner ciror gia bruket loek sap sere to wunden. vnde sunderghen de vorkoldet sint vnde vor vulet. vñ thuet dat vule vlesch dar mede uth den wunden. xxv ¶ Loek sap ghe mēget mit witte lilien wortelen sappe. vñ dar mede bestreken de lenden: benimpt dat wee der lenden. xxvj ¶ Loek vaken ghenuttet: beswaret de maghen. vnde bringet dorst. vnde vorhittet dat bloet des mynschen.

Paritaria Dach vnde nacht cclxxiiii. cap.

Paritaria. Vitriola latinisch. Alsinen. Partemon. Perdicion. Syderitis. Eralia. Quiastri agreste. Libaciam. Poliominon grekisch. Tugegraria arabisch. j ¶ In dē boke Circa instans bescriuen vns de mestere der arstedie vnde spreken: dat dit kruet sy heit vnde droghe van nature in dē drudden grade. ij ¶ Dit kruet versch vnde groen ghenuttet: is to mennighen dingen guet. Men droghe vnde dorre is id nerghē to nutte. Etlike mestere spreken: dat dit kruet paritaria ok ghenomet sy Vitriola. darūme dat id dat glas suuert vñ reniget: van d' scarpheit de id an sik hefft. Effte ok darūme dat me glas dar van plecht to makende.



iij ¶ In dē boke Pandecta in dem. xxix. capittel beſcriuē vns de meſtere d̄ arſtedie vn̄ ſpꝛeken, dat dyt kruet guet ſy groen ghebꝛuket, vnde nicht droge. Unde is heit vn̄ dro-ghe in deme dridden grade Men dat ſaet dyſſes krudes is kolt vn̄ vuchte van nature iiij ¶ Diaſcoꝛides in dē cap. Alſmen ſpꝛikt dat dit krut an den daken vn̄ wendē waſſet. vnde hefft lutke ſtengele. ſyne blade ſint ſcarp. vn̄ dat ſaet is ok ſcarp alzo dat yd anhāget vn̄ is vuchtmakende vn̄ kol-dende v ¶ Dit ſaet gheſtot mit huſzloeke vnde ghemen-get mit ettike: loſchet dat hil-lighe vuer, dar upp ghelecht Unde is ſunderghē guet up de lithmate ghelecht, woꝛ me beſoꝛget dat yd ſik entfenget. de neeme dit ſaet vn̄ ſtote dat mit ettike vnde legge dat dar upp. dat thuet de grote hytte uth, dat me dat lith nicht aff-ſniden darff. vj ¶ Dyt ſaet alzo ghelecht up de geſwulſt benimpt de. vij ¶ Dat ſap vā diſſem ſade ghemēget mit bliwit: benimpt ok dat hillighe vuer, dar up ghelecht. viij ¶ Dyt ſap alzo tem-pereret, benīpt ok dat ghebꝛek Herpetes (effte herpeſtiomenus) ghenomet. dat is eyn ſwer de dat vleſch an dē lichāme voꝛteret. vnde kūpt van der voꝛbꝛanden colera. vn̄ is argher wen de kreuet (ok nomet me dat den wulff) dat ſap dar upp gheſmeret vnde ghelecht. ix ¶ Dyt ſap is ok guet podagricis (dat ſint de de gicht in den voten hebben) mit zegen ſmolte ghemenget: vnde dar up ghelecht. x ¶ Dat ſap van den bladē is guet ghenuttet voꝛ den quadē hoeſt. des eyn half drincke glas vul ghedꝛūcken. xj ¶ Dyt ſap benimpt ok de toſwullen kele (dar in ghelatē) vn̄ de dar mede ghegoꝛgelt. xij ¶ Galienus ſpꝛikt, dat dit ſaet guet ſy den quadē heiten bleddere (dat gheſtot (vn̄ dar up ghelecht. xiij ¶ Dat ſap van diſſeme ſade in de oꝛen ghelaten: benimpt dat wee, vnde de ſwere der oꝛen.

xiiij ¶ Dat sap van den bladē disses krudes is gans guet dē de mūt der magen toghesvullē is (dyt sap in d̄ kelē ghegorgelt) ghenomet gargariserē. xv ¶ Dyt krut mit vlesche ghesadē. de yuche dar van is guet ghenuttet vor de kolde pisse. Stranguinia ghenomet xvj ¶ Dyt sulue is ok guet ghenuttet vor dat wee des dermtes (Colica ghenomet) dat van windē vnde van kolder vuchticheit kūpt. xvij ¶ Dyt kruet mit wine ghesadē. vnde warm up alle wedoem ghelecht: stillet dat tohant. xviij ¶ Etlike mestere hebben dat sap van den bladē disses krudes gans vakē ghebruket | vn̄ dat gheuē de den quadē hoest haddē. vn̄ hebbē menni ghen mynschē dar mede geholpen. Dyt sap scal me bewarē in eynem glaze (des sommers vor de hitte) vn̄ des winters vor den vrost.

Pentafilon Viffinger kruet cccl xxv. cap



Pentafilon grekisch. Quinq3 foliū latinsch. j ¶ Diascorides in dē cap. Pentafilon bescrifft vns | vn̄ sprikt | dat dyt krut eynen stengel hebbe de is vul sades. vn̄ de blade sint in viff part ghedelet. vn̄ hefft vele telghē. vn̄ an eynē iewelken telghē | eyne grone blome. vnde wasset an den vuchten stedē | vn̄ by den weghē. ij ¶ Galienus in dē viij. boke Simpliciū farmaciarū in dē capitel Pentafilon sprikt dat disses krudes wortele sy gans droghe makende in dē druddē grade. vn̄ hefft an sik eyne klene wermede vn̄ is roet vnde lanck iij ¶ De mester Auicēna in dē anderē boke sprikt | dat dit kruet ghe sadē mit ettike. vn̄ up de heitē swere ghelecht (effte upp dat ghebrek Erisipila ghenomet dat is de rode vlote) thut de hitte dar uth iiij ¶ Dit krut alzo genuttet | benimpt ok dat wee in den gheweruen | vn̄ an

den waden. v ¶ De blade diſſes krudes in wyn ghedan auer nacht.vnde den wyn ghedrücken des morghẽs.is guet vor de vallende ſuke. vj ¶ De wortele diſſes krudes ghepuluert vñ ghelecht up de fickbleddere͂:heilet de. vij ¶ De blade in wyn ghesade͂.vnde den ghedrücken:benimpt de kolde ſuke Quartana ghenomet. viij ¶ Platearius.De blade diſſes krudes in hönich vñ ettik ghedaen.vñ dat ghedrücken vordrifft quartanã. ix ¶ Dit krut mit olde͂ ſmere ghe ſtot.heilet de wunden des lichãmes:dar upp ghelecht. x ¶ De blade gheſtot vñ ghemẽget mit gheſichtede͂ weyte͂ mele vñ mit watere.vnde koke͂ dar van ghe maket.vñ de ghetten.ix.daghe naeynander:benimpt de geele ſuke Ictericia ghe nomet. xj ¶ Dit kruet is guet vor de ſtarken febres(alzo ghebruket)Nym de blade diſſes krudes.vñ ſtot de wol.vnde do dar to weite͂ meel gheſichtet vnde water)vñ kne de dat vndereynand͂. vnde do dar to eynluttik bomolye.vnde make dar uth eyn plaſter.vnde legge dat upp den buek.Vnde wen dat eynen halue͂ dach effte eyne halue nacht dar up ghelegen hefft.ſo nym dat aff vñ make id warm vñ legge dat wedd͂ up den buek.vnde dat do vake͂ dat benympt de kolde ſuke. vñ maket uthſpige͂ de quade͂ vuchticheit. xij ¶ Diſſe blade ghe lecht in clare͂ wyne(in eyne͂ kopperen vate)vnde den wyn ghe ſtreken vmme de duſtere͂ ogen. maket ſe claer. xiij ¶ Dit krüt ghepuluert:vñ mit hönige ghe menget.vñ dar mede beſtreken de vulinge(effte ſeericheit)des mũdes vñ der tũgen:benympt de vñ reniget den mũt.Ok ſcal me darna den mũt waſchen mit watere dar in rozenhönich vor menget is.



Palma criſti Eyn kruce boem ccclxxvi.cap

Palma cristi latinisch. j De mester Oribasius in sinem boke in dem capittel Palma cristi bescrifft vns vnde sprikt dat dyt iß eyn boem. vnde hebbe eynen stam de is inwendich hol vñ buten slicht. vnde hefft telghē to den siden uthgande. vñ sine blade sint by na gelik dē wyn bladē. men de blade disses bomes sint spisser Syne blomen de gliken dem hoppen. dar in sint korne de werdē grawelechtich vnde roet vñ langelechtich. vnde wasset nicht lenger wen eynen sommer. Na dē dē heruests vorderuet de stam mit d' wortelen. ij We de korne dysses bomes by sik drecht: de is seker vor touerye vnde vor alle vorgifft. iij Palma cristi ghesadē. vñ dat ghedrücken: bringet lustich begherte den mans vñ den vrowen iiij De blade disses bomes ge stot. vnde up de swere gelecht de sik vorheuen mit gheswulst: heilet de tohāt. dar up ghelecht als eyn plaster. Vñ dyt is süderlikē guet alzo ghelecht up eyn swerēde ghe swulst (Erisipila ghenomet. vnde heilet dat gās be quemeliken.



Pes corui Rauenvoet cclxxvii.cap

D Ees coruinus latinsch. Clinopodiũ grekisch. j ℂ Dyascorides in dẽ capittel Clinopodiũ sprikt|dat dit kruet wasse an den stenighen berghen. vñ gliket mit den bladen dem andorne. ij ℂ De mester Galienus in dẽ. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ cap Clinopodiũ sprikt|dat dyt krut sy heit vñ droge in dem anderen grade iij ℂ Diascorides sprikt: dat dyt krut ghesadẽ in wyn vñ den ghedrückẽ is guet vor de bete d' dullen hũde iiij ℂ Dit krut (alzo ghenuttet) is guet stranguiniosis. dat is|de de kolde pisse hebben. v ℂ Alzo ghenuttet: bringet id den vrouwen ere krankheit|ghenomet menstruũ. Ok drift id uth de dode bort. vj ℂ Auicenna in sinẽ anderen boke in dẽ cap. Coruinus sprikt: dat dyt kruet gans guet sy vor de darm suke. vñ is gelick in d' werkinge den sittelozen: hermodactuli ghenomet vij ℂ Paulus in dẽ cap. De pede corui sprikt. Dit krut is gans guet den wedaghen d' ghelenckẽ vnde d' litmate. wẽte id sterket de: vñ drift de quade materie dar uth.



Pulmonaria Lungenkrut ccclxxviii. cap

P Ulmonaria latinisch vñ grekisch. j ℂ De mestere der arstedye spreken|dat dit krut hebbe klene weke blade|de liggẽ up eynand'. vñ gliket eyner lũgen. vñ wasset an vuchten stedẽ. ij ℂ Plinius sprikt: dat dit krut sy kolt vñ vuchte in dem anderẽ grade. vñ sine doget is wekende vñ uplozende. iij ℂ Platearius sprikt. dyt krut ghesadẽ mit wine. vñ dar vnder ghemẽget hõnich. vñ dat doer eynẽ doek ghedrucket dat id gelick werde als bry. dar na ghedroget an d' sonnen|dat id so hart werde dat me dat moghe pulueren. Dit puluer|mit gersten mele ghemenget) is guet ghelecht up heite swere. iiij ℂ Paulus sprikt: dat dyt kruet auer nacht in wyn ghelecht;

vnde den wȳn ghedrückẽ:benimpt dat himent.vñ maket den mynschẽ lustich.
v ¶ Dyt alzo ghenuttet.is ok guet vor den drogen hoest.vnde sunderghen vor alle ghebrek der lungen vñ der leueren.

Pes colūbinus Duuenvoet cccIxxix.cap

PEs colūbinus latinsch. j ¶ De mestere ð arstedie sprekẽ dat dit krut dryerleye sy. Dat eyne is ghenomet amomū latinsch vñ grekisch. Hamenię arabisch. Dat ander hefft blade de sint runt.vñ is ok pes colūbinus ghenomet. Dat drudde is ghenomet Anagiros.vñ dat hefft blade gelick dẽ ersten.men dat se serestinckẽ Van dẽ ersten(dat de mestere amomū nomen)wert hijr ghesproken. ij ¶ Dyascorides in dẽ cap. De amomo sprikt:dat dyt krut gans wol rukende sy. vñ syne vrucht is by na als eyn druuen korne.vnde hefft eynen hardẽ stengel mit lutken bladẽ iij ¶ Plinius in deme capittel Amomum sprikt:dat dit kruet darūme Amomū ghenomet is wẽte syn roke is gelick dem kānele Cinamomū ghenomet.vñ disses krudes wasset vele in dẽ landen Siria vnde Armenia. iiij ¶ Dyt kruet is heit vñ droghe in dẽ druddẽ grade.vnde maket van nature wol slapen. v ¶ Auicenna sprikt.dyt kruet ghelecht up de quade bleddere n:maket se ripe. vj ¶ Van disseme krude ghedrückẽ:benimpt den podagel(ghenomet podogra)dat is de gicht ī den votẽ. vij ¶ We disses krudes vele nuttet de wert dar drückẽ van:vnde beghert to slapende. viij ¶ Van dyssem krude(pes



colūbinus effte Amomū ghenomet)les Pandectā in dẽ.xlij.capittel.dat sik anheuet Amomū.dar vindestu vele doghede van dissem krude.de vns darsulues bescriuen Auicenna Plinius Diascorides vnde Serapio.

Pipinella Beuenelle ccclxxx.cap

Pipinella latinisch vnde grekisch. j ¶ De mestere d' arstedie spreken meynliken dat dyt kruet glike der steenbreke Saxifraga ghenomet (an erer ghestalt) men nicht an der krafft effte doget. vnde versus. Pipinella pilos: saxifraga nō habet villos ij ¶ Dit krut



is heit vnde droghe van nature in deme anderen grade iij ¶ Dyt kruet bruket me in der arstedye. vnde is sunder likē guet ghenuttet vor fenyn iiij ¶ Dyt krut benimpt alle vnrenicheyt uthwendich an deme lichāme des mynschē. v ¶ De wortele dysses krudes ghesadē mit wyne: vnde den wyn ghedrūcken: benipt dat quade vorgifftighe bloet van dē herten des mynschē. dar meynliken de pestilencie van entsteit vj ¶ Beuenelle ghemenget mit senp sade. vn̄ de to samēde ghepuluert. vn̄ dat puluer ingheddrūckē myt ettike: maket dē mynschē wol swetende. vnde drifft uth de vorgifft vnde de boze vuchticheit vij ¶ Beuenelle mit wine ghesadē. vnde den ghedrūcken: benympt de lenden sucht viij ¶ Beuenelle mit wine ghesadē. vn̄ ghedrūckē is ok sūderghē guet vor den quadē hoest. vnde rumet de borst. ix ¶ Beuenelle ghesaden mit wyne. vn̄ den wyn ghedrūckē: tobrikt den steen in den neren vnde in der blazen. x ¶ Beuenelle alzo mit wine ghenuttet: is ok gans guet vor de kolde pisse. xj ¶ Vnde alzo ghenuttet: is se guet vor de buek suke Colica ghenomet xij ¶ Beuenelle alzo mit wine ghesadē. vn̄ ghedrūcken benimpt de vorstoppinge der milten vn̄ der leueren.

Piritrũ latinisch. Dentanus grekisch. Accbiraraha. effte Acharchara arabisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dem capittele Accbiraraha (dat is Piritrũ) bescrifft vns vnde sprikt dat dyt kruet blade hefft gelick dem fennikole. vñ syn stam is ok als de fennikol stam. vñ up dẽ stãme sint kronen gelick dẽ dille. vñ sine wortele is eynes vingers dicke effte enluttik myn. ij ¶ Auicenna in sinẽ anderen boke in dem capittel Piritrũ bescrifft vns vñ sprikt dat men vã dissem krude nicht anders bruke in dẽ arstedye wen de wortele. Unde dyt is de beste dede scarp is in dem mũde wen me se kouwet vnde vele vuchticheit an sik thuet iij ¶ Galienus in syneme. viij. boke (ghenomet Simpliciũ farmaciarũ) in dẽ capittele Piritrũ sprikt dat de wortele dysses krudes vele quade vuchticheit an sik thuet (vnde benympt dat wee der theenen) de wortele in dẽ mũde geholden. iiij ¶ De mester Paulus sprikt: dat disse wortele sy heit vnde droge in deme drudden grade v ¶ Disse wortel scal me sammelen in dẽ winter vnde de waret. v. iaer vnuorseret an erer nature. Unde dyt is de beste wortele de dicke is vnde swaer vnde sik nicht puluert wen men se brikt. vj ¶ Hijr is to wetende dat men de scharpheit disser wortel nicht drade vornimpt in dẽ mũde. sunder wen de eyne klenewile dar in ghewest is vnde enluttik ghekouwet wert. zo vornimpt me ersten ere doget. vij ¶ De nature (effte doget) disser wortele is vorterende vnde to sik theende vnde vaneynander deilende viij ¶ Disse wortele ghesaden mit ettike vnde vigen (effte ghesaden mit sotem wine) vnde den gargariseret: reni ghet dat vuchte bregen. vnde thuet dar uth de quade flecma. ix ¶ Disse wortel ghesaden mit wine vñ mit boemolye: is gans guet den lamen lithmaten. de dar mede bestreken. x ¶ Disse wortele alzo ghesadẽ mit wine vñ bomolye: denet gans wol podagricis (dat sint de den podagel (effte de gicht) in den voten hebben. de dar up ghelecht als eyn plaster.



Peucedanū. vel Feniculus porcinus Haerstranck ccclxxxii. cap.

PEucedanū grekisch. Feniculus porcinus latinsch. Herbaturum effte Herbaturis arabisch. j ¶ Serapio in dē capitel Herbaturis bescrifft vns vnde sprikt|dat dyt kruet wasse an den dusteren steden vñ up den hogen berghen. vñ ok sunderghen vnder den groten bomen: vñ hefft eynen stam de gliket dē fennikol. vñ hefft bauen an d' wortelen grote zoppe|gelick dē gheulechteden hare. De wortele is grot vñ dicke: vnde is uthwendich swartfaer (effte graw) vñ inwendich wit. vñ hefft in sik sap|dat wert hard als sweuel ij ¶ Galienus in dē. viij boke Simpliciū farmaciarū in dem capitel Peucedanū sprikt: dat disse wortel ghebruket wert in d' arstedye vñ ok dat sap d' wortelen. vñ dat sap is starker in siner krafft wen de wortele. iij ¶ In dē boke Circa instās in dē capittel Peucedanū bescriuen vns de mestere d' arstedye vñ sprekē dat disse wortele sy heit vñ droghe. iiij ¶ Disse wortel mach me eyn iar effte twe holden: vñ nicht dar auer. v ¶ Serapio sprikt. dat sap vā disser wortele ghemēget mit rozenolye: vñ dat houet dar mede bestrekē. benipt de swere in dem houede. vj ¶ Dit sap ghemēget mit ettike vñ rozenwater. vñ den slaep vnde dat houet dar mede gesaluet. is guet freneticis. dat is de de douende suke hebben. Ok is dit guet ghenuttet epilenticis. dat is den|de de vallende suke hebben. vij ¶ Mit disser wortel eynen roek ghemaket. vñ den vrouwen van vnderup ghelaten: benimpt van en de vnruchtbaerheit vnde maket se vruchtbaer viij ¶ Disse wortele is guet ghebruket in de plastere: dede denen to den togruse den lithmaten. ix ¶ Dit kruet ghesaden in wyn (effte mit water) is guet vor de vorstoppinge d' leuerē vnde d' milten. vñ is ok guet ghenuttet vor de kolde pisse.



Passule. effte Uuepassule grekisch vnde latinsch j ¶ De mestere
d' arstedye spreken/ dat disse rozine synt heit vnde vuchte van na-
ture. ij ¶ Etlike laten disse druue droge werdē in eynē backouē
iij ¶ De salertani maken se alzo. Se neemen de druue vnde laten



se drogen in d' sonnē. darna doen
se de in eynen backouen. darna le
sen se de bestē korne uth: vnde de
waschē se mit sotē wine. vñ nemē
se dar uth vnde bestrowen se mit
kannele (effte mit anderen guden
kruden) vnde laten ze dar in dro
ghen. vnde dat synt de besten/ de
alzo ghemaket werdē iiij ¶ De
mester Plinius sprikt: dat dysse
lutke rozine mit wyne ghesaden.
vñ den ghedrückē: benympt den
quaden olden hoest/ de sik vorha
uen hefft van kolde. v ¶ Dysse
wyn alzo ghedrückē: is guet den
inwendighen sweren. vnde süder
liken de up der lūgen pleghen to
werdende. vj ¶ Platearius.
De lutke rozine in der kost ghe-
nuttet: benemē dat upstowēt der
maghen. vnde stoppen den vloti
ghen buek. vij ¶ Wen me disse
rozine nuttet: so bringen se alletijt
dem lichāme krafft. vnde maken
guet bloet. viij ¶ Dysse rozine
in d' kost ghemēget: vñ alzo ghe-
nuttet. benemē dat brekēt vomitū
ghenomet ix ¶ De lutke rozine
dede sote synt: stillen dat wee der
magen. Darūme sint se d' magen
nutliker wen de vigen. x ¶ De
mester Serapio sprikt: dat disse lutke rozine ghenuttet/ ok d' leueren ghesunt sint.



Pinee latinsch. i ❡ De mester vñ arste die spreken meynliken dat disse pinee gans guet ghenuttet synt i der arstedye. vnde eer men de bruket|zo scal me de ouerste scellē aff doen vnde wech werpen. ij ❡ In dē boke Circa instans bescriuē vns de mester vñ arste dye vnde spreken dat de pinee heit vñ vuchte sint van nature Unde ere doghet is wekende vnde vuchticheit bringende. iij ❡ De mester Diascorides sprikt: dat men de kerne disser vruchte bruket in vñ arstedye. vnde dar uth maket me sirope vñ electuaria. iiij ❡ Pinee synt gans guet ghenuttet den mynschen den ere natuerliken krefte entgaen sint. v ❡ Vñ synt ok guet ghenuttet den|de sik an erem lichāme van krankheit vorteret hebbē vj ❡ De pinee ghenuttet vormeren dat bloet. vñ benemen dat himent vñ sterken de vnkuscheit. To alle dissen krankheiden mach me de pineen to sik nemen mit eyneme sirope(effte mit eynē electuarie)effte mit sik suluē: effte wo me de inbringē kan. vij ❡ Pinee ghesadē mit water vñ den wratem van vnderup ghelaten: benimpt dissinteriā(dat is)wen eyn mynsche so sere to stole geit|dat dar blot mede gheyt. viij ❡ Pineen ghesaden. vñ de alzo weik ghestot gelick den mandelen vñ dar van ghemaket eyn bry(mit sucker vñ klene rozinen ghemēget)vnde dat ghenuttet als eyn supēt mit honer yuche. is gans guet to allen krankheidē. vnde sunderghen asmaticis(dat sint dede himen|vñ eynen korten athem hebbē. vnde densuluen de dyt ghebrek hebben|scal me bereidē eyn bedde|dar me meer auer ende sitten mach wen liggen.

DIſcacea grekiſch. Piſtoch. Fuſtech arabiſch. Fiſtica latiniſch. i ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Piſtoch ſprikt: dat diſſe vruchte waſſen in dē lande damaſco. ij ¶ Raby moyſes in dē capitel De piſcacijs ſprikt dat mank allen vruchten piſcaceen de beſten ſint. vnde ſe ſterken de maghen vn̄ de leueren iij ¶ Diſſe vruchte ſint heit vn̄ droghe tempereret iiij ¶ Diaſcorides ſprikt: dat allene diſſe vrucht ghebruket werde in d' arſtedye: vnde waſſet up yenſide deme meere. v ¶ Iſaac. Dyſſe vrucht ghetten: ſterket de maghen. vn̄ opent de borſt: vn̄ renighet de lūgen. vj ¶ Galienus ſprikt dat de olye van diſſer vrucht ghemaket deme houede guet ſy: dat dar mede beſtreken vij ¶ Auerrois in dē. v. boke (Colliget ghenomet) ſprikt dat dyſſe vrucht ghetten gans guet ſy d' magen. wente ſe mach dar van nicht vorſtoppet werden: noch to ſere laxiret. wente ſe holt de mage luſtich. vn̄ me ſcal d' vruchte nicht to vele eten. viij ¶ Auicenna in ſineme boke De virib' cordis ſprikt: dat diſſe vrucht ghenuttet: ſterke dat herte. vn̄ briget em guet bloet. ix ¶ In deme boke Circa instās in dē capittel Piſcacee beſcriuen vns de meſtere d' arſtedye vn̄ ſprekē: dat diſſe vruchte to etende ſint gelik den mandelen. x ¶ Diſſe vruchte ghestot (vnde nux indica) ie welkes eyn halff loet. dar to eyn quē tyn ſatirionis. Dyt vndereynander ghemēget mit hōnige (vn̄ dar mede gheſtrekē vmme dat ghemechte: bā get coitū ꝛc.



Perſicaria Perſickruet cccl xxxvi.cap



p

Eſicaria latyniſch. j ¶ De meſtere der arſtedye ſpreken dat dyt krut an dē bladē glike dē perſikbomē bladē. ij ¶ Dit krut waſſet gherne an vuchten vnde waterighen ſteden Unde de blade blomē vnde wortel ſint guet to arſtedye. iij ¶ Dat ſap diſſes krudes in de oren ghelatē do det de worme dar inne. iiij ¶ Dyt krut waſſēt ī twierleye ſtaltniſſe. Dat eyne hefft middē brune plackē. Dat ander hefft nene placken. v ¶ Dat erſte krut vñ de blomē ſynt guet vor de fiſtelen vnde vor de fickbleddere. vj ¶ Dat ander is eyn krut to hitti ghende vñ dar mede up to lozende de quadē brune kleddere (de blade vñ de wortele togruſet) vnde dar up ghelecht gelik eynem plaſter. Etlike meſtere nomen dyt krut piper aque. dat is water peter. wēte id hittighet de tūge gelick als de peper in deme mūde. vij ¶ Diſſes krudes wortel (vnde ok des erſten krudes wortel) denet gans wol to den ficbleddere. de togruſet, vñ dar up ghelecht.

Pirola wintergroen ccclxxxvii.cap

PIrola latiniſch vñ grekiſch. j ¶ De meſtere d' arſtedye ſpreken dat dit krut warm vñ droge ſy in dē druddē grade. vñ is guet to brukende uthwendich an dē lichāme ij ¶ Dit krut vñ de wortele gheſtot. vñ dar vnder ghemēget ſanickel ſap vñ ſynowen ſap. vnde dat tohope gheladē mit boemolye. vñ dar uth ghemaket eyne ſalue. Dyſſe ſalue mach me deilen in dre part: vñ eyner iewelker gheuē eyne ſunderghe farwe iij ¶ To d' erſten ſcal me nemen ſpanſgroen vñ oſterlocye: ſo wert ſe gans groen.



Mit disser salue mach me vuelvlesch uthbeitzen van grūde iiij ¶ To der anderen schal me nemen blywit vnde kreuetesogen ghepuluert Disse salue wert gans wit.mit der mach men alle ghebrek sachtighen vnde ok heilen v ¶ To d' druddē scal me nemē bolū armenū vnde sanguis draconis.dysse salue wert gans roet.Mit disser salue scal me vmme de wūden striken:de be nympt alle hitte.vñ bewaret de wūde vor hitte alzo dat nicht quades mach dar to kamē. Dat erste vngēt het eine toch salue. dat andere eyne sachtende salue.dat drudde eyne beschermende salue(ghenomet defensiuū.Unde mit dissen saluē hefft de wūden arste Bar tholomeus mennich olt ghebrek ghe heilet vñ suntghemaket.

Petroliū Petrolye ccclxxxviii.cap.

PEtroleū latinisch vñ grekisch. j ¶ De mestestr Cassius felix in dē capittel Petroleū beschrifft vns vñ sprikt dat dyt sy eyn olye de kūpt uth den stenen.vñ den vindet men an den tweuoldighen berghen.vñ swetet doer de stene.Uñ de sulue olye is swart:vnde wen me den sedet so wert he wit. ij ¶ Auicēna sprikt dat de petrolye sye heit vñ droge an dem drudden grade. iij ¶ In etliken baden vindet me ok dissen olye vñ de is swart.vnde wen me den sedet so wert he ok wit. vñ up dē grunde vallet dicke materie.de scal me sunderghen seden vñ beholdē:vñ dat klare ok sundergē Unde dyt is de beste petrolye dede wit is vnde eyne farwe hefft gelick eyneme

granaet appele. vn̄de de ok claer is. iiij ¶ Dyſſe olye wert vakē gheuelſchet vn̄ is ſwarliken to kennende. wente diſſe petrolye heft eynen gans ſtarkē roke an ſik darūme wert he ghemēget mit anderē olye. vnde ſine nature is uplozende vnde to ſik theende vnde vorterende v ¶ Diſſe olye is guet den lamen lithmaten. de dar mede gheſmeret. vj ¶ Petrolye benīpt ok den podagel (podogra ghenomet) dat is de ghicht in den votē vij ¶ Petrolye is ok guet vor dat wee der lenden viij ¶ Petrolie benimpt de darmghicht. vn̄ is guet vor kolde piſſe. ix ¶ Petrolye is de beſte arſtedye vor den ſteen. de lenden vn̄ ouer dat ghemechte dar mede geſmeret. x ¶ Petrolye benimpt dat biment vnde den quadē hoſt: de borſt dar mede gheſmeret. xj ¶ Petrolye benimpt alle ghebrek der materien de van kolde kamē. uthwendich dar an gheſmeret. xij ¶ Vor dat upſtotent der mod (matrix ghenomet) ſcal me petroleū ghetē up gloyende kolen (vn̄ den roek entfangen in de neze. vn̄ de moder berokeren van vnderup myt laudano. zo ſettet ſik de mod wedder in ere rechten ſtede. xiij ¶ Platearius ſprikt dat petrolye guet ſy ď vkoldedē magen: uthwendich dar ane gheſmeret.



Premula veris Hēmelſlotel ccclxxxix. cap

PRemula veris latinſch. j ¶ De meſtere ď arſtedye ſpreken dat dyt kruet blade heft de ſint langelechtich vn̄ bauē runt. ſine blomen ſint hēmelfaer: vn̄ nigen ſik alletijt iegen de ſonne. Dit kruet waſſet meynliken in vuchten ſteden: vnde breidet ſik up de erde.

ij ¶ Paulus spreckt: dat de wortele van dissem krude gans guet si vor de bledderen an der tungen vnde in dē munde: dar van ghedrücken. iij ¶ Dyt kruet vñ de wortele sint kolt vnde vuchte an dē anderē grade iiij ¶ De mester Wilhelmus



bescrifft vns van dissem krude vñ spreckt dat me dat scal sammelen in deme maente September ghenomet (mit sinen blomen vnde mit d' wortelen) vnde scal dat alzo drogē an de lucht vnde nicht an d' sonnē Unde dat waret eyn iaer vnuorseret an siner krafft v ¶ Dyt kruet in gudē wine ghesaden. vnde den ghedrücken wen me wil to bedde gaen: is gans guet vor de ramme. vj ¶ Dit krut mit d' wortelen ghesaden in regen watere: benimpt de vlechte an dē lichāme. de dar mede ghewaschen. vij ¶ Dyt sulue water is ock gans guet den lamen lithmaten: de dar mede bestreken. viij ¶ Dysse wortele is gans guet deme gheswullen ghemechte. van vnderup dat dar mede ghebeyet. ix ¶ Ok mach me disse wortel to grusen: vñ alzo auer de swulst leggen. dat helpet ane twiuel.

Palaciū leporis Hasenstruek cccxc. cap

Palaciū leporis latinisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat dit krut bi na gelik sy den dystelen: men dat id lenger blade hefft ij ¶ De wortele dysses krudes is gelick d' steenbrekē wortele. vñ hefft nene blomen. vnde hefft runt saet vnde runder wen de steenbreke. vnde wasset eyner elen hoch vñ nicht vele lenger iij ¶ Dyt kruet nomen etlike hazenstruek. etlike hazenhusz. Wente wen de hase dar vnder is: so vruchtet he sik nicht. Unde dyt kruet hefft macht auer de melancolye. nu is neen derte so

gans eyn melancolicus als de hase. Darūme mach eyn iewelik melancolicus (de sik vruchtet van nature) dit krut by sik dregen. dat gifft em van nature eyn dryste vnuortzaget herte iiij ¶ Dit krut wasset meynlikē an dusteren stedē. v ¶ Dit krut ghesadē in wyn (vñ den ghedrūckē) benimpt dat knipent in dem liue. vnde de gicht d' derme vj ¶ Unde maket ok wol waterlatē. vij ¶ Dyt krut is guet stranguiniosis (dat is de de kolde pisse hebben) dat upp den nauel ghebunden. viij ¶ Dyt kruet alzo ghebruket is ok guet dissintericis. ix ¶ Dyt kruet denet gans wol melancolicis (dar van ghedrūcken) vñ dat bi sik ghedreghen, maket se kone: vnde vordrifft en de vruchte.

Pes leporis Hazenvoet cccxcxi. cap



Pes leporis latinsch. j ¶ De mestere darste dye sprekē dat dit krut blade hebbe by na als de sudystele. disse blade sint scarp vñ stekē. Ok hefft id lange weke stengele. vñ dar up brune blomen gelick den sternen. vñ de wortele is witfaer. ij ¶ Dit krut gliket i syner nature dē krude palaciū leporis upghenomet. iij ¶ Etlike mestere nomē dit krut Sana mūda latinsch. wēte id maket alle uthwendige litmate reine de vuel vnde vnflat i dich lange ghewest synt. dat regen water ghesaden: vñ dar mede ghewaschē. iiij ¶ We mager begheret to werden de an sinē lichāme de ete dit krut gelick dē salate (mit solte vnde boemolye) in der weken twye wen he wil to bedde gaen. vñ dyt scal he doen eyn verndeil iaers lanck. so wert he mager. Men he scal sik warē vor swinevlesch (vnde vor gozevlesch) vnde vor slapent an dem middaghe. v ¶ Welk minsche in dē slape sprikt. de legge dit krut vnder syn houet: dat benimpt em dat sprekēt, vñ alle quade drome vnde fantesye de sik vorheuē in dē slape.

Paſtinaca domeſtica Thame moerwortele ccc.xcii.cap

PAſtinaca domeſtica latiniſch. j ¶ In dē boke Pandecta in dē
anderē vnde.v.cap.ſprekē de meſtere d' arſtedye:dat dar ſy dryer
leye moer wortele. De eyne is ghenomet Baucia.dat ſint de ghe
meyne morwortelen. De andere nomet men Daucus.dat ſint de
wilden morwortelen.vñ diſſe is twierleye. De eyne is ghenomet
daucus aſininus.de andere
daucus domeſticus. Van
diſſer leſten ſprikt dit iegen
wardighe capittel.wente bi
dauco domeſtico ſchal men
vorſtaen paſtinaca domeſti
ca.Van d' erſten is gheſpra
ken in dem capitel Baucia
Van d' anderē daucus ghe
nomet:vindet men in deme
capittel Daucus. ij ¶ Ga
lienus in dē boke De cibis
ghenomet(in deme capittel
Paſtinaca)ſprikt:dat diſſe
wortele guet ſy to ethende.
iij ¶ Dyſſe wortel is warm
in dē middele des anderen
grades:vnde vucht in dem
erſten. iiij ¶ Diſſe wortel
ghenuttet:maket wol water
laten. vñ is ſūderghen guet
melancolicis. v ¶ Dyſſe
wortel ghetten:reitzet coitū
vj ¶ Diſſe wortel is gheſūt
to nuttende in d' koſt.wente
ſe bringet guet verſch bloet
vij ¶ De wylde paſtinaca
bringet beweginge des wa
terlatēs:vnde beweginge d'
vrowen vuchticheit.gheno
met menſtruū. viij ¶ De



wortele paſtinaca an den hals ghedregen:is gans guet vor de ſwulſt des halzes
ix ¶ Pandecta ſprikt Diſſe wortel by dē mynſchen ghedregen:maket dat neen
vorgifftich deerte den mynſchen letzen mach.

Pira latiniſch.Cumetiran grekiſch.Cumechre arabiſch. j ❡De meſter Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel Cumechre(dat is Pira)beſcrifft vns vnde ſprikt:dat de beren ſynt twierleye.Etlike ſint tham:vñ etlike ſint wilt. ij ❡De thāme beren roe ghetten:bringen vuchticheyt. vnde wen me de ghebraden/effte ghe ſaden eth : ſo ſterkē ſe de magen.vnde benemen den dorſt. iij ❡De wilde beren ghetten:ſtoppen vñ bringen up ſtouwinge ď magen iiij ❡De grote thāme beren ſint beter in der koſt wen de lutken. Men de lutkē roe ghetten ſpiſen meer wen de grotē v ❡Plate arius ſprikt.Beren vele ghetten:bringen de darm ſuke. vj ❡Auicenna in ſynē anderē boke in dē capittel Pira ſprikt.dat de berē de nature/effte egen ſcop an ſik hebben : dat ze makē colicā paſſionē. vnde darūme is id nutte vñ guet up den beren ghedrücken ſtarkē wyn(vñ ok krude ghenuttet)als kaneel vñ peper ꝛc̈. vij ❡Dyaſcorides ſprikt:dat ghesadē beren gheſunt ſint. wente ſe ſterken/vnde wekē den buek. viij ❡In dē boke Circa inſtans in dē capitel Pira beſcriuē vns de meſtere ď arſtedye vnde ſpreken:dat de wildē berē kolder ſint vā nature wen de thāmen ix ❡Dat ſap diſſer beider berē ghenuttet vor ď koſt:ſtoppet dē buek. vñ na der koſt/weket id den buek. vñ verſus. Ante cibū ſtipat/poſt cibū corpora laxat. x ❡Beren in water ghe ſaden(vñ dar na gheſtot)vñ utbwendich up de magen ghelecht. benimpt dat brekent/dat ſik vorheuet van der colera. xj ❡Ipocras ſprikt/dat me alletijt na den beren ſcal drincken guden ſtarkē wyn : vmme des knipendes willen des bukes. effte vmme ď ſteke willen in dē lichāme.



PIper latinsch vnde grekisch. Falfel arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capittel Falfel (dat is Piper) sprikt dat piper sy eyn boem de wasset in dem lande India. vnde hefft blade gelick den eenberen bomen. vñ bringet lanck saet: dat wert ghenomet macropiper (a macro qd̄ est longū) dat is lanck peper. Unde wen de gans ripe is: so is he swart. vnde wen he noch nicht gās ripe is so is he wit. ij ¶ Under dissem bome sint alletijt veele slangen. vnde in deme suluen wolde dar dysse bome wassen: is alletijt stryt d' slangen. vñ wen sik de slangen vnderlanck stekē vñ serighē: so vorquickē se sik wedd' an disseme bome. vñ sunderghen an deme krude dat dar vnder wasset. iij ¶ Unde wen de frucht disses bomes ripe is: so entfengē desuluē lude de bome mit vure dat se bernen: vñ denne vleen de slangen vor dē vure. vnde van d' flāme wert de lāgepeper ruch vnde knodich. vnde de ander peper is runt vnde langelecht. vnde wen me den brikt: so vindet me korne dar in. vnde de nomet me rūt peper iiij ¶ Ok spreken etlike mestere der arstedie dat de peper dede wasset in dē lande to Indien (wen de bloyet) so wert der blomē vele by eynander vnde de wassen denne so mit eynem klūpen up: vñ bringen saet vñ korne. v ¶ De werdige mester Galienus in dē. vij. boke Simpliciū farmaciarū ghenomet in dem capittel Piperis: bescrifft vns van deme peper vñ



sprikt. dat de peper sy heit vñ droghe van nature an deme veerden grade. Unde sprikt ok dat de vnripe peper (als de witte) sy scherper van smake wen de swarte. Men de lange peper vnde de runde moghen geholden werden. xl. iaer vnuorseret an erer krafft. Unde sine nature vnde doghet is uplozende vnde vorterende vnde to sik theende. Wente de mester Serapio sprikt dat de peper mit wine ghedrūcken: benimpt de kolden suke. dede ghenomet sint Febres quartanas latinsch

vj ¶ Peperkorne vnde ghebranden knufloek tohope ghemenget: vnde dat ghe nuttet (effte inghenamen) mit wormdē sappe: benimpt dat knipent | effte stekent in dem liue. vij ¶ Platearius sprikt. De vaken peper nuttet | de wert vnkusch. vñ de vrouwen de des vakē nutten | de werdē vnfruchtbaer. viij ¶ Plinius sprikt Peper ghemēget mit steenbreken saet (vnde de tosamende ghepuluert) vñ in de neze ghelatē: thuet vele quade vuchticheit (flecma ghenomet) to sik. vnde maket dat houet licht. ix ¶ Beiderleye peper (als lanck vnde runt) ghenuttet: maken wol dowen. vñ maken ok den mynschen (de vett is) magher: van d' orsake wegen dat se droghende sint vnde vorterende de vuchticheit des mynschē. x ¶ Serapio sprikt: dat de nature (effte eghenscop) des pepers is | dat he behindert de entfanginge (vñ benimpt de vruchtbarheit d' vrouwen) vñ sunderghen wen me den nuttet na dē werke Coitus ghenomet. vnde vordrifft ok de upstowinge d' magē. vñ de winde in den dermē. vnde vordroget dat vuchte flecma | dat sik vorsamelt in d' borst vñ an d' lungen | vñ in den dermen xj ¶ Peper ghenuttet: douwet de spise. vnde is scheddelik den | de de kolde suke hebben. xij ¶ Peper vaken ghe nuttet: maket wol waterlaten. vñ benimpt de dusterheit d' ogen. vnde vorwermet de magen. xiij ¶ In dē witten peper ys eyne vuchtycheit | de ṽmeret dat natuerlike saet des mynschē. vñ renighet de leuere. den lichā. de lunge vñ de magen. vñ is guet vor de fenynschen bete. vnde wermet de aderen vñ litmate des mynschen meer wen alle andere krude | effte dinge.

Piper nigrū Peper van ethiopien cccxcv. cap



Piper nigrū latinsch. Habelzelim Grana dezelem arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Habelzelim sprikt dat disse peperkorne so groet sint als erwetē. vñ sint butē geel | vnde vetlechtich: vñ binnē wit. vñ hebben eynen gudē smaek. vñ kamē uth barbarien ij ¶ Disse peper is heit in dē. iij. vñ vucht ī dē erstē grade. iij ¶ Disse peper benipt de weedaghe d' teenen iiij ¶ Disse peper ṽmeret dat naturlike saet sperma ghenomet v ¶ Ok maket he den mūt wolrukende.

Pera pastoris Genzekerse cccxcvi. cap

¶ Pera pastoris. effte Bursa pastoris (dat is Bloetwort effte Genzekerse. dar van vindestu hir vor in dē. lxxiiij. capittel Bursa pastoris ghenomet.

Pomū latinſch. j ¶ De meſtere ď arſtedye ſpreken meynlikē dat
dar ſint mennigherleye appele. Etlike ſint ghenomet poma citoīa
Etlike poma citri: van den wy in diſſem capitel ſeggē. Etlike ſint
ghenomet poma arancie. Etlike poma granata. Etlike poma pa/
radiſi. Etlike ſynt ok ghenomet poma
ethiopia. Etlike heten poma maciana.
ij ¶ Galienus in ſynem. vij. boke (ghe
nomet Simpliciū farmaciarū) in dem
capittele Millia (dat is Pomaria) et
eſt arbor pomorū: beſchrifft vns vnde
ſprikt dat de appele nicht hebben eyne
nature. wente etlike ſint zote. etlike ſynt
ſuer, etlike ſint waterich. etlike ſint ſcarp
vnde eyn iewelik hefft ſyne egene natu
re dar na ſe ſynt van ſmake. wente ſynt
ſe zote: ſo ſynt ſe droge vnde warm van
nature. Men ſynt ſe ſuer ſo ſynt ſe kolt
vñ vucht van nature. iij ¶ Ok ſprikt
de werdige meſter Galienus dat alle
ſappe der appele nicht gans wol lange
waren moghen: men allene de malaci/
tonia) dat ſynt quedenappele. Wen me
auer ere ſap tempereret myt hōnige vñ
ſuckere (effte mit anderē krude) ſo wa/
ret dat deſtelenger. iiij ¶ De appele
poma citri ghenomet hebben ok men/
nigheleye nature an ſik. Wente de uth/
wendighe ſchelle dar ane is heit vnde
droghe van nature. De inwendighen
kernen ſint kolt vnde droge. Dat mid
delſte in dem appele is heit vñ vuchte
van nature v ¶ De ſcellen effte borkē
ď appele (de me nomet granat appele)
roe ghetten: ſterken dat herte. vnde be
nemē de beuinge des hertē. vj ¶ De



kernen van diſſen appelen in water ghelecht. vnde dat water dar na in dē münde
geholden (vnde ſachtliken inghesluket) benympt de ſcarpheyt ď kelen: vñ ſtillet
ok de upſtouwinge der magen. vij ¶ Van den appelen vindeſtu meer in dem
cccxvij. capittele dat ſik anheuet Malum.

Poma citrina Citryn appele cccxcviii. cap

Poma citrina latinsch. i ¶ De mestere vñ arstedye spreken meynliken | dat disse appele hebben eyn vnderscheit mit den granaet appelen. als men vindet in deme capittel Granatū. ij ¶ Unde hijr is to merkende (als vns de natuerlike mester Ysaac bescrifft vnde



sprikt) dat dysse citryn appele veerleye an sik hebbē Dat erste is de schelle. dat andere is dat vlesch. Dat drudde is dat march. dat veerde is dat saet. vnde en iewelick van dissen veeren hefft eyne sunderghe arth efte nature an sik De scelle is heit vnde droge in dem anderē grade. Dat vlesch is kolt vnde vucht in dem ersten grade. vñ sine kolde is meer wen sine vuchticheit. Dat march is gans subtyl vñ hefft nene vuchticheit an sik. Dat saet van dissen appelen is suerlechtich | vñ is van nature kolt vnde vuchte an dē anderē grade iij ¶ Dyt saet ghenuttet heft macht dē dorst to loschende. vnde is guet den krancken mynschen. iiij ¶ De schelle vā dissen appelē mit wine ghedrūkē benipt dat doetlike fenyn. v ¶ Dat vleesch dē appele is schedelik to etende | vñ sunderghen den mynschē de eine kolde mage hebbē vj ¶ Dat march van dissen appelen is wenich nutte dē mynschē. wente id vodet gans wenich vij ¶ Paulus sprikt | dat dat vlesch van dissen appelen gans guet sy ghetten den swangeren vrouwen. wente id benimpt en de quade lust.



Populus arbor latinisch. Agiros grekisch i ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken dat disse boem sy kolt vnde vuchte van nature. ij ¶ Dysses bomes wortele borken vñ ok de blade sint to velen dingen guet. iij ¶ We disse wortele drincket: deme kūpt in achte daghen darna neen knipent in dē liue. effte nene kolde pisse iiij ¶ Van den bladen disses bomes (wen de erstē uthkamen eer se gans to erer krafft kamen synt) maket me eyne salue de wert ghenomet vngentū populeonis. Dysse salue make alzo. Nym d' blade dysses bomes (wen se erstē uthsprutē) eyn pūt. maensaet blade. huslok blade. lactukē blade. knaben krut blade vñ nachtschadē. bilzen blade. alrunen blade. iewelkes eyn loet. Disse stoet vñ sede se in gudē wine (alzo dat de wyn auer de helfte insede) darna drucke dat doer eynen doek vnde menge denne reine swinen smolt dar vnder (dat vnghesolten sy) so vele du wult vñ rorē dat vndereynander by dē vure. so hefstu vngentū populeonis. v ¶ Dysse salue an den slaep ghestrekē (vñ an de slan de aderen) maket wol slapen. vj ¶ Disse salue ghesmeret upp den nauel: maket den mynschē swetē. vij ¶ Diascorides sprikt dat van dissem bome hartz vlut. vnde dyt is meer duchtich to d' arstedye wen ander hartz. viij ¶ De borke disses bomes ghedrūckē: benimpt de kolde pisse. stranguinia ghenomet. ix ¶ Dat sap van den bladē disses bomes in de oren ghelaten: benimpt dat wee dar in. x ¶ Dat sap van dē sade disses bomes mit hōnige ghemēget: benimpt de dusterheit d' ogen xj ¶ De blade disses bomes ghestot mit ettike: sint guet vor den podagel. dar up ghelecht als eyn plaster. xij ¶ Dat saet disses bomes mit ettike ghedrūcken: benipt de vallende suke Epilencia ghenomet. xiij ¶ Dat hartz van dissem bome ghewreuē. vñ dat ghedrūckē: benipt den vlote des bukes. vñ sterket de magen. vñ stoppet den vlote des blodes.

Pepo   Vrucht so ghenomet   cccc.cap



Pepo latinsch. Dysse vruchte pepones ge/nomet) wassen groet als de koruesen vnde sint kolt vā nature vn̄ swaerlikē to vordouwende j ¶ De mester Plinius in sineme.xix.boke sprikt.wenner de koruesen seer groet wassen/so nomet men se Pepones. ij ¶ Disse pepones sint seer guet get ten ghescellet. vnde dat saet dar uth ghenamen vn̄ ghesaden. vn̄ is gans guet vor de hittige maghen:vn̄ we/ket den buek. iij ¶ Dysse vruchte ghesadē myt water/olye/ettike vnde mit hōnige:is seer lustlik to etende. iiij ¶ Van disser vrucht ghelecht up dat voerhouet:is seer guet vor de wedage der kräken oghen.

Picea   Eyn boem so ghenomet   cccci.cap



Picea latinsch. Isidorus in sinē.xiij.boke Ethiologiarū sprikt dat picea eyne art sy van den vurbomē. j ¶ Plinius in sinē.xvj.boke sprikt dat dyt eyn groet boem sy.vn̄ hefft vele telghē/de staen schiklikē als de telghē d̄ dannen. ij ¶ Disse boem gifft van sik pick(effte vetticheit by na gelick als wirok.vn̄ syne wortele bruket me ok vakē. iij ¶ Plinius in sinem.xviij.boke bescrifft vns vn̄ sprikt:dat de scheme(effte scade)vā dissem bome allent vorgifftiget dat dar vnder is. iiij ¶ Ek sprikt de mester Plinius in sinem.xxiiij.boke/dat de blade van dissem bome ghestot.vn̄ mit ettike ghesaden/benemen dat wee d̄ theenen.



Olitricon gallitricũ Adyantos grekisch j ❡ Diascordes. dit krut heft blade gelik dē korianď vñ bauē sint se tosneeden. vñ sine macht is in den bladen. Dit krut wasset gherne an dusterē vuchten stedē vñ by den bornen ij ❡ Dit krut in water ghe saden (vnde dat ghedrückē) is guet den de swaerlik athemen: vnde den geelsüchtighen iij ❡ Dit krut also ghenuttet: tobrikt den steen. vñ drift de quade vuchticheit van ď magen iiij ❡ Dit krut ghedrückē mit wine vordert ď vrouwen krankheit. vñ dodet de vrucht in moď liue. vnde is guet den de vele bloden. vñ is ok guet vor de fenynschē bete v ❡ Dyt kruet ghepuluert vnde in de loge ghedaen: is guet vor de kalheit vnde vor de swere des houedes dat houet dar mede ghewaschen vj ❡ Dyt krut ghetten: gifft eynem süderghe sterke. Darümе bruken dit krut de kempen.

Perfoliata Nauelkruet cccciii.cap.



Erfoliata. efte herba vmbilicorũ latinsch. j ❡ Dyt kruet hefft blade byna gelick ď saluien vñ se doen sik vmme de stengele. Dyt kruet wasset ghernein stenighen vnde sandighen steden ij ❡ De blade dysses krudes ghepuluert (vñ mit wyne ghenuttet) sint guet vor de kräkheit hernia ghe nomet. iij ❡ Dit krut up den nauel ghelecht vordrifft de swulst dar van iiij ❡ Dyt kruet in plastere ghedaen vñ up wüden ghelecht: thuet de wol to samende. v ❡ Dyt krut is gans guet to den nauelen ď lutken kinder. Als eyn plaster dar van ghemaket: vnde dar up ghelecht.



Persicus latinisch. i ¶ Auicenna in sinẽ anderẽ boke in deme cap. de persicis sprikt dat de persike vuchte sint in dẽ ende des ersten grades: vñ sint kolt in deme ende des anderen. ij ¶ Dyascorides sprikt. persike ghetten wen se ripe synt | weken den buek. Men vnripe ghetten | stoppen se den buek. iij ¶ De blade disses bomes ghestot | vnde up den nauel ghelecht dodet de spolworme iiij ¶ Dat sap van dissen bladẽ in de oren ghedaen dodet de worme dar in. v ¶ Persike ghetten | loschẽ den dorst de van hitte kumpt. vnde benemen ok den stanck des mũdes. vnde sterken de maghen. vj ¶ Persike ghenuttet: maken lust to etende. vnde me scal se eten vor d̕ anderen spise vñ nicht na. Wente vor d̕ spise ghetten gaen se drade wegh | vñ makẽ der anderen spise eynen wech. Men na ghetten | behinderen se de dowinge d̕ anderen spise. vij ¶ Persike sint guet ghenuttet vor de kolde suke Quartana ghenomet de van d̕ vorbrandẽ colera kũpt.

Persica Vrucht gelick den persiken ccccv.cap



Persica. Melapersica Microceta grekisch Cesmes. besmes. crisomula arabisch Ba riocha. effte Cozula latinsch j ¶ Serapio sprikt dat disse vruchte geliken den persiken. vñ sint kolt vnde vuchte in deme. ij. grade. ij ¶ Dysse vruchte sint guet iegẽ de vorbrande colera (ghenuttet) vñ maken graue vuchticheit in dẽ lichãme iij ¶ Auicenna in sinẽ anderen boke in dẽ cap. De crisomulis sprikt: dat dyt de besten vruchte sint | dede uth armenien kamen. wente de vorraten nicht drade. Vnde wen me bruken wil disse vruchte | zo moet me nemen mastix vñ anys (iewelkes eyn quentyn) mit

klarem wine. iiij ¶ Disse vruchte sint kolt vnde vucht in deme anderen grade. Unde de olye van den kernen ghemaket: is heit vñ droge in dē anderen grade. v ¶ Johānes mesue sprikt: dat de olye van dissen kernen ghemaket benimpt dat wee des stertes. vnde vordrifft de fickbledderen. vñ lozet de swulst der swere. vñ entlozet de hindernisse effte dat ghebrek ď tūgen. vñ benympt dat wee ď oren.

Panis porcinus Swynsbroet cccc vi. cap



Panis porcinus latinisch Leucopodion Ciclaminus greksch Buthormarien. Arthanita. Alcharicha arabisch j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris (myt beweringe des mesters Diascoridis) sprikt: dat dit krut blade hebbe als dat krut Iwen Edera ghenomet. men dysse blade sint mit velenwitten plackē. vnde de stengel is swartelechtich. vnde hefft wenich blade vnde eyne rodelechtighe blome. vñ heft eyne grote rūde swarte wortele gelick ď rouen. vnde wasset gherne in den dusterē steden ij ¶ De wortele disses krudes scal me sammelen by dem ende des heruestes. vñ scal se upsniden vñ laten se droghen: so hefft se grote doghet an sik. men versch is se noch beter. iij ¶ Disse wortele hefft macht to lozende vnde to vorterende. iiij ¶ Pandecta in dem. cxiiij. capittel sprikt dat dat sap van dissem krude (effte dat puluer) guet sy to den fickbledderen de ghefwullen sint vnde noch nicht vleten: dat sap effte puluer dar up ghedaen. v ¶ Dyascorides sprikt. disse wortele mit water ghedrücken: benimpt de quade vuchticheit flecma ghenomet. Unde vordert ok ď vrowen krankheit (ghenomet menstruū) dar van ghedrückē vnde an de hemeliken stede ghelecht. vj ¶ Etlike spreken. wen eyne swanger vrouwe auer disse wortel geit: so telet se eyn doetbaer kint. vij ¶ Disse wortele mit wine ghedrücken: is guet vor fenyn. viij ¶ Dat sap van dissem krude mit honnighe ghemēget. vnde in de nusterē ghedaen: reniget dat houet. ix ¶ Serapio sprikt. Dat sap van disseme krude so vele als. iiij. quentyn mit sucker ghemenget. vnde dat ghesaden (als dat dat druddedeil insede) vnde des morghens dar van ghedrücken; is eyne gude vaste arstedye vor de geelesucht Ictericia ghenomet.

Poligonia Boltwort ccccvii.cap

POligonia latiniſch. j ¶ Pandecta ſprikt: dat etlike meſtere dyt kruet nomen Geniculata vnde Centūnodia. Men dyaſcorides nomet dat Policarpos. vnde van etliken wert id ok ghenomet Saguinaria vnde Corrigiola. Men de van arabien nomen dat



Virga paſtoris. ij ¶ Dyt krut is twierleye. Dat eyne is menlick. dat andere vrowelik Dat menlike heft klenlike weke ſtengele vul knoden. vnde hefft eyne witte blome. Men dat vrouwelike heft eynen halen vñ dicken ſtengel vul knoden. vñ hefft blade de ſint gelick den vuerbomē bladē iij ¶ Dat ſap diſſes krudes in de nuſterē ghelatē: ſtillet dat blodent der nezen. iiij ¶ Dyt ſap mit wine ghedrückē: ſtillet alle flote des blodes v ¶ Dyt ſap alſo mit wine ghedrükē: is guet vor de fenyniſchē bete vj ¶ Vnde is ok guet vor de kolde ſuke: eyne ſtūde to voren ghedrücken eer de krankheit ankūpt vij ¶ Van diſſen bladē eyn plaſter ghemaket loſchet dat hilligheuuer. vñ benimpt de ſwulſt vñ hardicheit: dar upp ghelecht viij ¶ Dit is ok guet to den wūden de toſeer blodē. ix ¶ Dit krut (beiderleie) waſſet in vuchten ſtedē. vñ dat menlike heft meer macht wen dat vroulike. Van diſſem krude is gheſprakē in dē. lxxiiij. cap. dat ſik anheuet Burſa paſtoris.

Policaria Kruet ſo ghenomet ccccviii.cap



POlicaria latyniſch. Gafir arabiſch. Coniza grekiſch. Dyt krut is twierleie als Diaſcorides ſprikt. Dat eyne is groet vnde vā ſwarem roke. dat andere is kleen vnde van eynem gudē roke. j ¶ De wortele van diſſem krude denet nerghen to ij ¶ Galienus ſprikt dat dyt kruet. beide groet vñ kleen) van eyner nature ſy. vnde ſynt ſeer heitmakende. iij ¶ Van den bladē diſſes krudes eynen roek ghemaket: vordrifft dat

fenyn. iiij ¶ Dat water vā dyssem krude dodet de vloe: de kamer dar mede be sprenget. v ¶ Van den bladen disses krudes eyn plaster ghemaket: is guet vor de vorgifftighen bete. dar up ghelecht vj ¶ Dyt plaster is ok guet to den bled deren vnde wūden. vij ¶ De blomen vñ blade vā dissem krude mit wine ghe drücken: vorderen ď vrowen krankheit. vñ doden de bort: vñ driuen de uth vor ď rechten tijt. vnde makē wol waterlatē. viij ¶ Disse blade vñ blomē mit ettike ghedrücken: sint guet Epilenticis (dat is) de de vallende suke hebben ix ¶ De blomen vñ blade mit wine ghedrücken: sint gut vor de geele suke. x ¶ Dit krut is guet vor den buek. vnde vordrifft de adderen vñ slangen.

Polion Kruet so ghenomet ccccix. cap



Polion efte Polios grekisch. Oimorbia latinisch. j ¶ Isidorus sprikt dat polion ok oimorbia ghenomet wert: darume dat id to mēniger leye krankheit denet. vnde id wasset upp den berghen / vñ harden steden ij ¶ Diascorides sprikt: dat dit krut twierleye sy. Dat eyne is grot. vnde dat ander is klene (dat is dat up dē bergen wasset) dat vns bekant is. vñ hefft eynen wittē subtilen stengel. vñ hefft blade eynes elbagen lanck. vñ hefft eynen sotelechtighē swarē roke iij ¶ Dat sap dysses krudes ī water ghesaden: is guet vor de bete ď slangen. iiij ¶ Dyt sulue water ghesprenget in dat hues dar slangen sint: voriaget alle slangen. Effte dat kruet dar in ghebrent. v ¶ Platearius sprikt. Dyt kruet mit wine ghesadē (vñ den ghedrückē) is guet vor de kolde magen. vnde vor de wedaghe ď derme: de van winden kūpt. vnde is ok guet vor de vorstoppinge ď leueren vñ mylten. vj ¶ Dyascorides sprikt. Dyt krut ghesaden: is guet ghenuttet vor de fenynschen bete der vorgifftighen deerte. Vnde is ok gans guet den watersuchtighen. vij ¶ Dit kruet ghesaden vñ mit ettike ghemenget: is guet der milten. Men id bringet weedaghe des houedes. vnde weket den buek. vnde vordert ď vrouwen krankheit (menstruū ghenomet) vnde maket wol waterlaten. viij ¶ Van dissseme krude eyn plaster ghemaket: is guet to den wūden. dar up ghelecht ix ¶ Constantinus sprikt dat dit kruet sy heit in dē anderen grade vñ droge in dē drudden. x ¶ Dyt kruet ghenuttet: vorteret de graue vuchticheit. vnde is guet vor de watersucht: de van vorstoppīge ď leuere vñ der gallen vñ mylten kūpt. xj ¶ Dyt kruet mit ettike ghedrücken: benimpt de hardicheit ď milten. vñ is schedelik ď maghen.



PLatanus arbor. Feo tanū latinisch. Dulb heffte Baccā arabisch Suffire grekisch. i ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel Dulb (mit beweringe Isaac) sprikt. dat dit eyn grot boem sy. vnde hefft grote ghekeruede blade. vnde hefft vruchte als klene note. vñ hefft eyne graue rode borke. Dat holt wen me dat snit: is geelroet van varwe. vnde hefft lutke geele blomē: vnde wen de affallen. so wassen yn ere stede scarpe rodelechtighe korne: als de korne catapucie. ij ¶ Dysse boem wert in Hispanien ghenomet palma cristi. mit welkeme darsulues dat want gheuerwet wert. vnde sine blade sint gelik den bladen d' swarten scaffonnie. iij ¶ Galienus in dē. vij. boke Simpliciū farmaciarū in dem capittel Platanus sprikt: dat disse boem sy kolt vnde vucht van nature. iiij ¶ De blade disses bomes versch ghestot. vñ ghelecht up de sweren de vnder den kneen werdē: vordrifft se. v ¶ De borke disses bomes mit ettike ghesaden: droget seere. vnde is guet vor de weedaghe d' teenen. vj ¶ De note van dissem bome toghemaket mit smolte: sint gans guet to den swerē dede kamē van vorberninge des vures vij ¶ Disses bomes borke to puluer ghebrent (vñ in vule vuchte wūdē ghestrowet) droget vñ heilet se viij ¶ De blade versch mit wine ghesadē. vñ eyn plaster dar van ghemaket: benipt dat tranent d' ogen (vnde opent de quadē swere) dar up ghelecht. ix ¶ De borke ghesaden mit ettike (vñ den mūt dar mede ghespolet) is guet vor dat wee der tenen. x ¶ De vrucht disses bomes versch mit wine ghedrūcken: is guet vor de fenynschē bete. vñ wen me dar vet to deit: so heilet se den brant des vures. xi ¶ Dat stoff (effte puluer) d' vrucht vñ blade is seer schedelik den ogen vñ oren: wen id dar in volt.



Paliurus ccccxi.cap.

DAs Aliurus latinſch j ❡ Iſidorus ſprikt dat dyt krut ſo ſcarp vnde dornich ſy | dat men id nicht wol antaſten kan. ij ❡ Plinius in ſinem.xxiiij.boke ſprikt | dat dyt krut gans guet ſy vor de ſlangen. iij ❡ De wortele diſſes krudes gheladē: thuet ſchot | dornē vnde ď gelik uth dē lichāme: de dar up ghelecht | effte ghesmeret. vnde is ok ſere guet vor de ſwulſt iiij ❡ Uan etliken meſterē wert dit krut ghenomet palearis: effte Cicer domeſticū. De blade vñ de wortele diſſes krudes ſint ſuer-lechtich van nature: vñ ſtoppen den vlotighen buek. v ❡ Diſſe blade vnde de wortele ghenuttet: breken den ſteen in ď blazen. vnde vordriuē ok de graue vuchticheit van ď lungen. vj ❡ Dat ſaet van diſſem krude ghedrūken: benimpt den hoeſt. vñ tobrikt ok den ſteen in ď blazen. vnde is guet vor de vorgifftighen bete vij ❡ Dyt kruet gheſaden (vnde dar van ghedrücken) ſtoppet den licham. vnde maket wol waterlaten. vnde is ok guet vor fenyn | dat eyneme mynſchen gheuen mochte weſen in drinckende effte in etende.

Piſa Erweten ccccxii.cap

PIſa latiniſch. j ❡ De meſtere ď arſtedye ſpreken meynliken dat de erwete ſint kolt vnde vuchte van nature in dē anderen grade. ij ❡ De erweten waſſen langelechtich up: vmme ď groten vuchticheit willen de diſſe wortele in ſik hefft. vñ bringet ſchoden dar in de vruchte ſint. iij ❡ Platearius ſprikt. De blade van diſſem krude | vñ de ſcodē (iewelkes eyne gude hant vul) gheſtot: vnde up eyn entfenget litmate ghelecht gelick eyneme plaſter. loſchet dat ane ſcadē. iiij ❡ De vrucht an ſik ſuluen is nicht guet to etende. wente ze maket vele ſuchticheit. vñ briget kolde vnde maket dempinge vmme de borſt Men de yuche dar van ghenuttet: ſterket vñ krefftiget gans ſere. vñ de denet ſunderghē wol eynem blodē mynſchē Wente de erwet iuche is tempereret in erer nature: alzo dat ſe dē mynſchen ok mededeilet deſulue nature. v ❡ De mynſchen de heiter nature ſint: de moghen wol erweten ethen ane ſcaden. wente ſe ſterken de ſulue mynſchē. Men de van kolder nature ſint: de ſcolen erwetē midē. vj ❡ Plinius ſprikt. Nym twe hantvul erwetē. vñ ſede de in water. vnde waſche mit ď vnghesolten yuche eyne wūde effte eyn ghebrek an dem lichāme: dat heilet tohant.



Polipodiū Eckuaren ccccxiii.cap

Polipodiū latinſch. Dipteris grekiſch. Biſbeig arabiſch j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Biſbeig (dat is Polipodiū) beſcrifft vns vnde ſpꝛikt: dat dyt kruet waſſet an den ſtenen: vnde an den eken bomen. vnde an den olden wenden



vñ waſſet alďmeyſt bi den olden eken bomen. vnde is gelik deme reinefaren krude an den bladen. vñ diſſe blade hebbē inwendich ſwarte dopkē. ij ¶ De woꝛtele diſſes krudes is gelicke eyneme deerte (Scolaca effte ſcolopendra ghenomet) vñ dat hefft. xii. vote. alzo is ok diſſe woꝛtele gheſtalt. vnde is eynes vingers dicke: vñ is inwendich gron vñ gans ſote iij ¶ In dē boke Circa inſtās in dē capittel Polipodiū beſcriuē vns de meſtere ď arſtedye vnde ſpꝛekē: dat diſſe woꝛtele ſy heit in dē druddē grade vnde dꝛoge in dem anderen. Dat krut diſſer woꝛtele is gelick dem reinefaren krude. vnde dat dar waſſet an den eken bomen: is dat beſte Diſſe woꝛtele ſcal me ſammelen in dē ſommere: vnde ſcal ſe eynen dach lanck in de ſonne hengen. de mach men waren twe iaer vnuoꝛſeret an erer krafft. vñ diſſe woꝛtele bꝛuket me in ď arſtedye. vnde diſſe is de beſte: de inwendich groen is vnde ſote iiij ¶ Diſſe woꝛtele hefft do ghet effte macht vaneynander to deilende vnde to renighende de kolden vuch ticheit (flecma ghenomet) vnde ok de melancolye. v ¶ Diſſe woꝛtele ſcolen de ghesnedē mynſchen bꝛukē mit hōnich watere: dat heilet de wūden. vj ¶ Diſſe woꝛtele ghenuttet: bewaret den mynſchen voꝛ tokūpſtighe krankheit vij ¶ De ſulue woꝛtele gheſadē mit anys. mit fennikol vñ mit peperkome (iewelkes gelike vele) in eyneme pūde water. vnde dat ghedꝛūcken: reniget den buek. vnde dꝛifft dar mede uth vele quade vuchticheit. viij ¶ Serapio ſpꝛikt (mit beweringhe Diaſcoꝛidis) dat diſſe woꝛtele hebbe macht to lozende de melancolye. vnde de ſchal gheſaden werden mit honre yuche vnde mit honnichwater (mulſa gheno-met) vnde alzo ghenuttet: benimpt ſe de melancolye tohant. vnde desgeliken ok de flecma. ix ¶ Diſſe woꝛtele ghenuttet mit waddike: maket ſachte ſtoelgenge. vnde is ſundergheu guet den mynſchen: den de mlyte gheſwullen is. x ¶ De meſter Johannes meſue ſpꝛikt: dat diſſe woꝛtele guet ſy ghenuttet voꝛ de krank-heit (ghenomet Colica paſſio) dat is de darmſuke. xj ¶ De woꝛtele ghenuttet mit hōnichwater (mulſa ghenomet) voꝛdꝛifft de kolde ſuke: ghenomet quartana

xij ¶ Auicēna in dē boke De viribus cordis ghenomet sprikt|dat dysse wortele ghenuttet seere sterke dat herte:vñ maket dē mynschē guet bloet. xiij ¶ Disser wortel eyn loet ghepuluert.vnde viffinger saet eyn quentyn.vñ sittelozen wortele eyn halff quētyn.vñ sucker eyn halfloet. dyt ghemēget mit enluuik slotelblomen water(effte mit saluien water)vñ dat ghenuttet:is guet vor de gicht|vnde vor de weedaghe der lithmate.

Protentilla Grensink ccccxiiii.cap

PRotentilla latinsch. j ¶ De mestere ď arstedye spreken|dat dyt kruet gherne wasset an vuchten steden. ij ¶ Dyt kruet is by na gelik dē krude Tanaceto(dat is renefaer)vñ is warm vñ vucht van nature. iij ¶ Platearius sprikt.Grensink mit wormde ghenuttet:dodet de worme ĩ dem buke. iiij ¶ Also ghenuttet:benympt dat knipent in dē liue.ghenomet Colica passio. v ¶ Dyt kruet in wyn ghesaden.vnde warm up den nauel ghe lecht:benympt de krankheit ghenomet Tenasmon.dat is de gherne to stole ghinge vñ kan dar doch nicht aff maken. vj ¶ Dat sap disses krudes mit wine ghedrücken:benympt dat knipent in dē liue dat van kolde kūpt. vij ¶ Etlike mestere spreken dat dit krut nicht to allen tidē werke in dē mynschen.men dat denet meer in dē sommere wen in dem wintere. vnde darūme is id deme mynschen beter versch vnde groen to nuttende wen droghe. Mén syn sap vnde syn water dat dar vā ghemaket wert:dat denet wīter vnde sommer vor de up ghenomede krankheide viij ¶ De mester Jsaac sprikt dat dat sap disses krudes gans guet sy to den wunden des lichāmes.de dar mede bestrekē



PRuna latinsch vñ greksch. Guas arabisch. j ¶ Johãnes mesue in dem capittel Pruna spriktdat de plumen sint mennigherleye Etlike sint wit. etlike roet. etlike geel van farwe. vnde alle disse sint der natureׄdat se weken den buek: vnde vorandereͤ de nature des minscheͤ ij ¶ Ok sint dar plumen de kamen uth den landen Damascenen vnde Armenien: vñ de sint ster-ker van nature wen de up-ghenomedeͤ. vñ de vuchteͤ sint mer werkende wen de droghen: men droghe sint se beter wen vucht. Etlike sint gans sote. vñ de sint vã nature warm vnde ok kolt doch synt se meer kolt wen warm De suren sint vucht vñ kolt van nature an dem anbeginne des andereͤ gra des. vñ ere doget is reyne makende koldende vñ smi dich makeͤde. vñ ere krafft wert mit cassiafistelen ghe-rechtuerdighet vnde myt tamarinden iij ¶ In den apotekeͤ maket me van den plumeͤ damasceni ein sirop de is gans guet ghenuttet dar meede to sterkende de nature des mynscheͤ. vnde dysse sirop wert ghemaket van deͤ watere dar de plu-men inne ghesaden synt.



iiij ¶ Ok maket men van den plumen eyn electuariũ dat denet ok to velen krankheiden de van hitte kamen. v ¶ De van Armenia maken hole in de plumen bome vñ doen dar in scamoneã. vnde kleuen de hole wedd° to mit leme. vñ laten de denne alzo wassen. De sulue plumeͤ ghenuttet ma ken stoelgenge. vñ doerbrekeͤ seer den mynscheͤ. Ok bereiden de suluẽ Armeni vele andere vruchte alzo. vj ¶ Johannes mesue sprikt dat de swarten plumen

ghenuttet.driuen vth coleram. xi ¶ De anderen plumen ſynt ſcheddelik d' maghen.vnde voden wenich. xij ¶ Dyaſcorides ſprikt dat de plumen den buek weiken(vnde ſunderghen de verſchen)vnde ſint doch wnuordowelick:der vele ghetten(beſunderghen de eyne kolde maghe hebben.Men wen ſe ghedroghet ſint:ſo ſint ſe nicht alzo ſcheddelik d' maghen. xiij ¶ Uth den pluembomẽ vlut gũmi vñ dat is to velẽ dingen guet. xiiij ¶ Dyt gũmi ghedrũcken mit wine:tobrikt den ſteen. xv ¶ De blade dyſſes bomes gheladẽ myt ettike.vñ eyn olt ghebrek efſte wũde an dẽ lichãme dar mede ghewaſchẽ:heilet dar van gans ſeer. xvj ¶ Hir is to merkẽde dat de plumẽ damaſceni ald' meiſt ghebruket werden yn d' arſtedye. Deſgeliken ok ere ſirope vñ electuaria de dar van ghemaket werden.vñ diſſe vindet me ĩ den apotekẽ. xvij ¶ De meſtere Auicenna vñ Serapio ſprekẽ:dat de plumẽ ſint dryer leye. Etlike ſint wit.etlike roet vnde etlike ſvart. De ſwarten ſint de beſten.wente ſe bringen ſtoelgenge.vñ kolen de gallen Colera ghenomet viij ¶ De plumẽ verſch(efte groen)ghe nuttet:weikẽ meer den licham des mynſchen:wen droghe.



Pſillium Pſillien kruet ccccxvi.cap

Pſilliũ latinſch. Piperſilliũ grekiſch. Mazarachona. Beſtercatã arabiſch. i ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittele Mazarachona(dat is Pſilliũ)beſcrifft vns vnde ſprikt:dat dyt kruet hebbe rughe blade.vnde heft eynen langen ſtengel. vñ dat kruet is dicke vnde altomale rugh . vnde hefft bauen twe efſte dre knobbeken.in

den is saet|dat is swart gelick den vloen.vnde dat saet bruket me in der arstedye ij ¶ Auicenna in sinē anderen boke beschrifft vns vnde sprikt|dat dit saet sy kolt vnde vucht in dē anderen grade. iij ¶ Johānes mesue in dem capittel Psilliū sprikt:dat dyt saet ghenuttet sy vorandereende des mynschen nature.vnde maket stoelgenge. Vnde sprikt|dat dyt dat beste saet sy dat in dē watere proberet wert. wente dit saet hefft twe naturē an sik.vñ de moghen in dē water ghedeilet werdē De eyne nature is an dē uthwendighen scellen des sades.de andere is in dē marghe dat in dē sade is.Vnde dat march in dē sade is van nature heit vñ droge in veerden grade|vñ is gans scarp(effte barsch)vñ in em is vorgifft.Men de uthwendighe scelle des sades is koldende van nature.vñ hefft neene vorgifft in sik. Vnde darūme spreken de mestere dē arstedye meynliken|dat dyt saet scal ghestot werden|vñ in dē watere ghewaschē(dat de inwendighe materie dar uth kame) so mach me denne dat saet bruken in dē arstedye. iiij ¶ Auicenna sprikt:dat dyt saet ghemēget mit rozenolye:benimpt alle weedaghe uthwendich des lichāmes



van hitte kamēde.dar up gelecht als eyn plaster. v ¶ Dyt saet togruset. vñ ghemēget myt ettike(vnde up de heiten quade bleddere ghelecht alze eyn plaster)thuet vele hitte dar uth. vñ sunderghen denet dyt wol herisi pilosis(dat is de de ficbleddere hebben)wēte de sint alletijt mit hitte vormenget. vj ¶ Dyt saet is beter uthwēdich an den lichā ghebruket wat dar hittich is|wen inwendich des lichammes. vij ¶ Dyt saet ghelecht vnder de tūghe:benimpt den dorst. vñ is guet vor de drogicheit dē tūge. de van hitte kūpt.

Pix liquida weick pick cccccxvii.cap

Pix liquida.Oleū de scerbin latinsch. Alkitrā grekisch. Wictan arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittele Wictan(dat is pix liquida)sprikt|dat dit sy eyn olye de vlut uth dē bome Scerbin ghenomet.vñ dysse boem is twierleye art.de eyne is groet.vñ is van dē art dē dannē bome.vñ hefft vrucht gelick den cipressen bomē.men dat disse vele lutker is.De ander art van dissem bome scerbin is seer scarp vñ dornich.vnde geliket by na den eenberen bomē.Disse bome sint droge van nature in dē drudden grade.Men de olye de uth dissen bomen kūpt de is gans subtyl:vnde sine nature is heit vñ droge in dem.iiij.grade.vnde disse olye hittet meer wen he droghet. ij ¶ Dat holt dysses bomes scerbin is ghenomet dat doden holt.darūme dat id de doden lichāme bewaret dat se nicht vorraten.

wente id is seer drogende: vnde vorteret de vuchticheit der lichāme. iij ¶ De olye van dyssem bome dodet de luze vñ nete. vñ de spolworme: vñ ok de worme in den oren. iiij ¶ Disse olye in de holen teenen ghedruppet: stillet de wedaghe d̃ teenen. v ¶ Disse olye vordriffi ok dat blawe by den ogen: dar up ghestrekē vj ¶ Disse boem scerbin hefft korne (effte vruchte) de sint temperet in erer nature so dat me se eten mach. men se maken weedaghe des houedes vnde sint d̃ magen scheddelick. vij ¶ Diascorides sprikt: dat van dissem holte eyn sark ghemaket. vñ eynen doden licham dar in ghelecht: bewaret den lichā dat he nicht vorratet viij ¶ Dyt holt ghebruket mit eynem cristere: dodet de lutken spolworme.

Pix Pick ccccxviii. cap

Pix latinisch. Affeff. Ters. effte Test arabisch. j ¶ Pandecta sprikt: dat dit pick vlut uth eyneme bome Aryn ghenomet. vnde is eyne art van den vuerbomen (effte keenbomen) vñ dat witteste claerste vnde reynste is dat beste. ij ¶ Dyt pick mit wasse ghemenget: maket de negel wol wassen dar up ghelecht. vnde benimpt ok de flechte an deme lichāme iij ¶ Dit pick in eynem plaster ghemaket (vnde up den lichā ghelecht) vorteret de harde vnuordouwede vuchticheit. Men to alle dissen vorbenomeden stucken is dat weike pick sterker in siner werkinge. iiij ¶ Dit pick is ok guet de wūdē dar mede tohope to theende: dat dar up ghelecht v ¶ Dit pick is heit in dem. iij. grade. vnde droget meer wen id hittet.

Panis Broet ccccxix. cap

Panis latinsch j ¶ De mester Isidorus sprikt: dat dat broet dar vmme so ghenomet is dat me dat to allerleye spise bruket. Unde is menigherleye broet. Etlik is ghenomet Panis cibarius. dat is spise broet: vñ dat plecht me dem ghesinde to gheuende. Etlik is ghenomet panis fermentatus: dat is ghesuert broet. Etlik is ghenomet panis azimus: dat is vnghesuert broet. Etlik is ghenomet Acrizimus: dat is enluttick ghesuert. Etlik is ghenomet Clibanicius: dat is twie ghebacken effte tweeback. Etlick is ghenomet Rubidus: dat is ghesaden vñ darna ghebacken. Etlick is ghenomet Subcinericius (effte Focacius) dat is broet in den aschen ghebacken Etlick is ghenomet Sfungia: dat is broet dat nicht vele ghesuert is vñ ok nicht vele klyen in sik hefft vñ in dem watere gheweket is eer me dat backet. ij ¶ De werdighe mester Auicenna sprikt. Dat broet dat ghesunt to etende is scal wesen reyne. ghesolten. ghesuert vnde wol ghebackē. vnde me scal dat nicht warm eten men me scal dat eyne nacht olt laten werden. iij ¶ Weiten broet is dat beste vodende broet vñ is ghesunder wen ander broet. men id gheit nicht drade van dē mynschē. iiij ¶ Broet dat nicht ghesichtet is (als dat klyachtich is) gheit drade van deme mynschē: men id vodet nicht wol. v ¶ Broet dat nicht wol ghebacken is (vñ nicht vele ghesuert) dat is van veler vodinge. men id stoppet den buek Sunder dede groet swaer arbeit doen den enschadet dat so lichtlikē nicht

vj ¶ Eyn plaster van brode ghemaket: is heiter wen dat van deme korne ghemaket wert. vij ¶ Broet van nyem korne ghebackē (vnde dat ghetten) maket den mynschen lichtliken vet viij ¶ Broet ghebackē mit kersdrancke: is guet to den heiten swerē. wente id maket se weik vnde kuldet de. ix ¶ Dat ghesuerde broet weiket den buek. Men vnghesuert broet stoppet den buek. x ¶ Broet in dem scapen ghebackē (vñ dat gans olt is) stoppet den buek xj ¶ Broet yo id reyner is | yo dat beth vodet. men id gheit so drade nicht van dē mynschē als dat graue broet. xij ¶ Hijr is to merkende dat dat broet dryerleye wijs ghemaket wert. als groet vñ dicke. middelmatisch. vñ kleene vñ dūne. Dat grote broet hefft vele kromen | vñ eyne harde korste. De korste van dyssem brode ghetten: vodet nicht vele. vñ is hart to vordouwende. vñ stoppet den lichā. De krome dede groet is vñ dicke: de blest up den buek. vnde telet slymighe vuchticheit in dē mynschen. ghenomet fleema viscosū. Dat broet dat klene vñ dūne is: gheit dat vuer to seer doer vnde vorteret sine vuchticheit. vnde darūme vodet dat ok nicht wol: vnde leth sik lanksam vordowen. vñ stoppet den buek. Dat middelmatische broet (dat nicht to groet noch to klene is) is dat sūdeste broet to etende. vñ dat vodet alder best. vñ maket dē mynschen guet bloet (so verne me dat nicht versch eth vnde to olt) als to voren ghesprakē is. xiij ¶ Noch is dar dryerleye broet. Dat eyne is dat to vele ghesuert vñ ghesolten is. dat andere: dat to luttik ghesuert vñ ghesolten is. dat drudde dat sine rechte mate hefft van den beiderleyen. Dat erste brot dat to vele ghesuert vñ ghesolten is: vodet vñ sterket nicht wol. wente de velheit des soltes benipt em sine natuerlike vuchticheit. Dat andere broet (dat to luttik ghesuert vñ ghesolten is) dat leth sik lancksam vordouwen. vñ gheit ok lanksam enwech van dē mynschen. vnde stoppet den buek: vñ maket vele winde dar inne Dat drudde broet (dat nicht to vele noch to luttick ghesuert vñ ghesolten is) is dat beste to vordouwende. vnde telet guet claer bloet in dē mynschen: vñ sterket seere sine nature.

Ruta latinsch vñ grekisch. Radeb. Alzeleb arabisch. j ¶ In dẽ boke Circa instãs in dẽ capittel Ruta bescriuẽ vns de mestere d' arstedie vnde spreken: dat dar sy twierleye wynrude. De eyne is wilt. de andere tham. De wilde rude is nicht nutte in d' arstedye als hir na gheschreuen steit. De thãme is heit vñ droge van nature in dẽ druddẽ grade ij ¶ De blade vñ ok dat saet d' rudẽ wert ghebruket in der arstedie Unde wen me vindet ghescreuẽ yn den recepten Ruta, zo meynet me de blade vñ nicht dat saet. Dat saet scal me sammelen in dẽ herueste. vñ dat waret. v. iaer vnuorseret in siner nature. De blade schal men drogen: vnde de waren eyn iaer. iij ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dem cap. Radeb (mit beweringe Diascoridis) bescrift vns vñ sprikt: dat de rude twierleye sy. als wilt vñ thã. De wilde rude is heiter vñ scerper wen de thãme. De thãme heft eynẽ stam de hefft vele stengele vñ lutke blade. vñ hefft blomen gelik den camellẽ: allene dat se wat lutker sint. vnde dat saet is rodelechtich. iiij ¶ Galienus in dem. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ cap. Moli sprikt: dat etlike mestere d' arstedye seggẽ, dat moli sy wilde rude (ruta siluestris ghenomet) Etlike mestere nomẽ se ok armilã v ¶ De nature d' wildenrude is subtyl vñ heit an dem. iij. grade.



vj ¶ De wilde rude ghenuttet: is guet vor de graue vuchticheit. wente se is seer doerdringende: vñ maket wol waterlaten. vij ¶ Ok sprikt Galienus in dẽ. viij boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capittel Pigamũ (dat is Ruta siluestris) dat de wilde rude ghenuttet: seer droge den mynschen. vñ benimpt dat begherte tor vnkuscheit viij ¶ Serapio sprikt. Rude ghetten: vteret de nature des mynschẽ

Sperma ghenomet. ix ¶ De blade ghetten mit vigen vnde walnotē.benemen
de doetlike suke ō pestilencien.vñ is eyn gans guet preseruatiff vor de pestilencie
x ¶ Etlike maken dyt preseruatiff alzo.Se nemē ruden blade eyn loet.vigen eyn
halfloet.eenberen anderhalfloet.walnote twe loet.ettik veer loet.vnde mengē dat
tosamende.vnde nutten dat des morghēs eer se in de lucht gaen. vñ de mynschē
werden selden vorgifftighet van ō pestilencien/de dyt alzo nutten. xj ¶ Rude
ghesaden mit ettike(vñ den ettick ghenuttet)benimpt dat upstouwent ō magen.
xij ¶ Unde alzo ghenuttet:benĩpt dat wee ō hufft/vnde ō borst. Unde is guet
Asmaticis(dat is de eynen kortē athem hebben)vnde benimpt den hoest. vnde
heilet dat swel Peripleumonia ghenomet(dat is eyn swel up ō lungen)dar van
denne kūpt ptisis:dat is dat v̄quinent/effte affnemēt. xiij ¶ Rude ghesadē mit
boemolye.vnde dat mit eynem clistere in den licham ghelaten:benimpt dat wee
der moō. Unde benimpt ok alzo dat wee ō gheswullen dermen. xiiij ¶ Rude
ghestot vnde mit honnige ghemenget. vnde sik dar mede ghesmeret:benipt dat
wolent vnde dat wee ō moder. xv ¶ Van rude vnde honnige eyn plaster ghe
maket(vnde dat ghelecht up den nauel)dodet de worme in dē buke xvj ¶ Ok
scal me de rude(de in olye ghesaden is)des morghēs eten nochteren.vnde dar
up vasten dre effte veer stūde. xvij ¶ Rude ghesadē mit wine(zo dat de helffte
inghesadē is)vñ den wyn ghedrūcken:benimpt de watersucht. xviij ¶ Rude
ghetten allene(effte mit solte)maket eyn scarp ghesichte. xix ¶ Ruden sap in de
nusterē ghelaten:stillet dat blodent ō neze. xx ¶ Platearius sprikt. Rude ghe
kouwet wen me knufloek ghetten hefft:benimpt den roke des knuflokes tohant.
xxj ¶ Serapio sprikt. Rude ghenuttet:is gans guet vor fenyn.vnde dat bewiset
he alzo vñ sprikt.Wen sik eyn weselken(mustela ghenomet)mit eyner slangen bi-
ten wil.so eth id rude:so kan em de slange neene vorgifft by bringen. xxij ¶ De
mester Ruffus sprikt:dat de rude gans guet sy ghenuttet den inwendighen lith
maten.vnde maket eyn claer ghesichte. xxiij ¶ De mestere der arstedye spreken
meynliken/dat de rude van nature heit vnde droge sy an deme drudden grade.
xxiiij ¶ Rude in water ghesaden(vnde dat mit starkē wine ghemēget)vordrifft
dat kurrent in dē buke. xxv ¶ Dyt sulue benĩpt ok de swulst under den ribben
xxvj ¶ Rude is guet ghenuttet den de de kolde suke hebben. Effte versch ghe-
saden in boemolye(vñ den licham dar mede bestreken/eer de suke ankūpt)vnde
dat sulue mit eynem clistere achter inghelaten. xxvij ¶ Rude in olye ghesaden
vnde dat warm in de oren ghelaten:vordrifft vnde dodet de worme dar inne.
xxviij ¶ Rude vñ peperlink mit wine ghesaden(vnde den ghedrūckē)benimpt
de watersucht. xxix ¶ Ruden sap mit rozen olye ghemēget/vnde mit ettike.vñ
dat houet dar mede bestrekē:benimpt dat wee des houedes. xxx ¶ Rude mit
ertrokes water ghesadē(Fumusterre ghenomet)is guet ghedrūcken den/de de
masselen hebben Morbilli ghenomet. xxxj ¶ Morbilli vnde variole(dat sint
de masselen vnde pocken)sint den kinderen gans varlik. Wente mit dissen suken
kūpt vndertiden groet schade den kinderen:vnde sunderghen wen se de variole
hebben(dat sint de pocken)wēte de ouertheen den gantzen lichā. vnde wen den

kinderen de ogen yoken van den pocken(vnde ſe denne de wriuen)ſo werden ſe dar na meynliken blint. Unde wen me dat wil bewaren(dat ſe nicht blint werdē ſcolen)ſo ſcal me en rudē wortele vñ ſcabioſen wortele an den hals hangen:ſo ſint ſe vor den anval ſeker vnde bewaret.

Raffanus. Radix Peperlinck ccccxxi.cap

RAffanus. Scandix grekiſch. Radix latiniſch. Finel. Fugel. effte Haffagel arabiſch. j ¶ In dē boke Circa inſtans beſcriuē vns de meſtere ď arſtedye vñ ſprekē:dat de peperlink van nature heit vñ droge ſy an dē anderē grade. ij ¶ De wortele diſſes krudes wen ſe verſch is vñ groen:ſo is ſe beter in der arſtedye wen droge. iij ¶ De borke vā dē peperlinge bruket me in ď arſtedye. vñ dyſſe borke ſcal me drogen:de waret. j. iaer vnuorſeret an erer doghet. iiij ¶ Peperlink hefft grote lange blade:de waſſen na bi ď worteſen. vñ diſſe wortel is groet vnde dicke. v ¶ De wortel ghettē na ď koſt:weket den buek. vñ maket wol waterlatē vj ¶ Diaſcorides ſprikt dat diſſe wortele gans guet ſy nochterē ghettē(vñ eyne ſekerheit des daghes vor fenyn. men ſe upbleſt de magen:vñ maket up ſtouwinge(vñ brekent:vomitum ghenomet)als nochterē ghetten. Na dem etēde ſettet ſe de koſt:vñ douwet ſe mer wen nochterē ghe nuttet. vij ¶ Dat ſap van diſſer wortele is gans guet vor dat ſwel in ď kelē(Squinācia ghenomet) de kele dar mede ghegorgelt:dat is gheſpolet. viij ¶ De wortele ghebrāt vnde ghepuluert. vñ dat puluer in vule wūdē gheſtrowet. reniget de:vnde beytzet dat vule vleſch dar vth. vnde ſunderghen droghet dyt puluer de vletenden wūden vñ ghebrecke. ix ¶ De



peperlinck ghetten:benipt de bete ď vorgifftighē deerte. x ¶ Dat krut van dē peperlinge ghesaden mit watere. vñ dar to ghedaen van ď wortelen baerſtranck

ghenomet.vnde dat houet dar mede ghewaſchen(effte wor eyn mynſche kael is an ſinẽ lichãme)maket darſuluen haer waſſen. xj ¶ Dat ſap van dẽ peper linge in de oren ghelaten:benimpt dat ſwerent der oren:vnde droghet de gans wol. xij ¶ Dat ſaet diſſes krudes mit hõnige gheſtot:is guet ghenuttet den de ſwaer liken athemen. vñ gifft ok den ammen vele melk:alſo ghenuttet. xiij ¶ Dit ſaet dat krut vñ ok de wortele is guet ghenuttet calculoſis(dat is)de dẽ ſteen hebben.vñ ſunderghen is dat water guet dar vã ghebernet.dat des morghẽs ghedrũcken vñ des auendes. xiiij ¶ Dyt water ghenuttet:benipt den ſteen in den lenden vñ ok in d' blazen. xv ¶ Dyt water vordrifft dat wee d' lendẽ vnde der blazen xvj ¶ Peperlink gheſtot vñ ghezadẽ.vnde mit hõnige ghemẽget.vñ dar mede den mũt ghewaſchẽ:heilet de vulinge des mũdes. xvij ¶ Dat water dar peperlink in gheſaden is(myt enluttik ettike ghemenget)ys gans guet ghedruncken vor de gheſwullen mylte.



Raffanus Redick cccccxxii.cap

Raffanus latinſch vnde grekſch. j ¶ De meſtere d' arſtedye ſpreken meynlikẽ dat diſſe redick heit vnde droge ſy in dẽ druddem grade. ij ¶ Diſſe redick is gelick an ſiner wortelen den rouen. iij ¶ Redick ghetten na der auent maeltijt douwet wol de koſt. vnde maket warm de magen.Men he maket eynen quaden ſtinckenden athem. wen me tohant dar mede to bedde geit. iiij ¶ Dat water van redick ghebrant

vnde dat ghenuttet.is gans guet strãguiniosis(dat is)de de kolde pisse hebben v ¶ Dytsulue water is ok guet ghenuttet calculosis(dat is)de den steen hebben in d blazen vñ in den lendẽ. vj ¶ Redik is scheddelik den swangerẽ vrouwen wente he benĩpt de entuangende bort. vñ bringet den vrowen ere krankheyt ghenomet mẽstruũ. vñ drifft uth de andere bort secũ dina ghenomet vij ¶ Redиksap up wunden ghe strekẽ(effte wor vuel vlesch wast dat vorteret dat sap)vnde maket de wũdẽ versch Desgliken deyt dat puluer/ghebrant van redik viij ¶ Redikes sap mit honnige ghesadẽ. vñ mit enluttik ettik ge mẽget vnde dat doerghe slagen: is guet ghedrũkẽ vor de vstoppinge d mylten vnde ok vor dat kolde(quartana ghenomet.



Rapa Rouen cccc xxiiii.cap

Rapa latinisch. Bengilida. Engelida. Moyda grekisch. Delyon arabisch. j ¶ Serapion in dẽ cap. Delyon(dat is Rapa)sprikt dat de roue sy twierleye. De eyne is tham. de andere is wilt. De wilde is to latine ghenomet rapella. de hefft vele telghen an dem stãme: vñ de is eynes arines lank. Se wasset an droghen steden. vnde hefft weke blade vnde groff gelick deme groten dumen. Disse roue hefft eyn klene saet: dat is swart, vnde wen me dat saet tobrikt. so is id inwendich wit van farwe.

ij ¶ Diascorides sprikt dat dat saet der wilden rouen ghemenget scal werden to den stucken de dat antlaet wit vnde reine maken. Unde dyt sint de stucke. Nym bonen meel. vñ meel van kicheren. vnde wicken meel. vñ menge dar vnder disser wildē rouen saet mel (iewelks glike vele) vnde menge de mit bonen blomē water vnde wasche dat antlat dar mede: so wert id reine vnde wit. iij ¶ De thāme rouen roe ghetten sint vnuordouwelik. vnde de ghesadē blazen up den buck. vnde meren de vuchticheit in dē lichāme des mynschen. iiij ¶ Rouen saet ghemenget mit driakel (vnde dat ghenuttet) is guet vor fenyn. v ¶ We eynen vorgiffti ghen dranck ghedrūckē hefft. de drincke rouē saet mit mulsa: so mach em de vorgifft nicht schaden. Wat mulsa sy vindestu in deme capittel Consolida maior. vj ¶ De mester Almansor in siner. iij. vnderscheidinge. in dē capitel Napo (dat is Rapa) beschrifft vns vnde sprikt. dat de rouen mit ettike toghemaket kolden vñ upblasen den lichā. Men se loschen cc lerā rubeā (dat is dat hittighe droghe bloet dat dē mynschen vakē grote krankheit bringet. Unde sprikt ok dat rouen saet sy eyn dryakel den mynschē de vorgifftighet sint. vij ¶ Galienus in sineme anderen boke (ghenomet De cibis) in dem capitel Rapa sprikt dat de rouen in mennigherleye wise tobereit werden in d kost. Unde etlike snyden se kleen vnde doen de in ettick. vnde doen dar to negelkē (vnde ander krude) disse waren eyn gans iaer. vnde dit is ghespraken van den roden rouen. viij ¶ Galienus sprikt ok in syneme. vj. boke (ghenomet De simplicibus medicinis) in dē capittel Gengelida (dat is Rapa) dat de rouē ghenuttet (vnde dat saet) reitzen den mynschē to vnkuscheit. ix ¶ Rouen roe ghetten: beswarē de maghen. darūme sint se vele beter ghesaden. x ¶ Ok sprikt Galienus dat de rouē gans guet sint vñ ghesūt ghetten: wen se in twen waterē ghesadē werden. xj ¶ Welk mynsche swere hefft an synem lichāme (effte quaden uthsetischen scorff) de wasche sik mit dem watere dar rouen saet in ghesaden is: dat benimpt de swere vñ den scorff. vnde maket de huet glat vnde schone. xij ¶ Platearius sprikt. Rouen mit meybottere ghesaden (vñ de ghetten) rumen effte renighen de borst. xiij ¶ Plinius sprikt. rouē yuche ghedrūcken: stillet den droghen hoest. xiiij ¶ Paulus sprikt. Ronē mit boem olye ghesaden (vñ de ghetten) maket wol douwen. xv ¶ De rouen synt warm van nature in dē anderē grade: vnde vucht in dem ersten. xvj ¶ Rouen ghetten bringen vele vodinge. vnde synt doch swarlik to vordowende. vñ makē vele winde. darūme bringen se begherlicheit des vlesches. wēte se meren dat saet in dē mynschen Sperma ghenomet. xvij ¶ De yuche dar rouen in ghesaden sint ghestreken up de gichtighen lithmate (als up den podagel) benimpt de wee daghe der suluen lithmate.

Rapistrum Hederick ccccxxiiii.



RApistrũ latinisch vnde grekisch. j ❡ De mestere d̃ arstedye spreken. dat dyt krut gelicket den sudystelen an den bladẽ. men dyt krut hefft spisser blade. Disse blade hebbẽ middẽ swarte placken gelick dem polipodio ij ❡ Dit kruet vñ de wortele sint guet in der arstedie. vnde sine nature is warm vñ droghe in dem drudden grade. iij ❡ We vorkoldede litmate an synẽ lichãme hefft (alzo dat he seer uthsleit vã scorue) de neeme dyt kruet vnde sede dat mit wine. vñ dricke den des auendes vñ des morghens So wert he ghesunt: vñ sine lith mate werden heil. iiij ❡ Disse wortele ghestot to clenẽ puluere. inghenamen des morghens vñ des auendes: is gãs guet vor de kolde suke. v ❡ Dit krut vnde de wortele to samẽde ghestot. vñ dar vnderghemẽget wegebrede vnde lutke weghetrede (iewelks eyne hantvul) vnde dat alzo ghe saden mit ettike. vñ den ettik dar na doer eynen doek ghesiget. vñ dar van ghenuttet des auendes wen me wil to bedde ghaen maket den mynschen wol sweten: vnde drifft uth de quade vuchticheit des lichãms. vj ❡ Vor de pestilẽcie alzo ghenuttet (eer dat de mynsche slopt) wert gans seer swetende vnde darna scal he nutten gudẽ dryakel mit ettike.

Reubarbarũ Eyne wortele ccccxxv. cap

REubarbarũ latinsch. Raued. effte Raud arabisch. j ❡ Johẽs mesue bescrifft vns vnde sprikt: dat disse wortele wasse in Indien Ok wasset de in barbaryen: dar se den namẽ van hefft ij ❡ Dit is de beste reubarbarũ, dede roet is, vormenget mit eyner swerte.



vnde de ok gans swaer is vnde dicht·
vñ sapich. vnde wen dᵉ enluttik kouwet
dat se ferwe gelik dẽ saffraen iij ¶ De
mester Dyascorides sprikt:dat reubar
barum sy eine wortele eynes bomes in
Indien wassende. Disse wortel is heit
vnde droge in dẽ anderen grade.vnde
hefft grote krafft vñ doget an sik.vnde
groter wen iennighe andere wortelen.
iiij ¶ Dysse wortele moghẽ nutten olt
vñ iunck(to allen tiden)vñ sunderghẽ
moghen ze nutten de kindelbeddische
vrouwen. v ¶ Reubarbarũ eyn halff
quentyn ghelecht in eyne halue planke
guden wyn.dysse wyn ghedrũcken:be
waret den mynschẽ vor tokumpstighe
krankheit. vj ¶ Reubarbarũ ghenut
tet:benĩpt de melancolye . vñ maket dẽ
mynschẽ versch bloet. vij ¶ Reubar
barũ ghenuttet : benympt ok de swarte
galle(mit dᵉ quaden flecma)vñ reniget
de magen:vñ ok de leuere.vñ benimpt
dat stekent by dem hertẽ. viij ¶ Van
disser wortele ghedrũcken:vordrift de
geelesucht Ictericia ghenomet.vñ des
geliken de watersucht. ix ¶ Van reu
barbarũ ghedrũcken:is gans guet den
inwendighẽ lithmaten de togruset sint
vnde ok uthwendich an dem lichãme
x ¶ Johãnes mesue sprikt:dat reubar-
barũ ghenuttet.uthdriue de quade me
lancolye vnde flecma xj ¶ De groteste doget disser wortele is dat se reniget de
maghen vnde de leuere vnde ok dat bloet in deme minschen.vnde benimpt alle
vorstoppinge dᵉ inwendighen lithmate des lichãmes.dar van vakẽ grote krank
heit kũpt.als denne is de watersucht.de geelesucht.de koldesuke Quartana ghe
nomet.de krankheit dᵉ mylten. xij ¶ Weme sine lithmate togruset sint:de neeme
mũmye so vele als twe gersten korne weghen.vnde reubarbarũ eyn halffquẽtyn
vnde menge de mit gudem wine.vnde late den upseden.vñ smere de togruzede
lithmate dar mede. dat helpet gans wol:vnde benimpt ok dat gherũnen bloet.
xiij ¶ Reubarbarũ ghenuttet:is gans guet vor de upstouwinge der maghen.
xiiij ¶ Disse wortel mach me holdẽ veer iaer vnuorseret an erer nature vñ krafft

xv ¶ Disse wortele scal me vormaken mit wasse. so blifft dat sap dar in. vnde dat was scal ghemenget wesen mit terpentyn. xvj ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken dat disse sy de beste reubarbarū| dede swaer is vñ dicht. vñ de aderen hefft gelick dē saffraen an d' farwen. vnde welke licht is vñ nicht aderen hefft| vñ sik puluert wen me se enluttick schuddert| de is nicht guet. xvij ¶ Reubarbarū in endiuien water ghelecht. vnde dar van ghedrūcken: is guet vor de miszfarwe xviij ¶ Dytsulue alzo ghenuttet: is guet vor de kolde suke Terciana ghenomet. vñ to d' reubarbarū scal me enluttik spica vormengen. ix ¶ Dyt is ok guet ghe nuttet vor de vorstoppinge d' leueren vñ der mylten.

Reuponticū Eyne wortele so ghenomet ccccxxvi. cap



Reuponticū latinisch vnde grekisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat disse wortele glike reubarbarū. vñ hefft inwendich lutke aderē gelick d' reubarbarū. men disse wortele ferwet nicht zo seer alze reubarbarū. vnde het darūme reuponticū: wēte ze wert vūden in der inselen ponto ghenomet ij ¶ Diascorides sprikt| dat reuponticū wasset in eyneme lande Boszforo ghenomet. vnde uth dem sulue lande wert se brocht in greken. vnde uthgrekē in de dudeschen lande. iij ¶ Dysse wortelle is licht. vñ hefft eynen klenē roke an sik. vnde is bitter (de in dē mūde geholdē) vnde wen me se kowet| so wert se weik vñ kricht eyne farwe by na alze saffraen. De krafft disser wortele is gans groet. vñ deenet sunderghen allen krankē mynschē inwendich des lichams (wo se wesen moghē) se synt kamē van kulde| effte van hitte: so tempere ret se de nature des mynschen. iiij ¶ Reupōticū in win gesadē

vnde dē gheſwullen litmate dar mede beſtreken:benimpt dē ſwulſt. v ¶ Diſſe wortele ghenuttet:bringet vele bloet dē mynſchē de ſik vorteret hefft in d' krank‑ heit. vñ is de alderbeſte wortel manck allen wortelen:na d' wortele Reubarbarū. vj ¶ Paulus in dē capittel Reuponticū ſprikt|dat diſſe wortel ſy heit vñ droge in dē anderen grade. vij ¶ De doget diſſer wortele is ſterkende vñ renigende



dat bloet:vñ is doerdringende de quade vuchticheyt uth dem lichāme viij ¶ Eyn plaſter vā reupōtica ghemaket.vnde uth‑ wendich up de maghe. effte up de leuere.effte up de mylte(effte an welkē ſtedē eyn minſche ghe ſeriget is in dē lichāme)gelecht benīpt dat ghebrek Dit plaſter make alzo. Nym rozen olye.iiij loet. vñ eyn halfloet van d' wor‑ tele reupōtica ghepuluert.vnde menge dar vnder was|dat dyt werde eyn plaſter. ix ¶ Reu‑ pontica ghepuluert(vñ dat pul uer ghenuttet)dodet de worme in dē liue. x ¶ Reupōtica vñ fennikol ſaet in win gheſadē|vñ mit enluttik ſuckere ſote ghema‑ ket:is guet vor beſtoppinge der leuere vñ d' mylte.de van kolde kūpt. xj ¶ Reupōtica ghepul uert vñ mit enluttik hōnich ghe mēget.vñ dar van ghenuttet.is guet vor de worme.

Ribes Sūte Johans druuē cccclxxvii.cap

Ribes latinſch vñ grekſch. j ¶ De meſtere d' arſtedye ſprekē|dat dyt ſy eyn boem dryer arme hoch.vñ hefft blade gelick den brā‑ beren.vnde is dornich.dar up waſſen vruchte|de ſint roet gelick den karellen. Diſſe vrucht bruket me in d' arſtedye:de is kolt vñ droge in dem druddē grade. ij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in deme capitel Ribes ſprikt:dat diſſe boem hebbe eynen langen ſtam.vñ ſine blade ſint runt vñ keruich.vñ bringet rode druuekē|gelik den wyndruuē:men dat ſe nicht ſo groet ſint. iij ¶ Diſſe vruchte ghetten|benemē den dorſt(ſunderghen dede

kumpt van hitte der colera(effte gallen)vnde stoppen ok den vlote des bukes. iiij ¶ Disse druueke ghenuttet:bringen den mynschen lust to ethende vñ to drinkende. v ¶ In dē sappe disser vruchte is soticheit. Dyt sap ghenuttet:benimpt de beuinge des hertē.vnde is ok guet vor dat brekent. vj ¶ Platearius sprikt. we grote hitte hefft de drincke dyt sap:vñ ete disse vruchte de kulden beide gans wol. vij ¶ Van dissen vruchten eyn electuariū ghemaket:is guet ghenuttet dē hittighē mynschen. viij ¶ Eynen dranck van dissen vruchten in endiuiē water ghemaket is guet vor de pocken vnde masselē:morbilli vñ varioli ghenomet ix ¶ Disse druuekē mit sūerampen watere ghesadē:vnde dar van ghedrūckē.benimpt den dorst. vñ is guet vor de pestilēcie x ¶ Disse drank is ok guet genuttet vor de drūckēheit. vnde vor den vlote d̄ guldē aderen Fluxus emorroidarum ghenomet.



Rosa Rozen cccccxxviii.cap

Rosa latinisch. Rodon grekisch. Ward arabisch. j ¶ In deme boke Circa instās bescriuē vns de mestere d̄ arstedye vñ spreken dat de rozen van nature kolt sint in deme ersten grade:vñ droge in dem anderen. ij ¶ Wen de rozen roet sint(vñ sik noch nicht gheopent hebbē.zo scal me se aff snyden vñ se droge laten werden in der sonnen. iij ¶ Galienus in dē.viij.boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Roza sprikt dat me tohant wen de rozen affghebrakē sint se droghen scal.wente sumet me dat lange so vorruken se drade. iiij ¶ Rozen hōnich make alzo. Nym honnich vñ schume dat wol dat id claer vñ reine werde.vñ sige dat doer eynen doek.vñ dar na nym de blade d̄ rozen de noch nicht open sint.vñ snyt de blade bauen aff.also

dat de knobben dar uth bliuē. vnde do de blade in dat hōnich vn̄de laet dat en luttik seden: alzo dat dat hōnich rodelechtich werde. v ¶ Dyt hōnich ghenuttet: sterket dē mynschen syn bloet. vj ¶ Rozen sap ghesadē mit wine (vnde den ghedrūcken) benimpt de weedaghe des houedes. vnde is ok guet den oghen. vij ¶ Dat tenenvleick dar mede ghewaschē: benipt dat wee dar van viij ¶ De blade van den rozen ghestot (vn̄ up de heiten swere ghelecht) thuet de hitte dar uth. ix ¶ Platearius sprikt. Rozensaet ghepuluert. vn̄ de tenen dar mede ghe wreuen (vn̄ dat teenenvlesck) benimpt dat wee dar van. x ¶ De rozen knobben ghesadē in water. vnde dat ghedrūckē: benimpt den vlote des bukes. xj ¶ Dit alzo ghenuttet: benipt ok dat bloet spigent. xij ¶ De rozen alzo ghenuttet: synt gans guet den vletendē ogen. dat water dar in ghestreken. xiij ¶ Rozenwater ghedrūcken: is gans guet den amechtighen mynschē. xiiij ¶ De roke van den rozen is gans guet Colericis (dat sint de mynschen de heit vn̄ droge van nature sint effte van blode) densuluen benimpt de roke dat wee des houedes dat se hebben van d' colera. xv ¶ Dysse roke bewecht ok catarrū (dat is den snouen) den de Colerici hebbē van hitte. xvj ¶ Rozen ghemēget mit hōnige vnde sucker. vnde dat ghenuttet vordrifft de quade vuchticheit uth der magen. xvij ¶ De mester Rasis sprikt dat de rozen blade (wen se noch versch sint) mit sucker ghe-menget: renighen den mynschen. Desgliken ok dat sap van den rozen ghemaket xviij ¶ Johānes mesue in dem capittel Roza bescrifft vns vn̄ sprikt: dat de rozē sint d' arstedye de me nomet to latine (medicine benedicte) in dē dat ere doget is gans starckmakende vnde vorwandelende de quade complexie effte nature des mynschen in eyne gude. xix ¶ We dar wil makē eyn guet sachte laxatiff. de scal nemen rozen sap twe loet. vnde mengē dar vnder kese yuche vnde enluttik spica. Ok mach me nemen kese water. vn̄ doen dar in rozen blade. xij. loet. vn̄ mengen dar vnder enluttick hōnich. dyt laxiret vn̄ sachtighet gans wol. xx ¶ De sirop van rozen ghemaket: is ok sachtliken laxirende. xxj ¶ Rozen mit hōnige vnde suckere to ghemaket (vnde dat ghenuttet) sterket vnde renighet den lichām des mynschen. xxij ¶ De mester Cassius felix sprikt dat rozen ghedaen in ettik. vn̄ auer nacht alzo ghestandē. de ettik is gans guet den hittighē lithmatē: dar auer ghestreken. xxiij ¶ Dyt uthwendich upp de heite maghen ghelecht: thuet de groten hitte dar uth. xxiiij ¶ Rozen sap mit verschem sprinckbornen watere in ghedrūcken: laxiret gans wol. vnde renighet dat bloet. vnde sunderghen reniget dat colerā dat is de galle. xxv ¶ Dyt alzo ghenuttet: benimpt ok de geele suke. xxvj ¶ Dyt sap alzo ghenuttet: vordrifft ok de weedaghe de eyn mynsche hefft van groter hitte. vnde kuldet ane schaden xxvij ¶ Dyt sap alzo ghenuttet: bringet dē mynschen gude rouwe na dem laxirende. xxviij ¶ Auicenna in dē boke De virib' cordis sprikt: dat rozenwater ghenuttet. sterke dat herte des mynschē vn̄ maket vrolick bloet. xxix ¶ In dē boke Circa instans in dem capittel Rosa beschriuen vns de mestere d' arstedye vnde spreken: dat dat rozen honnich gans stark sy van nature. vnde vordouwet de quade materie dede kūpt van der melan colye: vn̄ ok de materie dede kūpt van d' auerulodighē flecma. Dissen mynschē

de hir an brek:afftich sint scal me gheuen rozen honnich|mit watere dar fennikol
saet in ghelādē is. vnde scal dar vnder mengen enluttick solt:so renighet id deste
beth. xxx. ¶ Melancolicis vnde Flecmaticis mach me gheuen to nuttende ro-
sen hōnich(effte rozen sap)alletijt in deme iare. Men colericis scal me dat allene
gheuen in dem wintere vnde in deme sommere. Unde dyt is de beste kunst des
arsten, dat he wete eynem iewelken mynschen to gheuende arstedye na siner com
plexien effte nature(vnde dat in ð rechten tijt vnde stūde)dar up scal eyn iewelik
arste achtūnge hebben vnde vlijt doen by siner zelen salicheit. xxxi ¶ Den olye
van rozen maket me mennigheleyewijs. Etlike seden de rozen in boem olye:vñ
holden dat vor rozen olye. Etlike nemen de rozen|vñ leggen se in boem olye.vñ
laten dat alzo staen.xiiij.daghe. Etlike neemen de rozen wen se noch versch synt.
vnde sniden de blade bauen aff mit eyner scheren|vñ seden de in olye.vnde laten
dat alzo staen.l.daghe in der sonnen(in eynem glaze)vnde disse olye is de beste.
xxxij ¶ Rozen olye is gans guet to den bloet sweren:dar up ghestreken.vñ sine
nature(effte doget)is doerdringende grūtlikē(vnde vuchtmakende)de drogen
lithmate des lichāmes. xxxiij ¶ Dyascorides sprikt:dat rozen olye ghestreken
uthwendich up de heite leuere:benimpt de hitte dar van. xxxiiij ¶ Rozen olie
mit ettike ghemenget.vnde dat houet(effte den slaep)dar mede bestrekē.benūpt
dat wee des houedes|dat van hitte ð sonnen kūpt.vnde kuldet dat xxxv ¶ Id
is to wetende:dat me den mynschen(de eyne hittighe maghen vnde leuere heb-
ben)mach gheuen rozen olye in ð kost vor boem olye. wente dat benympt en de
ouerghen hitte. xxxvj ¶ De rozen scal me droghen in ð lucht vnde nicht in ð
sonnen.effte van vernlinges in ð sonnē:als doer eyn doek effte vinster schinende
vnde scal se vakē vmmekeren. xxxvij ¶ De rozen mach me versch vñ droghe
bruken in ð arstedye. xxxviij ¶ Rozen ghedroget waren dre iaer vnuorseret in
erer krafft. xxxix ¶ Etlike sammelē de rozen wen se gans ripe sint vnde uthghe
laten.men so waren se nicht lange. Auer se scolen ghesammelt werdē wen se nicht
gans uthghekamen sint:vnde wen se noch rodelechtich synt. xl ¶ Palladius
in sinem drudden boke sprikt dat me de rozenbome planten effte seigen scal in dē
maente Februarius ghenomet. xlj ¶ Ok sprikt Palladius.wen me vmme de
rozē bome grefft eynen rūdē kreit:vñ twye des dages warm water dar in ghut.
so werden de rozen breider wen eyne hant. xlij ¶ Albertus in sineme boke der
hemelikē kunst sprikt:dat enluttik rozen vñ enluttik senp vñ eynen voet van eynē
weselkē in eyn vischnette ghelecht:vorsammelt vele vische dar in. xliij ¶ Uan
allen dogheden ð rozen les Auicennā in synē anderē boke in dē capittele Rosa.
Item in dē boke Pandecta in dē.cccxl.capittel:dat sik anheuet Ward. Item in
dem boke Circa instans beschriuen vns de mestere ð arstedye ok vele doghede
van den rozen.ꝛc.

Ratera Ghele polle in den rozen ccccxxix.cap

¶ Ratera.effte Antera latinisch. j ¶ De mester Plinius sprikt|dat van dissen geelen pollen ghedrücken:stillet den vlote des bukes|vnde des blodes. vnde is ok gans guet vor den bloetganck Dissinteria ghenomet. ¶ Van dissen pollen vindestu hir voer in dē boekstaff A in dē.xxvij.cap.Antera.

Rotabea Eyne vrucht so ghenomet ccccxxx.cap



Rotabea latīsch. Rodaba upp grekisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capi. Rodaba sprikt.wen disse vrucht noch versch is|so het se Assaxfasa. wen se droghe is|so het se akes.vnde is eyne vrucht de me eth.vn̄ geliket seere den linsen vnde hefft ok so eynen suerlechtigen smack. ij ¶ Disse vrucht is van nature heit tempereret.vn̄ droget meer wen de linsen:vn̄ me kaket se alze me de linsen deit. iij ¶ Dit krut wasset up den wateren.vnde me bruket dat saet vnde de blade in der arstedye.
iiij ¶ Dysse vrucht ghetten:maket upblasinge des lichāmes.vnde vormeret ok dat saet in deme mynschen Sperma ghenomet:vnde reitzet eynen to vnkuscheit v ¶ Van den bladē disses krudes eyn plaster ghemaket:benimpt dat wee d' lithmate.dat plaster dar up ghelecht. Ok sint disse blade guet ghettē den beesten

Robelia Erweten so ghenomet ccccxxxi.cap



Robelia latinisch. De mester Isaac sprikt dat disse vruchte kolt synt in deme ersten grade. j ¶ Actor sprikt:dat etlike arsten boldē robelie vor erwetē dar hir voer van ghesproken is in dē bokstaff P in dē.ccccxij.cap.Pisa. ij ¶ Dissen erweten de slu affghemaket(vn̄ ghesadē)sint guet ghetten.vn̄ makē nicht blasinghe vnde winde in dē liue alze de bonen.vn̄ sint seer guet ghetten in dem sommer|vnde in den

beiten landẽ. iij ¶ Van dissen erweten eyn plaster ghemaket.vnde up de togru seden lithmate ghelecht:bringet se wedder to hope vnde benimpt de weedaghe iiij ¶ De yuche van dissen erweten ghenuttet(is guet vor dat wee d̓ borst)vnde vordrifft ok den quaden hoest.

Rododendron Eyn boem so ghenomet cccCxxxii.



Rododendron grekisch. Rodophon. effte Nerui latinsch i ¶ De mester Jsidorus sprikt dat dyt sy eyn boem vñ heft blade gelick eynẽ loerberen bome:vnde hefft blomen gelick den rozen. ij ¶ Disse boem is den beesten vorgifftich . vnde is eyne gude arstedye vor de slangen. iij ¶ Plinius ĩ sinẽ.xvj.boke sprikt dyt sulue dat disse boem den besten als den segen vnde scapen sy fenyn. men den mynschen is he eyne arste dye vor dat fenyn d̓ adderẽ vnde d̓ slangen. iiij ¶ Plinius in syneme xxiiij.boke sprikt dat id eyn wũderlik dink is vmme dissen boem.wẽte de blade sint den beesten(sunderghẽ den veervotighen)fenyn.vñ sint den mynschen eyne grote suntheit:de blade mit rude vnde wine ghedrũcken. v ¶ Disse blade ghelecht in water(vñ dat water den beesten gheuẽ to drinkende)dodet se.

Rannus Kruet so ghenomet ccccxxxiii.cap



Rannus latinisch vñ grekisch. Hausis.hasig.effte Husch arabisch. i ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dẽ capitel Hausis(dat is Rannus)sprikt dat dyt kruet wasse in den dalen.Vñ is dryerleye.Dat eyne hefft eynẽ stengel rechtup wassende de is dornich.vnde de blade sint langelechtich vñ slymich so dat se eynẽ an de hende kleuẽ. Dat andr̓ is veele sterker vnde witter wen dat erste. Dat drudde hefft lutke brede blade vñ sint enluttick roet.vnde is

ok meer doꝛnich vnde ſcarp wen de twe anderen. ij ¶ Galienus ſpꝛikt|dat me van diſſem krude bꝛuket in ď arſtedye de blade wen ſe noch verſch ſint. vnde de ſint van nature kolt vnde dꝛoghe in deme anderen grade. iij ¶ Van allen dꝛen ardē diſſes krudes de blade in plaſtere ghemaket: ſint guet voꝛ dat hillighevuer iiij ¶ Dyt ſulue plaſter is ok guet voꝛ dat ghebꝛek heriſipila ghenomet: dede in der heiten tijt is. v ¶ Conſtantinus in deme boke graduū ſpꝛikt: dat dyt kruet kolt ſy in dem erſten grade|vnde dꝛoge in dē anderen. vnde is guet to den bled-deren des mūdes. vj ¶ Dat ſap diſſes krudes ghemenget in ogen water(effte allene in de ogen ghedaen)benimpt de weedaghe ď ogen. vij ¶ Dyt ſap ghe-dꝛückent: bꝛikt den ſteen in den neren.

Raffanus agreſtis wilt redick cccccxxiiii. cap



Raffanus agreſtis la-tiniſch. j ¶ Dyaſcorides ſpꝛikt dat diſſe redik twe ſtēgele|efte dꝛe van ſik bꝛīget|de ſynt rodelechtich. vñ hefft bladeken by na gelik ď ruden. vñ de woꝛtelen ſint enluttick groter wen de ſipollen. vnde bynnē ſynt ſe wit|vñ buten heb ben ſe ſwarte ſchellen. vnde waſſet up ſcarpen ſtedē gherne|vñ up den ber-ghen. ij ¶ Serapio ſpꝛikt. de blade vñ de ſtengele vā diſſem redike ghe ſaden vñ ghetten: ſint guet ď magen. iij ¶ Diſſe redik is vā nature warm makende. iiij ¶ Diſſe redik ghettē maket gans wol waterlaten. vnde voꝛdert ok ď vꝛowen krankheit|menſtruū ghe nomet. v ¶ Diſſe redik mit hōnige ghenuttet: is gans guet voꝛ de ſpolwoꝛme. vj ¶ De woꝛtel van diſſem redike to puluer ghebꝛant. vñ dat puluer in de wūdē gheſtrouwet: renighet vnde dꝛoghet de wūden vij ¶ Etlike meſtere ſpꝛekē dat dat ſap hir van mit wine ghemēget(vnde dat ghenuttet)is guet voꝛ de voꝛgifft. viij ¶ Diſſe ſulue macht hefft ok dat ſaet van diſſem redike: dat mit hōnige ghe nuttet. ix ¶ De romere nomen diſſen redick Armoꝛachion. Diſſe hefft blade gelick dem thāmen redike. vñ hefft eyne lange weke woꝛtele|de is ſcarp vā ſmake x ¶ Diſſe woꝛtele vñ de blade tohope gheſaden(vnde ghetten)ſint gans guet ď maghen: vnde maken wol waterlaten. xj ¶ Diſſe redik mit honnige ghenuttet. voꝛteret de ſlymighe graue vuchticheit in ď boꝛſt. xij ¶ Diſſe redik ghenuttet is heitmakende van nature vnde upblaſende den licham.

Rubea tinctura Cleuekruet ccccxxxv.cap

Rubea tinctura latinisch. Eritrodanũ. Entradoren grekisch. Faue Eira arabisch. j ❡ Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel Faue (dat is Rubea tinctura) sprikt dat dyt krut is twier leye. Dat eyn wasset van sikšulues. dat ander wasset in den gardẽ.



ij ❡ Paulus sprikt dat dit kruet sy heit vñ droge in dem anderen grade. iij ❡ Mit dissem krude ferwet me roet. iiij ❡ Dyascori des sprikt. dit krut mit wine ghe nuttet; maket seer wol waterlaten. v ❡ Dyt kruet in ettik ghesaden vnde de witte placken dar mede bestreken: vordrifft de vnde gifft eyne gude farwe. vj ❡ De wor tele dysses krudes ghenuttet: be nimpt alle vorstoppinge d̄ leuerẽ vnde d̄ mylten vij ❡ Disse wor tele ghepuluert. vnde dat puluer ghemẽget mit olye vñ mit knuff lokes sap. vnde mit enluttik hon niges. vnde dar mede de quade rode bestreken (dar van de uthse tischeit kamẽ mach) benimpt de. viij ❡ Dat sap van disser wortel in de oren ghelaten: vordrifft de weedaghe d̄ oren. ix ❡ To allẽ dingen de waterlatent makẽ | dar mach me dit kruet vñ de wortele vnder menghen: so wert id deste mechtigher in siner werkinghe. x ❡ De wortel dysses krudes in wyn ghesaden | mit fennikel sade. vñ den wyn ghedrücken: bringet der vrowen krankheit (menstruũ ghenomet. vñ drifft uth de dode borth: vnde ok de ander bort Secũdina ghenomet. xj ❡ Disse wortel ghesadẽ in loghe. vnde dar mede dat houet ghewaschen: maket geele haer.

RIſum. Riſi latiniſch. Arz arabiſch. Ozora grekiſch. j ¶ Galienus in ſynem erſten capittel van der ſpiſe ſprikt | dat in dem riſe is eyne klene ſuerheit. darūme ſtoppet he den buek | men nicht ſeere. vñ hefft eyne ſlu vmme ſik | de is rodelechtich: vnde vodet nicht ſo wol als dat korne deit ij ¶ Serapio ſprikt | dat de rys heit vnde droghe van nature ſy ī dē erſten grade. iij ¶ Rys ghettē | ſtoppet den buek Vnde is nicht guet den yennen | de de Colica hebben (dat is de darm gicht) Jd ſy denne dat me ene kake mit etlikē dingen dede vele windes maken in dē lichāme: als melk deit. Vnde wen me den rys mit mellick vnde mit ſucker vnde bottere kaket. ſo vodet he ſeer wol | vnde vormeret dat bloet | vnde gifft dem mynſchen gude macht. iiij ¶ De natuerlike meſter yſaac ſprikt: dat de rys vā nature heit ſy in dem erſten grade: vñ droghe in dem anderen. v ¶ Etlike malen den rys als weite | vnde maken eyne grutte van deme mele. vñ de is guet ghetten den yennen | de de gnagent in d᷒ maghen | effte in den dermen liden. vj ¶ Mit dem watere dar rys in gheſaden is de rūpelde huet ghewaſchen: maket ſe ſlicht vnde reine. vij ¶ Auicenna in ſinē anderē boke Canonis in dem capittel Riſum ſprikt | dat de rys ghetten | vele vodinghe gifft. vnde mit water ghekaket: ſtoppet he den buek. vnde vormeret dat ſaet in dē mynſchen Sperma ghenomet: vnde reitzet to vnkuſcheit. viij ¶ Ok ſprikt Auicenna in dē veerden boke Canonis: dat de ſchellen effte ſlu van deme riſe vor fenyn gherekent wert.



SAluia latinſch. Eliffagus grekiſch. Geliffagos arabiſch j ¶ In
dē boke Circa inſtans in dem capittel Saluia|beſchrıuen vns de
meſtere ď arſtedye vnde ſprekē|dat de ſaluie ſy heit van nature in
dem erſten grade|vnde droge in dē anderen. Unde dyt is ok de
meninge platearij.



ij ¶ De bladevan
ď ſaluie bruket me
in ď arſtedie. vnde
de waren eyn yaer
an erer krafft. dar
na ſcolē ſe wedder
vorniget werden.
iij ¶ De ſaluye is
twierleye Eyne is
wilt. de andere is
tham. Unde wen
me ſcrifft in einem
recepte Saluia. zo
menet me de thāe
ſaluie. vñ wen men
ſcrifft eupatoriū: ſo
meynet me de wil
de. iiij ¶ Hir is
to wetēde|dat in ď
waraftighē rechtē
ſcrifft aller meſtere
ď arſtedye Eupa-
toriū nicht is ghe-
heten wildeſaluie.
men eupatoriū het
alpkruet: vñ lilifa-
gus ys ghenomet
wilde ſaluie Ouer
warūme de arſten
dit wort eupatoriū
nemen vor wilde ſaluie|dat late ik hir anſtaen. v ¶ Serapio in dē boke Aggre
gatoris in dē capittel Gelifagus (dat is Saluia) ſprikt dat dyt krut upwaſſe mit
eyneme buſche: vnde wert nicht hoch. De blade ſint gelick den queden bomen
bladen: men dat de ſaluien blade lenger ſint (vñ rugh gelick als want) vnde ſynt
wittelechtich: vnde hebben eynen guden roke. vj ¶ Plinius in dem capittel
Eliffagus (dat is Saluia) ſprikt|dat de ſaluie ſtoppet de auerulodighen vlote.

vij ¶ De bladē disses krudes ghetten in der kost: benemen den bloetganck ghe nomet dissinteria. viij ¶ Dat sap van den saluien bladē: maket dat haer wassen. ix ¶ Dat sulue sap ghedrücken: is guet den, de swarlikē waterlatē. x ¶ Serapio sprikt dat saluie ghesadē mit den stengelen. vñ de alzo ghettē: maket wol waterla ten. vñ bringet den vrouwen ere krankheit menstruū ghenomet. vñ drifft uth de vrucht in mod̃ liue. Unde darūme scolen de vrowen d̃ saluie nicht to vele nutten Id were denne an d̃ tijt d̃ bort des kindes. xj ¶ Platearius sprikt. we ghebetē wert van eyneme vorgifftighen deerte, de drincke van d̃ saluie: he ghenezet des. xij ¶ Saluie ghepuluert. vñ dat puluer ghemenget mit water. vnde dat to hope ghesaden. vñ dar mede dat haer ghewaschen: maket dat haer swart. xiij ¶ Dyt puluer is ok guet ghelecht up de swere. wēte id benimpt den sweren ere vlote de to seer vleten: vñ renighet ok dar mede de vule wūden vñ swere. xiiij ¶ Saluie ghesaden mit den stengelen. vnde darna ghesiget doer eynen doek (benimpt dat iokent an den heimeliken steden des mynschen) de stedē dar mede ghewaschen. xv ¶ Diascorides sprikt, dat saluien blade mit den stengelen (vnde adermenge) mit regen water ghesadē. vñ dat ghedrücken: benīpt dat iokent, vñ den vlote des scorues. vnde wasche ok de iokerghen stede vñ den scorff dar mede xvj ¶ Dat sap van den saluien bladē maket swart haer: de dar mede ghewaschē. vñ dat ghe drücken: maket wol waterlaten. xvij ¶ Paulus sprikt: dat saluie in wyne ghesa- den (vñ den ghedrücken) sy guet den gichtighen mynschen. vñ den up de gich- tighen lithmate ghelecht: vordrifft de gicht. xviij ¶ Platearius sprikt. Saluie ghesadē mit watere (vnde dar van ghedrücken) is gans guet vor de gicht. vnde ok vor de vallende suke xix ¶ Dyt sulue water is ok süderghen guet ghenuttet vor de kolte pisse (stranguinia ghenomet) van dyssem watere ghedrücken: vnde mit eynem doke up den buck ghelecht. xx ¶ Saluie ghetten: renighet de mod̃ der vrouwen. matrix ghenomet. xxj ¶ Saluie ghesaden mit wine. vñ mit wulle ghemēget (ghenomet Taxus barbatus) vnde dar up gheseten wen id warm is. bringet den kackdarm wedd̃ an sine rechten stede. xxij ¶ Saluien sap mit hon- nige ghemenget. vñ dar mede vule wūden ghewaschen: renighet de gans wol.

Sambucus. Cameactus latinisch. Sel grekisch. Afol. Alfo. effte Bulibensimū arabisch. j ¶ In deme boke Circa instans in dē capittel Sambucus beſcriuen vns de meſtere d' arſtedye vñ spreken: dat vleder ſy heit van nature in dē anderen grade: vñ droge in deme erſten grade ij ¶ De borke diſſes vleder bomes bruket me meer in d' arſtedie wen de blomē. blade. effte de vrucht dar vā iij ¶ Serapion ſprikt dat de vled blade wē ſe noch verſch ſint vñ groen gheſtot: vñ up de ſcoruede huet ghelecht. heilet gans ſeer iiij ¶ Ok alzo up de ſwere ghelecht (de an den vingerē pleghen to werdende. vñ hetē meynliken de worm) heilet de ſuluē tohant v ¶ Diſſe blade ghe ſāden in wyn (vñ den ghedrūckē) benympt alle auerulodige fuchticheit des lichāmes. vñ is ſūderghē gans guet genuttet den waterſuchtigē mynſchē.



vj ¶ De borkē vā dē vleder in water gheſadē (wen ſe noch gron ſint) vñ dat water ghedrūckē: maket brekent. vomitū ghenomet. vij ¶ De roke van dē vleder is gans ſtark. vnde krenket dat houet: vñ maket gherne bloden de neze. viij ¶ De blade van dem vleder (effte de vrucht) gheſaden in eynem ghe ſolten watere. benimpt de ſwulſt van den voten: de vote dar mede ghewaſchen. ix ¶ Diſſe vleder blade gheſaden mit wine (effte mit olye) vnde uthwendich up de vorhardede mylte ghelecht: benimpt de hardicheit. x ¶ De borken van dē vleder ſynt gans guet ghenuttet flecmaticis (dat is) den mynſchen de kolt vnde vuchte ſint van nature. Vnde ſunderghen is vleder guet den olden mynſchen.

xi ¶ Clever blade mit ettik vnde solte ghesaden. vnde up den quaden scorff ghe lecht: heilet den. vnde wen me blywit dar to mēget: so is id beter. xij ¶ Clever blomen gherakē van eynem hittighē mynschen: maket weedaghe des houedes. xiij ¶ Disse blomen vakē gheraken: maket bloden de neze.



Solatrum Nachtschade cccccxxxix. cap

Olatrū.Uua vulpis latinsch.Strigenū.Cuculus.Morella grekisch.Hameb.Hupue.Phatabalep arabisch. j ¶ Auicenna spᷓikt:dat dit kruet kolt sy in dem ersten grade:vn̄ droge in dem anderē. ij ¶ De blade van nachtschade bruket me in d' arstedie wen se noch versch vnde groen sint. iij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capitel Hameb(dat is Solatrū)bescrifft vns vn̄ sprikt dat dyt kruet vele stengele hefft.de blade sint vormenget mit eyner swerte:vnde synt by na ghescapen als basilien blade.men dat se wat groter vnde breider sint.Dyt kruet hefft swarte beren gelick den vleder beren. iiij ¶ Eyn plaster ghemaket van den bladē disses krudes(vnde ghelecht up de hittighen swere)thuet grotē hitte dar uth v ¶ De blade van dissem krude gans wol ghestot,vnde solt dar vnder ghemenget.vnde dar uth ghemaket eyn plaster(vnde dat ghestrekē effte ghelecht upp den quaden vokenden scorff)heilet den tohant. vj ¶ Dyt plaster uthwendich up de gheswullē mage ghelecht:benīpt de swulst tohāt vij ¶ Dit plaster ghelecht up de oren:vordrifft dat vletende etter dar uth viij ¶ Dat sap van nachtschade ghemēghet mit blywit vnde mit suluerschume.vn̄ dar to rozen honnich ghedan.vnde dat an dem houede ghestreken:benimpt de heiten swere des houedes. ix ¶ In dē boke Circa instās in dem capittel Solatrū beschriuen vns de mestere d' arstedye vnde spreken dat nachtschade(mit gerstenwater ghedrūcken)gans guet sy vor de swere an d' magen.vnde an der leueren:vnde ok an den dermē x ¶ Welk mynsche eyne vorhittede leuere hefft.de scal nachtschadē sap mengen mit boemolye.vnde dat vnder inlaten mit eynem cristere:dat kuldet vnde helpet gans wol. xj ¶ Dit krut ghestot vnde up den heiten podagel ghelecht.benimpt de hitte vn̄ de weedaghe dar van. xij ¶ De berekē van disseme krude wen se noch groen sint(men swart sint se beter)ghestot effte togruset.vnde de gheswullen lithmate dar mede ghesmeret:benīpt de swulst tohāt. xiij ¶ De wortele van dyssem krude(vnde ruden wortele)an den hals gehenget:vordrifft de masselen vnde pocken,variole vn̄ morbilli ghenomet.

Scabiosa Apostemen kruet ccccxl.cap

Cabiosa latinisch.Stibes.effte Stibeos grekisch. j De mester Paulus sprikt:dat dit kruet sy heit vnde droge in dem anderen grade. ij ¶ Dyascorides in dē cap.Stibeos(dat is Scabiosa) bescrifft vns vnde sprikt:dat dit krut sy gans droghe van nature iij ¶ Dyt kruet mit water ghezaden(vn̄ dat water ghedrūcken)is guet vor den roden vlote.vnde benympt ok den vlote d' oren:dar in ghelaten mit boem olye. iiij ¶ Dat water disses krudes is ok gans guet den slymighen wūden:vnde de



alletijt vleten(als sũderghē
olde zeere doen)dar mede
ghewaschen vñ ghesuuert.
vnde darna des sappes mit
eynē doke dar up ghelecht
v ¶ Dyt kruet mit rodem
wine ghesadē.de wyn dro-
ghet alle ghebrek des lichā
mes(de wedder de nature
vucht sint)watleie de wesen
moghen. vj ¶ De blade
disses krudes ghestot effte
gruset:sint guet vor den vlo
te d' gulden aderen Fluxus
emorroidarum ghenomet.
de dar upp ghelecht:heilet
den vlote. vij ¶ Disse bla
de ghestot(vñ in de oghen
ghelatē de vul blodes synt
van slegen effte ander sakē)
heilet de tohāt viij ¶ De
mester Plinius sprikt dat
dit kruet guet sy ghebruket
vor alle quade sericheit des
lichāmes:vnde sunderghē
vor den spittael ix ¶ Van
dissem krude ghedrücken.
effte dat water dat dar van
ghebrant wert:benimpt de
swere in d' borst. x ¶ Dat
sap van dissem krude ghedrücken dodet de worme in dem buke. vnde benimpt
alle swere inwendich des lichāmes.vnde vordrifft sunderghen dat swel van der
lungen:dar van ghedrückē. xj ¶ Dat sap disses krudes.vñ ghepuluert sweuel.
vnde suluerschume mit loerberen olye ghemenget(in eyner saluen wise)vnde de
rudighe huet dar mede ghesmeret:is guet vor den schorff. xij ¶ Dyt krut ghe
saden mit wegebreide(mit ettike vñ mit rozenwater)vnde up de hittighen swere
vnde aposteme ghelecht(Antrax ghenomet)kuldet se natuerliken. xiij ¶ Dyt
kruet ghesaden mit wulle(ghenomet Taxusbarbatus)vnde dar up gheseten.is
guet vor den uthganck des kackdarmes. xiiij ¶ Unde is ok guet(alzo ghebru
ket)vor den vlote d' guldē aderen Fluxus emorroidarũ ghenomet. xv ¶ In dē
boke Pandecta ghenomēt(in dem capittel Scabiosa)vindet me ghescreuē dat
sūte vrbanus up eyne tijt bad siner susterē eyne.dat se em seggen scolde wat se van

dissem krude helde.wente se hadde dat in gans groter werdicheit.vnde nuttede dat alle tijt. So screff ze süte vrbano disse verse van dissem krude Scabiosa alzo Urbanus pro se nescit preciū scabiose. Nam purgat pectus quod contēpnit egra senectus. Lenit pulmonē purgat laterū regionē. Apostema frangit si locū bibita tangit. Tribus vncta foris antracem liberat horis.

Salix wide ccccxli.cap

Salix.effte Salamentū latinisch.ytee grekisch. Ruleff arabisch. i ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Ruleff(dat is Salix)beschrifft vns vnde sprikt:dat de blade vnde de blomen van der widē sint gans drogbemakende van nature. vn̄ de borkē synt meer droge van nature wen de blade vn̄ de blomē. Darūme bruket me de borken to den vletendē vuchtē sweren des lichams. Men de blade vn̄ de blomen bruket me in den saluen de dar drogemakē. ij ¶ Paulus sprikt:dat de wide sy droge vnde kolt in dē erstē grade iij ¶ Dysse borken van der wide ghebrant.vn̄ ghepuluert.vnde dat puluer ghemenget myt ettike.droghet alle vuchte wūden.dar auer ghestrekē:vnde myt eynem dokeken dar up ghelecht. iiij ¶ De widen blade ghestot.vn̄ mit peperkorne ghemenget.vn̄ inghenamē myt sinem ghebranten water:is gans guet vor de darmsuke v ¶ Dat puluer der widen ghedrücken mit ettike:stoppet dat blodēt d' neze(vnde wūdē)desgliken dar vmme ghestrekē. vj ¶ We grote hitte hefft.de strouwe widē blade vmme sik.de kulden den mynschen gans seer yn der heiten tijt des somers.



vij ¶ Galienus in dem.vij.boke Simpliciū farmaciarū in deme cap.ytee(dat is Salix)sprikt dat de blomē gans nutte sint in ď arstdye. viij ¶ Eyn plaster ghe maket van dissen blomē(ghemenget mit rozen olye)is guet to velen ghebrecken de vucht sint vñ heit.wente se kuldē vnde drogen gans wol. ix ¶ Widen asche is guet to vuchtē wūden. vñ disse bruket de mester Wilhelmus in siner cirorgia to velen saken. x ¶ Widen sap mit wegebreiden watere ghemenget.is guet vor den bloetganck Dissinteria ghenomet.

Saxifraga Steenbreke cccc.xlii.cap



SAxifraga latinisch|vnde grekisch. i ¶ Isidorus bescrifft vns vnde sprikt|dat dit krut dar vmme heite steenbreke|wēte id tobrikt den steen in ď blasen vnde maket den to sande dat he deste bet risen mach. ij ¶ Platearius sprikt: dat dyt krut sy heit vnde droge van nature in dē.iij.grade. iij ¶ Dyt kruet hefft eynen slichtē stengel mit wittē blomen. iiij ¶ De wortele vā dissem krude in wyn ghesaden(vñ dar van ghedrückē is guet vor de kolde pisse. v ¶ Dyt krut(de wortel vñ dat saet)is sunderghen vor alle ander krude guet iegen den steen in den lendē vnde in ď blazen. vj ¶ Dit krut ghesaden in wyn(vnde den ghedrücken)benimpt passionem diabeticā:dat is|dem dat water affgeit sunď synen willē vij ¶ Mit ď wortele dysses krudes eynē roek vā vnderup ghemaket:is ok to der obghenomeden krankheit guet. viij ¶ Disse wortele scal me seden in wyn. vñ de denne laten drogen in ď sonnen:de waret.iij.iaer vnuorseret an erer nature.

ix ¶ Wyn dar in ghesaden is steenbreke.vñ petersilligensaet.vnde viffinger saet. vnde wit steenbreken saet(ghenomet miliũ solis)is gans guet ghedrũcken iegen den steen in den lenden vnde in d' blazen.vnde is ok guet vor de darm suke ghe nomet Colica.vnde is sunderghẽ guet vor de kolde pisse. x ¶ Dat puluer van steenbreke in eynem weken eye ghetten:is ok guet vor de obghenomedẽ suke.

Satirion Standhart.effte Knaben kruet cccc.xliii.



Satirion. Leporina. Testiculus vulpis latinsch. Afrodisia Orchis.priapesmũ grekisch. Chasialkel arabisch. j ¶ De mester Platearius beschrifft vns vñ sprikt:dat dyt krut sy heit vñ droghe in dem drudden grade. ij ¶ Constantinus sprikt dat dyt kruet heit vnde vucht sy in dẽ drudden grade iij ¶ De nature effte doget dysses krudes is to sik theende.vnde is sunderghen guet den krankheiden in den ghe weruẽ Artetice ghenomet. iiij ¶ Plinius in synem.xxvj.boke sprikt dat dyt krut blade hebbe de synt dicke vnde weik(by na als de husloek.vñ de wortele is knodich. v ¶ De wortele disses krudes mit wine ghesaden vñ den wyn ghedrũcken:maket begherte to vnkuscheit vj ¶ De mester Galien'(mit tuch nisse Diascoridis)sprikt dat dyt krut guet sy vor de gicht.vnde dat ald' beste dat me hebben mach dar to:is dat sap des krudes ghe drũcken. vij ¶ Platearius sprikt. Nym d' wortele dysses krudes eyn quentyn.vñ hasel wortel anderhalff quẽtyn.vnde menge de to samende mit langhem pepere(so vele als dat druddẽdeil eynes quentyns)vnde nutte dat des auendes wen du wult to bedde gaen.so vormeret sik dat saet Sperma ghenomet:vñ reitzet dy to dẽ werke d' vnkischeit.

Sauina Souenboem cccclxiiii.cap

Sauina latinsch. Brarceos grekisch. Abbel arabisch. j ¶ Galienus in dem .vj. boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Sauina bescrifft vns vnde sprikt dat dyt kruet sy heit vñ droghe in deme drudden grade. Dyt is eyn boem vnde hefft blade by na als de eenberen boem. Disse boem wasset in de breide vele meer wen in de lenge. ij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem cap. Abbel sprikt dat dit krut is twierleye. Dat ene hefft blade by na als sipressen: men dat se scherper vnde dornigher sint. vnde hefft einen guden roke. vñ dyt is eenberen kruet. Dysses krudes doghet vindet me in dem capitttel Juniperus. Dat ander krut hefft blade gelick den tamarissen vñ de roke geliket dē sipressen. vñ dyt het sauina. iij ¶ Galienus sprikt dat souenboem guet sy ghenuttet vor eyne krankheyt Tenasmon ghenomet (dat is eyn ghebrek) wen eyn mynsche begheret to stole to gande (vnde groten arbeit darūme deit) vñ kan doch dar nicht aff maken. Vor dysse krankheit scal me nemen souenboem vnde seden den mit etike vnde mit wine. vñ laten den vratem van vnderup gaen. Effte me scal dar up sittē wen id noch warm is. dat helpet gans wol. iiij ¶ Souēboem is ok guet vor den snouen dede kūpt van kulde. v ¶ Souenboem to puluer ghestot. vñ dat puluer ghedan in de saluen de to dem scorue denen: heilet seer. vj ¶ Souenboem in wyn ghesāden (vnde den ghedrūckē) maket eyne gude maghen) vñ benimpt de weedaghe der dermen. vij ¶ Disse wyn is ok guet ghedrūckē vor de kolde pisse. dissuria ghenomet. viij ¶ Souenboem ghestot. vñ eyn plaster dar van ghemaket. vnde dat ghelecht up de lenden: benimpt de lenden suke. ix ¶ Serapio sprikt (mit beweringe Galieni) dat de nature vnde doghet des souenbomes sy van eynander deilende: vnde uthheitzende dat vule vlesch in den wūden (effte in olden zeeren watleie de sint) vnde renighet ok de stinckende wūden. dat puluer van souēboem ghemenget mit hōnige: vnde dar up ghelecht. x ¶ Souenboem ghesaden mit



water.benimpt den rodē vlote(effte dat vreslem)ghenomet herisipila xj ¶ De mestere d' arstedye sprekē meynliken|dat de souenboem meer an d' vrowen krank heit werke(menstruū ghenomet)wen yenich ander kruet. Wente id is so mecht-liken doerdrigende i den vrowen dat id maket bloet pissen. vn̄ dodet de vrucht in mod' liue.vn̄ drifft uth de dode borth. Darūme scolen alle vrouwen dyt kruet mydē(vn̄ sunderghē dede swanger sint)alzo dat se gode dar vor moghē antwar



den in deme strengen richte. xij ¶ Dyascorides sprikt:dat souenboem opene de quaden swere.vn̄ benimpt dat we der bozen bleddere xiij ¶ Platearius. Eyn plaster van souē boem ghemaket: droget den vlote d' huet vn̄ maket se glat. vn̄ benimpt den stanck des li chāmes(dede stincket vā gro tem swetende)vn̄ is eyn groet ghebreck an eynē mynschen. xiiij ¶ Souenboem mit ettike vn̄ mit dē roden kole to hope ghestot.vn̄ up wūdē ghelecht de sik wider breidē vn̄ vmme sik vretē: benimpt d' wūdē ere boszheit.vn̄ mit blywitte ghe mēget is de wūde to heilende. xv ¶ Souēboem ghepuluert vnde sweuel vn̄ suluerschume vn̄ dit mit lutker wegebreidē sappe vn̄ mit enwenich swynē smolte ghemēget(vn̄ dar uth eyne salue ghemaket)vordrift den quaden schorff. vn̄ heilet gans seer:de salue dar up ghe smeret.

Scolopendria Hertestūge cccc xlv.cap

Colopendria latinisch. Splemon. Scolopendrion. Apliniū. effte Aplenon grekisch. Ceterach arabisch. j ¶ Dyascorides in dem capitel Aplenon(dat is Scolopendria)sprikt dat de blade disses krudes geliken in d' staltnisse d' slangen Scolopendria ghenomet.

vnde disse slange is.xiiij.vote lanck. ij ¶ Dyt kruet wasset gherne an den steen clippen:effte an den stenē muren.vñ hefft vele blade uth eyner wortelē kamende de sint bynnē beulecket gelick als polipodiū. Dyt kruet hefft nene stengele.nene blomen:vñ ok neen saet. iij ¶ Galienus in dem.vj.boke Simpliciū farmaciarū in dē capittel Ayliniū spzikt:dat dyt kruet hebbe eyne subtile nature.vñ is nicht to heit:noch to kolt.nicht to droghe:vñ ok nicht to vuchte. iiij ¶ Dyascorides spzikt.de blade disses krudes mit ettike ghesaden.vñ den ghedrückē.xxx.daghe naeynander:droghet de ouerghe vuchticheit ō mylte. v ¶ Disse blade ghesaden in wyn.vnde als eyn plaster uthwendich up de mylte ghelecht:benimpt de swulst ō myltē. vj ¶ Disse blade ghestot.vñ dar vnder ghemenget ysop.vñ de ghesaden mit wine.vñ den ghedrücken:benimpt de geele suke.vñ is ok guet vor de kolde pisse. vij ¶ Van dissem krude ghedrücken:tobrikt den steen in ō blasen vnde ok in den lendē. viij ¶ Auerrois in dē.v.boke Colliget ghenomet.in dē capittel Scolopendria spzikt dat dyt kruet sy tempereret in ō hitte vñ ok in ō drogeheit.vñ is guet allen mynschē ghenuttet vñ allen krankheidē. ix ¶ Galien⁹ in dem.vj.boke Simpliciū farmaciarum spzikt dat dyt kruet gans guet sy ō myltē. dar van ghedrücken:vñ ok dar up ghelecht. x ¶ Dit kruet vñ tamariscus in wyn ghesadē.vñ dar van vakene ghedrücken:benipt dat wee ō mylten. xj ¶ Dyt kruet vñ petersilligen wortele mit wine ghesaden:is guet ghe drücken vor de kolde pisse. xij ¶ Dit kruet is warm in dem ersten grade vñ droge in deme anderen grade. xiij ¶ Etlike mestere sprekē Wen eyne vrouwe dyt krut by sik hefft:so behindert id de thelinge.



Scordeon wilt knuffloek

SCordeon. Scordū grekisch. Thaū arabisch. j ¶Dyascorides sprikt dat de knufloek twierleye sy. De eyne is tham. de ander is wilt. Van dē thāmen knufloke vindestu in dē bokstaff A in dem capittel Alleū. Van dem wilden secht vns dyt capittel. ij ¶De mester Rabimoyses bescrifft vns vñ sprikt dat scordeon wilt knuflok sy. vñ de is heit vnde droghe in dē drudde grade. iij ¶De blomen van dissem knufloke sint gans guet in d' arstedye. iiij ¶Disse blomen ghesaden mit wa tere (vñ dat ghedrücken) renighet de borst vñ dat bregen van quad' flecma v ¶Galienus sprikt dat scordeō hete alleū agreste (vñ de is gans barsch to nuttende) vñ scherper wen de thāme. dat is Alleū domesticū. vj ¶Dysse wilde knufloek ghetten des morghēs nochterē. dodet de worme in dē liue. vij ¶Disse knufloek ghetten: is guet vor de kolde pisse stranguinia gheno met viij ¶Wor to de thāme knuflok guet is. is de wilde sterker i siner wer kinge wen de thāme. ix ¶Wilt knuf loek in wyn ghesaden (vnde den ghe drücken) benimpt dat wee d' maghen vñ der dermē: dat van kulde kūpt vñ van winde. x ¶Wilt knufloek vnde paritaria (ghenomet dach vñ nacht) in olye ghesadē vnde uthwendich up de dermē ghelecht: vordrifft dat wee der dermen. dat van kulde vnde van winden kūpt.



Sebesten Vrucht so ghenomet cccclxvii.

SEbesten latinisch. Mahalomagiata grekisch. Faulis arabisch. j ¶Isaac sprikt dat dit kruet wasse in arabia gelick eyner gleuige hoch: vñ lecht sik up de erde. vñ de borke is butē groen. de blade sint rūt. vnde bringet geel saet by na so groet als coriander. vnde hefft vruchte de sint by na gelick den olyuen. ij ¶Dysse suluen vruchte bruket me in der arstedye. vnde de sint warm vñ kolt tempereret dat is middelmatisch.

iij ¶ Disse vruchte ghenuttet synt van nature laxirende|dede bevallen synt mit d᷒ koldesuke iiij ¶ Disse vruchte in water ghesaden(vñ dat ghedrücken.vordrift den hoest:vñ rumet de borst. v ¶ Disse vruchte ghettē des auendes:benemen den vlote des houedes.als den snouē. vj ¶ Dat saet van disser vrucht ghepul-uert(vñ ghenuttet mit warmen wine(benimpt den steen. vij ¶ Disse vrucht is allene den mynschen bequeme to nuttende.

Sinapis Senpsaet ccccxlviii.cap

SInapis latinsch vnde grekisch. Chardel arabisch. j ¶ Auicena sprikt dat dyt saet sy heit vnde droge in dē verdē grade ij ¶ In dem boke Circa instās bescriuen vns de mestere d᷒ arstedye vnde spreken|dat dit saet geliket deme rouē sade.allene dat dat rouē saet bitter is:vnde dat senp saet is scharp. iij ¶ Serapion sprikt.dyt is dat beste senp saet dat bynnen wit is vñ vuchte vnde ok dat versch is.vñ sine doghet is hittighende vnde ripe makende. iiij ¶ Senp saet ghestot mit alant wortele vnde ghelecht up de ripen swere. brikt se tohant up:alzo dat me se nicht darff upslaen|noch up bernen laten. v ¶ Plinius in sinem.xx.boke sprikt dat senp saet ghestot(vnde dar vnder ghemenget ettik)vnde ghestreken up de vorgifftighen bete:heilet de tohāt. vj ¶ Dyt sulue in den hals ghelaten mit honnichwater(mulsa ghenomet) vñ den dar mede ghegorgelt:benīpt den schoerbuke in dē müde. vnde ok de suren in deme halze. vij ¶ Senp saet is gans guet to den thenen:dat in deme müde gheholden mit honnighe vnde mit ettike. viij ¶ Senpsaet allso ghenuttet:is guet vor alle wedaghe d᷒ maghen vnde d᷒ lungen. ix ¶ Senp saet ghestot.vnde dar to vighen vnde kome ghemenget(vnde dat alzoghe-nuttet)is seer guet vor de watersucht. x ¶ Dat houet hir mede bestrekē:be-nīpt dat swel achter in dē houede Litargia genomet. xj ¶ Etlike mestere sprekē|dat dat senp sap nochteren ghe drücken:maket eyne gude dechtnisse.



xij ¶ Dyt ſulue ſap is guet voꝛ de velle der ogen. xiij ¶ Dyt ſap ghenuttet: maket den mynſchen doꝛſten. vñ bꝛinget ok begherte to vnkuſcheit. xiiij ¶ Plateariꝰ ſpꝛikt. Welk mynſche alle moꝛghen twe ſenpkoꝛne vñ twe peperkoꝛne inſluket nochterẽ. de is den dach ſeker voꝛ de krankheit Apoplexia ghenomet (dat is de ſlach. xv ¶ Plinius. Senpſaet mit wine gheſaden (vñ den ghedꝛücken: benimpt dat himent. xvj ¶ Senp ſaet vñ bertrã vñ engeuer (iewelkes gelike vele) mit rozen hönige ghemenget. vñ dar mede den mũt ghewaſchen. vñ lange in dẽ mũde geholden: renighet dat bꝛeghen van quader vuchticheit; de dat houet beſwaret. xvij ¶ Dyt ſulue is ok guet voꝛ den val des hukes (ghenomet Caſus vuule) vnde voꝛdꝛifft dat ſwel des halzes Squinãcia ghenomet.

Siligo Rogge ccccxlix. cap



Siligo. effte Germanũ latinſch. Sytus Tyſa grekiſch. Siligehy arabiſch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoꝛis in dem capittel Siligehy (dat is Siligo) ſpꝛikt: dat de rogge meer den mynſchen vodet wen gerſte. vñ hefft eynen gudẽ roke ij ¶ Roggen bꝛoet vodet weniger den mynſchẽ wen weitẽ bꝛoet. vnde darũme hefft de rogge eyne middelmetighe nature twiſchẽ deme gerſten vñ dẽ weiten (in der vodinge) vnde ok in d' arſtedye. iij ¶ Plinius ſpꝛikt dat de rogge warm is vã nature (vñ doch nicht alzo warm als de weite) men wermer wen de gerſte. iiij ¶ Roggenbꝛoet is den ſundẽ mynſchẽ beter wen den kranckẽ (vnde ſterket de) men den kranckẽ is dat weiten bꝛoet vele beter vñ nutter v ¶ Roggen bꝛoet is nicht guet den mynſchen de eyne kolde mage hebben. wente de krankheit d' maghẽ kan dat bꝛoet nicht ouerwinnen to voꝛdowende: vnde voꝛdowet id gans ſwaerliken. vj ¶ Eyn iewelik mynſche ſcal ſik waren voꝛ allen dingen; voꝛ bꝛoet dat nicht wol ghebackẽ is Wente mennighẽ mynſchen komẽ dar van grote ſuke vnde krankheide.

Senacion.Senacionū.Apium aque.Marsturciū aquaticū.Cardamus agrestis latinisch. Soniciū. Ramlela. Myrigūtis grekisch. Saxabram. Merochalchay arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capitel Merochalchay (dat is Senacion) beschrifft vns vnde sprikt: dat dit kruet by den reuerē wasset. vñ hefft eynen slichten stengel. vñ hefft blade gelick dē merke (men dat se lutker sint) vnde hefft eynen gudē roke wen me dat kouwet in deme mūde ij ¶ De mestere Galienus vñ Isaac spreken dat dyt kruet heyt is an deme ersten grade vñ droge in dē anderen grade. iij ¶ Dyascorides in dē cap. Senacion beschrifft vns vnde sprikt dat dat saet disses kru des roe ghettē benipt den steen dede kumpt van hitte. vnde maket gans wol waterlaten. iiij ¶ Dyt kruet ghenuttet: briget de krankheit dʳ vrowen gheno met menstruū de auer langetijt vorstoppet is ghewest. v ¶ Bornkersse mit wine ghesaden (vñ dar van ghedrücken) benympt de lendē suke. vnde is ok guet vor de koldepisse vj ¶ De mester Isaac sprikt dat dat saet ghe drücken mit koldē water (effte myt queden sap) stoppet den auerghen flote dēs bukes.



vij ¶ Dyt saet alzo ghesaden vn̄ dat ghenuttet: sterket de lithmate des mynschē.
viij ¶ Dit krut ghenuttet in eynem salate: is guet vor de hitte d' leueren.

Serpillū Veltkome. effte mariēbeddestro ccccli

Serpillū. effte Merpillū grekisch. Serapullū latinsch. Mestratir Misete. Munir arabisch. j ¶ Platearius sprikt: dat dyt krut sy heit vnde droge van nature. Unde is twierleye. dat eyne is wilt. dat andere is tham. Dat wilde is lanck vnde wasset in de hoghe



Dat thāme bredet sik upp de erde, vn̄ dyt wasset nicht in de hoghe. De blomen disses krudes vn̄ de blade bruket me in der arstedye ij ¶ Diascorides ī dē capitel Serpillū sprikt dat dit kruet sik nighet iegen de erde. vn̄ heft blade gelik deme brunen dosten (ghenomet Origanū. men dat disses krudes blade witter sint vnde hebbē eynen gudē roke. vn̄ dyt kruet wast gherne an stenighen stedē vnde an den berghen. iij ¶ Plinius. dit kruet ghenuttet: is guet vor den vlote des houedes (ghenomet Catarrus) de van kulde kūpt. iiij ¶ Van dyssem krude ghedrūcken benimpt den hoest vnde is guet den yennen de eyne kolde maghe hebbē. v ¶ Diascorides sprikt Serpillū in wine ghedrūcken: bringet den vrowen ere krankheit (menstruū ghenomet) vn̄ maket wol waterlaten: vn̄ benimpt dat wolent in dē buke. vj ¶ Alzo ghedrūcken: is ok guet vor de swere up d' leueren. dede kamen van groter hitte.

vij ¶ Dyt kruet in ettik ghesaden. vnde dar vnder ghemenget rozen olye. vnde dat houet dar mede ghewaschē: benimpt dat we des houedes. vñ is sunderghē guet litargicis (dat is de eyn swel hebben achter in dē houede. viij ¶ Dit krut is gans guet ghenuttet vor de steke der vorgifftighen deerte. ix ¶ Dyt krut in ghenamen mit ettike (up eyn loet) benipt dat brekent. vñ drifft uth dat gherūnen bloet | dat sik ghesāmelt hefft in d̄ borst. x ¶ Auicenna sprikt. wen de beeste (alze



koye vnde perde) dit krut ethen: so maket id en bloet ghande uth deme halze. xj ¶ Dat saet dysses kru-des mit wine ghedrücken maket wol waterlaten . vñ drifft uth den steen | de lange tijt in dē mynschē ghe-legē hefft xij ¶ Dit krut in wyn ghesadē. vnde mit leckerissen sap ghemenget is guet ghedrücken iegen dē hoest xiij ¶ Dit krut vnde anys mit wine ghe-saden. vñ den ghedrücken is guet d̄ vorkuldedē ma ghen. vnde vorteret ok de winde in d̄ maghen | vnde in den dermen. vñ benipt de kolde pisse (ghenomet stranguinia xiiij ¶ Van dissemc krude vaken ghe-drückē: benimpt den steen in den lendē vnde ok in d̄ blazen xv ¶ Eyn plaster van dissem krude ghema ket (heilet de steke der ym men) dar up ghelecht.

Scamonea Kruet so ghenomet cccclii. cap

SCamonea latinisch vnde arabisch. Diagridiū grekisch. j ¶ De mester Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Scamo nea bescrifft vns vnde sprikt dat dyt is eyn boem: vnde hefft vele telghen vñ de gaen alle vth eyner wortelen. vñ up den telghen is

slymighe materie.alzo dat se anhanget gelick dē lyme.vnde hefft eggighe blade
de gliken d̄ gūdelreue.allene dat de van scamonea weiker sint. ij ¶ De blade
hebben dre egge.vnde de blomen sint wit vnde runt vnde hol gelick eyner pipe
vn̄ hebben eynen starken roke. iij ¶ Disse boem hefft eyne wortel eynes dumē
dicke.vn̄ de is wit:vnde hefft eynen starken roke vn̄ is inwendich vul melck.vn̄
de melk samelt me alzo. Men maket eyne kule vmme de wortele.vnde besnyt de
borke d̄ wortelen vnde wūdet de:so lopt melk dar uth.vn̄ de melk leth me lopen
in eynē lepel vnde guth de in eynē beker effte wor men in wil. Etlike grauē eyne
kule vmme de wortele.vn̄ strouwen de blade van dissem bome in de kule dat de
melk dar up druppe.vnde laten denne de vuchticheit droghe werden:vnde dat
nomet me scamonea. iiij ¶ Dyt is de beste scamonea de klaer vnde smidich is
vn̄ slymich gelick als dat me van den ossen huden scauet.Ok geliket dat eynem
swāme:vnde me bringet id uth Asia.dar in licht eyn lant ghenomet Musye.vn̄
in dē lande wasset disses vele. v ¶ Scamonea wert gans vaken vorvelschet mit
springkruet melk.vnde dyt is gans drade dodende den mynschen de dat nuttet
vj ¶ Etlike nemē melkde vā springkruet.vn̄ mengē dar vnder gerstē mel:vnde
maken dat gelick d̄ scamonea Disse alzo ghemaket is nicht guet:vnde scal nicht
ghebruket werden in d̄ arstedie. vij ¶ De mestere d̄ arstedye sprekē meynliken
dat disse scamonea nicht guet sy dede kūpt uth den landē Senis vnde palastina
Wente de uth den suluē landen kūpt de is ghemēget mit d̄ melk titimalli vn̄ mit
gersten mele. viij ¶ De mestere Galienus vnde Paulus sprekē dat scamonea
sy heit vn̄ droghe in dē drudden grade. ix ¶ Hir is to wetende dat scamonea
to voren bereit scal werden eer me den bruket in d̄ arstedye. wente an sik suluē is
he nerghē to nutte. vnde is varliken to brukende. wente he scadet der maghen.
vn̄ ok d̄ leuerē. vnde benimpt de lust to etende.vn̄ brinkt dē mynschē angest vn̄
pine in dem liue.vnde darūme scal he to vorē gherechtuerdighet werdē als hir
na ghescreuen steit. x ¶ De mestere der arstedye spreken dat de scamonea syne
bosheit beholt.xxx.effte.xl.iaer.Men de bereit vnde gherechtuerdiget wert to
der arstedye de vorlust syne krafft gans drade. Unde darūme wen me de brukē
wil in d̄ arstedye so scal de to vorē gherechtuerdighet werden:vn̄ nenerleyewijs
ghenuttet werdē an sik suluē.anders he bringet groten schaden dē lichāme(alze
obghescreuē steit)vnde dar mede kolden swet.beswimelinge vn̄ alzo grote vlote
des lichāmes beth dat de mynsche dar van moet steruē. Unde darūme bereide
vnde rechtuerdighe de scamonea to voren alzo. Nym eynen queden appel vnde
snyt de slu bauē aff. vnde make dar in eyne kule:vnde do de scamonea dar in.vn̄
legge de affghesneden slu wedd̄ up den appel.vnde make dar vmme eyn deich.
vn̄ legge den in eynen backauen(de nicht gans heit is)vn̄ laet den dar in liggen
eynen haluen dach.so bereidet sik de scamonea in dem appele. vnde ere bosheit
wert er benamen(alzo dat se darna neenen schaden bringen kan)als obghescreuē
steit. xj ¶ ¶ De mestere d̄ arstedye spreken ok dat in voer tiden de scamonea sy
vorsegelt worden in den landen dar de van ghebracht wert. men in dissen tiden
blifft dyt na. xij ¶ Disse is de beste scamonea dede hefft dissē viff naghescreuē

eghenscoppe an sick. De eerste dat he eyne farwe hebbe de klaer sy. De ander dat he proberet scal werdē mit d̄ spekelen in dē mūde. wert he denne als melk:so is he guet.is des nicht:so is he gheuelschet. De drudde is dat he lichtliken to breke:vñ sik drade late pulueren. De verde:dat he licht sy an d̄ wicht. De vifte is:dat he eynen gudē sachtē roke hebbe. Unde de scamonea de disse egenscoppe an sik nicht hefft:de docht nicht. xiij ¶ Disse scamonea waret.xx.iaer vnuorderet an siner nature effte doghet. xiiij ¶ Paulus sprikt:dat scamonea ghenuttet uthdriue colerā.vnde thuet de to sik uth den aderen.vnde sine werkinge is stark vnde scarp xv ¶ Scamonea ghenuttet:is dē herten entiegen vnde benimpt em sine krafft.vnde welk mynsche droge vñ heit vā nature is: dem bringet he gerne



febres xvj ¶ Ok sprekē de mestere d̄ arstedye:dat de suluē de scamoneā brukē sik warē scolen vor gans heitē wedere:vnde vor gans grote kulde. xvij ¶ Scamonea ghenuttet mit queden krude.laxiret sachtliken:vnde reniget dar mede de boze vuchticheit xviij ¶ Scamonea scal nūmer allene ghenuttet werden:men alletijt mit to satte(als mit mastix)so bringet he dē lichāme deste wenigher schaden. xix ¶ Scamonea mit rozenolye ghe menget vñ mit ettike vnde dar mede dat houet ghesmeret:benimpt grote weedaghe des houedes xx ¶ Scamonea ghemenget mit ettike.vñ dar mede den vuchten scorff ghesmeret. droghet den tohant xxj ¶ In dem boke Pandecta(in dem capitel dat sik anheuet Scamoēa)dar vindestu de doghet vnde vndoget van deme scamonea.

Sticados arabicū Blomen van arabien alzo ghenomet ccccliii.cap

STicados latinisch.Sabadis grekisch.Ascukodos arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Ascukodos sprikt:dat dit kruet wasse in dē eylande dat in grekisck Sabadis

ghenomet wert. Dit krut geliket dem krude ſatureia ij ¶ Dyaſcorides in dem capittel Sticados ſprikt: dat dyt kruet waſſet in eynē eylande in arabien. darūme nomet me dat ſticados van dē id den namen hefft. iij ¶ Auicenna in ſinē anderen boke in capitel Sticados ſprikt dat dit kruet ſy heit in dē erſten grade: vnde droghe in dē anderen. iiij ¶ De blomē diſſes krudes bruket me in ď arſtedie. v ¶ Diſſe blomen ſint gans guet dē houede alzo. Nym diſſer blomen vñ lorberenbomē blade (iewelkes eyn loet) rozemaryn. meyeraen. betonien blade (iewelkes eyne hantvul) rode rozen eine halue hantvul. negelkē eyn quentyn. muſcaten blomen eyn halffquētyn. diſſe menge to ſamēde vñ ſtoet de enluttik. vñ do de in eyn budelkē eyner ſpānen lank vñ breit. vnde legge dat up dat houet. dat ſachtighet alle weedaghe des houedes. vnde weret ſake dat du grote hitte heddeſt in dē houede ſcaltu dyt budelkē mit rozen watere beſprengen: vnde darna upp dat houet leggen. vj ¶ Diſſe blomen ghe ſadē in wyn. vñ den ghedrūcken: benīpt alle weedaghe ď lithmate vñ der lencke vij ¶ Dyt krut in wyn gheſaden (vnde den ghedrūckē) vorwermet de maghen vñ de dermen. viij ¶ Diſſe wyn is ok guet vor de kolde piſſē. vnde benīpt de vorſtoppinge ď leueren vnde ď mylten. ix ¶ Van den blomē diſſes krudes les in dē boke Pandecta dat. lxvij. capittel dar vindeſtu veele doghede van dyſſen blomen.



Sticados citrinū Mottenkruet — Rynblomen. effte ccccliiii. cap

STicados citrinū latiniſch vñ grekiſch. Sceba arabiſch. j ¶ De meſter Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Sceba beſcrifft vns vnde ſprikt: dat dyt kruet geliket ď wormede an den bladē: vñ hefft ſaet gelick dē abrotano ij ¶ Dit krut is bitter gelick ď wormede

doch nicht so gans bitter. iij ¶ Dyt kruet is heit vnde droghe in dē drudden grade. iiij ¶ Dyt krut ghetten is schedelik ō maghen. v ¶ De mestere der



arstedie sprekē meynlikē|dat dyt krut dodet de worme in deme lichame(uthwendich effte inwendich ghebruket) vn̄ id werket vele meer wen wormkruet. vj ¶ Dit krut is guet ghetten den beesten. wēte de des vele eten|werdē drade veth vij ¶ Dit krut mit wormkrude i water ghe saden(vnde dat ghedrūckē) dodet de worme in dē buke vn̄ drifft se uth gans mecht-liken. viij ¶ Platearius. Dyt kruet geliket dē worm krude in der staltnisse|vn̄ by na an ō doghet. vn̄ is gans guet gebruket uthwendich an dē lichame(vn̄ ok inwen dich)to dodende dar mede de worme. ix ¶ Johannes mesue sprikt dat sticados is twierleye Dat eyne het stica doscitrinū. dar vā sprikt dit capittel. Dat andere is ghe-nomet sticados arabicū. dar vā is ghesecht in dē. cccclij capittel. Wijr van les ok in Pandecta dat. lxvj. capitel. dat sik anheuet Ascukodos

Siseleos Woelsck hauer cccclv. cap

SIseleos. Ascegelios arabisch. Sisely grekisch. Siler montanū la tinisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in deme capittel Siseleos|bescrifft vns vnde sprikt dat dit kruet blade hefft gelik dem fennikol. men dyt krut hefft enluttik lenger vn̄ grouer blade wen de fennikoel. vnde hefft eynen langen stengel. vn̄ hefft breit saet bauē an der spissen|dat hefft eynen scarpen roke. ij ¶ Dyt krut is heit vn̄ droge an dē ende des ersten grades. iij ¶ Paulus sprikt|dat dyt krut is vaneynander deilende



de graue vuchticheit. vñ ſunderghẽ de vuchticheyt de tohope ghelopen is gelick dem gherũnen blode. vnde drifft de uth mechtlikẽ. iiij ¶ Dyt kruet ghedrücken mit wyne. is gans guet vor dat ghebreck ghenomet to latine diabetica paſſio (dat is) weme dat water affgeit wedd ſinen willen. v ¶ Dyt krut alzo mit wine ghenut tet. is ok guet Aſmaticis (dat is) den dede hymen. vj ¶ Dyt kruet ghe-menget mit langem peper. vnde ghe drücken mit wine: is guet epilenticis (dat is) de de vallende ſuke hebben vij ¶ Diaſcorides ſprikt. we dit krut vñ peperkorne nuttet mit wine: de en volet nene kulde des winters wen he reyſet. viij ¶ Dyt kruet ghenuttet. maket de mynſchẽ vruchtbar (vñ ok ander deerte) alzo dat ſe lichtlikẽ ent fangen vñ ſwãger werdẽ. ix ¶ Dit kruet ghepuluert. vñ mit ghebraden vighen ghemẽget: is guet ghenuttet vor de vorſtoppinge d leueren vnde der mylten. vnde d neeren vnde der blazen. x ¶ Dat ſaet diſſes krudes in wyn gheſaden (vñ den ghedrückẽ benimpt de kolde piſſe.

Serapinũ Gũmi ſo ghenomet cccclvi.

Serapinũ latinſch vñ grekiſch. Sachabengi arabiſch. j ¶ Sera pio in dẽ boke Aggregatoris in dem capitel Sachabengi (dat is Serapinũ) beſchrifft vns vñ ſprikt: dat dyt ſy eyn gũmi eynes bo mes vnde gliket dem gũmi galbano an d ſtaltniſſe. Unde dyt is dat beſte dat klaer is. vñ dat butẽ roet is vnde bynnẽ wit. Syn roke is ſeer ſtark by na als Aza fetida. ij ¶ Plinius in dẽ capittel Serpinũ ſprikt: dat dyt gũmi heit is vñ droghe in dẽ drudden grade. iij ¶ Dyt gũmi tolaten in ruden ſap. vnde dat ghenuttet. tobrikt den ſteen de lange tijt in d blazen ghelegen hefft. vñ maket wol waterlaten. iiij ¶ Dyt gũmi denet gans wol den tranenden oghen. vñ de duſter ſint. vnde ſunderghẽ to den vellen d ogen. To diſſen make dit alzo



Nym eyn quentyn ſerapinū. vñ tolaet dat in dē ſappe celidonie (up twe loet) vñ menge dar vnder ſucker twe loet. vñ vrowen melk dre quētyn. vñ legge dyt auer de oghen mit eynē collirio v ¶ Dyaſcorides ſprikt | dat dyt gūmi guet ſy (ghedrückē mit wine) vor den oldē hoeſt. vñ rumet de borſt. vñ drifft de quade fuchticheit uthe d' blazen. vnde is ſūderghē guet epilenticis | vñ ſpaſmaticis. vj ¶ Dit gūmi ghemenget mit rozenolye: is guet to den lamē litmaten. de litmate dar mede gheſmeret. vij ¶ Van diſſem gūmi eyne ſalue gemaket mit lynolye: benimpt dat we d' milten (vnde is guet vor de gicht) de milte vñ de gichtighen litmate dar mede gheſmeret viij ¶ Dit ſulue is ok guet vor de bete d' vorgifftighen deerte) de bete dar mede geſaluet ix ¶ Dit gūmi gheroken: is gans guet vor de upſtotige d' mod'. ghenomet Suffocatio matricis.

Semen lūbricorū wormkruet cccclvii. cap

SEmen lumbricorū latiniſch. Albaſan grekiſch. Kanbel arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dē capittel Kanbel (dat is Semen lūbricorū) beſcrifft vns vñ ſprikt dat dat ſaet diſſes krudes ſeer klene ſy | by na als ſant. vnde is geel gelick deme ſaffrane. ij ¶ Auicenna in ſinē anderen boke in dē capittel Kanbel ſprikt | dat dyt ſaet heit ſy in dē druddē grade. vñ is eyn ſaet gelick als ſant: vñ hefft eyne rode ſlu vmme ſik iij ¶ Dit ſaet inghedrücken mit zeghē melk. dodet de worme in dē lichāme iiij ¶ Dit ſaet waſſet in dē lande Coraſceni ghenomet. vnde dat vallet darſulues van deme hemmele mit deme regen. vñ de lude ſammelen dat wen id gheregent hefft. vnde denne vindet me des dar gans vele uppe deme witten erthrike.

v ¶ Dit saet is seltzen in dudeschen landen. vnde dar voer nympt me wormkruit dat dar wasset in Jndien vñ Cecilien. vñ des kũpt vele to venedien. vj ¶ Dyt kruet stot me mit den stengelen vñ mit dẽ sade. vñ drifft ok uth de worme van d̃ bitterheit weghẽ de id an sik hefft (alzo dat de worme leuendich vñ doet van dẽ mynschen gaen. Unde dyt is sundergben guet ghenuttet den iungen kinderen. vnde me vindet dat meynliken in den apoteken: vñ ok by den kremeren.

Sanguis draconis Drakenbloet cccclviii. cap

Sanguis draconis latinisch. Sindeychitegilos grekisch. Demalachoem arabisch. j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Demalachoem (dat is Sanguis draconis) bescrifft vns vnde sprikt dat dyt is eyn sap eynes bomes alzo ghenomet. vnde dysse boem hefft lange telghen vñ klene blade gelik dẽ coriander



vnde de farwe disser blade is roet: vnde hebben eynen starken roke. vnde bauen in den telghẽ sint kronen de synt rũt gelick dem fennikol. vnde de hebben witte blomen. to dem ersten wen se uthkamen (vnde tho dem lesten werden dysse blomen goltfaer. Disse boem wasset an velẽ vrõmedẽ stedẽ. ij ¶ De mester Constãtinus beschrifft vns vnde sprikt dat dat sap dysses bomes is ghenomet sanguis draconis (dat is draken bloet) vnde dyt sap is roet vã farwe gelik als des mynschẽ bloet iij ¶ Dit sap is kolt vnde droghe an deme drudden grade. vñ dit is dat beste dat inwendich claer is. iiij ¶ Weme de neze seere blodet: de do dyt sap yn de nese vnde wriue denne de nese dat dat sap dar inne anhange. dat stoppet de aderẽ: vñ benimpt dat blodent. v ¶ Dyt sap ghemẽget mit eyerclaer vñ rosenwater (vñ an den slaep ghestrekẽ) stillet dat nese blodent.

vj ¶ Dyt puluer vnde gūmi arabicū mit rozenwatere ghemenget.vnde dat ghedrücken:benimpt dat bloet spigent. vij ¶ Drakenbloet ghenuttet:benimpt den bloetganck Dissinteria ghenomet. viij ¶ Eynen tappen ghemaket van dissem sappe(vnde dar vnder ghemēget sap van perapastoris)vñ den auer nacht an de hemeliken stede d' vrowen ghelecht:stillet de krankheit menstruū ghenomet.

Sandalū Sandelen holt ccccclix.cap

Sandalū latinisch vñ grekisch.Sandal arabisch. j ¶ De mestere d' arstedye sprekē meynlikē dat dyt holt kūpt uth dē lande Siria Unde dit holt is dryerleye.Dat eyne is wit.dat andere roet.dat drudde geel van farwe.vñ dat beste is dat gele farwe an sik hefft. darna dat rode.darna dat witte. ij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē cap.Sandalū beschrifft vns vnde sprikt dat dat geele vñ dat rode sandelen holt droghe sy in dē anderē grade vñ kolt in dē drudden. Dat witte is kolt vñ droghe in dē anderē. iij ¶ Geel sandelen holt ghenuttet:benimpt de flote d' litmate vñ sterket de maghen. iiij ¶ De mester Isaac sprikt dat geel zandelen holt ghestot.vnde ghemenget mit rozenwater vnde uthwēdich an dat herte ghestrekē:benīpt de grote hitte des hertē v ¶ Enluttik campher dar vnder ghemenget. benīpt dat wee des houedes:dat vā hitte kūpt (den slaep dar mede be strekē. vj ¶ Roet sandelen holt mit nachtscadē sap ghemēget:benīpt podogrā(dē dar mede bestrekē vij ¶ Sādelē holt genuttet benīpt dat hittige bloet des herten dat van torne kumpt.



viij ¶ Geel sandelen holt is to allen dingen dat beste | vnde meer wolrukende. ix ¶ Sandelē holt ghenuttet mit sucker: benipt den dorst. vñ stoppet alle auerulo dighe vlote des blodes. x ¶ Sandelen holt ghepuluert. vñ in water ghelāden vñ ghemenget mit sucker. vñ den sirop ghenuttet (benimpt de quade hitte) vnde maket gue natuerlik bloet. xj ¶ Auicenna in dē boke De viribus cordis sprikt Sandelen holt sterket dat herte des mynschen: vñ maket guet bloet. xij ¶ Sandelen holt ghepuluert (vñ ghemenget in endiuien water) vñ de leuere dar mede bestreken: is guet vor de hitte d' leueren. vñ sterket ok de leuere. xiij ¶ Roet sandelen holt ghepuluert. vnde mit kampher in rozēwater ghemenget. vñ den slaep dar mede bestreken. is guet vor de weedaghe des houedes.

Sarcocolla Gūmi alzo ghenomet cccclx. cap

Sarcocolla grekisch. Anzaruta latinsch. Anzaros arabisch. De mester Serapio in dē boke Aggregatoris in dem cap. Anzaros bescrifft vns vñ sprikt, dat dyt is eyn gūmi eynes dornighen bomes. vñ de wasset in dē lande persia. j ¶ Dyt gūmi geliket dem witten wiroke. sine farwe is rodelecht: vñ is gans bitter. Vñ dyt is dat beste | dat sik lichtlikē let breken. ij ¶ Dyt gūmi is heit vñ droge in dē veerdē grade. iij ¶ Dyt gūmi wert ghebruket in de plastere to den wūdē. vnde sine doget is ripemakende vnde uplozende vñ vorterende. iiij ¶ De mester diascorides sprikt, dat ditsulue gūmi uthbeitze dat vule vlesch in den wūdē v ¶ Platearius sprikt | dat dit gūmi ghemenget mit amedom vñ mit wittem suckere: drifft dat etther | vñ de quade vuchticheit uthe den ogen vor alle ander arstedye. vj ¶ Dyt gūmi mit hōnige ghemēget vñ up de wūdē ghelecht: reniget se. vij ¶ Dit gūmi in de ogen ghlaten. beitzet dat vel van den ogen: vñ reniget ze van dē vnflate dar uthvletende viij ¶ Diascorides sprikt | dat dyt gūmi nicht scal werden ghenuttet i den lichā an siksuluē allene Wente we dat inneeme an siksuluē | ane tosath: deme worden alle sine hare uth vallen. vñ em entstunden darna grote krankheide. darūm dat id doerdringet mit gnaghende vñ ritende alle inwen



dighe lithmate. Unde wen me dat bruken wil. so scal me dat ersten bereiden mit rozen olye|effte mit olye dekersa. ix ¶ Paulus in dē capittel Sarcocolla sprikt Eyn plaster van dyssseme gūmi ghemaket. vnde dar vnder ghemenget dat witte van eynem eye. vnde dat ghelecht an den slaep: stoppet dat auerulodighe blodēt uth der nezen x ¶ Dyt gūmi ghepuluert|vñ ghemenget mit rozenwater. vnde dat ghedroget in d̄ sonnen(vñ darna ouer mit rozenwater bereit)vnde dat in de dusteren ogen ghedaen: benimpt de dusterheit. vnde maket eyn claer ghesichte. xi ¶ Den roek van dissseme gūmi van vnderup ghebruket. is guet vor de krankheit des packdarmes Tenasmon ghenomet.

Sene Kruet so ghenomet cccclxi. cap



Sene latinisch. grekisch|vñ arabisch j ¶ In dem boke Circa instans beschriuē vns de mestere der arstedye vñ spreken|dat dit sy eyn krut: vnde wasset in babilonien vñ in Arabien|vnde in lūbardien. ij ¶ Dit krut is heit vnde droge in dē anderē grade. iij ¶ Dit kruet schal an siksuluen allene nicht ghebruket werdē sunder eyn quētyn. Auer mit tosatte (alze mit enluttik engeuer)mach me des wol nutten eyn gans loet iiij ¶ De mestere d̄ arstedie spreken meynlikē|dat dyt kruet gans guet is dar mede to beneemende de melancolye. vñ is ok guet vor de vallende suke(Epilencia ghenomet)vnde ok sunderghen vor de kolde suke|genomet quartana v ¶ Galienus sprikt|dat dit krut mit honre yuche ghenuttet(upp eyn halff loet)laxiret sachtliken. vj ¶ Dit krut ghesaden mit keze watere(effte waddike)vnde dar vnderghemenget spica. vnde dat ghedrūckē des morghens nochteren(edder des auēdes wen me wil to bedde gaen)maket sachte stoelgenge vij ¶ Dit krut ghenuttet. drifft uth de vorbrande colera. vñ renighet dat bregen. vñ sterket dat herte vñ de leuere. vñ

benimpt de steke d milte. viij ¶ Dyt krut ghenuttet:reniget de lithmate.vn de sunderghe de luge. ix ¶ Platearius. Dyt krut ghenuttet mit de sappe fumus terre(in d weke drye effte veermael)benimpt den spittael:vn den quaden scorff. x ¶ Johes mesue sprikt dat de blade dysses krudes ghebruket scolen werde mit den stengelen. xj ¶ Dit krut ghenuttet:bringet vroude.vn drifft dat drouighe bloet van de herten.vn sterket dat ghesichte(vn horent.vn benipt de kolde suke. xij ¶ Dyt krut in wyn ghesade.vn mit en luttik engeuer ghemenget(vn dar van ghedrucken)opent de vorstoppinge d leuere vnde d milte.vn benipt de amacht des herten. xiij ¶ Eyn sirop ghemaket van dissem krude.vnde van hertestuge vn mit porrisz ghemenget.vn in water ghesaden.vn mit sucker sote ghemaket.is ok guet ghedrucke vor de obghenomeden krankheide.

Squinantum Kamelen how cccclxii.cap



Squinatu latisch Squinuna grekisck Adcher in arabisch j ¶ In de boke Pandecta in de.xvij.cap. Adcher(dat is Squinantu)beseryue vns de mestere d arstedie vn spreke dat dyt kruet sy heit vn droge in de ersten grade ij ¶ Dit krut vindet me in den lande Affrica vn Apulia.vnde waret.x.iaer an syner doget. iij ¶ Serapio in de boke aggregatoris in de capitel Adcher sprikt dat dyt krut subtile stengele hebbe gelick de spicanardo.vnde wasset in den eylande:vn up den wische. Unde in den lande dar dit wasset:vint me id allerweghe stande:gelick de graze in dudesche lande. vn hefft baue dicke busche.vn heft einen gude roke.vn sine wortele steit deep in d erde. iiij ¶ De blome.blade vn wortelle bruket me in d arstedie v ¶ Dyascorides. Disse blome synt guet ghenuttet vor den steen.vnde make wol waterlate.vnde beneme dat bloet spigent vnde ok de swulst,

vj ¶ Dyt kruet bruket me in mennighen arstedyen to den obghescreuene krank heiden. vij ¶ De wortele disses krudes ghemēget mit peper (iewelkes up eyn halff quentyn) is gans guet den watersuchtighen. vñ ok de togrusede litmate an sik hebben. viij ¶ De olye van squinantū ghemaket: verdrifft de rudicheit vñ den scorff, den licham dar mede ghesmeret. ix ¶ Galienus sprikt dat dit kruet mit hōnichwater ghenuttet: is guet d' magen vñ dem vlote des bukes. x ¶ De mestere d' arstedye spreken. dat squinātū nicht scal ghe nuttet werdē allene. sunder mit tosatte. als in deme con fecte. effte mit anderē worte len. effte speceryen (dede to der krankheit denē) dar to me dat brukē wil. vnde het darūme camelenhow. wēte in den landē dar yd wasset ethen dat de kamele: gelick als de perde dat how ethē in dissen dudeschen landē. xj ¶ Dyt krut ghemenget mit polipodio vñ mit colo quītida: renighet de kolde vuchticheit Flecma gheno met. xij ¶ Auicēna sprikt dat de blomen dysses kru des synt zeer stoppēde van nature. vnde darūme denē se wol to den vlotē des blo des. xiij ¶ Disse blomen in loge ghelecht. vnde dar mede dat houet gewaschē. renighet dat houet.



Squilla Ertwobel cccclxiii. cap

Squilla. Cepe muris latinisch. Salla grekisch. Hulachach. effte Maurisel arabisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat dyt kruet blade hefft gelick den blawen lilien. vnde an d' wortelen is eyne grote knobbe, vnde dar uth maket men ettik: den nomet me

Acetū squilliticū. ij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittele Mau
risel bescrifft vns vñ sprikt:dat disses krudes doghet sy heitmakende starkliken.
vnde wen me disse sipolle in d' arstedye brukē wil.so scal me de ersten bradē(effte
seden)vnde darna bruken.wente se is gans starkliken werkende in dē mynschen
de se nuttet vnbereit:effte ane tosath. Unde darūme nomen se etlike mestere der
arstedye Squilla muris.wente se dodet de muse. iij ¶ Dyascorides sprikt:dat
disse sipollen to velen dingē guet synt(wen de alzo bereit werdē als obghescreuē
steit)vnde sprikt. Wen me de braden wil.so moet me maken eynen deich:vñ den
dar vmme cleuen.vñ de sipolle alzo in eynē backauen leggen(effte in heite asche
raken)so bradet se recht.vnde moet gans wol vnde doer gaer ghebradē werden
Unde wen dat nicht schude:so were se varliken to nuttende iiij ¶ Auicenna in
sinē anderen boke in dē capitel Squilla sprikt|dat disse sipolle sy heit vñ droghe
in dem anderen grade. v ¶ Disse sipolle hefft olye in sik:de is swart. Disse olie
mit hōnige ghemenget.vñ up eyne kale stede ghesmeret:maket dar haer wassen.
vj ¶ De ettik van dissen sipollen ghemaket(Acetū squilliticū ghenomet)is guet
ghenuttet Asmaticis(dat is)dede hymen. vnde benimpt ok den quaden hoest.
vij ¶ Johannes mesue sprikt:dat disse sipollen guet sint dē houede(de ghenuttet
myt specerye)vnde doch alzo dat se ersten bereit werden als obghescreuen steit.
viij ¶ Platearius sprikt:dat disse olye guet sy den vorlamendē litmaten. de dar
mede ghesmeret. ix ¶ De ettik dar van ghemaket(in dē mūde gheholden(helet
dat quade thenenvlesch. x ¶ Serapio sprikt dat me disse sipolle(wen se ghebra
den is)bruke in velen confecten.vnde sunderghen in de wolrukenden speceryen
xj ¶ Wor disse sipolle in eynem huse is.dar mach neen vorgifftich deerte schade
inne doen. xij ¶ Disse sipolle is guet ghenuttet vor de vallende suke Epilencia
ghenomet(vñ ok sunderghē vor den slach)Apoplexia ghenomet. xiij ¶ Disse
sipolle in wyn ghesaden(vnde den ghedrūcken)benimpt alle inwendighe krank
heit des lichāmes.vnde is ok sunderghen guet vor de quadē hittighe leueren.
xiiij ¶ Disse sipolle bereit als obgescreuen is(vñ mit wormede vnde mastix in
water vñ ettike ghesaden)vnde mit suckere soteghemaket. is guet ghenuttet vor
de vorstoppinge d' leuerē vnde d' mylten xv ¶ Dyt sulue(alzo ghenuttet)is ok
guet vor de watersucht Idropisis ghenomet.vnde benimpt de geelesuke:gheno
met Ictericia. xvj ¶ Dyt alzo ghenuttet:maket wol waterlaten vñ bringet den
vrowen ere krankheit Menstruū ghenomet. xvij ¶ Dyt sulue ghenuttet.drifft
uth de dode borth:ghenomet Aborsus.

Spodiū Gebrant elpenbeen cccclxiiii.cap

Spodiū latinsch vñ grekisch. Abaysir arabisch j ¶ De mestere
d' arstedye spreken meynliken:dat spodiū sy ghebrant knake van
eynem elpen deerte. Hir is to merkende:dat dyt deerte knaken
hefft de sint gans dicht.vñ de suluen werdē nicht ghebrant.men
de knaken de march in sik hebben:vñ de nomet me Spodiū. wen



se ghebrant sint. Disse werden vakene gheuelschet.als mit hūde knaken.effte uth mormelensteen ghebrāt ij ¶ Dit is dat beste puluer van elpenbeen(dat licht is vñ dichte)vnde vormēget mit swartē puluer. iij ¶ Dyt puluer mit wegebreden sap ghenuttet: maket wol waterlatē. iiij ¶ Dyt puluer ghenuttet mit wegebredē sap: stoppet alle auerulodighe vlote des blodes. als uth d̄ nezen. d̄ vrouwen vlote(menstrua ghenomet)effte wūden: wo de syn moghē v ¶ De mestere Plinius. Plateari⁹ vnde Cassius felix spreken dat spodiū guet sy vor alle ghebrakē litmate in dē lichāme. vnde sunderghen vor dē broke by dem ghemechte. eyn plaster dar uth ghemaket vnde dar up ghelecht. Des gliken dat inghedrücken mit wegebredē sappe. vj ¶ Elpenbeen ghepuluert(vnde dat mit wegebreden sap ghemēget)is gans guet vor den bloetganck(vnder uth: vnde bauē uth)dat puluer in de nusteren ghedaen.

Spica celtica. siue romana Romisch hertestwych ccccl xv. cap

Spica celtica latinsch. Simbel romana arabisch. Celtica greksch i ¶ Plinius in dē capittele Spica celtica bescrifft vns vñ sprikt dat de spikenardes wasse in Illirico: vnde in dē lande Siria. vñ in welschen landen. Disse hefft klene subtile stengele up d̄ erden: de sint dicke. vñ me sammelt den mit d̄ wortelen. vnde geliket ok dē ghemeynen spikenardes. vñ wert ok in lutke buschkē ghemaket. vnde is wit vā farwe. Als vns ok de mestere d̄ arstedye bescriuen in dem boke Circa instās. ij ¶ Ok is eyn ander spikenardes(de is ghenomet Spica montuosa(vnde wasset in deme lande Cicilia. vnde geliket dē swerdelen an den bladen. vñ hefft neen saet. vñ de blade siut spitz vnde dornechtich. De wortele is swart: vñ gliket d̄ goltwort. vnde disses doget vnde nature is gelik spice celtice. iij ¶ Galien⁹ in dē. viij. boke Simpliciū farmaciarū

in dē capittel Nardus celtica(mit tuchnisse Diascoridis)sprikt|dat disse gelike dē spikenardes an ō stalmisse vñ ok an ō doget.men dat des spikenardes nature meer bittighende sy.vnde is in allen doghedē myn wen de spikenardes:sunder allene in ō doget des waterlatens.wēte spica celtica is meer van nature waterlatē makende wen spikenardes. iiij ¶ Disse nardes mit worinde ghesaden(vñ den alzo ghenuttet)is gans guet ō maghen:

Spicanardus Spikenardes · ccccl xvi.cap



S. Picanardus latinisch vnde grekisch. Simbel effte Solob arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittele Simbel sprikt|dat de nardes sy twierleye. De eyne is ghenomet spica nardus.de ander spica celtica. De spikenardus wasset in Indien|up eynem berghe Maneā ghenomet.vñ de beste is|dede versch is vnde vet|vñ roet vā farwe(vnde wolrukende)by na als de sipresse. ij ¶ Plinius in dē capittele Spicanardus sprikt:dat de spikenardes sy heit in dē erstē grade:vñ droge in dē anderē iij ¶ Diascorides sprikt Spikenardes ghenuttet:maket wol waterlaten. iiij ¶ Van spikenardes ghedrücken:stoppet den vlote des bukes. v ¶ Spikenardus ghesadē(vnde dar uth ghemaket eyn plaster(vñ der vrouwen an ere hemelikē stede ghelecht)stoppet de krankheit(menstruū ghenomet)vñ benimpt ok ō moder ere quade vuchticheit:vñ renighet se. vj ¶ Platearius sprikt. Spikenardes ghedrücken mit koldē water:benipt de amacht vñ de bevinge des herten. vij ¶ Spikenardes ghelecht in loge(vñ dat houet dar mede ghewaschen)maket de haer wassende vñ benimpt ok dat uthuallēt des hares. viij ¶ Spikenardes is ok guet to den arstedyen|dede denen to den ogen. ix ¶ Galienus in dē.viij.boke Simpliciū farmaciarū sprikt|dat spikenardes ghenuttet:guet sy ō maghen vñ ok ō leueren. x ¶ Hir is to merkende:dat dar sy eyn olie|dat is ghenomet oleū nardinū.effte oleū de spica. Disse olye ruket gans wol vñ stark.vnde is to velen krankheiden guet(vñ sunderghē to den lamen litmaten)de dar mede ghesmeret xj ¶ Disse olye is ok guet podagricis vñ Arteticis(dat is)dede gichtich sint in den voten vnde in anderen lithmaten.

Stafisagria. Pedicl'aria. Granū capitis. Passula mūtula. Roza regis latinisch. Pediculicida grekisch. Haberas. Hūbazas arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Haberas bescrifft vns vnde sprikt: dat dyt krut blade hefft gelick dē wynrauen. vnde hefft eynen swarten stengel: vnde hefft saet gelick den kicherē Dit saet is dreeggich. vñ is butene swart vnde binnē wit. vnde hefft eynen scharpen roke: dat in deme mūde ghekouwet.



ij ¶ De meiter Auerrois in dem. v. boke Colliget in dem cap. Stafisagria sprikt dat dyt kruet is heyt vnde droge in dē druddē grade Vñ dit is ok de meyninge des mesters Auicēne i sinē anderē boke in dē capittele Stafisagria iij ¶ Galien' sprikt. dat saet van dyssēme krude in dē mūde geholdē thuet vele flecma uth deme houede. iiij ¶ Dit saet is guet ghenuttet dē minschē dede swellet. vñ sūderghen denet dat to d' watersucht. v ¶ Diascorides sprikt dat dysser korne. xv. ghenuttet mit mulsa(dat is honnich vnde water) effte mit melli crato(dat is hōnich i wyn v'menget) benīpt de flecma mit brekende vomitū ghenomet: de dē mynschen vn dertidē grotē scadē brīget. vj ¶ Dyt saet ghepuluert. vnde up dot houet ghestrouwet(effte in de loge ghedaen vñ sik dar mede ghewaschen) dodet de luse. vij ¶ De electuarien van dyssēme sade ghemaket. synt guet ghenuttet vor de vallende suke. vñ benemē ok morpheā(dat is) den spittael. vnde bringen d' vrouwen krankheit(menstruū ghenomet. Disse electuaria make alzo. Nym disses sades eyn halff punt. vñ zede dat wol in water. vnde darna to

grůſe dat.vnde menge dar vnder eyn punt ſucker|gelick eynem brige.vnde tem perere diſſe electuarien mit dē watere|dar in dat ſaet gheſaden is. viij ¶ Dyſſe electuarien ſint ſunderghen guet ghenuttet vor de uthſetiſcheit.wente ſe vorteren gans vele quade vuchticheit des lichāmes. ix ¶ Dat ſaet diſſes krudes ī ettik gheſadē(vnde dar mede den mūt ghewaſchen)benimpt de wedaghe d' thenen. vn̄ renighet ok den mūt van dē ſlyme|de van dē breghen vletende is.

Spelta Spelt cccclxviii.cap



Spelta latinſch.Benge.Ellica. Tragos.Zegea grekiſch.Futa. Fulth.Halca.Hals arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggre gatoris in dem capitel Fult(dat is Spelta)beſchrifft vns vn̄ ſprikt: dat de ſpelt korne hefft gelick d' gherſten.vnde vodet nicht ſo wol als de gherſten:vnde hefft eynen guden ſmak. ij ¶ Dat broet van ſpelt ghetten:vodet myn wen dat broet van weiten vnde gherſten. iij ¶ Diaſcorides ſprikt:dat ſpelt gans wenich ſpiſet.wente he hefft ſeer vele klye in ſik:vnde is vndouwelik.vnde weket den buek. iiij ¶ De meſter Paulus ſprikt|dat ſpelt ghettē ſchedde lik ſy d' magen.wēte he is ſeer vnuordouwelik. v ¶ Iſaac ſprikt:dat ſpelt ſy kolt vnde vucht vā nature. vj ¶ Galienus in ſinē erſten boke ghe nomet(De eduleis)in dē cap.Zegea ſprikt|dat dit ſaet alderwenigheſt vodet mank den vruch ten vij ¶ Ok ſprikt Galienus|dat ſpelt worte len hebbe|de ſtaen ſeer deep in d' erden.vn̄ heft vele ſtengele.vn̄ is allen voghelen de beſte ſpiſe vn̄ ethen dat ſaet gans gherne. viij ¶ Broet van ſpelte ghebacken is gans guet|wen gerſten meel dar to ghedan is. ix ¶ Spelt ghemēget mit anderen vruchten|vnde dar uth ghemaket eynen bry(vn̄ den ghetten)maket ſtoelghenge. x ¶ Serapio ſprikt|dat ſpelt ghetten weike des mynſchē nature.vn̄ maket de maghe vul(vnde ſtot up)darūme dat he ſeere lankſam vordowet wert. xj ¶ Spelt ghetten.is guet der vuchten lungen.vnde vor den ſwaren hoeſt.vnde weket de borſt. ¶ Van ſpelt maket me loe(vn̄ grotte dyt ghenuttet)maket waterlaten.vn̄ renighet de neren vn̄ de blaze



Spatula fetida latinisch. j ¶ De mester Paulus in deme capittele Spatula fetida bescrifft vns vñ sprikt|dat dit krut by na gheliket yreos|ghenomet Swerdelē. ij ¶ Dyt kruet scal ghebruket werden vthwendich des lichāmes. wente id stincket gans ouel.vnde wasset gerne by den thunen vñ dar id duster is. iij ¶ Dat sap disses krudes vordrifft den spitael(morphea ghenomet)vñ dit sap scal me alzo bereiden. Nym dat sap disses krudes|vñ laet id droghen in d' sonnen.darna puluere dat(vñ menghe dar vnder bisinyntē puluer Stafisagria ghenomet(vnde vā dē krude Flāmule|vñ hermodactili vñ atrament)iewelks gelike vele.vñ menge dyt mit ettike vñ swinen smolte|alzo dat id werde eyne salue.Mit disser saluē smere den spittael vnde legge denne dar up eyn koel blaet|effte wegebreden blade.vñ dat smerent do des dages dremael iiij ¶ Dat puluer van dissem sappe mit wine ghemēget(vnde up de togrusede litmate ghelecht)thuet de knakē dar uth ane grote wedaghe. v ¶ Dyt kruet voriaghet de wantluse.dat in de spanbedden vñ an den wenden ghelecht.

Storax Gūmi zo ghenomet cccclxx.cap

Storax latinsch.Sugia grekisch.Melachac arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Melachac bescrifft vns vñ sprikt|dat storax sy dreyerleye. Eyn is ghenomet liquida. de ander sicca.de drudde calamita ij ¶ Ok sprikt Serapio dat storax sy eyn groet boem vñ hefft blade gelick den witten lilien.vnde hefft grote vruchte als de plumen.vñ disse vruchte hebben twe scellen.De butenste eth me. vñ de hefft eyne bitterheit in sik. De bynnenste scelle is an d' kernen:vñ de is vet



vn̄ dar uthe dꝛucket me olye De ſcelle vā dyſſer vꝛucht is ghenomet ſtoꝛax ſicca.vn̄ dat gūmi dat van dyſſeme bome vlut¦is ghenomet ſtoꝛax cala mita. Men de vetticheyt de van der mirre kūpt)is ſtoꝛax liquida ghenomet. Ok ſpꝛe- ken etlicke meſtere|dat ſtoꝛax liquida dat grūdſap ſtoꝛacis ſicce ſy iij ¶ Galienus in dē viij.boke Simpliciū farmaci arū ghenomet.in dē capittele Stoꝛax ſpꝛikt:dat diſſer aller doget vnde nature ſy heit ma kende. vnde weickmakende. vn̄ ripemakende. iiij ¶ Ok ſpꝛikt Galienus in ſineme.v. boke Epidimiarū ghenomet dat ſtoꝛax ſy uth den ſlucken dede doden gelick dē krude Juſquiamo. v ¶ Auerrois in ſynē.v.boke Colliget ghe- nomet in dē capittele Stoꝛax ſpꝛikt dat ſtoꝛaxcalamita heit ſy in dē anderen grade:vnde dꝛoghe in dem erſten grade. vj ¶ Galien⁹ ſpꝛikt dat dyſſe dꝛe gūmi(wo men de nuttet) guet ſint dem vlote des houe des(ghenomet cataꝛrus)dat is de ſnoue.vnde dar van ghedꝛūckē:bꝛinget der vꝛouwen krankheit(menſtruū ghenomet.vn̄ de roek calamite geliket dē roke des witten wirokes. vij ¶ Sera pio ſpꝛikt|dat de roek ſtoꝛacis benīpt alle vlote des houedes(den in de nuſteren ghelaten. viij ¶ Diſſe gūmi voꝛdꝛiuē den ſcoꝛff.den lichā dar mede gheſmeret x ¶ Stoꝛax calamita vnde ſtoꝛax liquida ghemenget mit gūmi laudano.vn̄ dar to gheraken(is guet dem vletenden bꝛeghen)Effte up gloyende kolen ghelecht vnde den roek in de neze ghelaten.is beter dar to. x ¶ Stoꝛax mit wine vnde engheuer ghemenget(vnde de kele dar mede ghegoꝛgelt)is guet voꝛ den buek by d̄ ſtraten.de vul vuchticheit is vn̄ dicke:wert dar van klene.



Spinachia latiniſch. Aſperach. grekſch vñ arabiſch.

j ¶ De meſter Serapion in dē boke Aggregatoꝛis in dem capittel Aſperach (dat is Spinachia) ſpꝛikt dat dyt kruet ſy kolt vnde vuchte van nature in dem ende des erſten grades.

ij ¶ Dyt kruet is by vns ghemeyne: vnde waſſet in den gardē iij ¶ Dit krut ghesaden vñ ghetten: ſachtighet den buek. vnde benimpt dat wee der lungen vnde dˀ boꝛſt. iiij ¶ Dyt krut ghesadē (vñ de iuche dar van gedꝛücken: laxiret gans wol (vnde dꝛifft uth de quade vuchticheit) vñ maket eynen ſachtē athem v ¶ Dyt kruet ghesaden. vnde ghetten: benimpt de weedaghe in dem ruggen vj ¶ Dyt kruet ghesaden is guet ghettē den yennen dede voꝛhardet ſynt in dē liue. Deſgelikē deit ok de yuche dar van ghedꝛücken. vij ¶ Hir is to merkende dat ſodane moze vaken vñ alletijt ghetten nicht gheſunt is. wente ſe bꝛingen deme mynſchen vele melancolye. als vns betughet de meſter Auerrois in dem. v. boke Colliget ghenomet dar he ſpꝛikt dat alle moze ghetten bꝛingen melancolye: ſunder allene dede ghemaket werden van der lactuca vnde van boꝛaze.



SAtureia latinsck Sabãc arabisch Tibra grekisch j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Sabanc. dat is Satureia) beschrifft vns vnde sprikt | dat dit kruet gerne wasset an stenighen steden Ok wasset dat in den garden. vnde dat is nicht so gans kreftich in siner w[illegible]rkinge. ij ¶ Dit krut is heyt vnde droghe vã nature in de.iiij.grade iij ¶ Auicẽna sprikt | dat dit krut gans guet sy der vorkuldedẽ borst(dat ghe nuttet mit rome van der melk) vnde renighet de borst van der flecma. iiij ¶ Van dissem krude ghedrücken: is guet sincopi santibus(dat is) dede i amacht vallen vñ beswimelẽ v ¶ Dit kruet ghenuttet: is guet vor de quade leuere, mylte vñ maghẽ. vj ¶ Van dysseme krude ghedrücken(renighet den vrowen ere moder) matrix ghenomet. vij ¶ Ok vormeret dit dat saet in deme mynschen: vnde reisset to vnkuscheit viij ¶ Dit krut ghenuttet(is gans scheddelick den swangeren vrowen) vñde darũme scholen se sik dar voer waren | vnde ok vor sinem roke. ix ¶ Dit krut ghesaden in wyn. vnde ghelecht up de podagelschẽ vnde gichtighen lithmate: benimpt de weedaghe dar van. x ¶ Etlike mestere spreken(vnde sunderghen Serapio) wen me dyt kruet auer den hals henget: so, benimpt id de weedaghe d theenen.

Sanguinaria latinsch. j ¶ De mestere dʼ arstedie sprekē meynlikē dat dyt krut sy van gans groten doghedē. vnde hefft eyn vnderscheit mit dem krude Centũnodia ghenomet. wente de mestere dʼ arstedye nomē dat sulue krut ok sanguinaria. Men dyt krut hefft



eynen langen stengel (by na so lanck als eyn arm. vñ hefft an dem stengele runde knobben ij ¶ De wortel disses krudes bruket me alder meyst in dʼ arstedie. wēte se is beter wen dat krut: vnde is warm vñ droge an erer nature. iij ¶ Hijr is to wetende dat dyt krut nicht is dat bloetkruet dat me pera pastoris nomet (edder Centũ nodia) vñ de vnderscheidige scal me merken by den figurē iiij ¶ In dē boke Pandecta beschriuē vns de mestere der arstedye vnde spreken dat dit krut sy kolt vnde vucht by dē anderē grade v ¶ An welkē steden dyt kruet wasset. dar is alle ander kruet (up eyne screde wyt vmmeheer wassende) seker vor slangen. vj ¶ Dyt krut ghesadē mit wegebreidē water (vnde dar vã ghenuttet stoppet den bloetganck dede kũpt uth den dermen (vñ uth deme mũde) vnde ok dʼ nezen vij ¶ De wortele van disseme krude in de hãt gheholdē (deit so vele alze eyn proberet bloet steen) alzo dat de wortele ghe grauen sy twischen den beidē vnser leuen vrouwen daghe. viij ¶ Disse wortele waret eyn gans iaer vngheserighet an erer doget vñ nature. ix ¶ Disse wortele ghepuluert (vnde dat puluer ghetten) benimpt dat bloet spigent x ¶ Weme de neze seer blodet (de holde disse wortele in sine hant) so stoppet sik dat bloet tohãt ane twiuel.



Crofularia. effte Strāgularia. effte Castrangula latinisch j ¶ Paulus in dē capittel Scrofularia beſcrifft vns vnde ſprikt|dat dyt is eyn kruet vnde hefft eyne rūde wortele: vñ ſpreidet ſik lanck uppe de erde. Dyt krut waſſet meynliken up hardē grūdē(vnde gherne vnder den dornen. vnde me vindet dat alō meyſt in deme ſommere. Dyſſe wortelle is ſote van ſmake, vnde de ſwine wolen dat erthrike dar na up vnde eten ze gans gherne ij ¶ Diſſe wortel ghedroget vñ ghepuluert. vñ dar na ghemenget mit honnighe vnde dar van eyn electuariū ghemaket. vñ dat ghenuttet des morghēs vñ des auendes(alzo dat me twe ſtūde. effte dre dar up vaſte) vordrifft de droze(effte ſwelle) dede dem mynſchen pleghen towerdende an deme halze iij ¶ Effte nym dit puluer vnde weiten meel: vñ menge de toſamende. vnde ethe dat. vnde drinck dar upp eynen gudē drūck oldē rynſchē wyen. to hant darna ſo werdeſtu ſwetende. Dyſſe ſweit vordrifft de ſwelle vnde droze an deme halze.



SOrbe latisch. vñ grekisch. i ¶ Galienus in sinẽ anderẽ boke (De alimẽtis genomet) dat is van d' vodinge | sprikt dat dit vruchte sint eynes bomes | vnde sint van nature kolt vnde droghe in deme druddē grade. ij ¶ Dysse vruchte nuttet me in dem herueste. vnde denne sint se ripe vñ am tidighesten Unde me schal ze uphengen myt eren twighen: so werden se gans moer. Etlicke sniden se middē van eynander: uppe dat ze deste eer moer scholen werden. vnde denne moghē se eyn gans iaer waren vnuorseriget i erer nature vñ krafft. iij ¶ De doget disser vruchte is kuldende | vñ stoppende vnde sterkende iiij ¶ Disse vruchte ghenuttet: beneemen de weedaghe des lichāmes. v ¶ Disse vruchte vñ de mispelen sint by na van eyner nature. Men dysse vruchte sint vele zoter to ethende | wen de myspelē vj ¶ Disse vruchte ghenuttet: stoppen meer wen de myspelen vij ¶ Disse ghenuttet: sint gans guet vor den bloetgank Dissinteria ghenomet. viij ¶ Hir is to merkende dat disse vruchte ghenuttet | den mans bet bekamen wen den vrouwen.

Sparagus Sparghen cccclxxvi.cap



Sparagus latinisch. vnde grekisch Maliõ effte Malion arabisch j ¶ Serapio in deme boke aggregatoris in dẽ cap. Malion spzikt: dat dit is eyn kruet (des vrucht vnde saet ghenuttet wert in ď arstedye. ij ¶ Dat saet disses krudes waret eyn iaer vnuorseret an syner nature vnde doghet. iij ¶ De vrucht van dyssame krude ghesadẽ mit vleische (vñ ghetten) is gans guet vor de vorstoppinge effte vorhardinge ď mylten. vñ opent de vorstoppinge der leuerẽ. iiij ¶ De wortele disses krudes in wyn ghesaden (vñ den ghedrücken) benipt de geele sucht. v ¶ Dyt kruet ghesaden (vnde den mũt dar mede ghewaschen) benipt dat wee der thenen. vj ¶ Disse vruchte sint warm vnde vuchte van nature. vij ¶ De wortele disses krudes (edder dat saet) in wyn ghesaden. vñ den ghedrücken: is guet vor de vorstoppinge ď mylten vnde ď leueren vñ der neeren. viij ¶ Disse wyn is ok guet ghedrücken vor de geele sucht. vnde vor de gicht (ghenomet Sciatica) vñ maket wol waterlaten. vñ benimpt de kolde pisse. ix ¶ Van disseme krude les Pandectã dat. cccclxiij. capittel (dat sik anheuet Malion) dar vindestu vele ander doghede hir van.

Sisamus Sesamsz kruet cccclxxvii.cap



Sisamus latinsch. Siſaminũ grekisch. Semissem arabisch. De mester Dyascorides in dẽ capit. Sisaminũ spzikt: dat dyt kruet vele vetticheit in sik hebbe. j ¶ Auerrois in dem. v. boke (Colliget ghenomet) spzikt dat dit kruet sy heit in dem ersten grade. vnde vucht in dẽ anderẽ. ij ¶ Van dissem krude maket me olye. den nomet me oleũ sisaminũ. disse olye denet to velẽ krankheidẽ uthwendich des lichãmes. iij ¶ Disse olye ghestreken ouer de wartẽ: vordrifft de tohãt

iiij ¶ Disse olye ghestrekē up de vorhardede huet (effte up de quade rudicheit de van der melancolye kūpt) vordrifft de. v ¶ Disse olye ghemēget mit rozen olye (vnde den slaep an dē houede dar mede bestreken) benimpt dat wee des houedes | dat van hitte d' sonnen kūpt. vj ¶ Dissen olye vindestu in den apoteken.

Sumach Saet alzo ghenomet cccclxxviii. cap



SUmach latinsch Riskitin greksch Barso arabisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken. dat dit saet sy kolt in dē anderen grade: vñ droghe in dē drudde ij ¶ Galienus sprikt dat dit eyn boem is | vnde wasset meynliken an stenigen stedē. Dat beste van dissem bome is de borke van dē sade. iij ¶ Dysse borke van dē sade gepuluert. vnde dat puluer inghenamē mit dē sappe sanguinaria (effte Centūnodia) stoppet tohānt dat blodent d' nezen | vnde ok d' wūden iiij ¶ Van dissem puluere pillen ghemaket | vñ van gūmi arabicū vnde rozenwater. vnde d' ghenuttet tor tijt up eyn quentyn: benīpt dat bloetspigent dat vā groter auerulodigē vuchticheit kūpt | de eyn minsche heft in d' borst. v ¶ Dyt puluer vñ gersten meel ghesaden in reegen water (vnde dat nedde ingbenamen gelick eynē cristere) is guet vor dat stekent | edder knipent in deme buke.



Soldanella la
tiniſch. Azar
grekiſch. Cha
chile arabiſck
j ¶ Serapio
in deme boke Aggregatoris
in deme capittel Cachille be⸗
ſchrifft vns vñ ſprikt: dat dyt
kruet by na gelick ſy ď kerſen
ij ¶ Dit kruet waſſet gherne
an vuchten ſteden. vnde men
mach dat ethē gelick anderē
ghekakeden moes kruderen
iij ¶ Dyt kruet is heit vnde
droge vā nature iiij ¶ Dyt
kruet hefft eyne blome gelick
der hazelwort: vñ eyne gans
lange wortel v ¶ Diſſe wor
telle ghebruket in ď arſtedye
hefft macht to laxirēde vnde
renighende de flecma vñ de
vorbrande colera. vj ¶ Dit
kruet vnde ſine wortel is ſeer
krefftich in ſiner werkige: vñ
werket mit groter macht. hir
vmme ſcal me id nicht allene
brukē in der arſtedye: ſunder
mit anderen krudē mach me
dat wol nutten. vij ¶ Diſſe
wortele gheſtot to puluer. vñ
des puluers inghenamē (to
tijt up twe quentyn mit ſuckere) bringet gude ſachte ſtoelgenge. vnde bauen twe
quentyn ſcal des nicht ghenuttet werdē. Wente id maket anders bloetſpigent in
deme myſchen.



SEride latinisch. De mester Plinius ī dē xx boke sprikt dat dit kruet by na ghelik is lactuken.vñ is twier-leye:als wilt vnde tham. Dat wilde hefft breide vettafftighe blade. Dat thāme is ok twierleye.dat eyne hefft brede blade als de lactuke.dat ande re hefft blade dycht aneynander:vñ is wat bitter vā smake. j ¶ Beider leye is guet võ maghen:besunderghē dede vele vuchticheit by sik hefft. ij ¶ Dit krut is guet vor den poda-ghel(vñ den dede seer bloden)wen me dat mit ettike to maket. iij ¶ Van dissem krude eyn plaster ghemaket:heilet de vorgifftighen bete võ scorpien. iiij ¶ De blade disses krudes ghemēget mit mele(vnde up dat hillighe vuer ghelecht)stillet dat. v ¶ Dyt kruet mit ettike vnde bligwit ghemenget(is guet vor allerleye bitte)dar up ghelecht.

Sesama Kruet zo ghenomet cccclxxxi.cap



SEsama effte Sesamo j ¶ Plinius sprikt. dat dyt kruet kumpt uth Indien.dar ma-ket me olie van vnde de is seer doerschinende vñ blinken de van farwe ij ¶ Ok sprikt de ob ghenomede mester Plinius in sinē xxij.boke dat dit kruet ghepuluert. vnde ghenuttet(guet is vor dat bre kent)vomitio ghenomet iij ¶ Dit kruet alzo ghestot(vñ ghesmeret up de gheswullē oren)benipt de swulst. iiij ¶ Dit kruet ghesadē in wyn.vñ ghedaen in de ogen.maket se klaer. v ¶ Dit krut ghenuttet:is schedde lik võ maghen.vñ maket den mynschē swaermodich. vj ¶ Dat sap van dē sade disses krudes(is guet vor dat hillighe vuer)dat dar up ghelecht.

Sambachus Kruet alzo ghenomet cccclxxxii.cap

Ambachus latiniſch. Jeſemin. Ambach arabiſch. Lencoya grekiſch j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē cap. Jeſemin ſprikt dat dyt kruet hefft witte vñ geele blomen. vñ dat geele blomen hefft. is myn heit vñ droge (vnde ok in ſiner werkinge) wen dat witte blomen hefft. vñ dit kruet vindet me in babilonia. Ok



is noch eyne andere art van diſſem krude: dat hefft blomē de ſint hemmelfaer. ij ¶ Auicenna ſprikt: dat dit kruet dryerleye blomen drecht. als wit. gheel. vnde purperenfaer. iij ¶ Serapion ſprikt. Dyſſe blade vucht effte verſch ghelecht upp de vlechten: benimpt ſe vñ vorteret alle quade vuchticheit iiij ¶ Dit krut is guet vor den ſnouen. Men dede heit van nature ſynt: den bringet id wee des houedes v ¶ De olie vā diſſem krude is ſeer guet vñ behulpelick des winters. vñ de heit van cōplexien ſint (vñ dar vakē to rukē) krighē dar van den bloetganck der nezen. vj ¶ Dit krut is ſeer guet den oldē ludē de van kolder nature ſint. vñ benimpt de weedaghe de van dē ſlimighen vuchticheit kamē Flecma ghenomet.

Samſucus Kruet ſo ghenomet cccclxxxiii.cap



Amſucus latiniſch. j ¶ De meſter diaſcorides ſprikt. Dit kruet gifft vele rodē vnde telghē van ſik. vñ heft lutke rūde blade up de erde gheſpredet vñ is ſeer bitter. vnde is heit vñ droge in dē druddē grade. ij ¶ Van dyſſem krude ghedrūckē vñ ok eyn plaſter dar vā ghemaket. is guet vor de ſteke der ſcorpien. vñ is ok den guet de ghebrek in deme ingheweide hebben. vñ de ſwarlikē waterlaten iij ¶ Dit krut gheſadē is guet den waterſuchtighen. vnde maket ok wol waterlatē. iiij ¶ To

dissem krude gheroken (effte dat houet dar mede ghewaschen) benimpt dat wee des houedes. v ¶ Dit kruet benimpt ok de vstoppinge des liues vñ de grauē winde. vj ¶ Eyn pessariū vā dissem krude ghemaket: vordert d' vrowen krankheit Menstruū ghenomet. vñ benimpt den steen. vñ is guet epilenticis vñ paraliticis (dat is de de vallende suke hebben) vnde gichtbrokich synt. vij ¶ Van dissem krude in de oren ghedruppet: benipt dat wee vñ dat susent d' oren.

Saphatū Eyn boem so ghenomet cccclxxxiiii. cap



Saphatum latinisch. j ¶ Auicenna sprikt dat saphatū eyn bom sy in dē landē Armenien vnde Arabien wassende. vnde is heit in dē druddē grade: vnde droge in dem veerden. ij ¶ Dysse boem gifft melk van sik. vñ is guet vor de vlechte vñ rudige huet. iij ¶ Dyt sulue weket ok den buek: vnde krenket dat ingheweyde iiij ¶ Ok is eyne and' art vā dissem bome, de dodet alle de yennen de in sinem schadē sittē v ¶ Dar is noch eyne andere art (dissem bome gelik) ghenomet Setha (als sunte Hieronimus sprikt up den prophetē Esaiam) vnde dyt holt is vnuorulik. Dyt is dat starkeste, lichteste vnde dichteste holt mank allem holte. vnde van der art dysses holtes wart de arche noe ghemaket vj ¶ De mester Haymo sprikt, dat dat erthryke dar dysse bome wassen is ghenomet Fethim. Ditsulue holt is gans wit vnde licht (vnde bernet nicht gherne) vnde vorratet nūmermeer. als me dat noch hutesdaghes vindet upp den berghen Armenie. dar de arche noe noch steit vnuorratet, effte vnuoruulet.



Schalongia Kruet alzo ghenomet cccclxxxv. cap

Scalongia grekisch. Cepucia latinisch. j ❡ Galienus in sineme. ij. boke De cibis in dē capittel Scalongia sprikt dat me de wortele van dissem krude eth vnde nicht dat krut. vnde hefft eyne starke krefftighe macht. wente gheghetten bringet se deme mynschen lust to etende. ij ❡ Disse wortel ghesaden vordert meer wen ifft se ro is. vnde me scal se mit ettike vñ mit olye tomakē. so bringet se nene blasinge vnde is deste lustliker to ethende. iij ❡ De wortelle vakē ghetten: vormeret de nature des mynschen. vnde reitzet ene to der vnkuscheit. iiij ❡ Disse wortelle ghenuttet: maket eyneme gude lust to etende. men se bringet blasinge vñ steke in dē liue. Auer wen me se wol seden leth so brīget se nene blasinge (als voergheseecht is) vnde maket wol dowen: vnde is heitmakende van nature. v ❡ Disse wortele gans wol ghesaden (vñ alzo ghetten) maket wol waterlatē.



Symphicū Radehele cccclxxxvi. cap

Symphicū latinisch. j ❡ Diascorides sprikt: dat dit kruet wasset an scarpen steden. vnde is by na gelik dem dosten Origanū ghenomet. vnde hefft eyne wortel by na so groet als eyn vinger vnde hefft witte blomen. ij ❡ De obghenomede mester Diascorides sprikt (dat dyt kruet ghedrückē) maket deme mynschē eyne grote purgacie bauen vñ neddē iij ❡ Van dissem krude ghedrücken: vordert der vrowen krankheit Menstruū ghenomet. iiij ❡ Dyt kruet in hōnichwater ghesaden. vñ ghedrückē: renighet de lūge v ❡ De wortele dysses krudes in water ghesaden (vñ dar van ghedrücken: renighet den vlote der vrouwen. vnde benipt ok den bloetgank vj ❡ Dit krut mit oximel ghenuttet: benipt de wedaghe in dē sidē: vñ ok de weedaghe de van sleghen kūpt. vij ❡ Dyt kruet ghekouwet. benipt den dorst. vnde sachtighet de scarpheit des gaghels. viij ❡ Dyt krut togruset (vñ up versche wūdē ghelecht (heilet de gans wol.



Syderica Kruet so ghenomet cccclxxxvii. cap

SJderica. Heraclia latinsch. j ¶ Diascorides sprikt|dat dit krut langelechtighe blade hefft|de sint scharp. vñ hefft swart saet. vnde wasset meynlikẽ vnder den stenen. ij ¶ De blade disses krudes ghestot (vñ in de wũden ghedaen) heilet se gans wol. iij ¶ Dar is noch eyne andere art van dissem krude Siderica ghenomet. de hefft stengele twe ellebaghen hoch. vñ de blade synt langelechticht. vñ hefft saet by na gelick d' bete. iiij ¶ De drudde art van dissem krude Siderica ghenomet wasset in den muren. vñ hefft vele lutke dũne blade. vñ is by na gelick dem coriander. vñ hefft stengele twe spanne lank: vnde hefft rode blomen v ¶ Dar is ok noch merleye art van dissem krude Siderica ghenomet: de meynliken alle guet to den wũden synt to brukende.

Siliqua Kruet so ghenomet cccclxxxviii. cap



SJliqua. xilocaracta. Kerachiuz grekisch. Vaginella. Carũba latinisch. Chaharliub arabisch. j ¶ De mester Galienus in sinẽ anderen boke (De cibis ghenomet) sprikt|dat disse vruchte Silique ghenomet ghetten: stoppẽ den buek. vñ maket quade vuchticheit. ij ¶ Galienus sprikt ok, dat de vruchte by na eynes vingerlank sint vnde eynes dumen dicke. vnde wassen in dat oesten. vnde vodẽ wenich. iij ¶ De obghenomede mester Galien' in deme boke De simplicibus farmacijs ghenomet. in dẽ cap. xilocaracta|sprikt dat dysse boem ok Centenicen ghenomet wert. vñ is van nature droghemakende. vnde sine vruchte sint enluttik sotelechtich. iiij ¶ Disse vruchte versch ghettẽ weken den buek. Men droghe|stoppen se den buck. v ¶ Paulus in dem cap. De siliquis sprikt: dat dar eyne art is van dissem krude, de het Siliqua caprina. vñ hefft vruchte by na gelick deme porse Mirtus ghenomet. vj ¶ Dyt kruet is gans guet den kreuet mede to heilende. vij ¶ De mester Bartholomeus in sinem boke (De proprietatibus rerũ ghenomet) sprikt dat siliqua eyne art is van den moren de ghetten werdẽ. vñ beswaren eynen meer wen se eynen voden. Als de gloze sprikt up den ewãgelisten Lucã in dẽ. xv. capittele (dar de text secht van dẽ vorlarẽ sone: dede ghesadighet begherde towerdende mit siliqua) dat is myt seye. zc. viij ¶ Ok spreken etlike mestere dat siliqua sy de slu van allerleye more. dar me swine mede vodet.

SJnonũ latinsch vñ grekisch. j ¶ Van dissem krude is voerghesecht in dẽ boekstaff M in dẽ. cccxx. cap. dat sik anheuet Macedonia.

Syſimbriū wilde water mynte cccclxxxix.cap



Syſimbriū latinſch. j ¶ Etlike meſtere ſpreken dat dit kruet mentaſtrū ghenomet ſy. dar vā gheſecht is in dē bokſtaff M. ij ¶ Plinius in ſinem xx. boke ſprikt dat dit kruet van etliken wert Timbriū ghenomet. vnde waſſet eynē voet lanck hoch. vnde waſſet meynliken an waterighen ſteden. iij ¶ Dyt kruet ghenuttet. drifft uth de dode borth. iiij ¶ Dyt kruet in wyn gheſadē (maket wol waterlatē) vnde benimpt den ſteen. v ¶ Dat ſaet van diſſem krude mit wine ghedrūckē (tobrikt ſeer den ſteen) vñ is ok guet vor de quadē wynde in dem liue vj ¶ Dit kruet is ok guet vor de walghinge. vij ¶ Uan den bladen diſſes krudes eyn plaſter ghemaket (vnde up dat vorhouet ghelecht) benimpt dat we des houedes. viij ¶ Diaſcorides ſprikt dat dit kruet heit ſy in deme anderen grade: vnde droghe in dem erſten. ix ¶ Dyt krut let nicht gherne vulen. vnde dodet de luſe. x ¶ Dit kruet ghenuttet. is guet vor de ſteke vnde knepe in deme liue. xj ¶ De meſter Actor ſprikt dat vele meſtere meynen dat dyt kruet Syſimbriū thāme mynte ſy Menta domeſtica ghenomet.



Silphio Kruet ſo ghenomet ccccxc.cap

Silphio latinſch j ¶ Plinius in ſinem. xxij. boke ſprikt dat dit krut waſſe in den landen Siria vnde Armenia. ij ¶ De wortele diſſes krudes is gans guet to den ghebreckē der packdarmen. iij ¶ De blade dyſſes krudes Silphio in gudeme blancken wine gheſaden.

vnde den wyn maetliken ghedrücken.renighet den vrouwen ere moder(matrix ghenomet)vñ drifft uth de dode borth. iiij ¶ Dit kruet is gans heiter nature vnde darūme is id nicht wol vordouwelik. v ¶ Dyt kruet ghenuttet:renighet den licham.men id is schedelik ō blazen. vj ¶ De wortele disses krudes ghesaden(vñ honnich dar to ghemēget)vnde dat ghedrücken.is guet den yennen de swarlik waterlaten. vij ¶ Dat sap van disser wortele mit melk ghemenget.vnde in de oren ghelatē.is guet vor dat ghebrek Emigranea ghenomet viij ¶ Disse wortele ghetten.maket upblasinge vnde uprespelinge des maghen.vñ is vnuordouwelik:vnde der blazen schedelik. ix ¶ Disse wortele in ettik ghesaden.is guet vor dat ghebrek des stertes.de dar up ghelecht als eyn plaster. x ¶ Disse wortele alzo in ettik ghesaden(vñ dar van ghedrücken)benimpt de vorgifft.

Sycla Kruet alzo ghenomet cccccxci.cap

Sycla latinisch. j ¶ Auicēna sprikt dat dyt kruet twierleye is.dat eyne is swart.Dat andere is swartlechtich(vñ nicht so swart alze dat erste.vñ is heit vñ droghe in dem.j.grade(als etlike mestere willen.Etlike mestere sprekē ok dat id kolt vā nature sy ij ¶ De blade disses krudes ghesaden(vñ mit deme sappe de kalen stede ghewaschē)maket dar haer wassende.vñ dodet ok de luse iij ¶ Disse blade ghezaden(vñ eyn plaster dar van ghemaket)vnde up de harden swere ghelecht.lozet vnde weket de iiij ¶ Disse blade sint ok guet iegen den branth des vures. v ¶ Disse blade mit hōnige ghemenget.vnde up de vlechte gesmeret.vordrifft de vj ¶ Dat water van disseme krude mit kroens gallē ghemēget.is guet vor de swere in ō neze. vij ¶ Dyt water ī de oren ghedruppet. benipt de weedaghe der oren. viij ¶ De wortele disses krudes is schedelik der maghen:vnde maket walginge



ix ¶ Dyt krut mit sennepe vñ ettik ghemenget.is beter ieghen de vorstoppeden leuere wen de poppele is:de me malua nomet x ¶ Dyt krut ghesadē mit kome vnde mandel olye(is guet ghenuttet ō maghen)vñ is lichtliken tovordowende Men id vodet wenich:vnde weket den buek.vnde opēt de vorstoppede leuere. vnde etlike mestere nomen dyt kruet Bliti.



SPina latinisch. De mester Jsidor' in sinē boke Ethymoloiarū ghenomet sprikt, dat dysse dorne in deme lande Egipten wasset. vnde is swart van farwe. vnde vorratet nicht in dē watere. Dar wasset ok eyne anđ aert vā dorne: de is witter effte schinenđ farwe. vñ de voruulet lichtlikē: vnde dar vlut ok gūmi uth. j ¶ Auicēna sprikt dat de witte dorne kolt vñ dro ghe is in dē ersten grade. vñ is guet de maghe dar mede to bewekende. ij ¶ De witte dorne ghesadē. is seer guet vor den podagel. iij ¶ Ok is noch eyne ander art van dorne ghenomet Spina iudaica: de is heit van nature. iiij ¶ Disse dorne is guet vor dat bloetspient v ¶ Disse dorne ghesadē (vñ den mūt dar mede ghewaschē) benipt dat wee đ kusen vj ¶ De dorne de in egipten wasset is heit in dē ersten grade vñ droge in dē anderē. Disse is droghemakēde vñ is guet vor den snouē vij ¶ Ok is disse dorne guet to den swerē in đ kelen viij ¶ De witte dorne wasset twe ellebaghē hoch. vnde hefft rode lechtighe blomē vñ rūth saet. Disse dorne is guet vor de oldē febres. vñ vor dē krankē maghen. ix ¶ Disse dorne ghekowet (vñ ghelecht up de steke đ scorpien) thuet de v̄gifft uth. x ¶ Dat saet dar van ghedrūcken. is guet vor alle fenynsche bete đ deerte xj ¶ Mit deme sappe disses dornes de mūt ghewaschē is guet ieghē dat wee der thenen.



Strignos wilt nachtschade ccccxciii.

STrignos grekisch. j ¶ Jsidorus ī sinē boke Ethioloiarū sprikt dat dit kruet hete herba salutaris latinisch. vñ hefft wenich blade vñ rodelechtighe vruchte. vñ is kolđ nature. ij ¶ Dyt kruet is guet vor de wedaghe des houedes: vñ der hittighen maghen.

iij ¶ Dat sap van disseme krude is guet vor dat hillighe vuer. iiij ¶ De blade disses krudes ghestot mit olye.is guet vor de wedaghe d' oren. Dyt sulue is ok guet vor den vlote d' moder. v ¶ Dyt is ok guet vor de upblasinge des liues. vnde benipt de weedaghe d' teenen. vj ¶ In dat sap disses krudes boemwulle ghelecht(vñ de dar na in de nusteren ghesteken)stillet dat bloet d' nezen. Dar is eyne ander art van nachtschade:de tham is(vnde wasset meynlikē in den gardē. dar hir voer van ghesecht is in dē.ccccxxxix.cap.dat sik anheuet Solatrū.

Sapo Seipe ccccxciiii.cap

SApo latinsch vnde grekisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat de seipe to velen dingen guet sy:vnde sūderghen dar mede to renighende vule wūden. ij ¶ De seipe is heit vnde droghe van nature. iij ¶ Mit seipe de schoruede huet ghesmeret:benipt den schorff vnde droghet den seer. iiij ¶ Seipe maket witte huet:de dar mede ghe waschen. v ¶ Seipe up de hittighen lithmate ghesmeret(de entfenget sint van vnnaturliker hitte)thuet de hitte dar uth. vnde maket den lithmaten wedder na tuerlike hitte. Auer me scal de seipe nicht lange latē up den lithmatē(sond' drade dar van waschen)up dat se nicht to vele hitte na sik the. vj ¶ De mester Rasis sprikt dat de seipe reine maket de wūden(vnde thuet dar uth den etter)dar upp ghelecht. vij ¶ Seipe weiket de harden swere:dar up ghesmeret. viij ¶ Van seipe ghemaket suppositoria(dat sint tepken)vnde dar to ghemēget wulues wor tele ghepuluert Esula ghenomet. Disse suppositoria werkē gans seer:wen me de bruket.

Titimallus latinsch vnde grekisch.xencua arabisch j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel xencua(dat is Titimallus)beschrifft vns vnde sprikt/ dat menigherleye krude sint dede melk in sik hebben gelik der sprinckwort.vnde de ok de sulue do



ghede an sik hebbē als disse sprinkwort.vnde vmme der sake willē dat sprinkwort hir alleine ghenomet wert/ wille wy van erer doghet wat scri uen:vnde dar mede dͦ ande ren doghet/ der gheliken.
ij ¶ Ok sprikt de obghenomede mester Serapion/ dat titimallus eynen stengel heb be eynes armes lank effte en luttik myn vnde is rodelech tich van farwe.Disse sprink wort hefft blade gelick den oliuen.allene dat de blade dͦ sprinkwort lenger synt vnde dicker.vñ de wortel is groff vnde scarp.vnde bauē in dē polle des krudes hāgen etli ke knobbekē/ de geliken den wynruden knobbekē)allene dat se wat grotter sint an der sprinkwort.Jn dissen knobbeken is saet.vnde de nature des sades is/ dat id stedelik uthdrifft bauen vnde neddē
iij ¶ Dat saet disses krudes is mennighē mynschen seer varlik to nuttende(desglikē ok de melk dar van)doch so machme ere strēgicheit wol metighen:wen de beret werden als hijr na ghescreuen steit. iiij ¶ Galienus in deme.viij.boke Simpliciū farmaciarū in deme capittel Titimallus beschrifft vns vnde sprikt/ dat alle krude de melk in sik hebben/ van nature synt hittighende vñ droghe makende bet in den verden graet(vnde sunderghē titimallus meer wen alle de anderen)vnde drifft gans mechtliken uthe de auerulodighe vuchticheit Flecma ghenomet.vnde ok coleram:vnde bringet vomitum(dat is dat brekent.

v ¶ In deme boke Circa instans in deme capittel Titimallus bescriuen vns de mestere der arstedye vnde spreken | dat dyt kruet renighe flecmā vnde Coleram. De melk van dissem krude scal me sammelen in deme middele des meyen | vnde an deme anbeginne des sommers. vnde me scal de blade bauen affplucken vnde de melk drapen sammelen in eyn glas. Unde wen de melk de huet des mynschē berooret. alze an den henden (effte anderswor) so scal me de drade waschen mit dē water van nachtschade ghebrent (effte mit anderē watere dat dar kuldet) anders de melk deit schaden an der huet. wente ze bit de huet up vnde hittighet de alzo seer | dat eynem dūcket se entfenge ene vj ¶ Disse melk waret twe maente vnghe serighet an erer doghet vnde nature. vnde de scal nūmer allene ghebruket werdē in der arstedye (sonder mit eynem tosatte alzo) Nym de melk van dyssem krude vnde menge dar to gūmi arabicū | edder gūmi dragantū. vnde do de to samende in eyne eyer schale. vnde sette dat by dat vuer up de kalen. vnde laet id en wenich upseden. darna scal me des doen in de arstedye up eyn loet. vij ¶ Platearius sprikt | dat wulues wortele Esula ghenomet (vnde laureola) ok gelick sint disseme krude in der arstedye. viij ¶ Galienus in sinē. viij. boke Simpliciū farmaciarū bescrifft vns vnde sprikt | dat de wortele disses krudes guet sy den theenen (de in ettik ghesaden | vnde den ettik in dem mūde geholden) vnde heilet ok de bleddere ren in deme mūde. ix ¶ Dat sap (edder de melk van dissème krude is starke. vnde heilet gans drade de hole in den theenen. Unde beitzet ok dat vule vlesch uth den wūden. x ¶ Dat sap disses krudes (effte de melk) ghemenget mit olye vnde ghestreken up de stede dar vele hare wassen. vorteret dat haer: vnde maket de stede gans kael vnde bloet. xj ¶ Dyt sulue sap mit olye ghemēget: benimpt acrocordines (dat sint de vorhauen tepken | dede vaken plegben to werdende an deme lichāme des mynschen gelick den warten) vnde de kamen meynliken van der auerulodighen vuchticheit ō flecma. dat sap dar up ghesmeret xij ¶ Disse melk (edder dat sap van ō sprinkwort) benimpt ok formicas. dat synt lutke spitze bleddere en (vnde sint ghenomet drozebledderē) vnde de stekē in der huet. vnder tiden so eken se: vndertiden vorswinden se wedder (dyt sap dar auer ghestreken. xiij ¶ Dat sap disses krudes vordrifft ok den quaden schorff des lichāmes: dat dar up ghestrekē. xiiij ¶ Dyt sap (edder de melk) benimpt ok vlcera carbūcu losa vnde cancorosa. dat sint de quade swarte | effte brune bleddere de deme car bunkelsteene geliken. xv ¶ Dyt sap is ok gans guet to den fistelen (vnde heilet de to grunde) dat sap dar inghelaten mit eyner sprutten. Unde alle disse obghe nomede stucke vnde krankheide heilen | edō benemē alle krude dede melk in sik hebben (als Esula vnde Titimallus) vnde sunderghen de melk dar van. Unde mank den allen is de melk titimalli sterker in erer krafft vnde doget edō nature. xvj ¶ De blade vnde de vruchte van dissem krude (Titimallus ghenomet) sint nicht so gans krefftich als de melk. vnde sunderghen dar mede to purgerende.



xvij ¶ De blade vnde de vruchte dysses krudes gheworpen in eyn water dar vische in sint (alle vische de van dē krude effte van d' worte len eten) werdē so vul dat se de bu- ke upkeren gelick effte se doet werē. vn̄ vorhalen sik doch tohāt wedd' vnde schadet en nicht. Alzo mach me vische vangē (wen me wil) mit den hendē xviij ¶ Eynen drank ghemaket van dissēme krude (mit der lutken wulues melck wortelen Esula minor ghenomet) vnde mit klene rozine ghemenget. vnde mit watere ghesaden (dar yn enluttick ettikes ghemenget is) vn̄ soteghe- maket mit sucker: is guet gedruckē vor de kolde suke quotidiana ghe nomet. xix ¶ Dysse dranck alzo ghemaket (is guet ghedrückē vor de darmsuke Colica ghenomet. vn̄ benipt ok alzo ghenuttet de gicht.

Tamariscus Eyn boem so ghenomet ccccxcvi. cap

Tamariscus latinisch. Mirica. Bruca grekisch. Cafa arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Cafa (dat is Tamariscus agrestis) sprikt: dat dysse boem sy twierleye. De eyne is wilt. de andere thā. De wilde is ghenomet Cafa arabisch De thamme het to latine Tamariscus domestica. Madabar gre kisch. Athel arabisch. Van dissen beiden vindestu in dēm boke Pandecta: van eynem iewelken eyn besūderen capitel. Van dē thāmen tamarisco les dat. lxix. ca pittel Athel ghenomet. van deme wilden les dat. cxx. capittel Cafa ghenomet. ij ¶ De wilde tamariscus wasset meynliken by den waterē gans hoch vn̄ rechte vn̄ slicht upp. iij ¶ De tamariscus is warm vnde droghemakende van nature.

iiij ¶ Tamariscus mit wine ghesaden (vnde dar van ghedrücken) is gans guet ieghen de vorstoppinge der leueren | vnde ok der mylten. v ¶ Disse wyn is ok guet ghedrücken den yennen dede swarliken waterlaten: vñ benimpt ok de kolde pisse | stranguinia ghenomet. vj ¶ De thãme tamariscus wasset in dem lande to Babilonien | vnde to Senis. vnde de geliket dem wildẽ an der staltnisse. Men disse beide (als de thãme vnde wilde tamariscus) hebbẽ vnderschedelike vrucht te. wente de thãme tamariscus hefft vruchte | de sint runt gelick den eekenappelen Men de wilde hefft vruchte | de sint nicht so gans runt: sonder se sint wat langelechtich. vij ¶ De werdighe mester Auicenna in sinem anderen boke in deme capittel Tamariscus | beschrifft vns vñ sprikt: dat de tamariscus van nature uplosende sy de hardicheit der myltẽ | vñ der leueren. viij ¶ Plinius in dẽ capittel Tamariscus sprikt | dat disse beide tamariscus heit vñ droge synt in dẽ anderẽ grade ix ¶ De borke van dyssen beidẽ bomẽ (vnde ok de wortelen synt gans guet vor de hardicheit der milten x ¶ De vruchte dysser beidẽ tamariscus hebben alle doghet an sik | de ere wortelen hebbẽ xj ¶ Diascorides sprikt: de blade vã dissen bomẽ in wyn ghesaden (vnde den ghedrücken) benimpt de swulst der mylten. xij ¶ Van ď wortelen disser bome ghedrücken (benipt alle vnrenicheit des lichams) inwẽdich vñ uthwendich. xiij ¶ Van dissen bomẽ drincke vate ghemaket (als bekere. koppe. effte schalen) vñ dar uth ghedrücken: is gans guet vor mẽnigherleye wedaghe vñ suke | dede kamen van ď melancolye. xiiij ¶ De mester Galienus in sineme. vij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capittel Tamariscus sprikt | dat disse borken ghesadẽ mit wine) vñ den wyn ghedrücken) beweken de vorhardinghe der mylten xv ¶ Mit dissem wine den mũt ghewaschẽ: benipt dat wee ď thenen vñ des thenenvleisches.



Tormentilla Tormentille cccc.xcvii. cap

Tormentilla. Potentilla. Cathaphilon grekisch. Bistorta. Consolida rubea latinisch. Buseke arabisch. j ¶ In dē boke Pandecta in dem. ciij. capittel Bistorta beschriuē vns de mestere der arstedye vnde spreken dat tormentille sy kolt vnde droghe an dē drudden grade. ij ¶ Dyt kruet gliket an den bladen dē krude viffinger ghenomet. allene dat tormentille souen blade hefft. Darūme nomē dat etlike mestere septafilon (quasi septem habens folia. iij ¶ De wortele disses krudes is rodelechtich van farwe (vnde is knodich) vnde geliket deme galligaen. iiij ¶ Me vindet noch eyn ander kruet: dat geliket an den bladen den scorflodiken bladen. allene de farwe van bistorta is up eyner siden hēmelblaw: vnde up der anderen groen. vñ hefft eyne blome de is roet: vñ hefft ok eyne rode wortele Etlike mestere nomen dat bardana minor. etlike lappa minor. vnde dyt gheliket disseme krude (Tormentilla ghenomet) an siner doghet vnde krafft. v ¶ Dyt kruet in wyn ghesaden (vnde den ghedrūcken) sterket de entuāginge d' vrowen. vnde maket se vruchtbaer. vj ¶ De wortele disses krudes (vnde weghebrede) ghenuttet mit weghebreiden sappe (des auendes vnde des morghens) is gans guet dissurijs (dat is) de de koldepisse hebben. vij ¶ Dysse wortele in reghen water ghesaden. vnde den vratem eyner vrouwen van vnderup ghelaten. dar na de wortel ghepuluert. vnde dat puluer ghemenget mit honnige. vnde darna als eyn plaster ghelecht up den buek: maket de vrouwe vruchtbaer vnde lichtlicken entuāghende. viij ¶ Disse wortele to puluer ghestot. vnde dat puluer mit wine ghedrūcken: benipt den bloetganck Dissinteria ghenomet. ix ¶ Disse wortele also ghepuluert (vnde dat puluer inghedruncken mit wine) is guet vor allerleye vorgifft x ¶ Van dissem krude ghedrūcken (vnde ok van der wortelen) benipt de kolde suke Terciana ghenomet. xj ¶ Dat sap van dissem krude ghemenget mit kamillen olye (vnde de gichtighen litmate dar mede ghesmeret) benimpt de tohant. xij ¶ Van dissem krude water ghebrent. vnde dat ghemēget mit deme puluere des eddelen steenes Tucia ghenomet (vnde dat in de oghen ghelaten) benimpt dat vletent der oghē. Unde disse steen tucia scal tovoren vakē ghelecht werdē in rozenwater. xiij ¶ Tormentille ghepuluert. vñ dat puluer ghenuttet mit surampheu water: is gans guet vor de pestilencie.

TRifoliū latinsch. Lothos. Jbrat. Lotus greksch. Handachuca Chua. Chuff arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Handachuca beschrifft vns vñ sprikt dat dar twier leye kleuer sy. alze tham vnde wilt. De wilde hefft eynen stengel twier arme lank. vñ hefft vele twige. vñ hefft saet dat geliket fenūgrecum saet. allene dat dit saet des wilden kleuers lutker is. De thāme kleuer is bi vns wol bekant. vnde wasset meyn liken in den gardē. vnde hefft eynen dūnen stengel mit bladē der sint dre an eynem stengele ij ¶ Diascorides sprikt dat ok eyn ander krut sy dat kleuer is ghenomet vnde dat wasset up den wateren. vnde hefft eynen stengel gelik den bonen. vnde hefft wit saet. vñ hefft de nature an sik dat id sik toget bauen dē watere wen de sōne upgeit. vnde wen se vndergeit so duket id sik wedd vnder dat water iij ¶ In babilonien makē se broet van dissem sade. vnde dat ghettē sterket vñ tēpereret deme mynschen alle syn bloet. iiij ¶ Kleuer is heyt in deme ersten grade. v ¶ Kleuer in water ghesadē (vnde dat ghedrūcken) is guet ieghē de vorkuldede magē. vnde benimpt ok de darmgicht. vj ¶ Dyt water mit eynem doke gelecht dar de tharant ghebeten hefft effte ander vorgifftighe deerte) benimpt de weedaghe dar van. vij ¶ Dat saet van dem wildē kleuer is beter vñ sterker in siner werkinge wen dat kruet in sik. viij ¶ Dyt saet ghepuluert (vñ dat puluer ghestrouwet up dat vorwūdede effte vorbrende ghemechte) heilet dat gans wol. ix ¶ Platearius sprikt dat dit saet in wyn ghesaden (vñ den gedrūcken in dē ambeginne d watersucht) vordrifft de tohant. x ¶ Dyt saet in water ghesaden (vñ den vratem van vnderup ghelatē)



opent de vorstoppeden moder d' vrouwen ghenomet matrix. vnde renighet de. xi ¶ Dyascorides sprikt dat des thāmen kleuer saet vnde sine blade ghesaden in water) vn̄ dat ghedrücken) benimpt de swelle in d' borst. xij ¶ Dyt sulue water is ok guet ghedrücken vor den bloetganck(vnde vor de vallende suke) vnde vor de watersucht. xiij ¶ Kleuer saet vn̄ sine blade in wyn ghesadē(vnde den ghedrücken) benipt de kolde suke Terciana ghenomet.

Trifoliū acutū. Scharp kleuer ccccxcix.

Trifoliū acutū latinisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken dat disse kleuer spitz is van bladen(vn̄ nicht so gans runt als de dar van dat negheste capittel hir voer sprikt. darūme is he ghenomet de scharpe kleuer. ij ¶ Disse kleuer is warm vnde droghe van nature in dem ersten grade iij ¶ Diascorides sprikt dat disse kleuer to velen dingen guet si: vnde sunderghē dat saet. iiij ¶ We nicht lust to etende hefft. de zede dit saet in wyn(vn̄ drincke dar van dre auende naeynāder) dar na scal he eyn quentyn ghestotten engheuer ynneemen mit ettike(ok dre auende na eynander) vnde an dē morghen sik warm todecken. so wert he swetende. vnde mit dem swete geit enwech alle dat quaet in d' maghē vnde ok dat buten d' maghen is. v ¶ Vor de gicht in deme ruggen(effte ī anderē litmaten) vnde vor de rāme. nym disses kleuers eyne hātvul. herbaz paralisis eyne halue hantvul. vn̄ sede disse beide in wyn. vn̄ smere de gichtighen litmate dar mede(vn̄ ok de rāme) in dē tonemende des manes. dat benimpt de krankheit tohant.





TAmarindi latinisch vñ arabisch. Oxifenicia grekisch j ¶ Serapion in dē boke aggregatoris in dē capitel Tamarindus beschrifft vns vñ sprikt dat dysses krudes vele wasset in deme lande Cesaria ghenomet. vnde syne blade geliken den widē bladē vnde me bringet des vele uth Jndien. de vrucht dysses krudes is butē roet: vñ hefft bynnen vele march. gelick d' cassia fistelen. vñ dyt march is geele van farwe als saffraen vnde is so zote als hōnich ij ¶ Disse vruchte bruket me in der arste dye wen de korne dar uth sint vnde sint beter versch wen olt iij ¶ Paulus in dem capittel van deme tamarindo beschrifft vns vnde sprikt: dat de frucht disses krudes kolt vñ droghe sy an deme anderen grade. iiij ¶ Dysse vrucht ghenuttet driuen vth coleraz. vnde benemen dat brekent. v ¶ Dysse vruchte togruset. vñ den lichā dar mede ghesmeret: benemē dat yokent. vj ¶ Disse vruchte in water ghesadē vnde dat ghedrūcken: benimpt den dorst. vij ¶ Auicenna in syneme boke De viribus cordis ghenomet: sprikt dat disse vruchte ghenuttet. sterkē dat herte. vñ maken in dē mynschen guet bloet. viij ¶ Vor de masselen: variole ghenomet: de gans varlick sint sunderghen den iūgen kinderen Nym tamarinden. iuiube. dadelen: iewelkes glike vele: vnde sede disse vruchte mit linsen yuche. vnde giff dat deme kranken to drinckende.

Tenacetū Reynfare ccccci.cap

TEnacetū latinsch vñ grekisch. j ¶ De mestere d' arstedie sprecken dat dyt kruet klene blade hefft by na gelick dē fennikole. vñ hefft klene saet. vnde wasset meynliken up den hoghen berghē ieghen dat suden: vñ hefft eyne blome de is sote als honnich. ij ¶ Dyt



krut is heit vñ droghe van nature in dem ersten grade iij ¶ Dyt kruet(vñ ok dat saet)is seere guet ghenuttet vor den steen. Unde is sun derghen guet stranguinio⸗sis(dat is)de de koldepisse hebben. iiij ¶ Dat sap vā dissеme krude mit weghe⸗breden water ghenuttet up twe quentyn)benimpt aller kolde suke v ¶ De worte le dysses krudes ghesaden mit boem olye(vñ de gich tigen litmate dar medeghe smeret)vordrifft de ghicht dar vth vj ¶ Platearius sprikt. disse wortel mit hon nighe inghenamen: is guet allen vorlameden litmaten. vij ¶ Plinius sprikt. disse wortele mit rozenolye ghe⸗nuttet(vnde den lichā dar mede ghesmeret)benipt de kolde zuke viij ¶ Cassius felix sprikt. Dat saet dysses krudes mit sucker ghenut⸗tet: is guet den swangheren vrouwen. ix ¶ Dyt kruet ghedroghet(vñ ghestot to puluer)vñ dat puluer ghe⸗nuttet mit wine(up eyn halfloet)renighet den vrowen ere moder. matrix gheno met. x ¶ Reynfaer mit hōnige ghenuttet: is guet vor de worme. xj ¶ Reyn faer in wyn ghesaden(vñ den ghedrücken is guet vor den steen in den lenden. vñ ok in der blazen. xij ¶ Disse wyn alzo ghenuttet: bringet den vrauwen ere krankheit Menstruū ghenomet. xiij ¶ Disse wyn is ok guet ghedrücken vor de kolden suke Quotidiana vnde Quartana ghenomet. xiiij ¶ Mit dissеme

krude de iungen kindere gherokert.benimpt en alle anfallende suke.vnde maket se liffafftich vnde wol dyende.vnde bewaret se ok vor alle quade spokenysse des bozengeistes.alzo dat he en nenen schaden to bringen mach.

Terbentina Terpentyn cccccii.cap

Terbentina.effte Arbor grani viridis latinsch.Terebintum effte Albotin grekisch.Botyn arabisch. j ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken dat de terpentyn sy heit vn̄ droge van nature. vnde kūpt van eynem bome de wasset upp den boghen berghen vn̄ de boem bringet vruchte|de sint groen ij ¶ De beste terpentyn is wit vn̄ tha:vn̄ is vā farwe gelick als glas. iij ¶ Terpētin is guet ghenuttet vor den quadē hoest. iiij ¶ Terpentyn is sunderghen guet ghenuttet ptisicis (dat is|de dat affnemēt hebbē) effte de quinende suke.Vnde de terpentyn(alzo ghenuttet)scal to vorne bereit werden mit hōnige vn̄ sucker|gelick als eyn electuariū.vn̄ uthwendich up de borst ghelecht gelick eynem plaster. v ¶ Terpentyn ghemenget mit hōnige(vnde up de brune bleddere ghelecht)benimpt dat wee dar van vn̄ opēt se behendelikē. vj ¶ Terpētin up gloiende kolē lecht.vn̄ den rokē van vnderup ghelaten(benimpt de krankheit Tenasmō ghenomet|dat is wen eyn mynsche gherne to stole gin ghe vn̄ kan doch nicht scaffen. vij ¶ Dysse roek van vnderup ghelaten:is ok guet den vrowen den ere moder uthgeit(vn̄ bauē to rukende den ere moder upsti ghēde is.De erste krankheit no men de arstē precipitatio mricis De ander suffocatio matricis.



viij ¶ In allen vngenten effte saluen(de me maket den lichā dar mede to vorwermende effte heit tomakende)mach me terpentyn menghen.dat gifft van nature den saluen tempereringe vn̄ nutticheit dē lichāme deste beth.

Turbit arabisch. Caricamion latinsch vñ grekisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Turbit sprikt dat dyt is eyne wortel dede wasset by dē mere. vñ hefft blade gelik d' kersen vnde hefft eynen langen stam. ij ¶ Etlike mestere sprekē dat dit kruet hebbe eyne blome de wandelt sik drye des daghes. An dē



morghen is se wit. an dē middaghe purpurenfaer. vnde vmme d' vespertijt wert se roet. iij ¶ De wortele dysses krudes bruket me in d' arstedye. iiij ¶ Paulus in dē capitel Turbit sprikt dat disse wortele sy heit vñ droge in dē. iij. grade. v ¶ Johēs mesue sprikt dat dat kruet disser wortele melk in sik hefft gelik als titimallus vñ esula vj ¶ Jo disse wortel turbit verscher is: yo se meer werket. vñ wen se olt is so wert se tempereret in erer nature. vij ¶ Disse wortele scal nicht ghebruket werdē in d' arstedye: se sy erst gherechtuerdighet also. De borke d' wortelē scal me bauē affscauen bet upp dat witte. darna scal me de wortel conficeren mit klarē mandel olye. vñ wen me se wil nuttē so scal me se innemen mit engheuer ghemenget viij ¶ Disse wortel also genuttet. benīpt de graue vuchticheyt des lichāmes: vnde drifft de lichtlikē uth doer den stolgank ix ¶ De mester Platearius sprikt. Disse wortel ghenuttet: renighet de maghen vñ rumet de borst x ¶ We dysse wortelle in dē maente eyns nuttet: de en wert nicht vthsetisch. Vnde we disse wortele nuttet: de scal mydē vische vñ swinēvlesch. xj ¶ Turbit ghenuttet mit enluttik sucker (vñ mit en wenich engheuer) benimpt de gicht der dermē: vñ ok d' vote vnde hende. ghenomet podogra vñ Cirogra. xij ¶ Disse wortel ghepuluert. vnde mit honnige ghemenget. vorteret dat vule vlesch in den wūden. dar up ghelecht.

Tereniabin Hönichdouwe ccccciiii. cap

Tereniabin latinsch vñ grekisch j ¶ Serapio in dẽ boke Aggregatoris in dẽ capittel Tereniabin sprikt dat dit eyn douwe sy de van dẽ hẽmele volt: vñ geliket dẽ kornighen hönige. vñ de dowe volt meynliken up de bome in dẽ lande Corascení vñ ieghen dat



oesten. Disse bome hebbẽ grone blade: vñ grone dorne vñ rode blomen vñ de blomen bringen nene vruchte ij ¶ De nature vñ doghet des honnichdouwes is weikende den buek vñ der borst vuchticheit gheuende. iij ¶ Honnichdouwe is sunderghẽ guet ghenuttet den mynschen de vñ naturlike quade hitte by sik hebben. iiij ¶ De beste hönichdouwe is de wit is vnde versch. v ¶ Plinius sprikt. Hönichdowe ghenuttet mit fennikol sappe: benimpt de swulst yn wendich des lichãmes. vñ benimpt ok de swulst dede kũpt van dẽ heiten febris. vj ¶ Hönichdouwe alzus ghenuttet: benimpt ok den dorst. vñ bringet der borst gude vuchticheit. vij ¶ Honnichdowe ghenuttet mit lutkẽ rozinẽ. is guet vor de hitte des febris (mit endiuien water inghenamen) vñ benimpt ok den dorst.

Tribuli marini Meerdystelen cccccv. cap

Tribuli marini latinisch. j ¶ De mestere dẽ arstedie spreken dat disse dystelen ghebruket werden in den vngenten Agrippe ghenomet. vñ ok to velen anderẽ saluen. ij ¶ Disse dystelen sint van nature warm vñ droghe in dẽ anderẽ grade. iij ¶ Dat sap van dissen dystelẽ is gans guet ydropicis (dat is) den watersuchtighẽ. den buek dar mede bestreken. iiij ¶ Dyt sap benimpt ok alle swulste dede kamen van kulde.

de dar mede bestreken. v ¶ Disse dystelen sint nicht guet to nuttende in den lichām:men uthwendich des lichāmes mach me se wol bruken.

Tapsia Eyne wortele alzo ghenomet cccccvi.cap



TApsia latinisch vnde grekisch. Mezabarā arabisch. j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris i dē c Tapsia sprikt/dat dit krut blade hefft gelick dē fennikole(vñ an dᵉ spissen hefft id kronen als de dille)vnde hefft witte blomē vñ breit saet/als lubberstokes saet.de wortele is wit vñ dicke:vnde hefft graue borken/vñ eynen scarpen roke. ij ¶ Dat sap disses krudes sā melt me alzo. Me grefft vmme dyt kruet eyne depe kule.vñ snyt de borke des stāmes aff. vñ decket de kule to mit bredē/up dat me dat sap reyne moghe vindē. des anderen daghes is dat sap enluttik bestaen/dat nimpt me up vñ leth id droghē.vñ hefft in sik grote doghede. iij ¶ Dyascorides sprikt. Wen me dyt sap/vnde de wortele disses krudes sāmelt.scal me nicht ighē dē winde dat antlat kerē. wēte dat antlat vñ de hende swullen van dē sappe. iiij ¶ Disser borken vñ wortelen sap mit mulsa des morghens nochterē ghenuttet.purgeret bauē vnde neddē uth. v ¶ Disser wortelē scal me nicht nutten auer dre effte veer scherff swaer.vnde we dar bauē dᵉ nuttet:dē bringet se den doet. vj ¶ Jsaac in dē boke Viaticū ghenomet beschrifft vns eyne salue vor den spittael vñ sprikt. Nym tapsie.witte vñ swarte scaffonnie.senpsaet.raden.bertrā(iewelkes eyn quentyn)euforbij.scamonee.salis armoniaci.sandarace(iewelks.xiiij.gersten korne swaer)Costi.coloquintide.wynrudē.allun.stafisagrie.nitri(iewelks eynen haluen scrupel)Dit ghepuluert/vñ tempereret mit ettike.vñ den lichā dar mede ghewaschen.benimpt allen spittael. vij ¶ Serapio sprikt.dyt is seere bittende:vñ hefft wenich vuchticheit in sik viij ¶ Dit krut mit slotel blomē in wyn ghesadē

vnde up de gicht ghelecht in den benen(ghenomet Sciatica)stillet de wedaghe ix ¶ Dat sap disses krudes up de stede ghestrekē dar dat haer uthgheuallen is maket darsulues haer wedder wassen.

Tamariscus agrestis Eyn boem so ghenomet cccccvii.



Tamariscus agrestis latisch. Bruca. Mirthi. effte Mirica grekisch Casa arabisch. j ¶ Disse boem Tamariscus ghenomet is twierleye: als wilt vñ tham. Van deme thāmen secht dat. ccccxcvj. capitel. Ok sprikt dat sulue capitel vele van dē wildē tamarisco: dar dit capittel aff secht. Disse boem wasset by dē water hoch vñ recht up ij ¶ Serapio sprikt(mit tuchnisse Dyascoridis)dat de wortele disses bomes guet is vor de gheele sucht. iij ¶ Disse wortele is ock guet vor de steke d' vorgifftighen spennen Rutela ghenomet. iiij ¶ De blade disses bomes in water ghesadē(vñ dat water ghedrūckē) benimpt de vorstoppinge d' milten v ¶ Dit sulue water benimpt ok de wedaghe d' tenen: den mūt dar mede ghewaschen vj ¶ De asche van dissem bome ghebrant: droghet seer de swere vnde wūdē. vnde sūderghē de van deme brande des vures heerkamen vij ¶ De wortel disses bomes ghesaden(vñ dar van ghedrūcken)benimpt den spittael effte de uthsetischeit.

Tubera Poggenstole Rytzken cccccviii. cap



Tuberi latinisch. Ramachet grekisch. Hamech arabisch j ¶ Serapio sprikt dat dit eyne rūde wortele sy: vñ hefft nene blade. vñ van farwe is se roet. vñ me vindet se in der meytijt: vnde wert roe ghettē vñ ok ghesadē. ij ¶ Galienus sprikt dat disse vruchte ghettē: telē quade vuchticheit. vñ bringen de darmgicht. vñ sint swarlikē to vordouwende. Men guden wyn dar up ghedrūcken: sint se nicht so schededelik. iij ¶ Dar is ok eyne ander art van dissen vruhtē Fungi ghenomet. dar van is ghesecht in dē boekstaue F. in dē. ccxxviij. cap. dat sik anheuet Fungi

Thus wirok cccccix. cap

¶ Thus latinsch. Van dē wiroke is ghesecht in deme boekstaff O in dē. cclvj. cap. dat sik anheuet Olibanū.

TRiticū latiniſch. j ¶ De meſter Iſaac beſchrifft vns van deme weiten vnde ſprikt dat de weite eyne gude natuerlike ſpiſe ſy dem mynſchen: vnde ſiner cōplexien wol euenkūpt. ij ¶ De weite is van nature heit vnde vucht in dem erſten grade: vnde droghe in



deme middelſten grade iij ¶ Dat broet van weite ghemaket is warmer van nature wen de weite. wente id is heit in dē anderen grade. vñ ſine hitte wert vormeret van d' hitte des vures iiij ¶ Weiten korne ghekouwet. is guet to den ſweren dede kamē van dem bete eynes dullen hūdes: de ghekowede korne dar up ghelecht v ¶ Olye van weitenkorne ghemaket. is guet to den flechten vñ den roden placken) de olye dar up gheſmeret. vj ¶ Weite vakē ghetten. ſtoppet de leuer(vnde vorhardet de milte) vñ telet den ſteen in d' blazen. vij ¶ Weiten meel ghemenget mit bilzen ſappe(vnde dar vā eyn plaſter ghemaket) ſtyllet de vuchten vlote der ſenen. viij ¶ Weitē meel mit oxūnel ghemenget(dat is) myt ettike vnde honnige. vordrifft de flecken des antlates: de dar mede gheſāluet ix ¶ Weiten clye mit ettike gheſaden(mynret de uthſetiſcheit) vnde benimpt allerleye ſwulſt dar up ghelecht x ¶ Diſſe clye mit winrude gheſaden(vnde up de ſwelle ghelecht) todelet de. vnde heilet de bete d' vorgifftighen deerte. vnde is guet den togruſeden lithmaten: warm dar up ghelecht. xj ¶ De meſter Raſis beſcrifft vns van dē weiten vnde ſprikt. de weite wol gheſaden mit melke(vnde ghetten) vodet gans wol: vnde meer wen ander ſpiſe. vnde is ſūderghē guet den mynſchē dede magher vñ heit van nature ſint. vnde dede vele arbeiden. Mhen de mynſchen de ſo gheſtalt nicht enſint is dit nene gude ſpiſe. wente id bringet febres. wedaghe der gicht. vnde teelet den ſteen in den neren(vnde ſwere) vnde ok vele ander krankheide. xij ¶ Weiten ſuerdech is warm van nature. vnde benipt de ſwulſt der vote(vnde lutke bleddeREN des lichāmes) dar up ghelecht.

Thimus Kruet so ghenomet cccccxi.cap

THimus latinisch. i ¶ Jsidorus sprikt|dat dit kruet klene lange lechtighe blade hefft.vñ sine blomē hebbē purpurē farwe.vñ ruket wol:vñ wasset gerne up scarpē stenighē stedē. ij ¶ Plinius sprikt|dat me dit kruet sāmelē scal|wen id noch bloyet:vñ droghē



dat butē d' sonnē. iij ¶ Diascorides sprikt dat dysses krudes macht groet is: vnde is heitmakende. iiij ¶ Dyt kruet ghemēget mit ettike vñ solte. vnde dar van ghedrückē drifft de slimige fuchticheit uth dē lichāme v ¶ Dit kruet ghesadē.vnde hōnich dar to ghedaen(vñ dat genuttet)is guet den dede swarlikē athemen.vnde vordrifft ok de spol worme.vnde vordert d' vrouwen krankheit vñ maket se telē vor d' rechtē tijt. vj ¶ Eyn plaster van disseme krude ghemaket.benipt de swulst:vnde todelet dat gherūnen bloet. vij ¶ Dit krut ghetten.vordrifft de hitte d' oghen viij ¶ Constantinus in sinem boke Graduū ghenomet sprikt|dat dit kruet droghe vñ heit sy in dē.iij.grade. ix ¶ Auicēna in sinē anderen canone sprikt|dat dat saet disses krudes seer heit sy. vnde drifft uth de bort Embrio ghenomet.vñ opent de vorstoppinge van binnen.

Tapsus barbatus Koninghes kerse cccccxii.cap



TApsus barbatus.effte tapsus barbassus latinisch. Flōmos grekisch. Busiri arabisch. i ¶ De mester Dyascorides sprikt|dat dit krut sy twierleie als manlik vnde vroulik Dat manlike is wit vnde hefft langelechtighe blade vnde eynen klenliken stengel|vnde klenlik saet. Men dat vroulike is swart:vnde hefft breider vñ scarper blade wen dat manlike.vñ de synt gelick den koel bladen. vnde hefft eynen stengel de is wit vnde scarp:vnde eynes ellebagē hoch vnde hefft grone vnde witte blomen vñ eyn swart saet. Syne wortele is hart:vnde eynes dumen dicke:vnde wasset meynliken in dem velde. Dar is noch eyne ander art vā dissem krude Flōmos agrestis ghenomet. dyt hefft vele stengele:vñ de blade sint by na gelik d' saluien. Dar is noch eyne ander art disses krudes Triallis ghenomet.

ij ¶ De wortel van allerleye art disses krudes mit wine ghedrücken.stoppet den vlote des bukes. iij ¶ Dit kruet ghesaden(vnde dar van ghedrücken)is guet vor de weedaghe d' siden.vnde vordrifft ok den hoest. iiij ¶ Dyt sulue is guet vor de wedaghe d' theenen:den müt dar mede ghespolet. v ¶ De blade disses krudes ghesaden in water(vnde eyn plaster dar van ghemaket)is guet iegen de swulst d' oghen.dar up ghelecht. vj ¶ Disse sulue wortele mit ettike ghemēget. is gans guet to den verschen wüden(vnde is ok guet vor de steke d' scorpien)de wortele alzo mit ettike ghemenget:vñ dar up ghelecht.

Tilia Eyne lynde cccccxiii.cap

Tilia latinsch. j ¶ De naturlikē mestere spreken|dat dit holt seer licht sy:vñ is bequeme dar wat in to grauende ij ¶ Plinius in synem.xvj.boke sprikt|dat de linde sy twierleye.als manlike vnde vroulike. De manlike linde is harder vnde knodigher|vnde de borke is vetter(vnde wen me ze aff thuet|is se mer vnboghelik wen de borke van der vrouliken linde. De vroulike is clarer sunder knode|vñ is meer schinende wen de manlike. iij ¶ Disse linde wasset beide uppe berghen vñ in den dalen:als ok de keenboem vñ kastanien boem deyt iiij ¶ Ok sprikt Plinius|dat disse linde eyn eddel boem sy.vñ is heit van nature.vnde wen he ghewüdet wert|so thuet sik de wüde wedd' to. alzo let dyt holt nicht gherne schot effte ysere in.darüme is dat guet de schilde dar van to makende.Vnde der suluen art is ok dat vleder holt vñ de vigen boem.vnde dat widen



holt:vñ ok dat poppelen holt. v ¶ De voerbenomede mester Plinius in sinē xvij.boke sprikt|dat de linde(de kerseberbom|vñ de wynstok)de borken van sik werpen:wente de nye borke drifft de olde aff. vj ¶ Plinius in sinē.xxiiij.boke sprikt|dat de linde benīpt de uthsetischeit. vij ¶ De borke van dissem bome in koldem watere ghedrücken:renighet den buek. viij ¶ De vuchticheit uth den blazekē disses bomes maket eyne blinckende huet(de dar up ghestrekē)vñ ma- ket dat antlat reine vnde slicht|edder smidich. ix ¶ De bladekē disses bomes in wyn ghezaden(wen se erst uthkamen)vnde dar van ghedrücken.vordriuē de swulst in deme mynschen.

Verbena Iserhart ccccc.xiiii.cap

Verbena. Berbena. Sacra herba latinsch. Gerebotanũ. Peristerion grekisch. Alhea arabisch. j ¶ Diascorides in dem capittel Gerebotanũ (dat is Verbena) beschrifft vns vnde sprikt | dat dyt krut sy twierleye. Dat eyne wasset krum. dat andere recht up vñ slicht. Dat erste nomet pitagoras to latine Centrũ galli. vnde dat wasset krum. Dat andere nomet me to latĩe Gallanacia. effte Verbena. Disse beide krude hebben wit lechtighe blade | de sint ghekeruet ghelick den coriander bladẽ (vnde hebben eynen stã eynes armes lank) vñ eyne lange smale wortele. ij ¶ Galienus in synẽ. viij. boke Simpliciũ farmaciarũ in dẽ capittel Peristerion sprikt | dat dit kruet sy droghe vã nature. vñ is gans guet to vuchten edder vletendẽ wũden: vñ to olden ghebrecken. iij ¶ Dyascorides sprikt | dat de wortel vã dissem krude mit wine ghedrũckẽ: benĩpt de geele suke. vñ benimpt ok dat hyment. iiij ¶ Dit krut ghestot (vñ als eyn plaster ghelecht up de wũden) heilet vñ droghet se tohãt. v ¶ Dat sap disses krudes mit wine ghedrũcken. benimpt de vorgifft in dẽ mynschen. vj ¶ De blade vñ wortele in wyn ghelecht (vñ den ghedrũcken) benimpt de kolde suke Terciana ghenomet vij ¶ Eyn quentyn van dissen bladẽ ghelecht in wyn. iiij. daghe lanck (vñ den dar na in dem mũde gheholdẽ) heilet de swere des mũdes. viij ¶ Dyt kruet ghesaden in water (vnde de mynschen dar mede besprenget) maket se vrolick vñ wolghemoet ix ¶ Vor de kolde suke Terciana ghenomet. nym disser blade dre vñ dre wortelen vñ legge de in wyn auer nacht. vñ drinck den wyn an dẽ anbeginne d' suke. Vnde



vor de quartana nym. iiij. blade vnde. iiij. wortelen (vñ do als to vorẽ) dat benĩpt de kolde suke tohãt. x ¶ Paulus sprikt | dat dyt kruet mit water ghesaden (vñ dat ghenuttet) renighet den vrowen ere moder: vñ bringet en ere krankheit | ghenomet menstruũ. xi ¶ Dat saet disses krudes mit fennikol sap ghemẽget (vnde dat ghelatẽ in de ogen (renighet se vñ maket eyn claer ghesichte xij ¶ Plinius

ſprikt dat beiderleye verbena (als de krūme vnde ſlichte) hebben eyne nature an ſik. vnde ſint to velen dingen guet. xiij ¶ Dit krut is ſunderghē guet ghenuttet to d' leueren. vnde vor de gheſwullen mylte: vnde is ok guet d' krancken lungen. xiiij ¶ Dyt kruet vnde de wortele gheſtot (vnde dar van ghedrücken) vordrifft den ſteen xv ¶ De meſter Albert' magnus in ſinem boke De v'tutibus herbarū ghenomet ſprikt. Dyt kruet mit ſiner wortelen uth d' erdē ghetoghen (wen de ſonne is in dē teken des buckes) Aries ghenomet to latine. vn̄ dat mit peonien kornen gehenget an den hals: benipt de vallēde ſuke ghenomet Epilencia. xvj ¶ Albertus magnus ſprikt ok (wen me dyt krut lecht in eyn duff hues) darſulues zammelen ſik vele duuen.



Vitis Eyn wynſtock ccccc xv. cap

Vitis latinſch. Ampeleus grekiſch. Marim. effte Marin arabiſch j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dē capittel Marim (dat is vitis) beſchrifft vns vn̄ ſprikt dat de wynſtock ſy twierleye als tham vnde wilt. De thāme is ok twierleye. als wit vn̄ ſwart effte roet. De wilde is grekiſch Ampeleus ghenomet. vn̄ hefft eynen langen ſtam de is ſeer hart van holte vn̄ ſcharp. vn̄ hefft ſaet dat geliket den wyndruuen kornen.

Unde dit saet int erste(eer dat ripe wert)is id roet van farwe. vnde wen dat ripe is|wert id gans swart. ij ¶ ¶ In deme boke Pandectarū in dē capittel Fesera vindet me vele doghede|de vns de mestere d' arstedie bescriuen van dem witten wynrauen. Ok bescriuen vns de mestere in deme obghenomeden boke in dem capittel Marim vele schone doghede van deme wynrauen vnde van dem wine. iij ¶ Galienus sprikt dat de wortele van dē wynrauen ghesaden(vñ ghemenget mit wicken|vnde fenugrecū saet)vnde dar mede ghewaschen de vnreine vñ uthsetische huet:renighet se. iiij ¶ Disse wortel mit wine ghesaden(vnde ghelecht up de harde vñ heiten swere)weket de vnde thuet den etter dar uth. v ¶ Van wynrauen asschen eyne loge ghemaket(vnde dar mede den licha ghewasschen) maket eyne reine glade huet. vnde vordrifft de swere:vñ bewaret den mynschen vor quaden scorff. vj ¶ Plinius sprikt. dat sap dat uth den wynrauen druppet benimpt de rode placken an dem lichāme. vnde maket deme antlate eyne schone farwe:dat antlat dar mede ghewaschen. ix. daghe naeynander. vij ¶ Dat sulue water(ghemenget mit deme watere dat sik entholt up den ekenbladen)vordrifft de warten:de vakē dar mede ghewaschen. viij ¶ De mestere d' arstedie sprekē meynliken dat de wyn van deme witten wynrauen is heit van nature in dē anderen grade. vnde wen desulue gans olt wert:so is he heit in dem drudden grade. ix ¶ Galienus in dē. vj. boke Simpliciū farmaciarū sprikt|dat de most van den witten wyndruuen heit is in dem ersten grade. x ¶ Serapio sprikt:dat dat sap van den bladen d' wynrauē ghedrücken(seer guet is vor de swere in den dermē) vnde uthwendich den lichā dar mede bestreken. xj ¶ Dit sulue sap is ok gans guet den dede bloet spigen. xij ¶ Dat water dat uth den wynrauē druppet mit wine ghedrücken:benimpt den steen. xiij ¶ Mit dissēme watere den lichā ghewasschen:heilet de uthsetischeit. vñ renighet de huet. xiiij ¶ Platearius sprikt dat de asche van den wynrauen ghemenget mit ettike(vnde up de figwartē ghelecht)heilet de tohant. xv ¶ Disse asche ghemenget mit rozenolye vnde ruden olye|vnde mit ettike. vnde dat up de heitē swere ghelecht(alze dar is herisipula) kuldet de. xvj ¶ Dyt sulue(alzo toghemaket)is ok sūderghē guet vor de hittighen mylte:dat uthwendich dar up ghelecht gelick eynem plaster. xvij ¶ De mestere d' arstedie spreken|dat dat sap van den vnripen wyndruuen gans guet sy to velen dingen:vnde dit sap scal me alzo maken. Nym vnripe wyndruuē. vnde legge se in de sonne dre daghe(edder veere)vnde laet de welk werden. vnde dar na presse den wyn dar uth. vñ beware den wol to ghedecket. xviij ¶ De doget dysses wines is van nature stoppende vnde sterkende. vnde sterket sūnderghen den maghē:vnde is guet den dede nicht douwen konē. Unde me scal ene gans olt laten werdē:so is he kreffiigher wen nye. Ok maket he den mynschē lustich to ethende:vñ is sūnderghē den guet|de den doergank hebbē. xix ¶ Serapio sprikt:dat de witte wyn(de olt is vnde subtyl)ghedrücken. teelet in dē mynschen guet bloet:vnde maket wol waterlaten. men he krenket dat houet:wen me des to vele drincket. xx ¶ De mestere d' arstedye spreken meynliken:dat de wyn auerflodighen ghedrücken. d' maghen gans schedelik is. xxj ¶ Witten clarē wyn

maetlik ghedrücken (iungen vnde olden mynschen) hefft vele doghet an sik. De sterket de nature des mynschen | vñ den gantzen lichã. vnde maket wol douwen. vnde bringet dẽ breghen vnde dẽ houede gude vornufft. xxij ¶ De rode wyn is van nature stoppende (vnde sunderghẽ de seer swartlechtich is) vnde sodane wyn telet graue vuchticheit in dẽ mynschẽ: vñ is d' maghẽ meer schedelik (des vele ghedrücken) wen de witte wyn. xxiij ¶ Vor den rodẽ vlote mach me wol nutten roden wyn: up dat sik de vlote dar mede stoppe. xxiiij ¶ Raby moyses sprikt | dat nichtes beter sy de nature des mynschẽ to sterkẽde | wen guet naturlik wyn (de subtyl claer vnde olt is) vñ de to eyner sunden tijt ghewassen is.

Urtica maior — Grote nettelen — ccccxvi. cap

VRtica latinsch. Ignidalis. Acalifex grekisch. Muiure Clarikflatũ. Sarich arabisch. j ¶ De mester Auicenna in sinem anderen boke in dẽ capittel Urtica bescrifft vns vnde sprikt | dat de nettele vnde ere saet sint heit in deme anbeginne des ersten grades vnde droghe in dẽ anderẽ grade Men dat saet is nicht so gans droge als dat krut is. ij ¶ Galienus in dẽ vj. boke Simpliciũ farmaciarũ (in dẽ capittele Acalifex) vñ ok in sinẽ boke ghenomet De cibis in dem capittele Urtica | bescrifft vns vñ sprikt dat de blade disses krudes vñ dat saet ghebruket werden in d' arstedye. vnde is van nature doerdringende de vuchticheit des lichãmes: vñ sunderghen mit swetende. iij ¶ Dyt kruet (effte dat saet ghenuttet) vormeeret dat begherte in dem mynschẽ: vnde reitzet ene to vnkuscheit. iiij ¶ Nettelẽ saet ghenuttet: vordrift den steen. vnde is sunderghen guet den yennen de den steen hebben in den lendẽ. v ¶ De mester Diascorides sprikt dat nettelen ghesadẽ (vnde den licham dar mede ghe waschen) heilet den quaden scorff. vj ¶ Nettelen ghesadẽ. vñ de ghestot. vnde uthwendich up den buek ghelecht: weket ene. vij ¶ Nettelen saet ghepuluert. vnde dat puluer inghedrücken mit gudẽ wine. vordrifft den steen in den lenden



viij ¶ Dat saet van der groten nettelen ghestot. vnde ghemenget mit honnighe. vnde alzo ghenuttet mit wine: is gans guet ieghen den olden hoest. vnde rumet de borst. ix ¶ Serapio sprikt | dat dat saet van disser nettelen ghenuttet mit honnighe: bringet reitzinge to d' vnkuscheit. x ¶ Nettelen blade ghestot(vnde dar van eyn plaster ghemaket) vnde dat ghelecht up eynes dullen hūdes bete: heilet den tohant. xj ¶ Disse blade ghestot(vnde dar vnder ghemenget solt) vñ eyn plaster dar uth ghemaket. vnde dat ghelecht up olde vule wunden: renighet de. vnde beitzet dat vulevlesch dar uth. xij ¶ Desgelikē deit ok dat saet van disser nettelen(dat ghepuluert vnde in de vule wūden ghestrouwet) vorterschet de to hant. xiij ¶ Nettelen blade ghelecht up der vrouwen hemeliken stede(bringet de moder wedder to erer rechten stede) matrix ghenomet. xiiij ¶ Nettelensaet mit honnige ghenuttet(benimpt dat hyment) Asma ghenomet. vnde driuet de swere van der borst. xv ¶ Nettelen blade ghesaden(vnde de mit mirren ghemenget) vnde dat ghelecht up den buek d' vrowen: bringet en ere krankheit ghenomet menstruū. xvj ¶ De naturlike mester Rasis sprikt | dat de olye van nettelensade ghemaket(vñ den ghenuttet) weiket den buck: vnde driuet uth de graue vuchticheit des lichāmes. xvij ¶ Johānes mesue sprikt dat nettelensaet ghettē mit sipollen(effte mit dem dodder eynes eyes) bringet reitzinghe to vnkuscheit den mannen vnde ok den vrouwen. xviij ¶ Nettelensaet ghepuluert(vnde dat puluer ghestrouwet ī dat ghebrek Cancer ghenomet) dat is de kreuet. vordrifft den tohant xix ¶ De mester Isaac sprikt | dat dat nettelensaet ghenuttet beneme de graue vuchticheit in dē mynschen. vnde maket wol waterlaten: vnde vordrifft de wedaghe d' lendē. xx ¶ Auicenna sprikt. Nettelen mit wine ghesaden(vnde den ghedrūcken) is gans guet Asmaticis(dat is) dede swarlik athemē. vnde benimpt den olden hoest: vnde wermet de vorkuldede lunge. xxj ¶ Platearius sprikt. Nettelen mit wine ghesaden(vnde den ghedrūcken) reitzet den mynschen to dē werke d' vnkuscheit. Noch vele meer helpet dar to dat saet van der nettelen mit peper ghestot(vñ mit honnige ghemēget) vnde ghenuttet. xxij ¶ Nettelen mit boemolye ghesaden(vnde den licham dar mede bestreken) maket den tohāt swetende. xxiij ¶ Dat nettelensaet(ghesammelt in d' arnen) is to allen obghenomeden stucken | effte ghebrecken guet(vnde vele beter) wen dat to anderen tiden wert ghesammelt. xxiiij ¶ Plinius sprikt. De wortele van disser nettelen ghestot mit starkē wine(vnde dar van eyn plaster ghemaket) vnde dat uthwendich up de mylte ghelecht: benīpt de swulst d mylten. xxv ¶ Dyt sulue plaster ghebruket to d' krankheit Podogra ghenomet(vñ de vote dar mede bestreken) benimpt de wedaghe dar van: vnde helpet gans wol. xxvj ¶ Nettelen blade ghestot mit solte(vnde dar van ghemaket eyn plaster) vnde dat up de vulen wūden ghelecht: renighet de. vnde is ok sunderghen guet to den sweren. xxvij ¶ De olye van nettelen ghemaket(ghelaten in de oren) benimpt de swulst dar in. vnde droghet alle vletende swere. xxviij ¶ De mestere d' arstedie sprekē meynliken dat dar noch eyne andere art sy der nettelen(vnde de is ghenomet Archāgelica grekisch) dat is heider nettele: vnde de is meer heit van nature wen de anderen.

xxix ¶ We der starkē suke vorbeidende is (effte de se hefft) als is Apoplexia. de scal seden biddernettelen mit wine vnde dar van vakē drincken: dat benimpt em de suke. xxx ¶ Biddernettelen saet mit honnige ghesaden (vnde dar van ghedrücken) vnde ock de lenden dar mede ghesmeret vnde gheplastert: benimpt de suke. xxxi ¶ Disse sulue drank benimpt den vrost dē mynschen (vnde vordrifft dar mede den hoest) den alzo ghedrücken: vnde den licham dar mede ghesaluet xxxij ¶ Disse drank alzo ghedrücken: maket ok ghesunt de quade lunge. vnde benimpt ok de swulst des lichāmes. xxxiij ¶ Galienus sprikt. dat de blade van d' biddernettelen wol ghestot mit solte. vnde up de quadē swere ghelecht: heilet de tohant xxxiiij ¶ Biddernettelē alzo ghestot. vnde up de vule wūden vñ swere ghelecht: renighet de gans wol. xxxv ¶ Biddernettelē blade in olye ghesadē heilet de wūdē van dē dullen hūde ghebeten: de dar up ghelecht. xxxvj ¶ De mester Diascorides sprikt. Weme dat breghen vucht is (vnde alletijt druppet vñ vlut) de drinke biddernettelen saet mit gudem wine ghesadē. vnde smere ok dar mede dat houet vnde dat voerhouet xxxvij ¶ Biddernettelen wortele in wyn effte in water ghesaden (vnde dar van ghedrücken) bringet wedder dat horent. xxxviij ¶ Johānes mesue sprikt. Biddernettelen ghestot mit solte vnde mit eyer doddere: vnde mit honre smolte ghemenget. vnde in deme kuuen bade de huet dar mede bestreken (twe effte dremael naeynander) benipt dat iokent vnde de rudicheit d' huet xxxix ¶ Platearius sprikt. Biddernettelen sap in de nese ghelaten: maket tohāt de neze blodende xl ¶ Plinius sprikt. Biddernettelen mit boemolye ghesaden (vnde den lichā dar mede bestreken) maket den swetende to hant xlj ¶ De mester Cassius felix sprikt. Biddernettelen in ettik vñ solte ghesaden. vnde dat ghenuttet: renighet den slym uth d' maghen. vnde dodet ok dar inne de worme | de van vnripē auete kamen xlij ¶ Isaac sprikt. Biddernettelen mit boemolye ghesaden (vnde de gheswullen vote dar mede bestreken) benimpt de swulst der vote xliij ¶ Albertus magnus sprikt. We biddernettelen (mit dē krude Gerbel ghenomet) drecht in sine hant. de is seker vor sinen vienden vnde vor fantesye.

Urtica mortua Dode nettele cccccxvii.

VRtica mortua latinisch. j ¶ De mestere dʼ arstedye spreken dat
disse nettelen eyne ander nature hebbē mit den obghenomeden.
wente disse nettelen sint nicht so heiter vnde droger nature als de
voerghenomeden. ij ¶ Disse nettelen in de loge ghelecht(vnde
dat houet dar mede ghewaschē) maket de
hare gans geel. iij ¶ De wortel vā disser
nettele i wyn ghezadē(vn̄ den ghedrūckē)
benipt den steen in den lendē. iiij ¶ Vor
den steen i der blazen is dat saet der ersten
nettele beter. v ¶ Disse dode nettelē ghe-
droget(vnde dar na ghepuluert) vnde dat
puluer den perdē in de wūden ghestrowet
de up dem ruggē mit dē sadele ghebraken
synt. heilet de gans wol. vj ¶ Dit puluer
hefft alle krafft de de lange holwort hefft.
vij ¶ To den vulen wūden an dē lichāme
Nym dat puluer van disser nettelen vnde
langholwort(iewelks glikevele) spansgron
dat drudde deil. vn̄ menge dit to hope mit
sanikel sappe vn̄ mit boemolye: so wert dar
uth eyne salue. Dysse salue heilet alle olde
wūden vn̄ ghebrek ane schaden. vnde wen
de wūde effte dat ghebrek versch is: so bru
ke dar to eyne ander salue(vngentū album
ghenomet) de heilet darna gans drade dat
ghebrek. viij ¶ Disse dode nettelen ghe-
puluert eyn quētyn. vnde hol wort. iij. quen-
tyn(vndereynander ghemēget mit soltwa-
tere) dodet de vische in dem watere de dat
ethen.



VJola latinisch. Leucis grekisch. Feneflik. effte Fenefig arabisch. i ¶ De mester d̄ arstedye spreken meynliken| dat de violen drier leye sint. Etlike sint wit van farwe. etlike roet. etlike purpurenfaer: vnde hebben alle eynerleye krafft vnde doghet in der arstedye.



ij ¶ In deme boke Circa instans beschriuen vns de natuerliken mestere vnde spreken| dat de violen kolt synt in dem ersten grade: vnde vuchte an dē ende des anderen grades. Disse violen scolen ghesammelt werden in deme mertze. vnde scholen ghedroghet werden in d̄ sonnen iij ¶ De sirop van den violen blomē ghemaket scal vele meer ghesaden werden. wen de sirope van anderen blomen. iiij ¶ De mester Diascorides in dē cap. Leucis (dat is Viola) bescrifft vns vnde sprikt| dat disse violen vns wol bekant synt. vnde de blomē van dissen violen werden meynlikē ghebruket in der arstedye. vnde de waren eyn gans iaer vnuorseret an erer doghet.
v ¶ Disse violen blomen ghenuttet: beneemen alle gheswulst van der maghen.
vj ¶ Dat water van dyssen blomen ghebrent: is gans guet ieghen dat swel in dē halze Squinancia ghenomet (dat gargariseret) dat is| den hals mit dem watere ghespolet. vij ¶ Dat sap van deme violen krude ghenuttet: benimpt allerleye gheswulste| dede kamen van ouergher hitte. viij ¶ Violen saet ghedrücken up twe quentyn mit gudem wine: bringet den vrowen ere krankheit (menstruū ghenomet. ix ¶ De wortele van dissem krude mit wine ghesadē (vnde ghestot) vñ darna ghelecht uthwendich up de gheswullen milte: benimpt de swulst dar van vnde droghet de ouerghe vuchticheit d̄ mylten. x ¶ Dysse sulue wortele (alze upghesecht is toghemaket) is ok sunderghen guet ieghen den podaghel. de dar up ghelecht gelick eyneme plaster. xj ¶ De mester Platearius beschrifft vns vnde sprikt| dat de witte violen ghesadē (vnde ghelecht up den buek eyner swanger vrowen) driuet uth de dode vrucht. vñ benimpt de swulst d̄ moder (matrix ghenomet) vnde ok de vrowe van vnderup dar mede ghebeyet. vnde renighet de moder. vnde brīget d̄ vrowen ere krankheit| ghenomet menstruū. xij ¶ De mester Johānes mesue sprikt| dat de violen benemen de wedaghe des houedes. dede kamen van ouergher hitte. vnde maken wol rouwen effte slapen. vnde sachtighen ok de borst. vnde benemē vuulam (dat is) den huek in der kelen. vnde ok Squinanciam. vnde dit deit sunderghen de sirop van dissen violen ghemaket.

xiij ¶ Violen ghestot.vnde up de hittighen litmate des lichāmes ghelecht.vor drifft de hitte dar van. xiiij ¶ Violen gheroken(effte dat kruet up dat houet eynes drūcken mynschen ghelecht)benimpt de drūckenheit. xv ¶ Violen ghe saden in water(vñ dar van ghedrūcken)benimpt dat swerent des thenēvlesches xvj ¶ Violen kruet in water ghesaden(vnde den buek d' vrouwen benedden dē nauele dar mede ghebeyet)is gans guet d' gheswullen mod' Matrix ghenomet xvij ¶ Violen wortele ghestot mit ettike(vnde dar van ghedrūcken)is guet vor de gheswullen mylte.de wortele uthwendich dar upp ghelecht. xviij ¶ Disse wortel alzo ghestot mit ettike:is ok guet vor den podagel Podogra ghenomet de dar up ghelecht. xix ¶ Platearius sprikt/dat violen kruet vnde de wortele ghestot mit watere(vnde van deme watere ghedrūcken)is gans guet den kinde ren de den quaden hoest hebben:vnde swaerlik athemen. xx ¶ Van violen ma ket me olye:vnde de is to mennighen dingen guet(vnde sunderghen den in de oren ghedaen)benimpt allerleye wedaghe de dar in sint. xxj ¶ Violen olye an dē slaep des houedes ghesmeret.benimpt alle wee van dē houede. xxij ¶ Mit violen olye den buek bestreken(vordrifft de spolworme dar inne)wormkrut dar to ghemenget. xxiij ¶ Platearius sprikt.Eynen sirop make van violen blomē alzo:Nym violen blomen dre hand vul(vnde sede de in reinem watere) vnde sla dat doer.vnde make id sote mit sucker.Disse sirop is gans guet ghenuttet vor de hitte der febres.vñ bringet sachte stoelgenge.vñ is guet ieghen de vorhitteden leuere.



Virga pastoris Karden de de wulweuere bruken to den wullendoken ccccxix.cap

Virga pastoris.Cardo fullonū latinsch.Dypseus grekisch.Dipsacos.Marsiarbay.effte Persenda arabisch. j ¶ De naturlike mester Auicenna in sinē anderen boke in dē cap.Virga pastoris beschrifft vns vnde sprikt/dat dit kruet sy twierleye.Dat eyne is manlick.dat andere is vroulick. Vnde dit is ok aller anderē mestere meyninge.

ij ¶ Dyaſcorides ſprikt | dat de manlike art van diſſem krude dipſeus ghenomet ſy. Diſſe hefft eynen langen ſtam, de is vul dorne. vnde de blade geliké den loddiken: vñde de ſint inwendich ſcharp vnde ok uthwendich. Ok ſint diſſe blade to ſamende ghetaghen (alzo dat ſe alletijt reghenwater in ſik hebben, effte douwe Unde darūme nomet id de meſter Dyaſcorides in grekiſcher tūge dipſeus. dat is ſo vele gheſpraken in dat dudeſche als dorſten. Bauen an der ſpiſſen hefft dit kruet houede, de ſynt ſcarp vnde langelechtich. iij ¶ Etlike meſtere ſpreken ok dat in deme ſtamme diſſes krudes klene wormké waſſen. iiij ¶ Serapio ſprikt dat de vroulike art van diſſem krude to latine Centūnodia (effte Cauda vulpis) ghenomet ſy. vnde diſſe hefft eynen klenen ſtengel. vnde waſſet gelick up als eyn roer: vnde van diſſer art vindeſtu in deme boekſtaff S in deme capittel Sanguinaria. v ¶ Dyt kruet is van nature kolt vnde droghe in deme drudden grade vj ¶ Dit kruet ghepuluert (vnde dat puluer ghenuttet mit erwet yuche) ſtoppet de ouerghé vlote des lichāmes: vnde ſūderghen de vlote d' vrowen. vij ¶ Dit kruet gheſtot (vnde ghelecht up dat houet) benimpt freneſim. dat is eyn ſwer up dem breghen. viij ¶ Auicenna ſprikt | dat dat ſap van diſſeme krude in de oren ghelaten: dodet de worme dar in. vnde benimpt den vlote der oren. ix ¶ Platearius ſprikt. Eyn plaſter ghemaket van diſſem krude (vnde dat uthwēdich up de maghe ghelecht) benimpt de ſwulſt van d' maghen x ¶ Dyt plaſter ſtoppet ock alle vlote des lichāmes | vnde blodende wūden (vnde ſunderghen den vlote der vrouwen) menſtruū ghenomet. xj ¶ Dyt kruet in wyn gheſaden. vnde dar na gheſtot. vnde dat als eyn plaſter ghelecht achter up den ſtert (vordrifft ſciſſuras vñ emorroidas) dat is eyn vlote des vnderſten darmes | dar de figbleddere van waſſen. xij ¶ Dyt plaſter alzo van diſſem krude ghemaket vordrifft ok de warté: dar up ghelecht. xiij ¶ De wormké dede waſſen in deme ſtāme diſſes krudes | an des mynſché hals gehenget (benipt de kolde ſuke) ghe nomet quartana. xiiij ¶ De blade dyſſes krudes in ettik gheſaden (vñ mit eyer clare ghemenget) vñ dat up den buek ghelecht) ſtoppet den vlote des ſtolganges.



Ualeriana Boloryan cccccxx. cap

Valeriana latinsch. Lichinis grekisch. Fu arabisch i ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dē capittel Fu sprikt| dat dit kruet lan gelechtighe klene blade hefft ij ¶ Etlike mestere spreken| dat de blade disses krudes geliken den merk bladen. vñ hefft witte blomen. vñ de wortele is gelick eyner vlechten mit hare. iij ¶ Plinius sprikt| dat dit kruet sy heit in dē drudden grade: vñ droghe an dē anbeginne des anderen. iiij ¶ Paulus sprikt| dat de wortele disses krudes ghebruket wert in ƌ arstedie v ¶ Van disser wortele ghedrücken: maket wol sweten. vnde maket ok wol water laten. vj ¶ Van disser wortele ghedrücken: benimpt de kolde pisse vij ¶ Dyt kruet vnde sine wortele hebben eynen starken roke. viij ¶ De katten wriuen sik gherne an dyt kruet: vnde werpē dar up ere saet. vnde darūme scal dyt kruet wol bewaret werdē| dat to der arstedye ghebruket scal werden. ix ¶ In deme boke Circa instans bescryuen vns de mestere ƌ arstedye vnde spreken| dat de wortele disses krudes ghedroghet| waret dre iaer vnuorseret an erer nature. x ¶ Disse wortele schal ghesammelt werden in deme owstmane Augustus ghenomet.
xi ¶ Boldryan vnde wittewort to hope ghemenget mit roggen meele: dodet de muse de dar van nutten| xij ¶ Boldryan ghesaden mit fennikol saet vnde merk saet in wyn (vñ dar van ghedrücken. maket wol water laten. xiij ¶ Disse wyn ghedrücken. is ok guet vor dat wee der lenden. xiiij ¶ Disse wyn ghedrücken (bringhet den vrouwen ere krankheit) menstruū ghenomet.



Vulgago Erthappel cccccxxi.cap

Vlgago. Vulsago. Panis porcinus. Malū terre latinsch. Lentopodion. Ciclaminus grekisch. Buthormarien. Alcharincha. Arthanita arabisch. i ¶ Plinius in dē capittel Ciclamen (dat is Vulgago) bescrifft vns vñ sprikt| dat dyt kruet blade hefft de sint ghelik den bladen der haselwort. vnde wert ok van etliken mesteren to latine ghenomet hazelwort. darūme dat eyn dem anderen so gelik is. De blade disses krudes sint ghekeruet als de gūdelreue: vñ hebben mennigherleye farwe an sik.

De wortele is uthwendich swartlechtich vnde runt(vnde in dẽ middel tohope ghedrucket als eyn koke. De blomen hebben purpuren farwe. ij ¶ Ok sprikt Plinius dat dit krut sy heit vñ droghe in dẽ druddẽ grade. iij ¶ De wortele disses krudes bruket me in d̃ arstedye:vñ de is to velen dingen guet iiij ¶ De wortele scal me samelen in dẽ herueste(vñ de tosnidẽ vñ an eynem vadẽ rigen)vñ uphangen.vñ laten se droghe werdẽ:gelick den swerdelen wortelen. v ¶ Disse wortele hefft grote doghet an sik.als me vindet in dẽ boke Pandecta in dẽ.xiiij capittel dat sik anheuet Buthormarien. vj ¶ Serapio sprikt dat disser wortelẽ doghet sy renighende vñ opende de vorstoppinge. vij ¶ Dyascorides sprikt. Disse wortele mit watere inghedrückẽ(vordrifft de swulst des bukes)vñ benipt



de quadẽ flecma:dar de watersucht van kũpt. viij ¶ Disse wortele alzo ghedrücken:bringet den vrowen ere blome mechtliken. ix ¶ Ok sprikt diascorides.Wen eyne swanger vrouwe auer disse wortel ginge:de worde eyn doet kĩt tor werlde telen. x ¶ Disse wortel d̃ vrowen ghelecht an ere hufft(wen se ĩ arbeit d̃ telinge is)maket se telen tohant. xj ¶ Disse wortele in wyn ghelecht(vñ dar vã ghedrückẽ)drifft uth de vorgifft. xij ¶ Dat sap disses krudes in de neze ghelaten:renighet seere dat houet. xiij ¶ Disse wortele in clene stucke ghesneden vñ in eyn dokekẽ ghedaen(vñ einer vrouwen an ere hemeliken stede ghelecht)thuet vele vn flates na sik.vñ renighet gans wol de moder. matrix ghenomet(vor alle ander wortelen)vñ bringet den vrouwen ere krankheit:ghenomet menstruũ. xiiij ¶ Disse wortele in wyn ghesaden(vñ dar van ghedrücken)benipt de vorstoppinge d̃ mylte. xv ¶ Disse wortele ghepuluert(vñ mit wickenpuluer ghemenget)vñ dat ghelecht in de wũdẽ d̃ fistelen:beitzet dar uth dat vule vlesch. xvj ¶ Dyt puluer in de neze ghedaen(beitzet dar uth dat ghebrek polipus ghenomet)dat is vuel vlesch dat dar in plecht to wassende.

Vermicularis Muer peper Duuẽ krop cccccxxii.

Ermicularis.effte Herba grassula latinsch vñ grekisch. j ¶ In dẽ boke Pandectarũ in dem capittel Grassula bescriuen vns de mestere d' arstedye vñ sprekẽ|dat dit kruet twyerleye sy.als groet vñ kleen. Dat grote hefft tha vnde vette blade:vnde vmmeheer sint se ruch|effte harich. ij ¶ Dyt krut is kuldende van nature. vnde darũme denet id to dẽ brande iij ¶ Dat sap van dissem krude is nutte to velen ghebrecken|de hittich sint.vñ heilet sunderghen ramicẽ(dat is eyne krank heit d' kindere)als dat en de huet affgeit(effte vsmerten)vnder den armen vnde twischen den benen.To disser krankheit scal me de blade van dissem krude sto/ten.vñ dar vnder menghen rozen olye(vñ reine borch speck)vnde dat drucken



doer eynen doek.vñ dat sap scal me seden in gudẽ blanckẽ wine vñ dar to mengen mastix vnde olibanũ(iewelkes eyn quentyn. vñ dar mede scal me de kindere smeren vnder den armen|vnde alle and' stede dar se dat obghe/nomede ghebrek hebben. id benimpt dat tohãt iiij ¶ Dyt krut is kolt in deme drudden grade vñ is enluttik droghemakende v ¶ Dyt kruet ghemenget mit weghetrede.vnde up den poda ghel ghelecht:benimpt de wee/daghe. vj ¶ Dyt krut is guet vor dat vressem|vñ vor de hitti ghe bleddere:dar up ghelecht. vij ¶ Dyt krut is guet vor den branth:dat dar up ghelecht. viij ¶ De klenen vermicularis nomen de mestere der arstedye Satirion.dar vã is upghesecht in dẽ boekstaff S.in dẽ capittel Satirion:dar vindet men syne doghet.

Viber Eyne berke cccccxxiii.cap

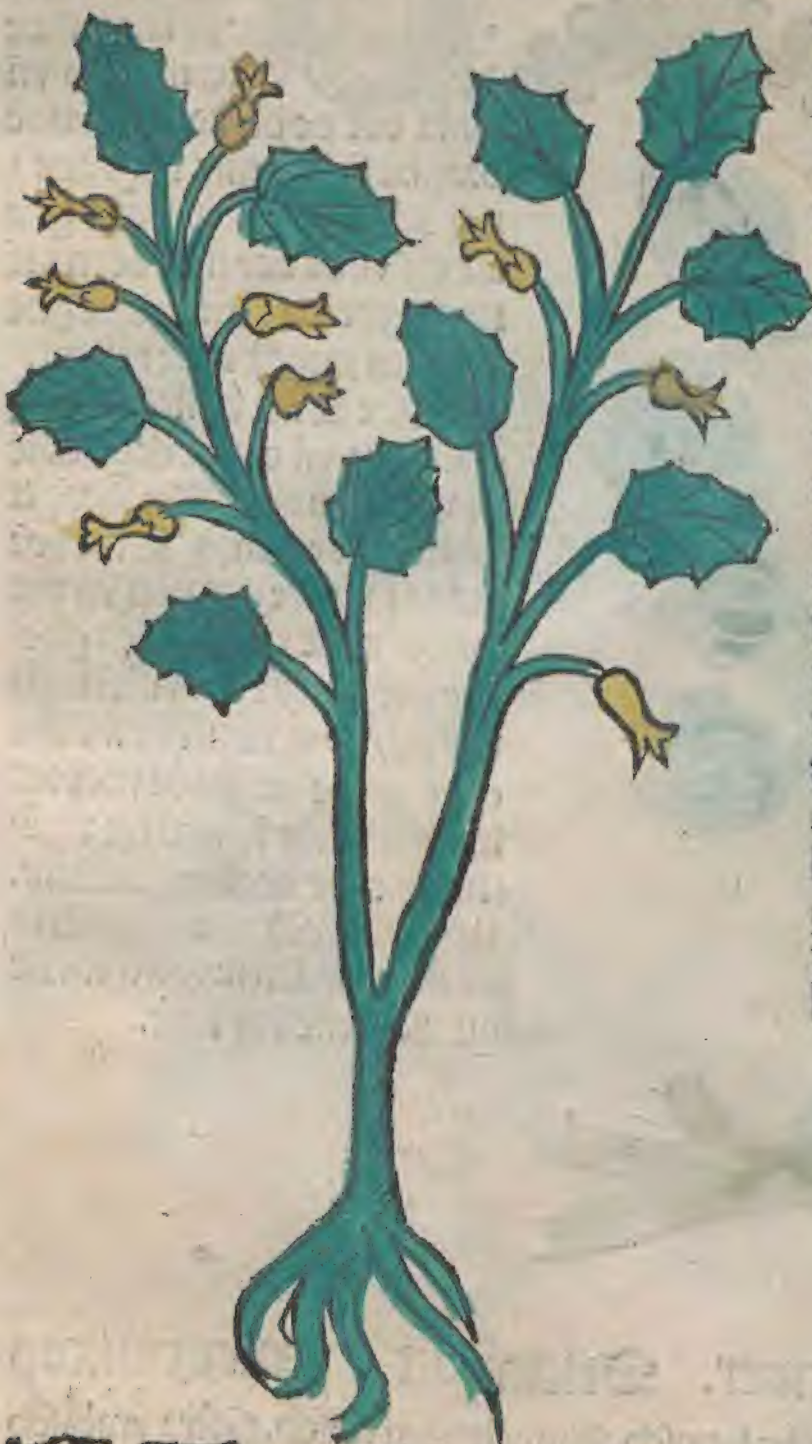


VIbex latinsch vnde grekisch ❡ De mester Plateari⁹ beschrifft vns vñ sprikt, dat de berke heyt vnde droghe sy in deme .iij. grade ij ❡ Berkē loeff in water ghesaden (vnde dar mede eyn vletende ghebrek | effte wūde ghewaschen) droghet de tohant. iij ❡ De borke dysses bomes ghebrant. vñ den roek ghelatē an de vletende wūden) droget vñ heilet de. iiij ❡ Disse borken to puluere ghestot (vñ dat puluer in de vule wūden ghestrowet) beitzet dat vulevlesch dar uth v ❡ Disse borkē sint ok guet vor de quade vuchten lucht (als dar is in d̄ tijt d̄ pestilencie) de borken ghebrant. vnde den rock aller weghen in dē huse ghelaten: vorteret vele quade lucht dar inne.

Viticella wilt cedewer. Stickwort ccccc xxiiii. cap

VIticella. Vitis alba latinsch. Ampeleos grekisch. Fesera arabisch
j ❡ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capitel Fesera sprikt
dat dyt kruet blade hefft gelick den wyn bladē, vnde de druuekē
sint mit dē ersten roet: vnde wen se ripe werden | sint se gans swart.
vñ de wortele is groet vñ dicke ij ❡ Disse wortel hefft vntellike
doghede on sik. Dar van les dat boek Pandecta | dat .cclxvij. capittel. dat sik an
heuet Fesera. iij ❡ Mit dē sappe (van disser wortele ghemaket) den licham vth
wendich bestreken: maket dē lichāme gude farwe. iiij ❡ Eyn plaster ghemaket
van disser wortele (thuet uth dorne, knaken | effte neghele) up de wūdē ghelecht.

v ¶ Disse wortele denet gans wol den quaden bledde``ren de dat vlesch bynnen vorteren Fagadenice ghenomet. vj ¶ Disse wortele in loge ghesaden (van eeke assche ghemaket) vñ den licham dar mede ghewaschen. is guet vor den quaden



schorff an dem lichāme (als de scorff vormenget mit wormkē) als vakē vñ mennichmael hebben de iūgen kynder. dat en de gantze lichā ouertaghen is mit klenen wormkē de in den sweet holen stekē vnde mit den houeden dar vth kiken. Vor dissen scorff nym disse wortel vñ sede se in loghe (van eken asche ghemaket) vnde wasche dar mede den gantzen lichā des kindes. darna nym eyn schermest vnde snyt den wormkē dat houet aff darna wasche ouer den licham des kindes mit ď obghenomeden loge. dat benimpt dē scorff ane twiuel. vij ¶ Van dissem krude vñ siner wortele is voergheseccht in dē boekstaff B. in deme. lxxv. capittele j dat sik anheuet Brionia.

Volubilis media winde ccccccxxv. cap

Volubilis latinisch. Cussus grekisch. Jeblech arabisch. j ¶ De mester Johēsmesue in dem capittel Volubilis sprikt: dat mennigherleye art is disses krudes. Etlik is ghenomet Funis arborū. vñ de stam van disser art hefft melk in sik. vñ sine blomen sint wit. vnde sint gelick als klene klockekē. De andere art van dissem krude spreidet sik up de erde. vñ sine blomen sint gans luttik vñ witlechtich. Ok is eyne ander art disses krudes (ghenomet volubilis media) effte volubilis lanuginosa. vnde van

diſſer ſecht dyt capittel. Diſſes krudes blade ſint witlectich. vnde up der eynen ſiden ruch|als iffit boemwulle dar up woſſe. vnde ſine blomen ſint gelick den kor uiſſen. ij ¶ Diſſes krudes ſap ghemēget mit witten ſenp krudes ſappe (Eruca ghenomet) vñ de naren dar mede gheſmeret: maket eyne huet gelich d anderen. iij ¶ We an ſinem lichāme gheſerighet were van velē ghande (de ſtote de blomē van diſſeme krude) vñ ſtrike dat ſap dar an. dat benipt de ſericheit. iiij ¶ Van diſſem krude ſcal nemant arſtedyen in den licham: he wete dat denne to v̄mengē mit anderē ſtucken. wēte vele krude dede melk in ſik hebben|ſynt vorgifftich vñ varlik to brukende|vñ to nuttende.

Uua verſa Dolwort ccccc.xxvi. cap



VUa verſa latinſck vnde grekiſch. ¶ De meſtere d arſtedye ſpreken. dat dit eyn kruet ſy|dat knobbē hefft de ſint auer/taghē|effte auerſtolpet ij ¶ Dit kruet vnde ſine wortele is vucht vnde kolt in dē anderen grade. iij ¶ Dit kruet vñ de wortel bru ket men in d arſtedye. vñ is guet vor grote hitte uthwēdich vnde inwendich des lichāmes. Men id maket vñ meret de melācolie. vñ darūme ſcolen (de mynſchen de d nature vñ cōplexie ſint) dyt kruet vnde ſine wortele miden. iiij ¶ Dyaſcorides ſprikt. Van diſſer wortele mit gerſten|edder endiuien watere ghedrūcken: he nimpt de grote hitte des lichās. v ¶ Welke vrouwe dit krut effte ſine wortel nuttet|de volt gherne in eyne ſuke maia ghenomet. dat is in woſticheit des breghēs. vñ darūme ſcolen alle minſchen (de kolder vñ droger nature ſint|vñ ſunderghē de vrowen) dit kruet miden. wente ere breghen vucht vnde kolt is: vñ dit kruet ſodane cōplexie meret vñ nicht mynret.



Ungula caballina latinisch. phathanũ grekisch vnde arabisch. j ¶ De mestere der arstedye sprekẽ, dat dit kruet breide blade hefft, de sint ghelick den seeblomen bladẽ Nenufar ghenomet. vnde synt binnen groen vñ buten wit. ij ¶ Plinius bescrifft vns in synem boke gans grote doget van dissẽ krude. iij ¶ De bl de vã dissem krude ghelecht up de vletende wũden (edder ander vletende ghebrek) benemen den vlote vnde helẽ wol. iiij ¶ Disse blade up de serighen houede d' kind ghelecht: thuet vele slymes vnde vuchticheit dar uth. v ¶ Dat sap disses krudes hefft alle doghede in sik de dat kruet hefft. vj ¶ Dyt sap ghemẽget myt dẽ sappe fumiterre (dat is ertroekes sap) vñ dar mede de vlecke ghesmeret an dem lichãme de de sonne ghebrant hefft. benimpt de tohant. vñ maket de huet schone vñ reine

Vernix latinsch. Sandros Baratin. Gressa Sandaraca arabisch Sium grekisch. j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in deme capittel Sandros (det is Vernix) bescrifft vns vñ sprikt | dat dyt eyn gūmi sy eynes bomes. vñ is van nature heit vnde droghe in dē anderē grade. ij ¶ De mester Paulus sprikt | dat vernix sy eyn gūmi eynes bomes Juniperus gheno met (dat is) eyn eenberen boem. Uth dissē bome druppet in zōmertiden gūmi: dat vā der sonnen hart wert. vñ is wit van farwen Unde io dyt gūmi rodˀ is: io dat older is. vnde dat doerschynenste vñ clareste is dat beste. iij ¶ Dyt gūmi ghepuluert (vnde dar to ghedaen dat witte van dem eye) vñ dat ghelecht an de dūninge vñ voerhouet. stoppet seer den bloetganck uth der nezen. iiij ¶ Dyt sulue puluer ghetten in eyneme weken eye: is guet vor dat brekent vnde ok ieghen den bloetganck. v ¶ Van dissem gūmi eynen roek ghemaket. vordrifft den snouen: vnde droghet de sweren. vñ benīpt dˀ vrowen krankheit Menstruū ghenomet



vj ¶ Dyt gūmi ghenuttet: benympt de quade vuchticheit in dˀ maghen vnde in den dermen. vñ dodet ok de spolworme. vij ¶ Dyt gūmi is gelick in dˀ nature karabe: dar van ghesecht is in dē boekstaff K. viij ¶ Van dissem gūmi eynen roek ghemaket: is guet to den fistelen. ix ¶ Dyt gūmi ghemēget mit rozenolye is gans guet to den clouen in den henden vnde voten | vnde in anderen litmaten des lichāmes: dyt dar up ghesmeret.

Usnea.effte Muscus arborū latinsch.Brion.effte Briū.Licena grekisch.Aunech.effte Alusne arabisch. j ¶ Galienus in deme capittele Brion bescrifft vns vnde sprikt dat mēnigherleye mosz sy.Etlik mosz wasset an den wolrukendē bomen(als an den granaten)an den eken bomen:vn̄ an den anderen bomen.desgeliken ok an den stenen. Mank dissen allē is dat mosz dat beste dat an den wolrukenden bomen wasset:vnde dat wittelechtich is ij ¶ Auicenna sprikt dat mosz van nature sy wolrukende.vnde is warm an dem ersten grade:vnde droghe in dē anderē iij ¶ Mosz sterket dat herte des mynschē. iiij ¶ Mosz ghesadē mit wine(vnde den wyn ghedrücken maket wol slapen. v ¶ Diascorides sprikt dat mosz stoppet alle vlote des blodes. vj ¶ Mosz ghemenget mit honnige(vnde dat in den mūt ghelaten)benimpt de scarpheit der tunghē vnde ok der kelen vij ¶ Mosz in water ghesaden(vnde de vrouwe van vnderup dar mede ghebeyet)benimpt alle wedaghe der moder Matrix ghenomet. viij ¶ Mosz stoppet den vrouwen den witten vlote.dar upp ghesetē:vnde dar mede van vnderup ghebeyet. ix ¶ Mosz vnde byuoet in wyn ghesaden.vnde dar van ghenuttet.is guet ieghen dat wee d̄ moder(ghenomet matrix)desglikē is ok guet de vratem dar van to der moder van vnderup ghelaten. x ¶ Mosz vnde slotelblomen in lynolye ghesaden.vnde dar mede ghesmeret de gichtighē lithmate:stillet de weedaghe dar in. xj ¶ Mosz mit wyne ghesaden(vnde den wyn ghedrückē)sterket dat ghesichte xij ¶ Van mosz les dat boek Pandecta dat.lxxj.capittel.dar vindestu vele doghede de vns beschriuen de wisen mestere Auicēna Galienus Serapio vnde Diascorides.



Uuepassule Lutke rozine

¶ Uuepassule latinisch. Hir van is voerghesecht in deme boekstaff P in dem cclxxiij.capittel.dat sik anheuet Passule.



VLmus latinsch. Lepetela. Ptoloe. Ptolee grekisch. Einnacum arabisch. j ¶ De natuerlik mestere spreke dat dit is eyn vnfruchtbar bom. ij ¶ De blade vñ de wortelle disses bomes ghestot mit ettike. benimpt de uthsetischeit. iij ¶ Disse blade vñ wortel versch up de swere ghelecht: thuet de to hope vnde droghet se. iiij ¶ Disse wortele in water ghesaden (vnde dat houet dar mede ghewaschē, dar de huet efte dat vel aff is) helet dat

Umbilicus veneris Nauelkruet cccccxxxi.cap



VMbilicus veneris. Cimbalaria latīsch Colutidon grekisch. j ¶ Diuscorides sprikt dat de eine art dysses krudes hefft rūde blade vñ korte stengele: dar is saet uppe. De ander art hefft breð vñ vetter blade de synt wat dicke. ij ¶ Galienus sprikt dat dyt kruet eyne vormenghede nature in sik hefft. wente id is vucht vñ enluttik kolt: vñ ok enluttik warm iij ¶ Dat sap van ð erstē art dysses krudes ghesmeret up swulst. benimpt de. iiij ¶ Dat sulue is ok guet vor dat hillighe vuer. dat dar up ghestrekē v ¶ De blade vñ wortele dysses krudes ghetten: tobrikt den steen vnde maket wol waterlaten. vj ¶ Dit kruet mit ettik vñ honige ghemenget. is sunderghen guet ghenuttet den watersuchtighen. vij ¶ Dyt kruet ghestot (vñ eyn plaster dar van ghemaket) vnde ghelecht up de roden wūden helet se tohant. viij ¶ Van disser wortelen ghedrücken: tobrikt den steen in ð blazen. ix ¶ De grekischen mestere sprekē dat dit kruet enluttik vucht vñ kolt is vñ suerlechtich.

Ydropiper. Piper montanũ. Piperaſtrũ latiniſch vñ grekiſch.
i ¶ De meſtere d' arſtedye ſpreken | dat dit kruet gelike dẽ krude Mentaſtrũ ghenomet. men dat dit weker vñ breder blade hefft.
ij ¶ Diſſe blade vñ de wortele hebben eynen ſmack in dẽ munde



gelick dẽ peper: men nicht ſo gans ſcarp. De ſtam is knodich. dar in is ſaet ge/lick als de vntidighẽ wyn druue. iij ¶ Dit kruet is vele beter tobrukende in d' arſtedye wen de wortele. iiij ¶ Dyt kruet gheſaden mit d' wortele in water (vñ up de oghen ghelecht) be/nimpt de quade vuchticheit d' ogen Lippotomia ghe/nomet. v ¶ Galienus in dem. viij. boke Simpliciũ farmaciarũ (in dẽ capittele ydropiper) ſprikt dat diſſe peper ſy heiter nature | ghe lick dẽ rechtẽ peper: doch nicht ſo gans hittighende vj ¶ Dyt kruet vñ dat ſaet ſynt beter groen vñ verſch in d' arſtedye | wen droghe vij ¶ Dit kruet ghegruſet in eynẽ moſer (vñ ſo vucht myt dẽ ſappe uthwendich up de oghen ghelecht) be/nimpt dat ekent d' oghen. viij ¶ Dat ſap diſſes kru/des upp de vlechte des li/chams gheſtrekẽ des mor/ghens vñ de des auendes. vorteret de in dren daghen. Effte den ſlym van den theenen dar up gheſtreken. ix ¶ Vor den worm in den vingerẽ. Nym dit kruet mit dẽ hudekẽ van den ghe ſaden hardẽ eyeren (iewelkes gelike vele) vñ legge dat dar up gelik eynẽ plaſter. de worm ſteruet dar van ane twiuel.

yringus ʀ Kruſe dyſtel ʀ cccccxxiii.cap

Ringus. Centúcapita latinſch. Byoman grekiſch. Aſtarucicon Fecacul arabiſch. j ¶ Diaſcorides in dē cap. yringus ſprikt | dat dit kruet ſy gans ſcharp vñ dornich. vñ de blade eth me mit ſolte wen de anheuen to waſſende | vñ noch iunck ſint. Diſſe blade ſint



breit vñ ſcharp vñ hebben eynen guden roke vñ eyne rodelechte farue. Dit krut hefft vele ſtengele dar upp ſint runde knobben de ſint ok ſcarp vñ dornich. vnde de wortel is butē ſwart vñ binnen wit Diſſe dyſtelen waſſen gherne an ſtenighē berghē. ij ¶ De meſtere v̄ arſtedye ſprekē dat diſſe dyſtelen ſint heit vñ vucht in dē. ij. grade. iij ¶ De wortele van diſſer diſtelen tograſet (vnde up de heitē ſwere gelecht) benimpt de hitte dar van. iiij ¶ Van den blomen v̄ dyſtelē ghe drúcken: benimpt dat ſwel in v̄ kelen Squinácia ghe nomet. v ¶ Dat ſap van diſſer wortele ghedrúcken maket gans wol waterlatē vj ¶ Eyn plaſter vā diſſer wortellen ghemaket (vnde up de hettighen ſwere ghe lecht | benimpt de hitte dar van) vnde weket ſe tohant. vij ¶ De wortele vā diſſer dyſtelen ghebeitzet in hon nich (vnde vaken dar van ghenuttet) maket grote be gherlicheit vnde vormeret dat ſaet in dē mynſchen: vñ reitzet ene to vnkuſcheit. viij ¶ Diſſe wortele (alzo ghenuttet) maket ok guet bloet in dē mynſchen. Vnde diſſe ſulue krafft hefft ok de morwortele an ſik Paſtinaca ghenomet.



Ypericon. Scoba regia latiſch ypericū. Hyumi. Attricū grekiſch. Infaricon arabiſch.
j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dē capitel Infaricon beſchrifft vns vnde ſprikt|dat dyt kruet gelike an ſynen bladē der wynruden. vñ hefft eynen ſtengel eyner ſpannen lanck. vnde ſine farwe is wit vnde ſubtyl. Syn ſaet is langelechtich als gerſten korne(vnde is ſwart)vnde ruket gelik deme haerpoes. ij ¶ Paulus in dē capittele ypericon ſprikt dat dyt kruet heit vnde droge ſy in deme druddē grade. iij ¶ Diaſcorides ſprikt|dat dyt kruet gans guet ſy mit dem ſade dar van ghedrūcken. wēte id bringet de krankheit ď vrowen(menſtruū ghenomet)vnde maket wol waterlaten. iiij ¶ Dyt kruet gheſtot. vnde eyn plaſter dar van ghemaket. is guet to den vulen wūden: dar uh ghelecht. v ¶ Dit kruet ghedroget myt dē ſade(vñ ghepuluert) vnde dat ghedruncken mit wine. is gans guet podagricis(dat is)de den podaghel hebben in den votē. vj ¶ Dat ſaet diſſes krudes mit wine inghedrūcken: is guet vor de kolde ſuke. Febris quartana ghenomet. vij ¶ Dyt krut renighet de leuere vnde de neren. vnde benimpt de wedaghe ď huffte: van dē ghedrūcken mit wine. viij ¶ Dyt krut gheſtot(vnde ghelecht up eyn ghebrant lithmate)thuet dar uth de hitte: vnde benimpt de wedaghe.

Vñguirialis.Stellaria latisch.Asterion.effte Aster grekisch.Buboniū arabisch. j ¶ Plinius in dem capitel Asterion sprikt dat dit kruet meynlikē wasset twischē den stenen:vñ by deme harden erthrike. ij ¶ Dit kruet schinet in d' nacht gelick als de sternē an dē hēmele.vñ schinet so lichte, dat vakē de mynschē meynen id sy eyn spokenisse, effte droch des duuels. iij ¶ Paulus in dē cap.Aster sprikt dat dit krut langelechtige blade hefft vñ in d' spitsen hefft id sternē:vñ hefft an sik gans grote doghede. iiij ¶ Galienus in dē.vj. boke Simpliciū farmaciarū in deme capittel Aster sprikt, dat etlike dyt kruet nomen Buboniū(dat is) poggenkruet.Wēte bubo het eyne pogge.vnde dar van kūpt buboniū.Unde het darūme buboniū)dat id den poggen eine grote arstedye is.Darūme synt de poggen(vñ ander vorgifftighe deerte meynlikē gherne manck den stenen vmme des krudes willen Wente de poggen nemen vndertidē van den spennē den doet.Alzo.de spenne stickt de poggen:vnde de pogge wert machteloes. vnde wen de spenne vakē de pogge stikt(vñ de pogghe sik nicht wreken kan) so blest se sik up dat se middē entwey berst.Unde wen sodane pogge by dissème krude is(so kouwet se dat)vñ wert wedd' heil.Issid auer sake dat de gheletzede pogge by dissem krude nicht kamē kan(so halet dat eyne ander pogge)vñ gifft dat d' gheletzedē poggen.Desgeliken ander vorgifftighe deerte vorquicken sik an dissem krude|vnde werdē ghesūt.Ok hefft dit kruet vele ander doghede an sik.de hir naghelaten werdē vmme d' korte willen.



Jacea. Herba clauelata latinsch. Torqueta grekisch. Marefelō arabisch. j ¶ De mestere ď arstedie spreken dat dit krut eynen stengel hefft gelick dē lauendel krude, mit lutkē spissen bladē. vñ hefft blomē van mennigherleye farwe (vñ sunderghen disse dre farwen) geele: blawe vnde wite. ij ¶ Platearius sprikt dat dyt kruet to velen dingē guet sy: vñ sunderghen dat water dar van ghebrent. iij ¶ Dit krut wert ghebruket ī der arstedye: vnde zelden de wortele. iiij ¶ Dyt krut is heit vnde vucht in dem drudděn grade. vñ is vā nature doerdringende, vñ vaneynandě deylende. v ¶ Dit kruet mit wine ghesaden (vñ dar vā ghedrückē) drifft uth de boze suchticheit. vñ benimpt dat fressem in dē lichāme: vñ drifft dat uth mechtliken. vj ¶ Welken kinderē dat fressem ankamende is den scal me en luttik disses krudes sniden in dat morekē (effte scal en todrinkende gheuen dat fressem water van dissem krude ghebrent) de kindere ghenezen tohant. vij ¶ Van dissem krude ghetten) vñ des waters ghedrücken dat dar van dystilleret effte ghebrent wert) denet sunderghen wol den rudighē effte scorueden luden. viij ¶ Nym camellen blomē vnde syndowe vnde fressem krut (iewelkes eyne gude hant vul) vnde sede de mit wine. vnde drinck des. viij. morghen nochteren. vñ gha in den achte daghen twye in dē batstouen. Disse drank benimpt allen slym vnde quade vuchticheit: de sik langetijt ghesammelt hefft twischen vel vnde vlesche



ysia Radel ccccxxxvii.cap

V Sia. Zizania latinisch. j ¶ De mester Isaac sprikt dat dyt kruet wasset mank deme korne in den droghen quaden tiden. Disse ra del effte vnkruet hefft eyne scharpe vorgifftighe nature. wente id vordersft vndertidē des mynschen sinne (vn̄ maket ene drücken)



dat ghenuttet. ij ¶ Dit krut ghemēget mit sweuel|wyne vnde ettike. is guet vor de vlechte Impetigo effte Serpigo ghe nomet. iij ¶ Dit kruet ghesadē mit der wortele. is guet to den vulen wūden: dar up ghelecht. wēte id renighet vn̄ helet se. iiij ¶ Dit sulue weket ok de hardē swere vnde swelle: dat alzo dar up ghelecht. v ¶ Plinius in sineme. xxij. boke sprikt. dat dit kruet ghemenget mit ettike vnde mit hōnige|seer guet sy to allen wedaghē vnde sunderghen to deme podaghel: de litmate dar mede ghesmeret. vj ¶ Dyt kruet ghesaden mit ettike (vnde vakē up de vlechte des lichāmes ghelecht) helet se tohant. vij ¶ Dat saet disses krudes ghepuluert. vn̄ dat puluer|effte dat meel in de wūden ghestrouwet dar tobraken effte togrusede knaken in sint: thuet de dar uth.

yreos Swerdech ccccxxxviii.cap



y

Reos latinsch j ¶ Pandecta in deme. dccv. capitel sprikt|dat dyt krut yreos ghenomet gelik sy dem krude Iris. men yreos hefft witte blomen: vn̄ yris heft blomen|de sint purperenfaer. ij ¶ Hir is ok to merkende|dat disse veer krude (als Gladio lus Spatulafetida Iris vnde yreos by na auer eyn dreghen|effte ghelik sint in den bladē) men se hebben mennigherleye blomen. wente yreos hefft witte blomen. Iris purperen. Gladiolus hefft geele blomen. dar dat. ccxxix. capittel van secht. Men spatulafetida hefft nene blomē. dar van is ghesecht in dē bokstaff S in dē. ccccclxix capittel. Dar van sint disse versse ghemaket; up latin alzo ludende. Iris purpureū gerit florem yreos albū. Gladiolus croceū sed spatulafetida nullū. iij ¶ Disse krude yreos

vnde yris hebben eyne runde witte rodelechtighe wortele. vnde disse wortele de alzo ghestalt is (de ok groff dicke vñ hart is vñ eynen gudē roke hefft gelik den violen) is de beste iiij ¶ De beste tijt to sammelende disse wortele is in dē ambeginne des meyes. v ¶ De mester Paulus sprikt dat dit kruet heit sy in deme anderen grade: vñ droghe in deme druddeu. vj ¶ Dit kruet ghenuttet: is guet ieghen de hardicheit d̄ zenen (de van ouerulodigher vuchticheit kūpt) vñ stillet ok den hoest: vnde vorteret de graue vuchticheit d̄ borst. vij ¶ Dyt kruet mit ettike ghedrūcken. is guet den yennen de ghebrek hebben in d̄ milten: vñ ok den de de rāme vñ gicht thuet. viij ¶ Dyt sulue vordrifft ok dat wee an d̄ hemelkē stede d̄ vrowen Uulua ghenomet ix ¶ Dit kruet mit wine ghedrūckē. vordert de krankheit d̄ vrowen Menstruū ghenomet. x ¶ Hir van eyn pessariū ghemaket. drifft vth de ander bort vñ ok de dode vrucht. xj ¶ Dit krut ghenuttet



is d̄ maghen schedelick. xij ¶ Dyt kruet mit wormtē water ghedrūcken: benimpt dat wee des bukes. xiij ¶ Dyt krut ghesaden. vnde ghestot sachtighet de weedaghe der wūden: dat alzo dar upp ghelecht. xiiij ¶ Dit sulue mit rozenwater ghemenget (renighet de wūden vñ bledderē: vñ maket guet vlesch wassende in den wūdē) dar up ghelecht. xv ¶ Dit sulue is ok guet vor de stinkendē thenē vñ des thenenvlesches. xvj ¶ Dit kruet is ok guet ghenuttet vor den olden hoest. xvij ¶ De wortele dysses krudes waret. ij. iaer vñ gheserighet an erer doghet vñ krafft

Ysopus ysop

Ysopus latinisch vnde grekisch. j ¶ De mestere d̄ arstedie sprekē dat dit kruet sy heit in dē anderē grade. ij ¶ In dem boke Circa instans bescriuē vns de mestere d̄ arstedye vnde spreken dat dyt krut ghebruket scal werdē in der arstedye vnde nicht de wortele. iij ¶ Dit kruet scal me affnidē in dē sommer wen id blomē hefft vnde laten dat droghen an d̄ lucht vñ nicht in d̄ sonnen. vnde wen me dat brukē wil in d̄ arstedye so scal me de blade aff stropen van den stengelen. vñ de stengele wechwerpen. iiij ¶ Dysse blade warē eyn iaer vnuorseret an erer doget vñ nature v ¶ Dat sap vā dissem krude mit kersen saet ghenuttet: laxiret sachtlikē. vj ¶ Uan dissem krude vindestu ok in dē boekstaff J in dē. cclxiiij. cap.

Zeduaria Zedewer cccccxxxix.cap

ZEduria latinsch. Zerumbet greksch. j ¶ De mester Paulus in deme capittel Zeduaria bescrifft vns vnde sprikt | dat de zedewer heit is an deme druddden grade: vnde droghe in deme anderen. ij ¶ Ok sprikt paulus | dat dyt sy eyne wortelle eynes krudes dat



up yenside dē mere wasset vnde dysse wortel waret. x iaer vnuorseret an erer na-ture. iij ¶ Disse wortele is gans guet dar mede to vorwermēde de mynsch ē dede kolt van nature sint. iiij ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dem cap. Zerūbet (dat is Zeduaria bescrifft vns vñ sprikt dat dysse wortel runt is: vnde geliket an erem roke dem engheuer v ¶ Disse wor-tele kumpt uth dem lande Sem. vj ¶ Disse wortel ghettē: benipt dē knuflok roke. vñ der sipollen roke vñ ok dē roke des wines. vij ¶ Dysse wortelle ghe-nuttet: benimpt den stanck des athems. viij ¶ Ok is disse wortelle guet ghe-nuttet vor fenyn (vnde sun-derghē wen de pestilencie regneret) so scal me ð wor-tele up eyn halffquētyn in dē mūde holden: wen me uth in de lucht gheit (effte by den ludē is) dat bewa-ret den mynschen vor de quade vorgifftighe lucht ð pestilencien. ix ¶ Auicenna in sineme boke (gheno-met De viribus cordis) bescrifft vns vnde sprikt | dat de zedewer ghenuttet: ster-ke dat herte. vñ maket in dē mynschē guet bloet: vnde drifft dat quade bloet van dē herten. x ¶ Plinius sprikt. Zedewer ghenuttet: is guet ð quaden maghen. vñ maket wol douwen. vñ bringet lust to ethende. vnde vorwermet alle inwendi-ghe lithmate (dar van ghedrücken) effte des inghetten mit eyneme weken eye.

xi ¶ Zedewer vnde galligaen(iewelks glike vele)ghepuluert.vnde alzo ghetten benipt den stanck des knuflokes. xij ¶ Zedewer in wyn ghesaden(vñ den ghe drucken)vordrifft den hoest/de van kolder materien kūpt. xiij ¶ Disse wyn is ok guet vor de wedaghe d' maghē vñ der derme/de van kulde vnde van wīnde kūpt. xiiij ¶ Eyn sals ghemaket van zedewer vnde van galligaen(ghemenget mit ettike)vñ den ghenuttet:bringet lust to ethende.

Zinciber Engheuer ccccxl.cap

Zinciber latinisch vnde grekisch. Theugibel arabisch. i ¶ De mester d' arstedye spreken/dat de engheuer sy heit in dē drudden grade:vnde vucht in dē ersten. ij ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dem capitel Theugibel(dat is Zinciber)bescrifft vns



vnde sprikt dat dit sy ein krut vnde des wert vele vūden in arabien. Vnde de mynschen dessuluen landes Arabia bruken de blade des engheuers to velen dingen(gelikerwijs als de mynschenſin dudeschē landen brukē de ruden blade vñ de saluienblade.vnde des geliken ok de wortele. Dysse wortele bruket me ī d' arstedie iij ¶ Dyt is de beste engeuer de inwēdich wit is vñ dicht. vnde de nicht holich is:men de sik let puluerē wen me ene entwe brikt/de docht nicht. iiij ¶ De engheuer scal hebben eynen ghudē roke:vnde scal scarp syn up der tunghen gelick dē pepere. v ¶ Galienus in de.vj.boke Simpliciū farmaciarū(in dē capittel Zinciber sprikt/dat disse wortelle kame uth Indien:vñ desulue uth dem lande sint de besten. vj ¶ Engheuer hittighet seer van nature:vñ hefft vuchtichheit in sik. Darūme waret he nicht langhe/wen he an gans vuchten stedē licht:vnde vorratet/effte vorderfft deste eer.

vij ¶ De engheuer waret. ij. iaer vnuorseret an siner nature. viij ¶ Platearius sprikt | dat de engheuer gans guet sy ghenuttet den yennē de eyne quade maghe hebben: vn̄ sunderghē den de maghe vorkuldet is. ix ¶ Engheuer ghemēget in der kost. is gans guet genuttet sincopisantibus (dat is) dede beswimelen effte amechtich werdē. x ¶ Engheuer eyn halfloet ghenuttet mit eynem drücke etti kes (des auendes wen me wil to bedde ghaen) benipt de quade vuchticheit des lichāmes mit swetende: als dat me sik na midnacht wol todecke vnde alzo swete xj ¶ Engheuer is allen mynschen guet ghenuttet dede inwendich vorkuldet sint xij ¶ Engheuer vn̄ peperkome in wyn ghesaden) vn̄ den ghedrücken) benipt de wedaghe d' maghen vnde der derme (de vā winde kamen) vnde maket ok gans wol douwen.

zua Eyne vrucht uth deme paradise ccccc.xli. cap



Zua. effte Muza grekisch. j ¶ Etlike mestere willē dat zua sy eyne vrucht des para dises | dar adā vnde eua van ethen do se dat both godes breken. Men de anderen spreken | dat adaz dat bot in d' vighen brak: vn̄ dat is waraftigher. ij ¶ De mestere d' arstedie spreken dat dysse vrucht (Zua ghenomet) wasse i dē lande babilonia. vn̄ etlike nomen se opiaca. iij ¶ Jsaac sprikt | dat dysse vrucht sy heit in dē middele des ersten grades: vnde vucht in dē ende des suluen grades. iiij ¶ Disse vrucht ghetten: maket dat breghē vucht. vn̄ is scheddelik dē buke | der borst vn̄ d' lūgen vnde is van grauer vuchtinge. v ¶ Disse vrucht vele ghettē: maket eyne sware maghen. vn̄ stoppet de leuere vn̄ de mylte. vj ¶ We disse vrucht eth | de scal dar up nutten gronē engheuer (so is se nicht scheddelik) is dat he van kold' nature is vij ¶ Auicenna sprikt | dat disse vrucht ghetten | vodet lichtliken: vn̄ maket dat liff weik. Men wen me d' vrucht vele eth: so stoppet se vnde vormeret de vorbrande quade vuchticheit (Colera vnde Flecma ghenomet) dar na de cōplexie vn̄ natur des mynschen is. viij ¶ Disse vrucht is guet vor den brant des vures (d' borst vnde d' kelen. ix ¶ Disse vrucht wenich ghetten. is guet d' maghen. vele ghettē beswaret se dē maghen x ¶ Disse vrucht ghetten: vormeret de nature des myn schen Sperma ghenomet. vnde maket wol waterlaten.

Zucarū latinsch vnde grekisch. j ¶ Galienus in deme boke De ingenio sanitatis ghenomet, beschrifft vns vnde sprikt, dat sucker wol ghenuttet moghe werden in den arstedyen dede openen vor stoppinge: effte ok dar mede to renighende de inwendighen lith mate des lichammes.



ij ¶ De mestere d' arste dye sprekē meynlikē, dat de sucker sy mennigherleye. Etlik sucker is ghe stalt gelick als solt. Etlik is gans wit vñ scer klene vñ dat nomet me suckertaberzet (dat is van dem lande alzo ghenomet. vñ dyt is gans wit vñ reine Wēte id wert dar sulues gans wol ghesadē. Ok is etlick sucker, dat ghenomet is Sucker alusar. vnde dat is dowe (vnde vallet van dē hēmel) alze upghesecht is in dē cap. Tereniabin. vnde in dē cap. Manna. iij ¶ De naturlike mester Paul' in deme capittel Zucarū sprikt: dat de sucker heyt vnde vucht sy in dē erstē grade iiij ¶ De nature vnde doget des suckers is vodende. wekende vñ laxirende (dat is) ghude stoelghenge makende. v ¶ Auicenna in sineme anderen boke in dē cap. Zucarū beschrifft vns vnde sprikt, dat de sucker sachtighet vñ benimpt de swulst des lichāmes (des ghenuttet in der kost) effte vor sik suluen. vj ¶ Sucker mit mandel olye ghemenget (vnde dat ghenuttet) benimpt de darmsuke Colica ghe nomet. vij ¶ Sucker scal nicht vele ghenuttet werden (id were denne van noet kranckheit weghen Wente de natuerliken mestere spreken, dat sucker to vele ghe nuttet: bringhet vele slymes vmme de borst. vnde maket dē ghesundē mynschen

seer dorstende vnde hellich. viij ¶ Alle ghebacken suckere mit specerye. sterket den mynschen. ix ¶ Galienus in sineme boke De ingenio sanitatis ghenomet sprikt | dat sucker ghenuttet gans guet sy der borst vnde d' maghen. vñ is ok guet dem ghedermte vñ den neren vnde d' blazen.

Dyt is dat druddedeil disses bokes. vnde is eyn register

To vindende de krude | dede laxiren (dat is) stoelgenge maken. ¶ Item de dar sterken den mynschen: vnde ok wolruken. ¶ Item van den gūmen.

Dyt synt de stucke de dē mynschen stoelgenge bringen

Dyt synt de krude de krafft gheuen vnde wolruken

Dyt synt de Gūmen der krude vnde ď bome

Hyr heuet sik an dat boek van den eddelen stenen. vnde van anderen velen stenen. vnde van den metallen vnde ertzen|effte myneren.)

Adamas Eyn dyamante ccccc xliii. cap

A Ddamas latinsch. Hager. Subedig arabisch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dẽ capittel Hager sprikt|dat dar is eyn reuere (dat heth mes) dar de steen inne is|ghenomet demes. By dissem reuere is neen mynsche ghewest: men allene de grote konink Allexander. vnde dat is in den endẽ des landes Corasceni. ij ¶ Disse steen is van farwe gelick deme solte (Sal armoniacũ ghenomet) vnde is kolt vñ droghe in dem. iiij. grade. iij ¶ Diascorides sprikt: dat dyt sy eyn steen den de goltsmede bruken: ander stene dar mede to grauende vñ pollerende. iiij ¶ De mester Enax in sineme boke van den eddelen stenen sprikt|dat disse dyamante is de alderhardeste steen: vnde is enwenich dusterer wen eyn cristal. vnde is bleck vã farwe vñ blinckẽde. Disse steen is so hart: dat me ene noch mit vuer noch mit nenerleye ander dinge kan breken effte serighen. Men sine hardicheit wert ghe metighet vnde beweket in dẽ vlesche vñ blode eynes segenbuckes (wen he etlike tijt touoren hefft wyn ghedrũcken) effte petersilligen hefft ghetten v ¶ Sodane buckes bloet ghenuttet: tobrikt ok dẽ mynschen den steen in dõ blasen. vj ¶ De grotte dysses stenes is up dem grotesten alze eyne hasselnut. vnde he volt in den landen Arabien vnde Ciprien. De in ciprien volt: is nicht so hart vñ so duster. alze dede volt in Arabien. vij ¶ Disse dyamante wen he ghelecht wert vnder den steen magnes: so benimpt he em sine macht|vñ let ene nicht yserẽ to sik theen viij ¶ Serapio sprikt. syne groteste krafft disses steenes is: wen he ghewrocht is in golt. suluer effte stael. ix ¶ Disse steen ghebũden by dõ luchterẽ siden: is guet wedder de viande. vor de vnsinnicheit. vnde wedder scheldent. kijff. vnde fenyn vnde wedder de anuechtinge dõ geiste (de Succubi vnde Incubi ghenomet sint x ¶ Disse steen suuert ok de vule kennebacken: vñ renighet de thenen. xj ¶ In dem boke (De naturis rerũ ghenomet) beseriuẽ vns de mestere dõ arstedie vnde spreken: dat de dyamant sterket den mynschẽ wedder sine viande. vnde benimpt ydele swarlike drome. vnde vordrifft ok de vorgifft vnde maket se apenbar in dẽ mynschen. xij ¶ Men secht van dem dyamante. Wen vorgifft by em kumpt: so wert he vucht vnde swetet. xiij ¶ Disse is guet den mynschẽ de de suke hebbẽ Lunatica ghenomet. vnde ok dede beseten sint mit dem bozengeiste: den gifft he lachtnisse. xiiij ¶ Disse steen is ok guet ieghen de vnsinnicheit des mynschen. wen me ene dar mede anroret.

Agates Eyn steen so ghenomet ccccc xliiii. cap

A Gathes. effte Agapis latinsch vnde grekisch. j ¶ Diascorides sprikt dat disse steen grote doghet an sik hefft: vñ hefft eyne farwe gelik als eyne lowen huet ij ¶ De mester Isaac beniamin sprikt dat disse steen Agates ghenomet swart sy (mit witten streken vor menget) gelik eynem stene Albesten ghenomet. Ok is noch eyn

ander agates.de geliket der krallen. De drudde agates volt in dē lande Creta. de hefft mede in dat swarte ghemenget streke ifft se roet safferaent sint. De verde agates volt in Indien(vñ de is van mennigherleye farwe)ghelikerwijs ifft vele bloet stippekē dar inghesprengen sint. iij ¶ Diascorides sprikt dat agates guet sy dē mynschē dē eyn scorpie hefft ghebetē(wen me de wūde dar mede bestrikt) so kricht he sachtnisse. iiij ¶ Disse steen ghepuluert(vñ mit wine ghedrūcken) is guet deme den eyn adder ghebeten hefft. v ¶ De dissen steen by sik drecht. den maket he wol sprekende.wijs.lefflick vñ behegelik. vj ¶ De derde agates hefft macht:dat he hulpe deit varlicheit tovorwinnende.vnde gifft macht deme herten des mynschen.

Alabandina Eyn steen so ghenomet ccccxlv.cap

¶ Alabandina latinsch. j ¶ De mester Isidorus sprikt dat alabandina is ghenomet na dē lande Alabanda in Asien. ij ¶ Disse steen is mank den cristallen ghenomet:vnde hefft eyne hemelscher varwe.vnde is nicht ghemeyne iij ¶ De mester Arnoldus sprikt.Alabandina schinet roet vñ claer als de steen Sardius iiij ¶ Syne nature vñ macht is:dat he den bloetganck maket vnde reitzet in dē mynschen.vnde ok ene vormeret. v ¶ Alabandina schinet alze sardius.Disse in dē hant ghedreghen:maket den mynschen vnbekant.

Alabastrites Eyn steen so ghenomet ccccxlvi.cap

¶ Alabastrites.Amandinus.Absinthus latinsch. j ¶ Isidorus sprikt.Alabastrites is eyn steen dede claer schinet:mit mēnigherleye farwe mede inghemēget ij ¶ Van dysseme steene maket me vate(to saluen in todoende)de dar inne blifft langetijt in erer macht vnuorwādelt. iij ¶ Disse steen volt in den lande thebas In egipten.vñ ok in damascū sirie.Disse schinet bauē de anderē. Men de beste kūpt uth Carmania.dar neghest uth Indien.darna uth sirien vnde asien.Men de slimste(sunder yennighen schyn)kumpt uth Capadocien. iiij ¶ De mester Albertus sprikt. Amandinus is eyn steen van mennigherleye farwe. De steen absinthus is ok eyn van den eddelen stenen.vñ hefft eyne glezē farwe mit roden streken. v ¶ Syne macht is(so de mester Diascorides sprikt)dat he weket de hardicheit der maghen(vnde vordrifft ok ere weedaghe)wen me ene nuttet mit ceroto ghemēget. vj ¶ Albertus sprikt.Amandinus benympt alle vorgifft.vñ maket dē mynschen ouerwinnen sine viande(vnde bedudet de drome)de ene bi sik drecht. vij ¶ Absinthus heft de macht als de steen Abescarius.wente wen he wert entfenget:so blifft he heit souen daghe lank(effte lenger)als me ok secht van dem stene Abescario viij ¶ Disse steen reitzet vnde vormeret ok den vlote des blodes.

Allectorius Eyn steen so ghenomet ccccxlvii.cap

¶ Allectorius latinsch. j ¶ Solinus sprikt.Allectorius hefft eyne farwe als ein cristalle:vnde is sogroet als eyne bone.vnde wasset in dē liue dē cappune wen de veer iaer olt is.vnde wen disse steen is in dē cappune:so drincket he nūmermeer. ij ¶ In deme boke(De naturis rerū ghenomet)spreken de mestere dat de steen

Allectorius wasset in der leuerē eynes kappūnes wen he van dren iaren is. vnde is gelick dem cristalle: effte eynem claren watere. vnde is nicht grotter wen eyne bone. iij ¶ Diascorides sprikt: dat disse steen guet sy den mynichē dede krighē vnde orlighen. wente de dissen steen hebben in deme mūde: de werdē nicht vorwūnen. ok dorstet en nicht. iiij ¶ Disse steen denet ok wol den vrowen dede be haghen willen den mannen. wente de ene by sik dreghen: de werden beheghelik vñ vromelik geboldē v ¶ Arnoldus sprikt: dat disse steen reitzet de vnkuscheit vnde maket den mynschen dryste vnde stantafftich. vj ¶ Dissen steen in deme mūde geholden: benimpt den dorst. vij ¶ In dem boke (De naturis rerū ghe nomet) spreken de naturliken mestere | dat allectorius guet sy den mynschen dede kolt sint van nature. vnde den in dē mūde gheholden: reitzet de vnkuscheit.

Allumen Allun ccccxlviii. cap

¶ Allumē latinisch. Stipterea grekisch. Alfar. Sebel arabisch. j ¶ In dē boke Circa instans in dem capittel Allumen bescriuē vns de mestere d arstedie vnde spreken | dat de allun heit vnde droghe sy in dem veerden grade ij ¶ Auicenna sprikt. Allun is warm vnde droghe in deme derden grade. iij ¶ De naturlike mestere spreken meynliken: dat de allun is drierleye. Etlik is ghenomet allumen scissum. Etlik is ghenomet allumen zucarū: effte allumen rotūdū. Etlik wert ghe nomet allumen liquidū. Mank dissen is allumen scissum dat beste. iiij ¶ Wen me in denrecepten up den apoteken schrifft Allumen (sunder tosāt) so meynet me allumen scissum. v ¶ Allun vindet me in den heiten steden vnde landen: vnde sundergben an den steden dar vele sweuel is in deme ertbrike. vj ¶ Dyt is de beste allun: dede u it scharp vnde claer is (vnde eynen solten smack heft) vnde de nicht claer is vnde gans droue: de is nicht guet. vij ¶ Allun mach me holden lange tijt vnuorseret an siner nature. viij ¶ Diascorides sprikt: dat allun ghepul uert (vnde ghemēget mit reghenwormen) vnde dar uth ghemaket eyne salue: be nimpt den kreuet. disse salue dar up ghestreken: vnde ok dar up ghelecht als eyn plaster ix ¶ Allun is ok guet to den fistelen (dar mede eyne salue to ghemaket) vnde mit eyner wekē dar in ghelaten. Disse salue scaltu alzo beredē. Nym allun vnde solt (iewelkes gelike vele) als eyn pūth. vnde do dar ouer water so vele alze du wult. vnde laet dat seden. Darna make eyn kuuen bath mit gloyenden stenen vnde legge de in dat kuuen vnde ghet dat water dar up. vnde laet den krancken mynschen dar inne sweeten (als den watersuchtighen mynschen) effte deme syne lithmate vorlamet sint. effte dede gans vnreine vnde scoruich were: vnde wasche ene mit dissem watere ouer alle sinē licham. dat vordrifft de krankheit. x ¶ To der fistelen make ok eyne salue alzo. Nym boemolye. vñ make eyne weken. vñ de stik in honnich. vnde strouwe dar auer allun ghepuluert. vnde do de weke in de fistelen (alzo dat de fistele to voren gherenighet sy vñ ghewaschen mit ettike: dar en wenich allun inghemenget is) dat helet de fistelen van grunde uth. xj ¶ De natuerlike mester Serapio bescrifft vns vnde sprikt: dat allun guet sy ghebruket to den dusterē oghen. vnde vordrifft de placken in dem antlate. vnde beitzet dat quade vlesch uth den wūden vñ sweren. vnde let neen vuel vlesch dar in wassen.

xij ¶ Allun is gans guet wedder de swere in der kelen.vnde sunderghē ieghen den buek(ghenomet vuula(dat is dat blat dat eynem schut vor de kele.vnde dit scal me alzo tomaken. Nym allun ghepuluert.vnde menge dar vnder engheuer vnde bertram.vnde laet dat in den hals mit eyneme holten steleken:dat benimpt dat ghebrek ane twiuel. xiij ¶ Allun in ettick tolaten(vnde den mūt dar mede ghewaschē)is guet wedder den vulen stank des mūdes xiiij ¶ Dat houet mit allunwater ghewasschen:dodet de luse vnde de nete up dē houede xv ¶ Allun water benimpt ok de wedaghe der thenen:de thenen dar mede ghewasschen. xvj ¶ Allunwater is ok guet wedder dat iokent:vnde vor den scorff.

Albeston Eyn steen so ghenomet cccccxlix.cap

¶ Albeston latinsch. j ¶ De mester Albert' in sinē boke van den eddelē stenen sprikt|dat disse albeston hefft eyne farwe als yserē. ij ¶ Plinius sprikt dat disse steen vūden wert in dē lande arabien. iij ¶ Syne macht(als de obghenomede mester Albertus sprikt)is seer wūderlik:so me dat sūet in den tēpelen d' affgode. welkere wen he eyns wert entfenget:so kan me ene nicht wedd' utbloschen.wente he hefft an sik de nature des dertes Salamandra ghenomet|mit wenigher vuchten vetticheit. iiij ¶ Isidorus sprikt.Albeston is eyn steen uth Archadien|van farwe gelick dem yseren. Disse steen hefft sinen namen van dem vure.wente wen he eyns entfenget is:so let he sik nenerleyewijs wedd' utbloschen.

Ametistus Eyn steen so ghenomet cccccl.cap

¶ Ametistus latinsch. j ¶ Isidorus sprikt.De ametistus uth indien mank den purpuren eddelen stenen holt he den vorstendoem.Disse steen hefft eyne purpuren farwe(mit violen farwe vormenghet)vnde by na als de schyn eyner rozen. ij ¶ Disses stenes sint viffleye slechte.Etlike kamen uth Indien.vnde de sint de werdesten.Etlike uth arabien(dede licht in den ienden sirie)is petria ghenomet Etlike uth lutke armenien vnde uth gallacien.Etlike uth egipten.Etlike uth tharasien vnde ciprien:vnde dit sint de slimsten vnde ringesten iij ¶ In dem boke De naturis rerū ghenomet bescriuen vns de natuerliken mestere|dat de ametist dede eyne violen farwe hefft de is de beste iiij ¶ Ok is etlik ametist van farwe gelik eynem drapen rodes wines|dede mit water vormenget vnde corrūperet is vnde disse is gans lichtliken to werkende. v ¶ Disse sulue ametist is guet den mynschē dede vele wyn drinckē.Wēte he is d' drūckenheit enteghē|wen me den by sik hefft. vj ¶ De heidensche mester Arestotiles bescrifft vns vn̄ sprikt|dat de ametistus ghelecht upp den nauel eynes drūcken mynschen:benimpt den vratem vn̄ macht des wines.vnde vordrifft de drūckenheit.vn̄ maket den mynschē ghesūt van anfallender krankheit. vij ¶ De natuerlike mester Arnoldus sprikt dat de nature vnde doget dysses stenes is:dat he benimpt de drūckenheit.vnde maket den mynschen lustich. viij ¶ Disse steen vordrifft ok de quade ghedanken van deme mynschen:vnde gifft gude vorstendicheit.

Andꝛodamanta Eyn ſteen ſo ghenomet ccccli.cap

¶ Andꝛodamanta. Aotracites latiniſch. j ¶ Iſidoꝛus ſpꝛikt. Andꝛodamanta heffi eyne blinkende farwe als ſuluer. vnde is gelik dem adamāte in hardicheit. vnde is veerkant als eyn terlink. Syn name is em angheſettet (ſo etlike willen) in deme dat he thēmet vnde metighet allen toꝛne vnde haet. ij ¶ Iſidoꝛus ſpꝛikt. Antracites heffi eyne vurighe farwe als eyn carbūckel: vn̄ eyne blinckende ader ghett vmme em heer. iij ¶ Albertus ſpꝛikt. Andꝛodamanta is eyn ſteen in der gelick dem ſuluere: vnde waſſet in dem roden mere. he is veerkantich vnde hart als eyn adamante. iiij ¶ Diſſe ſteen is guet wedder de toꝛnicheit. vnde benipt de drouicheit vnde ſwarmodicheit des herten.

Antimoniū Spitzglas cccclii.cap

¶ Antimoniū latiniſch. Antimonos grekiſch. Bitruad arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoꝛis in dē capitel Bitruad ſpꝛikt | dat dit is eyne adere der erdē: vn̄ gliket dē blye. Men dit is de vnderſcheit mank dē blye vn̄ antimonio. wente dat bly leth ſik nicht toſtoten. men antimoniū ſtot me to puluer. Ok ſmolt dat bly in dem vure: men antimoniū voꝛbꝛent in dē vure. ij ¶ Dyt is dat beſte antimoniū | de in dē bꝛoke claer is vn̄ nicht voꝛmenget mit ertrike | effte mit anderem vnflate. iij ¶ Almanſoꝛ in ſiner derden vnderſchedinge (vnde Pandecta in dē capittel Antimoniū ſpꝛeken) dat antimoniū ſy kolt vn̄ dꝛoghe in dē derden grade. iiij ¶ De meſtere ď arſtedye ſpꝛeken. Welk mynſche emoꝛroidas hefft. dat is eyn vlote in ď guldē aderen (dar van entſpꝛingē de ficbledderen) de neme antimoniū | vnde puluere dat. vn̄ ſtrouwe dat in dat ghebꝛek: dat benipt de krank heit tohant. v ¶ Dyt puluer ghemenget mit venediſcher ſepe (vnde mit eyner weken ghelatē in de fiſtelen) helet ſe van grunt uth. vj ¶ Dyt puluer is ok guet voꝛ den kreuet: dat puluer dar in gheſtrouwet. vij ¶ Dyt puluer voꝛteret dat vuel vleiſch. viij ¶ Antimoniū ghemenget mit apoſtolicū (dat is eyne ſalue) vn̄ dar mede ghemaket lutke kulekē. vn̄ de gheſtekē in de neze: benimpt polipū (dat is eyn ſcedodelik quaet vleiſch dat in ď neze plecht to waſſende. ix ¶ Antimoniū ghepuluert (vn̄ dar mank ghemēget mirabolani citrini vn̄ thucien ghepuluert) iewelkes glike vele. vnde dat puluer ghemenget mit rozenwater. vn̄ dar uth ghemaket eyn oghenwater (ghenomet colliriū) vnde dat auer de oghen ghelecht: benimpt den vlote ď oghen | vnde ok de ſwulſt. x ¶ Voꝛ dat blodēt ď nezen. nym en wenich boemwulle (vnde vuchte de in dat ſap des krudes ſanguinaria (dat is diſtelkrudes ſap) vnde menge dar vnder dat puluer van antimonio. vn̄ de wulle ſtik in de nuſteren: dat ſtoppet dat blodent uth der nezen. xj ¶ Galienus ſpꝛikt dat antimoniū van nature ſy kuldende vnde ſtoppende. xij ¶ Ok ſpꝛikt Galienus | dat antimoniū beneme dat auerulodighe vleiſch | dat in den wūden plecht to waſſende (efft in den ſweren) vnde renighet de wūden van erem ſtancke: dat ghepuluert. vnde mit mirra ghemēget. xiij ¶ De naturlike meſter Almanſoꝛ ſpꝛikt Antimoniū ghepuluert (vn̄ mit rozenwater ghemenget) benipt de rodicheit der oghen. vn̄ maket ſe wedder claer. xiiij ¶ De meſter Paulus in deme capittele

Antimoniũ spreekt. Spitzglas stoppet dat blodent dẽ nezen. vnde is ock guet den oghen. Ok spreekt Paulus. dat in voertiden de olden vaken ghebruket hebben antimoniũ (vnde dat ghemenget mit fennikol water) vnde ere oghen in dẽ weken eyns dar mede bestreken. De suluen hadden alletijt gude ghesunde oghen.

Aquile Eyn steen so ghenomet cccccliii. cap

¶ Aquile lapis latinisch. Hager athamach arabisch. j ¶ Serapio in dẽ boke aggregatoris in dẽ capitel Hager athamach (dat is Aquile lapis) bescrifft vns vnde spreekt: dat disse steen in Indien vũden wert. vnde wen me ene beweghet: so hoert me eynen anderẽ steen in em. ij ¶ Syne minera is in den berghen Indie twisschen chinioos vnde sarandi: by dẽ ouere des meres. iij ¶ Disse steen wert van den grekẽ ghenomet alleuians partũ (dat is vorlichtende de boert) wẽte disse voget in em beuũden. iiij ¶ De mester Rasis spreekt: dat disse steen athamach is eyne arstedie des landes Indien: vnde is gelick eyner castanien. Wen me den upbreekt: so kũpt dar uth eyn ander steen so groet als eyne hasselnut. vnde de is in der farwe wittelechtich v ¶ De mester Albertus in sinẽ lapidario spreekt. Echites (dat is de steen aquile) is de werdighste steen mank den eddelen steenen. vñ wert van etliken ghenomet Aquileus (vnde van etliken Erodialis) darũme dat de arne ene voren in ere neste: ene leggende by ere eyere. He secht ok dat he vñ dertiden in persia wert vũden vj ¶ Serapio spreekt. Disse steen aquile wert van deme arne ghevoret in syen nest (vnde ghelecht vnder de see wen se wyl telen) so telet se sunder wee. Dat sulue deit disse steen ok den vrouwen (vnde allen deertẽ) wen me den vnder se lecht in der stunde wen se telen scholen. vij ¶ De mester Enax spreekt. Wen disse steen gehenget wert an den luchterẽ arm: so kũpt he euen den dede telen scholen. He sterket de leue (vnde vormeret de rikedaghe) wor he ghedreghen wert. viij ¶ Disse steen benimpt ok de vallende suke. ix ¶ Disse wil ok nene vorgifft liden. wente wen me ene in de spise lecht de vorgifftighet is. de spise let sik nicht upslukẽ dewile de steen dar inne licht. wen me ouer den steen dar uth nympt: so let sik de spise upsluken.

Argentum Suluer cccccliiii. cap

¶ Argentũ latinisch. Fyda grekisch. Felch effie Fedhe arabisch j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Felch (dat is Argentũ) spreekt: dat dat suluer van nature kuldende is vnde droghemakende. ij ¶ Suluer gheschauet. vnde ghemenget mit wynsteen olye (vñ de rudighen huet dar mede besmeret) benimpt dat iokent. iij ¶ Dyt sulue in de vulen wũden ghestreken: vorteret dat quade vlesch. iiij ¶ De mestere der arstedye spreken: dat suluer ghebruket scal werdẽ to den saluẽ dar me swere vnde wũden mede helet. v ¶ Suluer hefft de nature an sik: dat id de wũden tohope thuet alzo dat me de nicht heffien darff. vj ¶ Auicenna in deme boke De viribus cordis ghenomet spreekt. Suluer ghe nuttet: sterket dat herte des mynschẽ. vnde maket guet bloet. vij ¶ Suluer ghe nuttet: benimpt de beuinge des herten. vnde vorteret de slymighe vuchticheit. viij ¶ Albertus spreekt. Suluer wol polleret: is manck allen metallen de beste spe ghel. ix ¶ Suluer ghenuttet: benipt de slymighe vuchten flecma.

¶ Argentũviuũ latinsch. Idargirus grekisch. Albachest arabisch. j ¶ Plate arius in deme capittele Argentũviuũ bescrifft vns vñ sprikt| dat quicksuluer van nature heit is vnde vuchte in deme veerden grade. Wente van siner werklicheit mach me erkẽnen dat id heit van nature sy (van d' sake weghen dat id dissolueret inciderat vnde penetreret) dat is| doerdringet opent vnde lozet. Ok sprikt plate arius| dat etlike mestere holdẽ| dat quicksuluer kolt vnde vucht is in dẽ veerden grade. ij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dẽ capittel Albachest (dat is Argentũviuũ) bescrifft vns vñ sprikt| dat quicksuluer sy dodende. wente wen me dat nuttet: so tobrikt id alle inwendighe lithmate vñ doerdringet se mit grotẽ schaden. iij ¶ Quicksuluer wen dat wert ghedodet (vnde ghemenget mit loer beren olye vnde rozen olye) dodet de luse: vnde helet den scorff up dem houede iiij ¶ Wen quicksuluer in eyn vuer kũpt: so maket id vele rokes. Desulue roek is gans scheddelik dẽ mynschen. wente he bringet de gicht in de lithmate vnde be nimpt dat ghesichte vñ dat horent: vnde maket quade vornufft in dẽ mynschen v ¶ Quicksuluer vorteret dat vule vlesch in den wũden. vnde vordrifft de fiste len. vnde dodet de muse: vnde alle deerte de dat nutten| de steruen. vj ¶ Diasco rides sprikt| dat de nature des quicksuluers sy dodende datsulue dat dar aff nut tet in den licham. vij ¶ Welk mynsche ghedodet quicksuluer in sinem lichãme hefft. de drincke segen melk: vnde bewegbe sik hen vnde her. Effte de sulue schal drincken wyn de mit senp krude| wormede vnde ysope ghesaden is. he ghenezet viij ¶ De mester paulus sprikt. Nym nut olye eyn loet vnde make den heit. vñ menge dar mank suluerschume Litargirũ ghenomet (vnde cerusa: dat is bliwit. iewelkes twe quentyn) vnde dar to nym twe loet ettik. vnde laet de seden so lange dat id so dicke werde als honnich. vnde wen dat kolt wert: so menge dar vnder eyn quentyn quicksuluer. Disse salue is gans guet vor den quaden scorff upp dẽ houede: vnde helet uthermaten seere. ix ¶ Quicksuluer mach me doden mit nochteren speke. Effte nym boken asche (vnde nochteren speke) vñ quicksuluer. vnde roze dat vndereynander.

Arsenicũ. effte Auripigmentũ Operment cccclvi.

¶ Arsenicũ latinsch vñ grekisch. Harnech arabisch. j ¶ De natuerlike mester Serapio in deme boke aggregatoris in dem capittel Harnech bescrifft vns vñ sprikt dat dar is twierleye arsenicũ. De eyne is roet van farwe. de andere is geel lechtich. Dissen lesten (als dede geellechtich is van farwe) bruket me meynliken in der arstedye. Unde disse is de beste arsenicũ: dede nicht vormenget is mit d' erden. ij ¶ De rode arsenicũ (effte Auripigmentũ) is de beste: dede gans roet is geliker wijs als guet zinober. vnde dede eynen roke hefft gelick deme sweuel. iij ¶ De mestere der arstedye spreken meynliken: dat de arsenicũ vele vorgifft in sik hebbe. vnde is gans varlik dar mede vmme to ghande. wẽte he is seer sched delik deme mynschen. vnde wen de mynsche ene hanteret (effte dar mede vmme gheit. so blest he up dat antlat gelik ift id gheswullen were: desgliken de hende.

iiij ¶ Arsenicū is heit vnde droghe in deme veerden grade. v ¶ Auicenna in sineme anderen boke in dem capittel Arsenicū sprikt|dat de arsenicū heft mennigherleye farwe. De eyne is wit.de andere geelechtich.de derde roet. Men de beste mank den is dede hefft eyne geele farwe gelick eynem granaet appel vñ de sik gherne let pulueren. vj ¶ Diascorides sprikt. Vor dat himent nym arsenicū vñ legge den up gloyende kalen. vñ laet den roek in dy gaen doer eynē trechter. Darna nym guden proberdē dryakel(so groet als eine hasselnut)vnde towriue den in eynē drūck ettikee:so is dy de roek nicht scheddelik. vij ¶ Wen me den arsenicū nuttet in den lichā:so scal me alletijt darna nutten driakel.effte metridaet viij ¶ Nym eyn quentyn arsenicū.vnde vormenghe den mit deme witten eynes eyes(vnde nutte dat)dat benimpt den quaden olden hoest| de lange tijt ghewaret hefft ix ¶ Van vnghelosschedē kalke vnde van arsenicū maket me eyne salue dar me dat haer mede aff beitzet alzo dat neen meer upp der suluen stede wassen mach.vnde disse salue make alzo Nym twe loet vnghelosscheden kalk(vnde laet den toghaen in water)vnde zede den. Darna nym eyn halfloet arsenicū.vñ zede den mit dem kalke.vnde wen du wult weten iffi dat ghenoch ghesadē is:so nym eyne veddere vnde stik dar in|vnde the se hastighen wedder dar uth. Gaen der vedderen aff ere hare:so is dat ghenoch ghesadē.synt se auer noch hart dar up. so laet dat bet sedē. Mit disser saluē machstu de huet bestrikē an dynem lichāme wor du nene hare wult hebben dat beitzet se uth ane schaden.vnde an der suluen stede wasset neen haer meer. Vnde wen de hare affghebeitzet sint:an dē anderen daghe(effte an dem derden)so wasche de huet darsulues aff mit reinem watere) alzo dat de salue reine aff kame)anders se bete huet vnde vlesch up|wen se lange dar up bleue. x ¶ Vor de rudicheit vnde uthsetischeit. Nym sepe tweedeel.vñ arsenicū dredeel(vnde menghe dat to hope)vnde make dar uth eyne salue.vnde dar mede smere de uthsetischeit(effte de rudicheit)in eyneme bade.vnde laet de salue eyne klene wile dar an.vñ darna wasche dy wedder(alzo dat de salue reine aff kame)dat benipt de uthsetischeit vñ rudicheit gans wol|wen dat vakē schuet xj ¶ Eynen naghel van eynem vingere effte theen to beitzende. Nym eyn gūmi Serpinū ghenomet vnde arsenicum)iewelkes glike vele)vnde puluere de.vnde menge de mit nut olye.vnde legge dat dar up gelick eynem plaster:de nagel volt aff ane schaden. Darna tohant wasche den vinger(effte den theen)mit verscher loghe|wen de naghel dar van is.

Arena Santh ccccclvii.cap

¶ Arena latinisch. j ¶ De mester Isidorus sprikt|dat arena hefft sinen namen van weghen siner dorricheit.wente wen medat wrifft mit d' hant:so gifft id scarpheit van sik. ij ¶ Dat sant is mennigherleye.wente etlik grefft me uth d' erden. etlik kūpt uth d' soltē see. Dat sant welk me grefft uth d' erden.etlik is swart.etlik roet.etlik blek. iij ¶ Dat beste sant manck dissen is dyt.wen me dat mit d' hant towriuet|dat denne scharpheit van sik gifft. Wol greft me dit sant uth den waterē edd' uth anderē putten:doch is id nicht bequeme to d' vormenginge des kalkes to buwete.wente dat droghet swarliken vñ lancksem iiij ¶ Dat sant dat me uth

der ſolten ſee grefft.wen me dat mit kalke vormenget.vnde dar mede wat muret: dat blift nicht lange beſtendich. Wente wen de ſoltheit uth em vordroghet is:ſo riſt de kalk af.vñ dat buwete volt vaneynāder vnde heft neen beſtant. v ¶ Dat ſant dat me greft uth dē rechtē ſantgrouē dat droget drade.vñ wat me dar mede buwet|dat blifft beſtendich. vj ¶ De doghet vñ macht des ſandes is(wen me ſant ſtrouwet up eyn vuer|dat me mit watere nicht loſchē kan)dat loſchet me mit ſande. vij ¶ Diaſcorides ſprikt.dat ſant welk by dem ouer des meres is(vnde dar wert ghehettet van dē ſonnen)dat droghemaket verſch vleſch.

Argilla Leem cccclviii.cap

¶ Argilla latinſch. j ¶ Bartholomeus in deme boke De proprietatibus rerū ghenomet ſprikt.Argilla is thae ertrike vnde bindet mit vetticheit.vñ is guet to velen dingen. He denet ſunderghen den potteren Figuli ghenomet. ij ¶ De meſter Iſidorus in ſinem.xvj.boke in dē erſten capittele ſprikt.Argilla wert ghe nomet van argis.wente uth dē materien werdē alle erden vate ghemaket|mit wer kinge des vures. iij ¶ De macht vñ doghet des lemes is(als de meſter Com mentator ghenomet ſprikt)dat he van ſiner koltheit weghē ſtoppe den vlote des blodes. iiij ¶ Conſtantinus ſprikt. Leem mit ſtarkem ettike tempereret(vnde an dat voerhouet vñ up de dūninge ghelecht)ſtillet dat blodent uth der nezen.

Armenus Eyn ſteen ſo ghenomte cccclix.cap

¶ Armenus latinſch. j ¶ Plinius in dē capitel Lapis armenus ſprikt.Arme nus is ghenomet van dem lande Armenia.he is an ſiner farwe bleck:vnde volt wat up dat witte. ij ¶ De beſte armenus heft eyne duſtergrone farwe:vnde is ſwartelechtich|vndergheſat mit ſwartgronen makelen. iij ¶ Auicēna in ſineme anderen boke ſprikt.Armenus is gheuarwet enwenich in dē farwe azulini.doch nicht allerdinge in dē farwe azuli. He is nicht ſo hart:men ettlike ſandighe vuch ticheit is in em. Unde vnderwilen bruken den de malers vnde de varwers vor lazure. iiij ¶ Johānes meſue(vnde ok Alexander)ſprikt. Diſſe ſteen is vūden vnde proberet van den meſterē(to hebbende dat vorgaent bauē ander ſtene)uth to driuende de krankheit Colora nigra ghenomet. v ¶ Alexander ſprikt.diſſe ſteen vnghewaſſchen:ſuuert dat liff mit ſpigende vnde ſtoelghande ſunder wee. vj ¶ De kunſt ene to waſſchende is. Me ſcal ene mit meticheit towriuen in eynē ſtenen becken. darna ſcal me up ene gheten ſote water.vñ dar mede ene towriuen Dyt ſcal me doen to.xxx.reyſen(alletijt dat water to vornigende)darna ſchal me ene waſſchen to.x.malen mit rozenwater. vij ¶ Alchindus ſprikt|dat me diſſen ſteen waſſchen ſcal mit dē water bugloſſe.Wen he denne ghereinighet is:ſo wert he wūderlike macht krighende wedder de krankheit dē melancolye|vnde weddē ander krankheit des houedes.

Aſius Eyn ſteen ſo ghenomet cccclx.cap

¶ Aſius latinſch. j ¶ Diaſcorides ſprikt:dat aſius ſy eyn ſteen de allene wert in Allexandrien gheuūden:vnde diſſe is de beſte to brukende in dē arſtedye.Diſſe

steen blincket in siner farwe. ij ¶ Asius maket sunt vnde helet de fistelen. vñ benimpt den podagel. vnde andere krancheit. iij ¶ Disse steen is gans wek. wēte wen me ene antastet: so hāget dat puluer van em an den vingerē. iiij. ¶ Serapio vnde Diascorides spreken. De doghet disses stenes vnde siner blomē is dat he helet sweren vñ depe wūden: welke varlikē to helende sint v ¶ Disse steen helet ok hale wūden (vnde vorvullet se mit vlesche) vnde renighet se ok. vj ¶ Disse steen ghemenget mit bonen mele (vnde eyn plaster dar van ghemaket) vordrifft den podagel. dat plaster dar up ghelecht.

Astrion Eyn steen so ghenomet cccccl xi. cap

¶ Astrion. Astrites latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Astrion is eyn eddel steen van farwē als eyn cristal. vnde wasset in Indien. middē in em schinet eyne sterne vnde syn name is em gheuen van dē sternen. ij ¶ Plinius sprikt dat in deme lande Carmania sy eyn steen de is ghenomet Astrios. effte astiria. effte astirites. de in deme schine gelick is dem cristalle. iij ¶ Isidorus sprikt. Asterites is eyn eddel schinende steen (de in sik den schyn als eyn licht hefft beslaten) van sik stralen gheuende als de sonne: dar he sinen namen van hefft.

Atramentū Atrament ccccclxii. cap

¶ Atramentū latinsch j ¶ Isidorus sprikt. Atramentū is darūme so ghenomet dat id nutte is. wēte sine staltnisse vñ sine farwe is daghelikes nutte to brukende. ij ¶ In deme boke (De aluminibus et salibus ghenomet) spreken de naturliken mestere. Atramētū is eyn water vñ eyne farwe welke de drogicheit des ertrikes tohope bindet: vnde is heit vnde droghe van nature. iij ¶ Dit atrament hefft mennigherleye staltnisse. vnde dat beste volt in hispanien: vnde ferwet swarth de corpere. vnde vormeret dat rode in siner roden farwe. dat witte maket id swart. iiij ¶ Auicenna sprikt. Atramentū is heit vñ droghe in dem derdē grade. vnde benīpt de vuchte sericheit des lichāmes. v ¶ In dē atramento is ok vorgifftighe krafft: alzo dat id vordorret de lunge vnde entliken dodet den mynschen. vj ¶ Ok is atramentū guet in ď fistellen. wente id drifft dar uth de vorgifft. vñ benīmpt de windicheit vij ¶ Eyne loge dar van ghemaket: is guet wedder de swere ď oren. vnde vordrifft ok de wedaghe ď thenen. viij ¶ Atramentū is ok guet wedď dat blodent ď neze. vnde benīpt de drose ď kennebacken. ix ¶ Atramentū stoppet ok den vlote ď moder.

Auricalcū Missinck cccccl xiii. cap

¶ Auricalcū latinsch j ¶ Isidorus sprikt. Auricalcū wert darūme so ghenomet dat id hefft den schyn des goldes vnde de hardicheit des metalles Es ghenomet (dat is) eeren. Disse name is tohope ghesettet uth dem latine vnde uth dem grekischē. wente es wert grekisch ghenomet chalco. ij ¶ Missink wert ghemaket van eere mit grotem vure (vnde mit ander stuckē de dar to kamen) so dat de farwe des goldes in em schinet. iij ¶ In dē boke De naturis rerū ghenomet) spreken de naturliken mestere dat van eere wert missink ghemaket. wente id hefft den schyn des goldes. effte van em wert golt. iiij ¶ Philozophus in dē boke

De alumine ghenomet ſprikt|dat uth dē watere eynes iungen kindes vnde van
miſſink wert ghemaket golt gans ſchone vnde guet. Dat is to vorſtande(in der
farwe)vnde nicht in der doghet. Wente deſulue philozophus(als Areſtotiles)
ſprikt|dat ghewandelt wert de farwe:vnde nicht de ſubſtācie(dat is)dat weſent
v ¶ Dyt ſuluie auricalcū wert in der ſcrifft vaken ghenomet Electrū(vmme der
farwe willen)de dem electro gans ghelick is. vj ¶ De alchimiſten ſpreken|dat
es wert ghewandelt in auricalcū. vnde dat ſchuet dor dē ſteen thucia. wente ſyn
roek maket ene wit. wen me ene puluert(vñ denne ſtrouwet up gheſmolten es)ſo
kricht id geele farwe:vnde wert auricalcū(dat is)miſſinck.

Aurum Golt cccccIxiiii. cap

¶ Aurū latinſch vnde grebiſch. Daob arabiſch. j ¶ In dem boke De naturis
rerū ghenomet beſcriuen vns de natuerliken meſtere de doghet van dem golde
(vnde ſundergheen)dat dat golt ſy heit vnde droghe in dem temperamēte. vnde
neen meſter ſettet nenen graet van em. Wente id is ouertredende in ſiner doghet
alle krude. wortelen. ſpeceryen|vnde metalle. ij ¶ Serapio in dē boke Aggrega
toris in deme capittel Daob ſprikt|dat golt ghewreuen to puluer(vnde dat ghe
nuttet)vorteret den ſpittael:vñ ſterket alle litmate des mynſchē. iij ¶ Ene wūde
ghemaket mit golde:de wert nicht vulende noch ſwellende. iiij ¶ De meſter
Haly in ſiner anderen rede ſprikt. De vilinge van deme golde ghenuttet:ſterket
dat herte des mynſchen bauen alle ander arſtedye. vnde let nene vule materie in
deme lichāme waſſen. v ¶ Geſchauet golt ghenuttet:benimpt de beuinge des
herten(dede kūpt van eyner erdiſchen vuchticheit)de ghenomet is melancolia.
vj ¶ Goltblade vorterē dat vule vleſch in wūden ſunder bitent. vnde ſint van na
ture droghēde behētlikē:als de obghenomede meſter Haly ſprikt. vij ¶ Golt
is meer tempereret in ſiner nature vñ doghet|wen alle andere metalle. Vnde we
ſik beſorghet brekafftich to weſende an der uthſetiſcheit:de neme in d' wekē twye
gheſchauet golt up eyn halffquentyn(vñ drincke dat in mit eynem lode Jeralo
diū)dat is eyn electuariū dat de vuchticheit renighet des uthſetiſchē mynſchen
viij ¶ Golt ghemēget mit dem ſappe des krudes Borago ghenomet(effte myt
deme puluere:ghenomet Os de corde cerui)vnde dar to ghemenget ſucker. vñ
dar van ghenuttet:is guet ſincopiſantibus(dat is)dede gans amechtich ſynt:vñ
dar van beſwimelē. ix ¶ Etlike meſtere ſprekē. We dar neme eyn ſtucke goldes
vnde lede dat int vuer(vnde beſtreke dar mede de vluchte d' duuen)de quemen
drade wedder to huſz. vnde neene dar van bleue uth. x ¶ Auicenna in ſyneme
anderen boke in dem capittel Aurū ſprikt. Golt vordrifft de melancolye van dē
mynſchen(vnde ok de quaden drome vnde fanteſie in dem ſlape)dat ghenuttet.
xj ¶ Wat mit golde gheopent wert an dem lichāme des mynſchen(als mit laten
vnde ſnidende)dat helet drade ſunder ſchadē. vnde nen vuelvleſch waſſet in den
ſuluen wūden. xij ¶ We golt in ſynē mūde drecht:deme maket id eynen guden
athem. xiij ¶ Platearius ſprikt. Golt ghenuttet:is guet ieghē dat beuent des
herten:vnde benimpt de drouicheit xiiij ¶ Golt is guet ghenuttet den yennen
dede mit ſikſuluē ſpreken:vñ fanteſeren. xv ¶ Auicenna in dē boke De viribus

cordis ghenomet ſpꝛikt| dat golt bauen alle ander arſtedye ſterke dat herte. vnde maket eyn guet vrolik bloet in dē mynſchē. xvj ¶ De natuerlike meſter Raſis beſcrifft vns in deme. viij. boke (ghenomet Speculū naturale vincencij) in deme capittel Aurū| vnde ſpꝛikt: dat golt ſy mank allen lifliken dingen dat eddelſte up erden. vnde is in allen anderē dingen eyn konink vnde eyn here. Wente dat golt mach nicht vorteret werden (effte voꝛmynret) noch mit ertrike. noch mit watere noch mit lucht: effte mit vure. Men dat vuer luttert vnde reniget dat golt: vnde benipt em den toſath. vñ dat ghelutterde reine golt wert van dē vure nicht ghe-mynret. xvij ¶ Reine golt vakē ghelöſchet in wyn: vnde den wyn ghedꝛückē. benimpt de wedaghe der mylten xviij ¶ Gheuilet golt in der ſpiſe effte in wyn ghenuttet: is guet jeghē de uthſetiſcheit (vnde voꝛ amechticheit des herten) mit dē knaken des herten herte (Os de corde ceruí ghenomet) in poꝛriſʒ water ghe menget xix ¶ Gheuilet golt ghenuttet in der ſpiſe (effte ghemenget mit eyneme electuario Anacardinū ghenomet| effte Jheralogodion) is guet voꝛ de vallende ſuke. vnde ok in wyn ghenuttet.

Balagius. Berillus. Stene ſo ghenomet cccccclxv

BAlagius. Berillus latiniſch. j ¶ De meſter Arnoldus ſpꝛikt. Balagius is eyn eddel ſteen roet van farwe vnde gans ſchinēde van nature gheuodet van dem carbunkel. ij ¶ Jſidoꝛus ſpꝛikt. Berillus wert vūden in Jndia. vñ is groen van farwe gelick als de ſmaragdus: men en wenich bleker. iij ¶ De van indien polle ren ene vnde maken ene ſoſʒkantich| dat he deſte ſchonre ſchine in dē wedderblik kinge dē kante. Wen me ene anders polleret: ſo hefft he neenen ſchyn. iiij ¶ De meſter Helimandus in ſynen croniken in dē. x. boke ſpꝛikt. Berillus hefft eyne fiolen farwe| effte eyne farwe als dat water des meeres. v ¶ De meſter Huba ſcrifft van em: dat he gifft leue twiſſchen den de in der ee ſint beghenen. De ene by ſik dꝛecht: den voꝛhoghet he. De ene beſlut in dē voꝛderen hant: den bꝛent he vj ¶ Diſſen ſteen ī water ghelecht (vnde dar van ghedꝛücken) is guet den dede krancke oghen hebben| vñ ok to veler andere krancheit vij ¶ Arnoldus ſpꝛikt Berillus is eyn ſteen in ſiner farwe blek als water. ſine foꝛme is ſoſʒkātich. vnde is neghenleye van art effte ſtaltniſſe: men dede meiſt volt up blecheit| is de beſte. viij ¶ Syne macht is ok wedder de varlicheit dē viande. weddē de tracheit. Ok maket he ſunt de krancken vuchten oghen. De ene by ſik dꝛecht| den entfenghet he in dē leue to ſinem echten gaden

Belliculi marini Stene ſo ghenomet cccccclxvi. cap

¶ Belliculi marini latiniſch. Aſtoꝛ arabiſch. j ¶ Pandecta in deme. xciij. cap. ſpꝛikt. Belliculi marini ſint gheſtalt als de nauele des mynſchen. vnde ſynt clene ſtene (wit van farwe) vnde me vint ſe by dem ouere des meres. ij ¶ Diſſe ſtene ſint kolt vnde dꝛoghe van nature: men ere grat vñ mate is van den meſterē nicht beſcreuen. iij ¶ Diſſe ſtene bꝛuket me in den ſaluē| dar me dat antlat mede reine

vnde schone maket. iiij ¶ Plinius beschrifft vns vnde sprikt. Disse stene ghe
puluert. vnde dat puluer ghemēget mit vlomen van eyner hennen (vn̄ dat antlat
dar mede bestreken) benimpt alle vlecke vn̄ makelen des antlates.)

Bezaar Eyn steen so ghenomet cccccclxvii. cap

¶ Bezaar latinsch. Hagerbezaar arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggrega-
toris in deme capittel Hagerbezaar sprikt dat dit is eyn name uth persien. vnde
de steen is uthdriuende alle schedelicheit des lichāmes ij ¶ Disse steen hefft
twe doghede an sik. De erste dat he euenkūpt aller arstedye de me bruket to vor
gifft. De ander dat he vorgifft uthdriuende is: van doghet weghen de he in sik
hefft. iij ¶ De mester Rasis sprikt dat disse steen blek is van farwe (vnde wek
sunder smack) vnde is licht: vnde schinet als eyne kersse. iiij ¶ Serapio sprikt.
Dysse steen is guet wedder vorgifft: wen me des drincket in wicht so swaer alze
xij. gersten korne. v ¶ Mit dissem stene de vorgifftighen bete bestrekē; lozet de
nature van dem dode. vn̄ drifft uth de vorgifft doer den swet. vj ¶ Disse steen
is guet den mynschen de de pestilencie by sik hebben. vij ¶ Mit disseme stene
den angel eynes vorgifftighē wormes gherozet (als dē scorpien) benimpt em sine
macht: alzo dat he dar mede nicht meer vorgifftighē kan. viij ¶ Disse steen to
gruset. vnde dar van so swar als twe gersten korne weghen in water ghelecht. vn̄
disse arstedye eyner slangen in den munt ghedaen: dodet de slange tohant.

Bolus armenus Rodel steen cccccclxviii. cap

¶ Bolus armenus. effte Lutū armenū latinisch. Canarmenū arabisch. j ¶ In
dem bok Circa instans in dē capittel Bolus armenus beserinen vns de mestere
der arstedye vnde sprekē dat disse steen kolt vnde droghe is an dē anderē grade
ij ¶ Bolus armenus is eyne adere der erden dede vunden wert in deme lande
Armenia ghenomet iij ¶ Dit is de beste rodelsteen: dede roet is van farwe vn̄
nicht mēnigherleye farwe an sik hefft. vnde waret hūdert iaer vnuorseret an siner
nature. iiij ¶ Auicenna in sinem anderē boke in dē capittel Lutū armenū sprikt
dat disse steen roet is by na als saffraen. vnde is kolt in deme ersten grade: vnde
droghe in dem anderen. v ¶ Bolus armenus is guet to den quaden bleddere
vnde sweren. vnde sunderghen wen de pestilencie regneret (des inghenamē myt
endiuien water) vn̄ dar mede den lichā ghesmeret vj ¶ Disse steen ghepuluert
is eyne grote arstedye to den wūden: watleye de sint. vij ¶ Bolus armenus is
gans guet ghedrūcken den dede bloet spigen (vnde ok ptisicis) dat is dede heb-
ben de quinende suke des affnemendes. Wente bolus armenus droget de swere
der lūgen: dar de quinende suke van kūpt. viij ¶ Bolus armenus is guet den
vrouwen de ere krankheit to vele hebben ix ¶ Bolus armenus is ok guet vor
de kolde sukē de sik vorheuen in dē pestilencie. x ¶ Auicenna sprikt dat vele sint
ghesunt wordē (de mit dē pestilencie beuallen weren) de van bolo armeno drūckē
xj ¶ Dissen drank scaltu alzo makē. Nym. iiij. quarter wittes wines (dede subtyl
is vnde nicht to stark effte to suer) vn̄ do dar in twe loet boli armeni. vn̄ menghe
dar vnder rozenwater eyne halue plancke halff. vnde drincke dat nochteren des

morghens vnde des auendes. Dyſſe dranck benimpt ane twiuel de ſuke ď peſti lencie: vñ mynnert de van daghe to daghe. xij ¶ Serapio ſprikt. Bolus arme-nus mit ſuerampen water ghedrückē in ď tijt der peſtilencien bewaret den myn-ſchen dat em de ſuke nicht ankūpt. vnde is eynem iewelken eyne gude voerbewa ringe. xiij ¶ Van bolo armeno ghedrücken: benīpt dat hyment. xiiij ¶ Sera pio ſprikt dat bolus armenus guet ſy diſſintericis (dat is) de den blotgank heb-ben. xv ¶ Bolus armenus is ok guet ſpleneticis. colericis. ſtomaticis (dat is) de de lungen ſuke hebben (de colera) vnde dede hebben eyne quade maghen. xvj ¶ Serapio ſprikt ok. Is id ſake dat deme mynſchē nicht gheholpen wert van diſſen obghenomeden krankheiden (de den bolū armenū alzo nuttet als obghe-ſcreuen ſteit) dem helpet ſeldē ienighe ander arſtedye. uthghenamē dat golt des leuendes (Aurū vite ghenomet) mit ſinem toſatte ghenuttet is ſunder twiuel ene wiſſe arſtedye wedder de obghenomedē krancheide: mennichmael vorſocht an velen ſteden van my meſter Johan van Cube.

Borax Eyn ſteen ſo ghenomet cccccclxix. cap

¶ Borax latiniſch j ¶ Albertus ſprikt. Borax is eyn ſteen de ſinen name heft van welken quadē wormen (Bufones ghenomet) de ene hebbē in dē vorhouede ij ¶ Diſſe ſteen is van twierleye farwe. De eyne is wit vnde en wenich brunfaer De andere (ſo he der poggen noch leuendich uth dē houede wert ghetaghen) heft midden eyn wit ſtipken. Vnde by mynen tiden hebbe ik gheſeen dat eyn luttik ſteen der poggen (Bufo ghenomet) uth dem houede ghetaghen wart de was groen van farwe. vnde ok etlike de gheſtalt werē ifft ſe mit farwe angheſtre-kē werē. vñ diſſe ſtene werden ok ghenomet cropidine iij ¶ Albertus ſprikt ok Diſſe ſteen renighet de vnfledicheit ď dermen vñ ere auerulodicheit iiij ¶ De meſter Arnoldus ſprikt dat diſſe ſtene van twierleye art ſynt. Etlike ſint witlech tich. etlike ſint bunt: effte van velerleye farwe v ¶ Diſſe ſtene ſcolen der poggen uth deme houede ghenamen werden eer ſe drinket effte water anroret vj ¶ Ok wert diſſe ſteen vndertidē vūden in ď ſtaltniſſe ener poggē mit uthgheſtreckedē voten. vij ¶ Diſſe ſteen is guet wedder de bete ď vorgiffthighen derte. vnde is ok guet vor fenyn.

Callaica Eyn ſteen ſo ghenomet cccccclxx. cap

Callaica. Carcedonius. Calcophanus latiniſch. j ¶ De meſter Iſidorus ſprikt. Callaica is eyn ſteen groen van farwe vnde blek He is gans luſtich vnde eddel als golt. vnde diſſe ſteen waſſet i den landen (India vnde Germania ghenomet) in den ſteenklip-pen. ij ¶ In dem boke De naturis rerū ghenomet beſcriuē vns de natuerliken meſtere dat de ſteen Carcedonius waſſet in ethiopien: vñ ſchinet als dat vuer. men he beholt dar by eyne bleke farwe. He heft dat middel van farwe twiſchen den ſtenen Jacinctus vnde Berillus ghenomet. Dyſſe ſteen is van drierleye ſtaltniſſe. iij ¶ De meſter Arnoldus ſprikt: dat calcophanus eyn

steen is swart van farwe. vnde wen me ene up eynen anderē steen werpet: so gifft he eynen luth van sik ifft id es sodaen metal were. iiij ¶ Arnoldus sprikt. De calcophanus dede swart is van farwe: maket deme mynschen eyne clare stemen. v ¶ In dē boke De naturis rerū bescriuen vns de mestere dat disse steen Calco phanus so zote clinget gelikerwijs als eren (Es ghenomet) wen me ene sleit myt ere effte mit yseren. vnde dat is so i der warheit: wen de mynsche kusch is de ene drecht.

Calx Kalk cccccclxxi.cap

Calx latinisch. Norach arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē cap. Norach sprikt dat etlike kalk maken uth mersteen. etlike ut ghemeynē steen. etlike uth mormelen steen: vñ den brent me so lange dat he binnē vnde buten wit wert. vñ denne het he calx viua. vnde wen me ene deit in water: so vorlust he syne macht vnde is nicht so stark als wen he leuendich is. ij ¶ Kalk maket me van eyer scalen alzo. Nym eyer scalen vñ do se in eynen nigen pot. vñ sette ene i eynen teghel ouē. vnde wen dit wert van farwe als kalk: so hefft id ghenoch. is id nicht alzo: so sette dat wedd in den ouen. Dysse kalk is guet to den saluen dar me olde wūden mede helet iij ¶ Kalk mit rozenwater ghemēget vñ mit ertroek water. benipt den scorff vñ de rudicheit des lichams iiij ¶ Kalkwater mit wetassche vñ mit vnghelosschedē kalk (vñ dar uth eyne salue ghemaket) vordrifft de wartē. v ¶ To den vulen oldē wūden make eyne witte salue alzo. Nym bligwit. ij. loet. kalk eyn loet. vñ menge dar to wit was. Dysse salue helet gans sere alle ghebrek. vj ¶ Disse salue helet den wulff. dar upp ghelecht als eyn plaster. vij ¶ Dysse salue benimpt de uthsetischeit: de dar auer ghesmeret. viij ¶ Platearius sprikt. Kalk is warm vñ droghe in dē anderē grade. ix ¶ Kalk mit talge ghemēget vñ mit olye: helet vule wūden. dar up ghelecht. x ¶ Kalk mit talge ghemenget vñ in loge ghelecht. vñ droghe affghesaden. vnde dat ghelecht up harde swelle. beitzet de up.

Carbūculus Eyn karbūkelsteen cccccclxxii.cap

¶ Carbūculus latinsch. j ¶ De natuerliken mestere sprekē dat dyt de eddelste vñ duerbarste steen is mank allen anderē stenen. Disse steen schinet als eyn vuer vñ des nachtes luchtet he meer wen des daghes ij ¶ Arnoldus sprikt. Carbū culus is eyn roet sten: vñ luchtet des nachtes als eyne gloyende kale. vñ auertret alle ander stene in d doghet vñ farwe iij ¶ Isidorus sprikt. De karbūkel is. xij. leye art. De beste is dede eynen schyn van sik gifft als eyne gloyende kale.

Calesarios Corānticas cccccclxxiii.cxp

¶ Calesarios. Caranticas latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Calesarios is swart vā farwe. ij ¶ Disse steen benipt de hescheit d stēmen. iij ¶ Caranticas is gelick dē cristalle. vñ me secht dat he volt uth den wolkē wen id donret iiij ¶ He ma ket soten slaep v ¶ He is ok guet vor de varlicheit des donres.

Celidonius Eyn steen so ghenomet cccccclxxiiii.cap

¶ Celidonius latinsch j ¶ Diascorides. dissen steen vint me i dē liue d swalekē

Disse steen is twierleye. De eyne is swart. de ander roet. ij ¶ De mester Albertus bescrifft vns van dissem stene vñ sprikt. De rode celidonius is van d' nature wen me den bebindet in eynē linen doke (effte in eynem leddere van eynē kalues velle) vnde drecht ene vnder dem luchterē arme. so is he guet wedder de krankheit der vnsinnicheit. vnde wedder de olden krancheide. vnde wedder de krankheit des houedes Lunatica passio ghenomet. vnde vor de vallende suke ghenomet Epilencia. ij ¶ De mester Enax sprikt. Welk mynsche dyssen steen by sik drecht: den maket he anname vñ beheghelik. iij ¶ Josephus sprikt. De swarte celidonius is guet wedder de quade fuchticheit. vnde vor de kolden suke. vnde wedder de tornicheit. iiij ¶ Dysse steen is ok guet to den kranken oghen (den in reine water ghewasschen) vnde de ogben dar mede bestreken: maket se sunth. v ¶ Disse celidonij sint gans clene. vnde me scal se winnē in deme mane augusti. Wente denne sint se in erer vullekamē macht. vnde meynlikē werden disser stene twe in eyner swalikē vūden vj ¶ De swarte celidonius maket eynen gudē ende alles vnwillen vnde twidrachtes mank heren vnde vorsten: wen me ene by sik is dreghende. vij ¶ De dissen steen by sik drecht: den maket he beheghelik allen mynschen. vnde alle dinck ghande na sineme willen. viij ¶ Deme de ogen wee doen: de wriue dyssen steen mit watere (vnde bestrike de oghen dar mede) tohāt werden de oghen dar van ghesunt.

Celonites Cymedia cccclxxv. cap

¶ Celonites. Cymedia latinisch. j ¶ Jsidorus bescrifft vns van dyssen stenen vnde sprikt. Celonites is eyn steen van purpurē vnde mennigherleye farwe. De ene by sik hefft| deme let he van syner doghet weghen tokamende dinck seggen. wen me ene vnder de tungen lecht Unde disse doghet is allene to der tijt in em wen de manen in deme wassende is. ij ¶ Dyssen steen kan neen vuer vordheren iij ¶ Syne macht is. Jn deme ersten daghe des manen so is syne doghet. vnde dat waret den gantzen dach. Des vifften daghes na der. x. stunden hefft he ok sine doghet vnde macht vnde wen deme mane affbrikt des voer middaghes: so is ok in em vullekomen sine doghet. iiij ¶ De obghenomede mester Jsidorus sprikt. Cymedia is eyn steen vnde wert vūden in deme breghen des visches| de ok Cimedia ghenomet is. Disse steen is schinende vnde langelechtich. vnde de ene by sik dreghen konen seggen tokamende sachtmodicheit vñ storment d' zee.

Cerusa Bligwit cccclxxvi. cap

¶ Cerusa latinsch vnde grekisch. Affidhegi. Alon. Syregalirozam arabisch. j ¶ De natuerlikē mestere spreken| dat bligwit alzo ghemaket scal werden. Nym eynē nigen poth (de gans wol gleysuret is) vnde ghet den halff vul guden ettik. vnde nym denne blyen sponeken twier vingher lank (myn effte meer) dar na du eynen poth hefft. vnde make bauen up den poth yseren stangen. vnde henge dar an de blyen sponeken vñ bly (alzo dat de sponekē hole hebbē vmme sik heer. dar na vorkleue den poth bauen gans wol to. vñ sette deme den poth an eyne vuchte stede (als in eynemē vuchten kelre) vnde laet dat alzo dar staen dre maente lanck

Dar do den pot up.vnde ſcaue de blyen ſponē in den pot.vñde ſette dat ſuluē in
de ſonne(effte in eynē batſtauen)vnde laet dat droghen.vnde wen dat droghe is
worden:ſo ghet enluttik waters dar to(vnde laet dat auer droghe werden)vnde
dat do ſo lange vnde ſo vaken beth dat id wit wert vnde ſchone in deme potte.
Ok mach me bligwit makē up vele andere wiſe:de hijr naghelatē werdē vmme
der korte willen. ij ¶ Auicenna bligwit kolt vnde droghe is in deme ij grade
iij ¶ Bligwit renighet de huet:vnde maket ſe glat vnde ſchone. Darūme brukē
dat gherne de vrouwen to dē antlate.vnde dat ſcaltu alzo bereidē. Nym bligwit
ſo vele als du wult. vnde menge dar manck rozenwater.vnde ſette dat alzo in de
ſonne vñ laet id droghē.vnde wen dat ghedroget is(ſo do auer rozenwater dar
in)ſo lange vnde ſo vakē dat id wit ghenoch werde|vnde wolrukende.vnde dit
ſcal ſcheen in dem ſommer. Darna make dar uth pillen|vnde ſalue dat antlat dar
mede:ſo wert id reine vnde ſchone. Men dede bligwit nutten|de krighen vakē
vele weedaghe vnde eynen ſtinckenden athem. iiij ¶ Serapio ſprikt. Bligwit
maket vleſch waſſen in den wūden:vñ beitzet dat vule vleſch uth v ¶ Diaſco
rides ſprikt. Bligwit is gans vaerlik to nuttende in den licham.wente id dodet
vaken den mynſchē. darūme dat id ghemaket is van bly.vnde dat bly hefft wat
vorgifft in ſik. vj ¶ Auicenna ſprikt. Bligwit ſcal allene ghebruket werden uth
wendich des lichāmes:vnde wert ghebruket in de plaſtere. vij ¶ Bligwit mit
wynſteen olye ghemenget|vnde mit ettike. vnde de weken warten des lichāmes
dar mede beſtrekē(Acrocordines ghenomet)der meynlikē vele byenander ſteit
vñ ſint vleſchafftich als de ander huet des mynſchē:vordrifft de tohant.

Criſolectrus:Criſocolla cccclxxvii.cap

¶ Criſolectrus.Criſocolla latinſch j ¶ De meſter Iſidorus beſcrifft vns van
diſſem ſtene vñ ſprikt|dat he in ſiner farwe gelik ſy dem golde.men des auendes
ſchinet he up dē ſchonſten. ij ¶ Areſtotiles ſprikt. Criſolectrus thuet dat vuer
na ſik:vñ is van dˀ nature dat ene dat vuer drade vorteret. iij ¶ Plinius ſprikt.
Criſolectrus ghebūden an den hals des mynſchen:is guet ieghē de kolde ſuke.
iiij ¶ Diſſe ſteen gepuluert(vnde mit ghemenget honnige vnde rozenwater)is
guet wedder de krancheit in den oren. v ¶ Diſſe ſteen ghepuluert(vnde ghe-
menget mit honnichzeme)benimpt de duſterheit der oghen:de dar mede ghe-
ſaluet. vj ¶ Diſſe ſteen alzo tempereret:is guet ieghen de wedaghe dˀ maghen.
vij ¶ Diſſe ſteen ghepuluert(vnde dat puluer by ſik ghenuttet)effte mit maſtix.
benimpt ok de krancheit der maghen. viij ¶ Iſidorus ſprikt. Criſocolla is eyn
eddel ſteen vnde wert ghetelet in Indien(dar de emeten dat golt uth der erden
dreghen. ix ¶ Diſſe ſteen is gelick deme golde.vnde hefft de ſulue naturē an
ſik:de de ſteen magnes an ſik hefft.men dat diſſe ſteen dat golt vormeret

Criſopraſſus.Criſopaſſius cccclxxviii.cap

¶ Criſopraſſus:Criſopaſſios j ¶ De naturlike meſter Albertus beſcrifft vns
van diſſem ſtene vnde ſprikt. Criſopraſſus is eyn ſteen dede kumpt uth Indien.
vnde wart gans ſelden gheuūden. vnde darūme wert he ſeer werdich geholden

ij ¶ Disse steen is groen van farwe als hußlokes sap.mit goltvaren stipkē inghe sprēget:dar he sinen namē af hefft. iij ¶ Disse sulue steen Crisoprassius kūpt uth Indien. iiij ¶ Albertus bescrifft vns van dissem stene vnde sprikt|dat he hefft de sulue macht|de de steen prassius an sik hefft. v ¶ Disse steen is guet vor alle krankheit des herten. vj ¶ Disse steen schinet in dem dusteren.vnde wen dar licht by kūpt:so vorlust he sinen schyn. vij ¶ In dissem stene wert de schyn ghe wandelt na deme.alzo de eke in deme dusteren dat vorolmede ekene holt schinet des nachtes als eyne sterne.men by dē daghe effte by lichte so schinet dat nicht. viij ¶ Albertus sprikt. Crisopassios is eyn steen dede kūpt uth etiopien.

Crisolitus:Crisolansis ccccclxxix.cap

¶ Crisolitus.Crisolansis. j ¶ Diascorides bescrifft vns van dissme stene vñ sprikt.Crisolitus is eyn gans claer steen:vnde is gelik dē golde. ij ¶ Isidorus sprikt. Crisolansis is eyn steen|ghenomet na dem golde vnde na dem vure. wēte des daghes schinet he als dat golt:vnde des nachtes als dat vuer . Disse steen wasset in Ethiopien. iij ¶ Albertus bescrifft vns van dissme stene vnde sprikt Crisolitus sterket de kranken mynschen dede nenen athem hebben(den ghepul uert)vnde dat puluer ghenuttet. iiij ¶ Dissen steen in golt ghewracht(vnde bi sik ghedreghen)vordrifft alle fantesie vnde spokenisse. v ¶ Etlike spreken ok vā em|dat he benimpt de vnwetenheit des mynschē:vnde bringet wißheit.wen me den by sik drecht. vj ¶ Diascorides sprikt.Disse steen Crisolitus der vilinghe des goldes toghedaen:is guet wedder de gruwinge vnde vruchten d̄ nacht.

Cristallus vn cristal ccccclxxx:cap

¶ Cristallus latinisch. j ¶ Albertus scrifft van dissem stene vnde sprikt|dat id sy eyn steen de vndertiden wert van groter kulde.vndertiden wert he ok van dē snee(als wy vaken beuūden hebben in dudeschen landen)dar disser steene gans vele gheuūden werden. ij ¶ De doghet vñ macht disses stenes is(als me van em ghescreuen vint)Wen eyneme mynschen seere dorstet:vnde lecht dissen steen vnder sine tungen.so benimpt he em den dorst iij ¶ Disse steen ghepuluert.vñ ghemenget mit honnige.vnde dat alzo ghenuttet van den vrowen dede kindere soghen:maket en vele melk in eren borsten.

Cinnabar Synober ccccclxxxi.cap

¶ Cinnabar latinsch.Sercoq grekisch.Asreg.effte Zemzisar arabisch. j ¶ In dem boke Pandecta in dē.clxiij.capittele spreken de natuerliken mestere|dat de sinober wert ghemaket van sweuele vnde van quiksuluer. vnde sine farwe is roet ij ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in deme capittel Asreg sprikt|dat me den sinober van blye maket.wen me dat settet ī dat vuer(vnde brent dat)vñ alzo wert id roet. iij ¶ Me maket ok den sinober van bligwitte.wen me dat alzo up deme vure arbeidet als dat bly:so wert dat roet als auripigmentū. iiij ¶ Etlike nomen ok den sinober Sandix. v ¶ Syne werkinge(als de natuerlike mester Galienus sprikt)is.Wen me brent bly effte bligwit.dat wert ghewādelt in eyne staltnisse|vnde wert ghenomet sinober.vñ is subtiler|wen do id by sik suluē was

vj ¶ Dyascorides sprikt|dat dē doghet des cinobers lik sy đ doghet des stens Emathitis ghenomet. vij ¶ Cinober stoppet gans seer.darūme benipt he den vlote des blodes. viij ¶ Cinober is ok guet iegben den brant(vnde iegben de quade blederen. ix ¶ Cinober is guet in allen plasteren effte saluen.

Cinis Assche cccccl xxxii.cap

¶ Cinis latinsch j ¶ De mester Actor sprikt dat de assche van mennigherleie materie ghebrant wert.vnde is eyne dorre erdische substancie.wente van vaster materien doer macht des vures(welk de vuchticheit dar in vorteret)so dat van eyner groten substancie wert en wenich assche ij ¶ Assche heft eyne vorsinalike farwe(vnde gans clene parte)doch is se to velen dingē gans nutte.Int erste.dat vuer wert dorch se bewaret vnde regeret. iij ¶ Diascorides sprikt.Loge ghemaket van ekener asschen.is gans nutte in der arstedien(den mynschen vnde ok den derten)wedder de swellinge der lūgen.wēte wen me de loge drincket:tohāt gifft se suntheit. iiij ¶ Assche is ok guet to den wunden(dede sint vul vuchter vnuledicheit. v ¶ Assche is ok guet in den fistelen. vj ¶ De wūden dede quaet tohelende sint(vnde lange vuel ghestūcken hebben)denet de assche ok.vñ mit der loge scal me se wasschen(so werden se gheschicket to đ suntheit.De loge in sik maket se nicht sunt.men se maket de bequeme dat se deste eer ghesūt werdē.

Corallus Eyne kralle ccccclxxxiii.cap

¶ Corallus latinisch.Lithodendon grekisch.Bassat arabisch. j ¶ Auicenna in sinem anderē boke in dē capitel Corallus sprikt:dat de kralle wasse in dē mere in dem lande Affrica.vñ de is drierleye.als roet.swart vnde wit.vñ sint alle van nature kolt in dē ersten grade:vñ droghe in dē anderen. ij ¶ In dē bok Circa instans in dē capittel Corallus beseriuē vns de naturlikē mestere|dat de krallen hebben eyne ghestalt des ertrikes.vñ me vint se in dē meere in den cauernen by den boghen berghen.Unde dar vorsamelt sik eyne slimighe vuchticheit:vñ de hanghet sik an de stene|vnde wert van erer eghen nature droghe vnde hart wen sik dat meer sencket.Unde đ werden etlike wit.etlike roet.vnde etlike swart.De witten vnde swarten werden nicht ghebruket in đ arstedye(id sy denne sake dat me scrifft in den recepten)Coralli albi z nigri.vnde wen me allene scrifft Coralli ane tosat:so meynet me allene de roden(vnde nicht de witten)effte swartē.Unde io de rode krallen roder sint van farwe:io se beter sint.vñ io de witten witter synt van farwe:io se ok beter sint.Desgliken ok de swarten. iij ¶ Etlike mestere spreken.We krallen heft in sinem buse(effte by sik drecht)dem kan nen haghel schaden doen. Wente in voertidē pleghen de olden(dissen steen ghegruset)mit dem korne in den ackerē tosegbende(effte by dem korne an den bomen to hangende) uppe dat se nenen schaden van dē hagele nemen.Ok is disse steen entyeghē den bozengeisten.vnde dat villichte darūme:wente he sine twighe meynlikē uthghespredet heft krucewisz.He benipt de swelle đ dermen vnde đ milten.vñ is guet to allen krancheiden đ maghē:vnde vor de vallendesuke. iiij ¶ Serapio sprikt Krallen ghenuttet:benemen dat bloetspient.vñ maken ok gans wol water laten.

v ❡ Mit krallen de tranende oghen bestreken: benipt en dat tranent vj ❡ Mit krallen alle morghen de ogen bestreken (benimpt dat ghebrek Scotomia ghenomet) dat is: wen eynem mynschen de oghen alzo schemeren, dat em dücket vele muggen vleghende vor sinen ogen. vij ❡ Diascorides sprikt. Krallen ghestot to puluer (vn̄ dat puluer inghedrückē mit reghenwater) droghet de vuchticheit der milten. vnde benimpt dat wee des bukes vnde d̄ maghen. viij ❡ Krallen ghepuluert. vnde ghemēget mit ghebrandē hertes horne (vnde dat ghedrücken mit reghenwater) denet to mennigherleye krankheit des lichāmes. ix ❡ Disse drank is sunderghen guet vor de quadē drome: vnde bewaret den mynschē vor anfechtinge des borēgeistes. x ❡ Welk mynsche krallen by sik drecht: dem kan neene touerye noch spokenisse schaden doen. xj ❡ Auicenna in deme boke De viribus cordis sprikt dat krallen ghenuttet: sterken dat herte des mynschē. vnde benemen dat beuent des herten. xij ❡ Van der doghet der krallen vindestu in dem boke Pandecta in deme. lxxxv. capittel. dat sik anheuet Bassat.

Corneolus Eyn corneoel cccclxxxiiii. cap

❡ Corneolus latinisch. j ❡ In dē boke De naturis rerū bescriuē vns de natuerliken mestere dat corneolus is eyn roet schinende steen: men sine farwe is duster. ij ❡ Dissen steen (so me sprikt) de kindere van israhel in der wostenye wrochten vnde makedē van en ere affgode: de haddē se so subtile ghemaket dat des gelikē neen mynsche dorste betengen to makende. iij ❡ Disse steen is gans roet. vnde is by na gelick der mennige: vnde wen he polleret wert so blincket he gans seere Dissen steen vint me meynliken by dem ryne. iiij ❡ Disse steen stillet den flote des blodes (vnde sunderghen de krankheit der vrouwen) menstruū ghenomet. vnde ok den vlote der ficbleddere (ghenomet Fluxus emorroidarū. v ❡ Disse steen sachtighet ok den torne hes mynschē: so etlike willen. vj ❡ Serapio sprikt Disse steen in golde ghewracht (vnde by sik ghedreghē) benimpt de tornicheit. vnde scaffet dē mynschen eynen gudē ende siner sake vor gherichte. vij ❡ Mit dissem stene de thenen ghewreuen (benīpt de slymicheit der thenen) vnde maket se wit vnde schone.

Conchiliū Eyn steen so ghenomet cccclxxxv. cap

❡ Conchiliū latinisch. j ❡ Pandecta in deme. ccccxxxi. capittel sprikt dat disse steen wert van deme mestere Auicenna in eyneme electuario ghesat wedder dat ghebrek des stenes Calculus ghenomet. vnde me vint ene in deme mere porphire: vnde sine farwe is purpuren.

Cos Eyn wētsteen cccclxxxvi. cap

❡ Cos grekisch vnde latinisch: Hager almaseni. effte amensen arabisch j ❡ De mester Serapio in dem boke aggregatoris in dē capitel Hager almaseni sprikt. Cos is eyn steen dar me stael vnde yseren mede scharp maket. ij ❡ Disse steen is van sodaner nature dat he nicht groet werden let de borste der iūcfrouwen in erer ioghet (wen me se mit dem gruse bestriket dat van dissem stene rist) wēte he is kuldende van nature. iij ❡ Diascorides sprikt. Up dissen steen yseren ghesli

pet(vnde mit dē dat dar van gheslipet wert|de kalen stede bestreken)maket dar haer up wassende. iiij ¶ Dyt sulue ise ok guet to den swerē|dede wassen up den borsten der iūcfrouwen(effte an den hemeliken litmaten der knechtken)testiculi ghenomet:de dar mede ghesaluet. v ¶ Disse steen is ok guet den krankē ogen de dar mede bestreken vj ¶ Disse steen mit ettike ghenuttet in eynem dranc ke. is guet vor dat wee d' milten.vnde benīpt de vallende suke Epilencia ghenomet

Cuprum Kopper ccccclxxxvii.cap

¶ Cuprū latinisch. j ¶ In dem boke De naturis rerū bescriuen vns de natuerliken mestere dat kopper vnde eren(Es ghenomet)sy van eyner hardicheit mit deme suluere.men dat dat kopper is in siner farwe roet:vnde dat suluer wit. Ere wert van nenem ruste vorteret:vnde hefft eynen soten klank. iij ¶ Kopper effte ere gifft eynen luth van sik:vnde is heit van nature.syn luth an siksuluen is nicht lustich.men wen id ghemenget wert mit tinne.effte mit suluere.effte mit golde:so kricht id eynen natuerliken klank. iiij ¶ Es wert ghenomet van dē schine des hēmels.so van den mesterē ersten is vūden dat metal golt vnde suluer. doch mit kopper se ersten grouen dat ertrike. vnde ok makedē se erst ere harnsch vnde wapen van kopper vnde van ere. vnde id was to d' tijt durer wen dat ander metal. Suluer vnde golt wart do nicht gheachtet vmme siner vnnutticheit willen. Nu auer weddervme is dat kopper vorlecht:golt vnde suluer is bauen alle metal.

Draconitides Eyn steen so ghenomet ccccclxxxviii.

Draconitides latinsch. j ¶ Albertus beschrifft vns van dissemestene vnde sprikt. Draconitides wert ghenamē uth deme houede des draken ij ¶ Disse steen wert ghebracht uth dem osten:dar de grote draken sint iij ¶ Draconitides is ī siner vullekamener macht wen he wert ghenamen uth dem houede des draken. so he noch leuet. De mynschen des landes besliken de draken in dē slape vnde steken se hastighen doer dat liff. vnde de wile he noch leuet nemē se den steen uth deme houede. iiij ¶ Syne doghet(so Albertus van em scrifft)is. Welk mynsche de dissen steen by sik drecht vnder sinem luchteren arme:de auerwinnet sine viande v ¶ Disse steen is ok guet wedder de bete der vorgifftighen deerte.

Deimon Eyn steen so ghenomet. ccccclxxxix.cap

¶ Deimon. Dyadachos. Droselitus. j ¶ De mester Albertus sprikt. Deimonis is eyn steen van twierleye farwe als de reghenbage. wente deimonis het eyn reghenbage. ij Dyadachos is eyn steen blek van farwe:vnde is wat lick deme berillo. iij ¶ Disse steen is guet den mynschen dē de kolde suke hebben:vnde benīpt alle vorgifft. iiij ¶ Dyadachos wert ghenomet eyn spokenisse. darūme dat de swarten kunstenere siner vakē bruken. v ¶ Wen he kūpt by eynen doden so vorlust he sine macht:als me vint ghescreuē in den boken d' swartē kunstenere. vj ¶ Arnoldus sprikt. Droselitus is eyn steen van mennigherleye farwe. vnde

wen he wert geholden by dat vuer:so betenget he to swetende.

Dyacodos Eyn steen so ghenomet cccccxc.cap

¶ Dyacodos. Diamanticus. Dionisia latinsch. j ¶ Arnoldus sprikt dat dyacodos is eyn blek steen van farwe gelik dem berillo. ij ¶ In dem boke De naturis rerū vint me ghescreuē. Wen disse steen diacodos ghewerpē wert in water, so maket he vele duuelye dar inne: alzo dat se antwart gheuē wor me se vmme vraghet. iij ¶ In dem suluē boke. Diamanticus is eyn steen den me in alle metalle werken mach. men dat yseren is van siner rechtē nature iiij ¶ Arestotiles sprikt Dionisia is eyn steen uth dē osten kamende. brun van farwe (mit witten stypken auersprenget v ¶ Disse steen ghepuluert (vñ in wyn ghedaen) maket den wyn wolrukende vnde stark. vnde vordrifft doch de drūckenheit (dat wedder de nature is) mit sinem roke.

Exacontalitus. Ermistion. Ethites cccccxci.cap

Ermistion. Ethites. Exacontalitus latinsch ¶ Isidorus sprikt Exacontalitus is eyn luttik steen: vñ is van mēnigherleye farwe. dar he synen name van hefft. He is so mennigherleye van farwe dat he in siner clenheit hefft. lx. eddeler stenen farwe ij ¶ Arnoldus sprikt. Exacontalitus is eyn clene steen van. lx. leye farwe. vñ is van der nature dat he de oghen d' mynschen beuende maket. iij ¶ Isidorus sprikt. Ermistion is eyn anname steen (sine farwe schinet alze vuer (vnde is gelik dem golde. iiij ¶ In dē boke (De naturis rerū vint me ghescreuen: dat ethites is eyn steen van roder farwe (bynnen sik hebbende eynen lutkē steen) dar van he klingende wert. v ¶ Dissen steen halet de arne van dem ende der werlde vnde voret ene in syn nest. vñ dat darūme. wente de eyere des arnes sint auermate heit. vnde disse steen is van nature kolt. vnde mit siner koltheit holt he de iungen des arnes in suntheit. vj ¶ Disse steen is gans guet den swangeren vrouwen de in arbeide sint: up dat se nene dode vrucht tor werlde bringen. vij ¶ Van dissem stene is ok touorne ghescreuen.

Ematites Bloetsteen cccccxcii.cap

¶ Ematites latinsch. Litos grekisch. Sedeneg arabisch. j ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Sedeneg sprikt dat dysse steen is van farwe gelik dem blode. ij ¶ Bloetsteen is van nature stoppende: vñ droghemakende vnde kuldende. iij ¶ Platearius sprikt. Bloetsteen is kolt vñ droghe van nature. iiij ¶ Disses stenes vindet me vele in den landen dede liggen in dat osten v ¶ Dissen steen in de hant gehólden: stillet dat blodent d' nezen. vj ¶ Dyssen steen ghepuluert. vnde ghemenget mit deme sappe des krudes (Bursa pastoris ghenomet) vñ dat in de nusteren ghedaen: stoppet dat bloet d' nezen. vij ¶ De bloetsteen ghepuluert (vnde ghemēget mit rozenwater vñ mit gūmi arabicū) vñ dar uth pillen ghemaket. vñ der pillen ghesluket eyn quentyn: benimpt dat bloet spigent. viij ¶ Vor den blotgank. Nym dat witte eynes eyes vñ ettik (iewelks

twe loet)rozenolye iiij loet.bloetsteen ghepuluert eyn loet.vnde laet dyt vnder in mit eynem clistere. ix ¶ Bloetsteen ghepuluert(vnde dat puluer ghenuttet mit weghebreiden sappe)stoppet den witten vñ roden vlote d' vrouwen(Menstruũ ghenomet. x ¶ Bloetsteen stoppet alle vlote des lichãmes/de van hitte kamen effte van auerulodigher vuchticheit:den ghenuttet.

Exacolitus.Exebenos cccccxciii.cap

¶ Exacolitus.Exebenos latinisch. j ¶ Albertus sprikt.Exacolitus is eyn steen van mennigherleye farwe. ij ¶ Disse steen is van nature wekmakende de hardicheit des lichãmes:als de vorvaren arsten spreken. iij ¶ Diascorides sprikt. Exebenos is eyn steen/wit van farwe vnde schone:dar mede de goltsmede wekmaken dat golt. iiij ¶ Albertus sprikt.Exacolitus ghepuluert(vnde mit wine ghedrücken)benipt de krancheit Colica vnde Iliaca ghenomet v ¶ Diascori. Exebenos mit wynberen vnde ettike ghemenget(vnde dar van ghedrücken)is guet vor de krancheit d' maghen.vñ maket ok ghesunt de affynnighe mynschen. vj ¶ Disse steen alzo ghedrücken:reitzet de vnkuscheit vij ¶ Disse steen benipt ok de wedaghe der blazen. viij ¶ Disse steen ghedreghen van eyner swangher vrowen:bewaret de vrucht vor anuallende krancheit. ix ¶ Wen me dissen steen eyner vrouwen(de in arbeyt d' telinge is)vmme ere lenden bindet:so maket he se lichtliken telen sunder wee.

Enidros.Efestis.Egipcilla cccccxciiii.cap

¶ Enidros.Efestis.Egipcilla latinisch. j ¶ De mester Isidorus bescrifft vns vnde sprikt.Enidros is eyn steen ghenomet na dem watere.wente he gifft water van sik ifft eyn borne in em beslatẽ were. ij ¶ Arnoldus sprikt.Enidros is eyn steen dede alletijt water drapen van sik gifft(vñ doch nicht gans vorweket)noch lutker wert. iij ¶ In deme boke De naturis rerũ bescriuen vns de natuerliken mestere/dat Enidros is eyn steen/gelik dem cristalle.wũderkerwijs vleten alletit water drapen:vnde is doch hart/vnde blifft gans in sik. iiij ¶ In dẽ boke(ghenomet Lapidarius/vint me ghescreuen)dat de sake syner nature is swarliken to begripende. wente isset dat de substancie des stenes alletijt vlut:worũme wert he nicht lutker/effte allerdige wek. Isset ok dat de vuchticheit van butẽ dar in kũpt dat he so alletit vlete:worũme hindert sik sulues dat water nicht.als in deme uthghande vnde inghande/ v ¶ Isidorus sprikt.Efestis is eyn steen dede hefft de nature eynes spegels:in weddergheuẽde de staltnisse de he in sik ghenamẽ hefft. vj ¶ Disse steen in heit water ghelecht:maket tohant kolt vij ¶ Disse steen ghe holden ieghen de sonne:entfenget alle droghe materien. viij ¶ Disse steen wert gheuũdẽ in corinthien. ix ¶ Isidorus sprikt.Egipcilla is eyn steen mit swarter wortelen:men wit van antlate.vnde kũpt uth egipten.

Elitropia Eyn steen so ghenomet cccccxcv.cap

¶ Elitropia latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Elitropia is eyn groen steen vnde duster(mit geelen sternen bestrouwet)mit bloetvaren aderen. ij ¶ Arestotiles Elitropia ghelecht bauen water:thuet dat to sik up als eyn dake. iij ¶ In dem

boke De naturis rerũ vint me ghescreuen. Elitropia ghelecht in eyn vat vul waters yeghen de sonnen: maket de roet ifft se lede eclipsim. iiij ¶ De dissen steen by sik drecht: de wert gans olt. v ¶ Disse steen stoppet ok den bloetgank. vnde benimpt de vorgifft. vj ¶ Elitropia is ok guet wedder de bedrechnisse.

Epistites Eyn steen so ghenomet cccccxcvi.cap

¶ Epistites latinsch. j ¶ Arestotiles sprik. Epistites is eyn steen de van nature den mynschen bewaret van anuechtinge der bestien. ij ¶ Wen me dyssen steen lecht in eynẽ sedenden grapen: tohant hort he up vñ suth nicht meer. iij ¶ De mester Arnoldus sprikt. Epistites is eĩ scinẽde steen: roet van farwe iiij ¶ Wen me dissen steen drecht by deme herten: so beschermet he den mynschẽ vor alle anuechtinge der vorgifftighen deerte. v ¶ Dyascorides sprikt. Epistites is eyn steen roet van farwe vnde schinende. vnde he volt in deme lande Corimbo. wen me ene in sedẽde water lecht: dat maket he kolt. vnde wen he geholdẽ wert ieghẽ de sonnen: so gifft he van sik vurighe stralen. vj ¶ De ene drecht by deme luchteren arme: de achtet nicht syne viande.

Es vstum Ghebrant ertze cccccxcvii.cap

¶ Es ustũ latinisch. Calcis grekisch. j ¶ De mestere der arstedye spreken | dat dyt is heit vnde droghe in dẽ verden grade. ij ¶ Dyt vordrifft de melancolie Darũme bruket me id to den plasterẽ dede denen to d̃ milten dar de melancolie van herkũpt. iij ¶ Dyt beitzet dat vule vlesch uth dẽ wũden iiij ¶ Dyt ertze ghemenget mit honnige vnde mit senpe(vnde ghelaten in eyne fistele) helet se to hant v ¶ We dat ghebrek hefft(polipus ghenomet) dat is eyn vlesch wassende in d̃ nezen. de neme es ustũ vñ strouwe dat up eyn plaster(ghenomet axicroceon effte up eyn apostolicũ) vnde legge dat dar up. dat beitzet dat vlesch aff. vñ helet dat sunder twiuel.

Falcanus Filaterus Floginus cccccxcviii.cap

Falcanus. Filaterus. Flongites. Floginus latĩsch j ¶ Arnoldus sprikt. Falcanus is eyn steen roetblek vã farwe. vnde is ok ghenomet arsenicũ vnde auripigmentũ. ij ¶ Disse steen hefft an sik de nature des sweuels: to hittende vnde to droghende iij ¶ Wen me dissen steen menget mit ere: dat maket he wit. iiij ¶ Alle metal vorwandelt he: sunder dat golt. v ¶ Filaterus is eyn steen van doghede alze crisolitus: dar touorne van ghesecht is. vj ¶ Isidorus sprikt. Flongites is eyn steen uth persien: vnde schinet ifft he berne vij ¶ Plinius sprikt. Floginus wert vũden in egipten: vnde hefft eyne farwe als eyne flãme viij ¶ Mit dissem stene dat voerhouet bestreken: maket den mynschen slapende.

Ferrum Iseren cccccxcix:cap

¶ Ferrũ latinsch. j ¶ Isidorus in sinem anderen boke sprikt: dat yseren darũme ferrũ ghenomet is. wente me bringet dat korne dar mede in de erdẽ. ij ¶ In dẽ boke De naturis rerũ beschriuẽ vns de natuerliken mestere | dat dat yseren kolt is

van nature hart vnde stark. vnde mit siner sterke auerwinnet id alle dinck. vnde id wert van siksuluẽ vorteret. vnde wor to dat ghedaen wert, dat vorgeit mit em.

Gagates Eyn steen so ghenomet ccccccc.cap

Gagates latinsch j ¶ Isidorus sprikt. Gagates is eyn steen, de in Sicilien is vũden (by deme reuire Agatis) dar he synen namen van hefft. Ok sint disser stene vele in britannien ij ¶ Disse steen is swart slicht vnde nicht swaer. Mit watere wert he entfenget. vñ mit olye ghelosschet: dat doch seer wũderlick is. iij ¶ In dẽ boke De naturis rerũ vint me ghescreuen dat disse steen guet is den mynschen de de vallende suke hebben: wen me den entfenget. iiij ¶ He voriaghet ok de bozengeiste. v ¶ Isset dat de bozengeiste dor den mũt eynes besetene mynschẽ spreken: de roek disses stenes dwinget se to swighende. vj ¶ He is ok guet to der vorkerden maghen. vij ¶ Dat water dar he dre daghe in ghelegthen hefft ghedrũcken: lozet de vrouwen ane wee in d' tijt d' telinge. viij ¶ Wert dit water ghedrũckẽ van eyner maghet (is se eyne reine iũcfrouwe) so blifft dat by er. is se auer nene iũcfrouwe: so bepisset se sik ix ¶ Disse steen is enteghen der thouerye vnde den bozengeisten. x ¶ He vordrifft ok de vorgifftighe slangen. vnde syn roek voriaghet alle vorgifftighe worme.

Galactites: Garamantites cccccci.cap

¶ Galactites. Garamantites latinsch. j ¶ Isidorus sprikt. Galactites het eyn melk steen. wente wo me ene wrifft: so gifft he witte vuchticheit van sik als melk ij ¶ Disse steen den vrouwen dede kinder soghen by ghebũden: bringet en vele melk. iij ¶ Wen me den smolten let in deme mũde: so gifft he ghude memorie. iiij ¶ Arestotiles sprikt. Galactites ieghen dat vuer gehelden: losschet dat vuer. v ¶ Disse steen bauen de vrouwe gehanget in d' tijt d' telinge: maket se telen sund' weedaghe. vj ¶ Diascorides sprikt. Disse steen by sik ghedreghen: benipt dat wee d' thenen. vij ¶ Disse steen by sik ghedreghen: maket den mynschen anname vnde werdich. vnde ifft ene yemant hatede: de doget disses stenes maket dat vorgheten. viij ¶ Plinius sprikt. Garamantites wert ok van etlikẽ ghenomet Sandaresius: dar van hir na ghesecht wert.

Granatus: garatiden ccccccii.cap

¶ Granatus. Garatiden latinisch. j ¶ Constantinus sprikt. Granatus is eyne art van deme carbũckele. vnde is eyn steen roet van farwe: vnde is wat dusterer wen eyn carbũckel. wen me ene vorset up swarte farwe: so schinet he deste schoner ij ¶ Albertus sprikt. Garatiden is eyn steen swart van farwe. vnde den scal men alzo proberen. Bestrick eynen mynschen mit honnighe. vnde bringe ene vor de ymmen vnde vleghen vñ do dẽ steen dẽ mynschen in sine hant. Isset dat ene de ymmen vnde vleghen nicht steken effte sughen: so is de steen rechuerdich vnde guet. iij ¶ Constentinus vnde Albertus spreken. Granatus vorurouwet dat herte des mynschẽ: vnde vordrifft de drouicheit iiij ¶ Dysse steen ys koelt vnde droghe van nature. v ¶ Disse steen (so vele seggen) kumpt uth morlant.

Ok wert he vaken gheuūden in dem lande thirū|by deme mere in deme sande. vj ¶ Albertus sprikt. Garatiden in deme mūde ghedreghen: kan vnderscheidē vnde richten de vorborghen dancken vij ¶ Ok secht me van em. de ene by sik drecht: den maket he behegħelik vnde lidesam den mynschen.

Gagacromeon Grisolitus Galatides ccccccciii:cap

¶ Gagacromeon. Grisolitus. Galatides latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Gagacromeon is eyn steen van velen farwen als dat fel des dertes Capreolus ghenomet ij ¶ Grisolitus is eyn steen van farwe goltuaer. vñ in der nacht is he alder schonst antoseende. by anderen tiden|is he der schonheit gans vngelik. dat vuer vorwinnet vnde vorteret ene: darūme secht me van em|dat he dat vuer vruchtet. iij ¶ Plini' sprikt. Galatides is eyn steen|blek van farwe als assche. iiij ¶ De mester Albertus sprikt. de den steen Gagacromeon by sik dreghen: de beholden den seghe in allen enden. Unde dyt is vorsocht(so me secht)van eynem vorsten Alchides ghenomet. de segheuechtede alletijt iegben sine viande(to water vnde to lande)wen he dissen steen by sik hadde. men wen he ene nicht by sik hadde: so ouerwūnen ene alletijt sine viande. v ¶ Grisolitus is swere vñ sericheit helende vj ¶ Grisolitus in de hant ghedreghen: sachtighet de hitte ď febres. vij ¶ De mester Plinius sprikt. Galatides vuchtet behentliken: vnde stoppet sachtliken. Darūme is he guet den tranenden oghen.

Gelacies Glozopetra cccccciiii.cap

¶ Gelacies. Glozopetra latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Gelacies(effte galacies is eyn steen van farwe vñ staltnisse als dat ysz(vnuorwintlik an siner hardicheit) als de diamante. Me secht van em|dat dat vuer wechnipt sine kulde. ij ¶ De mester Albertus sprikt. Gelacies is eyn steen alletijt kolt: vñ wert nūmer warm. iij ¶ Solinus sprikt. Glozopetra is eyn steen|wen deme manē aff brikt so volt he van dē hēmele. vnde is gelick ď tungen eynes mynschen.

Gipsum Eyn steen so ghenomet ccccccv.cap

¶ Gipsum latinisch. j ¶ Diascorides sprikt. Gipsum is eyn steen|gelik dē stene nitro: vñ de beste is|dede brede aderen hefft. ij ¶ Disse steen stoppet den bloet ganck. Ok is he guet den dede vele sweten. iij ¶ Ghesaden is he guet iegben dat blodent uth ď nezen(wen me dat voerhouet dar mede bestriket. He is guet vor allen vlote des lichāmes. iiij ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Gipsen sprikt. De nature disses stenes is|dat he vorteret de vuchticheit v ¶ Galienus sprikt. Me scal dissen steen brukē uthwendich des lichams. wēte sine nature is|dat he dorret vnde tohope thuet vnde stoppet. vj ¶ He is guet vor den vlote des blodes. vij ¶ Wen me dissen steen brent: so wert vormynnert sine graue vuchticheit|vnde wert mer subtiler. He dorret gans seer|wen me ene tempereret mit watere vnde mit ettike. viij ¶ He stoppet den bloetganck(wen me ene vormēget mit den droghē arstedyen. wente dit eyn gans hart steen is. vñ darūme scal me ene tempereren mit dē witten van dem eye.

Hyena. Hyeratides ccccccvi.cap

HJena. Hyeratides latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Hyena is eyn steen dede gheuūden wert in den oghē des deertes Hyena ghe nomet. ij ¶ Welk mynsche dissen steen vnder sine tunge drecht de kan tokamende dinck seggen iij ¶ Arestotiles sprikt. Dissen steen drecht dat derte hyena in sinen oghen (effte so etlike sprekē) in dē voerhouede. iiij ¶ De dissen steen by sik drecht: de wert groet geholden mank den mynschen. v ¶ Isidorus sprikt. Hyeratides is eyn steen van farwe gelik deme sperwer. vj ¶ Arestotiles in dē boke van den deerten sprikt. Hyeratides is eyn steen de ene by sik drecht, den steken neene ymmen (muggen) effte vlegen. vnde dar by scal me ene proberen. vij ¶ Arnoldus sprikt. Hieratides eyn steen swart van farwe. Welk mynsche ene hefft in syneme mūde, de kan seggē de dancken dē mynschen. vnde wert lefftalich mank den luden.

Jacintus Eyn steen so ghenomet ccccccvii.cap

IAcintus latinisch. j ¶ In dem boke De naturis rerū spreken de naturliken mestere. Jacintus is eyn wit steen. in dem dusterē blek vnde wolken duster, by daghe is he claer ij ¶ De beste is, dede nicht to claer noch to duster is. iij ¶ Jacintus is auer mate kolt. aldermeist wen me ene in den mūth nimpt. vnde is ok seer hart. so dat he sik nicht klouen effte arbeiden leth. iiij ¶ Dyascorides sprikt. Jacintus is drieleye. vñ mank den sint de granati de besten: welke by dem vure aldermeist roet schinen v ¶ Albertus sprikt. De iacintus is twierleye. als aquaticus vnde saphirinus. Aquaticus is blaw: mit witticheit doermēget. Saphirinus is gans blaw vnde doerschinendich: neene witticheit in sik hebbende. vj ¶ Albertus. Jacintus is kolt van nature: vnde sterket den lichā des mynschen. vij ¶ In dē boke De ligaturis phisicis vint me van em gheschreuen. Wen me ene drecht an dē halse (effte in eynem ringe an dē vingere) so bewaret he den wanderendē vor quaet: vnde maket ene anname in den herberghen. viij ¶ Jacintus is ok guet vor de vorgifftighe lucht. ix ¶ He maket ok den mynschen wol slapende: van syner kolden nature weghen. x ¶ Sapharinus van dem secht me sunderghen. dat he guet is wedder de vorgifft: vnde bringet ghelucke vnde rikedoem. vnde maket dē mynschē eyne gude sinnicheit. vnde vrolicheit des herten. xj ¶ Sera pio sprikt. De dissen steen by sik drecht (vnde sik dar mede tekent) dem kan neen donre noch blixem schedelik syn.

Jaspis Eyn steen so ghenomet ccccccviii.cap

¶ Jaspis latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Jaspis is eyn steen van velen farwen. vñ is. x. leye. ij ¶ De beste is doersichtich groen: mit rodē aderē. vnde me scal ene in suluer bewerken laten. iij ¶ Helinandus sprikt. De beste iaspis is doerschinender groner farwe. De ene kuschlikē by sik drecht: dē benipt he de kolde suke vñ de watersucht. iiij ¶ Jaspis is ok guet den vrouwen in der tijt der thelinge. vnde sine doghet vñ krafft is alderstarkest wenner dat he in suluer is bewracht.

v ¶ Jaspis vordrifft alle spokenisse.vnde is guet(by sik ghedreghen)vor de vn-kuscheit vj ¶ Jaspis stoppet den bloetgank(wen me ene by sik drecht)vnde is ok stillende de krancheit d' vrouwen|ghenomet menstruū.vnde behindert de ent fanginge.vnde maket den mynschen voersichtich. vij ¶ Arestotiles sprikt. De den gronen iaspis by sik drecht(dar eyn kruce in is)de kan nicht vordrencken. viij ¶ Jaspis hefft de macht wedder to stande allen vianden.

Iris Eyn steen so ghenomet ccccccix.cap

¶ Iris latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Iris is gelik dē cristalle ij ¶ Enax sprikt dat disse steen kūpt uth arabien:vnde wasset in dē rodēmere. iij ¶ Disser stene vint me ok vele in dudeschē landen(twisschen dē ryne vnde d' stat Trere)vnde werdē ghenomet exagoni. iiij ¶ Disse steen Jaspis is gans droghe vā nature. dat bewiset wol sine grote subtylheit. He wert van d' vuchticheit des waters|de uth d' materien des stenes geit|dede wasset in d' roden erden. De sake. wente he kūpt vnder den schyn d' sonnen in eynem parte(in deme anderē parte vnder den schemen d' sonnen)alzo werpet de wedderblick up em eyne schone farwe:dar he Iris van ghenomet is.

Iscultos Ihena ccccccx.cap

¶ Iscultos. Ihena latinisch. j ¶ Albertus vnde Isidorus spreken. Iscultos is van farwe gelik dem saffrane:vnde wasset in hispanien. ij ¶ Disse steen leth sik spinnen van vetticheit wegen de in em vordroghet is. Vñ wen me dar van eyn cleth maket:dat vorbrent nicht in dē vure.mē id wert dar van rene vñ blinckēde Vnde dit is villichte dat de dudeschen nomen salamandre.wente disse wulle is als de wulle eynes vuchten stenes iij ¶ Etlike spreken dat he sy eyne art van dē wittē carbūkel.vnde geliket dē carbūkel in dem dat he vordrifft spokenisse vnde wickerye iiij ¶ Disse steen is ok guet vor de wedaghe d' oghen|dede van vuch ticheit kumpt v ¶ Disse steen ghepuluert:helet den scorff vnde de sericheit des lichāmes vj ¶ Isidorus sprikt|dat disse steen wit is van farwe.vnde is so groet als eyne eckeren. vij ¶ Albertus sprikt. Ihena is eyn steen|so ghenomet na der bestien Jena,in deme dat sine oghen gansliken werden ghewandelt in eynē steen viij ¶ De mestere Enax vnde Aayen sprekē. Wen me dissen steen lecht vnder d' tūgen eynes mynschen:deme gifft he macht tokamende dinck to seggende.

Racabrates. Ramaz. Renne ccccccxi.cap

RAcabrates. Ramam. Renne latinsch j ¶ De mester Albertus beschrifft vns van dyssem stene Racabrates vnde sprikt|dat he vā farwe gelik sy dem cristalle ij ¶ Van dissem stene vindet me ghe screuen:dat he den mynschen maket wol sprekende. vnde bringet em eere vnde werdicheit.vnde is ok guet wedder de watersucht. iij ¶ Albertus sprikt. Ramam is eyn steen ghemeynliken wit aueral(effte in dē parte.vnde aldermeist vindet me dissen steen doermenget mit onixinio.

iiij ¶ De mester Enax in finem lapidario sprikt. Kenne is eyn steen weert vnde anname den heren vnde vorsten. vnde wasset in den oghen der herten. welke wen se slangen eten (dar se sik mede vorjüngen vñ sterker werden) gaen se in eyn water. dar se ere wesent hebben) beth to dem houede: solange dat se volen dat de macht der vorgifft is van en ghegaen. denne gaen se wedd to lande. dar vallen en etlike tranen uth den oghen (so groet vndertiden als eyne nut) de dar werden to hope coaguleret vnde ghedroget: solange dat se dar uth vallen. vñ alzo wert disse steen vũden. Unde wert ghenomet eyn dryakel ieghen alle vorgifft.

Karabe Gũmi so ghenomet cccccxii. cap

¶ Karabe latinisch. j ¶ Pandecta in dem. cccxxviij. capittel sprikt. Karabe is eyn gũmi eynes bomes als eyn gẽma dar me ringe aff maket. ij ¶ Electrũ. suc cinũ vnde karabe werden vor eyne materie geholden. Syne werkinge soek tovo ren mank den kruden in dẽ boekstaff K. dar vindestu sine macht vnde doghet.

Lazuli Lazuer steen cccccxiii. cap

Lazuli latinsch. Hageralzenard. effte Alzeanard. j ¶ Johãnes mesue in deme capittel Lapis lazuli sprikt Disse steen scal hebbẽ hẽmel farwe vnde golt placken. ij ¶ Serapio in dẽ boke aggre gatoris in dẽ capittel Hageralzenard sprikt. De beste lazursteen is (dede hẽmelfaer is mit veelen golt placken) vnde slicht sunder scarpheit vnde vormenginge anderer stenen. vñ de nicht lichtliken tobrikt vnde van groten stucken is. iij ¶ Serapio sprikt. Welk kint dissen steen by sik hefft. deme maket he guet bloet: vnde vordrifft van em dẽ vruchtẽ. iiij ¶ Lazursteen benimpt de melanaolye. vnde maket den mynschen wol rouwende: vnde is guet vor alle fantesye. v ¶ Lazursteen ghepuluert (vnde dat puluer in de wartẽ ghe strouwet) helet vnde vordrifft de. vj ¶ Lazursteen renighet dat bloet van der grauen vuchticheit. vij ¶ Lazursteen ghenuttet: benimpt de melancolye vnde drifft de uth mechtliken. viij ¶ Auicenna in dẽ boke De viribus cordis sprikt Lazursteen ghenuttet: sterket dat herte/ vnde bringet deme/ guet bloet. ix ¶ In deme boke Circa instans in dẽ capittel Lazuli bescriuen vns de mestere d arste dye vñ spreken: dat disse steen de beste sy (vnde uth tokesende) dede hẽmel farwe in sik hefft vnde golt placken. x ¶ Lazursteen mach me lange holden vnuorse ret an siner krafft. vñ hefft de doghet to renighende de melancolye xi ¶ Lazur steen ghenuttet mit dem watere dar senyt in ghesaden is (effte fennikol saet) pur geret sachtliken xij ¶ Lazursteen alzo ghenuttet: benimpt de kolde suke Febris quartana ghenomet.

Lacteus. Lincis cccccxiiii. cap

¶ Lacteus, Lincis latinsch j ¶ Auicenna sprikt. Lacteus is eyn steen wen me ene wrifft so gifft he water van sik so wit als melk. ij ¶ Disse steen is bleck van farwe als assche. vnde is sote van smake. iij ¶ Dissen steen schal me wriuen mit watere. vñ doen in eyne blyen busse. Unde he benĩpt den ouerghen vlote to den oghen. vnde de swere vnde ander anvallike krankheit effte wedaghe der oghen

iiij ¶ De mester Enax in synem lapidario spreckt. Lincis is eyn steen de sik saket van der wencke des wulues in den berghen tohope ghedroget. v ¶ Disse steen in eynem huse bewaret; gifft alle iaer van sik gude swame. vj ¶ Disse steen is ok guet vor de wedaghe der maghen. vnde vor de geele sucht; vnde benympt den vlote des bukes.

Litargiru Suluerschume ccccccxv. cap

¶ Litargiru latinsch vnde grekisch. Marechet arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dem capittel Marechet beschrifft vns vnde spreckt: dat litargiru is temperert an der kulde vnde an der dorrcheit. ij ¶ Etlike mestere spreken ok dat litargiru sy kolt vnde vuchte in dem ersten grade. iij ¶ Litargiru ghepuluert vnde ghemenget mit nut olye. vnde de rudighe huet dar mede ghesmeret. benympt de rudicheit de de kumpt van der quaden flecma iiij ¶ Litargiru mit ettike ghemenget vnde myt solte; benympt den spittael vnde de scharpheit der huet. de dar mede ghewasschen. v ¶ Vor den roden vlote (dissinteria frigida ghenomet) de van krankheit der dermen kumpt. Nym ettik vnde menge dar mank litargiru ghepuluert (vnde en wenich bolusarmenus) vnde rozenwater vnde nut olye. vnde make dar vth eyn cristere. vnde nym dat van vnderup in den licham; dat stoppet den vlote vj ¶ We ghelerighet is an sinem ghemechte; de neme litargiru ghepuluert vnde strouwe dat dar up. dat vorteret dat vule vlesch vnde helet tohant. vij ¶ Litargiru ghepuluert (vnde ghemenget mit bligwit vnde mit rozenwater) is guet vor de hitte der sikoleoderen viij ¶ Litargiru ghepuluert) vnde goze smolt tolaten) vnde dat ghemenget mit bligwit vnde mit rozenwater (gelik eynem collirio) vnde dat antlat dar mede ghewasschen; maket dat schone vnde reine. vnde vordrifft alle flecke des antlates. ix ¶ Litargiru ghepuluert vnde ghemenget mit rozenolye vnde mit honre smolte (effte mit enden smolte) vnde dar uth ghemaket eyne salue. drifft uth de andere borth Secundina ghenomet.

Lichinis Eyn steen so ghenomet ccccccxvi. cap

¶ Lichinis latinsch. j ¶ Isidorus spreckt. Lichinis is eyn van den schinenden eddelen stenen. vnde wert ghetelet in velen steden; men de beste volt in Indien. ij ¶ Disse steen let sik nicht wol grauen. wen he auer vndertiden ghegrauen wert. vnde was dar in drucket; dat gifft he nicht wedder van sik vnghelerighet iij ¶ De mester Helinandus spreckt. Lichinis is eyn steen van purpuren farwe vnde schinet als eyne bernende lucerne. wen me ene warm maket mit den vingeren in der sonnen so thuet he to sik stoff effte kaff des kornes. iiij ¶ Etlike spreken dat Lichinis sy eyne art van den ringesten carbunckelen.

Ligurius Eyn steen so ghenomet ccccccxvii. cap

¶ Ligurius latinisch. j ¶ Isidorus spreckt. Ligurius is eyn steen so ghenomet in deme dat he sik saket van der trencken des losses; vnde wert hart mit der tijt. ij ¶ Helinandus in sinem x. boke (vnde Theofrastus spreken) dat ligurius eyne farwe hefft als electru. iij ¶ Disse steen is guet vor de krancke maghen. vnde den geelsuchtighen bringet he wedder ere natuerliken farwe. vnde stoppet den weken buek

iiij ¶ Arestotiles sprikt. Disse steen Ligurius is van kolder vñ droghet nature
vnde is runt. vñ is guet den de ghewūdet sint: vñ thuet dat yseren uth den wūdē
v ¶ In dē boke De naturis rerū bescriuē vns de mestere | dat dysse steen sik saket
van d' treneken des loszes van osten. vj ¶ Plinius sprikt | dat de trenekē disses
dertes wert so hart als eyn steen. dat van nature de bestie wet (vnde vns nicht gu
des engūnet) beraket se de duerbaer trenekē in deme sande. denne so vele bet wert
gebardet in eynen steen. Syne farwe is meynliken geel: vnde is wat gheneget to
swartheit. vij ¶ Plinius sprikt | dat he sy van vurigher vñ rodē farwe: vnde is
gelik dem carbūkel: men dat he des nachtes nicht schinet. viij ¶ In dem boke
De naturis rerū vint me ghescreuen dat Liparea is eyn wūderlik steen vñ kūpt
uth dē lande Libia. to welkē alle slechte d' deerte (van ingheuinge d' nature) heb
ben toulucht als to eynem patronen: wen se de iegher effte de hūde vorvolghen.
vnde wen se by den steen kamen: so konen se en nicht scheddelik wesen.

Lune Eyn steen so ghenomet ccccccxviii. cap

¶ Lune latinisch. Affrosolinū grekisch j ¶ Diascorides beschrifft van disseme
stene vnde sprikt. Affrosolinū is de steen den Auicēna nomet Lapis lune. vnde
darūme sprikt he dat disse steen affrosolinū allene in egipten wert vūden: vnde so
wert ghemaket. De hēmelsche douw ghelecht ieghen de clarheit des manen in
eyne staltnisse des stenes (welken wy nomen specularem) wert hart tosamende co
aguleret. vnde de beste is: dede wit vñ claer is. ij ¶ Plinius sprikt. Disse steen
Affrosolinū wert alzo ghemaket. de douw des hēmels wert coaguleret van der
claerheit des manē in eyne glikenisse des stenes specularis: dar he den namē van
hefft. iij ¶ Dyascorides sprikt. Affrosolinū is guet wedder alle kranckheit des
houedes: den ghenuttet in eynem drancke iiij ¶ Affrosolinū is ok guet ghenut
tet cephalargicis vnde epilenticis,

Magnes Eyn Seghelsteen ccccccxix. cap

M Agnes latinisch. Magerabnantes arabisch. j ¶ Serapio in dē
boke Aggregatoris in dē capittele Magerabnantes (dat is Ma
gnes) beschrifft vns van dissem stene vnde sprikt: dat de steen ma
gnes sy up yensyde deme mere in dem lande to Indien an eynem
berghe. Vnde wen de schip benalen deme suluen berghe: so blifft
neen yseren in den schepen. vnde vlucht dar uth ghelik als ifft id voghele weren
to dem berghe. ij ¶ Disse is de beste magneet: dede starkliken dat yseren na sik
thuet. vnde sine farwe is gelik der hēmel farwe. Ok is disse de beste: de nicht to
seer swaer is. iij ¶ De mester Albertus in sinem lapidario beschrifft vns vnde
sprikt: dat magnes hebbe eyne farwe de is gelik deme yserē. vnde des vindet me
vele in deme mere in Indien. iiij ¶ Albertus sprikt ok dat der magnetē so vele
darsulues in deme indischen mere sint dat de schepe varlikē dar hen seghelen ko
nen. wente he thuet alle yseren negele (vnde wat van yseren dar in is) na sik. vnde
tobrikt de schepe. vñ darūme buwen se darsulues de schepe mit holten neghelen.

v ¶ Serapio ſprikt, dat diſſe ſteen de doghet an ſik hebbe, de de dyamant hefft. vnde gliket em in d' krafft. vj ¶ Magnes ghemenget mit wine vnde honnige Melliera tū ghenomet (vnde dat inghedrückē) laxiret vnde driuet uth de graue vuchticheit des lichāmes. vij ¶ Dyaſcorides ſprikt. Diſſe ſteen maket ok den mynſchen vrolik vnde wolſprekende: de ene by ſik drecht. viij ¶ Vor de water ſucht nutte diſſes ſtenes eyn halff quentyn mit honnichwater (ghenomet mulſa. ix ¶ Albertus in ſinem Lapidario beſcrifft vns vele doghede van diſſem ſtene. vnde hefft vele kunſte dar mede bedreuen.

Margarita Eyne parle ccccccxx.cap

¶ Margarita latinſch. Magerallulo. effte Malao arabiſch. j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dē capitel Magerallulo ſprikt, dat de parlen werdē vūden in deme mere. vnde ſint kolt vnde droghe in dē anderē grade. ij ¶ De meſter Iſaac ſprikt. Etlike parlen ſint groff. etlike luttik vnde ſubtyl. vnde de grauē ſynt beter wen de lutken: vnde ok dede claer ſint vñ uthwendich glat. Ok ſint dit de beſten parlen dede nicht knodich ſint. iij ¶ Albertus ſprikt, dat me de parlen vint in den muſchelen in dē mere: vnde ſundergſen in Indien. Ok vint me der vele in Brithania: dat nu Engelant ghenomet is. Ok vint me ſe in Flanderen. iiij ¶ De parlen ſint van d' nature vñ doghet, dat ſe ſterkē de leuendighen geiſte in dē mynſchen de van dem herten kamen. vnde benemē de beuinge des herten vñ de ſwimelinge des houedes. v ¶ Wen eyn mynſche ſo amechtich wert dat he beſwimelt: de nutte parlen de conſiceret ſynt (vñ de nomet me manus criſti cū perlis) dat benimpt de amacht vñ ſterket dat herte. vj ¶ We duſter ogen hefft de bruke parlen: de benemen de witten vlecke in den oghenappelen. vij ¶ De parlen renighen dat bloet des herten. viij ¶ Auicenna ſprikt, dat de parlen ſterken dat herte des mynſchen.

Magneſia. Marcaſita ccccccxxi.cap

¶ Magneſia. Marcaſita latiniſch j ¶ Albertus ſprikt. Magneſia is eyn ſwart ſteen. vnde etlike nomen ene magnoſia. ſiner bruken vakē dede dat glas bernen. ij ¶ Marcaſita effte mandaſida is eyn ſteen van velen farwen. wēte he nympt de farwe eynes iewelken metalles. Unde he wert ghenomet marcaſita aurea. argentea. ſo vortan na allem metalle. iij ¶ Diſſe ſteen is wol bekant den alchimiſten. vnde hē wert vūden an velen endē. iiij ¶ Magneſia tovlut vnde wert diſſolueret in eynem ſtarken groten vure: vñ anders nicht. v ¶ Wen diſſe ſteen wert to glaze ghemenget: dem gifft he eyne purpuren farwe.

Malcha. Gipſum cccccexxii.cap

¶ Malcha. Gipſum latinſch j ¶ Plinius ſprikt. Malcha mit vngheloſchedē kalke ghemenget: maket eyne materie als leem. ij ¶ Malcha mit vighen ghewreuen vñ mit ſwines vlomē: dat wert gans tha vñ geit bauē de hardicheit des ſtenes. dat me dar mede binden wil dat ſcal me erſt mit olye beſtrikē. iij ¶ De meſter Iſidorus ſprikt. Gipſum is gelik dem kalke. vnde is mennigherleye. De beeſt is de ſteen ſpecularis. iiij ¶ Auicenna ſprikt. Gipſum is eyn ſteen wit vñ

nicht groet.he vormeret ſik wen me ene brent. v ¶ Diſſe ſteen is kolt vñ droge vnde bindet to ſamende. vj ¶ Diſſe ſteen ſtillet ok den bloetgank.wente ſine na ture is tohope bindende.

Marmor Eyn mormelenſteen ccccccxxiii.cap

¶ Marmor latinſch. j ¶ Jſidorus in ſineme.xvj.boke ſprikt.Marmora heten werdighe ſtene:dede van erer maculen vnde farwe werden ghelauet. Marmor uppe grekiſch hefft ſinen namẽ van ď gronen farwe.wol dat erer vele ſint anders gheuerwet wen groen:doch ſo hebben ſe den erſten namen van ď gronen farwe beholden. ij ¶ Der mormelenſtenen farwe vnde ſlechte ſint gans vele:vnde ſe werden meynliken uth den ſteenberghẽ ghebrakẽ.men der is ok vele(gans van eddeler art)vnder der erden vorborghen vnde vorſtrouwet

Melochites.Murrina ccccccxxiiii.cap

¶ Melochites.Murrina latiniſch. j ¶ Jſidorus ſprikt:dat melochites is eyn ſteen van groner farwe:en wenich lutker wen ſmaragdus.vnde waſſet in arabien ij ¶ Arnoldus ſprikt.Melochites is eyn groen ſteen:deme ſmaragdo gelik.vñ is in ſik gans wek. iij ¶ Diſſe ſteen bewaret den mynſchen vor quade valle. ok bewaret he de kindere in ď weghen:dat en dar nicht quades tokupt. iiij ¶ De meſter Jſidorus ſprikt. Murrina is eyn ſten de waſſet in parthien.men de beſte waſſet in duduſchen landen:germania ghenomet. v ¶ Albertus ſprikt.Melo-chites(welken etlike nomen melonitẽ:vñ ſeggen dat he volt in arabien)is groen. men nicht dorluchtich.ſo de ſmaragdus.vnde is eyn wek ſteen vj ¶ Me ſecht dat diſſe ſteen den mynſchen bewaret vor quade valle(de ene by ſik drecht)vnde is ok guet den kinderen in ď weghen.als de meſter Enax ſprikt.

Menphites Eyn ſteen ſo ghenomet ccccccxxv.cap

¶ Menphites latinſch. j ¶ Albertus ſprikt.Menphites is eyn ſteen uth einer ſtat in egipten(dede Menphis ghenomet is.vñ is heit van nature als eyn vuer ij ¶ Diſſen ſteen ghepuluert(vñ ghemẽget mit water)ſcal me gheuẽ to drinkẽde den mynſchen de me doden ſcal mit dẽ ſwerde(mit vure)effte mit anderer pine. Wente he benimpt dẽ mynſchen ſyn volent:ſo dat he nicht enwet wo he to deme dode kumpt.

Medus Eyn ſteen ſo ghenomet ccccccxxvi.cap

¶ Medus latinſch. j ¶ Dyaſcorides ſprikt.Medus is eyn ſteen van ſwarter farwe.wen me ene wrifft:ſo gifft he vã ſik geele farwe als ſaffran. ij ¶ Albertus ſprikt.Dyſſe ſteen medus(effte medo)wert ſo ghenomet na dem lande medorũ. dar erer vele wert vũden.vñ de is twierleye.de eyne is ſwart.de andere is groen van farwe. iij ¶ Albertus ſprikt.Diſſe ſteen is guet vor den podagel.vnde vor de blintheit der oghen.vnde ok wedder de krancheit Nefretica ghenomet. He is ok guet den vormodeden vnde amechtighen mynſchen. iiij ¶ Me ſecht vã em.dat de ſtucke van deme ſwarten medus ghelecht in warm water(vñ in deme water ſik ghewaſſchen.)beitzet de huet van allen litmaten des lichãmes.vnde dat eyn mynſche van diſſem watere drũcke:de ſpigede ſik to dode. Dyſſe ſteen wert

wūden by dem vlete Fasyn.

Mogra Eyn steen so ghenomet cccccxxvii.cap

¶ Mogra latinisch. j ¶ Serapio sprikt. Mogra kūpt uth dem lande sinos. vñ de beste is swar vnde dicke: vnde sine farwe is als de farwe eyner leuerē effte als bloet. vñ hefft nenen steen in sik. vnde wen me ene in water lecht: so dissolueret he tohant vnde wasset. De ander mogra des de thimmerlude bruken/ de is so guet nicht als de dede kūpt uth dem lande sinos vnde uth babilonien. vñ de beste is de sik lichtliken let towriuē. vnde disse wert ghesamelt in Capadocien. vnde wert ghebrocht to kope in de stat sinopidam: dar he sinen namen aff hefft. ij ¶ Galienus sprikt. In synem smake is scarpheit: vnde dar van hefft he de doghet dat he droget iij ¶ Wen me ene drincket mit eynē eye(effte maket dar van eyn crister) so stoppet he den vlote des bukes iiij ¶ Eyn plaster van em ghemaket: helet de versche wūden. v ¶ Ok is he guet(de ene drincket) wedder de weedaghe der leueren. vj ¶ He is ok guet(mit eynem eye to sik ghenamen) wedder dat bloet spigent/ vnde wedder vorgifft. vij ¶ Paulus sprikt. Mogra sinopida is starker wen bolus armenus/ vnde wen lutū sigillatū. vnde darūme wert he ghemēget in den vngenten/ effte saluen. viij ¶ He dodet ok de worme in dē buke.

Mumia Mūmye cccccxxviii.cap

¶ Mumia latinisch. j ¶ Pandecta in dem. dlv. capittel sprikt. Mumia is dat dat me vint in grauen d' ghebalzemdē lichāmen. wente wandaghes plach me de doden lichāme mit balzem mirre vnde aloe to saluende. vnde dit schuet noch by heiden vnde sarracenen to babilonien: dar des balzames gans vele is. ij ¶ De mester Serapio in dē boke aggregatoris in dē capittel Mumia sprikt. Mumia is aloe balzem vnde mirre/ ghemenget mit d' vuchticheit des mynschliken lichāmes. iij ¶ Rasis vnde Serapio spreken/ dat mūmia guet is vor de krancheide Soda ghenomet/ de vā kolder vuchticheit kūpt. iiij ¶ Mumia is ok guet vor de krācheit Emigranea genomet. vnde vor de gicht(paralisis ghenomet) vnde vor de vallende suke/ ghenomet epilencia. vnde vor de krancheit Scotomia ghenomet. v ¶ Mumia so swar als eyn gersten korne weghet mit meyeraenwatere ghemēget(vnde dat houet dar mede ghesaluet) suuert vnde renighet dat houet. vj ¶ Mumia is ok guet vor de wedaghe d' oren(enluttik dar van dissolueret in olye sambucini) vnde dat in de oren ghelaten. vij ¶ Mumia is ok guet vor de winde in den dermen(wen me dar van nimpt eyn kyrat mit watere cimini vnde carui. viij ¶ Mumia is ok guet vor de wedaghe d' straten(wen me dar vā eyn kirat dissolueret in water dar satureia in ghesaden is. ix ¶ Mumia is guet vor de steke d' scorpien: ghetēpereret eyn kirat mit clarem wine. x ¶ Mumia is ok guet to den tograseden lithmaten: eyn kirat tempereret mit bottere. xj ¶ Rasis sprikt. Eyn mynsche hadde den bloetgank/ den kōde me nicht stillē mit ienigher arstedye: so lange dat me em gaff mumia(so swaer als dre gersten korne weghen. mit wine tempereret) vnde tohant stoppede sik de vlote. xij ¶ Wen me dar van maket eyn suppositoriū mit olye van sambuco; dat is guet den/ de ere water nicht

holden konen. xiij ¶ Auicenna in sinem boke De viribus cordis sprikt. Mu mia is heit van nature in dē ende des derden grades: vnde droghe in dē ersten. xiiij ¶ Mumia ghenuttet: sterket dat herte des mynschen. xv ¶ Eyn suppositoriū dar mede ghemaket (tolaten mit mustellinen olye) is guet den de ere water nicht konen holden.

Nisus Eyn steen so ghenomet cccccxxix. cap

Nisus latinisch j ¶ Albertus sprikt. Nisus is eyn art van den edelen stenen (so etlike spreken) vnde wert vūden in dem houede d̄ quaden poggen. ij ¶ Disse steen is twierleye. De eyne is wittelechtich (als ifft melk mit blode ghemēget were) vñ de melk auerwūne dat bloet) alzo dat etlike bloetstripen dar in sik toghen. De ander is swart. vndertiden vint me in em eyne pogge ghewracht van nature mit uthghestreckeden voten voer vñ achter. iij ¶ Me secht van dissen stenen. wen se tohope werden ghewracht (vn yeghenwardicheit d̄ vorgifft) so vorbernen se de hant des yennen de se antastet. iiij ¶ Dissen steen scal me alzo proberen. wen he geholden wert vor de leuendighen poggen (de bufo ghenomet is) de richtet sik ieghen em up vnde roret ene mit dē munde ifft se kan. v ¶ De mester Enax sprikt dat de wittelechtighe in d̄ ieghenwardicheit d̄ vorgifft vorlust sine farwe.

Nigrorū Eyn steen so ghenomet cccccxxx. cap

¶ Nigrorū latinisch. j ¶ Auicenna in sinē anderen boke in dē capittel Nigrorū sprikt dat dyt is eyn van den swarten stenen: vnde is wat ghenighet to blecheit. Wen me dissen steen towrifft: so geit van em vuchticheit wit als melk. vnde de is wat scarp up d̄ tungen. ij ¶ Disse steen benipt de dusterheit d̄ oghen (souerne dar neen swel effte mael uppe is iij ¶ Disse steen is ok guet vor de swere in den oghen. vnde drifft uth vngulam.

Nitrum Eyn steen so ghenomet cccccxxxi. cap

¶ Nitrū latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Nitrū van der stede dar he wasset (ghenamen hefft sinen namen) vnde wasset in dem lande nitria: effte in egipten. vñ me bruket ene in d̄ arstedie ij ¶ Mit dissem nitro wasschet me de vnsuuerheit des lichāmes vnde d̄ cleder. vñ sine nature is by na als de nature des soltes. vñ hefft sinen ortsprūck uth den olden vordroghedē oueren des meres iij ¶ Affronitrū is de schume nitri. vnde wert ghesamelt in Asia (in den grouen) dar dat van der sonnen ghedroghet wert. iiij ¶ Dat beste is dat nicht swaer is vñ sik wol let to wriuen vnde van farwe purpuren. v ¶ Nitrū is gans gelik dem solte: men dat id nicht na solte smecket. vj ¶ Nitrū in water ghelecht: tobarstet in dem watere als vngheleschet kalk. vnde maket dat water bequeme dar mede to wasschende. vij ¶ Auicenna in dē ij. canone in dē cap. Baurach (dat is Nitrū sprikt. Nitrū is sterker wen solt. vnde is heit vnde droghe van nature in dem anderen grade. viij ¶ Dat beste nitrū kūpt uth armenien. vnde is licht vnde let sik wol towriuen vnde is swampafftich: wit effte purpuren effte rozenfaer vñ scharp. ix ¶ Nitrū renighet uthheitzet vnde vorteret de graue vuchticheit. vnde maket dūne hare.

vnde gifft deme mynschē eyne gude farwe. x ¶ Nitrū mit ettike tempereret:be nimpt dat iokent xj ¶ Nitrū mit etlikē arstedyen ghedrücken:dodet de worme in den dermen vnde drifft se uth. xij ¶ Nitrū is ok guet teghen vorgifft(belum derghē affricanū. xiij ¶ Aff. onitrū(dat is de schume nitri)is guet vor de bete der dullen hūde:vnde vor den dranck cantaridaridarum. xiiij ¶ Platearius sprikt. Nitrū is heit vnde droghe in dē anderen grade. vn̄ de witte is beter wen de geele. xv ¶ Nitrū is guet vor de kranckeit(yliaca ghenomet)vnde reniget dat antlat van allerleye vlecke. xvj ¶ Nitrū is guet vor den slym d̄ maghen vn̄ der dermen.vnde vordrifft de worme in den haren:vn̄ ok de luse up dē houede. xvij ¶ Nitrū is ok guet vor de worme in den oren:vnde vor de vnsledicheit.

Obtalmius Eyn steen so ghenomet ccccccxxii.cap

Obtalmius latisch j ¶ Albert' sprikt. Obtalmius is ein steen vā obtalmia genomet.sine farue vint me nicht bescreuē(villichte dar vmme)wēte he is van mēnigherleye farwe ij ¶ Albertus sprikt Disse steen by sik ghedreghen:is guet vor alle kranckeit d̄ ogen. iij ¶ De mester Enax sprikt. Disse steen vorblindet dat ghesicht der yennen de vmme em her staen.darūme wert he eyn patrone ghenomet.wēte de ene by sik dreghen de maket he vnsichtich.

Onix Eyn steen so ghenomet ccccccxxiii.cap

¶ Onix latinisch j ¶ Albertus sprikt. Onix is eyn steen swart van farwe.vnde de is(dede swart is)mit witten streken doermenget.vnde de kūpt uth Arabien vnde uth Indien. ij ¶ Dysse steen is visleye van weghen der mennigherleye farwe vnde aderen de he in sik hefft. iij ¶ Etlike mestere spreken ok dat onix sy onichinū(vnde dat is alzo in d̄ warheit)effte dat id sy eyne ander aert dar van) vn̄ de is nicht alletijt swarth(men vnderiiden)sunder he hefft eyne farwe als de naghel d̄ vingere iiij ¶ Etlike spreken dat he wert van den drapen des bomes Onica ghenomet.vnde wert geberdet van d̄ hitte d̄ sonnē:vnde ghewandelt in eynen steen.vnde van der sake weghen is he wol rukende wen me ene werpet in dat vuer. v ¶ Ok spreken etlike dat disse steen gha in dat oghe des mynschen sunder yennigherleye seringe effte wee des oghen. vj ¶ Albertus sprikt. Disse steen maket sorghe.moye.droffnisse vnde greselike fantesye in deme slape(den de ene by sik hebben)vnde vormeret kiff.vnwillen vnde vordreth.

Orphanus Eyn steen so ghenomet ccccccxxiiii.cap

¶ Orphanus latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Orphanus is eyn steen in d̄ kronē des romeschen keisers.vnde is anderswor nee gheseen. Darūme wert he gheno met orphanus. ij ¶ Disse steen is gans clar als doerschinende roet wyn.vnde me secht dat he in voertidē plach des nachtes to schinēde:men nu by vnsen tidē enluchtet he nicht in deme dusteren iij ¶ Enax sprikt. Orphanus is eyn steen dede euenkūpt der konninkliken ere.

Opalus Eyn steen so ghenomet ccccccxxv.cap

¶ Opalus latiniſch. j ¶ Iſidorus ſpricht. Opalus is eyn ſteen de de in ſik hefft farwe veler eddeler ſtene. In em is de farwe carbūculi. ametiſti. ſmaragdi. vnde hefft den namen van dem lande Indiā dar he in waſſet. He is ſo groet als eyne nut. ij ¶ Arnoldus ſpricht. Diſſen ſteen by ſik ghedreghen: is guet vor alle wee vnde krancheit der ogen. iij ¶ Diſſe ſteen ſterſtet vnde vorclaret dat ghesichte vnde vorduſtert effte vorblindet de ogen der mynſchen de vmme em ſtaen.

Orithes Oſtratites ccccccxxxvi. cap

¶ Orithes. Oſtratites latiniſch. j ¶ Arnoldus ſpricht. Orithes is eyn ſteen vā dreyerleye farwe. De eyne is runt vnde ſwart. de ander is groen vnde hefft witte placken. de derde is up eyne ſide ſlicht: up d' anderen ſide is he ſcarp vnde ſtruff ij ¶ Diſſe ſteen bewaret den mynſchē vor vngeluckich anual (de ene by ſik hefft vnde ok vor bitent d' vorgifftighen deerte. iij ¶ De vrowe de ene by ſik drecht kan nicht entfangen. vñ is ſe ſwanger: ſo telet ſe eyne doetbarē vrucht. iiij ¶ He is ſo hart dat de anderen ſtene dar mede werdē ſculperet.

Ophites. Purpurites. Parius ccccccxxxvii. cap

¶ Ophites. Purpurites. Porfirites. Parius latiniſch. j ¶ Plinius ſpricht. Ophites is eyn ſteen in d' farwe gelik den plakken eyner ſlangen. vnde is twier leye. de eyne is wek vnde claer. de andere is hart vnde ſwart. ij ¶ Diſſe beiden ſtene benemen de weedaghe des houedes (dar by ghebūden) vnde ſynt ok guet vor de ſteke d' ſlangen iij ¶ Etlike ſpreken dat de clare ophites gifft ſuntheit freneticis vnde litargicis: wen ſe ene by ſik dreghen. iiij ¶ Iſidorus ſpricht. Purpurites is eyn roet ſteen van farwe (mit blinckeden ſtipkē beſtrouwet) vnde volt in egipten. v ¶ Porfirites kumpt ok uth egipten: vnde is roet mit blinckeden ſtipken auerſprenghet. vj ¶ Parius is eyn mormelen ſteen van eddeler farwe. vnde waſſet by dem elande paron dar he ſinen namen van hefft. He is ſo groet dat me vate vnde buſſen dar vth maket dar me ſaluen vnde vngente in bewaret.

Os ſepie Viſchbeen ccccccxxxviii. cap

¶ Os ſepie latiniſch j ¶ In dē boke Circa inſtans in dem capittel Os ſepie beſcriuen vns de meſter d' arſtedie vnde ſpreken dat os ſepie kame van eynē viſche ſepie ghenomet: de hefft dat in dem buke ij ¶ Viſchbeen ghepuluert. vnde dat puluer in eynē doke ghedaen. vñ dar mede de thenen ghewreuen: maket ſe gans wit vnde reine. iij ¶ Dyt puluer ghemenget mit d' ſaluen (vngentū citrinū ghenomet) vnde dat antlat dar mede gheſmeret: maket dat ſchone vnde claer. Diſſe obghenomede ſalue vordrifft ok de rudicheit des lichāmes. ix. daghe naeynand' den lichā dar mede gheſmeret.

Palagius Eyn ſteen ſo ghenomet ccccccxxxix. cap

Palagius latiniſch. j ¶ Albertus ſpricht. Palagius is eyn ſteen van roder farwe doerſchinende van nature: vnde me ſecht dat he ſy de ſee van dē carbūkel. vnde he hefft de doghet des carbūkels men nicht ſo gans vullēkamen. he hefft ſik to dē carbūkel als eyne vrouwe to ereme manne. ij ¶ Etlike ſpreken dat he ſy eyn hues

des carbûkels.wente de carbûkel wasset meynliken in dissem stene. Unde is vor oghen gheseen dat in eynem stene dat butenste part was palagius: vnde dat bynnenste carbûculus. darûme wert he ghenomet eyn slechte van den carbûkelen.

Pantherus Eyn steen so ghenomet ccccccxl.cap

¶ Pantherus latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Pantherus is eyn steen van velē farwē. wēte etlik is swart. etlik gron. etlik roet. etlik blek. etlik purpurē. etlik rozenfaer. Unde disse steen wert meynliken vūden in Indien ij ¶ De ene ansuet des morghens wen de sonne upgeit: de wert doghetsam vnde alle dinck geit em des daghes na sinem willen. iij ¶ Enax sprikt dat he so vele doghet an sik hefft: als he hefft farwen.

Prassius Eyn steen so ghenomet ccccccxli.cap

¶ Prassius latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Prassius is eyne moder vnde eyn pallas smaragdi. vnde is groen van farwe. He wert vndertiden vūdē mit wittē stipken: vndertiden mit roden stipken Ok is eyne ander art disser stene: de wert vūden mit guldē stipken. vñ de is ghenomet crisopassius: den vint me seldē. vnde darūme is he deste werder. dar van vinstu hir voer ghescreuē in dē boekstaff C ij ¶ Prassius hefft de doghet smaragdi vnde iaspidis: vñ starket dat ghesichte

Peridonius Eyn steen so ghenomet ccccccxlii.cap

¶ Peridonius latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Peridonius schinet an syner farwe als vuer. ij ¶ Dysse steen is guet vor de kranckheit Artetica ghenomet. iij ¶ De dissen steen hartliken antastet: den brent he. darūme wil he sachtlikē anghetastet wesen iiij ¶ Noch is dar eyne andere art disses stenes: de is gelik dē crisolito. men he is groner van farwe.

Piritides Eyn steen so ghenomet ccccccxliii.cap

¶ Piritides greksch. Coppa rosea latīsch. Hageralmarkasita arabisch j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris sprikt. Piritides is eyn steen dar me es uth brēt Unde me schal mank dissen stenen uthlezen: dede dem ere gelik is in der farwe. vnde wen me ene int vuer lecht: so stuuen dar lichtliken vūcken uth ij ¶ Dissen sten bernt me alzo. Me smeret den mit hōnige vñ lecht ene in eyn ringe vuer vñ blest em to solange dat he roet wert. darna scal me ene wasschen als me cadimiaz wasschet. iij ¶ De ghebrande piritides (vnde ok de vnghebrande) is heit van nature. vnde vordrifft de swere. vnde benīpt de dusterheit d' ogen. iiij ¶ Disse steen weket vñ ripe maket de harden swelle. v ¶ Piritides resolueret vñ ghemenghet mit haerpoes: todelet dat gherūnen bloet. vj ¶ Wen me disses stenes wil bruken so scal me ene erst wol stoten: so benīpt he de boze vuchticheit twischē vel vnde vlesch. vij ¶ Ghewreuē vnde mit ettike ghemēget: benīpt den spittael Morphea ghenomet. vnde ok alle makelen des antlates viij ¶ He benīpt dat tranent d' oghen: vñ sterket dat ghesichte. vñ maket dūne kruse hare. ix ¶ Wen me ene tempereret mit resina: so vordrifft he de naren des lichāmes

Petroleū Petrolye ccccccxliiii.cap

¶ Petroliū latinsch j ¶ Cassius felix sprikt. Petroliū is steen olye. vnde wert vūden in den stedē dar vele sweuels is. He kūpt ok uth dē stene dar he uth swetet. vnde wert ok vūden up dē mere. ij ¶ Auicenna sprikt. Petroliū benipt de wedaghe d' litmate. iij ¶ De witte petrolye is guet vor de wedaghe d' oren de van kulde kūpt iiij ¶ De swarte petrolye ghedrūcken mit warmē water: benipt den hoest. vñ is guet vor de krancheit Asma ghenomet. v ¶ He vordrifft ok de steke in dem liue, vñ de winde vj ¶ Van dē swarten petrolye loge ghemaket dodet de worme up dem houede.

Peanites Eyn steen so ghenomet cccccxlv. cap

¶ Peanites latinisch. j ¶ Arnoldus sprikt. Peanites is eyn steen vnde wert ghetelet van eyneme deerte Micheddon ghenomet. vñ is van kūne eyne see. welk in sekerer tijt entuanget vñ telet eyne vrucht gelik eynem stene ij ¶ Peanites is guet den swangeren vrouwen in d' tijt der telinge.

Podoros Eyn steen so ghenomet cccccxlvi. cap

¶ Podoros. Pontica latinsch j ¶ Isidor' sprikt. Podoros is eyn steen gelik den parlen: mank den schinendē stenen negest d' margariten de andere ij ¶ De steen Pontica is in siner farwe bestrouwet mit guldē stipkē. Etlike hebbē sterne Etlike sint mit streken auertaghen. iij ¶ Disse stene willen nochteren vñ kusch liken wesen ghedreghen.

Phrigius Phingetes cccccxlvii. cap

¶ Phrigius. Phingetes latinisch j ¶ Isidorus sprikt. Phrigius wert ghenomet na dē lande Frigia dar he in wasset: vñ is blek van farwe. ij ¶ Phingetes is eyn steen uth Capadocien (so hart als eyn mormelen sten) claer vnde doerschinich. iij ¶ In vortidē wart eynem konige ghebuwet eyn pallas van dissem steene mit vorguldeden doren. wen de dore to weren: was id in dē pallas stedes dach. iiij ¶ Plinius sprikt. In capadocia is vūden de steen phingetes by den tiden Neronis (claer vñ dorschinich) van dē wart ghebuwet Fortune eynē tempel: den se nomeden Sciam.

Pumex Eyn steen so ghenomet cccccxlviii. cap

¶ Pumex latinisch. Famechi arabisch. Fanech grekisch. j ¶ Serapio sprikt. Pumex is eyn steen uth barchin: dat is lipari. ij ¶ Uth dyssen scal me eynen soken de vul hole sy (hart vñ sik ok let breken) wit van farue: dar nene stene in sint iij ¶ Den steen scal me leggen in gloyende kalen. wen he gloyet: schal me ene dar uth nemen vñ loschen mit wolrukendē wine. Dyt scal me doen to dren tidē. To deme derden male wen me ene nympt uth deme vure. scal me ene nicht loschen. men he scal by sik suluen kolt werden. Darna scal me ene wriuen to puluere vnde dat puluer wol bewaren. iiij ¶ Diascorides sprikt. De doghet vnde de nature disses stenes is dat he droghet vnde renighet. He vordrifft de strimen (effte naren der oghen. He thuet de wūden tohope: vnde maket vlesch dar in wassende Ghepuluert vñ de thenē dar mede ghewreuē: maket se rene vnde wit. v ¶ He is ok guet haer dar mede to vordriuende. Hir van les pandectā dat. cclvj. cap.

vj ¶ In eyn vat wyns ghedaen: benimpt dem wine dat gerent. vij ¶ Sepuluert vñ dar mede de thenen ghewreuen: maket se rene vnde wit. viij ¶ Dyt puluer vordrifft dat haer: wen me dat dar up deit.

Quadratus Quadro Quirin cccccxlix.cap

Quadratus. Quadros. Quirin latinisch. j ¶ Plinius sprikt. Quadratus wasset in egipten vñ in ethiopien: vnde is gans wit. ij ¶ Albertus sprikt. Quadros (anders ghenomet Quanidros is eyn steen dede vndertidē wert vūden in dē breghē des gires. iij ¶ Quirin is eyn steen den me vint in dē neste d' wedehoppen iiij ¶ Quadratus hefft de nature dat he stoppet: darūme secht me| dat he dodet de vrucht in mod' liue v ¶ Albertus sprikt. Quadros is guet vor alle schedde like anualle: vnde vormeret de melk in den borsten d' vrowen. vj ¶ Enax sprikt Quirin is d' nature. wen me ene lecht eynē slapenden mynschen up sine borst: de vormeldet allet dat he hemelikes wet.

Quirinus Radaym Rannus ccccccl.cap

¶ Quirinus. Radaym. Rannus latinsch j ¶ Arnoldus sprikt. Quirinus is eyn steen den me vint in dē neste d' vlen: vnde he vormeret dat ghesichte d' spoke nisse. ij ¶ Radaym is eyn dorschinich swart sten: vñ me vint ene in de houede des meres hanen| wen he van den emeten vteret is. iij ¶ De ene by sik drecht. allent wat he bedet dat geit vort iiij ¶ Arnoldus sprikt. Rannus (anders ghe nomet Rabzus) is souele als bolusarmenus: vñ is rodelechtich. v ¶ He stop pet den bloetgank (vñ de krancheit d' vrouwen) ghenomet menstruū.

Rubeus Eyn steen so ghenomet cccccli.cap

Rubeus latinsch j ¶ Serapio sprikt. Rubeus is wat mynre wen Jacintus. vñ sine rodicheit is seere lustich: darūme dat nene dun kerheit in em is ij ¶ Syn ertze is int osten. wen me en erst grefft so is he wat duster. men wen he polleret wert: so is he claer vnde openbaret sine doghet iij ¶ He bewaret den mynschen (de ene by sik hefft) vor quade drome iiij ¶ He vorclaret dat gesichte| dat de sonne vor dustert hefft: de oghen dar mede bestrekē. v ¶ Mit dissem stene de huet ghe wreuen: thuet de haer dar uth na sik als magnes dat yseren.

Saphirus Eyn saffyr ccccclii.cap

Saphirus latinisch. j ¶ Albertus sprikt. Saphirus kūpt uth dē osten vñ uth Indien. Ok wert he vūden in Ipidomio by d' stat Podiū: men de is so eddel nicht ij ¶ He is vā farwe dorluch tich claer als de hēmel. vñ de blawe farue ouerwint ī em. darūme is de de beste| de nicht gans licht is iij ¶ Saphirus maket den mynschē kusch (de ene by sik hffet) vñ benipt de hitte van bynnen iiij ¶ He be nimpt dat wee des houedes. v ¶ He renighet de ogen. vnde helet Antracem

vj ¶ Saphirus sterket den licham des mynschen. vnde holt den mynschen tho vreden. vñ maket ene ynnich to gode. vñ guetlik den dancken des mynschen. vñ bestedighet ene in guden dingen vij ¶ Etlike nomen ene ok Sirtites. darūme dat he in deme ouere firtiū wert vūden. viij ¶ Saphirus is guet vor bedrech nisse. vnde vor de hetischeit vnde vruchten. ix ¶ Saphirus wil mit allem vlite bewaret wesen in kuscheit. x ¶ Saphirus vordrifft de grezelike suke Nolime tangere ghenomet: men darna vorlust he sine farwe xj ¶ Dede ok mit ď swartē kunst vmmegaen: hebben vñ holden ene werdich.

Sardius Sarda ccccccliii. cap

¶ Sardius. Sarda latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Sardius is eyn steen manck den eddelen stenen auer velen tiden ghenomet ij ¶ He is dusterroet van farue vñ nicht doerluchtich. vnde wert vūden in ď stat Sardis: dar he na ghenomet is Sardius. iij ¶ Sarda is eyn steen de holt na sik thuet: als magnes yseren. vñ tobint sik dat so krefftighen dat me dat van em sniden moet. iiij ¶ He is in siner farwe gelik dem stene prassius. v ¶ Albertus sprikt. Sardius reitzet den mynschen to vrolicheit: vñ maket scarpe sinne. vnde mit siner doghet benimpt he de krafft des stenes Onichius ghenomet.

Sardonis Eyn steen so ghenomet ccccccliiii. cap

¶ Sardonis latinsch j ¶ Albertus sprikt. Sardonis (den etlike sardonicen nomen) is tohope ghewracht van twen stenen: als van sardio vñ onice. He is roet dat hefft he van sardio. vñ dusterwit als eyn nagel up dē vinger: dat hefft he vā onice ij ¶ Sardonis wert meynliken vūden in Indien vnde Arabien. vnde is vifleye art: na veleheit ď vormenginge ď farwe. iij ¶ Albert' sprikt. Disse steen bewaret den mynschen in kuscheit: vnde vordrifft de vnkuscheit. iiij ¶ He maket ok den mynschen tuchtich vnde sedich.

Samius Sarcofagus ccccclv. cap

¶ Samius. Sarcofagus latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Samius is eyn steen vā der inselen samo: dar he sinē namē van hefft. vñ gheuūden wert ij ¶ Mit samio polleret me golt iij ¶ Sarcofagus is eyn steen dede vorteret de corper ď dodē iiij ¶ Oldinges makede me de graue van dissem stene: updat de dodē lichāme in. xxx. daghen worden vorteret. darūme nomet me noch de graue Sarcofagi. v ¶ Samius benimpt de krancheit vertigo ghenomet: vñ sterket de memorien. vj ¶ Disse steen eyner swāger vrowen an ere hufft ghebūdē: behīdert de telinge Disse vndoget bescrifft van em de mester Atabari.

Smaragdus. effte Smaraldus cccccclvi. cap

¶ Smaragdus (ander ghenomet Smaraldus latinsch. j ¶ Albertus sprikt in sinem lapidario. Smaragdus is eddeler wen vele andere stene. men he is nicht selzem. Syne farwe is gans groen vnde doerluchtich. ij ¶ He kūpt uth Britannien vñ uth Scotlanden: dar wasset he in den ertzen dar me dat kopper uth brikt. iij ¶ Etlike smaragdi sint vul plackē. etlike gelik den calsidonien: darūme dat se dar mede vormenget sint. iiij ¶ De besten smaragdi vallen in Scotlant.

v ¶ Etlike ſpreken dat ſe werden vūden in den neſten der gripe: de ſe mit vlite be waren. vj ¶ Smaragdus ghelecht in ghedrencke: is guet vor de ſterflike vorgifftich eit (wedder de vorgifftighē bete) vnde vor de ſteke dede angele hebben. vij ¶ Syn puluer ſo ſwaer als. viij. gerſten korne: is guet ghenuttet dē vorghouē is (eer de vorgifft ſik gheſettet hefft inghenamen) vnde lozet den mynſchen van dem dode. ſyne huet vnde hare vallet em nicht aff. viij ¶ De ene vaken anſuet. deme bewaret he ſyn gheſichte vor quade anualle. vnde holdet ene in ſuntheit. ix ¶ De meſter Raſis beſcrifft vns van diſſem ſtene, vnde ſpricht: dat ſyn puluer guet is den uthſetiſchen: wen ſe dat to ſik nemen in erem ghedrencke x ¶ Weret ſake dat thirus de vorgifftighe worm den ſteen anſeghe: ſine oghen vorſmoltedē vnde villen em uth. xj ¶ Dyaſcorides ſpricht. De diſſen ſteen by ſik drecht. dē vormeret he ſyn guet. vnde in allen dingen is he luckſam. kuſch. vrolick. vnde in alleme wedderſtalle is he eyn patrone. xij ¶ Diſſe ſteen is ok guet (den de ene by ſik dreghen) vor de krancheit Epilencia ghenomet. dat is de vallende ſuke.

Sagda Sandariſus cccccclvii. cap

¶ Sagda. Sandariſus latiniſch. j ¶ Iſidorus ſpricht. Sagda is eyn ſteen dede waſſet by caldeyen: vnde is van farwe als de ſteen praſſius ij ¶ De macht des ſtenes is ſo groet dat he to ſik thuet de ſchepe (effte dat holt (alſo dat me dat van em nicht bringet: ſunder me houwe effte ſaghe ſe vaneynand. iij ¶ Sandariſus waſſet in Indien. vnde ſine farwe is ſifft in eynem ſchonen vure gulden ſterne ſik togheden. vñ yo he meer ſternen hefft: yo eddeler he is vñ duerbarer vā gelde

Silenites Sirtite cccccclviii. cap

¶ Silenites. Sirtite latiniſch. j ¶ Iſidorus ſpricht. Silenites is eyn ſteen claer vnde doerluchtich van farwe als hōnich. vñ heft in ſik dat bilde des manes. vñ na dē manen waſſet em to vnde breket: vñ af he wert vūden in perſien. ij ¶ De meſter Arnoldus ſpricht. Silenites is eyn ſteen uth perſien van farwe gelik dem ſtene Jaſpis. vñ holt den loep des manen. iij ¶ Diſſen ſteen by ſik ghedreghē maket de krancken gheſunt. iiij ¶ Eyne art van diſſem ſtene brent als de nettele De ene drecht in dē mūde kan tokamende dink ſeggen. Dat vuer kan ene nicht vorwinnen. vñ maket gude eyndracht. v ¶ Sirtites is eyn ſteen ſo ghenomet. wēte he in dē ouer ſirciū in Lucanien alder erſt wart vūden. vñ is van farwe als ſaffraen. vnde hefft in ſik bleke ſternē ſchinende vnder eynē wolken vj ¶ Diſſe ſteen is guet vor de krancheit Ptiſis ghenomet.

Stellarius Eyn ſteen ſo ghenomet cccccclix. cap

¶ Stellarius latinſch. j ¶ Enax ſpricht. Stellarius is eyn van den mormelenſtenen mit gulden placken. Etlike is wit: de het markaſita. Etlik claer: de het lapis lazuli. Etlik is groen: vnde is criſopraſſius ghenomet.

Specularis Eyn ſteen ſo ghenomet cccccclx. cap

¶ Specularis latiniſch. j ¶ ¶ Albertus ſpricht. Specularis is eyn ſteen doerluchtich als glas. vnde he kūpt uth hiſpanien. Ok vint me in dudeſchen landē. Me vint ene ok in welſchen landen (Gallia ghenomet) mit deme ſtene Gipſo.

ij ¶ Van dyſſeme ſtene maket me vinſtere als van glaze. men vor bly nympt me holt. iij ¶ Diſſe ſteen is drierleye. De eyne is claer als glas. de andere is ſwart als atrimentū. de derde is witgeel als arſenicū.

Siſtos Eyn ſteen ſo ghenomet cccccclxi. cap

¶ Siſtos latinſch j ¶ Enax ſprikt. Siſtos is eyn ſteen in ſiner farwe brun vnde rodelechtich: mit langelechtighen ſtreken als ghebraken allun. ij ¶ Diſſe ſteen hefft de nature dat he mechtighen tohope thuet.

Spongia marina cccccclxii. cap

¶ Spongia marina latinſch. Trages grekiſch. Affegialbach arabiſch. j ¶ De meſter Serapio in dem boke aggregatoris in dem capittel Affegialbach ſprikt. Spongia marina is twierleye art. als menlik vnde vrouwelik. De menlike is de clene witte hole hefft. De vrouwelike hefft runde grote hole. Dar wert noch to ghedaen de derde ſpongia marina. welke i ſik hefft vele har de ſtene vnde ok vele hole: vnde me brent ene als den ſteen calcidoniū. ij ¶ Auicenna in ſinē anderen boke ſprikt. Spongia is eyn corpus des meres vul vuchticheit. vnde hefft in ſik eyn deerte dat em anhanget vnde van em nicht wert gheſchedē. iij ¶ Dede is verſch dat is de beſte: van macht weghen ō nature des meres. vn̄ is heit in dem erſten grade: vn̄ droghe in dē anderen iiij ¶ He is gans krefftich in ſiner wer kinge to droghende. v ¶ Serapio ſprikt. Spongia hefft de macht dat he dro- ghet vn̄ tohope thuet de ſweren (wen me ene vuchtet in ettik vnde water tohope ghemenget) effte mit wine: na leghenheit ō lichāme. vj ¶ De ſteen de ghevūdē wert in dē ſwampe hefft de krafft dat he droget. vij ¶ He tobrikt ok den ſteen in den nerē. viij ¶ He helet de verſchen wūden vn̄ thuet ſe tohope (tempereret mit ettike effte mit watere) vnde dar up ghelecht ix ¶ Wen me ene brent (ſo me brent ſpumā des meeres) is he guet vor dat mael up dē ogen: vnde vorclaret dat dat ghesichte x ¶ Wen me ene brēt mit peke: ſo is he guet vor den vlote ō mod xi ¶ Gebrent mit olye: benīpt he dat bloetſpigent. wente ſine macht is dat he dat bloet ſtoppet. xij ¶ Diſſe ſteen droghet ok de vuchten ſwere.

Sordicies parietis balnei cccccclxiii. cap

¶ Sordicies parietis balnei latiniſch. Vaſachi arabiſch. j ¶ Serapio mit tuch niſſe Galini ſprikt dat dyt is beter nature: vn̄ ſmidighet vnde weket. ij ¶ Dyt maket vleſch waſſen in den wunden. vnde vordrifft de ficbledderen: dar up ghe lecht. iij ¶ Dyt weket vnde opent de vnripen ſwere.

Silex Eyn keſerlink cccccclxiiii. cap

¶ Silex latiniſch. j ¶ Iſidorus ſprikt. Silex is eyn hart ſteen. vnde is ſilex ghe nomet darūme dat vuer van em geit. ij ¶ Diſſe ſteen is van mennigherleye far we (alze Iſidorus in ſinem. xix. boke ſprikt) wente etlik is gans ſwarth. etlik roet. etlik is wit: vnde etlik groen. Vnde manck diſſen alle is de ſwarte de beſte: vnde ok de rode. iij ¶ De witte ſilex blifft vnuorgenklik: vnde wat me dar mede ma ket effte buwet dat is ewich duerafftich. ok mach em neen vuer ſcheddelick ſyn. Me maket ok formen dar uth: dar me eer vnde ander metal in gheten mach.

iiij ¶ De grone silex (wert selden vūden) wen me ene vint. so is he eyn eddel steē vñ neen vlint. v ¶ De witte silex is seldē nutte in dem kalke. vj ¶ De in dem watere vūden wert / de is alletijt ifft he vuchte sy. den scal me in dē sommere buwken. men he is nicht nutte to den buwtē: sunō he sy. ij. iaer uth dē water ghewest.

Siccinus. effte Succinus cccccclxv. cap

¶ Siccinus. effte Succinus latinsch. j ¶ Albert' sprikt. Siccinus is eyn steen geel van farwe vñ doerluchtich. de greken nomen ene Electron. vnde hefft sinen namen van klener materien. wente he wert van dē sappe effte van ō gūmi des bomes pinus ghenomet. ij ¶ Wen me ene wrifft: so thuet he to sik stubbe effte stro vñ ander lichte materie / als magnes to sik thuet yseren iij ¶ De ene by sik hefft dem gifft he kuscheit. iiij ¶ Etlike spreken / dat he den vrouwen dene in ō noet der telinge: vnde dat de slangen vor em vleen. v ¶ De succinus de in dē sommere vthuletet: de is schone vñ claer dede ouer in anderē tiden vthulut / de is vnreine vnde wloem.

Sal Solth cccccclxvi. cap

¶ Sal latinisch. Malk arabisch. j ¶ Serapio in dē boke Aggregatoris in dē capittel Malk sprikt / dat dat solt is twierleye. Dat eyne wert ghegrauē uth den berghen. dat andere vint me in dē mere. Dat uth den berghen kūpt: is dat beste Dat auer uth dē mere kūpt: dat witte van deme is dat beste. ij ¶ Solt wert ok vūden in den wateren de nicht vleten. vñ dit is gelik dem solte des meres. vnde wert vūden in den landen by dē mere. wente wen dē water aff brikt des sōmers. so wert id ghehardet van ō hitte ō sonnen / vnde wert solt. iij Solt dat uth den berghen kumpt ys grouer van substancien: vnde starker van scharpheyt. vnde is heit vnde droghe in dē. iij. grade. iiij ¶ Sal sodome is solt dat in dem rodē mere wasset (dar dat water seer bitter is) Wen me vische dar in werpet: de steruē tohant. vnde wert so ghenomet van den namen ō berghe de bi dē rodēmere sint v ¶ Solt scal me alzo bernen. Do dat solt in eynen nigen pot (den make vaste to dat nene vuchticheit dar uth kame) vñ sette den poth in gloyende kalen. dar laet ene solange staen beth dat he vorbrent vñ entwe berste. darna nym ene uth deme vure. so machstu seen dat vnderscheit des soltes in sinem smake. Als. welk bitter is in syneme smake: dat resolueret. men dat allene soltich is: dat droghet vñ thuet tohope. vj ¶ De blome des soltes is subtiler wen dat ghebrande solt. vnde syn smak is scarp: vñ resolueret krefftigher. vnde dissē blome is de schume de up dē solte is. vij ¶ Serapio sprikt. De nature des soltes is dat id nicht to let de vulinge ō dinge dede gheschicket sint to vulende: vā veler vuchticheit de in em is viij ¶ Dat solt des meres up eyn vel ghestrouwet (vnde ghelecht up de miltē benimpt ere hardicheit ix ¶ Diascorides sprikt. De nature des soltes is dorre vñ droghet: renighet vñ resolueret. x ¶ Solt beitzet aff dat vule vlesch in den wūden effte sweren. xj ¶ Solt is guet in den arstedyen wedder de sericheit vñ ieghē den scorff. xij ¶ Solt vordrifft dat ouerghe vlesch dat in dē ogen wasset. xiij ¶ Solt is ok guet in den cristeren: vñ ieghen de swere der watersuchtighen

xiiij ¶ Solt mit ettik vnde olye ghemenget:benimpt dat iokent.den licham dar mede ghesmeret heth dat he swetende wert. xv ¶ Solt alzo temperet:vordrifft den scorff.den spittal vñ de vinnen xvj ¶ Solt ghemēget mit hōnige(mit ettike vñ olye)is guet vor dat swel Squinācia ghenomet. xvij ¶ Solt mit olye allene tempereret:is guet vor de swere ď hemelikē stede. xviij ¶ Eyn plaster dar van ghemaket mit lynsade:is guet vor de bete ď scorpien. xix ¶ Mit origano vnde ysope vñ hōnige tempereret:is guet vor den steke ď adderē. xx ¶ Solt ghestot vnde in eynen linen doek ghebūden.vñ ghehenget in ettik.vñ dat ghelecht up de stede dar eyn vorgifftich worm hefft ghebeten.helet gans wol. xxj ¶ Solt mit mele vñ honnige tempereret:helet den brant sunder naren. xxij ¶ Dyt sulue is ok guet to dem podagel. xxiij ¶ Solt mit bere effte wine ghenuttet:laxeret den buek.men id is scheddelik ď maghen.

Sal armoniacū Solt so ghenomet cccccclxvii.cap

¶ Sal armoniacū latinsch. j ¶ Serapio sprikt.Sal armoniacū wert uth dē stenen ghetaghen dede claer vñ hart sint.vnde is soltich vñ bitet gans seer.vnde is wit effte roet. ij ¶ Ok vint me sal armnoiacū dat ghetoghen is uth swarten solt stenen.vñ dat is grawelechtich vñ claer alze eyn cristal.vñ dat is dat beste:vnde wert ghebruket in ď arstedye.vnde is heit vnde droghe in deme verden grade. iij ¶ Sal armoniacū benīpt de graue vuchticheit vñ renighet.vnde is sūderghē guet vor dat ghebrek des bukes(dat ghepuluert.vñ dat puluer in de kele ghelaten. iiij ¶ Dit puluer is ok guet vor dat swel in ď kelen Squinācia ghenomet. v ¶ Platearius sprikt.Sal armoniacū mit schelworten sap ghemēget.vnde dat in de oghen ghedaen:benīpt dat wit vel van dē ghesichte. vj ¶ Salarmoniacū in rozenwater tolaten.vñ ghemenget mit kampher water:vñ ghedroget in ď sonnen.darna ghepuluert(vñ dat puluer ghemēget mit vleder olye)vnde dar mede dat antlat ghesmeret:benīpt de mistaldicheit des antlates vij ¶ Salarmoniacū is darūme so ghenomet:wente id wert meynliken vūden in armenien. Ok wert id vndertidē van ghemeynē solte ghemaket.

Sal gemma solt so ghenomet cccccclxviii.cap

¶ Sal gemma latinsch. j ¶ De natuerliken mestere sprekē dat dit darūme ghenomet is sal gēma:wente gēma het eyn eddel steen.vñ dit kūpt uth der erden.vñ is eyne ader in ď erden. ij ¶ Dyt solt is heit vnde droghe in dē derden grade iij ¶ Sal gēma hefft de sulue doghet an sik de sal armoniacū hefft.Allene suppositoria to maken(dede denen to den swaren vñ groten febres)is sal gemma beter wen sal armoniacū.

Sal indus solt so ghenomet cccccclxix cap

¶ Sal indus latinsch. j ¶ Auicenna sprikt.Sal indus is gheschapen als solt. vñ ys sote als honnich. vnde is dat sucker dat in Indien wasset up dē honnige Van dissem solte les in dē boke van den kruden in dē capittel Zuccarū.

Sal alkali solt so ghenomet. cccccclxx.cap

¶ Sal alkali latinisch. j ¶ De mester Actor sprikt.Sal alkali maket me alzus.

Nym dat kruet kali(anders ghenomet vsnea)vnde make eyne grote kule yn de erden.de vulle mit dē krude wen id versch is.vnde make dar up eyn vuer.Wen dat kruet vorbrent is:so nym meer van dē suluen krude.dat do solange beth dat de kule vul wert.wen dat kruet wol vorbrent is:so lossche dat vuer uth.vñ laet de asschen kolt werden.Darna nym de asschen bauen aff.dar vindestu eynen groten harden swarten klūpen:dat het sal alkali.vnde dit is guet to alle den dingen|dar sal armoniacū guet to is.

Sulphur Sweuel ccccccclxxi.cap

¶ Sulphur latinsch vnde grekisch.Chibur.Albusac arabisch. j ¶ De natuer liken mestere spreken.Sweuel is erde|doer de hitte des vures ghekaket|vnde in swel vorwandelt.vnde is heit vnde droghe in deme.iiij.grade. ij ¶ Ok is eyn sweuel|dat nomet me Sulphur viuū(dat is leuendich sweuel . vnde de kūpt uth der erden vnde wert nicht mit kunsten bereit als dat erste,dat Sulphur mortuū effte sulphur extinctū is ghenomet. iij ¶ Sulphur viuū kumpt uth den landen melosda vnde Lipparia.vnde sine nature is subtyl makende vnde to sik theende iiij ¶ Dyascorides sprikt. Leuendich sweuel ghepuluert vñ ghenuttet mit dem dodere eynes eyes:is guet vor fenyn. v ¶ Alzo temperereet(vnde up de bete d̄ vorgifftighen deerte ghelecht:helet de. vj ¶ Dyt sulue alzo ghenuttet:is sund̄ghen guet vor de pestilencie.vnde wen me dyt nuttet:so scal me dar na wat brukē dat stoelgenge briget(als dar is dyasenicanis. dyacarchami.electuariū de succo rosarū(vnde darna sik waren vor swinen vleesch.melk vnde wyn:solanghe dat de nature vormerket|dat sodane vorgifft sik vortaghen hebbe. vij ¶ Platearius. Sweuel ghpuluert(vñ ghemenget mit kindes treneken)is guet vor den spittael viij ¶ Sweuel ghepuluert(vñ ghenuttet mit eynē weken eye)benipt|dat biment vnde drifft uth de vnsledicheit van d̄ borst. ix ¶ Plinius sprikt.Eyne vrowe mit sweuel van vnderup gherokert:maket se drade telende.vñ renighet de mod̄. x ¶ Auicenna in sinem anderē boke in dē capittel Sulphur sprikt.Sweuel ghepuluert(vñ ghemenget mit ettike)benipt de rudicheit. xj ¶ Sweuel ghenuttet mit eynem weken eye(effte in eynem drūcke waters)vordrifft de geele suke.

Trachius Eyn steen so ghenomet ccccccclxxii.cap

TRachius latinsch. j ¶ Enax sprikt.Trachius is eyn steen van swarter farwe:vnde wasset in dē water ponto in egipten.vñ hefft sodane doghet als de steen Gagates ij ¶ Disse steen(so me vā em secht)wert entfenghet van dem watere:vnde wert ghelosschet van deme olye.Dyt sulue sprikt ok Albertus in sinem lapidario in dem capittel Trachius.

Tartarus wynsteen ccccccclxxiii.cap

¶ Tartarus latinisch vnde grekisch. j ¶ Platearius in dē capittel Tartarus sprikt.Wynsten is heit vnde droghe in dē.iiij.grade.vnde disse is de beste dede van dem witten starken wine kūpt. ij ¶ Wynsteen is guet to olden zeeren vnde

wůden.vnde beitzet uth dat vule vlesch. iij ¶ Wynsteen benĩpt den scorff.vnde vordrifft de vinnen vnde de rudicheit. iiij ¶ Vor dẽ spittael. Nym den besten wynsteen.vñ do ene in eyne plancke gudes ettikes.vñ laet den auer nacht dar in beitzen.darna sette ene up dat vuer(vñ menge dar mank nuth olye)vñ laet dat so staen eyne clenewile.so wert dar uth eyne salue.Mit d' salue schal me den licham smeren. v ¶ Vor de vetticheit des lichãs. Nym wynsteen vñ mastix(iewelkes glike vele)vnde nutte dat mit diapenidion:effte mit eynem anderen electurio.

Terrasigillata Erde so ghenomet cccccclxxiiii.cap

¶ Terrasigillata latinisch. Lemniafragidos grekisch. Theumacon. Humatũ. effte Therimathin arabisch j ¶ Serapio in dẽ boke aggregatoris in dem cap. Theumacon sprikt. Terrasigillata wert ghegrauen by dẽ mere(dar neen boem wasset noch neen kruet)dar ok neen steen is. ij ¶ Dysse erde deit me in water. vñ roret dat wol dat dat water gans dicke wert. darna leth me dat staen solange dat id sik enluttik sette to grůde:vñ ghut dẽne dat water bauẽ aff. Darna nyinpt me de vette materie dar uth vnde werpet dat ander wech.darna droghet me de vette materie solange dat id wert als wek was.darna delet me dat in clene stucke vñ maket dar uth trociscos(vñ sigilleret de bauen)vnde lecht de an de lucht vñ nicht in de sonne:solange dat se droghe vñ hart werdẽ. iij ¶ Platearius sprikt Terrasigillata is kolt vñ droghe tempereret. iiij ¶ Diascorides sprikt. Terra sigillata inghenamen mit wine:benimpt de vorgifft. v ¶ Terrasigillata is guet vor de pestilencie. vj ¶ Terrasigillata ghenuttet in eynem drancke:drifft fenyn uth dẽ mynschen vij ¶ Terrasigillata is guet ghedrũckẽ vor de vorgifftighen bete. viij ¶ Serapio sprikt. Terrasigillata ghenuttet:stoppet alle vlote des blo- des bauen alle ander arstedye. ix ¶ Terrasigillata helet den brant x ¶ Terra sigillata inghenamen:is guet den dede ghevallen hebbẽ.effte gherũnen bloet by sik hebben.effte den erer litmate togruset sint. xj ¶ Van terrasigillata eyne salue ghemaket(mit dẽ witten eynes eyes tempereret)vnde an den slaep ghestrekẽ vñ an dat vorhouet:stillet dat blodent uth d' nezen xij ¶ Eyn plaster ghemaket vã terrasigillata(mit rozenolye vñ mit ettike vñ mit deme witten eynes eyes tempe- reret)vñ up de maghe ghelecht:stoppet den vlote des stolganges.

Tucia Eyn steen so ghenomet cccccclxxv.cap

¶ Tucia latinsch j ¶ Serapio in dẽ boke aggregatoris in dem capittel Tucia sprikt. Tucia is eyn steen vñ kũpt uth d' erden. Ok kũpt he uth dẽ ouen dar me es inne brent.vnde hefft mennigherleye farwe. wẽte etlik is wit.etlik groen.etlik geel. De witte is de beste vñ subtilste vnde sine nature is kuldende. ij ¶ Etlike spreken dat tucia kame uth den metallen:alze uth dẽ golde.suluer vnde blye. De uth dem blye kũpt is de beste na dem ersten. iij ¶ Tucia scal ghebruket werdẽ to den arstedyen d' oghen. iiij ¶ Etlike spreken dat tucia ghemaket werde mit kunsten van etliken kruden vnde bladen(als van den bladen des vighenbomes Item van den bladen d' mulberenbome(disse ghedroghet in eynem ouen)vnde darna ghepuluert. Men de hefft nicht so grote krafft als de van sik suluẽ wasset

an dem ertrike effte an den metallen.

Tegula Eyn thegelsteen cccccclxxvi.cap

¶ Tegula latinisch. Later grekisch. Caseff arabisch. j ¶ Serapio in dem boke Aggregatoris in dē capittel Caseff sprikt. Disse steen wen he wol ghebrent is so hefft he de doghet dat he van grunde up helet. ij ¶ Wen me ene temperert: so is he guet vor dat iokent. vnde vor den podagel. iij ¶ Ghemenget mit cerotis weket he de harden swelle vnde quade bledderē. iiij ¶ Disse steen hefft de nature dat he suuert vñ droghet. darūme wert he ghedaen to den saluen dede ghenomet sint mansaltas. vnde de salue is guet swere tohelende.

Topazion Eyn steen so ghenomet cccccclxxvii.cap

¶ Topazion latinsch. j ¶ Albertus sprikt. Topazion hefft eyne farwe gelik dē golde. Vnde is topazion ghenomet na d̄ inselen Topasis: wente dar is he alder erst vūden. ij ¶ De topazion is twierleye. de eyne is gelik dem golde. vnde de is de werdeste. De andere is gelik ifft he vorsafferant were. vnde de is de beste. iij ¶ Albert' sprikt. By vnsen tidē is id v̄socht / dat eyn den topazion in sedende water lede. vñ darna sine hant stack in dat water: vnde toch se vngheserighet dar wedder uth iiij ¶ Topazion is guet vor de kranckheit Emoptoica vnde Lupa tica ghenomet v ¶ Wen me ene holt in d̄ vorderē hant ieghen de sonne: so gifft he van sik vurighe stralen. alzo dat he sik vorwūdert de dat suet vj ¶ De ene an sinem luchteren arme drecht: de beuruchtet sik nicht. vij ¶ He beschermet ok de vruchte des veldes vor hagel: vnde vor schedelike deerte. viij ¶ Arestotiles sprikt. Topazion ghelecht up vule wūden: benipt den vlote dar van. He is ok der nature. wen me ene werpet in eyn sedende water. dat hort up van sedende ix ¶ In dē boke De naturis rerū spreken de mestere. Topazion manck sinen anderen dogheden hefft he ok de macht / dat he den torne vñ dē vnkuscheit benipt

Torchois Thegolitus cccccclxxviii.cap

¶ Torchois. Thegolitus latinisch. j ¶ Arnoldus sprikt. Torchois is eyn blaw steen mede gheneget to dē witten: so ghenomet van deme lande dar he inne wasset. ij ¶ Disse steen bewaret dat ghesichte in sunthett iij ¶ He bewaret ok den mynschen vor quade uthwendighe anualle / vnde maket ene vrolik: de ene bi sik drecht iiij ¶ Albertus sprikt. Torchois is eyn blaw steen (mede tom gronē gheneghet) als wen melk in blauwe farwe ghemenget blaw auerwūne vnde dar doer schinede. v ¶ Solinus sprikt. Thegolitus is eyn steen van farwe gelik d̄ oliuen kerne. vj ¶ Disse steen ghepuluert (vnde ghenuttet in eyneme drancke) vordrifft den steen. vñ benipt de wedaghe d̄ neren vnde d̄ blazen.

Varach Venix cccccclxxix.cap

VArach latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Varach (als Arestotiles secht effte Sanguisdraconis) is eyn steen. Men de arsten sprekē dat id sy eyn sap eynes krudes: roet van farue. Dar van les in dē boke van den krudē in dē. ccccl viij. cap. dat sik anheuet Sanguis draconis. ij ¶ Dysse steen is guet vor alle vlote: besunderghen

vor den bloetganck. iij ¶ Isidorus sprikt. Venix is eyn steen uth armenien. he is witblek van farwe: vnde benimpt de melancolye iiij ¶ He is ok guet vor de krancheit d' mylten vnde der leueren v ¶ He vordrifft de krancheit Cordiaca ghenomet: vnde is guet vor alle ghesichte d' fantesye.

Vegentana Vnio cccccclxxx.cap

¶ Vegentana. Vnio latinsch j ¶ Isidorus sprikt. Vegentana is eyn swart steen van farwe mit witten stipken inghemenget. ij ¶ In dem boke De natur is rerũ vint me ghescreuen. Vnio is eyn steen uth d' inselen Capue: so ghenomet van do ghet vnde eddelheit weghen. wente he is sunder yenigheleye makele effte streke so claer vnde rene als eyn ysz iij ¶ Van nature weghen deit he sik up teghẽ den douw des hẽmels: den helm sik nimpt vñ by sik beholt solange als eyne vrouwe ere vrucht by sik drecht. Darna den douw (na vorlope d' tijt ghewandelt i eynen steen) van sik telet als sine vrucht. vnde slut sik wedd' to, so dat neen teken d' delinghe an em is to seende. vnde darna opent he sik nicht mer in d' wise.

Vesice Molaris cccccclxxxi.cap

¶ Vesice. Molaris latinsch. j ¶ Auicenna sprikt. Vesice is eyn steen dede in d' blazen des mynschen wasset ij ¶ Etlike spreken, dat disse steen ghenuttet in ghe drenke: tobrikt den steen in d' blazen vnde in den neren. men Galienus sprikt dat id so in d' warheit nicht en is. iij ¶ Molaris (eyn molensten) is allen mynschẽ wol bekant. vñ is droghe van nature. darũme bruken ene de arstẽ to den dingen dede drogicheit behouen.

Viride eris. effte Eris erugo cccccclxxxii.cap

¶ Viride eris. effte Eris erugo latisch. Aeris erugo grekisch. Ziniar. effte heas erugo arabisch. j ¶ Dyascorides in deme capittel Aeris erugo sprikt. Etlik is ghescauet. etlik is in stuckẽ by den goltgrauers. Etlik is ghenomet vermiculosã. na uthwisinge siner staltnisse. Etlik het confestibilis. etlik is ghenomet fossibilis. ij ¶ Rasicia wert in d' wise ghemaket. Nym eyn vat (bauẽ vñ neddẽ allike wyt) vñ do dar in starken vñ scarpen ettik. dar in do de ghereniigheden squamen eris cipri. de henge in dat vat so dat se den ettik nicht enrorẽ. vnde decke dat vaste to. dat dar nene lucht kan inkamen. Darna auer. x. daghen do dat vat up, vñ schaue dat aff dat to dem stene hanget Wat du dar van schauest, dat hebbe vor den rost eris iij ¶ Item eyne ander wise, wo me scal makẽ es viride. Nym eyn kopperẽ vat. dar do in starken ettik. vñ decke dat vat to mit eynẽ kopperen vate (dat gelik is dem vate dar de ettik in is) vñ laet dat. x. daghe staen. Wat du denne dar inne vindest, dat schaue aff. dat is es viride. iiij ¶ De derde wise. Nym kopper vñ driff dat dũne. vnde tosnyt dat in vele stucke. vñ de henge bauen den ettik (so dat de ettik dat kopper nicht enrore) vñ make dat vat bauẽ dichte to. vnde dat laet so staen. x. daghe. Darna nym de stucke koppers vnde scaue de. wat dar denne aff rist: dat hebbe vor viride eris. v ¶ Eyn ander wise. Nym vilespene van deme kopper: vñ do dar up starkẽ ettik. vñ de vormenginge rore alle daghe to. x. malẽ vmme. Darna nym dat tohope dar uth: vñ dat holt vor viride eris. vj ¶ Dat

is ok es viride welk up dem kopper wert vunden.vnde is de rost des koppers. vnde des is gans wenich. vij ¶ Etlik kūpt ok uth den kopper grouen.vñ dat is wit effte swart:vnde is guet.¶ Disse confectiones hebben de macht eris vsti. men se sint wat sterker viij ¶ Manck dissen allen is dat beste/dat me grefft.dar na dat me schauet.darna dat conficeret wert. ix ¶ Dyt wert ok vorueischet mit anderē toghesetteden stucken.als mit pumice mit marmore ghepuluert.effte mit calcanto x ¶ De dat nu wil proberē:de make nat sine hant mit watere.vñ legge dat dar in.vnde wriue dat mit twen vingheren:so wert id tohant dissolueret.Js id ghemēget mit calcanto:so werden de vinger swart.Js id ok mit dē marmore effte pumice voruelschet:so dissolueret sik dat nicht. xj ¶ Etlike kouwen dat ok mit den thenen:so volen se stene dar mede xij ¶ Etlike proberē dat ok mit dem vitriolo alzus. den steen leggen se mit dē es viride up eyn yseren.vort dat yseren up gloyende kalen.wert de vormenginge roet:so is id voruelschet. Js dat nicht voruelschet:so blifft id in syner farwe vnde stalnisse. xiij ¶ Dat beste in dyssen landen is/dat seer groen is.stark van roke.heit van smake:vnde krefftich in siner werkinge xiiij ¶ Diascorides sprikt.Alle erugines hebbē macht to drogende Se benemen de hitte d' oghen:vnde maken se tranende. Se verteren de strimen vnde naren d' ogen.Se helen de gheswullen wūden:vnde bewaret se dat se nicht enswellen. xv ¶ Mit hōnige olye vnde wasse tempereret:vordriuen se de narē. Se helen stinckende vule wūden. xvj ¶ Eynen drapē sal armoniacū dar toghe menget(vnde eyn Collirium dar van ghemaket)helet de fistelen:vnde ok dat vule thenenvlesch. xvij ¶ Se helen de stede/dede incancereret sint. Se maken dūne oghenledt:wen me se dar mede bestriket. xviij ¶ Resina terpentina.es ustū.vñ nitrū tohope ghemēget:is guet vor den spittael.Salarmoniacū dar to ghemēget helet de fistelen. xix ¶ Es viride bernē alzo.Nym eynen schapen vnde do dar in clene partikele eruginis.vñ sette den up gloyende kalen so lange dat dar asche van wert.wen dat kolt is worden:so bruke des.Dyt is ghenomet es ustū.

Vitriolum Victryl cccccclxxxiii.cap

¶ Vitriolū latisch.Calcitis.culcotar.Calcadis grekisch.Cachita.Zeg arabisch j ¶ Serapio in dē boke aggregatoris in dem capittel Zeg(dat is vitriolū)sprikt. Victril is twierleye.De eyne kūpt uth Babilonien.de andere uth Ciperen.de uth babilonien kūpt:is de beste. vnde wen me den bruket:so hefft he inwendich placken. Men de uth Ciperen kūpt de hefft eyne golt farwe.vñ let sik lichtliken breken. Disse is gans vorgifftich:vnde hefft bynnen placken gelik den sternen. ij ¶ Victril maket versch vlesch wassen ī den vulen wūdē. iij ¶ Serapio sprikt dat he hebbe gheseen in d' erden dre lange aderen up eynander liggende. vñ de vnderste is ghenomet Zeg nigrū.vnde de alchimisten nomen se marckasita. De ander darna is ghenomet Culcotar. De derde vnde de beste is ghenomet Zeg viride:vnde dat is victril effte Calcantū. iiij ¶ Paulus in dem cap.Vitriolū sprikt.Victril is heit vnde droghe in dem.iiij.grade. v ¶ Dyascorides sprikt. Victril ghepuluert(vñ dat puluer in de blodende neze ghelaten)stillet dat blodent tohant. vj ¶ Dit puluer inghedrūckē/mit watere:maket dē mynschē spien

vij ¶ Disses puluers ghenuttet eyn quētin mit hōnich watere. dodet de worme in den dermen: vñ drifft se uth mechtliken. viij ¶ Vitriol ghemēget mit ghesto ten glas vñ hōnige. vñ dar uth ghemaket klūpken (vñ ghelecht dar veele rotten lopen) dodet alle de de dar van eten. Ok machstu nemē auripigmentū. effte arse nicū (mit ghebraden spek tempereret) dar van steruen de rotten tohant.

Vitrum Glas cccccclxxxiiii. cap

¶ Vitrū latinsch j ¶ Plinius in sinem .xxxvj. boke sprikt. Glas is ersten vūdē aldus. Phenix sirie hefft eyn quobbete Candebea ghenomet. uth dē hefft dat reuere Belus sinen ortsprūck. vnde vlut viffdusent strede in dat meer by der stat Ptolomayda. In dē watere is sant dat wert van den bulghen des waters ghe waschen vñ ghereniget van aller vnfledicheit. ij ¶ In dē boke De vaporibus vint me ghescreuen. Glas wert ok vndertidē ghemaket van blye vnde van erdē de subtyl is sunder stene. stubbe vñ ander vnrenicheit. iij ¶ Dat bly is vnder tiden licht vnde vorroket. Etlik is ok to sik nemende parte der erdē. sus nympt dat glas van d' erden de dorricheit: vñ van dē blye de clarheit. iiij ¶ Ok wert dat glas vndertidē ghemaket van eyneme krude dat spinosa ghenomet is: vnde wasset by dē ouerē des meres. v ¶ Etlike seggē dat sint tribuli marini: men dat is so nicht. vj ¶ Serapio in deme boke Aggregatoris in dem capittel Cugeg dat is Vitrū) sprikt. Etlik glas wert ghemaket van stenen: vnde etlik van sande. vnde wen se werden entuenget: so deit me dar to den steen magnes. vñ de corper werden geherdet van weghen des blyes dat dar in is. vij ¶ Syne werkinge. Glas is heit in dem ersten grade: vnde droghe in dem .iij. grade. vnde wert ghe bruket in mennigherleye arstedyen. viij ¶ Glas benimpt de worme van deme houede (dede in den haren sint) vnde maket weke hare vnde eynen weken barth ix ¶ Glas gans wol ghepuluert (vnde dat puluer dar van ghedrūckē mit subti lem blanckē wine) tobrikt den steen in d' blasen. x ¶ Glas ghenuttet: is ok guet wedder de krancheit d' lungen: vñ denet ok den yennen den ere hare uthuallen. xj ¶ Dat glas hefft mennigherleye farwe an sik. wente etlik is wit van farwe als eyn cristalle. etlik is roet. etlik is groen. etlik is blaw. etlik is brun. etlik is geel. vñ etlik is swart. Men dat witte is dat beste: vnde dat scal me bruken in d' arstedye xij ¶ Dat glas wert mennigherleye wijs vormalet: alzo dat id vaken auertret de de schonheit des saphires vnde aller anderen eddelen stenen in siner farwe. men nicht in d' doghet. ¶ Me secht dat by den tiden des keisers Tiberij was eyn mester: de konde dat glas tempereren dat id wart boghesam als metal (ok dat so to arbeidende mit ghetende vñ mit smedende. Do he toghelatē was d' kunst to brukende. gink he to dē kesere vñ brochte em eyn vat. dat warp de keser vā torne ieghē de erde. dat boghede sik tohope ifft id vā metalle ghemaket were. Do ma kede de mester de bulen wedd' uth dē vate in ieghenwardicheit des kesers. Do de keser dat sach. vraghede he em ifft ok anderswe de kunst wiste sunder he. He sprak (vnde swor by sinem ede) neen. Do leth em de keser syn houet aff houwen. up dat de kunst nicht apenbaer worde. Wente were de kunst mank de mynschen der werlde kamen: golt vñ suluer vñ eddele stene hadde me vor nicht geholden

xiij ¶ Imme bok De naturis rerũ sprekẽ de mester Glas wol mit grotẽ vlite ge puluert.vñ ghedrückẽ mit clarẽ wine:tobrikt den steen in den neren.vnde drifft ene uth. xiiij ¶ Dyt puluer ghelecht twischen de borke des bomes|dar rauen effte askreyen ere eyere up hebben:de eyere leth dat puluer nicht uthkamen. xv ¶ Glas in eynẽ grapen ghedan dar vlesch in suth:maket dat drade ghaer vñ moer. xvj ¶ De alabimuten sprekẽ. Glas is mank den eddelen stenen|als eyn dore mank wisen luden. wente id nimpt alle farwe to sik.vnde leth sik drade wek maken:vnde tohant wedder herden.

yris Eyn steen so ghenomet cccccclxxxv.cap

Yris latinsch j ¶ Isidorus sprikt|dat yris wasse in arabien in dẽ rodẽ mere(ghevarwet als eyn cristal)vñ is soszeggich. ij ¶ We ene in dẽ huse effte vnder dẽ dake hefft:so gifft he van sik wedder blickinge vñ hẽmelschen schyn up de neghesten want. iij ¶ De mester Plinius sprikt. De beste yris is|dede grote baghen van sik gifft:gelik als eyn schone reghensbaghe des hẽmels.

Simemellazuri Eyn steen so ghenomet cccccclxxxvi

Zimemellazuri latinisch. j ¶ Isidorus sprikt. Zimemellazuri is eyn steen hẽmelblaw van farwe:mit guldenen pũcten. ij ¶ He is guet vor de krancheit d melancolye. iij ¶ He is ok guet vor de quartana iiij ¶ He is guet vor de krancheit Sincopis ghe nomet:dede kũpt van vuchticheit d melancolye.

Sisaa Eyn steen so ghenomet cccccclxxxvii.cap

¶ Zisaa latinsch j Serapio sprikt. Zisaa kũpt uth Jamen vnde Sirien.dede uth Jamen kũpt is de beste He is van velerleye farwe:vñ is dorluchtich ij ¶ De dissen steen by sik hefft(effte in sinem huse lecht)de suet vele wũders in dẽ slape. iij ¶ De ene by sik drecht:den maket he kiffafftich mank den ludẽ. iiij ¶ Ghe puluert(vñ Jacintũ dar mede bestrouwet)gifft em eyn gans schone farwe. Dyt is de hardeste steen mank allen eddelen stenen.

Signites Eyn steen so ghenomet cccccclxxxviii.cap

¶ Zigites latinsch ¶ Isidorus sprikt. Zignites is van farwe als glas ij ¶ Wen me ene drecht an dẽ halze:so vordrifft he de spokenisse d nacht iij ¶ He benĩpt dat vnnatuerlike bloet:vñ de krancheit des houedes iiij ¶ Wen me ene holdet ieghen de vlãmen des vures:de werdẽ ghelosschet(van weghen siner macht)vñ vthghedaen. Dit sprikt Enax in sineme Lapidario.

Hirna volghet dat veerde deel disses bokees . vñ secht vns van allen varwen des waters der mynschen.



IN den vorghenomeden capitelen vindestu bescreuen wo me raet mach gheuen dē mynschen to mennigherleye krancheit. Up dat me erkennen moghe de nature dersuluē krancheide. is noet to weten de de nature vñ staltnisse des waters. wente dar uth ensteit de erkentnisse ð krancheit. Als de werdighe mester Auicēna spriikt in dem ersten dele sines verden bokes. Wo mach me de krancheit des mynschē affnemen: so me de nature vñ complexie ð krancheit nicht enwet|noch erkennet. Darūme bescriuē vns de bewerdē mestere ð arstedye (als Auicenna. Egidius Ysaac rc) vele guder lere van dē watere. dar mede me weten mach eynes iewelkē mynschen krancheit vnde cōplexie ¶ De hochghelerde mester Constantinus spriikt van dē watere eyne vorrede: dat de mynsche is tohope ghesettet vñ ghemaket van den veer elemēten. wte van ð erden hefft he drogicheit vñ kulde. van dē watere|vuchticheit vñ kulde. van ð lucht|vuchticheit vñ hitte. van dē vure|hitte vñ drogicheit. Hijr uth scal me merkē|dat uth hitte eyn iewelk dinck roet wert. vth kulde wit. vth drogicheit dūne. vñ uth vuchticheit dicke. Uth dissen wordē mach eyn iewelk mynsche merken vth sineme watere|van wat nature vñ cōplexie he sy: vnde wat krancheit in em regeret. Als. is dat water roet vnde dicke: so is de mynsche heit vnde vul blodes. vnde van ð cōplexien Sanguinea ghenomet. Is dat water roet vñ dūne: so is de mynsche heit vnde droghe. vnde van ð complexien Colerica. In deme regheret de galle: vnde wert lichtliken in torne bewe ghet (vnde in de geelesucht) ghenomet Ictericia. Wen dat water wit vñ dicke is so is de mynsche kolt vnde vucht (vnde van ð complexie Flecmatica) dat is|dat in em regheret vele waterich bloet: vnde alletijt gherne alleene is. Is dat water wit vnde dūne: so is de mynsche kolt vñ dorre (vnde van ð complexien Melancolica ghenomet) vñ is alletijt drouich. vñ hefft ī sik erdisch bloet: vnde is alletijt blek van farwe.

Dat water des mynschen wert ghedelet in veer deel

¶ Dat erste is de cirkel: de betekent krancheit des houedes. Dat ander deel is na dē cirkel: dat betekent krancheit ð borst vñ der lungen. Dat derde deel (effte dat middel des waters) betekent krancheit ð maghen. ð leueren vnde ð mylten. Dat verde deel is de boddē des waters: dat betekēt krancheit ð neren. ð blazē. vñ der matricen. Wo du de veer deel des waters beuindest mit materie vormen ghet: dar na machstu de krancheit des mynschen uthspreken|de in den litmaten is regherende. na uthwisinge ð veer deel des waters: nu berort. ¶ Dat water schal me beseen des morghens wen dat versch ghemaket is worden|vnde noch warm is. Id scal wol syn vorstoppet: up dat id nicht breeke vnde werde alze eyn moerwater. so moet me dat water in eynem warmen water wedder bringē in sine erste staltnisse|als dat van deme myschē kamen is. vnde dat latē nedder slaen. vñ darna dat water beseen: na uthwisinge ð veer delinge des waters.

De farwe des waters is.xix.effte twintigherleye.

DE erſte farwe des waters is wit vñ claer ſubtyl vnde dorſichtich als eyn rene water.vñ eyn wit water dicke als melk.vnde eyn wit water als eyn molken.vnde eyn blek water als engheuer effte als eyne kamels buet:de farwe is ghenomet karapos.Diſſe deer wa⸗tere betekenẽ vndouwelicheit ď maghen ¶ Dat bleke water als halffghesaden vleſch . vñ dat bleke water als vleſch gans ghesaden:betekent eyn anbegin ď douwinge des maghen noch nicht vullenbracht ¶ Dat gele water als eyn vnripe appel:betekent vullekamẽ douwinge der maghen. ¶ Dat rode water(dat gheſtalt is als eyn vnclaer golt)betekent ok vullekamẽ douwinghe ď maghen. ¶ Dat rode water als eyn claer golt gheſtalt:betekent ok vullekamen douwinghe ď maghen ¶ Dat water gheſtalt als eyn dũne waterich bloet(effte als ſaffraen.vñ dat water gheſtalt als puer bloet:effte als wilt ſaffraen. vñ dat wa ter gheſtalt als eyne flãme van gronẽ holte . vñ dat water gheſtalt als eyne flãme van droghẽ holte. Diſſe veer watere betekenen auertredinge ď vullẽkamen dou winge ď maghen eynes ghesundẽ mynſchen. Men ſodane water van eynẽ kran ken mynſchẽ:betekent de kolde ſuke vñ hitte ď leuerẽ ¶ Dat water gheſtalt als eyn roet ſwart wyn(effte als rode erde gheneget to ſwarticheit)betekẽt eyne vor brande vuchticheit ¶ Dat water gheſtalt als bly(effte aſſchen farwe)betekent eyne doetlike vuchticheit. ¶ Dat grone water gheſtalt als koel:betekent eyne vorbrande doetlike vuchticheit ¶ Dat water ſwart als moer:betekẽt eyne doet like vuchticheit ¶ Dat water gans ſwart als eyne kale:betekent ok eyne vorbrã de doetlike vuchticheit. ¶ De werdighe meſter Auicenna ſpret in dẽ anderẽ ſines erſten bokes:dat dat ſwarte water vndertidẽ kũpt van kulde.wen de natur like hitte des mynſchen vorteret is ¶ Dat ſwate water kũpt ok van ď bernendẽ hitte:dede is vorterende de natuerlike hitte des lichãmes ¶ Wen des ſwarten waters wenich is mit eynem ſtinckenden roke:dat betekent grote hitte ď lungen vnde is doetlick ¶ Dat ſwarte water betekent ok vndertiden de vorſtoppinge der mylten(dar uth de geele ſuke kũpt.darũme dat de ſwarten vuchticheit nicht kan to ď mylten kamen:ſo thuet ſe ſik to den neren vnde to ď blazen. vnde ſodan water is nicht doetlik. ¶ Dat ſwarte water betekent ok eyne vorbrande vuch⸗ticheyt:de in der tijt des krieges(als tempore criſis)de nature des mynſchẽ de materie der krãcheit uthwerpende is.dat water is ok nicht doetlik(ſoverne des waters up eyn mael vele ghelatẽ wert)is auer des waters wenich:ſo is id nicht eyn guet teken ¶ Dat ſwarte water dat van eyner vnrenen vrouwen kũpt:bete⸗kent ere vletende krancheit(de de Menſtruũ ghenomet is)dat water is ok nicht doetlik. ¶ Dat ſwarte water betekent ghemeynlikẽ de kolde ſuke Febris quar⸗tana ghenomet:vnde dat water is ok nicht doetlik Alzo dat des waters up eyn mael vele ghelaten ſy.is des auer wenich:ſo is nicht guet. ¶ Dat ſwarte water van eyneme krancken mynſchen ghelaten:betekent ok to deme meyſten male de krancheit in den neren vnde in ď blazen.vnde de krancheit is ok nicht doetlik

¶ Wen dat water blekfaer is (vnde darna swart wert) beduudet de meninge vor
ghescreuen van dem doetliken swarten watere ¶ Wen dat swarte water mit bly
farwe vormenget (vnde tovorē gans swart ghemaket) betekent eyne vorlesinge d'
natuerliken hitte vn̄ krafft des mynschen ¶ Dat water gans blyfaer bauē vnde
vnder. is quader wen dat bauen blek effte geel is: effte dat vnder swart effte bly-
faaer is ¶ Dat water swart effte blyfaer (dar vor groen) is doetlik. als Isaac in
sineme boke des waters sprikt ¶ Wen de cirkel des waters blek is: betekent de
krancheit des breghens (als de vallende suke) Epilencia ghenomet ¶ Dat wa
ter gheseruet als bly: betekēt meynlikē de watersucht ¶ Eyn wlom blyfarwich
water: betekēt de kolde pisse Dissuria ghenomet ¶ Eyn dicke swart water (dat
touorne wit ghewest is) vn̄ desulue mynsche weedaghe volet in d' luchterē siden
betekent de vorstoppinge d' milten ¶ Dat water roet (vn̄ darna blyfaer) vnde
vmme den cirkel korne heft hāgende: betekēt de lūgensuke Peripleumonia ghe
nomet (vn̄ eyn swel in d' borst) ghenomet Pleuresis ¶ Dat water wit effte bly
faer (dar in clene witte stubbekē swēmen: beteken de gicht ¶ Dat water blyfaer
vn̄ dar in swart sant up dē grūde licht: betekent d' vrouwen vlote Menstruū ghe
nomet ¶ Dat blyfaer water van dē mynschen de de quinende suke hefft (ptisis
ghenomet) is doetlik ¶ Dat blyfaer water van dē vnsinnighen mynschen Fre-
nesis ghenomet: is doetlick ¶ Dat grone water van eyneme kinde: betekent de
rāme van kulde. als Auicēna sprikt in dē anderē dele sines ersten bokes ¶ Dat
groue water van eyner starken febris: is doetlik. Wente dat betekēt eyne doetlike
hitte dede bernende is in deme mynschē ¶ Dat grone water wen de mynsche
wedaghe hefft in d' maghen (vnde up dē grūde des waters eyn dinck licht ghe
nomet sedimen) betekēt dat de mynsche in sik hefft vorgifft ¶ Dat grone water
na groter arbeit: betekent de ramme. ¶ Dat witte clare vnde dunne water: be
tekent vorstoppinge d' mylten ¶ Dat witte water mit eynem blyfaren cirkel. be
tekēt wedaghe des houedes: effte de vallende suke ¶ Dat witte water mit etter
vormenget up dē grūde: betekent vorwūdede neren. Unde wen dat water scarp
is in dē uthgange: betekēt eyne vorwūdede blaze ¶ Dat witte effte bleke water
dar wit sant in licht: betekent den steen in d' blazen. Is dat sant roet: betekent den
steen in den neren. alzo dat dat water ok dicke vnde vet sy. Unde is de mynsche
mit d' kolden suke beuallen: betekent dat affnement in dē. iij. grade. Wen auer dat
water bauen allene vet is: betekent hitte d' neren. welke hitte de vetticheit d' neren
vorterende is. ¶ Dat witte effte bleke water (dat stincket) vn̄ des wenich ghe-
maket: is doetlik ¶ Dat witte effte bleke water vn̄ dicke (dar ī vele schumes an
dem cirkel hanget) betekēt eyn vuchte houet vnde vele winde in dem liue. vnde
wen sik vele blazeken an dē cirkel sencken: betekent eyne slymighe borst. ¶ Dat
witte wlome water (als eyn esels water) vn̄ langhe tijt alzo blifft: betekent weeda-
ghe des houedes ¶ Dat water wenich ghemaket (vn̄ ghestalt als melk: betekēt
de gicht. ¶ Dat bleke water mit eyner drouen substancie (vnde up dem grūde
eyne materie licht. ypostesis ghenomet) de nicht spis upwardes geit: betekēt den
suluen mynschen mit veler vuchticheit beswaret. vnde sundergheu de litmate de

vnder deme nauele sint. als de neren vnde de blazen ꝛc ¶ In welkem watere de gruntsap wit is. vñ spitz up war des geit: betekent suntheit des mynschē ¶ Dat water wit subtyl vñ dūne als claer water: betekent meynlikē (alze Egidius spꝛikt in sinem boke van dē watere) disse krankheide: als de watersucht. effte wedaghe der milten | effte ð neren. effte de gicht in den litmaten. effte de vallende suke. effte eyne vorkuldede leuere. effte eyne vorkuldede moder. effte de daghelike febꝛes. quotidiana ghenomet. effte de febꝛis quartana ꝛc ¶ Dat blek dūne vnde clare water: betekent gelike so vele als dat witte obghenomet. ¶ Dat water wit alze melk (vñ des wenich ghelaten) betekent de gicht. effte den slach Apoplexia ghenomet. Ok betekent dit water vndertidē de darmgicht: wen me wedaghe volet by dē nauele ¶ Des waters wenich ghemaket up eyn mael: betekēt stoelgenge. effte dat affnement Ptisis ghenomet. effte eyne vorstoppede leuere vnde mylte. effte eyne vnuordouwede vuchticheit. ¶ Des waters vele ghemaket: betekent wedō de obghenomedē krancheide. als vorstoppinge ð stolgenge. vñ uplozige der leueren vñ ð mylten ꝛc. ¶ Dat bleke geele vñ dicke water (dat sik auer eyne stūde sencket up den grūt als eyne vetticheit) betekent vorstoppinge ð milte: effte der neren ¶ Dat gele water | dar in materie swēmet gelik als hare: betekent wee daghe ð neren. ¶ Dat rode subtile water (dar in clene blazekē an dē cirkele sik tohope hangen) betekent eyn swel in ð borst Pleuresis ghenomet. effte an ð lun gen ghenomet Peripleumonia. ¶ In den krancheiden sint tovalle. als dat febꝛis. vñ wedaghe ð borst. de hoest. eyn kort athem: dar bi me erkennen mach de obgherordē krancheide ¶ Dat water roet vñ dūne vor ð febꝛis vñ na ð febꝛis betekent hitte ð leueren vñ der neren: sunderghen wen de mynsche hitte vornipt uthwendich an ð leueren vñ an den neren ¶ Dat rode dicke water: betekēt eyn swel an ð leueren effte lūgen | vñ dat febꝛis. ¶ Dat rode vñ dicke water betekent meynliken de watersucht (dede van kolde kūpt) vnde vorstoppinge ð leueren. ¶ Dat rode vnde geele water (wen an dē cirkel geel schume hanget) betekent de misʒuarwe.

Van den cirkelen des waters der mynschen.

De cirkel in ð substancie dicke. vnde waterich in ð farwe: betekent wedaghe in dē achtersten parte des houedes ¶ De cirkel dicke in ð substancie. vnde purpurē van farwe: betekent wedaghe in dē vorsten parte des houedes ¶ De cirkel geel effte roet vñ dūne. betekēt wedaghe in dē vorderē parte des houedes ¶ De cirkel de eyne farwe hefft als bly (vñ dicke is in ð substancie) betekent den slach Apoplexia ghenomet. Effte de vallende suke | ghenomet Epilencia ¶ De cirkel sub tile vñ groen: betekēt vnsinnicheit Frenesis ghenomet. als Auicenna spꝛikt in dē ersten parte des derden bokes. ¶ De cirkel swart (vñ to voren blek) is doetlik ¶ Dat water mit vele schumes (vñ mit groten vñ clenen blazeken) betekent hitte vnde winde. vnde vratem (de uth ð maghen in | dat bꝛeghen thuet) dar de snoue van kūpt. ¶ Wen wulle in deme watere swēmet: betekent krancheit der leueren

¶ Welk water etter up dem grunde hefft liggende. vnde dar mede stincket. betekent wedaghe in den neren vñ in d' blazen ¶ Wen bloet in dem water licht: dat kumpt van d' leueren. effte van den neren. effte van der blazen. effte van d' moder ¶ Dat water dar materie yn swēmet als clye effte als schinne ghescapen (sunder dat febris) betekent eyne vnrene scoruede blaze. Men mit dē febris: betekēt dat de quinende suke Ptisis ghenomet ¶ Wen in dē watere swēmet materie gelik als haer: betekēt wedaghe d' neren (ane dat febris) vnde mit dē febris | dat water alzo mit hare vnde olye vormenget: betekent de quinende suke | effte dat affnemēt ¶ Der vrouwen water | wen dar in up dē grūde licht swart sant: betekēt vorstoppinge d' vrouwen vlote Menstruū ghenomet ¶ Wen auer dat sulue sant in der vrouwen water vormenget is mit swerte vñ dicke is (vñ nicht up dē grūde licht betekēt den vlote menstruū to auerulodich ¶ Wen auer sodaen sant in dē mans waterē up dē grūde licht: betekēt wedaghe d' milte ¶ Dat water dar clene stubbekē liggen up dē grūde des waters (vñ sik an dat glas hāgen) betekēt de gicht in den voten Podogra ghenomet ¶ Wen in eynē vrouwen water swēmet eyn wulkē mit stubbekē ghemenget (de up vnde dael varen) betekent dat de vrouwe swanger is ¶ Wen up dē grūde des waters licht eyn wit wolkē (bauen spis | vñ up dem grūde dicke in siner substancie) betekent eyne vullenkamen suntheit des mynschen ¶ Wen up dem grūde licht eyne witte effte swarte effte rode materie bauen uth nicht ghespisset: betekent kranckheit d' litmate vnder dē nauele. als der blazen. der neren ꝛc. ¶ Alle disse obghescreuen meyningen des waters sint de werdighen mesters (Auicēna Egidius vnde Jsaac ꝛc.) bestedighende.

Hyr endighet sik dat boek der krude. der eddelen stene vnde d' watere der mynschē | ghenomet (De ghenochlike gharde d' suntheit) de bethe erto d' meynheit begrauē vnde vorborghen ghewest is. vnde nu den mynschen tho nutte gheapenbaret vnde in dat licht ghebrocht (vnde ghedrucket is dorch dat beueel Steffani Arndes | in waner d' keiserliken stat Lubeck) Na der borth vnses heren. Mccccxcij. Des got (mit alleme hēmelschen heere) ghelauet vnde gheeret sy nu vnde to ewighen tiden.)

Hyr heuet sik an dat vifte vñ leste deel disses bokes. vnde is eyn behende register to vindēde mēnigherleye arstedye vñ hulpe uth den krudē vnde eddelen stenen: iegben alle krancheyt vñ ghebrek (de dem mynschē moghen an kamen) inwendich vñ uth wendich des lichammes. Item. de disse arstedye vñ hulpe vinden wil de scha merkē | dat eyn iewelk krut syn capittel hefft. vnde eyn iewelk capittel is ghetekēt mit velen dissen tekenē ¶. ð.10 myn vnde meer hefft darna dat kruet vele vnde wenich dogede an sik heft. Vñ eyn iewelk dit tekē ¶ is ghemerket mit dē talle. j. ij. iij. iiij. v. vj. vnde so vort an. Item wen me schrifft Cap. dar menet me capitel mede.

¶ To dē ersten heue ik an van den krancheidē vnde ghebrecken des houedes. Darna van allē anderē lit maten des mynschen.

¶ Vor de wedaghe des voerhouedes | de van hitte kūpt. dit alle nauolghende is guet dar to.

Sure ī dē capitel xiij ¶ ix
Aloe cap. xxxvj. ¶ xviij.
Ettick cap. xlij. ¶ ix.
Versik cap. lxiij. ¶ xiij.
Brūwort cap. lxxix. ¶ j. x
Leuerkrut cap. clxxx. ¶ v
Iwenloff cap. clxxxij ¶ vj
Galbanū cap. ccxlj. ¶ v
Seeblomen. in deme cap. ccccxxviij. ¶ iiij. v. vj. vij
Roel cap. ccccliiij. ¶ vj
Borgel. ccclxxij. ¶ xxv
Harstrank. ccclxxxij. ¶ v
Rozen. ccccxxviij. ¶ vj
Nachtschade. in deme capittel. ccccxxxix. ¶ viij
Blomē van arabien in dē capittel. ccccliij. ¶ v.
Scamonea. ccccliij. ¶ xix
Ertwobel. cccclxiiij. ¶ vij

¶ Vor de wedage des houedes | de vā kulde kūpt.

Euerrude cap. ij. ¶ ix
Knuflok cap. iiij. ¶ xxj.
Mādelen. xxxiiij. ¶ xj.
Dannenswāp. xliiij. ¶ xix
Balzem cap. lxxxij. ¶ xvij
Camellenblomen in deme capittel. xcvj. ¶ vj. xxj.
Saffrañ. cxxvij. ¶ xiiij.
Lorberē cap. cclxxxj. ¶ ix
Moderkruet. in deme capittel. ccxcviij. ¶ viij.
Mynte cap. cccij. ¶ xiiij.
Meyeran. ccxcvj. ¶ vj
Mūmie. ccccccxxviij. ¶ v
Loek cap. cclxxiij. ¶ xix
Piscasie. ccclxxxv. ¶ vj
Wynrude. ccccxx. ¶ xxix

¶ Dat houet to reinigēde

Astrentz cap. xxv. ¶ viij.
Muszoreken. in deme capittel. xxviij. ¶ ij. iij. viij.
Basilicon cap. lxxij. ¶ x.
Meyeran. ccxcvj. ¶ xxj
Hēmeldow. cccviij. ¶ ix
Storax. cccclxx. ¶ vj. vij
Ertappel. ccccxxj. ¶ xij
Euforbiū. cxciiij. ¶ vij

¶ Vor de swiminghe des houedes.

Anys cap. xv. ¶ ij.
Walrat cap. xl. ¶ xj.
Borraze cap. lxiiij. ¶ iij
Basilien cap. lxxij. ¶ iiij
Coriāder cap. cxij. ¶ iiij
Kardemomē. cxxviij. ¶ v
Epithimū cap. cxcj. ¶ vj
Granaetappele. in dem capittel. ccxxxv. ¶ viij.

¶ Vor de dulheit des houedes frenesis ghenomet

Ettick cap. xlij. ¶ xv.
Euforbiū cap. cxciiij. ¶ ix
Haerstrank. in dē capittel cclxxxiij. ¶ v.
Karden. ccccxix. ¶ vij

¶ Vor de swere in dē achterhouede Litargia ghenomet.

Agnuscastus. in deme capittel. xlv. ¶ xj.
Euforbiū. cxciiij. ¶ ix.
Liliūcōualliū. in deme capittel. cclxxix. ¶ vij.
Kersse. cccxxxvij. ¶ xiiij
Veltkome. cccclj. ¶ vij
Sennep. ccccxlviij. ¶ x

¶ Vor de dulheit des houedes Mania genomet Als. de eyn woste houet hefft.

Buszboem. lxxvij. ¶ iiij
Scaffonnie. clxxxix. ¶ xij

¶ Wat den mynschen dul maket.

Buszbom. lxxvij. ¶ v.
Hennep cap. cij. ¶ iiij
Dolwort. ccccccxxvj. ¶ v

¶ Wat deme houede weedaghe bringhet.

Knuflok cap. iiij. ¶ xxiiij
Ekenbom cap. xxxj. ¶ x

Hertesswam.cxix. ¶ vj
Fennikol cap.cc. ¶ xiij
Gamādrien.ccxxxiij. ¶ vj
Meghelkē.ccxxxix. ¶ vij
Mynte cap.cccij. ¶ xxiij
Vitfinger.ccclxxv. ¶ xij

¶ Vor de quade fuchtich heit der oghen Lipotomia ghenomet.
Waterpeper.in deme capittel.cccccxxxij. ¶ iiij

¶ Vor de velle in dē oge
Wiltpoppel xij ¶ viij
Hazelwort.xix. ¶ xij
Allun.cccccxlviij. ¶ xj
Schelwort.in deme capittele.xcvij. ¶ vj.xj
Geleñolen.cxiij. ¶ vij
Encian cap.ccxxxj ¶ x
Wit ringel.clxvj. ¶ v
Parlen.cccccccxx ¶ vj
Liciū.cclxxxv ¶ vij.
Mynte cap.cccij. ¶ xxiij
Sennep.ccccxlviij ¶ xij
Serapinū.ccccclvj. ¶ iiij
Salarmoniacū in deme capittel.ccccccxlvj. ¶ v
Sarcocolla.ccccclx. ¶ vij

¶ Vor de roden oghen.
Antimoniū.ccccclij. ¶ xiij
Ridderblomē.cviij. ¶ ij
kome cap.cxxiiij. ¶ v

¶ Vor dat yokent dē ogen
Fennikol cap.cc. ¶ ix

¶ Vor dat vletēt dē oghen
Goltwort cap.xx. ¶ viij
Slesap cap.xxvj. ¶ vj
Aloe cap.xxxv. ¶ xxviij
Duuelsdreck.xxxvij. ¶ ix
Amedom.xxxviij. ¶ iiij.x
Antimoniū.ccccclij. ¶ ix
krallen.cccccclxxxiij. ¶ v
Rozen.ccccxxviij. ¶ xij
Tormentille.in deme capittel.ccccxcvij. ¶ xij

¶ Vor de krancheit dē ogē Schotomia ghenomet. Als wen eynem duncket dat em muggen vor den oghen vleghen.
Krallen.cccccclxxxiij. ¶ vj
mūmie.cccccxxviij. ¶ iiij

¶ Vor dat ekent dē oghen
Ettick cap.xlij. ¶ viij
Wit ringhel.clxxvj. ¶ vj
Bilzen cap.cclvij. ¶ viij
Sarcocolla.ccccclx. ¶ v
Waterpeper.in deme capittel.cccccxxxij. ¶ iiij

¶ Wat de oghen claer maket vnde schone.
Wormede cap.iij. ¶ xix
Sure cap.xiij. ¶ xiiij.
Gelelilien cap.xxj. ¶ v
Mādelen.xxxiiij. ¶ xxiij
Bruscus cap.lxvj. ¶ iij
Wodendūk.xcix. ¶ iiij
Rome cap.cxxiiij. ¶ vij
Karabe.cclxvj. ¶ vj
Wynrude.ccccxx. ¶ xxij
Sarcocolla.ccccclx. ¶ x
Iserhart.cccccxiiij. ¶ xj

¶ Wat den oghē schedde lick is vñ de vorduftert.
Knuflok.in deme capittele.iiij. ¶ vj.xj.xxiiij.
Dylle cap.xiiij. ¶ iiij
Linsen.cclxxx. ¶ viij
Borghel.ccclxxij. ¶ xix

¶ Vor de ghefwullē ogen
Borghel.ccclxxij. ¶ xiiij
Sure cap.xiij. ¶ vj
Pors cap.cccxv. ¶ viij

¶ Vor de swere dē oghen.
Witwirok.ccclvj. ¶ xij

To den oren.

Dylle cap.xiiij. ¶ iij
Betonien.lxj. ¶ xvij
Bete cap.lxx. ¶ vj
Hennep cap.cij. ¶ iij
Rozuissen.ciij. ¶ xiiij
Diptan cap.clxix. ¶ ix
Flas cap.cclxxxiij. ¶ viij
Wilikle.cccxvij. ¶ vij
Andorn cap.cccj. ¶ xvj
Loek cap.ccclxxiij. ¶ v
Dach vnde nacht.in dem cap.ccclxxiiij. ¶ xiij.
Lutkeweghebreide.in dē capitel.ccclxx. ¶ xiij.xiiij
Apostemenkruet.in deme capittel.ccccxl. ¶ iiij
Violen.cccccxviij. ¶ xx

¶ Vor de doffheit dē oren
Wormede cap.iij. ¶ xiiij
Anys cap.xv. ¶ iij
Huszlok cap.lxv. ¶ iiij
Eenberen.cclviij. ¶ x
Grotenettelen.in deme capittel.cccccxvj. ¶ xxxvij

¶ Vor dat etter in den orē
Goltwort cap.xx. ¶ vij
Bloetwort.llxxiiij. ¶ viij
Sipollen cap.cxj. ¶ xvj
Hoppen cap.cclij. ¶ iij
Vicbonen.cclxix. ¶ xiij
Droszwort.cclxxxvj. ¶ ij
Wegetrede.ccclxvij. ¶ xv
Peperlink.ccccxxj. ¶ xj
Nachtschade.in deme capittel.ccccxxxix. ¶ vij

¶ Vor de worme ī dē orē
Wormede cap.iij. ¶ ix
Muszorken.xxviij. ¶ v
Ettick cap.xlij. ¶ x

To deme munde

To den thenen.

Senp.ccccxlviij. ¶ xv
Ertwobel.cccclxiij. ¶ vj
Swevel.ccccccclxxj. ¶ viij
Grotenettelen.in deme capitel.cccccxvj. ¶ xiiij.xx

¶ Vor de krancheit der borst pleuresis genomet.
Runtholwort.x. ¶ xiij
Dylle cap.xiiii. ¶ xij
Gelelilien.xxj. ¶ vij
Amedom.xxxviij. ¶ xv
Armoniacū.xxxix. ¶ v
Botther.lxxxvij. ¶ iiij
Saffraen.cxxvij. ¶ vij
leckerisse.cclxx. ¶ xviij.xx
Lacca.cclxxxvij. ¶ vj
Gartkolle.cccclxxij. ¶ iij

¶ Vor de sweren an d' lungen (peripleumonia ghenomet.)
Knufloek cap.iiij ¶ xviij
Mandelen.xxxiiii. ¶ xvj
Balzem.lxxxij. ¶ xxix
Fighen.ccxiiij. ¶ iiij
Wynrude.ccccxx. ¶ xij

¶ Vor de quinende suke. Ptisis ghenomet.)
Betonien.lxj. ¶ xiiij
Bolusarmen⁹.in deme capittele.cccccclxviii. ¶ vij
Viebonen.cclxix. ¶ xiiij
Meyeran.ccxcvj. ¶ xviij
Andorn cap.cccj. ¶ ix
Grotewegebrede in deme capittel.ccclxix. ¶ xiiij
Terpentyn.ccccij. ¶ iiij

¶ To der lungen.)
Everrude cap.ij. ¶ xxiiij
Arone cap.xvi. ¶ v
Ossentūge.lxij. ¶ iij.vij
Balzem.lxxxij. ¶ xxvj
Fighen.ccxiiij. ¶ iij

Pors.cccxv. ¶ v.ix
Hasselnut.cccxxxix. ¶ iij
lūgenkruet.ccclxxviij. ¶ v
Piscasie.ccclxxxv. ¶ v
Senp.ccccxlviij. ¶ viij
Bensze.cccclxxj ¶ iij
Grotenettelen.in deme capittele.cccccxvj. ¶ xxxj
Isop cap.cclxiiij. ¶ x

¶ Vor den host).
Knuflok cap.iiij. ¶ vij
Wildepoppel.xij. ¶ vij
Goltwort cap.xx. ¶ ix
Amedom.xxxviij. ¶ vij
Armoniacū.xxxix. ¶ iij
Brunwort.lxxix. ¶ iij
Bomwulle.lxxxiiij. ¶ iiij
Sipressien.cxxij. ¶ viij
Rome.cxxiiii. ¶ vj
Diptan cap.clxix. ¶ v
Wildemoren.clxxj. ¶ iij
Dragantū.clxxiiij. ¶ iij
Alanth.clxxviij. ¶ iiij
Fighen cap.ccxiiij. ¶ iij
Geleswerdel.ccxxix. ¶ v
Gūmiarabicū.ccxl. ¶ v
Wepberen.cclx. ¶ iiij
Andorn cap.cccj. ¶ ix
Mirre cap.cccxvj. ¶ iij
Kersse.cccxxxvij. ¶ ix
Hasselnut.cccxxxix. ¶ vij
Nux indica.cccxlj. ¶ vj
Roel cap.cccliiij. ¶ vij
Opopanacū.ccclxj. ¶ vj
Loek cap.ccclxxiii. ¶ xj
Bevenelle.ccclxxx. ¶ viij
Feltkome.cccclj. ¶ iiij.xij
Serapinū.cccclvj. ¶ v
Grotenettelen.in dem cap cccccxv. ¶ viij.xx.xxxj
Fiolen.cccccxviij. ¶ xix
Isop cap.cclxiiij. ¶ vj
Zedewer.ccccxxxxix. ¶ xi

¶ Vor de krancke levere.
Aloe cap.xxxv. ¶ xv
Leverkruet.clxxx. ¶ iij
Wildsalvie.clxxxj. ¶ iiij
Polleye.ccclxxj ¶ xxiiij

¶ To d' vorbittedē levere
Koruissen.ciij. ¶ ix
Scaffrys cap.clj. ¶ v
Maenzaet.ccclxvj. ¶ iiij
Nachtschade.in deme capittel.ccccxxxix. ¶ x
Bornkersse.cccccl. ¶ viij
Ertwobel.cccclxiij. ¶ xiiij
Sandelholt.cccclix. ¶ xij
Fiolen.cccccxviij. ¶ xxiij

¶ To d' vorstoppedē levere vnde mylte.)
Gynoet cap.j. ¶ xxvj
Anys cap.xv. ¶ xix
Gelelilien.xxj. ¶ xij
Balzemita.lxxiij. ¶ xj
Dusentguldē.xcv. ¶ ix
Hyudlope.cv. ¶ viij
Cleenloye.cxviij. ¶ ix
Wildemoren.clxxj. ¶ viij
Leverkrut.clxxx. ¶ iiij
Fennikol cap.cc. ¶ v
Erdroek cap.ccj. ¶ xj
Lubbestok.cclxxj. ¶ x
Viebonen.cclxix. ¶ vij
Polschauer.cccclv. ¶ ix
Sene.cccclxj. ¶ xij.xiij
spargē.cccclxxvj. ¶ iij.vij
Tamariscus.in dem capittele.ccccxcvj. ¶ iij.vij
Ertappel.cccccxxj. ¶ xiiij

To dem herten.
Aloesholt.xxxvj. ¶ vij
Suluer.cccccliiij. ¶ vij
Ossentūghe.lxij. ¶ x
Wiltgalligan.cxxj. ¶ ix.xj
Endyvien.cxcij. ¶ ij

Wormede cap.iij. ¶ vj
Knuflok cap.iiij. ¶ xix
Hazelwort.xix. ¶ v.xj
Herteswort.xxij. ¶ xij
Sipollen cap.cxj. ¶ ij
Wiltsaffraen.cxxxix. ¶ v
Camedrien.cxliij. ¶ v
Euforbiū.cxciiij. ¶ vj
Fennikol cap.cc. ¶ xviij
Erdroek cap.ccj. ¶ viij
Lorberen.cclxxxj. ¶ xiiij
Meyeraen.ccxcvj. ¶ xiiij
Loek.ccclxxiij. ¶ xviij
Senpract.ccccxlviij. ¶ ix
Kleuer.ccccxcviij. ¶ ix
Meerdistel.cccccv. ¶ iij

¶ Vor de watersucht de vā quad suchticheit kūpt
Aloe cap.xxxv. ¶ xxxvj
Duuelsdrek.xxxvij. ¶ xix
Allun.cccccxlviij. ¶ ix
Agnuscastus.xlv. ¶ xiiij
Betonien cap.lxj. ¶ x
Hennep cap.cij. ¶ vj
Kanneel.cxxiij. ¶ viij
Coloquintida.in deme capittel.cxxxvj. ¶ xvj
Kellershals.cxxxij. ¶ ij
Wuluesmelk.in dem capittele.clxxxiiij. ¶ viij
Adick.clxxxvj. ¶ v
Fighen.ccxiiij. ¶ vij.viij
zegelsteen.cccccccxix. ¶ viij
Lacca.cclxxxvij. ¶ x
Opopanacū.ccclxj. ¶ ix
rude.cccccxx. ¶ xvij.xxviij
Vleder.ccccxxxviij. ¶ v
Bismynte.ccccclxvij. ¶ iiij
Erdappel.ccccccxxj. ¶ vij

¶ Vor de gelesucht Icte-ricia ghenomet.
Wormede cap.iij. ¶ v
Melde.xvij. ¶ ij.xiij

Soltwort cap.xx. ¶ xj
Selelilien.xxj. ¶ xiij
Aloe cap.xxxv. ¶ xxix
Borraze.lxiiij. ¶ viij
Dusentguldē.xcv. ¶ xiij
Schinwort.xcvij. ¶ viij
Flassde cap.ciiij. ¶ v
Cleenloye.cxviij. ¶ v
Cubeben.cxix. ¶ iiij
Diptan cap.clxix. ¶ vj
Leuerkruet.clxxx. ¶ viij
geleswerdel.ccxxix. ¶ xiiij
Hoppen cap.cclij. ¶ vj
Mynwenwortel.in deme capittel.ccclxv. ¶ xj
Vuffinger.ccclxxv. ¶ x
Rozen.ccccxxviij. ¶ xxv
reubarbarū ccccxxv ¶ viij
spargē.ccclxxvj ¶ iiij viij
Iserhart.cccccxiiij. ¶ ij

¶ Vor dat we des bukes.
Knufloek cap.iiij. ¶ xx
Boerwort cap.v. ¶ iiij
Burēmerk.viij. ¶ iiij
Dylle cap.xiiij. ¶ vj
Anys cap.xv. ¶ viij
Soltwort.xx. ¶ xiiij
Rozemaryne.xxiij. ¶ vij
Bete cap.lxx. ¶ ix
Basilien.lxxij. ¶ xj
keruelen cap.xcviij. ¶ v
krallen.cccccclxxxiij. ¶ vij
Adick.clxxxvj. ¶ iij
Wittelilien.cclxxvij. ¶ vij
Lynsen.cclxxx. ¶ iiij.vij
Bingelkrut.cccix. ¶ iij
Mynwenwortele.in dem capittel.ccclxv. ¶ x
Ekuaren.ccccxiij. ¶ vij

¶ Vor de spolworme.
Wormede cap.iij. ¶ vij
Knuflok.iiij. ¶ xv
Sure cap.xiij. ¶ xij

Melde cap.xvij. ¶ xj
Mandelē.xxxiiij. ¶ xxxj
Aloe cap.xxxv. ¶ xxxvij
Armoniacū.xxxix. ¶ ix.x
Keruelen. xcviij. ¶ vj
Cleenloye.cxviij. ¶ viij
Gartkome.cxxv. ¶ iiij
Wildesaluie.clxxxj. ¶ viij
Varn.ccvij. ¶ iiij.vj
Mather cap.ccx. ¶ vj
Galbanū.ccxlj. ¶ xj
Vicbonen.cclxix. ¶ v
Mulberen.cccxiiij. ¶ iiij
Raden.cccxxxvj. ¶ iiij
Polleye.ccclxxj. ¶ xxv
Lutkeweghebreide. in dē capittel.ccclxx. ¶ xv
Grensink.ccccxiiij. ¶ iij
Reupōticū.ccccxxvj. ¶ xj
Scabiosa.ccccxj. ¶ x
wiltknuflok.ccccxlvj. ¶ vj
wormkrut ccccclvij ¶ iij vj
Rynblomen in dē capitel ccccliiij. ¶ v.vij.viij
Reynfare.cccccj. ¶ x
Grotenettele in deme capitele.cccccxvj. ¶ xlj
Violen.cccccxviij. ¶ xxij
victryl.ccccccclxxxiij. ¶ vij
Isop cap.cclxiiij. ¶ xiij

¶ Vor de breden worme.
Costus cap.cxvj. ¶ vij

¶ Vor de darmsuke Colica passio ghenomet.
Euerrude cap.ij. ¶ xxiij
Muszorkē.xxviij. ¶ xij
Synouwe.xxxj. ¶ v
Bruscus cap.lxvj. ¶ v iij
Queden cap.cix. ¶ xv
Meerdistel.cxxxvij. ¶ vj
Wildemorē.clxxj. ¶ ix
Alanth.clxxviij ¶ xiiij
Mather cap.ccx. ¶ iij

Dyt synt de capittele der Krude vnde d' eddelenstene na schicknisse des Abc.)

Van den eddelenstenen.

¶ In dat leste vinstu van allen varwen des waters der mynschen. Unde hijr hefft dyt boek eynen ende. des got mit alleme hẽmelschen heere ghelauet sy nu vnde ewichliken Amen.)